

SONY®

Basic Operating Program

BZE-9101

Advanced Operating Program

BZE-9102

User's Guide

Editing Control System

BVE-9100

Volume 1 1st Edition German

Serial No. 10001 and Higher (BZE-9101)

Serial No. 10001 and Higher (BZE-9102)

ANMERKUNG FÜR ANWENDER

Copyright 1992 durch Sony Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Diese Veröffentlichung bzw. die darin beschriebene Software darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Sony Corporation weder teilweise noch als Ganzes in irgendeiner Form oder auf irgendeine Art reproduziert, übersetzt oder in einem abrufbaren System gespeichert werden.

SONY CORPORATION GEWÄHRLEISTET KEINERLEI GARANTIE BEZÜGLICH DES INHALTS DIESER VERÖFFENTLICHUNG BZW. BEZÜGLICH DER DARIN BESCHRIEBENEN SOFTWARE UND VERNEINT INSBESONDERE JEGliche ANGEDEUTETEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTFÄHIGKEIT ODER DER EIGNUNG DES INHALTS DIESER VERÖFFENTLICHUNG ODER DER SOFTWARE FÜR IRGEND EINEN BESTIMMTEN ZWECK. SONY CORPORATION ÜBERNIMMT KEINERLEI HAFTUNG FÜR MITTELBARE SCHÄDEN, FOLGESCHÄDEN ODER ANDERE SPEZIELLE SCHÄDEN, DIE WEGEN ODER IN VERBINDUNG MIT DEM INHALT DIESER ANLEITUNG ODER DER DARIN BESCHRIEBENEN SOFTWARE ENTSTANDEN SIND, SEI ES AUF GRUNDLAGE UNERLAUBTER HANDLUNG, VERTRAGS ODER ANDEREN GEGENSTANDS.

Sony Corporation behält sich das Recht vor, das Design und den Inhalt dieser Anleitung jederzeit ohne Vorankündigung ändern zu dürfen. Die in dieser Anleitung beschriebene Software kann außerdem separaten Lizenz- und Nutzungsbedingungen unterliegen.

Inhalt

Band 1

Zu dieser Anleitung.....	1
---------------------------------	----------

Kapitel 1 **Kurzbeschreibung**

1-1 Einführung in das Betriebssystem BZE-9101/9102 ..	1-1
1-1-1 Kurzbeschreibung	1-1
1-1-2 Merkmale	1-2
1-2 Die Menüs	1-7
1-2-1 Kurzbeschreibung	1-7
1-2-2 Menü-Struktur	1-8
1-3 Betriebsablaufplan	1-13
1-4 Wichtige Tastenfunktionen.....	1-15

Kapitel 2 **System-Setup**

2-1 Kurzbeschreibung	2-1
2-2 Installieren von Programmen	2-2
2-2-1 Kurzbeschreibung	2-2
2-2-2 Installieren des Betriebssystems.....	2-3
2-2-3 Installieren des Schalteinheit-/Mischer- Steuerprogramms	2-7
2-3 System-Start	2-10
2-3-1 Bedienungsschritte	2-10
2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)	2-11
2-4-1 Kurzbeschreibung.....	2-11
2-4-2 Menü-Konfiguration des Setup-Modus.....	2-12
2-4-3 Starten des Setup-Modus	2-13
2-4-4 Initialisieren der Tastatur (INIT KEY)	2-15
2-4-5 Einstellen des System-Timers (TIME)	2-16
2-4-6 Einstellen der BVE-9100-Haupteinheit- Bedingungen (MAIN)	2-18
2-4-7 Einstellen der Betriebsbedingungen für den intelligenten Geräte-Controller (IDC).....	2-35
2-4-8 Ändern der Tastenfunktionen (ASSIGN KEY).....	2-69

Kapitel 2 System-Setup

(Forts.)

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)	2-73
2-5-1 Kurzbeschreibung der Initialisierung	2-73
2-5-2 Menü-Konfiguration des Initialisierungsmodus	2-75
2-5-3 Starten des Initialisierungsmodus	2-76
2-5-4 Einstellen der grundlegenden Schnittbedingungen (INIT MENU 1)	2-79
2-5-5 Einstellen der EDL-Bedingungen (INIT MENU 2)	2-102
2-5-6 Zuweisung von Geräten (Wiedergabegerät/ Aufnahmegerät) (ASSIGN)	2-111
2-5-7 Einstellen von alle Schnitte betreffenden GPI-Vorgängen (GPI)	2-125
2-5-8 Programmieren der PF-Tasten (PF KEY)	2-129
2-5-9 Ändern des VDU-Schirm-Layouts (LAYOUT)	2-142
2-5-10 Sicherstellen der Initialisierungsdaten auf Festplatte oder Diskette	2-152
2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)	2-158
2-6-1 Kurzbeschreibung	2-158
2-6-2 Menü-Konfigurationen des AUX-Modus	2-159
2-6-3 Starten und Beenden des AUX-Modus	2-160
2-6-4 Einstellen der Synchronisationszeit für einzelne Videorecorder (SYNC TIME)	2-162
2-6-5 Vorgabe der Referenz für die Farbträgerverkopplungsart (CF REF)	2-164
2-6-6 Einstellen der Farbträgerverkopplungsphasen-Korrektur (CF PHASE)	2-166
2-6-7 Einstellen der Farbträgerverkopplungsgenauigkeit (MAX FRM)	2-168
2-6-8 Wahl der Zeitcodequelle (TC SOURCE)	2-171
2-6-9 Einstellen einer Zuspieldquelle, deren Zeitcode angezeigt werden soll (SEL SRC)	2-175
2-6-10 Aktivieren des Preread-Schnittbetriebs mit einem D2-Format-Videorecorder (PREREAD)	2-177

Kapitel 2

System-Setup

(Forts.)

2-6-11	Einstellen der Synchronisationsgenauigkeit (SY-GR)	2-179
2-6-12	Einstellen des DMC-Geschwindigkeitsbereichs (DMC RANGE)	2-182
2-6-13	Wahl des temporären Aufnahmegeräts (TMP-R)	2-185
2-6-14	Einstellen des Benutzerbits (U-BIT)	2-187
2-6-15	Einstellen des Master/Slave-Videorecorder-Betriebs (MA/SL)	2-188
2-6-16	Einstellen der Synchronisationszeit für mehrere Videorecorder (SYTIME)	2-192
2-6-17	Einstellen der Spulenummer des Bands (REEL ASIGN)	2-195
2-6-18	Einstellen der Schnittnummer (EDIT #) .	2-200
2-6-19	Einstellen der Blocknummer (BLOCK)	2-201
2-6-20	Sicherstellen der Einstelldaten auf Diskette oder Festplatte (SAVE SSU)	2-202
2-7	Einstellen von Schnitthilfsfunktionen	2-203
2-7-1	Kurzbeschreibung	2-203
2-7-2	Einstellen der Schalteinheit-Steuerbedingungen (SWER LOCAL)	2-204
2-7-3	Einstellen der Mischer-Steuerbedingungen (MIXER LOCAL)	2-215
2-7-4	Einstellen von GPI-Vorgängen für den Schnitt (GPI)	2-226
2-7-5	Einstellen der automatischen Zuweisung von IN-Punkten (TIME TRACK)	2-244
2-7-6	Berechnen des Zeitcodes (ARITH)	2-246
2-7-7	Rückstellen der Zeitzählung (T-RESET)	2-247
2-7-8	Zuweisung von Funktionen zu programmierbaren Funktionstasten (LRN PF)	2-248
2-7-9	Hinzufügen von Kommentaren zu einem Schnitt (NOTE)	2-251

Kapitel 3 Schnittbetrieb

3-1 Kurzbeschreibung	3-1
3-1-1 Zur Schnittdatenseite	3-1
3-1-2 Ablauf des Schnittbetriebs	3-3
3-2 Starten und Abstellen des Systems	3-5
3-2-1 Starten des Systems	3-5
3-2-2 Abstellen des Systems	3-7
3-3 Konfiguration der Schnittdatenseite	3-8
3-3-1 Schnittdatenfeld	3-9
3-3-2 Zuspieldgeräte-Anzeigefeld	3-11
3-3-3 Grafikanzeige	3-14
3-3-4 Dialogfeld	3-16
3-3-5 Scroll-Anzeigefeld	3-17
3-4 Wahl von Signalquellen	3-18
3-4-1 Wahl des Aufnahmegeräts (R-VTR)	3-18
3-4-2 Wahl des Wiedergabegeräts (P-VTR) und der Zusatzquelle (AUX)	3-19
3-4-3 Audio-Kanal-Stummschaltung	3-23
3-4-4 Umschalten der Haupt-Monitor- Einblendfunktion	3-23
3-4-5 Vorübergehende Zuweisung von Kreuzpunkten	3-24
3-5 Wahl der Schnittbetriebsarten	3-27
3-5-1 Wahl des Insert-Modus	3-27
3-5-2 Wahl des Assemble-Modus	3-31
3-6 Steuern des Bandlaufs	3-34
3-6-1 Kurzbeschreibung	3-34
3-6-2 Steuerung im SHUTTLE/JOG-Modus	3-38
3-6-3 Steuerung bei dynamischer Bewegung (DMC)	3-41
3-6-4 Cuing bis zu einem gewünschten Punkt	3-45
3-6-5 Schnittvorlauf	3-47
3-6-6 Synchronisieren der Videorecorder (synchronisierte Wiedergabe)	3-49
3-6-7 Steuern einer Digital-Multi-Effekt-Einheit (DME)	3-54
3-7 Einstellen der Schnittpunkte	3-55
3-7-1 Anzeige-Konfiguration	3-55
3-7-2 Einstellen von Schnittpunkten	3-56
3-7-3 Revidieren von Schnittpunkten	3-63
3-7-4 Einstellen eines Zuspieldquellen-IN-Punkts bezüglich des Referenz-IN-Punkts	3-66

Kapitel 3

Schnittbetrieb

(Forts.)

3-7-5	Separater Audio/Video-Schnitt.....	3-67
3-7-6	Einstellen der Anfangsgeschwindigkeit und Vornehmen von Änderungen	3-77
3-8	Einstellen der Effekttypen	3-82
3-8-1	Effekttypen und Grafikanzeige.....	3-82
3-8-2	Harter Schnitt.....	3-89
3-8-3	Weiche Überblendung	3-91
3-8-4	Tricküberblendung	3-94
3-8-5	Automatische Effektdateneinstellung zu/von weicher Überblendung/ Tricküberblendung	3-97
3-8-6	Key-Effekt	3-101
3-8-7	Key-Muster-Effekt.....	3-109
3-8-8	Manuelle Effektsteuerung	3-114
3-9	Schnittsimulation (Preview)	3-117
3-9-1	Preview-Funktionstypen und Voraussetzungen	3-117
3-9-2	Preview des ganzen Schnittes (normale Schnittsimulation).....	3-120
3-9-3	Teilweise Schnittsimulation	3-128
3-9-4	Effekt-Preview ohne Videorecorder-Wiedergabe (Schalteinheit-Schnittsimulation)	3-130
3-10	Aufnahme.....	3-131
3-10-1	Kurzbeschreibung	3-131
3-10-2	Aufzeichnen der gerade angezeigten Schnittdaten	3-136
3-10-3	Aufzeichnung mehrerer Schnitte (automatischer Assembly-Betrieb).....	3-140
3-10-4	Manuelle Aufnahme.....	3-143
3-10-5	Synchroner Roll-Schnitt (fliegender Schnitt)	3-145
3-10-6	Rückstellen eines OUT-Punkts während Aufnahme (REC-OFF-Funktion)	3-149
3-11	Schnittrückschau	3-150
3-11-1	Rückschau des gesamten Schnitts (normale Rückschau)	3-150
3-11-2	Rückschau mit Startpunkt (teilweise Rückschau)	3-152

Kapitel 4 Lernfunktion

4-1 Kurzbeschreibung	4-1
4-1-1 Lernfunktionstypen.....	4-1
4-1-2 Lerndaten	4-4
4-1-3 Aufbau des Lerndaten-Anzeigeschirms	4-6
4-2 DMC-Lernbetrieb	4-8
4-2-1 Kurzbeschreibung	4-8
4-2-2 Erzeugen von Lerndaten im Preview-Betrieb ..	4-9
4-2-3 Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten	4-19
4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb	4-43
4-3-1 Kurzbeschreibung.....	4-43
4-3-2 Unterschiede zwischen Modellen	4-44
4-3-3 Ausgangs-Setup	4-45
4-3-4 Erzeugen von Lerndaten während Preview- Betriebs	4-49
4-3-5 Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten	4-62
4-4 Mischer-Lernbetrieb	4-122
4-4-1 Kurzbeschreibung	4-122
4-4-2 Ausgangs-Setup.....	4-122
4-4-3 Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten	4-122
4-5 Deaktivieren von Lerndaten	4-139
4-5-1 Vorübergehendes Deaktivieren von Lerndaten	4-139
4-5-2 Wiederherstellen deaktivierter Daten	4-139

Index

.....	I-1
-------	------------

Band 2

Kapitel 5 Schnittlisten- verwaltung

5-1 Kurzbeschreibung der Schnittlistenverwaltung	5-1
5-1-1 Schnittdaten-Backup	5-1
5-1-2 Spezielle Listenverwaltungsfunktionen	5-2
5-2 Backup von Schnittdaten	5-9
5-2-1 Backup-Speicher	5-9
5-2-2 Zurückholen vorhergehender Zeitcodedaten	5-12
5-2-3 Zurückholen des vorhergehenden Schnitts...	5-12
5-2-4 Abrufen eines gespeicherten Schnitts	5-13
5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen	5-14
5-3-1 Registrieren eines Schnitts ohne Bandschnitt	5-14
5-3-2 Abrufen eines Schnitts	5-15
5-3-3 Ändern eines Schnitts	5-24
5-3-4 Ändern eines vorgegebenen Datenpostens für zwei oder mehrere Schnitte	5-32
5-3-5 Einfügen eines Schnitts	5-39
5-3-6 Löschen eines Schnitts	5-41
5-3-7 Verschieben eines Schnitts	5-44
5-3-8 Kopieren eines Schnitts	5-47
5-3-9 Sortieren von Schnitten	5-51
5-3-10 Neunumerierung von Schnitten	5-57
5-3-11 Beseitigen von Überlappungen (Bereinigung)	5-59
5-3-12 Überprüfen von Lücken	5-64
5-3-13 Auffüllen von Lücken (Append-Schnitt)	5-67
5-3-14 Sicherstellen und Drucken einer EDL	5-70
5-3-15 Laden einer EDL	5-83
5-4 Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102...	5-98
5-4-1 Kurzbeschreibung der Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102	5-98
5-4-2 Erweiterte Bereinigung	5-99
5-4-3 Handhabung von Schnittlisten im EDL-Speicher (Multi-EDL)	5-106
5-4-4 Minimieren der Überspielhäufigkeit (EDL-Verfolgung)	5-112

Kapitel 6 Datenorganisation

6-1 Kurzbeschreibung	6-1
6-2 Anzeigen des Datenorganisationsmenüs	6-2
6-2-1 Wahl des Datenorganisationsmenüs	6-2
6-2-2 Tastenbetätigungen im Datenorganisationsmenü	6-3
6-3 Anzeigen eines Verzeichnisses	6-4
6-4 Dateienverwaltung	6-6
6-4-1 Kurzbeschreibung	6-6
6-4-2 Ausgeben einer Datei	6-7
6-4-3 Kopieren einer Datei	6-9
6-4-4 Umbenennen einer Datei	6-12
6-4-5 Markieren einer zu löschenden Datei	6-14
6-4-6 Rückgängigmachung von Löschmarkierungen	6-16
6-5 Datenträgerverwaltung	6-18
6-5-1 Kurzbeschreibung	6-18
6-5-2 Kopieren eines Datenträgers	6-19
6-5-3 Umbenennen eines Datenträgers	6-21
6-5-4 Initialisieren eines Datenträgers	6-22
6-5-5 Löschen von Dateien mit Löschmarkierung ..	6-24

Anhang

Anhang A Selbstdiagnosefunktion	A-1
Anhang B Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen ..	A-4
Anhang C Zusammenfassung der Tastenfunktionen...	A-11
Anhang D Glossar	A-25

Index

.....	I-1
-------	------------

Zu dieser Anleitung

Dieser Abschnitt ist als Einleitung zur vorliegenden Anleitung zu verstehen. Sie finden hier unter anderem eine Gliederung des Handbuchs mit kurzen Zusammenfassungen des Inhalts der einzelnen Kapitel. Spezielle Vereinbarungen für den Gebrauch dieses Handbuchs sind ebenfalls beschrieben.

Zu dieser Anleitung

Zweck dieser Anleitung

Diese Anleitung soll den Video-Schnittbetrieb mit dem Betriebssystem BZE-9101/9102 und dem Schnitt-Steuersystem BVE-9100 erläutern.

Für das System BVE-9100 stehen zwei Betriebssysteme zur Verfügung: Das Betriebssystem BZE-9101 und das erweiterte Betriebssystem BZE-9102. Die Informationen dieser Anleitung gelten in gleicher Weise für beide Betriebssysteme, sofern nicht anders angegeben.

Wenn sich eine Textstelle nur auf das Betriebssystem BZE-9102 bezieht, so ist dies in der Überschrift deutlich angegeben.

Leserkreis

Diese Anleitung richtet sich in erster Linie an Personen, die professionell mit dem Betrieb oder der Verwaltung von Video-Schnittsystemen zu tun haben. Es wird davon ausgegangen, daß der Leser mit Video-Schnittgeräten vertraut ist und eine gewisse Erfahrung auf diesem Gebiet hat.

Gliederung der Anleitung

Diese Anleitung ist in zwei Bände unterteilt und ein Stichwortverzeichnis.

Band 1

Kapitel 1 Kurzbeschreibung

Dieses Kapitel möchte Sie möglichst schnell mit dem Betriebssystem vertraut machen. Sie finden hier eine Beschreibung der Programm-Merkmale und Menü-Strukturen, einen Betriebsablaufplan sowie einen Überblick über die Tastenfunktionen.

Kapitel 2 System-Setup

In diesem Kapitel werden die System-Einstellungen behandelt, die vorgenommen werden müssen, bevor mit dem Schnittbetrieb begonnen werden kann. Hierzu zählen die Installation des Betriebssystems, die Einrichtung der grundlegenden Betriebsumgebung und die Ausgangseinstellung der Schnittbedingungen. Außerdem werden die Schnittbedingungen erläutert, die für einen Schnitt (Grundeinheit des Schnittbetriebs) oder einen Videorecorder eingestellt werden können.

Kapitel 3 Schnittbetrieb

Dieses Kapitel erläutert die Erzeugung von Schnittdaten durch entsprechende Steuerung von Videorecordern und anderen Geräten. Außerdem werden Aufnahmeverfahren beschrieben.

Kapitel 4 Lernfunktion

Dieses Kapitel geht auf Lernfunktionen ein, aufgrund derer das System eine Abfolge von Vorgängen unter Einbezug eines Videorecorders, einer Video-Schalteinheit oder eines Audio-Mischers erinnern kann, wobei jede Operation ein Datenelement ist, das später für Aufnahme oder Schnittsimulation wieder abgerufen werden kann.

Stichwortverzeichnis

Band 2

Kapitel 5 Schnittlistenverwaltung

Der Gebrauch von Zwischenspeichern für Schnittdaten, die Manipulation von Schnittlisten und die Verwaltung von Schnittlisten auf Diskette oder Festplatte werden beschrieben. Spezielle Funktionen des erweiterten Betriebssystems BZE-9102 werden in diesem Kapitel behandelt.

Kapitel 6 Datenorganisation

Dieses Kapitel befaßt sich mit Dateienverwaltung (EDL usw.) einschließlich Kopier- und Löschoperationen sowie mit Datenträgerverwaltung wie z.B. Kopieren oder Formatieren eines Datenträgers.

Anhänge

Der Anhangteil ist gegliedert in:

- Selbstdiagnose-Funktion
- Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen
- Zusammenhang der Tastenfunktionen
- Glossar

Stichwortverzeichnis

Vereinbarungen

Tastenbetätigung

Tasten der System-Tastatur können maximal drei Funktionen haben. Diese Funktionen sind auf der oberen und unteren Hälfte der Tastenoberflächen sowie an der Vorderseite der Tasten angegeben. In dieser Bedienungsanleitung werden die Tastenbetätigungen für diese drei Funktionen wie nachfolgend angegeben beschrieben.

Tabelle 1 Tastenfunktionslegende und Tastenbetätigung

Position der Funktionslegenden	Tastenbetätigung für die Funktion	Beschreibung in dieser Anleitung
Auf der unteren Hälfte der Tastenoberfläche	Nur die Taste ist zu drücken.	Die Taste CLR 1 drücken.
Auf der oberen Hälfte der Tastenoberfläche	Die Taste ist zu drücken, während die SHIFT-Taste gedrückt gehalten wird.	Die Taste CLEAR (SHIFT+CLR 1) drücken.
Auf der Vorderseite der Taste	Die Taste ist zu drücken, während die CTRL-Taste gedrückt gehalten wird.	Die Taste CLR ALL (CTRL+CLR 1) drücken.

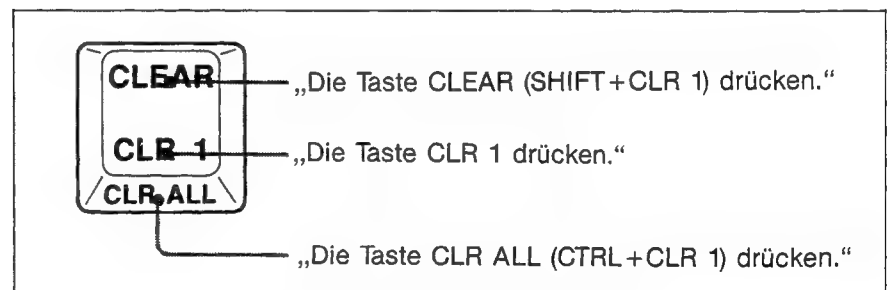


Abb. 1 Tastenbetätigungen

Zu dieser Anleitung

Referenzen

Die folgenden Handbücher werden mit dem System BVE-9100 mitgeliefert. Schlagen Sie bei Bedarf nach.

BVE-9100-Installations- und -Wartungsanleitung Band 1

Enthält eine Kurzbeschreibung des BVE-9100-Systems und dessen Sonderausstattung. Hardware-Einstellverfahren und Selbstdiagnose-Funktionen des mitgelieferten Wartungsprogramms sind ebenfalls beschrieben.

BVE-9100-Installations- und -Wartungsanleitung Band 2

In diesem Handbuch finden Sie wichtige Informationen zur Systempflege.

Kapitel 1

Kurzbeschreibung

Kapitel 1

Kurzbeschreibung

In diesem Kapitel finden Sie eine Beschreibung der Merkmale des Betriebssystems BZE-9101/9102, der Programm-Menü-Strukturen, einen Betriebsablaufplan und einen Überblick über die Tastenfunktionen.

Dieses Kapitel ist folgendermaßen gegliedert:

1-1 Einführung in das Betriebssystem BZE-9101/9102.....	1-1
1-1-1 Kurzbeschreibung	1-1
1-1-2 Merkmale	1-2
1-2 Die Menüs	1-7
1-2-1 Kurzbeschreibung	1-7
1-2-2 Menü-Struktur	1-8
1-3 Betriebsablaufplan	1-13
1-4 Wichtige Tastenfunktionen	1-15

1-1 Einführung in das Betriebssystem BZE-9101/9012

In diesem Abschnitt finden Sie eine Kurzbeschreibung des Betriebssystems. Auf die besonderen Merkmale dieses Systems wird genauer eingegangen.

1-1-1 Kurzbeschreibung

Das Betriebssystem BZE-9101/9102 dient zur Einrichtung der Betriebsumgebung für das Schnitt-Steuersystem BVE-9100 und zur Durchführung von Schnittvorgängen mit dem System. Das Betriebssystem BZE-9101 hat alle Funktionen, die zum Betrieb des Systems BVE-9100 erforderlich sind. Das erweiterte Betriebssystem BZE-9102 bietet darüber hinaus fortschrittliche Schnittlistenverwaltungsfunktionen. Zum Betrieb des Systems BVE-9100 muß eines dieser beiden Betriebssysteme auf Festplatte oder auf einer Diskette installiert sein, mit der das System gestartet wird (Systemdiskette).

Zusätzlich zum Betriebssystem wird mit dem System BVE-9100 auch eine Wartungsprogrammdiskette geliefert. Mit dieser Diskette kann das Betriebssystem installiert und Selbstdiagnose-Systemtests zu Wartungszwecken durchgeführt werden.

Bei Einbezug einer Video-Schalteinheit oder eines Audio-Mischers in das System ist zusätzlich ein geeignetes Steuerprogramm für das jeweilige Gerät, wie z.B. BZE-9604 oder BZE-9611, erforderlich.

1-1-2 Merkmale

Die folgenden Funktionen werden unterstützt.

Steuerung angeschlossener Geräte

Steuerung von Videorecordern

Der Bandlauf bestimmter Videorecorder kann von der Tastatur aus gesteuert werden. Wenn der Videorecorder mit DT (Dynamic Tracking®) ausgestattet ist, kann DMC (dynamische Bewegungsteuerung) und störungsfreie Wiedergabe mit variabler Geschwindigkeit durchgeführt werden.

Steuerung von 8 Aufnahmegeräten, 12 Wiedergabegeräten, 15 Programmquellen

Das System kann gleichzeitig insgesamt 14 Videorecorder steuern: zwei Aufnahmegeräte und zwölf Wiedergabegeräte (oder acht Aufnahmegeräte und sechs Wiedergabegeräte). Insgesamt 15 Schnittquellen sind unabhängig steuerbar, wozu zwölf Videorecorder für Wiedergabe, ein Schwarzburstsignal und zwei Live-Programmquellen (wie z.B. Kameras) zählen. Anstelle von Videorecordern können DME-Einheiten (Digital-Multi-Effekt) als Schnittquellen verwendet und auf gleiche Weise wie Wiedergabe-Videorecorder gesteuert werden.

Steuerung einer Schalteinheit und eines Mischers

Das System kann eine Video-Schalteinheit steuern, um automatischen Schnittbetrieb mit weicher Überblendung, Tricküberblendung, Key-Effekt sowie hartem Schnitt zu realisieren.

Bei einem System mit integriertem Audio-Mischer wird auch Vier-Kanal-Schnittbetrieb unterstützt.

Universal-Interface zur Steuerung externer Geräte

Um Geräte steuern zu können, die über keine serielle oder parallele Schnittstelle verfügen, ist das System BVE-9100 serienmäßig mit vier GPI-Ports ausgestattet. Eine Aufrüstung auf bis zu 32 Ports ist möglich. Die Spezifikationen für GPI-Ports und GPI-Vorgänge können Schnitt für Schnitt von der Tastatur aus festgelegt werden.

Schnittfunktionen

Zeitcode und CTL-Signal

Zwei verschiedene Zeitcodes, der LTC (Longitudinal-Zeitcode) und der VITC (Vertikalintervall-Zeitcode), sowie CTL-Signale können einzeln oder in Kombination als Schnittreferenzsignal verwendet werden.

Schnittbetriebsart

Zusätzlich zum normalen Schnittbetrieb im Insert- und Assemble-Modus wird auch die Erstschnittfunktion unterstützt. Hierdurch wird ein neues Band durch Aufzeichnen des erforderlichen Referenzsignals für Assemble-Schnitt vorbereitet.

Separater Audio/Video-Schnitt

Im Insert-Modus können Audio- und Video-IN-Punkte separat vorgegeben werden (separater Schnitt). Außerdem können verschiedene IN-Punkte für vier Audio-Kanäle gesetzt werden (separater Multi-Schnitt).

Automatische, manuelle und Assembly-Aufnahme

Die folgenden drei Aufnahmebetriebsarten werden unterstützt:

- Automatische Aufnahme:
Führt Aufnahme gemäß Daten für einen bestimmten Schnitt (eine einzelne Schnitteinheit) durch.
- Automatische Assembly-Aufnahme:
Führt Aufnahme gemäß Schnittlistendaten (EDL) durch.
- Manuelle Aufnahme:
Führt Aufnahme unter Steuerung einer Live-Programmquelle wie z.B. einer Kamera durch.

Außerdem können Schnittdaten erzeugt oder die Schnittliste angezeigt werden, während die automatische Aufnahme läuft (Hintergrund-Aufnahme).

Schnittsimulation (Preview)

Die folgenden Preview-Möglichkeiten werden unterstützt.

- **Master-Preview:**
Zeigt die Effekte für alle am Schnittbetrieb beteiligten Aufnahme- und Wiedergabegeräte.
- **Aufnahmegeräte-Preview**
- **Wiedergabegeräte-Preview**
- **Schalteinheit-Preview:**
Zeigt nur die Effekte von Schalteinheit, DME-Einheit und über GPI gesteuerte Ausrüstung; Videorecorder bleiben unberücksichtigt.
- **Multischnitt-Preview:**
Zeigt die Effekte eines vorgegebenen Bereichs aufeinanderfolgender Schnitte einer Schnittliste.

Time-Track-Betrieb

Mit der Time-Track-Automatik können die IN-Punkte der Wiedergabegeräte dem IN-Punkt des Aufnahmegeräts angepaßt werden. Hiermit entfällt eine Berechnung von Zeitcodes für Bildschnitt-Synchronisierung.

Lernfunktionen

Die Betriebsabläufe bei einem Videorecorder, einer Video-Schalteinheit und einem Audio-Mischer können als Schnittdaten gespeichert werden (Lernfunktionen). Die gespeicherten Abläufe können dann während Aufnahme und Schnittsimulation abgerufen werden. Drei Lerntypen werden unterstützt:

- **DMC-Lernoperation:**
Speichert eine Videorecorder-Wiedergabe mit variierter Geschwindigkeit (gesteuert durch DMC).
- **Schalteinheit-Lernoperation:**
Speichert eine Reihe von Bedienungsschritten, die am Bedienungs-pult der Video-Schalteinheit vorgenommen worden sind.
- **Mischer-Lernoperation:**
Speichert den Status eines Bedienungs-pults eines Audio-Mischers. Bei Gebrauch des Video-Sound-Prozessors VSP-8000 als Mischer kann das System außerdem Kreuz-Überblendung von Tonsignalen auf verschiedenen Audio-Kanälen mit verschiedenen Einsätzen und Perioden speichern.

Vorschau-Funktion

Bei Multischnitt-Aufnahme (Auto-Assembly-Aufnahme) oder Multischnitt-Preview veranlaßt das System die Wiedergabegeräte, mit Schnittvorlauf und Synchronisation zu beginnen (Vorschau-Funktion). Deshalb braucht vor dem nächsten Schnitt (Aufnahme oder Preview) nicht mehr auf den Schnittvorlauf gewartet zu werden.

Datenorganisation

EDL-Speicher

Erzeugte Schnittdaten können als Schnittliste (EDL) im eingebauten Speicher des BVE-9100 abgelegt werden. Derartige Daten können dann später modifiziert oder für Aufnahme verwendet werden. Serienmäßig können 4000 Schnitte gespeichert werden. Bei Installation einer Festplatte erhöht sich diese Kapazität auf 10.000 Schnitte.

EDL-Verwaltung — Listenverwaltung

Die Schnitte in einer Schnittliste können verschoben, kopiert, gelöscht, sortiert und neu nummeriert werden. Außerdem können überlappende Abschnitte von Schnittdaten gelöscht (bereinigt), eine Liste von Lücken zwischen Schnittdaten (Lückenliste) ausgedruckt und Lücken zur Bewirkung fortlaufender Schnitte (Append-Schnittbetrieb) gelöscht werden.

1-1 Einführung in das Betriebssystem BZE-9101/9102

Schnittdaten-Backup

Zur Sicherung von Schnittdaten bietet das System die folgenden Speicher:

- **Pufferspeicher für letzten Schnitt (LAST EDIT)**
Bei jeder Schnittsimulation oder Aufnahme werden die Schnittdaten im Pufferspeicher für den letzten Schnitt abgelegt. Selbst wenn die Daten geändert worden sind, können die ursprünglichen Schnittdaten durch Drücken der LAST EDIT-Taste zurückgerufen werden.
- **Konstantregister**
Getrennt von Schnittdaten können numerische Daten wie z.B. IN/OUT-Punktendaten in diesem Register gespeichert werden.
- **Stornier-Pufferspeicher (LAST X)**
Wenn IN/OUT-Punkte oder eine Dauer geändert werden, werden die ursprünglichen Daten in diesem Puffer abgelegt. Durch Drücken der LAST X-Taste können die Daten dann wieder abgerufen werden.
- **Pufferspeicher für eine Schnittseite**
Dieser Puffer kann eine Schnittdatenseite aufnehmen. Durch Abrufen der Daten der Schnittseite dieses Puffers werden gleichzeitig die aktuellen Schnittdaten gespeichert. Zwei Schnittdatensätze können durch abwechselnden Preview verglichen werden. Eine Schnittdatenseite kann in DMC-Lernfunktion, Effekte-Lernfunktion, GPI-Vorgänge, Schnittpunkte und Anmerkung untergliedert werden, wobei alle Punkte unabhängig gespeichert und abgerufen werden können.

Programmierbare Funktionstasten

Das Modell BKE-9400A besitzt 16 programmierbare Funktionstasten (PF), die mit 1000 Tastenbetätigungen belegt werden können. Außerdem kann eine PF-Taste in eine andere PF-Taste programmiert werden, so daß Funktionsverschachtelungen möglich sind.

Systemeinstellung von der Tastatur

Die Schnittstellen zu angeschlossenen Geräten und Schnittbetriebsbedingungen können einfach von der Tastatur aus menügesteuert eingestellt werden. Die Einstellungen werden im nichtflüchtigen Speicher abgelegt.

1-2 Die Menüs

In diesem Abschnitt werden die Menüs des Betriebssystems vorgestellt.

1-2-1 Kurzbeschreibung

Wenn das System nach Installation des Betriebssystems gestartet wird, zeigt es die Schnittdatenseite an, in der eine Schnittdateneinheit erzeugt werden kann. Außerdem können die erforderlichen Einstellungen in verschiedenen Menüs vorgenommen werden. Die Menüs lassen sich den folgenden Betriebsarten zuordnen:

SETUP-Modus

Die Menüs dieser Gruppe dienen zur grundlegenden System-Einrichtung, wie z.B. Festlegung der Betriebsbedingungen der BVE-9100-Haupteinheit und von intelligenten Geräte-Controllern. Nachdem derartige Einstellungen einmal vorgenommen worden sind, brauchen sie nicht mehr geändert zu werden, sofern die System-Konfiguration, insbesondere die Hardware nicht geändert wird.

INIT-Modus (Initialisierung)

Einstellungen zur Festlegung der Ausgangsschnittbedingungen.

AUX-Modus (Zusatzeinstellungen)

Zur Festlegung von Schnittbedingungen für einen bestimmten Videorecorder oder Schnittvorgang.

Außer den Punkten in diesem Modus sind einige Schnittbedingungen mit Hilfe der dafür reservierten Tasten einzustellen.

DISK-Modus (Datenorganisation)

Zur Verwaltung von Datenträgern und Dateien.

1-2 Die Menüs

1-2-2 Menü-Struktur

Die Menü-Strukturen für alle Betriebsarten sind nachfolgend abgebildet.

Einzelheiten zu den Menü-Strukturen entnehmen Sie bitte den folgenden Abschnitten.

- *SETUP-Modus — „2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)“*
- *INIT-Modus — „2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)“*
- *AUX-Modus — „2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)“*
- *DISK-Modus — „Kapitel 6 Datenorganisation“*

SETUP-Modus

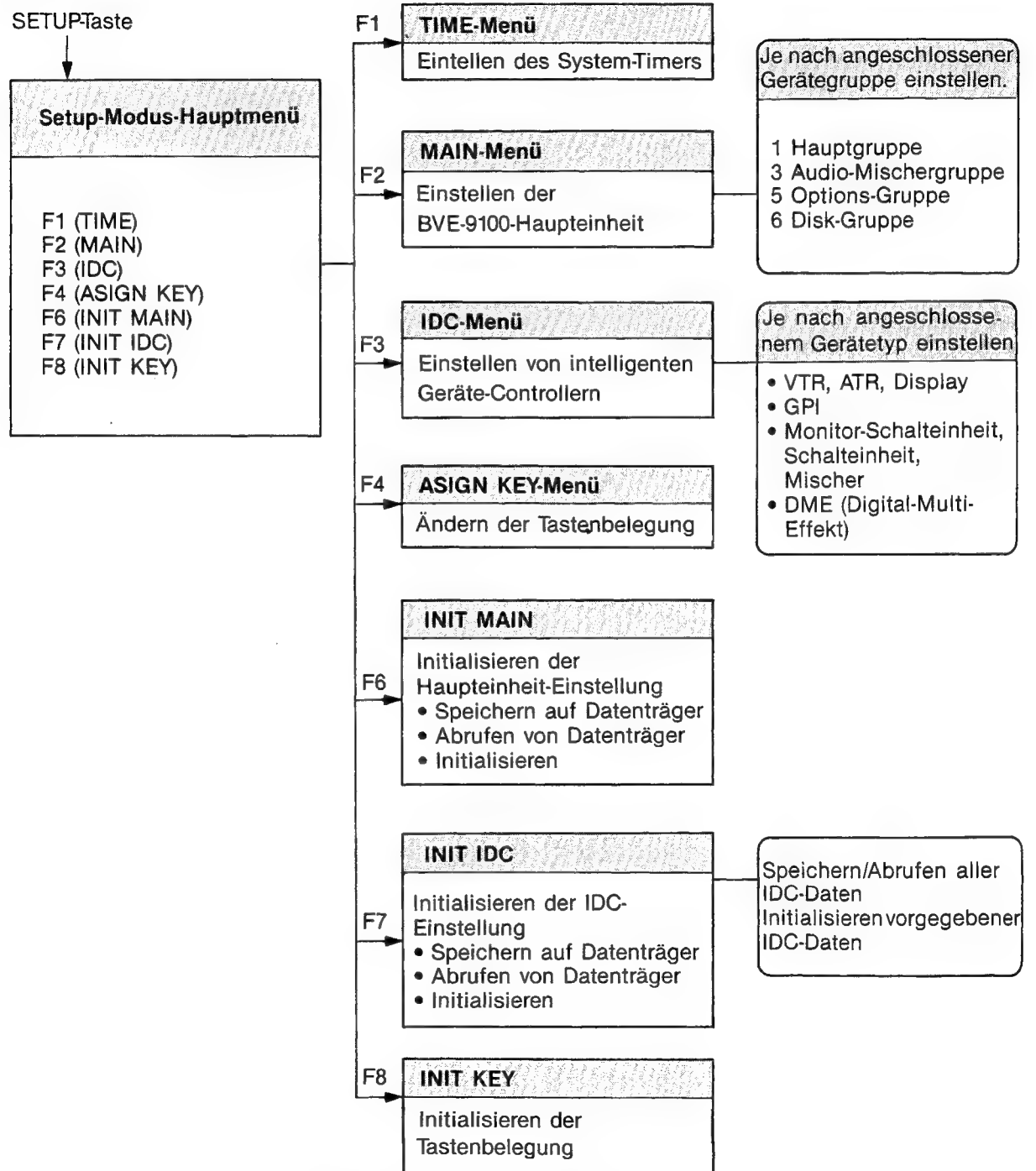


Abb. 1-1 Menü-Struktur des Setup-Modus

1-2 Die Menüs

INIT-Modus (Initialisierung)

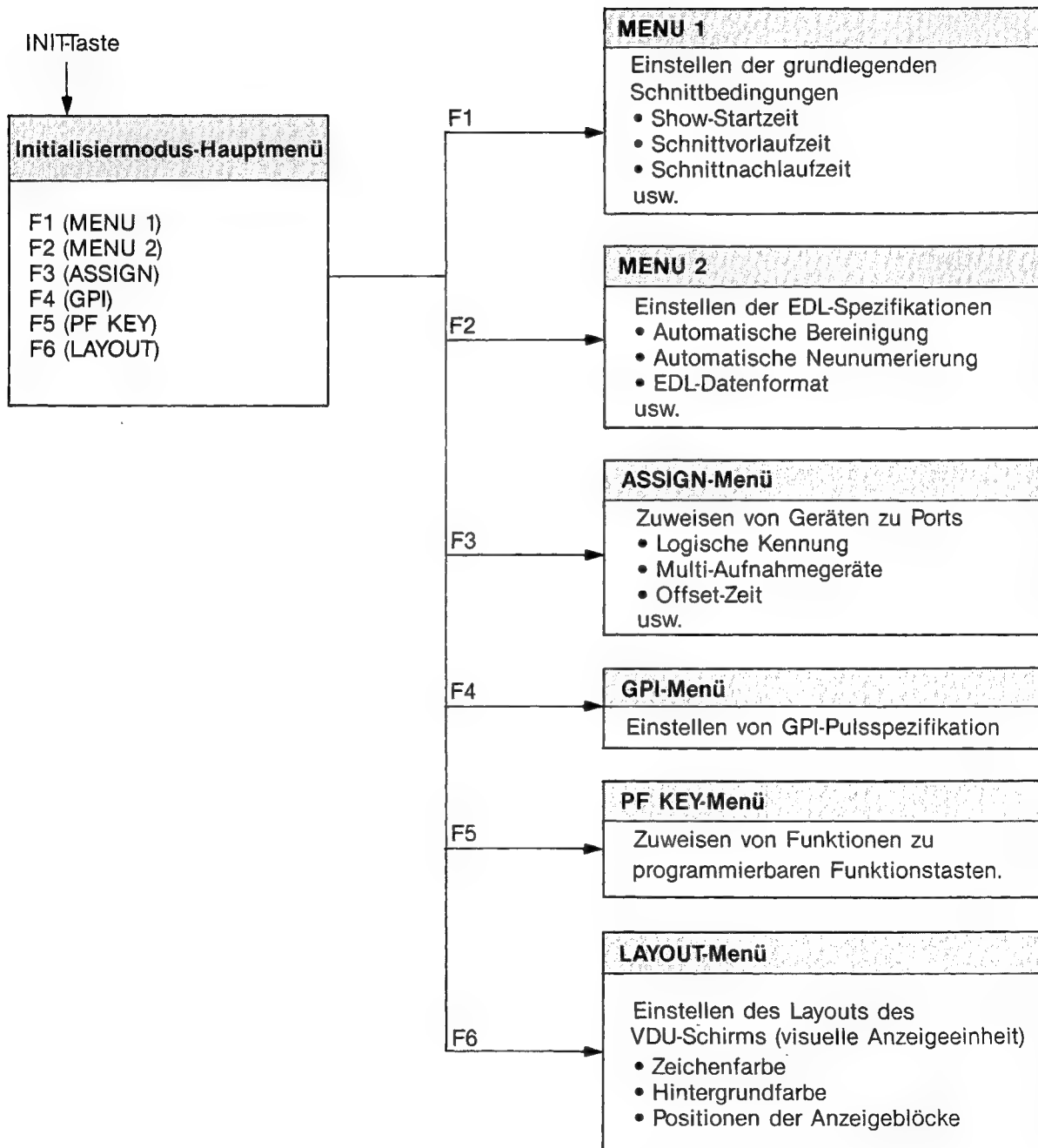


Abb. 1-2 Menü-Struktur des Initialisierungsmodus

AUX-Modus (Zusatzeinstellungen)

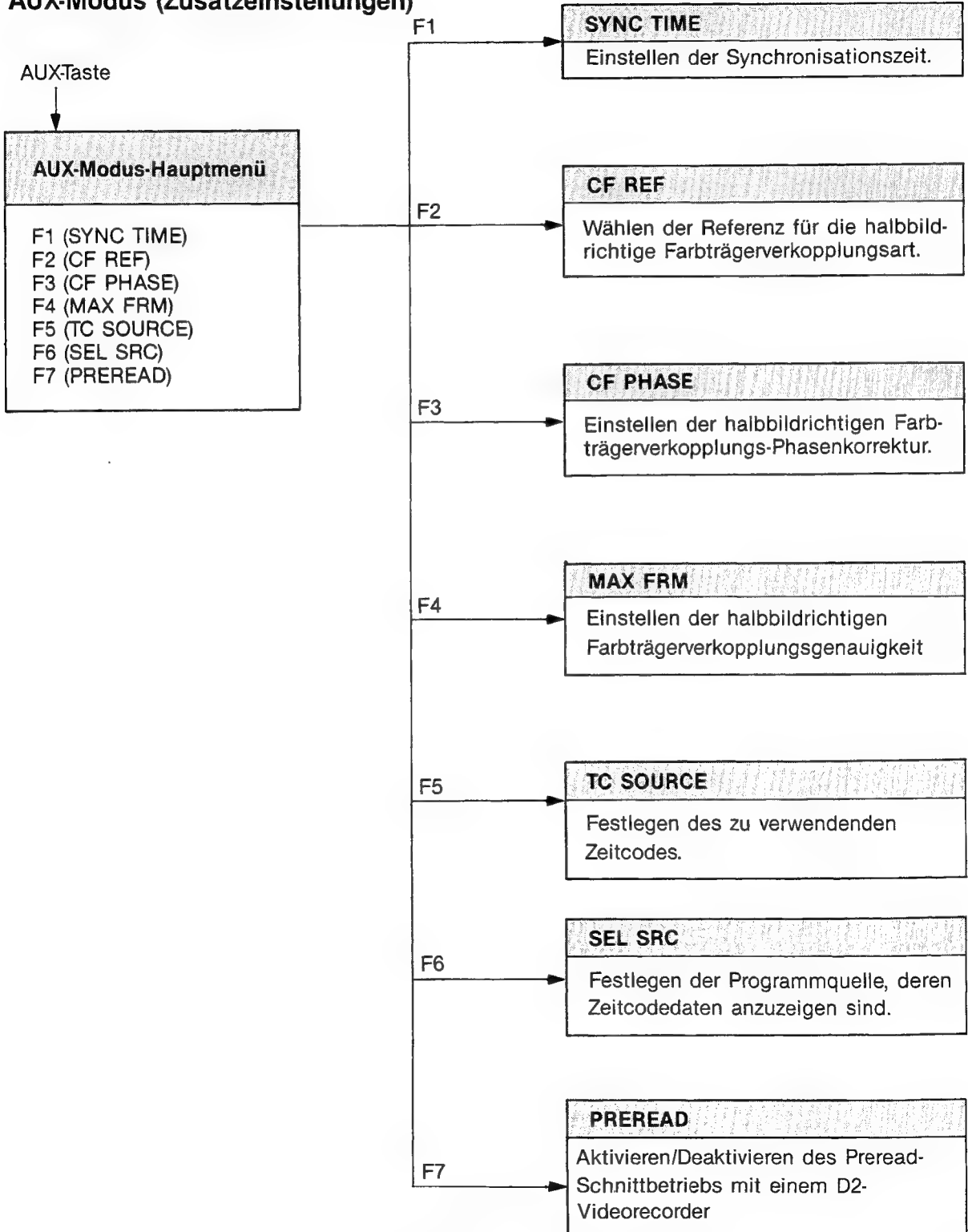


Abb. 1-3 Menü-Struktur des AUX-Modus

1-2 Die Menüs

DISK-Modus (Datenorganisation)

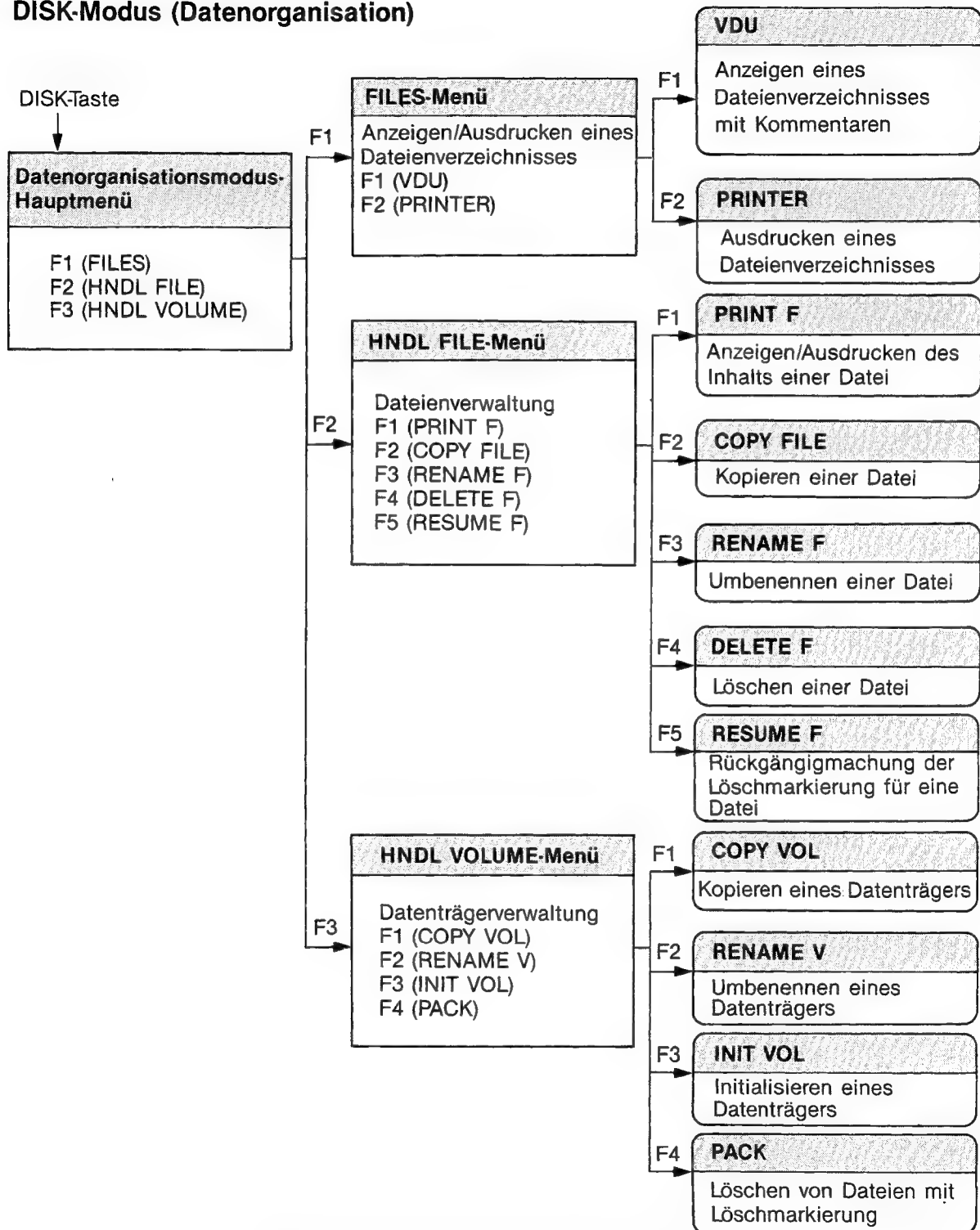


Abb. 1-4 Menü-Struktur des Datenorganisationsmodus

1-3 Betriebsablaufplan

Der Umgang mit dem Betriebssystem läßt sich durch den folgenden Ablaufplan verdeutlichen:

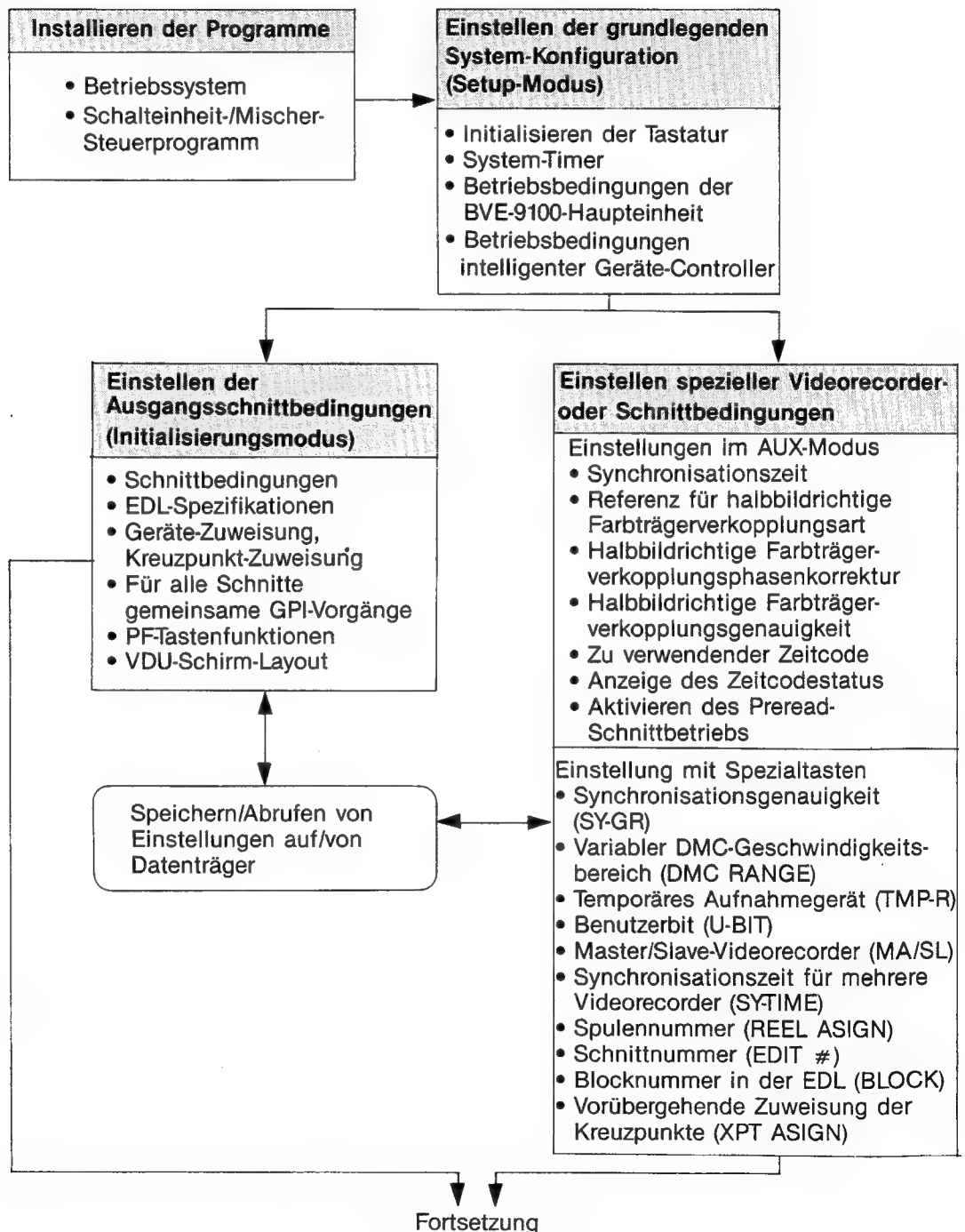


Abb. 1-5 Betriebsablaufplan

1-3 Betriebsablaufplan

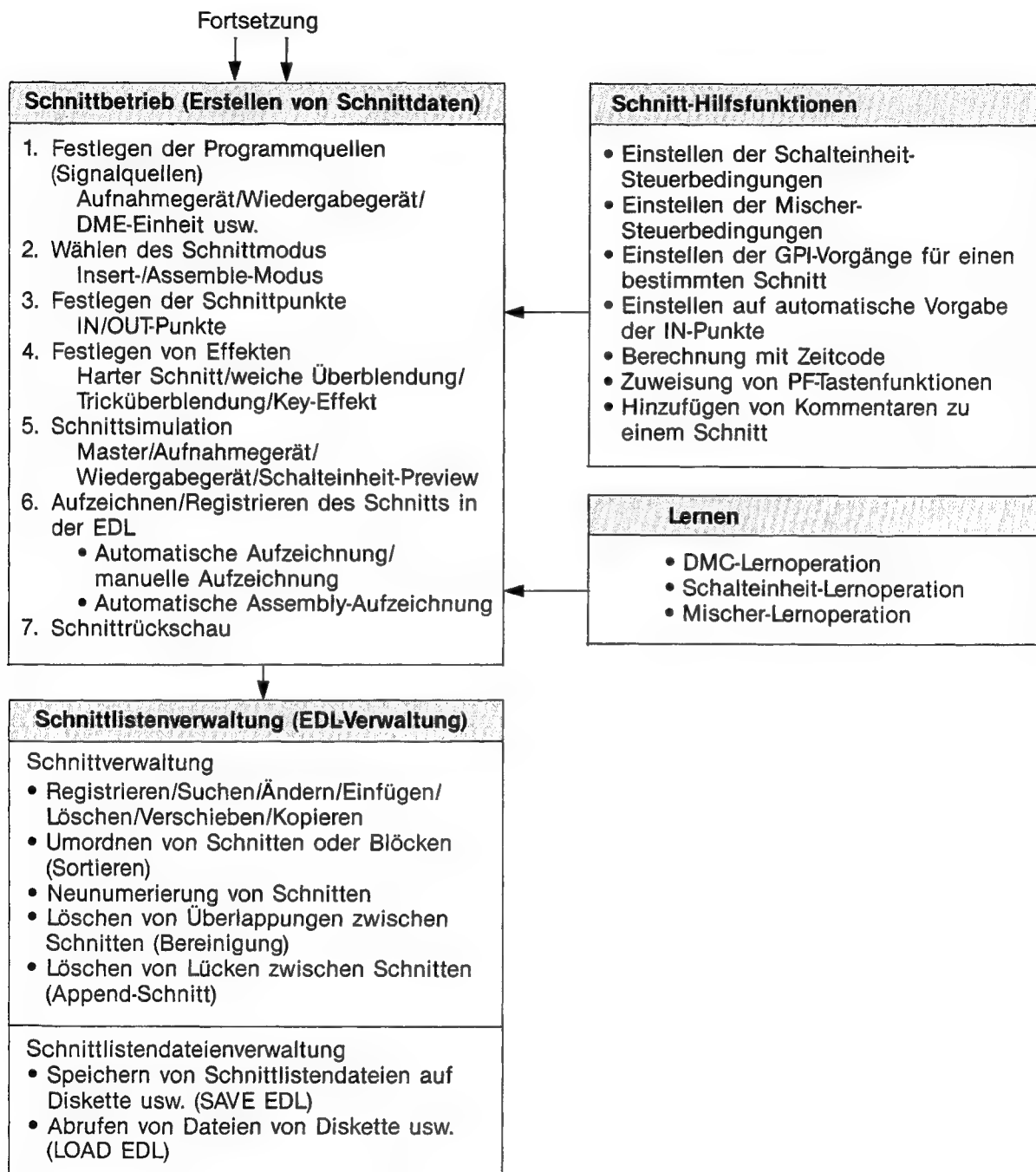


Abb. 1-5 Betriebsablaufplan (Fortsetzung)

1-4 Wichtige Tastenfunktionen

In diesem Abschnitt werden die Funktionen der Tasten der Tastatur beschrieben.

Tasten für Schnittdateneinstellung

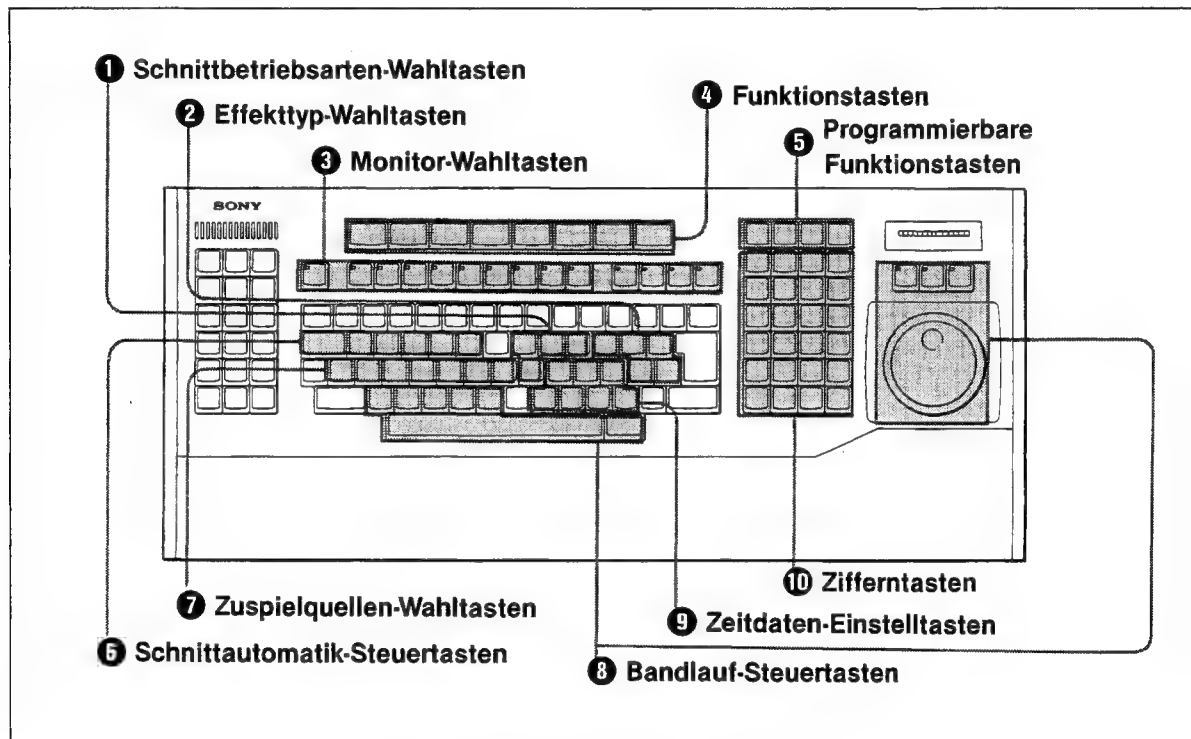


Abb. 1-6 Tasten für Schnittdateneinstellung

1 Schnittbetriebsarten-Wahltasten

Zur Wahl der Schnittbetriebsart (Assemble, Insert, Erstschnitt).

2 Effektyp-Wahltasten

Zur Wahl des Effektyps (harter Schnitt, weiche Überblendung, Tricküberblendung usw.)

3 Monitor-Wahltasten

Zur Wahl des Geräts (Aufnahme- oder Wiedergabegerät), dessen Video- oder Audiosignal überwacht werden soll.

4 Funktionstasten

Die entsprechende Taste zur Wahl der im Funktionsmenü-Feld des VDU-Schirms angezeigten Funktion drücken.

1-4 Wichtige Tastenfunktionen

⑤ Programmierbare Funktionstasten

Frei definierbare Tasten. Die Taste mit der entsprechenden Programmierung drücken.

⑥ Schnittdaten-Steuertasten

Die entsprechende Taste drücken, um automatischen Aufnahme-/Preview-/Review-Betrieb gemäß aktuellen Schnittdaten auszuführen.

⑦ Zuspieldaten-Wahltasten

Zur Wahl der Schnittquelle (Aufnahmegerät, Wiedergabegerät usw.) bzw. des zu steuernden Videorecorders.

⑧ Bandlauf-Steuertasten

Zur Steuerung des Bandlaufs am vorgegebenen Videorecorder die entsprechende Taste betätigen.

⑨ Zeitdaten-Einstelltasten

Dienen zur Einstellung von Zeitdaten wie z.B. von IN/OUT-Punkten.

⑩ Zifferntasten

Werden zur Eingabe von Zahlen bzw. auf eine Systemaufforderung hin gedrückt.

Tasten für Systemeinstellungen und EDL-Datenverwaltung

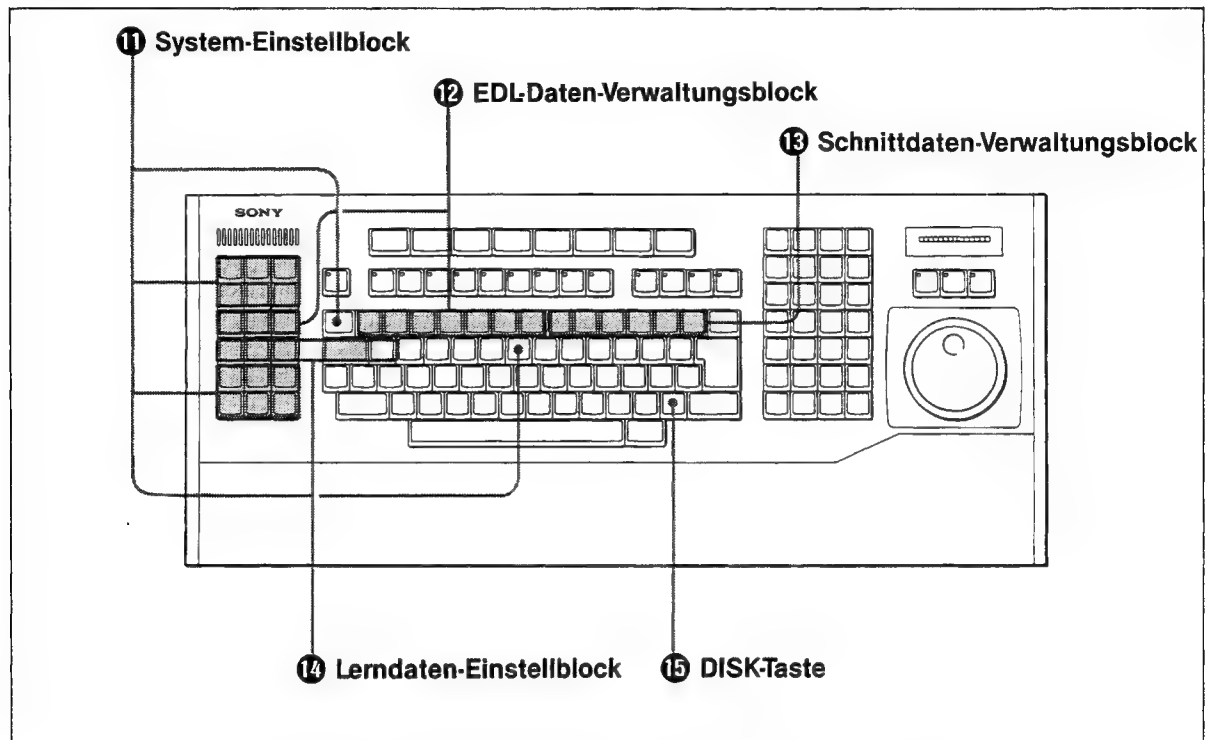


Abb. 1-7 Tasten für Systemeinstellung und EDL-Verwaltung

11 System-Einstellblock

Für grundlegende Systemeinstellung (Setup), Ausgangsschnittbedingungseinstellung (Initialisierung) und Schnittbedingungseinstellung für spezielle Videorecorder oder Vorgänge.

12 EDL-Daten-Verwaltungsblock

Zur Handhabung von EDL-Daten.

13 Schnittdaten-Verwaltungsblock

Zur Handhabung der Schnittdaten-Puffer.

14 Lerndaten-Einstellblock

Zur Einstellung von DMC-, Schalteinheit- und Mischer-Lerndaten.

15 DISK-Taste

Zur Verwaltung einer Festplatte und von Disketten bzw. Dateien auf diesen Datenträgern.

Kapitel 2

System-Setup

Kapitel 2

System-Setup

In diesem Kapitel werden die System-Setup-Verfahren beschrieben, die durchgeführt werden müssen, bevor dieses Betriebssystem für den Schnittbetrieb verwendet werden kann.

2-1 Kurzbeschreibung	2-1
2-2 Installieren von Programmen.....	2-2
2-2-1 Kurzbeschreibung.....	2-2
2-2-2 Installieren des Betriebssystems	2-3
2-2-3 Installieren des Schalteinheit-/Mischer- Steuerprogramms	2-7
2-3 System-Start	2-10
2-3-1 Bedienungsschritte	2-10
2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup).....	2-11
2-4-1 Kurzbeschreibung	2-11
2-4-2 Menu-Konfiguration des Setup-Modus	2-12
2-4-3 Starten des Setup-Modus	2-13
2-4-4 Initialisieren der Tastatur (INIT KEY).....	2-15
2-4-5 Einstellen des System-Timers (TIME)	2-16
2-4-6 Einstellen der BVE-9100-Haupteinheit-Bedingungen (MAIN)	2-18
2-4-7 Einstellen der Betriebsbedingungen für den intelligenten Geräte-Controller (IDC)	2-35
2-4-8 Ändern der Tastenfunktionen (ASSIGN KEY)	2-69
2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)	2-73
2-5-1 Kurzbeschreibung der Initialisierung	2-73
2-5-2 Menu-Konfiguration des Initialisierungsmodus ..	2-75
2-5-3 Starten des Initialisierungsmodus	2-76
2-5-4 Einstellen der grundlegenden Schnittbedingungen (INIT MENU 1)	2-79
2-5-5 Einstellen der EDL-Bedingungen (INIT MENU 2).....	2-102
2-5-6 Zuweisung von Geräten (Wiedergabegerät/ Aufnahmegerät) (ASSIGN)	2-111
2-5-7 Einstellen von alle Schnitte betreffenden GPI- Vorgängen (GPI).....	2-125

2-5-8	Programmieren der PF-Tasten (PF KEY)	2-129
2-5-9	Ändern des VDU-Schirm-Layouts (LAYOUT).....	2-142
2-5-10	Sicherstellen der Initialisierungsdaten auf Festplatte oder Diskette.....	2-152
2-6	Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)	2-158
2-6-1	Kurzbeschreibung	2-158
2-6-2	Menü-Konfigurationen des AUX-Modus	2-159
2-6-3	Starten und Beenden des AUX-Modus	2-160
2-6-4	Einstellen der Synchronisationszeit für einzelne Videorecorder (SYNC TIME).....	2-162
2-6-5	Vorgabe der Referenz für die Farbträgerverkopplungsart (CF REF)	2-164
2-6-6	Einstellen der Farbträgerverkopplungsphasen- Korrektur (CF PHASE)	2-166
2-6-7	Einstellen der Farbträgerverkopplungsgenauigkeit (MAX FRM).....	2-168
2-6-8	Wahl der Zeitcodequelle (TC SOURCE)	2-171
2-6-9	Einstellen einer Zuspieldquelle, deren Zeitcode angezeigt werden soll (SEL SRC)	2-175
2-6-10	Aktivieren des Preread-Schnittbetriebs mit einem D2-Format-Videorecorder (PREREAD).....	2-177
2-6-11	Einstellen der Synchronisationsgenauigkeit (SY-GR).....	2-179
2-6-12	Einstellen des DMC-Geschwindigkeitsbereichs (DMC RANGE)	2-182
2-6-13	Wahl des temporären Aufnahmegeräts (TMP-R)	2-185
2-6-14	Einstellen des Benutzerbits (U-BIT)	2-187
2-6-15	Einstellen des Master/Slave-Videorecorder-Betriebs (MA/SL)	2-188
2-6-16	Einstellen der Synchronisationszeit für mehrere Videorecorder (SY-TIME)	2-192
2-6-17	Einstellen der Spulenummer des Bands (REEL ASIGN)	2-195
2-6-18	Einstellen der Schnittnummer (EDIT #)	2-200
2-6-19	Einstellen der Blocknummer (BLOCK).....	2-201
2-6-20	Sicherstellen der Einstelldaten auf Diskette oder Festplatte (SAVE SSU).....	2-202

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen.....	2-203
2-7-1 Kurzbeschreibung	2-203
2-7-2 Einstellen der Schalteinheit-Steuerbedingungen (SWER LOCAL)	2-204
2-7-3 Einstellen der Mischer-Steuerbedingungen (MIXER LOCAL)	2-215
2-7-4 Einstellen von GPI-Vorgängen für den Schnitt (GPI)	2-226
2-7-5 Einstellen der automatischen Zuweisung von IN- Punkten (TIME TRACK)	2-244
2-7-6 Berechnen des Zeitcodes (ARITH)	2-246
2-7-7 Rückstellen der Zeitzählung (T-RESET)	2-247
2-7-8 Zuweisung von Funktionen zu programmierbaren Funktionstasten (LRN PF).....	2-248
2-7-9 Hinzufügen von Kommentaren zu einem Schnitt (NOTE)	2-251

2-1 Kurzbeschreibung

Nach Installation der BVE-9100-Haupteinheit und Anschluß der Peripheriegeräte sind die folgenden Schritte durchzuführen:

- **Installieren des Betriebssystems BZE-9101 oder BZE-9102**
Das entsprechende Betriebssystem auf Disketten oder Festplatte installieren.
- **Installieren des Schalteinheit- und Mischer-Steuerprogramms**
Für Gebrauch einer Video-Schalteinheit oder eines Audio-Mischers muß das entsprechende Steuerprogramm installiert werden.
- **System-Start**
Das System starten.
- **Initialisieren der Tastatur**
Die angeschlossene Tastatur initialisieren.
- **Grundlegende System-Einstellungen (Setup)**
Die grundlegenden Einstellungen für die direkt an der BVE-9100-Haupteinheit angeschlossenen Geräte und für die über die intelligenten Geräte-Controller (IDC) BKE-9600 angeschlossenen Geräte vornehmen.
- **Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)**
Auf Grundlage der im Setup-Modus gemachten Einstellungen die Ausgangseinstellungen des Video-Betriebs und der EDL-Spezifikationen gemäß Schnittbedingungen vornehmen.
- **Einstellungen für spezielle Videorecorder oder Schnitte**
Bei der Erstellung der Schnittdaten können die Bedingungen für spezielle Videorecorder oder Schnitte geändert werden.

2-2 Installieren von Programmen

In diesem Abschnitt wird das Installationsverfahren für das Betriebssystem BZE-9101 und für das erweiterte Betriebssystem BZE-9102 beschrieben.

2-2-1 Kurzbeschreibung

Das Betriebssystem wird mit den folgenden Disketten geliefert:

- Betriebssystemdisketten 1, 2 und 3 drei Disketten.
- Systemdisketten 1, 2 und 3 (leere Disketten für die Programminstallation) drei Disketten

Nach Anschluß der Peripheriegeräte an die BVE-9100-Haupteinheit sind die Betriebssystemdisketten auf die leeren Systemdisketten zu installieren. Bei Ausstattung mit einer Festplatte BKE-9107 kann das Betriebssystem auf der Festplatte installiert werden.

Gegebenenfalls das Schalteinheit-Steuerprogramm BZE-960X und das Mischer-Steuerprogramm BZE-961X nach Installation des Betriebssystems installieren.

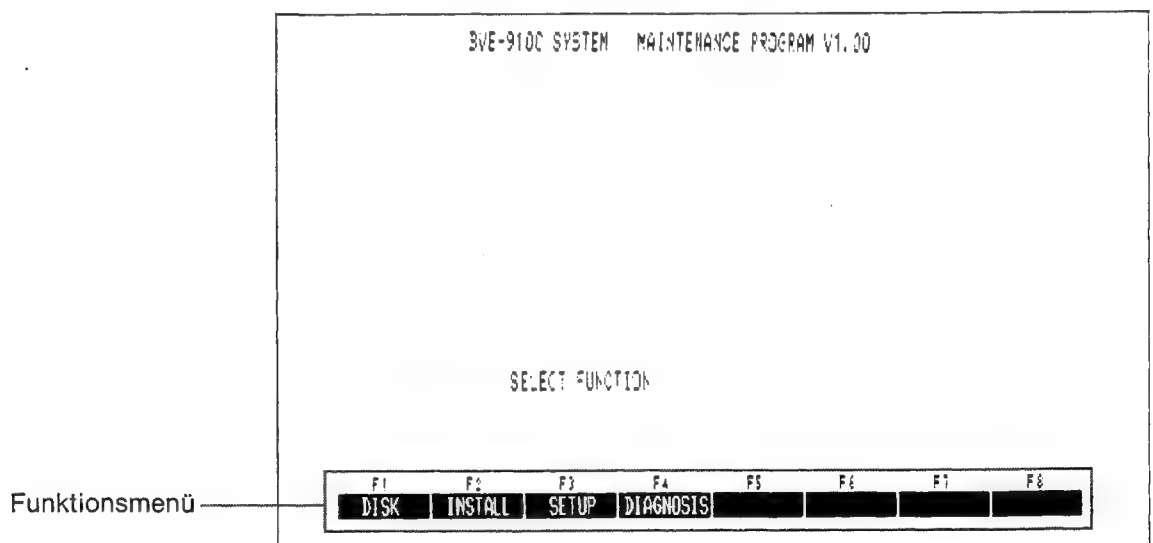
Nach Installation aller Programme kann das System vom entsprechenden Laufwerk aus gestartet werden.

2-2-2 Installieren des Betriebssystems

Das Betriebssystem BZE-9101 oder BZE-9102 wird wie nachfolgend beschrieben installiert.

Bedienungsschritte

- 1** Das System BVE-9100 einschalten.
- 2** Die bei BVE-9100 mitgelieferte Wartungsprogrammdiskette in Laufwerk A einlegen.
Das Wartungsprogramm startet, und das folgende Funktionsmenü erscheint:



- 3** Die Wartungsprogrammdiskette vom Laufwerk auswerfen.
- 4** Die Taste F2 (INSTALL) drücken.

Durch folgende Meldung werden Sie nun zur Wahl des Quellaufwerks (Laufwerk, von dem das Programm geladen wird) aufgefordert.

„INSTALL SELECT SOURCE DRIVE“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
A (MFD)	B (MFD)	I (MFD)	J (MFD)				EXIT

2-2 Installieren von Programmen

- 5** Die Betriebssystemdiskette 1 in Laufwerk A oder B einlegen.

Bei Anschluß eines externen Diskettenlaufwerks kann Laufwerk I oder J angesteuert werden.

- 6** Das Quellaufwerk (Laufwerk, in dem die Betriebssystemdiskette ist) durch Drücken einer der Tasten F1 [A(MFD)] bis F4 [J(MFD)] vorgeben.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„INSTALL SELECT OPTION“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
EXT PGM							

- 7** Die Taste F1 (EXT PGM) drücken.

Durch folgende Meldung werden Sie nun zur Wahl des Ziellaufwerks (Laufwerk, auf dem das Programm installiert werden soll) aufgefordert. Im Menü werden andere als im Schritt 6 vorgegebene Laufwerke angezeigt.
„INSTALL SELECT DESTINATION DRIVE“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
B (MFD)	G (HD)	I (MFD)	J (MFD)				EXIT

- 8** Für Installation des Systems auf Diskette

- (1) Die mitgelieferte Systemd Diskette 1 (leere Diskette) in eines der Laufwerke einlegen.
- (2) Die entsprechende Funktionstaste (F1 bis F4) zur Angabe des Laufwerks, in das die Systemdiskette 1 eingelegt worden ist, drücken.

Für Installation des Systems auf Festplatte
Die dem Laufwerk G (HD) entsprechende Funktionstaste drücken.

Eine Meldung erscheint zur Bestätigung.
„INSTALL BZE (DRIVE X: TO DRIVE Y:). START OK?“
(X=Quellaufwerk, Y=Ziellaufwerk)

- 9** Sicherstellen, daß die Angaben für Quell- und Ziellaufwerk stimmen, dann die ENTER-Taste drücken, um das Installationsverfahren zu starten.

Die erforderlichen Dateien werden nun von der Betriebssystemdiskette kopiert. Während des Installationsprozesses werden Sie zum Wechseln von Disketten aufgefordert.

- 10** Den Programmanzeigen folgen.

Angezeigte Meldung	Bedienungsschritt
CHANGE PROGRAM DISK	Die Betriebssystemdiskette 1 durch die zweite Betriebssystemdiskette bzw. die Betriebssystemdiskette 2 durch die dritte Betriebssystemdiskette ersetzen.
CHANGE SYSTEM DISK (Erscheint nur, wenn Disketten als Systemdisketten verwendet werden.)	Systemdiskette 1 durch die zweite Systemdiskette bzw. Systemdiskette 2 durch die dritte Systemdiskette ersetzen.

Einfach die nächste Diskette einlegen und das Installationsverfahren wird automatisch fortgesetzt.
Nach vollständiger Installation erscheint wieder das Hauptmenü des Wartungsprogramms (das Menü, das in Schritt 2 angezeigt war).

Verlassen des Installationsverfahrens

- Zum Verlassen des Installationsverfahrens und Zurückschalten auf das Hauptmenü des Wartungsprogramms die RET-Taste drücken.
- Zum Zurückschalten auf den vorigen Schritt die Taste F8 (EXIT) drücken.

2-2 Installieren von Programmen

Abbrechen des Installationsprozesses

Die ALL STOP-Taste drücken.

Installieren des Schalteinheit-Steuerprogramms BZE-960X oder des Mischer-Steuerprogramms BZE-961X

Alle Steuerprogramme auf dem System-Laufwerk (Festplatte oder Disketten) wie oben beschrieben installieren.

Einzelheiten zum Installationsverfahren finden Sie unter „2-2-3 Installieren des Schalteinheit-/Mischer-Steuerprogramms“.

Gebrauch der Disketten nach der Installation

Je nach Installation wird das System entweder von der Festplatte oder vom Diskettenlaufwerk (mit den Systemdisketten 1, 2 und 3) gestartet.

Bewahren Sie die Original-Betriebssystemdisketten 1, 2 und 3 gut auf.

Vorgabe des Start-Laufwerks

Nach der Installation ist das Laufwerk (Diskette oder Festplatte) anzugeben, das für den System-Start verwendet werden soll. Diese Einstellung ist mit dem DIP-Schalter S3 auf der Leiterplatte CPU-88 der BVE-9100-Haupteinheit vorzunehmen.

Einzelheiten entnehmen Sie bitte der BVE-9100-Installations- und -Wartungsanleitung Band 1.

Mitgelieferte Produktnummernplakette

Mit Ihrem Betriebssystem wird eine Produktnummernplakette mitgeliefert, die für Kundendienstleistungen an Ihrem BVE-9100-System notwendig ist. Bringen Sie diese Plakette an einer Seite oder an der Oberseite der BVE-9100-Haupteinheit an.

2-2-3 Installieren des Schalteinheit-/Mischer-Steuerprogramms

Bei Gebrauch einer Schalteinheit oder eines Mischers müssen diese Programme installiert werden.

Wenn das Wartungsprogramm nicht läuft

Wenn das System mit der Systemdiskette schon hochgefahren worden ist, das Wartungsprogramm wie nachfolgend beschrieben starten. Wenn das Betriebssystem gerade installiert worden ist, ist das Wartungsprogramm noch aktiv. In diesem Fall erübrigt sich das folgende Verfahren.

Bei Start des Systems von Disketten aus

- 1** Die Haupteinheit aus- und dann wieder einschalten. Nun die Diskette mit dem Wartungsprogramm in das Startlaufwerk einlegen.

Das Wartungsprogramm startet.

- 2** Die Wartungsprogrammdiskette vom Laufwerk auswerfen.

Bei Start des Systems von der Festplatte aus

- 1** Die Haupteinheit ausschalten und das System-Startlaufwerk von Festplatte auf Diskettenlaufwerk umschalten, indem der DIP-Schalter S3 auf der Leiterplatte CPU-88 der BVE-9100-Haupteinheit entsprechend eingestellt wird.
- 2** Die Haupteinheit einschalten und die Wartungsprogrammdiskette in das vorgegebene System-Startlaufwerk einlegen.

Das Wartungsprogramm startet.

- 3** Die Wartungsprogrammdiskette vom Laufwerk auswerfen.

2-2 Installieren von Programmen

Hinweis

Nach Installation der Steuerprogramme nicht vergessen, das Festplattenlaufwerk wieder als System-Startlaufwerk zu bestimmen.

Zum Installieren des Schalteinheit-/Mischer-Steuerprogramms

- 1 Das folgende Funktionsmenü des Wartungsprogramms muß angezeigt sein.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
DISK	INSTALL	SET UP	DIAGNOSIS				

- 2 Die Taste F2 (INSTALL) drücken.

Durch folgende Meldung werden Sie nun zur Wahl des Quellaufwerks (Laufwerk, von dem das Programm geladen wird) aufgefordert.

„INSTALL SELECT SOURCE DRIVE“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
A (MFD)	B (MFD)	I (MFD)	J (MFD)				EXIT

- 3 Die Diskette mit dem Schalteinheit- oder Mischer-Steuerprogramm in Laufwerk A oder B einlegen.

Bei Anschluß eines externen Diskettenlaufwerks kann auch Laufwerk I oder J verwendet werden.

- 4 Das Quellaufwerk (Laufwerk, in dem sich die Diskette mit dem Steuerprogramm befindet) durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste (F1 [A(MFD)] bis F4 [J(MFD)]) angeben.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich dem Steuerprogramm entsprechend.

„INSTALL SELECT OPTION“

-
- 5** Die entsprechende Funktionstaste drücken, um das zu verwendende Schalt- oder Mischgerät zu wählen.

Durch folgende Meldung werden Sie nun zur Wahl des Ziellaufwerks (das Laufwerk, auf das das Programm installiert werden soll) aufgefordert. Im Menü werden alle anderen als in Schritt 4 vorgegebenen Laufwerke angezeigt.

„INSTALL SELECT DESTINATION DRIVE“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
B (MFD)	G (HD)	I (MFD)	J (MFD)				

6 Bei Start des Systems von Disketten aus

- (1) Systemdiskette 1 in eines der Laufwerke einlegen.
- (2) Das Laufwerk, in das die Systemdiskette 1 eingelegt worden ist, durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste (F1 bis F4) angeben.

Bei Start des Systems von der Festplatte aus

Die dem Laufwerk G (HD) entsprechende Funktionstaste drücken.

Eine Meldung erscheint zur Bestätigung.

„INSTALL BZE (DRIVE X: TO DRIVE Y:). START OK?“

(X: Quellaufwerk, Y: Ziellaufwerk)

7 Überprüfen, ob die Angaben für Quell- und Ziellaufwerk stimmen, dann die ENTER-Taste drücken, um mit der Installation zu beginnen.

Die notwendigen Dateien für das Schalteinheit- oder Mischer-Steuerprogramm werden kopiert.

Nach Abschluß der Installation erscheint wieder das Hauptmenü des Wartungsprogramms.

Bei Start des Systems von Disketten aus

Während der Installation erscheint die Meldung „CHANGE SYSTEM DISK“ und das Installationsverfahren wird unterbrochen. In diesem Fall die Systemdiskette 1 durch die zweite Systemdiskette bzw. die Systemdiskette 2 durch die dritte Systemdiskette ersetzen. Sobald die nächste Diskette eingelegt wird, wird das Installationsverfahren automatisch fortgesetzt.

2-3 System-Start

Nach richtiger Installation des Betriebssystems kann das System je nach Installationsweise entweder von Disketten oder von Festplatte gestartet werden.

2-3-1 Bedienungsschritte

Zum Starten des Systems führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Die BVE-9100-Haupteinheit ohne Disketten in den Laufwerken einschalten.
- 2** **Bei Start des Systems von Disketten aus**
 - (1) Die Systemdiskette 1 in Laufwerk A, die Systemdiskette 2 in Laufwerk B einlegen. Die Programme auf den Disketten werden in den BVE-9100-Speicher geladen.
 - (2) Wenn die Meldung „CHANGE SYSTEM DISK“ erscheint, irgendeine Diskette durch Systemdiskette 3 ersetzen.

Bei Start des Systems von der Festplatte aus

In diesem Fall braucht nur die Haupteinheit eingeschaltet zu werden, und die Programme werden automatisch geladen.

Sobald eine Schnittdatenseite angezeigt wird, kann mit dem System gearbeitet werden.

Bei Installation des Schalteinheit-Steuerprogramms BZE-960X oder des Mischer-Steuerprogramms BZE-961X werden diese Programme in den intelligenten Geräte-Controller (IDC) für die Schalteinheit oder den Mischer geladen.

Hinweis

Bei Start des Systems mit Systemdisketten diese während des Schnittbetriebs nicht in den Laufwerken lassen, damit die Systemprogramme nicht beschädigt werden können.

Ausschalten des Systems

Vor dem Ausschalten unbedingt die Disketten aus den Laufwerken auswerfen. Vor dem Auswerfen einer Diskette sicherstellen, daß die entsprechende Laufwerkanzeige nicht leuchtet.

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

2-4-1 Kurzbeschreibung

Nach der System-Installation sollten solche Hardware- und Betriebsbedingungen eingestellt werden, die normalerweise nicht geändert werden. Derartige Einstellungen werden im SETUP-Modus vorgenommen.

Folgende Einstellungen sind möglich:

- Tastatur-Initialisierung
- System-Timer
- Betriebsbedingungen von am BVE-9100 angeschlossenen Geräten
- Betriebsbedingungen von über intelligente Geräte-Controller (IDC) angeschlossenen Geräten
- Tastenbelegung

Die im Setup-Modus vorgenommenen Einstellungen werden im EEPROM* der Haupteinheit gespeichert und bleiben erhalten, auch wenn das System ausgeschaltet wird.

Diese Einstellungen können auch auf Diskette oder Festplatte gespeichert und erforderlichenfalls wieder abgerufen werden.

Einige Einstellpunkte im Setup-Modus können gemäß Schnittumgebung im INIT-Modus (Initialisierung) geändert werden.

Einzelheiten hierzu finden Sie unter „2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)“.

* EEPROM: Elektrisch löschbarer programmierbarer Nur-Lese-Speicher

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

2-4-2 Menü-Konfiguration des Setup-Modus

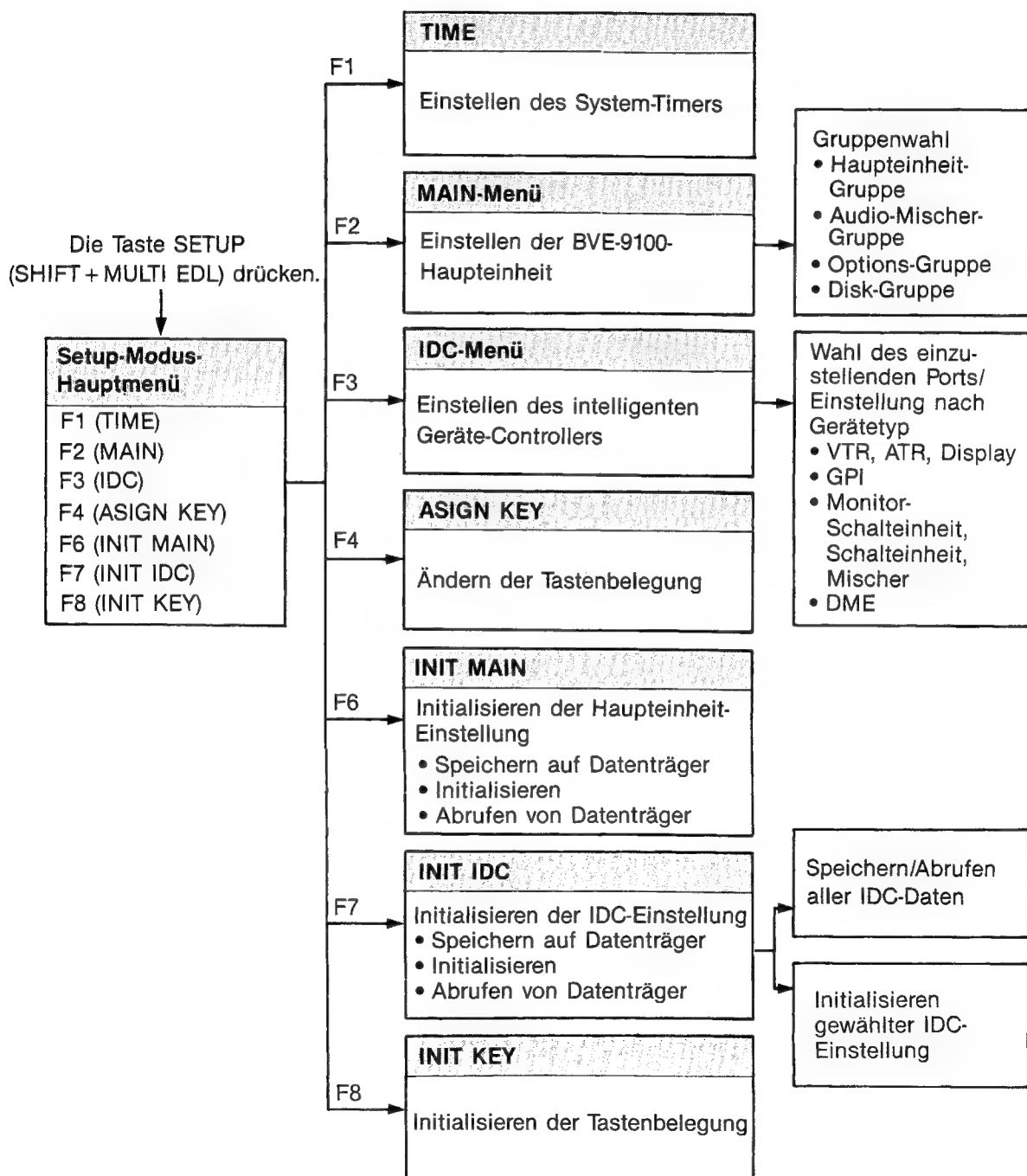


Abb. 2-1 Menü-Konfigurationen des Setup-Modus

2-4-3 Starten des Setup-Modus

Um grundlegende System-Einstellungen vornehmen zu können, auf den Setup-Modus schalten.

Bedienungsschritte

Die Taste SETUP (SHIFT + MULTI EDL) an der Tastatur drücken.

Der Setup-Betriebsartenschirm erscheint mit dem Hauptmenü im Funktionsmenü-Feld.

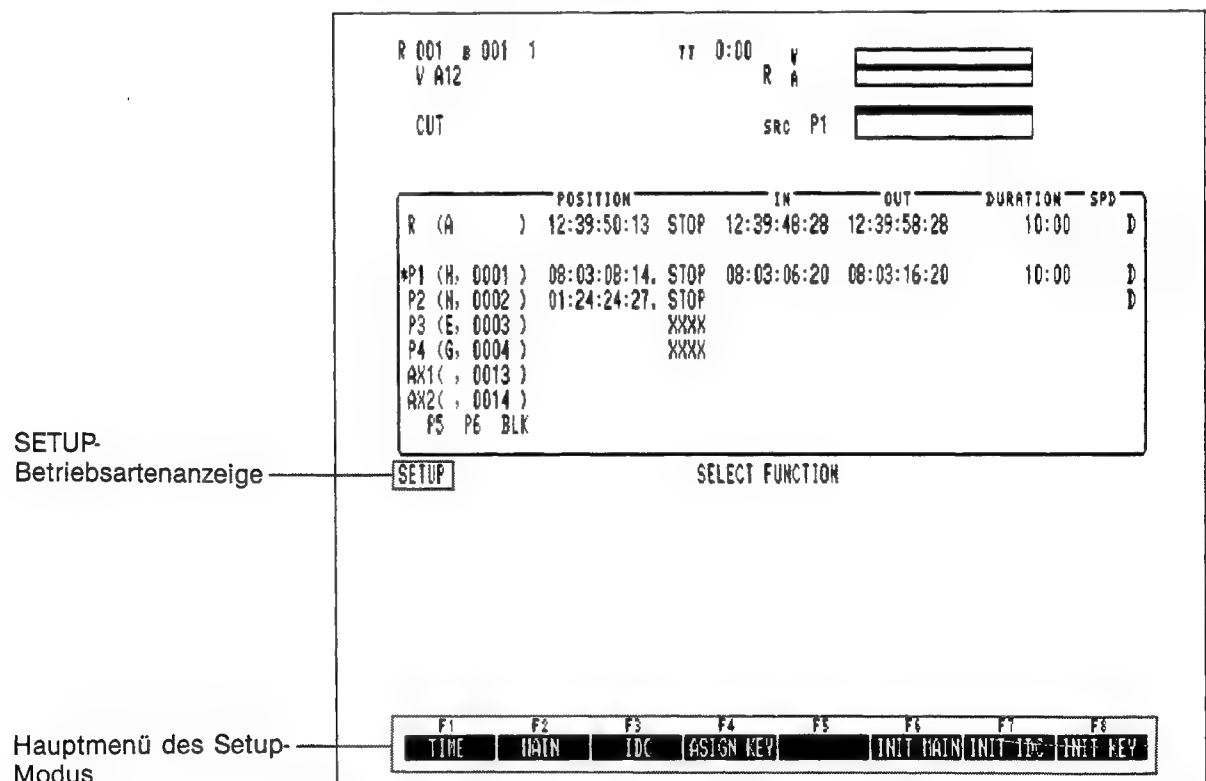


Abb. 2-2 Hauptmenü-Anzeige des Setup-Modus

Bei dieser Anzeige die entsprechende Funktionstaste zur Wahl eines Einstellpunkts vom Hauptmenü drücken.

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Beendigung des Setup-Modus

Nach Abschluß der Einstellung des im Setup-Modus vom Hauptmenü gewählten Punkts schaltet das System automatisch wieder auf das Hauptmenü zurück.

Zum Beenden des Setup-Modus und

- Zurückschalten auf den Schnittschirm (Schnittdatenseite) die RET-Taste drücken.
- Umschalten auf eine andere Betriebsart die entsprechende Taste drücken.

2-4-4 Initialisieren der Tastatur (INIT KEY)

Beim erstmaligen Gebrauch des Betriebssystems ist die Tastatur zu initialisieren.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Die Taste F8 (INIT KEY) vom Hauptmenü des Setup-Modus aus drücken.

Die folgende Meldung erscheint:
„INITIALIZE KEY ASSIGN OK ?“

- 2** Die Taste F8 (ENTRY) drücken.

Die Tastatur wird initialisiert. Das Funktionsmenü schaltet wieder auf das Hauptmenü des Setup-Modus zurück.

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

2-4-5 Einstellen des System-Timers (TIME)

Den eingebauten System-Timer auf die Tageszeit einstellen. Wenn der Timer schon mit dem bei BVE-9100 mitgelieferten Wartungsprogramm eingestellt worden ist, erübrigt sich das folgende Verfahren.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Die Taste F1 (TIME) vom Hauptmenü des Setup-Modus aus drücken.

Die CALENDAR TIME PRESET-Anzeige erscheint.

Eingestellte Zeit

The screenshot shows a screen titled "CALENDAR TIMER PRESET". In the top right corner, a box displays the date and time: "1991-07-15" and "14:22:56". Below the title, there are four lines of settings:

- 1 YEAR = 991
- 2 MONTH = 07
- 3 DAY = 15
- 4 TIME = 142233

Below these settings, the text "SELECT FUNCTION" is displayed. At the bottom of the screen, there is a row of function keys: F1 YEAR, F2 MONTH, F3 DAY, F4 TIME, F5, F6, F7, and F8 PRESET. The F4 TIME key is highlighted.

- 2 Die Taste F1 (YEAR), F2 (MONTH), F3 (DAY) oder F4 (TIME) drücken, um den Einstellpunkt (Jahr, Monat, Tag oder Zeit) zu wählen.

Der Cursor geht zur Zeile des gewählten Punkts. Der Cursor kann auch durch Drücken der Tasten ↓ ↑ ← → verschoben werden.

- 3 Die Nummer des gewählten Punkts mit den Zifferntasten (0 bis 9) eingeben und dann die ENTER-Taste drücken.
- 4 Die Schritte 2 und 3 bedarfsgemäß wiederholen.

5 Die Taste F8 (PRESET) drücken.

Der System-Timer übernimmt die eingegebene Zeit. Das Funktionsmenü schaltet auf das Hauptmenü des Setup-Modus zurück.

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

2-4-6 Einstellen der BVE-9100-Haupteinheit-Bedingungen (MAIN)

Die Betriebsbedingungen der an der BVE-9100-Haupteinheit angeschlossenen Ausrüstung einstellen.

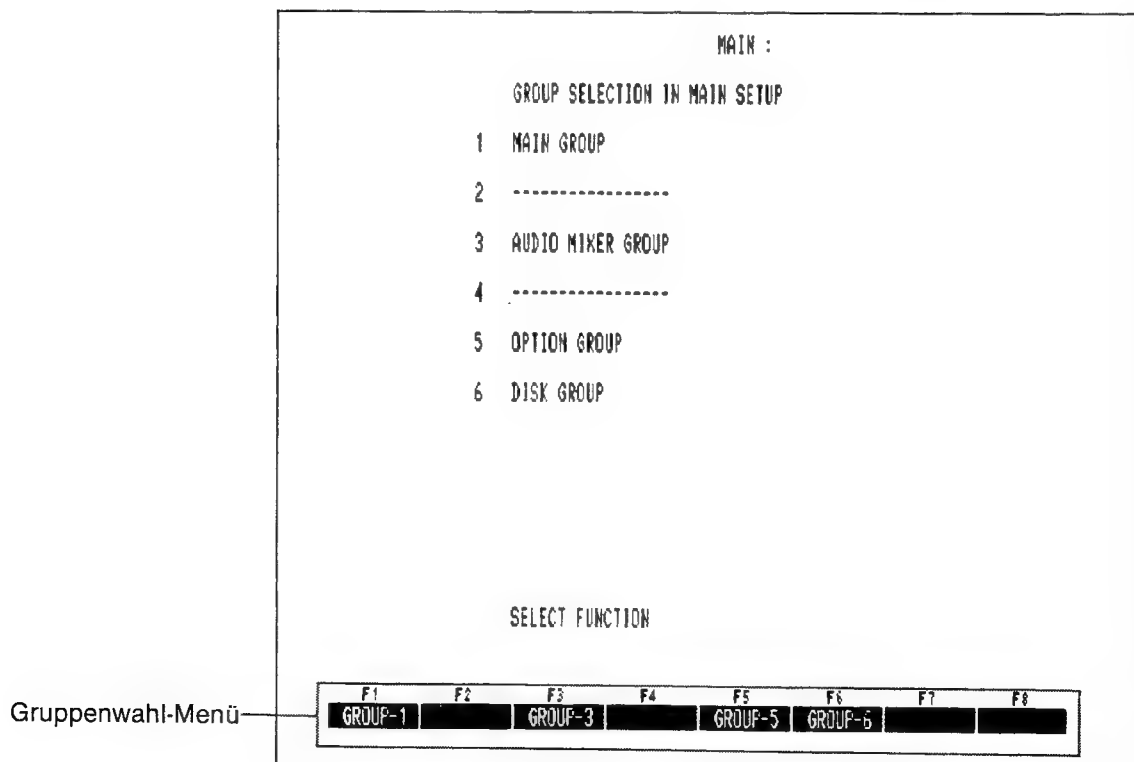
Den Gerätetyp der an jedem Port der Haupteinheit angeschlossenen Ausrüstung (VTR, ATR, IDC usw.) vorgeben, dann die Betriebsbedingungen für Gerätegruppen wie z.B. Mischer und Disks festlegen.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Die Taste F2 (MAIN) vom Hauptmenü des Setup-Modus aus drücken.

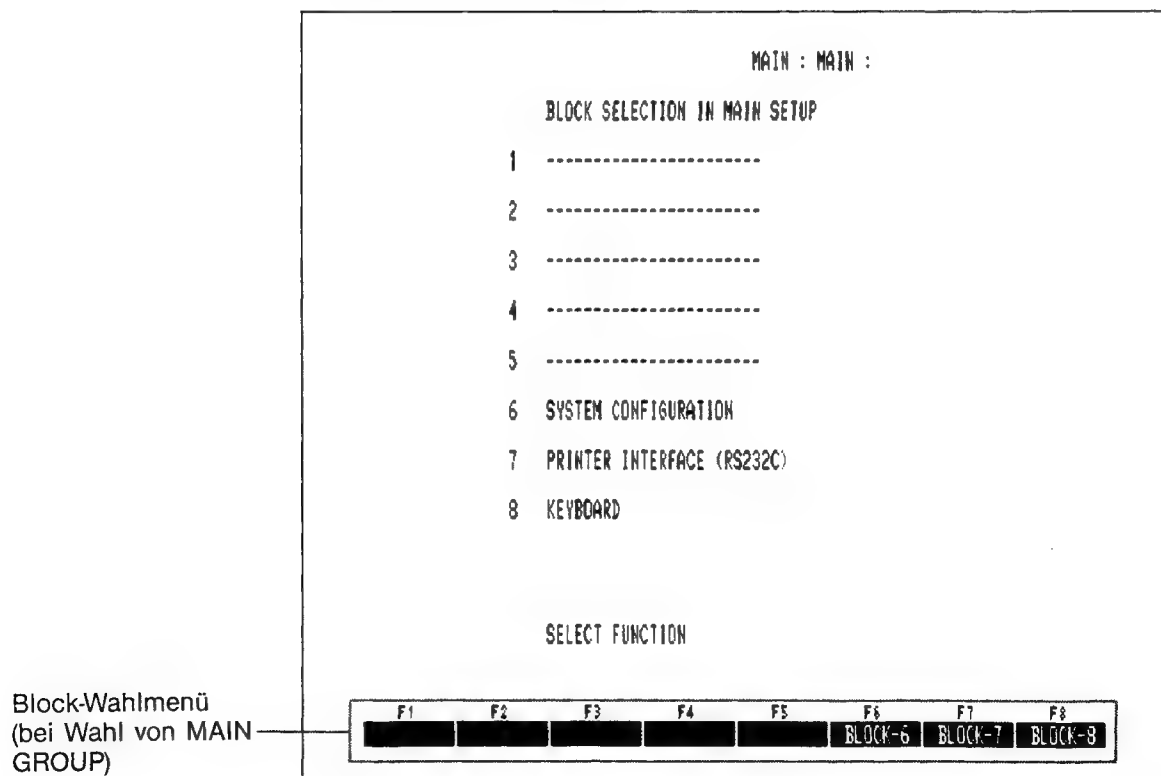
Die folgende Anzeige zur Wahl der Einstellgruppe erscheint.



2 Zur Wahl der Einstellgruppe eine der folgenden Funktionstasten drücken.

Taste	Einstellgruppe
F1 (GROUP-1)	MAIN GROUP. Festlegen des Typs des an jedem Port der Haupteinheit angeschlossenen Geräts.
F3 (GROUP-3)	AUDIO MIXER GROUP. Einstellen der Kreuzpunkt-Zuweisung, Steuerbetriebsart und anderer Punkte des Audio-Mischers.
F5 (GROUP-5)	OPTION GROUP. Einstellen der Spezifikationen der über die RS-232C-Schnittstelle angeschlossenen Ausrüstung.
F6 (GROUP-6)	DISK GROUP. Zuweisung von Laufwerkbezeichnungen zu Funktionstasten.

Bei Wahl einer Gruppe wird auf den Blockwahlschirm geschaltet, so daß die einzustellenden Geräte oder Funktionen gewählt werden können.



2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

- 3** Eine der Funktionstasten zur Wahl des Blocks der einzustellenden Geräte oder Funktionen drücken.

Die folgende Dateneinstellanzeige erscheint.

Siehe „Anzeigen des Dateneinstellschirms“ auf der nächsten Seite.

MAIN : MAIN : SYSTEM CONFIGURATION				
RE PROGRAM				
DATA-1	H"00"	0 0 0 0 0 0 0 0	CF-DET REF (0:AUTO 1:REF-VIDEO)	
DATA-2	H"0A"	0 0 0 0 1 0 1 0	GPI-1 PULSE WIDTH (MSEC)	
DATA-3	H"0A"	0 0 0 0 1 0 1 0	GPI-2	
DATA-4	H"0A"	0 0 0 0 1 0 1 0	GPI-3	
DATA-5	H"00"	0 0 0 0 0 0 0 0	VDU DISP SIZE (0:SMALL 1:LARGE)	
DATA-6	H"0A"	0 0 0 0 1 0 1 0	GPI-0 PULSE WIDTH (MSEC)	

HEXA MODE		SELECT FUNCTION					
F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
A	B	C	D	E	F	CHG MODE	EXIT

-
- 4** Den Cursor mit den Cursor-Tasten ↑ ↓ ← → zum einzustellenden Gerät bzw. zur einzustellenden Funktion führen, dann die Daten eingeben.

Die Daten können entweder in hexadezimaler Darstellung (HEXA MODE) oder in binärer Darstellung (BIT MODE) eingegeben werden.

- Bei der hexadezimalen Darstellung die Zifferntasten 0 bis 9 und die Tasten F1(A) bis F6(F) verwenden.
 - Bei binärer Darstellung die Tasten 0 und 1 verwenden.
- Zum Umschalten des Dateneingabemodus die Taste F7 (CHG MODE) drücken. Eine Markierung zur Anzeige des eingestellten Modus (HEXA MODE oder BIT MODE) erscheint in der unteren linken Ecke des Schirms.

In den Tabellen 2-1 bis 2-4 sind die Einstellpunkte und Eingabedaten erläutert.

- 5** Nachdem die erforderlichen Punkte in einem Block eingestellt worden sind, die RET-Taste drücken.
Alle im Block eingestellten Daten werden im EEPROM gespeichert.
Der Dateneinstellschirm schaltet automatisch auf den Blockwahlschirm zurück.

- 6** Bedarfsgemäß fortfahren.

Zum	Bedienungsschritt(e)
Einstellen von Punkten in einem anderen Block	Schritte 3 bis 5 wiederholen.
Zurückschalten zum Gruppenwahlschirm	die RET-Taste drücken.
Zurückschalten auf das Hauptmenü des Setup-Modus	die RET-Taste zweimal drücken.

Aufheben neu eingestellter Daten

Die Taste F8 (EXIT) im Schritt 5 oben drücken.

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Anzeigen des Dateneinstellschirms

Der Dateneinstellschirm sieht folgendermaßen aus.

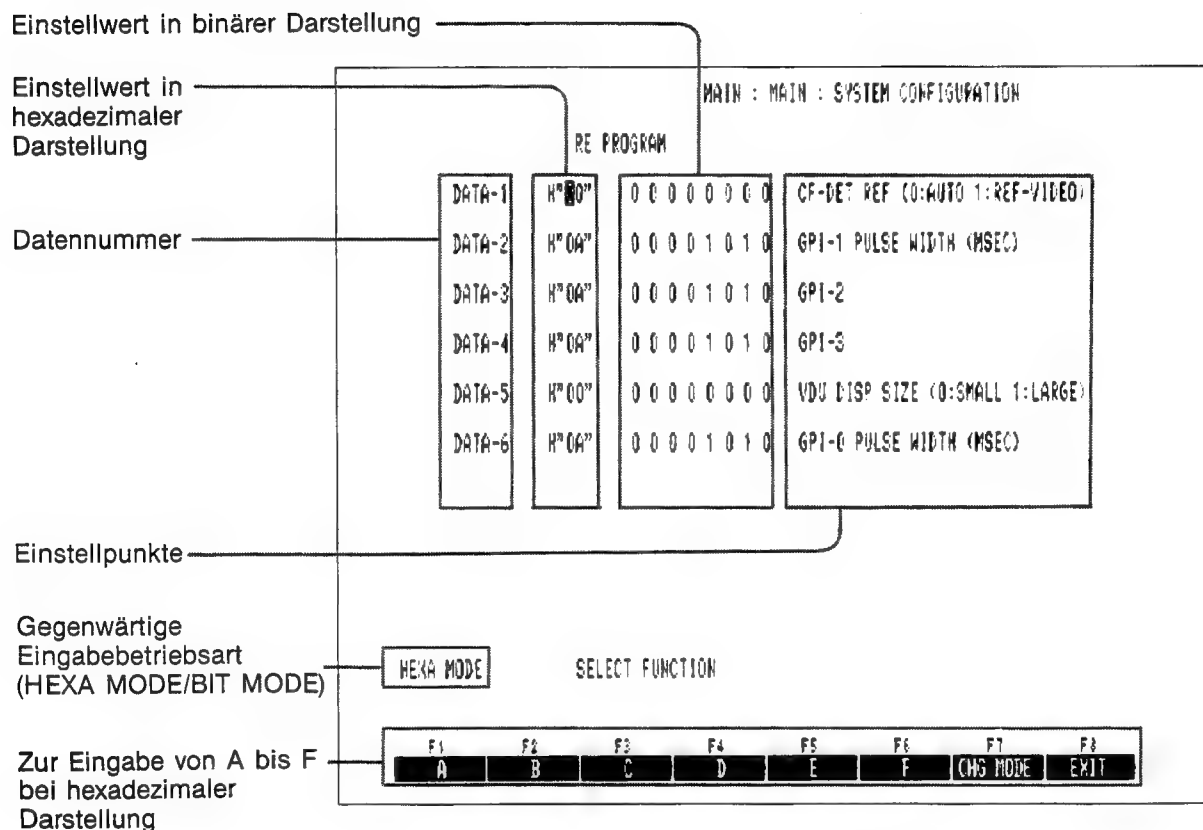


Abb. 2-3 Dateneinstellschirm

Bedeutung der Einstellpunkte im Haupteinheit-Setup-Modus

In den folgenden Tabellen sind die Bedeutungen der Einstellpunkte jeder Einstellgruppe (gewählt vom Haupteinheit-Menü des Setup-Modus) aufgelistet.

MAIN GROUP-Einstellpunkte

Jeder Block in der Hauptgruppe (MAIN GROUP) ermöglicht die folgenden Einstellungen für die an der BVE-9100-Haupteinheit angeschlossene Ausrüstung.

Blockbezeichnung	Einstellpunkt
6 SYSTEM CONFIGURATION	Einstellen der System-Konfigurationen wie z.B. Referenz für halbbildrichtige Farbträgerverkopplungsart, Standard-GPI-Impuls-Spezifikationen und VDU-Anzeigetyp.
7 PRINTER INTERFACE (RS232C)	Einstellen der Drucker-Interface-Spezifikationen.
8 KEYBOARD	Einstellen der Tastatur-Spezifikationen.

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Die Einstellpunkte und Daten haben die folgende Bedeutung.

Tabelle 2-1 Einstellpunkte für MAIN GROUP im Haupteinheit-Setup-Modus

Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert (ursprünglich eingestellter Wert)
		Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (hexadeximale Darstellung)	
6 SYSTEM CONFIGURATION	1	CF-DET REF	Referenz für halbbildrichtige Farbträgerverkopplungsart 00: Automatisch 01: Referenz-Video Funktionen nur für PAL	00
	2	GPI-1 PULSE WIDTH (ms)	GPI-Impulsbreite	0A (10 ms)
	3	GPI-2 PULSE WIDTH (ms)	Eingabe in Millisekunden-Einheiten	0A
	4	GPI-3 PULSE WIDTH (ms)		
	5	VDU DISP SIZE	VDU-Größe 00: SMALL (für Standard-VDU) 01: LARGE (für CDP-1302/1402)	00
	6	GPI-0 PULSE WIDTH (ms)	GPI-Impulsbreite Eingabe in Millisekunden-Einheiten	0A (10 ms)
7 PRINTER INTERFACE (RS-232C)	1	BAUD RATE (1-7:300-19.2K)	Baudrate 01: 300 Baud 02: 600 Baud 03: 1200 Baud 04: 2400 Baud 05: 4800 Baud 06: 9600 Baud 07: 19200 Baud	5 (4800 Baud)
	2	S-2/1 P-E/O P-E/D D-8/7 B4-B1:(1/0)	Datenformat Bit 4: Stoppbit 1: 2 Bits 0: 1 Bit Bit 3: Parität 1: Gerade 0: Ungerade Bit 2: Paritätskontrolle 1: Aktiviert 0: Deaktiviert Bit 1: Datenlänge 1: 8 Bits 0: 7 Bits	1101 (binär)

(Siehe Fortsetzung)

**Tabelle 2-1 Einstellpunkte für MAIN GROUP im Haupteinheit-Setup-Modus
(Fortsetzung)**

Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert (ursprünglich eingestellter Wert)
		Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (hexadezimale Darstellung)	
7 PRINTER INTERFACE (RS-232C) (Fortsetzung)	3	“SI”. SUPPRESS/ NORMAL B3: (1/0) FF-E/D CHR-80/132 B2-B1:(1/0)	Druckerausgabebetriebsart Bit 3: SI-Code-Ausgabe 1: Nein 0: Ja Bit 2: Formularvorschub 1: Aktiviert 0: Deaktiviert Bit 1: Anzahl von Zeichen pro Zeile 1: 80 0: 132	0011 (binär)
	4	LEARN DATA PRINT ON/OFF B1:(1/0)	Bit 1: Lerndaten-Ausdruck ON/OFF 1: ON 0: OFF	00
8 KEYBOARD	1	SPEAKER VOLUME (0-F:MIN-MAX.)	Lautsprecher-Lautstärke 00-0F: Minimum— Maximum	08 (Mitte)
	2	SRCH-DIAL CLICK ON/OFF B1:(1/0)	Bit 1: Suchscheiben- Rasterung ON/OFF 1: ON (mit Rasterung) 0: OFF (keine Rasterung)	01
	3	DIAL CLUTCH CTRL (0-2:SOFT- HARD)	Einstellung der Scheibenkupplung 00-02: Weich—Hart	01 (Mitte)
	4	KEYBOARD TYPE BKE-9400A/ 9410 B1:(1/0)	Bit 1 Typ der angeschlossen Haupt-Tastatur 0: BKE-9400A 1: BKE-9410	00
	5	AUTO REPEAT RATE (0-2: SLOW-FAST)	Wiederholgeschwindigkeit beim Drücken einer Taste 00-02: Langsam—Schnell	01

(Siehe Fortsetzung)

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Tabelle 2-1 Einstellpunkte für MAIN GROUP im Haupteinheit-Setup-Modus
(Fortsetzung)

Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert (ursprünglich eingestellter Wert)
		Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (hexadezimale Darstellung)	
8 KEYBOARD (Fortsetzung)	6	INTERACTION OF CTRL/ SHIFT KEYS (0: NONE, 1: MAIN → SUB, 2: MAIN ↔ SUB)	Beziehung zwischen Haupt-Tastatur- und Neben- Tastatur- SHIFT - und CTRL -Tasten 00: Keine Beziehung 01: Die SHIFT - und CTRL -Tasten der Haupt- Tastatur funktionieren als SHIFT - und CTRL - Tasten der Neben- Tastatur 02: Die SHIFT - und CTRL -Tasten an beiden Tastaturen funktionieren jeweils als SHIFT - und CTRL -Tasten der anderen Tastatur.	01

AUDIO MIXER GROUP-Einstellpunkte

Die folgenden Einstellungen sind für die Blöcke der Audio-Mischer-Gruppe (AUDIO MIXER GROUP) möglich.

Blockbezeichnung	Einstellpunkt
8 PORT ASSIGN	Festlegen, welche Audiokanäle von welchen Audio-Ports gesteuert werden sollen.

Die Einstellpunkte und Daten haben die folgende Bedeutung.

Tabelle 2-2 Einstellpunkte für AUDIO MIXER GROUP im Haupteinheit-Setup-Modus

Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert (ursprünglich eingestellter Wert)
		Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (hexadezimale Darstellung)	
8 PORT ASSIGN	1	PORT 1A LINE IN	Jedem Port zugewiesener	0001 (binär)
	2	PORT 1B LINE IN	Eingangsaudiokanal	0010 (binär)
	3	PORT 2A LINE IN	Bit 4: A4 Bit 3: A3 Bit 2: A2	0100 (binär)
	4	PORT 2B LINE IN	Bit 1: A1	1000 (binär)
	5	PORT 1A MON OUT	Audiokanalausgang zu	00010000 (binär)
	6	PORT 1B MON OUT	Monitor 1 und 2 jeweils	00100000 (binär)
	7	PORT 2A MON OUT	Bit 8–Bit 5: Monitor 1 A4–A1	01000000 (binär)
	8	PORT 2B MON OUT	Bit 4–Bit 1: Monitor 2 A4–A1	10000000 (binär)

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

OPTION GROUP-Einstellpunkte

Die folgenden Einstellungen sind für jeden Block der Option-Gruppe (OPTION GROUP) möglich.

Blockbezeichnung	Einstellpunkt
1 RS232C INTERFACE 1 (SMC PTP/R)	Einstellen der Spezifikationen der RS-232C-Schnittstelle (für Sony Personal-Computer der SMC-Serie, Lochstreifengerät)
2 RS232C INTERFACE 2 (TTY, AUX)	Einstellen der Spezifikationen der RS-232C-Schnittstelle (für Fernschreiber usw.)

Die Einstellpunkte und Daten haben die folgende Bedeutung.

Tabelle 2-3 Einstellpunkte für OPTION GROUP im Haupteinheit-Setup-Modus

Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert (ursprünglich eingestellter Wert)
		Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (hexadezimale Darstellung)	
1 RS232C INTERFACE 1 (SMC, PTP/R)	1	SMC BAUD RATE (1-7:300-19.2K)	Baudrate für Sony SMC-Computer 01: 300 Baud 02: 600 Baud 03: 1200 Baud 04: 2400 Baud 05: 4800 Baud 06: 9600 Baud 07: 19200 Baud	06 (9600 Baud)
	2	S-2/1, P-E/O, D-8/7 (1/0)	Datenformat für SMC Bit 4: Stoppbit 1: 2 Bits 0: 1 Bit Bit 3: Parität 1: Gerade 0: Ungerade Bit 2: Paritätskontrolle 1: Aktiviert 0: Deaktiviert Bit 1: Datenlänge 1: 8 Bits 0: 7 Bits	0101 (binär)
	3	"SI": SUPPRESS/ NORMAL B3: (1/0) FF-E/D CHR-80/132 B2-B1:(1/0)	Ausgabemodus für SMC Bit 3: SI-Code-Ausgabe 1: Nein 0: Ja Bit 2: Formularvorschub 1: Aktiviert 0: Deaktiviert Bit 1: Anzahl von Zeichen pro Zeile 1: 80 0: 132	0011 (binär)

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle 2-3 Einstellpunkte für OPTION GROUP im Haupteinheit-Setup-Modus (Fortsetzung)

Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert (ursprünglich eingestellter Wert)
		Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (hexadeximale Darstellung)	
1 RS232C INTERFACE 1 (SMC, PTP/R) (Fortsetzung)	4	PT BAUD RATE (1-7:300-19.2K)	Baudrate für PTP/PTR (Lochstreifengerät) 01: 300 Baud 02: 600 Baud 03: 1200 Baud 04: 2400 Baud 05: 4800 Baud 06: 9600 Baud 07: 19200 Baud	06 (9600 Baud)
	5	S-2/1 P-E/O D-8/7 (1/0)	Datenformat für PTP/PTR Bit 4: Stoppbit 1: 2 Bits 0: 1 Bit Bit 3: Parität 1: Gerade 0: Ungerade Bit 2: Paritätskontrolle 1: Aktiviert 0: Deaktiviert Bit 1: Datenlänge 1: 8 Bits 0: 7 Bits	0101 (binär)
	6	“SI”. SUPPRESS/ NORMAL B3: (1/0) FF-E/D CHR-80/132 B2-B1:(1/0)	Ausgabemodus für PTP/PTR Bit 3: SI-Code-Ausgabe 1: Nein 0: Ja Bit 2: Formularvorschub 1: Aktiviert 0: Deaktiviert Bit 1: Anzahl von Zeichen pro Zeile 1: 80 0: 132	0011 (binär)
2 RS-232C INTERFACE 2 (TTY, AUX)	1	TTY BAUD RATE (1-7:300-19.2K)	Baudrate für TTY (Fernschreiber) 01: 300 Baud 02: 600 Baud 03: 1200 Baud 04: 2400 Baud 05: 4800 Baud 06: 9600 Baud 07: 19200 Baud	06 (9600 Baud)
	2	S-2/1 P-E/O D-8/7 (1/0)	Datenformat für TTY Bit 4: Stoppbit 1: 2 Bits 0: 1 Bit Bit 3: Parität 1: Gerade 0: Ungerade Bit 2: Paritätskontrolle 1: Aktiviert 0: Deaktiviert Bit 1: Datenlänge 1: 8 Bits 0: 7 Bits	0101 (binär)

(Siehe Fortsetzung)

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Tabelle 2-3 Einstellpunkte für OPTION GROUP im Haupteinheit-Setup-Modus (Fortsetzung)

Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert (ursprünglich eingestellter Wert)
		Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (hexadezimale Darstellung)	
2 RS-232C INTERFACE 2 (TTY, AUX) (Fortsetzung)	3	"SI": SUPPRESS/NORMAL B3: (1/0) FF-E/D CHR-80/132 B2-B1:(1/0)	Ausgabemodus für TTY Bit 3: SI-Code-Ausgabe 1: Nein 0: Ja Bit 2: Formularvorschub 1: Aktiviert 0: Deaktiviert Bit 1: Anzahl von Zeichen pro Zeile 1: 80 0: 132	0011 (binär)
	4	AUX BAUD RATE (1-7:300-19.2K)	Baudrate für AUX-Port 01: 300 Baud 02: 600 Baud 03: 1200 Baud 04: 2400 Baud 05: 4800 Baud 06: 9600 Baud 07: 19200 Baud	06 (9600 Baud)
	5	S-2/1 P-E/O D-8/7 (1/0)	Datenformat für AUX Bit 4: Stoppbit 1: 2 Bits 0: 1 Bit Bit 3: Parität 1: Gerade 0: Ungerade Bit 2: Paritätskontrolle 1: Aktiviert 0: Deaktiviert Bit 1: Datenlänge 1: 8 Bits 0: 7 Bits	0101 (binär)
	6	"SI": SUPPRESS/NORMAL B3: (1/0) FF-E/D CHR-80/132 B2-B1: (1/0)	Ausgabemodus für AUX Bit 3: SI-Code-Ausgabe 1: Nein 0: Ja Bit 2: Formularvorschub 1: Aktiviert 0: Deaktiviert Bit 1: Anzahl von Zeichen pro Zeile 1: 80 0: 132	0011 (binär)

DISK GROUP-Einstellpunkte

Die folgenden Einstellungen sind für jeden Block der Disk-Gruppe (DISK GROUP) möglich.

Blockbezeichnung	Einstellpunkte
1, 2 DISK DRIVE KEY ASSIGN	Die Zuweisung der Laufwerknamen zu Funktionstasten vorgeben, die mit dem Menü im Datenorganisationsmodus (gestartet mit DISK-Taste) verwendet werden.

Die Einstellpunkte und Daten haben die folgende Bedeutung.

Tabelle 2-4 Einstellpunkte für DISK GROUP im Haupteinheit-Setup-Modus)

Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert (ursprünglich eingestellter Wert)
		Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (hexadezimale Darstellung)	
1 DISK DRIVE KEY ASSIGN 1	1	DRIVE A (MFD)	Weist jedes Laufwerk der	00
	2	DRIVE B (MFD)	Funktionstaste zu.	01
	3	DRIVE E (8'FD)	00-05: F1-F6	02
	4	DRIVE F (8'FD)	06-0B: 2. F1-2. F6	03
	5	DRIVE G (HD)	FF: Nicht definiert	FF
2 DISK DRIVE KEY ASSIGN 2	1	DRIVE I (MFD)		FF
	2	DRIVE J (MFD)		FF
	3	DRIVE M (8'FD)		FF
	4	DRIVE N (8'FD)		FF

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Verwaltung der Haupteinheit-Setup-Daten

Die für das MAIN-Menü eingestellten Daten werden im EEPROM gespeichert. Diese Daten können auf Festplatte oder Diskette geschrieben und von dem entsprechenden Datenträger wieder abgerufen werden. Die Daten im EEPROM können auch auf die Werkseinstellungen rückgestellt werden.

Speichern der Haupteinheit-Setup-Daten auf Diskette oder Festplatte

- 1 Die Taste F6 (INIT MAIN) im Hauptmenü des Setup-Modus drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„INIT MAIN SETUP“

R 001	B 001	1	TT 0:00	Y	
V A12			R A		
CUT			SRC P1		

	POSITION	IN	OUT	DURATION	SPD
R (A)	12:39:50:13	STOP	12:39:48:28	12:39:58:28	10:00 D
*P1 (H, 0001)	08:03:08:15.	STOP	08:03:06:20	08:03:16:20	10:00 D
P2 (H, 0002)	01:24:24:27.	SBOF			D
P3 (E, 0003)		XXXX			
P4 (G, 0004)		XXXX			
AX1(, 0013)					
AX2(, 0014)					
P5 P6 BLK					

INIT MAIN SETUP SELECT FUNCTION

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
SAVE	RECALL	DEFAULT					

2 Die Taste F1 (SAVE) drücken.

Die folgende Meldung erscheint:
„SAVE CURRENT SETUP TO DISK OK?“

3 Bei Start des Systems von Disketten aus

- (1) Die für die Speicherung der Daten vorgesehene Diskette in das Laufwerk einlegen, in dem die Systemdiskette beim Systemstart eingelegt war.
- (2) Die ENTER-Taste drücken.

Bei Start des Systems von der Festplatte aus
Die ENTER-Taste drücken.

Die aktuellen Daten werden unter dem „MAIN.EEP“ abgespeichert.

Aufheben der Speicherung

In Schritt 3 nicht die ENTER-Taste, sondern die RET-Taste drücken.

Der Schirm schaltet auf das Hauptmenü des Setup-Modus zurück.

Abrufen der Haupteinheit-Setup-Daten von Diskette oder Festplatte

1 Die Taste F6 (INIT MAIN) vom Hauptmenü des Setup-Modus aus drücken.

Die Meldung „INIT MAIN SETUP“ und das Funktionsmenü erscheinen.

2 Die Taste F2 (RECALL) drücken.

Die folgende Meldung erscheint:
„RECALL CURRENT SETUP FROM DISK OK?“

3 Bei Start des Systems von Disketten aus

- (1) Eine Diskette in das Laufwerk einlegen, in dem die Systemdiskette beim Systemstart eingelegt war.
- (2) Die ENTER-Taste drücken.

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Bei Start des Systems von der Festplatte aus
Die ENTER-Taste drücken.

Die Daten der Datei „MAIN. EEP“ werden abgerufen.

Aufheben der Abrufung

In Schritt 3 nicht die ENTER-Taste, sondern die RET-Taste drücken.

Der Schirm schaltet auf das Hauptmenü des Setup-Modus zurück.

Rückstellen der Daten auf die Werkseinstellung

- 1** Die Taste F6 (INIT MAIN) vom Hauptmenü des Setup-Modus aus drücken.

Die Meldung „INIT MAIN SETUP“ und das Funktionsmenü erscheinen.

- 2** Die Taste F3 (DEFAULT) drücken.

Die folgende Meldung erscheint:
„IF YOU REALLY WANT TO INITIALIZE, PRESS
F8: ENTRY“

- 3** Die Taste F8 (ENTRY) drücken.

Die folgende Meldung erscheint:
„PRESS STORE EDIT TO EXECUTE“

- 4** Die Taste STORE ED (CTRL + 3) drücken.
Die Haupteinheit-Setup-Daten werden auf die Werkseinstellungen zurückgestellt.

Aufheben der Initialisierung

In Schritt 3 oder 4 die RET-Taste drücken.

Der Schirm schaltet auf das Hauptmenü des Setup-Modus zurück.

2-4-7 Einstellen der Betriebsbedingungen für den intelligenten Geräte-Controller (IDC)

Die Betriebsbedingungen für jeden an der Haupteinheit angeschlossenen intelligenten Geräte-Controller (IDC) BKE-9600 einstellen. Über den IDC kann das System BVE-9100 Peripheriegeräte wie z.B. Videorecorder und Schalteinheiten steuern. Die Einstellpunkte für IDCs hängen vom Typ des am IDC angeschlossenen Geräts ab.

IDC-Einstellverfahren

Die Einstellungen vom IDC SET UP-Menü des Setup-Modus aus vornehmen.

- 1 Die Taste F3 (IDC) im Hauptmenü des Setup-Modus drücken.

Der folgende IDC SET UP-Hauptschirm erscheint.

DEV: IDC-Gerätetyp
PORT: Port-Nummer der Haupteinheit

IDC			SETUP		
NO	PORT	DEV	NO	PORT	DEV
1	A	VTR	15	O	LOCAL
2	B	LOCAL	16	P	LOCAL
3	C	DISP	17	Q	SW/MON/MX
4	D	LOCAL	18	R	LOCAL
5	E	VTR	19	S	LOCAL
6	F	LOCAL	20	T	LOCAL
7	G	VTR	21	U	DME
8	H	VTR	22	V	DME
9	I	LOCAL	23	W	LOCAL
10	J	LOCAL	24	X	LOCAL
11	K	LOCAL	25	Y	LOCAL
12	L	LOCAL	26	Z	LOCAL
13	M	VTR	27	a	LOCAL
14	N	VTR	28	b	LOCAL

SELECT DEVICE NO.

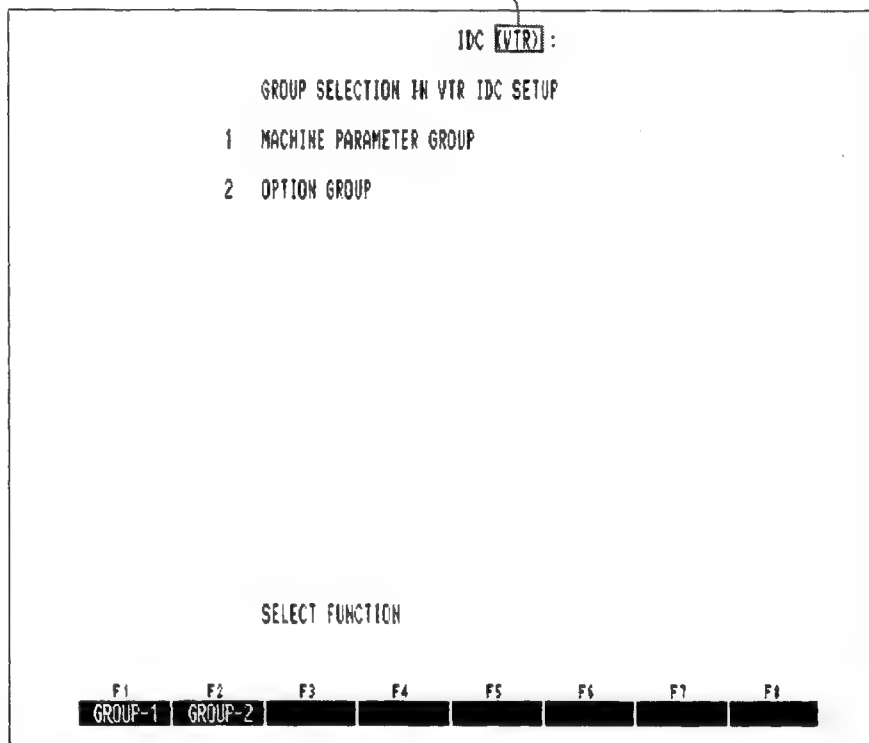
F1 F2 F3 F4 F5 F6 F7 F8 ENTRY

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

- 2** Mit den Cursor-Tasten ↑ ↓ den Port wählen, an dem der einzustellende IDC angeschlossen ist, dann die Taste F8 (ENTRY) drücken.

Der GROUP SELECTION-Schirm (Gruppenwahl) erscheint.

IDC-Gerätetyp



GROUP SELECTION-Bildschirm (Beispiel für den Fall, daß VTR als Gerätetyp gewählt ist)

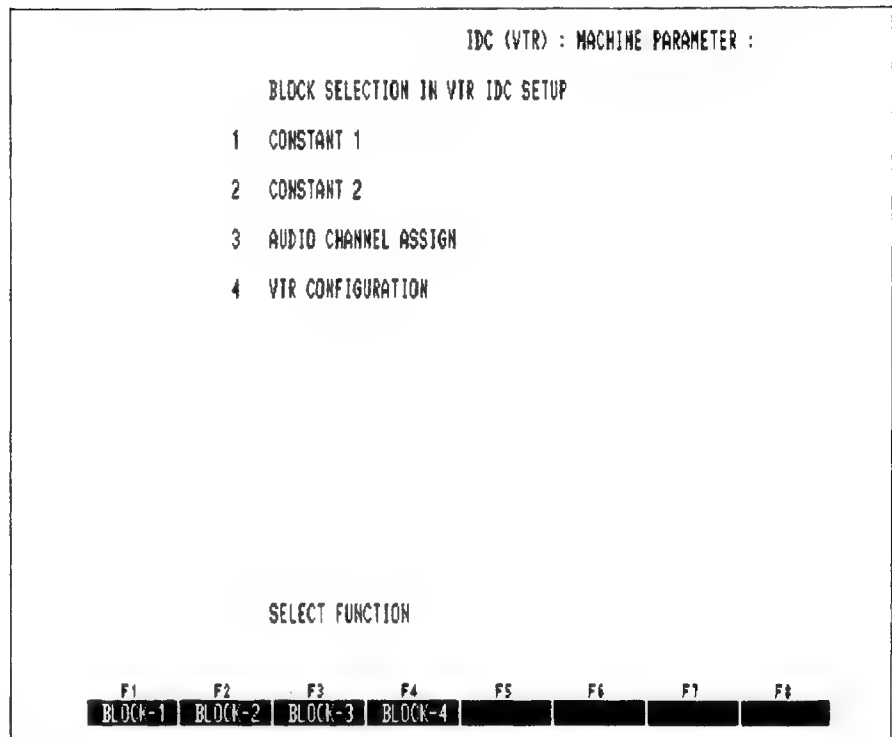
Die Einstellpunkte des GROUP SELECTION-Schirms hängen wie nachfolgend angegeben vom Gerätetyp des gewählten IDC ab:

- Bei Gerätetyp VTR, ATR oder Display
- Bei Gerätetyp GPI
- Bei Gerätetyp Monitor-Schalteinheit, Schalteinheit oder Mischer
- Bei Gerätetyp DME

Die jeweiligen Einstellpunkte für die verschiedenen Gerätetypen sind in Tabellen 2-5 bis 2-11 angegeben.

-
- 3** Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl der Einstellgruppe drücken.

Der folgende BLOCK SELECTION-Schirm erscheint.



BLOCK SELECTION-Bildschirm (bei IDC-Gerätetyp VTR, ATR oder Display)

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

- 4** Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des Einstellblocks drücken.

Der Dateneinstellschirm erscheint.

IDC (VTR) : MACHINE PARAMETER : CONSTANT 1

RE PROGRAM

DATA-1	H"FF"	1 1 1 1 1 1 1 1	DEVICE TYPE	HI-BYTE(FFFF:UNDEFINED)
DATA-2	H"FF"	1 1 1 1 1 1 1 1	:	LO-BYTE
DATA-3	H"00"	0 0 0 0 0 0 0 0	PREROLL TIME	HI-BYTE(FRAME)
DATA-4	H"96"	1 0 0 1 0 1 1 0	:	LO-BYTE
DATA-5	H"06"	0 0 0 0 0 1 1 0	EDIT DELAY	(FRAME)
DATA-6	H"06"	0 0 0 0 0 1 1 0	EE DELAY	(FRAME)
DATA-7	H"07"	0 0 0 0 0 1 1 1	OVER RUN	(FRAME)
DATA-8	H"90"	1 0 0 1 0 0 0 0	TRAJECTORY	B8:MACRO-CUE EN/DI(1/0) B6-B1:(00-3F:FAST-SLOW)

HEXA MODE SELECT FUNCTION

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
A	B	C	D	E	F	CHG MODE	EXIT

-
- 5** Den Cursor mit den Cursor-Tasten zu den einzustellenden Daten führen, dann die Daten eingeben.

Die Dateneingabe erfolgt auf gleiche Weise wie beim Setup der Haupteinheit.

Einzelheiten hierzu finden Sie unter 2-4-6 „Einstellen der BVE-9100-Haupteinheit-Bedingungen (MAIN)“.

- 6** Nachdem alle erforderlichen Punkte für den Block eingestellt worden sind, die RET-Taste drücken.

Alle im Block eingestellten Daten werden im EEPROM des gewählten IDC gespeichert. Der BLOCK SELECTION-Schirm erscheint wieder.

- 7** Je nach Zweck folgendermaßen vorgehen.

Zum	Verfahren
Einstellen von Punkten in einem anderen Block	die Schritte 4 bis 6 wiederholen.
Zurückschalten auf den GROUP SELECTION-Schirm	die RET-Taste drücken.
Zurückschalten auf den IDC SETUP-Hauptschirm	die RET-Taste zweimal drücken.
Zurückschalten auf das Setup-Modus-Hauptmenü	die RET-Taste dreimal drücken.

Aufheben der eingestellten Daten

In Schritt 6 nicht die Taste F8 (EXIT), sondern die RET-Taste drücken.

Der BLOCK SELECTION-Schirm erscheint wieder.

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Einstellpunkte für IDC-Gerätetyp VTR, ATR oder Display

Die folgenden Einstellungen sind für jede Gruppe möglich.

Gruppenbezeichnung	Einstellpunkt
1 MACHINE PARAMETER GROUP	Videorecorder-Betriebsbedingungen (Einstellung des grundlegenden Bandtransports, Audiokanalzuweisung usw.)
2 OPTION GROUP	Betriebsbedingungen des Zeitcodegenerators, Spezifikation der Einblendungszeichen usw.

Die Einstellpunkte und Daten haben die folgende Bedeutung.

Tabelle 2-5 IDC-Setup bei Gerätetyp VTR, ATR oder Display

Punkt im Gruppen- Wahlmenü	Punkte im Block-Wahlmenü	Daten- Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert	
			Einstell- punkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	NTSC PAL-M HDVS	PAL SECAM
1 MACHINE PARAMETER GROUP	1 CONSTANT 1	1	DEVICE TYPE	Legt den Gerätetyp fest. (Siehe „VTR- oder ATR- Modelltyp und Einstellen der Betriebsbedingungen“ in Anschluß an diese Tabelle.)	FF	
		2	HI-BYTE LO-BYTE	Wenn keine Einstellung erforderlich ist, HI- und LO-Byte auf FF (nicht definiert) eingestellt lassen.	FF	
		3	PREROLL TIME	Für Videorecorder erforderliche minimale Schnittvorlaufzeit	00	
		4	HI-BYTE (FRAME) LO-BYTE (FRAME)	(Vollbildeinheit, Komplement)	96	7D
		5	EDIT DELAY (FRAME)	Korrigiert die Verzögerungszeit vom Aussenden des REC- Befehls zum Videorecorder bis zum Aufnahmebeginn. (Vollbildeinheit, Komplement)	06	

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle 2-5 IDC-Setup bei Gerätetyp VTR, ATR oder Display (Fortsetzung)

Punkt im Gruppen-Wahlmnü	Punkte im Block-Wahlmnü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert	
			Einstell-punkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	NTSC PAL-M HDVS	PAL SECAM
1 MACHINE PARAMETER GROUP (Fortsetzung)	1 CONSTANT 1 (Fortsetzung)	6	EE DELAY (FRAME)	Korrigiert die Verzögerungszeit vom Aussenden eines PB/EE-Steuerbefehls zum Videorecorder bis zur Aktivierung des Preview-Modus. (Vollbildeinheit)	06	
		7	OVER RUN (FRAME)	Korrigiert die Überlaufzeit vom vorgegebenen Schnittvorlaufpunkt bis zum tatsächlichen Bandstoppunkt. (Vollbildeinheit)	07	
		8	TRAJECTORY B8:MACRO- CUE EN/DI (1/0) B6-B1:(00- 3F:FAST- SLOW)	B8:Legt fest, ob die Schnittvorlauffunktion des Videorecorders verwendet wird oder nicht. 1: Verwendet 2: Nicht verwendet Feinststeuerung erfolgt durch das BVE-9000-System. B6-B1: Legt die optimale Steuerkurve für Schnittvorlauf fest. Nimmt einen größeren Wert für Videorecorder mit schlechterer Konvergenz an. (00-3F: Schnell-Langsam)	90	
	2 CONSTANT 2	1	TC READ DELAY (FRAME)	Korrigiert die Verzögerungszeit vom Start des Bandlaufs bis zum Zeitcode-Lesebeginn. (Vollbildeinheit)	0A	
		2	START DELAY (FRAME)	Korrigiert die Verzögerungszeit vom Aussenden eines Bandtransportbefehls zum Videorecorder bis zum Bandanlauf.	06	

(Siehe Fortsetzung)

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Tabelle 2-5 IDC-Setup bei Gerätetyp VTR, ATR oder Display (Fortsetzung)

Punkt im Gruppen-Wahlmenü	Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert	
			Einstell-punkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	NTSC PAL-M HDVS	PAL SECAM
1 MACHINE PARAMETER GROUP (Fortsetzung)	2 CONSTANT 2 (Fortsetzung)	3	AFTER SYNC DELAY -	Legt die optimale Befehlsverzögerungszeit für die Servotrommel fest, bis die richtige Servo-Synchronisation nach Abschluß der Synchronisierung erhalten ist, und beginnt mit der Wiedergabe von der Niedriggeschwindigkeits-Bandtransportposition aus. (Vollbildeinheit, Korrekturwert)	FC	
		4	AFTER SYNC DELAY +	Legt die optimale Befehlsverzögerungszeit für die Servotrommel fest, bis die richtige Servo-Synchronisation nach Abschluß der Synchronisierung erhalten ist, und beginnt mit der Wiedergabe von der Niedriggeschwindigkeits-Bandtransportposition aus. (Vollbildeinheit, Korrekturwert)	00	

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle 2-5 IDC-Setup bei Gerätetyp VTR, ATR oder Display (Fortsetzung)

Punkt im Gruppen-Wahlmenü	Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert	
			Einstell-punkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	NTSC PAL-M HDVS	PAL SECAM
1 MACHINE PARAMETER GROUP (Fortsetzung)	2 CONSTANT 2 (Fortsetzung)	5	MODE 1 B8:TMR- ON/OFF (I/O) B7:SY-E/D B4-B3:DMC SYNC ADJ* B2-B1:MAX CF 0:2 FIELD: 1:4 FIELD: 3:8 FIELD:	Bit 8 Legt ON/OFF der Zeit- code CTL (Timer)- Korrektur fest. 1: ON (aktiviert) 0: OFF (deaktiviert) Bit 7 Bestimmt, ob der Synchronisationskanal verfügbar ist oder nicht. 1: Verfügbar 0: Nicht verfügbar Bit 4 und 3 Legt die IN-Punkt- Korrektur zur Verbesserung der DMC- Synchronisationsgenauig- keit fest. Bestimmt die Halbbilder, um die der IN-Punkt bezüglich des vorgegebenen IN-Punkts vor- oder nachgestellt wird. 00: 0 Halbbild (keine Korrektur) 01: Vorstellung um 1 Halbbild 10: Vorstellung um 2 Halbbilder 11: Nachstellung um 1 Halbbild Bit 2 und 1 Legt die maximale Halbbild-Verkopplung für den Videorecorder fest. 3: 8-Halbbild-Verkopplung 1: 4-Halbbild-Verkopplung 0: 2-Halbbild-Verkopplung	N,H PM : P S C1 C3 :C3 C1	

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Tabelle 2-5 IDC-Setup bei Gerätetyp VTR, ATR oder Display (Fortsetzung)

Punkt im Gruppen-Wahlmenü	Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert	
			Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	NTSC PAL-M HDVS	PAL SECAM
1 MACHINE PARAMETER GROUP (Fortsetzung)	2 CONSTANT 2 (Fortsetzung)	6	MODE 2 B8-B2:MAX LOCK TIME (FRAME) B1:CF LOCK EN/DI (1/0)	Bits 8 bis 2 Legt die maximale Zeit für die Bildsynchronisierung fest. (Vollbildeinheit) Bit 1 CF-Status vom Videorecorder 1: Aktiviert 0: Deaktiviert	3D	33
		7	MAX PRRL SPEED (1-32:1-50 TIME) (FF:FAST)	Legt die maximale Shuttle- Geschwindigkeit für Schnittvorlauf (Cue-up) fest. 1-32: Geschwindigkeit $\times 1 - \times 50$ FF:Läuft in FF/REW- Modus	FF	
		8	QUICK PVW PRRL TIME (FRAME)	Legt die anfängliche Schnittvorlaufzeit für Schnell-Preview fest. Von der anfänglichen Schnittvorlaufzeit ausgehend gelangt diese näher zur kürzesten Schnittvorlaufzeit jedes Videorecorders. (Vollbildeinheit)	5A (3 s)	4B (3 s)
	3 AUDIO CHANNEL ASSIGN	1	A1 ASSIGN	Zuweisung von	80	
		2	A2 ASSIGN	Audiokanälen.	81	
		3	A3 ASSIGN	00: A1 01: A2 03: A4	0A	
		4	A4 ASSIGN	08: DA1 09: DA2 0A: DA3 0B: DA4 0C: DA5 0D: DA6 0E: DA7 0F: DA8 80: A1 + DA1 81: A2 + DA2 (A: Analog-Audio DA: Digital-Audio)	0B	

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle 2-5 IDC-Setup bei Gerätetyp VTR, ATR oder Display (Fortsetzung)

Punkt im Gruppen-Wahlmenü	Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert	
			Einstell-punkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	NTSC PAL-M HDVS	PAL SECAM
1 MACHINE PARAMETER GROUP (Fortsetzung)	4 VTR CONFIGURA- TION	1	MODE B2:DMC- SYNC JOG/VAR: (1/0) B1:SYNC/A4 SELECT (1/0)	Bit 2: DMC-SYNC Bestimmt, ob DMC-Synchronisationssteue- rung beim VARIABLE- oder JOG-Modus des Videorecorders ausgeführt werden soll. Normalerweise VARIABLE-Modus wählen. 0: VARIABLE-Modus 1: JOG-Modus Bit 1: SYNC/A4 SELECT Bestimmt den Synchronisationsspurge- brauch bei Verwendung eines SYNC/A4 SELECT- Typ-C-BVH-Serien- Videorecorders als Aufnahmegerät. (Wird bei Gebrauch eines Videorecorders ohne Synchronkopf ignoriert.) 0: Audio-Spur 1: Video- Synchronisationsspur	01	
		2	FREEZE DELAY (FRAME)	Korrigiert die Verzögerungszeit vom Aussenden eines Einfrier- ON/OFF-Befehls bis zum tatsächlichen Ansprechen des Videorecorders (Vollbildeinheit). Nur für Videorecorder mit Freeze- Funktion.	00	

(Siehe Fortsetzung)

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Tabelle 2-5 IDC-Setup bei Gerätetyp VTR, ATR oder Display (Fortsetzung)

Punkt im Gruppen-Wahlmenü	Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert	
			Einstell-punkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	NTSC PAL-M HDVS	PAL SECAM
1 MACHINE PARAMETER GROUP (Fortsetzung)	4 VTR CONFIGURA- TION (Fortsetzung)	3	JOG DIAL CONSTANT 1* B8-B5:TILT (1-F) B4-B1:CURVE (1-C)	Bits 8 bis 5: TILT Legt das Ansprechverhalten der Jog-Scheibe fest. Je größer der Wert, desto besser das Ansprechverhalten. Bits 4 bis 1: CURVE Stellt das Jog-Scheiben- Ansprechverhalten relativ zur Jog- Geschwindigkeit ein. Je größer der Wert, desto besser ist das Ansprechverhalten bei höherer Geschwindigkeit.	88	
		4	JOG DIAL CONSTANT 2* B8-B5:MAX SPEED (1-8) B4-B1:STABI- LIZER (1-5)	Bits 8 bis 5: MAX SPEED Legt die maximale Geschwindigkeit für Jog-Steuerung fest. 1h-8h: 25%–350% (100% = Normal geschwindigkeit) Bits 4 bis 1: STABILIZER Legt die Bandlaufstabilität für Jog-Steuerung fest. 1h-5h: Kein Effekt- Maximale Stabilität	81	

* Die Einstellungen werden nicht am Schirm angezeigt, werden jedoch wirksam.

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle 2-5 IDC-Setup bei Gerätetyp VTR, ATR oder Display (Fortsetzung)

Punkt im Gruppen-Wahlmenü	Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert	
			Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	NTSC PAL-M HDVS	PAL SECAM
1 MACHINE PARAMETER GROUP (Fortsetzung)	4 VTR CONFIGURA- TION (Fortsetzung)	5	SHUTTLE DIAL CONSTANT* B4-B1:MAX SPEED (1-6)	Bits 4 bis 1: MAX SPEED Legt die maximale Geschwindigkeit für Shuttle-Steuerung fest. 1h: 8fache Normal- geschwindigkeit 2h: 16fache Normal- geschwindigkeit 3h: 32fache Normal- geschwindigkeit 4h: 50fache Normal- geschwindigkeit 5h: 100fache Normal- geschwindigkeit 6h: 200fache Normal- geschwindigkeit	04	
2 OPTION GROUP	1 TIME CODE GENERATOR	1	VITC ENB/ DIS B1:(1/0)	Bit 1 Wählt, ob VITC verwendet werden soll. 01: Aktiviert (verwendet) 00: Deaktiviert (nicht verwendet)	01	
		2	VITC INSERT LINE B8-B5:#1 B4-B1:#2	Legt die VITC- Einfügabtastzeile fest. (Siehe Tabelle 2-8 „Bitdaten für VITC-Einfügzeilen“.) Bits 8 bis 5 Legt die Einfügabtastzeile für VITC Nr. 1 fest. Bits 4 bis 1 Legt die Einfügabtastzeile für VITC Nr. 2 fest.	42 (12H und 14H der Abtast- zeile)	37 (19H und 21H der Abtast- zeile)
		3	VITC N16-10/ P13-7 BLANK ON/ OFF B8-B2: (1/0)	Wählt die Zeile, in der der VITC zu löschen ist. Bits 2 bis 8 entsprechen den Horizontalzeilen 10 bis 16 (7 bis 13 für PAL/SECAM). 01: Löscht den VITC in der entsprechenden Zeile 00: Behält den ursprünglichen VITC bei	00	

* Die Einstellungen werden nicht am Schirm angezeigt, werden jedoch wirksam.

(Siehe Fortsetzung)

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Tabelle 2-5 IDC-Setup bei Gerätetyp VTR, ATR oder Display (Fortsetzung)

Punkt im Gruppen-Wahlmenü	Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert	
			Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	NTSC PAL-M HDVS	PAL SECAM
2 OPTION GROUP (Fortsetzung)	1 TIME CODE GENERATOR (Fortsetzung)	4	VITC N24-17 P21-14 BLANK ON/OFF B8-B1: (1/0)	Wählt die Zeile, in der der VITC zu löschen ist. Bits 1 bis 8 entsprechen den Horizontalzeilen 17 bis 24 (14 bis 21 für PAL/SECAM). 01: Löscht den VITC in der entsprechenden Zeile 00: Behält den ursprünglichen VITC bei	00	
		5	CF BIT ON/OFF B1:(1/0)	Bit 1 Flag für halbbildrichtige Farbträgerverkopplung 1: ON 0: OFF	00	
	2 CHAR SUPER LAYOUT	1	DISPLAY TYPE 0:BKC-PCB 1:WHC-PCB 5:WHC-BDB 8:BKC-WHB 9:WHC-BKB	Legt den Einblendungsanzeigetyp fest 01: Schwarzes Zeichen; transparenter Hintergrund 02: Weißes Zeichen; transparenter Hintergrund 05: Weißes Zeichen; Hintergrund mit Rahmen 08: Schwarzes Zeichen; weißer Hintergrund 09: Weißes Zeichen; schwarzer Hintergrund	05	
		2	LINE START ADDR (0-1F: 0-31)	Legt die vertikale Position fest, an der die Einblendung beginnen soll.	11	16
		3	COLUMN START ADDR (0-8: 0-8)	Legt die Position fest, an der die Einblendung beginnen soll (horizontale Richtung).	04	

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle 2-5 IDC-Setup bei Gerätetyp VTR, ATR oder Display (Fortsetzung)

Punkt im Gruppen-Wahlmenü	Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert	
			Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	NTSC PAL-M HDVS	PAL SECAM
2 OPTION GROUP (Fortsetzung)	2 CHAR SUPER LAYOUT (Fortsetzung)	4	CHAR SIZE L/S B5-B1: (1/0: ROW5-1)	Legt die Größe der Einblendungszeichen fest. Die Zeichengröße kann für jede Zeile eingestellt werden. Bits 1 bis 5: Zeile 1 bis Zeile 5 01: Groß 00: Klein	00	
		5	LINE INTERVAL (0-F:0-30 (LINE))	Legt die Anzahl der Abtastzeilen zwischen den Zeichenzeilen fest.	00	
	3 CHAR SUPER MODE	1	CHAR SUPER ON/OFF B1:(1/0)	Legt ON/OFF der Einblendfunktion fest. Bit 1 01: Aktiviert 00: Deaktiviert	01	
		2	TIME DISP SEL B8-B7 (01:RDR, 10:GEN, 11:REF) B3-B1 (0-4:1-5 (ROW)) (5: NO DISP)	Legt die Zeitcodeanzeige fest. Bits 8 und 7 00: Timer-Zählwerk/ Zeitcodeleser 10: Generator 11: Systemreferenzzeit Bits 3 bis 1 Bestimmt die anzuzeigende Zeile. 0H-4H: Zeile 1-Zeile 5 5H: Keine Anzeige	04	
		3	U-BIT DISP SEL B3-B1 (0-4 1-5 (ROW)) (5:NO DISP)	Legt die Benutzerbitanzeige fest. Bits 3 bis 1 Bestimmt die anzuzeigende Zeile. 0H-4H: Zeile 1-Zeile 5 5H: Keine Anzeige	05	

(Siehe Fortsetzung)

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Tabelle 2-5 IDC-Setup bei Gerätetyp VTR, ATR oder Display (Fortsetzung)

Punkt im Gruppen-Wahlmenü	Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standardwert	
			Einstell-punkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	NTSC PAL-M HDVS	PAL SECAM
2 OPTION GROUP (Fortsetzung)	3 CHAR SUPER MODE (Fortsetzung)	4	STS DISP SEL B8:SRC B7:MOV B6:CIN B3-B1 (0-4:1-5 (ROW)) (5: NO DISP)	Legt die Statusinformationsanzeige fest. Bit 8: Bestimmt, ob die Zuspieldatennummer angezeigt wird. Bit 7: Bestimmt, ob der Videorecorder-Betriebszustand angezeigt wird. Bit 6: Bestimmt, ob das Einstiegs-Timing angezeigt wird. (Nur für DISPLAY IDC gültig. Für VTR IDC ungültig.) 1: Angezeigt 0: Nicht angezeigt Bits 3 bis 1 Bestimmt die anzuzeigende Zeile. 0H-4H: Zeile 1-Zeile 5 5H: Keine Anzeige	E3	

VTR- oder ATR-Modelltyp und Einstellen der Betriebsbedingungen

Die Einstellungen im CONSTANT 1-, CONSTANT 2- und VTR CONFIGURATION-Block der MACHINE PARAMETER GROUP bestimmen die Grundbedingungen für Videorecorder (VTR) und Audiorecorder (ATR). Das System BVE-9100 bietet für jedes VTR- und ATR-Modell entsprechende Standard-Konstanten. Deshalb brauchen unter normalen Bedingungen Modelltypen und Betriebsbedingungen nicht eigens eingestellt zu werden. Das System BVE-9100 erkennt die Modelltypen an den von den angeschlossenen VTRs und ATRs zugeleiteten Statussignalen und steuert diese Geräte automatisch gemäß Standard-Konstanten. Die Standard-Konstanten sind im Setup-Modus nur zu ändern, falls der Bandlauf eines VTR oder ATR zu instabil ist, so daß dies zu Störungen beim Schnittbetrieb führt.

Betrieb eines VTR oder ATR gemäß Standard-Konstanten

Daten 1 und Daten 2 (DEVICE TYPE) im CONSTANT 1-Block auf FFFF (Werkseinstellung) eingestellt lassen. Andere Daten brauchen im CONSTANT 1- und CONSTANT 2-Block nicht eingestellt zu werden. Diese Einstellungen werden ignoriert.

Betrieb eines VTR oder ATR mit geänderten Standard-Konstanten

Falls Bandlauf oder andere Eigenschaften eines VTR oder ATR Störungen beim Schnittbetrieb verursachen, die Standard-Konstanten für die erforderlichen Einstellpunkte folgendermaßen ändern.

- 1** Den entsprechenden VTR- oder ATR-Modelltyp unter Daten 1 und Daten 2 (DEVICE TYPE) im CONSTANT 1-Block unter Bezugnahme auf Tabelle 2-6 „Modelltyp-Codes“ einstellen.
- 2** Die Konstanten unter Daten 3 bis 8 des CONSTANT 1-Blocks, unter Daten 1 bis 8 des CONSTANT 2-Blocks und unter Daten 2 bis 5 des VTR CONFIGURATION-Blocks auf die gewünschten Werte einstellen. Bei Gebrauch einiger serienmäßiger Standard-Konstanten diese unter Bezugnahme auf Tabelle 2-7 „Standard-Konstanten für VTR- und ATR-Geräte“ einstellen.

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Das System BVE-9100 erkennt den Modelltyp am vom VTR oder ATR empfangenen Statussignal und steuert das Gerät entsprechend den eingestellten Konstanten. Wenn jedoch ein anderer VTR oder ATR als der vorgegebene angeschlossen ist, steuert das System ein derartiges Gerät gemäß Standard-Konstanten.

Tabelle 2-6 Modelltyp-Codes

Den Modelltyp nur einstellen, wenn Standard-Konstanten für einen bestimmten VTR oder ATR geändert worden sind. Normalerweise den Modelltyp in der Werksvoreinstellung (FFFF) belassen.

DEVICE TYPE		Modell
HI-BYTE (Daten 1)	LO-BYTE (Daten 2)	
00	00	BVH-1100
	10	BVH-2000 (02)/(12)
	11	BVH-2000 (00)/(10)
	14	BVH-2000PM (02)
	15	BVH-2000PM (00)
	18	BVH-2180 (02)/(12)
	19	BVH-2180 (00)/(10)
	1C	BVH-2180PM (02)
	1D	BVH-2180PM (00)
	20	BVH-2500
	30	BVH-2700
	40	BVH-2800
	48	BVH-2830
	50	BVH-3000
	60	BVH-3100
	E0	HDD-1000
	F0	HDV-1000
01	00	BVH-1100P
	10	BVH-2000PS (02)/(04)/(12)/(14)
	11	BVH-2000PS (00)/(10)
	18	BVH-2180PS (02)
	19	BVH-2180PS (00)
	20	BVH-2500PS
	40	BVH-2800PS
	48	BVH-2830PS
	50	BVH-3000PS
	52	BVH-3000PS (A4)
	60	BVH-3100PS
	62	BVH-3100PS (A4)

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle 2-6 Modelltyp-Codes (Fortsetzung)

DEVICE TYPE		Modell
HI-BYTE (Daten 1)	LO-BYTE (Daten 2)	
10	00	BVU-800
	01	BVU-820
	02	BVU-850
	03	BVU-870
	1C	BVU-950
11	00	BVU-800P
	01	BVU-820P
	02	BVU-850P
	03	BVU-870P
	1C	BVU-950P
20	00	BVW-10
	01	BVW-40
	02	BVW-11
	03	BVW-15
	10	BVW-35
	20	BVW-60
	21	BVW-65
	22	BVW-95
	23	BVW-96
	24	BVW-70
	25	BVW-75
21	00	BVW-10P
	01	BVW-40P
	02	BVW-11P
	03	BVW-15P
	10	BVW-35P
	20	BVW-60P
	21	BVW-65P
	22	BVW-95P
	23	BVW-96P
	24	BVW-70P
	25	BVW-75P
30	00	DVR-1000 (525-Modus)
31	00	DVR-1000 (625-Modus)
40	00	DVR-10
	03	DVR-18
41	00	DVR-10P
	03	DVR-18P
F0	06	AMPEX VPR3
	07	AMPEX VPR6
	08	ABEKAS A53D
F1	06	AMPEX VPR3 (PAL)
F1	07	AMPEX VPR6 (PAL)
F1	08	ABEKAS A53D (PAL)

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Tabelle 2-7 Standard-Konstanten für VTR- und ATR-Geräte
Anhand dieser Tabelle können Standard-Konstanten für bestimmte VTR- oder ATR-Geräte eingestellt werden, wenn einige Konstanten geändert werden sollen.
Die Werksvoreinstellung braucht nicht geändert zu werden, wenn der VTR oder ATR bei Einstellung auf alle Standard-Konstanten betrieben wird.

MACHINE PARAMETER GROUP	Gerätetyp-Daten	BLOCK 1 (CONSTANT 1)						BLOCK 2 (CONSTANT 2)								BLOCK 4 (VTR CONFIGURATION)					Anmerkungen
		BYTE (Daten-Nr.)						BYTE (Daten-Nr.)								BYTE (Daten-Nr.)					
VTR		3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	2	3	4	5		
BVH-1100	00 00	00	D2	06	06	04	20	20	06	FF	00	01	3C	FF	5A	00	88	81	04	BKH-2018 erforderlich	
BVH-2000-Serie	00 {1 4} X	00	96	06	06	03	0B	0A	06	FC	00	C1	3D	FF	5A	00	88	81	04		
BVH-2000PM-Serie	00 1X	00	96	06	06	03	0B	0A	06	FC	00	C3	3D	FF	5A	00	88	81	04		
BVH-3000	00 50	00	96	06	06	06	8E	0A	08	FC	00	C1	3D	FF	5A	00	88	81	04		
BVH-3100	00 60	00	96	06	06	06	8E	0A	08	FC	00	81	3D	FF	5A	00	88	81	04		
HDV-1000	00 F0	00	96	06	06	04	14	0A	0F	FC	00	80	18	FF	5A	00	88	81	04		
BVH-1100PS	01 00	00	AF	06	06	04	20	20	06	FF	00	03	32	FF	4B	00	88	81	04	BKH-2018 erforderlich	
BVH-2000PS-Serie	01 {1 4} X	00	7D	06	06	03	0B	0A	06	FC	00	C3	33	FF	4B	00	88	81	04		
BVH-3000PS	01 5X	00	7D	06	06	06	8E	0A	07	FC	00	C3	33	FF	4B	00	88	81	04		
BVH-3100PS	01 6X	00	7D	06	06	06	8E	0A	07	FC	00	83	33	FF	4B	00	88	81	04		
BVU-800-Serie	10 0X	00	96	03	03	02	03	0F	07	FF	00	00	78	FF	5A	00	88	81	01		
BVU-950	10 1C	00	96	08	08	03	06	0A	04	FF	00	00	78	FF	5A	00	88	81	01		
BVU-800PM-Serie	10 0X	00	96	03	03	02	03	0F	07	FF	00	01	78	FF	5A	00	88	81	01	Manuelle Einstellung erforderlich	
BVU-800-Serie	11 0X	00	7D	03	03	02	03	0F	07	FF	00	01	64	FF	4B	00	88	81	01		
BVU-950P	11 1C	00	7D	08	08	03	06	0A	04	FF	00	01	64	FF	4B	00	88	81	01		
VO-5850	10 F0	00	96	03	03	04	03	0F	05	FF	00	80	78	05	5A	00	88	81	03		
VO-5850P	11 F0	00	7D	03	03	04	03	0F	05	FF	00	81	64	05	4B	00	88	81	03		
BVW-10/40	20 0 {0 1}	00	96	05	05	02	02	0F	07	FB	00	85	3C	FF	5A	00	88	81	03		
BVW-11	20 02	00	96	05	05	02	03	1E	07	FB	00	85	3C	FF	5A	00	88	81	03		
BVW-15	20 03	00	96	05	05	02	02	23	07	FB	00	85	3D	FF	5A	00	88	81	03		
BVW-35	20 10	00	B4	05	05	08	02	1E	0A	FF	00	85	3C	FF	5A	00	88	81	03		
BVW-60/70-Serie	20 2X	00	96	05	05	03	8A	0C	07	FB	00	85	3D	FF	5A	00	88	81	03		
BVW-10P/40P	21 0 {0 1}	00	7D	05	05	02	02	0F	07	FB	00	87	32	FF	4B	00	88	81	03		
BVW-11P	21 02	00	7D	05	05	02	03	1E	07	FB	00	87	32	FF	4B	00	88	81	03		
BVW-15P	21 03	00	7D	05	05	02	02	23	07	FB	00	87	33	FF	4B	00	88	81	03		
BVW-35P	21 10	00	96	05	05	08	02	1E	0A	FF	00	87	32	FF	4B	00	88	81	03		
BVW-65P/75P-Serie	21 2X	00	7D	05	05	03	8A	0C	07	FB	00	87	33	FF	4B	00	88	81	03		
DVR-1000	30 00 31 00	00 96 07 07 04 8B 00 7D 07 07 04 8B	0A 0F FC 00 81 41 FF 5A 0A 0F FC 00 83 41 FF 4B	00 48 11 04 00 48 11 04																525-Modus 625-Modus	
DVR-10	40 00	00 96 07 07 04 92	0D 0B FC 00 85 3D FF 5A	03 88 81 04																	
DVR-10P	41 00	00 70 07 07 04 92	0D 0B FC 00 87 3D FF 4B	03 88 81 04																	
DVR-18	40 03	00 96 07 07 04 92	0D 0B FC 00 85 3D FF 5A	03 88 81 05																	
DVR-18P	41 03	00 7D 07 07 04 92	0D 0B FC 00 87 3D FF 4B	03 88 81 05																	
HDD-1000	00 E0	00 D2 06 06 08 A8	0A 17 FC 00 80 5A FF 5A	00 88 81 04																	

Alle Werte in Hexadezimaldarstellung.

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle 2-7 Standard-Konstanten für VTR- und ATR-Geräte (Fortsetzung)

MACHINE PARAMETER GROUP		BLOCK 1 (CONSTANT 1)							BLOCK 2 (CONSTANT 2)								BLOCK 4 (VTR CONFIGURATION)					Anmerkungen
		Gerätetyp-Daten	BYTE (Daten-Nr.)						BYTE (Daten-Nr.)								BYTE (Daten-Nr.)					
VTR			3	4	5	6	7	8	1	2	3	4	5	6	7	8	2	3	4	5		
PCM-3402 (30 Vollbilder)		60 02	00	D2	06	06	0A	A0	0A	07	FC	00	80	40	0A	5A	00	88	81	04		
PCM-3402 (25 Vollbilder)		61 02	00	AF	06	06	0A	A0	0A	07	FC	00	80	40	0A	4B	00	88	81	04		
BOSCH	BCN50	F0 00	00	96	06	06	08	04	0A	06	FC	00	81	3C	FF	5A	00	88	91	04	IF5050 erforderlich	
	BCN52	F0 02	00	96	06	06	08	84	0F	03	FF	00	01	3C	FF	5A	00	88	81	04		
	BCN50 (PAL)	F1 00	00	7D	06	06	08	04	0A	06	FC	00	83	32	FF	4B	00	88	81	04	IF5050 erforderlich	
	BCN52 (PAL)	F1 02	00	7D	06	06	08	84	0F	03	FF	00	03	32	FF	4B	00	88	81	04		
ABEKAS	A53D	F0 08	00	96	06	06	04	82	0F	09	FF	00	00	3C	0A	5A	00	88	81	04		
	A62	F0 03	00	96	06	06	04	82	0F	06	FF	00	01	3C	0A	5A	00	88	81	04		
	A64	F0 04	00	96	06	06	04	82	0F	06	FF	00	01	3C	0A	5A	00	88	81	04		
	A60	F0 05	00	96	06	06	04	82	0F	06	FF	00	01	3C	0A	5A	00	88	81	04		
	A53D (PAL)	F1 08	00	7D	06	06	04	82	0F	09	FF	00	00	3C	0A	4B	00	88	81	04		
	A62 (PAL)	F1 03	00	7D	06	06	04	82	0F	06	FF	00	03	3C	0A	4B	00	88	81	04		
	A64 (PAL)	F1 04	00	7D	06	06	04	82	0F	06	FF	00	03	3C	0A	4B	00	88	81	04		
	A60 (PAL)	F1 05	00	7D	06	06	04	82	0F	06	FF	00	03	3C	0A	4B	00	88	81	04		
AMPEX	VPR3	F0 06	00	5A	07	07	05	99	07	06	FC	00	C1	3D	FF	5A	00	88	81	04		
	VPR6	F0 07	00	64	08	08	05	91	09	08	FC	00	C1	F1	FF	5A	00	88	81	04		
	VPR3 (PAL)	F1 06	C0	4B	07	07	05	99	07	06	FC	0C	C3	33	FF	4B	00	88	81	04		
	VPR6 (PAL)	F1 07	00	96	08	08	05	91	09	08	FC	00	C3	F1	FF	4B	00	88	81	04		

Alle Werte in Hexadezimaldarstellung.

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Tabelle 2-8 Bitdaten für VITC-Einfügzeilen

Daten 2 (VITC INSERT LINE) anhand dieser Tabelle im Block 1 TIME CODE GENERATOR der OPTION GROUP einstellen.

Bitdaten				Einzufügende Zeile	
B8 oder B4	B7 oder B3	B6 oder B2	B5 oder B1	NTSC PAL-M	PAL SECAM
0	0	0	0	10	7 (320)
1	0	0	0	11	8 (321)
0	1	0	0	12	9 (322)
1	1	0	0	13	10 (323)
0	0	1	0	14	11 (324)
1	0	1	0	15	12 (325)
0	1	1	0	16	13 (326)
1	1	1	0	17	14 (327)
0	0	0	1	18	15 (328)
1	0	0	1	19	16 (329)
0	1	0	1	20	17 (330)
1	1	0	1	21	18 (331)
0	0	1	1	22	19 (332)
1	0	1	1	23	20 (333)
0	1	1	1	24	21 (334)
1	1	1	1	25	22 (335)

Einstellpunkte bei IDC-Gerätetyp GPI

Die folgenden Einstellpunkte werden für jeden GPI-Port unterstützt.

- Impulsspezifikationen (Typ und Timing)
- Impulsbreite
- Ausgabewartebedingungen
- Am Port verfügbare Funktionen
- Offset-Zeit zur Kompensierung von Ansprechverzögerungen der angeschlossenen Ausrüstung

Die Einstellpunkte und Daten haben folgende Bedeutung.

Tabelle 2-9 Einstellpunkte bei IDC-Gerätetyp GPI

Punkt im Gruppen-Wahlmenü	Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standard-einstellung
			Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	
1 CONFIGURATION GROUP	1 PULSE MODE 1 (PORT 4-11)	1 } 8	PORT 4 MODE } PORT 11 MODE:	Legt Impulsmodus fest. Bit 5 Pulstyp 1:Gehalten 0:Momentan Bit 3 Timing-Einstelleinheit 1:Halbbild 0:Vollbild Bit 2 Timing-Einstelllage 1:2. Halbbild 0:1. Halbbild Bit 1 Timing-Einstellposition 1:Halbbildmitte 0:Halbbildanfang	00 } 00
	2 PULSE MODE 2 (PORT 12-19)	1 } 8	PORT 12 MODE: } PORT 19 MODE:		00 } 00
	3 PULSE MODE 3 (PORT 20-27)	1 } 8	PORT 20 MODE: } PORT 27 MODE:		00 } 00
	4 PULSE MODE 4 (PORT 28-35)	1 } 8	PORT 28 MODE: } PORT 35 MODE:		00 } 00
	5 PULSE WIDTH 1 (PORT 4-11)	1 } 8	PORT 4 PULSE WIDTH (ms) } PORT 11 PULSE WIDTH (ms)	Festlegung der Ausgangs-Impulsbreite (ms).	0A (10 ms) } 0A
	6 PULSE WIDTH 2 (PORT 12-19)	1 } 8	PORT 12 PULSE WIDTH (ms) } 19 PULSE WIDTH (ms)		0A } 0A
	7 PULSE WIDTH 3 (PORT 20-27)	1 } 8	PORT 20 PULSE WIDTH (ms) } PORT 27 PULSE WIDTH (ms)		0A } 0A
	8 PULSE WIDTH 4 (PORT 28-35)	1 } 8	PORT 28 PULSE WIDTH (ms) } PORT 35 PULSE WIDTH (ms)		0A } 0A

(Siehe Fortsetzung)

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Tabelle 2-9 Einstellpunkte bei IDC-Gerätetyp GPI (Fortsetzung)

Punkt im Gruppen-Wahlmenü	Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standard-einstellung
			Einstell-punkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	
2 CONDITION GROUP	1 WAIT 1 (PORT 4-11)	1	PORT 4 WAIT	Legt die Bedingungen für den READY-Status fest. Bit 8: Bestimmt den READY-Status (0: OPEN 1: CLOSE) Bits 4-1: Bestimmt Eingangsports für READY-Kontrolle. (0-7: Eingangsports 1 bis 8)	00
		7	PORT 11 WAIT		00
		8			
	2 WAIT 2 (PORT 12-19)	1	PORT 12 WAIT		00
		7	PORT 19 WAIT		00
		8			
	3 WAIT 3 (PORT 20-27)	1	PORT 20 WAIT		00
		7	PORT 27 WAIT		00
		8			
	4 WAIT 4 (PORT 28-35)	1	PORT 28 WAIT		00
		7	PORT 35 WAIT		00
		8			
	5 ACTIVATION 1 (PORT 4-11)	1	PORT 4 ACT	Legt die Bedingungen der Port-Aktivierung fest. (1: Aktiviert 0: Deaktiviert für jeden Kanal) Bit 8: RPL (Replay) Bit 7: REC (Aufnahme) Bit 6: PVW (Master Preview) Bit 5: PPV (Wiedergabegerät-Preview) Bit 4: RPV (Aufnahmegerät-Preview) Bit 3: LRN (Lernen) Bit 2: PLN (Wiedergabegerät-Lernoperation) Bit 1: Nicht verwendet	FF
		7			FF
		8			
	6 ACTIVATION 2 (PORT 12-19)	1	PORT 12 ACT		FF
		7	PORT 19 ACT		FF
		8			
	7 ACTIVATION 3 (PORT 20-27)	1	PORT 20 ACT		FF
		7	PORT 27 ACT		FF
		8			
	8 ACTIVATION 4 (PORT 28-35)	1	PORT 28 ACT		FF
		7	PORT 35 ACT		FF
		8			

(Siehe Fortsetzung)

Einstellpunkte bei IDC-Gerätetyp Monitor-Schalteinheit, Video-Schalteinheit oder Audio-Mischer

Wenn es sich beim Gerätetyp des gewählten IDC um Monitor-Schalteinheit, Video-Schalteinheit oder Audio-Mischer handelt, erscheint kein Gruppen-Wahlmenü. Statt dessen erscheint das Block-Wahlmenü. Die folgenden Einstellungen sind für jeden Block möglich.

Bezeichnung	Einstellpunkt
1 CONFIGURATION	Nicht verwendet
2 PARALLEL IF SW'ER	Spezifikationen der Video-Schalteinheit mit paralleler Schnittstelle
3 SERIAL IF SW'ER	Spezifikationen der Video-Schalteinheit mit serieller Schnittstelle
4 PARALLEL IF MIXER	Spezifikationen des Audio-Mischers mit paralleler Schnittstelle
5 MONITOR SW'ER	Spezifikationen der Monitor-Schalteinheit
6 SERIAL IF MIXER	Spezifikationen des Audio-Mischers mit serieller Schnittstelle

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Die Einstellpunkte und Daten haben folgende Bedeutung.

Tabelle 2-10 Einstellpunkte bei IDC-Gerätetyp Schalteinheit oder Mischer

Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standard-einstellung
		Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	
1 CONFIGURATION	1 2 8	Nicht verwendet		00 00 00
2 PARALLEL Interface Switcher	1	FADE RAMP POLARITY (0:NOR 1:REV) NORMAL:PGM-BLK= -5V - 0V	Legt die Polarität der Überblendrampe fest (00: Normal 01: Revers). Bei Normal ist der Programmpegel -5 V, der Schwarzpegel 0 V.	00
	2	FADE RAMP AVAILABLE (0:KEY<F> 1:KEY & KEY <F>)	Gibt den Effektyp vor, bei dem das Überblendrampensignal auszugeben ist. 00: Nur bei Durchführung von KEY (F) 01: Bei Durchführung von KEY und KEY (F)	01
	3	FRAME SYNC ON/OFF B1: (1/0)	Bit 1:Bestimmt, ob der Ausgang mit dem Video-Halbbild-Vertikalsynchronsignal synchronisiert wird. (1: Synchronisiert 0: Nicht Synchronisiert)	00
	4	OUTPUT MOMENT/ SUSTAIN (1/0) B4:AUDXPT B3:PTRN B2:MODE B1:VIDXPT	Bestimmt, ob das Wahlsignal in gehaltener oder momentaner Wellenform ausgegeben werden soll. Diese Einstellung ist für jede Signalgruppe getrennt möglich. Bit 4: Audio-Kreuzpunkt-Wahlzeile Bit 3: Mustercode-Wahlzeile Bit 2: Betriebsarten-Wahlzeilen Bit 1: Video-Kreuzpunkt-Wahlzeile 0: Gehalten 1: Momentan	00
	5 6 7 8	Nicht verwendet		00 00 00 00

(Siehe Fortsetzung)

**Tabelle 2-10 Einstellpunkte bei IDC-Gerätetyp Schalteinheit oder Mischer
(Fortsetzung)**

Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standard-einstellung
		Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	
3 SERIAL Interface Switcher	1	Hängt vom Schalteinheit-Typ ab. Nur einstellen, wenn Steuerung erforderlich ist. Siehe Bedienungsanleitung des Schalteinheit-Steuerprogramms, wie z.B. BZE-9601/9602.		00
	2			00
	3			00
	4			00
	5			00
	6			00
	7			00
	8			00
4 PARALLEL Interface MIXER	1	X POINT SELECT : MOMENT/ SUSTAIN B1:(1/0)	B1: Wählt in Betriebsart 3, ob das Kreuzpunktwahlsignal in gehaltener Wellenform oder momentaner Wellenform (unmittelbare Rückkehr nach Ausgabe eines Wahlsignals) ausgegeben werden soll. 0: Gehalten 1: Momentan	00
	2	RAMP FORM (00: LOG 3DB 01: LOG 6DB 02: LINEAR)	Wählt die VCA-Ausgangskurve in Betriebsarten 1 und 2 sowie die RAMP-Ausgangskurve in Betriebsart 3. 00: Logarithmische Kurve mit Kreuzpunkt bei -3 dB 01: Logarithmische Kurve mit Kreuzpunkt bei -6 dB 02: Linear	00
	3	VCA EXPANSION ON/OFF B1: (1/0)	Bit 1: Wählt, ob die VCA-Zahl in den Betriebsarten 1 und 2 bei Verwendung mehrerer Leiterplatten erhöht werden soll oder nicht. 0: Nicht erhöht 1: Erhöht	00
	4	Nicht verwendet		00
	5			00
	6			00
	7			00
	8			00

(Siehe Fortsetzung)

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Tabelle 2-10 Einstellpunkte bei IDC-Gerätetyp Schalteinheit oder Mischer (Fortsetzung)

Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standard-einstellung
		Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	
5 MONITOR Switcher	1	OUTPUT (VIDEO/AUDIO) B8/B7 (0:LO, 1:HI) B2B1/B4B3: MODE (00:PARA1, 01:PARA2, 10:BIN)	Legt das Ausgangssteuersignalformat fest. Bit 8 (Video)/ Bit 7 (Audio) 0: Aktiv, tief 1: Aktiv, auf Bits 1, 2 (Video)/ Bits 3, 4 (Audio) 00: Bit-Parallelausgang (1) 01: Bit-Parallelausgang (2) 10: Binärausgangsmodus	00
	2	FRAME SYNC ON/OFF (1/0) B2: AUDIO B1: VIDEO	Wählt, ob der Video- oder Audiosignal-Steuer Ausgang mit dem Videohalbbild-Vertikalsynchronsignal synchronisiert werden soll. Bit 2: Audio Bit 1: Video 1: ON (synchronisiert) 0: OFF (nicht synchronisiert)	00
	3	EXEC DELAY (00-07: 0-7 FIELD)	Wenn eine Monitor-Schalteinheit verwendet wird, deren Monitorsignal im Verhältnis zum Steuersignal verzögert ist, kann der Ausgabezeitpunkt des Steuersignals geändert werden. 00-07: Steuersignal wird 0 bis 7 Halbbilder im voraus ausgegeben. Für normalen Betrieb auf 00 einstellen.	00
	4	Nicht verwendet		00
	5			00
	6			00
	7			00
	8			00

(Siehe Fortsetzung)

**Tabelle 2-10 Einstellpunkte bei IDC-Gerätetyp Schalteinheit oder Mischer
(Fortsetzung)**

Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standard-einstellung
		Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	
6 SERIAL IF MIXER	1	TRANSITION MODE (00-FF: 0-255)	Legt die Übergangskurve fest (nur bei Gebrauch eines VSP-8000).	00
	2	PVW BUS ASSIGN (0: A1/2, 1: A3/4)	Wählt, ob die Audio-Eingangskanäle 1 und 2 oder 3 und 4 zum PVW-Bus ausgegeben werden sollen. 00: Kanäle 1 und 2 01: Kanäle 3 und 4	00
	3	PROTOCOL TYPE (0: SOURCE 1: MACHINE)	Legt das zu verwendende Kommunikationsprotokoll fest. 00: Quelle 01: Maschine	00
	4	Nicht verwendet		00
	5			00
	6			00
	7			00
	8			00

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Einstellpunkte bei IDC-Gerätetyp DME

Die folgenden Einstellungen sind bei einem IDC-Gerätetyp DME (Digital-Multi-Effekte) möglich.

Tabelle 2-11 Einstellpunkte bei IDC-Gerätetyp DME

Punkte im Block-Wahlmenü	Daten-Nr.	Daten-Setup-Menü		Standard-einstellung
		Einstellpunkte	Bedeutung der Daten (Hexadezimaldarstellung)	
CONSTANT 1	1	USER SETUP/ DEFAULT SETUP B1: (1/0)	Bit 1: Wählt, ob nach Daten-Nr. 2 die Standardwerte oder vom Anwender definierte Werte verwendet werden sollen. 0: Standardwert 1: Von Anwender definierter Wert	00
	2	SELECT ADDRESS	Legt oberes und unteres Byte der DME-Wahladresse fest, die für die Kommunikation zwischen DME und IDC verwendet wird.	82
	3	HI-BYTE LO-BYTE		80
	4	MOTION CHANGE TIMING F2/F1 B1: (1/0)	Bit 1: Wählt das Halbbild, zu dessen Beginn sich die Effekt-Bewegung ändern soll. 0: Halbbild 1 1: Halbbild 2	00
	5	COMMAND EXECUTE DELAY (FIELD)	Legt die Verzögerungszeit in Halbbildeinheiten fest, bevor ein Befehl ausgeführt wird, nachdem dieser vom BVE-9100-System zur DME-Einheit übertragen worden ist.	07
	6	TC RETURN ADVANCE (FIELD)	Legt die Vorstellzeit in Halbbildeinheiten im Verhältnis zur tatsächlichen Effektausführung des Zeitcodewertes fest, der von der DME-Einheit zum BVE-9100-System zurückgeliefert worden ist.	06
	7	JOG CONTROL CONST 1 (00-FF)	Legt das JOG-Ansprechverhalten beim schnellen Drehen der Suchscheibe fest. (Je kleiner der Wert, desto empfindlicher die Reaktion.)	07
	8	JOG CONTROL CONST 2 (01-1F)	Legt das Gesamt-JOG-Ansprechverhalten fest. (Je kleiner Wert, desto empfindlicher die Reaktion.)	06

Verwaltung der IDC-Setup-Daten

Die über das IDC-Menü eingegebenen Daten werden im EEPROM gespeichert. Diese Daten können auf Diskette oder Festplatte gespeichert oder vom entsprechenden Datenträger auch wieder abgerufen werden. Außerdem können die Daten im EEPROM auf die Werksvoreinstellungen zurückgestellt werden.

Hinweis

Die IDC-Setup-Daten werden gemäß IDC-Port-Nummer gehandhabt. Wenn verschiedene IDC-Gerätetypen am selben Port bei Speicherung der Einstelldaten auf einen Datenträger bzw. bei Abruf dieser Daten angeschlossen sind, funktioniert das angeschlossene Gerät unter Umständen nicht normal.

Speichern der IDC-Setup-Daten auf Diskette oder Festplatte

- 1 Die Taste F7 (INIT IDC) vom Hauptmenü des Setup-Modus aus drücken.

Der folgende INIT IDC SETUP-Schirm erscheint.

INIT IDC SETUP

NO	PORT	DEV	NO	PORT	DEV
1	A	VTR	15	D	LOCAL
2	B	LOCAL	16	P	LOCAL
3	C	DISP	17	Q	SM/MON/NX
4	D	LOCAL	18	R	LOCAL
5	E	VTR	19	S	LOCAL
6	F	LOCAL	20	T	LOCAL
7	G	VTR	21	U	DME
8	H	VTR	22	V	DME
9	I	LOCAL	23	W	LOCAL
10	J	LOCAL	24	X	LOCAL
11	K	LOCAL	25	Y	LOCAL
12	L	LOCAL	26	Z	LOCAL
13	M	VTR	27	a	LOCAL
14	N	VTR	28	b	LOCAL

INITIALIZE IDC A (VTR)

F1
SAVEF2
RECALLF3F4F5F6F7F8
ENTRY

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

2 Die Taste F1 (SAVE) drücken.

Die folgende Meldung erscheint.

„SAVE CURRENT SETUP TO DISK OK?“

3 Wenn das System von Disketten aus gestartet worden ist

(1) Die Diskette, auf die die Daten kopiert werden sollen, in das Laufwerk einlegen, von dem aus das System gestartet worden ist.

(2) Die ENTER-Taste drücken.

Wenn das System von Festplatte aus gestartet worden ist
Die ENTER-Taste drücken.

Die aktuellen Daten werden auf eine Diskette oder die Festplatte unter dem Dateinamen „IDC.EEP“ gespeichert.

Aufheben des Speichervorgangs

In Schritt 3 nicht die ENTER-Taste, sondern die RET-Taste drücken.

Abrufen von IDC-Setup-Daten von Diskette oder Festplatte

- 1** Die Taste F7 (INIT IDC) vom Hauptmenü des Setup-Modus aus drücken.

Der INIT IDC SETUP-Schirm erscheint.

- 2** Die Taste F2 (RECALL) drücken.

Die folgende Meldung erscheint.

„RECALL CURRENT SETUP FROM DISK OK?“

- 3** **Wenn das System von Disketten aus gestartet worden ist**
 - (1) Die Datendiskette in das Laufwerk einlegen, von dem aus das System gestartet worden ist.
 - (2) Die ENTER-Taste drücken.

Wenn das System von der Festplatte aus gestartet worden ist

Die ENTER-Taste drücken.

Der Inhalt der Datei „IDC.EEP“ wird gelesen.

Aufheben des Abrufvorgangs

In Schritt 3 nicht die ENTER-Taste, sondern die RET-Taste drücken.

Das Hauptmenü des Setup-Modus erscheint wieder.

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

Rückstellen der IDC-Setup-Daten auf die Werkseinstellungen

- 1** Die Taste F7 (INIT IDC) vom Hauptmenü des Setup-Modus aus drücken.

Der INIT IDC SETUP-Schirm erscheint.

- 2** Den Cursor mit den Cursor-Tasten zum gewünschten IDC führen.

Je nach gewähltem IDC erscheint die folgende Meldung.

„INITIALIZE IDC X (YYY)“

(X: Portbezeichnung, YYY: Gerätetyp)

- 3** Die Taste F8 (ENTRY) drücken.

Die Einstellungen für den gewählten IDC werden auf die Standardwerte zurückgestellt.

Die folgende Meldung erscheint.

„IDC X (YYY) INITIALIZED“

(X: Portbezeichnung, YYY: Gerätetyp)

Aufheben der Initialisierung

In Schritt 3 die RET-Taste drücken.

Das Hauptmenü des Setup-Modus erscheint wieder.

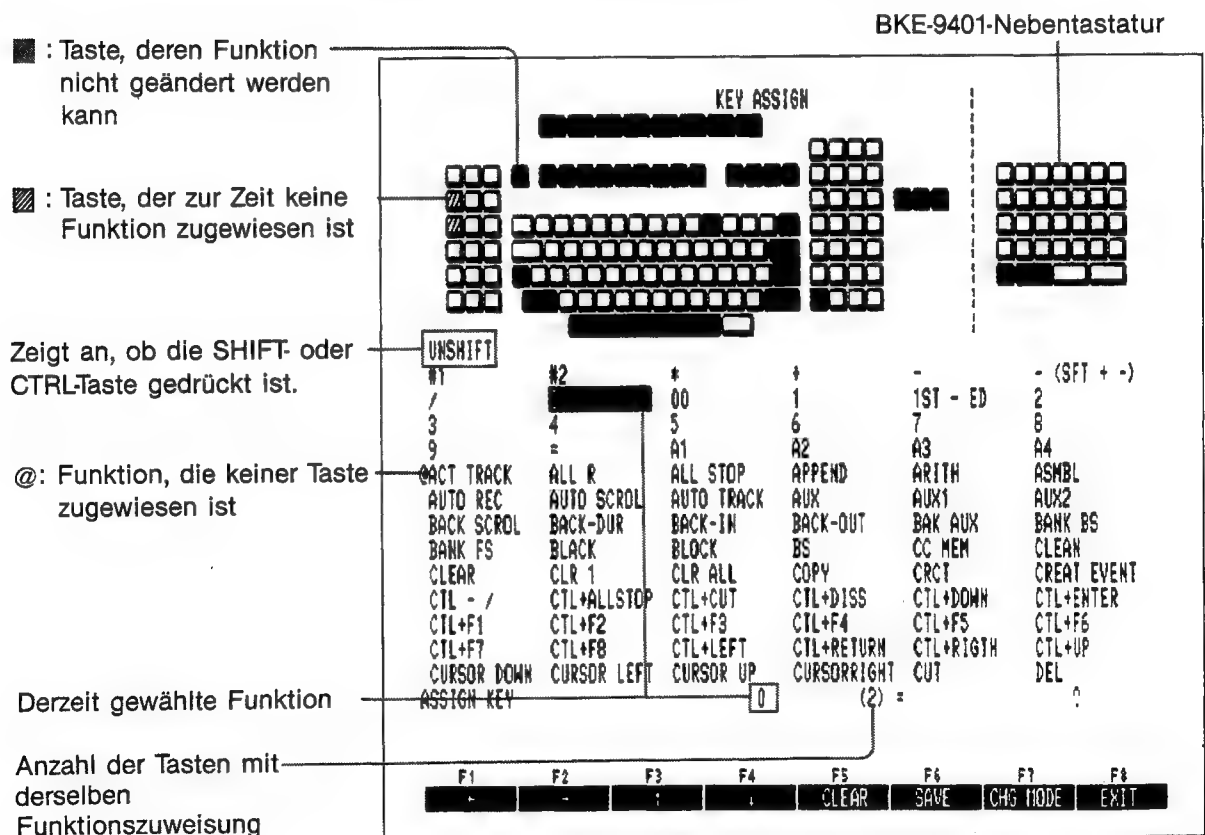
2-4-8 Ändern der Tastenfunktionen (ASSIGN KEY)

Die Tastaturbelegung kann wunschgemäß geändert werden. Dieselben Funktionen können mehreren Tasten zugewiesen werden.

Ändern der Tastenbelegung

- 1 Die Taste F4 (ASSIGN KEY) vom Hauptmenü des Setup-Modus aus drücken.

Der folgende Tastenzuweisungsschirm erscheint.



- 2 Den Cursor mit den Tasten F1 (←) bis F4 (↓) zur gewünschten Funktion in der Funktionsliste führen.

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

- 3** An der Tastatur die Taste drücken, der die gewählte Funktion zugewiesen werden soll.

Um eine SHIFT- oder CTRL-Tastenkombination zu definieren, die gewünschte Taste drücken, während eine dieser Tasten gedrückt gehalten wird.

- 4** Schritte 2 und 3 wiederholen, um alle erforderlichen Funktionen zuzuweisen.

- 5** Die Taste F6 (SAVE) drücken.

Die folgende Meldung erscheint.

„CHANGE CURRENT KEY ASSIGN OK?“

- 6** Die ENTER-Taste drücken, um die Tastenzuweisung zu ändern.

Aufheben der Tastenbelegungsänderung

Vor Schritt 6 die Taste F8 (EXIT) drücken.

Tasten, deren Funktionen nicht geändert werden können

Die Funktionen der folgenden Tasten können nicht geändert werden (sofern diese Tasten ohne Gedrückthalten der SHIFT- oder CTRL-Taste betätigt werden). Die Funktionen dieser Tasten können jedoch auch anderen Tasten zugewiesen werden.

R, P1, P2, P3, P4, P5, P6 (mit LEDs), AUX1, AUX2, BLACK, A1, A2, A3, A4, SHUTL, JOG, DMC, SHIFT, CTRL, ENTER, RET, ALL STOP, SETUP, F1 bis F8.

Löschen einer Funktion von einer Taste

Nach Vorgabe der Funktion in Schritt 2 oben die Taste F5 (CLEAR) drücken.

Die gewählte Funktion wird von allen Tasten, denen sie zugewiesen worden ist, gelöscht.

Anzeigen der einer Taste zugewiesenen Funktion
 Die derzeit einer gewählten Taste zugewiesene Funktion kann angezeigt werden.

1 Die Taste F7 (CHG MODE) drücken.

Der folgende Schirm erscheint.

■: Derzeit gewählte Taste

Aktueller Status der SHIFT- und CTRL-Taste

Funktion der gewählten Taste

KEY ASSIGN

#1	#2	*	†	-	-(SFT + -)
/	0	00	1	1ST - ED	2
3	4	5	6	7	8
9	=	A1	A2	A3	A4
QACT TRACK	ALL R	ALL STOP	APPEND	ARITH	ASMBL
AUTO REC	AUTO SCROL	AUTO TRACK	AUX	AUX1	AUX2
BACK SCROL	BACK-DUR	BACK-IN	BACK-OUT	BAK AUX	BANK BS
BANK FS	BLACK	BLOCK	BS	CC MEM	CLEAN
CLEAR	CLR 1	CLR ALL	COPY	CRCY	CREAT EVENT
CTL - /	CTL+ALLSTOP	CTL+CUT	CTL+DISS	CTL+DOWN	CTL+ENTER
CTL+F1	CTL+F2	CTL+F3	CTL+F4	CTL+F5	CTL+F6
CTL+F7	CTL+F8	CTL+LEFT	CTL+RETURN	CTL+RIGHT	CTL+UP
CURSOR DOWN	CURSOR LEFT	CURSOR UP	CURSORRIGHT	CUT	DEL
DISP ASSIGN			F1 (1)		

F1
F2
F3
F4
F5
F6
F7
F8

-
-
:
,
SHIFT/CTRL

CHG MODE
EXIT

2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)

- 2** Mit F1 (←) bis F4 (↓) die gewünschte Taste der Tastatur am Schirm hervorheben.

Die derzeit gewählte Taste wird hervorgehoben.
Die Funktion der Taste erscheint im Dialogfeld.

Anzeigen der Funktion der Taste bei gleichzeitig gedrückter SHIFT- oder CTRL-Taste

Die Taste F5 (SHIFT/CTRL) drücken, so daß die Anzeige unten links an der Tastatur am Schirm sich zum gewünschten Status ändert.

Bedeutung der Statusanzeigen:

Statusanzeige	Bedeutung
UNSHIFT	Taste wurde ohne Betätigung der SHIFT- oder CTRL-Taste gedrückt.
SHIFT	Taste wurde unter Betätigung der SHIFT-Taste gedrückt.
CTRL	Taste wurde unter Betätigung der CTRL-Taste gedrückt.
CTRL + SHIFT	Taste wurde unter Betätigung sowohl der CTRL- als auch der SHIFT-Taste gedrückt.

Rückstellen der Tastenbelegung auf die Werkseinstellung

- 1** Die Taste F8 (INIT KEY) vom Hauptmenü des Setup-Modus aus drücken.

Die folgende Meldung erscheint.
„IF YOU REALLY WANT TO INITIALIZE, PRESS
F8: ENTRY“

- 2** Die Taste F8 (ENTRY) drücken.

Die Tastenbelegung wird auf die Werkseinstellung zurückgestellt. Der Schirm schaltet auf das Hauptmenü des Setup-Modus zurück.

Aufheben der Rückstellung der Tastenbelegung

In Schritt 2 die RET-Taste drücken.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

2-5-1 Kurzbeschreibung der Initialisierung

Zusätzlich zu den grundlegenden System-Einstellungen für den Setup-Modus können Ausgangseinstellung für spezielle Videorecorder-Betriebsbedingungen und EDL-Spezifikationen vorgenommen werden. Diesen Vorgang nennt man Initialisierung. Im INIT-Modus (Initialisierung) können die folgenden Einstellungen gemacht werden.

- Grundlegende Schnittbedingungen (VTR-Betriebsbedingungen usw.)
- EDL-Spezifikationen
- Zuweisung von Geräten (VTR, ATR usw.) zu Ports
- Für alle Schnitte gemeinsame GPI-Vorgänge
- Belegung der programmierbaren Funktionstasten (PF)
- Layout des Anzeigeschirms

Im Initialisierungsmodus eingestellte Daten werden im RAM des BVE-9100 gespeichert. Dieser Speicher wird bei Abtrennung der Hauptstromversorgung von einer Batterie mit Spannung versorgt. Deshalb bleiben die gespeicherten Daten auch bei ausgeschaltetem Gerät mindestens drei Tage lang erhalten. (Bei längerer Unterbrechung der Stromversorgung werden die Einstellungen auf die Werksvorprogrammierung zurückgestellt).

Individuelle Einstellungen für spezielle Schnittumgebungen können auf Diskette oder Festplatte gespeichert und von dem entsprechenden Datenträger auch wieder abgerufen werden.

2-5-2 Menü-Konfiguration des Initialisierungsmodus

Die folgende Abbildung zeigt die Menü-Struktur des Initialisierungsmodus.

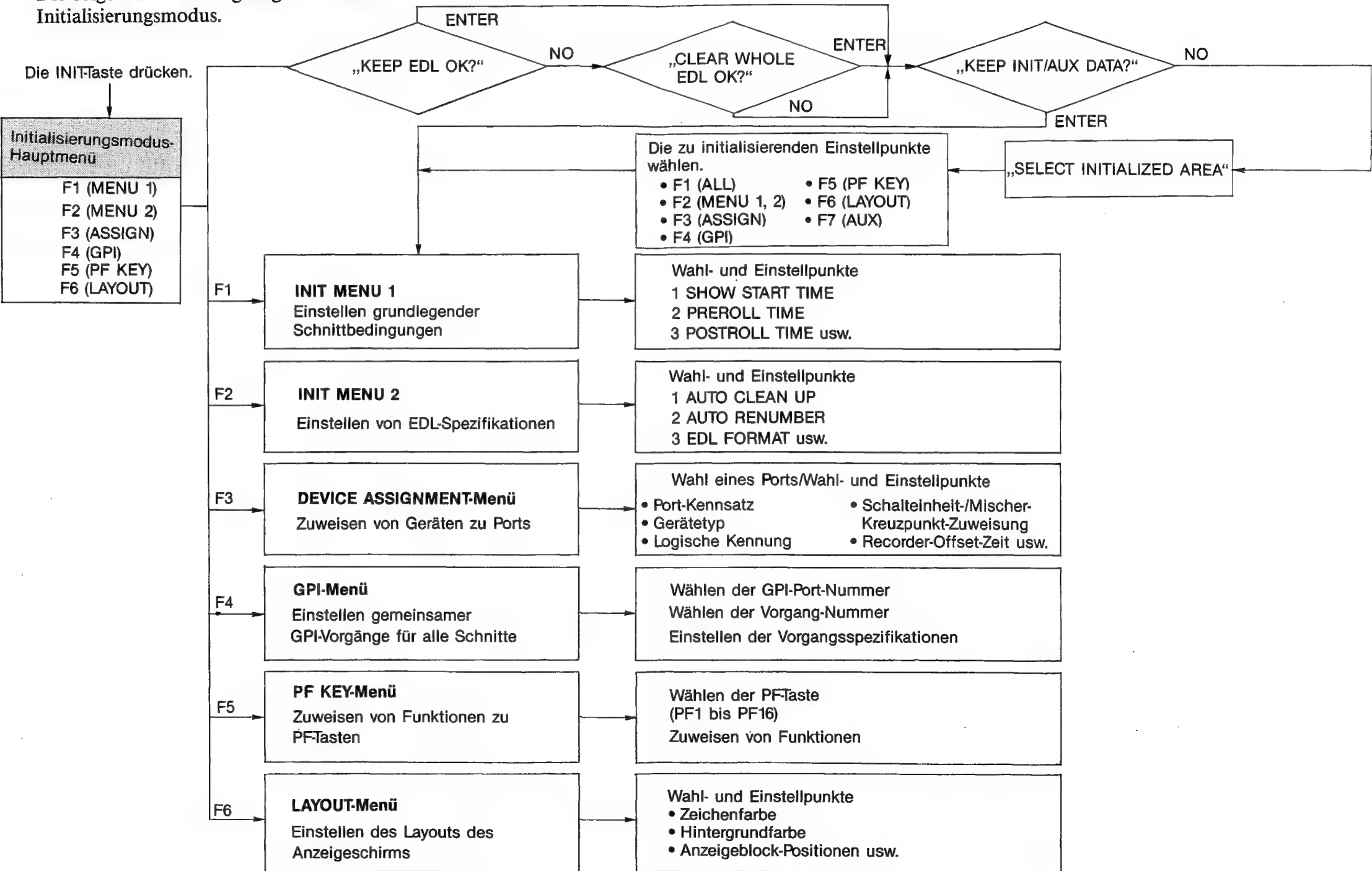


Abb. 2-4 Menü-Struktur des Initialisierungsmodus

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

2-5-3 Starten des Initialisierungsmodus

Zum Starten oder Beenden des Initialisierungsmodus gehen Sie wie nachfolgend beschrieben vor.

Bedienungsschritte

Beim Start des Initialisierungsmodus erscheint eine Meldung zur Abfrage, ob die aktuellen EDL-Daten oder die im Initialisierungsmodus und AUX-Modus eingestellten Daten beibehalten werden sollen. Nach Erscheinen dieser Meldung führen Sie die folgenden Schritte durch.

1 Die INIT-Taste drücken.

Der Initialisierungsmodus startet. Das folgende Menü erscheint im Funktionsmenü-Feld

BVE-9100 (N) INIT MENU 1

1 SHOW START TIME = UNDEFINED

2 PREROLL TIME = 5:00

3 POSTROLL TIME = 5:00

4 REACTION TIME = 0:00

5 FRAME CONTROL MODE = NON-DROP

6 COLOR FRAMING = OFF

7 SYSTEM CF PHASE = A

8 DECISION BASE = VIDEO

9 EDIT POINT DATA = EFFECT START

10 FLY EDIT = OFF

11 SKIP REC = OFF

12 CONTINUOUS REC = OFF

13 QUICK PREVIEW = OFF

14 BACKGROUND REC = OFF

15 LIVE PVW = ON

16 DIGITAL PROCESS DELAY = 0

17 LIP SYNC MODE = OFF

BZE-9102 V1.00X3

BZE-9604 V2.00 (BVS-3000)

BZE-9611 V2.00 (VSP-8000)

EDL/NOTE 10000 UNOCCUPIED

Meldung

KEEP INIT/AUX DATA OK ?

Initialisierungsmodus-Hauptmenü

F1

F2

F3

F4

F5

F6

F7

F8

MENU 1

MENU 2

ASSIGN

GPI

PF KEY

LAYOUT

CHG DATA

Wenn schon eine EDL erzeugt worden ist, erscheint die folgende Meldung.

„KEEP EDL OK?“ (Soll die EDL im RAM erhalten bleiben?)

Wenn sich keine EDL-Daten im RAM befinden, erscheint die folgende Meldung.

„KEEP INIT/AUX DATA OK?“ (Sollen die aktuellen Einstellungen des Initialisierungs- und AUX-Modus erhalten bleiben?)

2 Löschen einer EDL vom RAM bzw. Initialisierung der Einstellungen des INIT- und AUX-Modus

Siehe „Initialisieren von EDL- oder INIT/AUX-Daten“ im folgenden.

EDL nicht löschen bzw. INIT/AUX-Daten nicht initialisieren

Eine der Tasten F1 bis F6 drücken, um das gewünschte Einstellmenü zu wählen.

Bedeutung der Funktionstasten:

Taste	Einstellpunkte	Siehe Abschnitt
F1 (MENU 1)	Grundlegende Schnittbedingungen	2-5-4
F2 (MENU 2)	EDL-Spezifikationen	2-5-5
F3 (ASSIGN)	Zuweisung von Geräten (VTR, ATR usw.)	2-5-6
F4 (GPI)	Alle Schnitte betreffende GPI-Vorgänge	2-5-7
F5 (PF KEY)	Zuweisung von PF-Tasten-Funktionen	2-5-8
F6 (LAYOUT)	Layout des Anzeigeschirms	2-5-9

Zum Einstellen der Punkte im INIT MENU 1 einfach die Taste F8 (CHG DATA) drücken, um die Daten im Menü zu ändern.

Initialisieren von EDL oder INIT/AUX-Daten

Nach der Meldung „KEEP EDL OK?“ folgendermaßen vorgehen.

1 Beibehalten der EDL

Die YES-Taste oder die ENTER-Taste drücken.

Die Meldung „KEEP INIT/AUX DATA OK?“ (Sollen die aktuellen Einstellungen des Initialisierungs- und AUX-Modus erhalten bleiben?) erscheint.

Löschen der EDL

(1) Die NO-Taste drücken.

Die Meldung „CLEAR WHOLE EDL OK?“ (Sollen alle EDL-Daten gelöscht werden?) erscheint.

(2) • Zum Löschen der EDL die YES-Taste oder die ENTER-Taste drücken.

• Um die EDL nicht zu löschen, die NO-Taste drücken.

Die Meldung „KEEP INIT/AUX DATA OK?“ erscheint.

2 Um die aktuellen Einstellungen beizubehalten und nur einige zu ändern

Die YES- oder die ENTER-Taste drücken.

Das Hauptmenü wird vom INIT MENU 1 abgelöst.

Zum Initialisieren der aktuellen Einstellungen auf die Werkseinstellungen und Ändern einiger der Einstellungen

(1) Die NO-Taste drücken.

Die Meldung „SELECT INITIALIZED AREA“ (Wahl des Bereichs der zu initialisierenden Einstellpunkte) erscheint.

(2) Eine der Funktionstasten zur Wahl des auf die Werkseinstellungen zu initialisierenden Bereichs drücken.
Bedeutung der Tasten:

Taste	Zu initialisierender Einstellbereich
F1 (ALL)	Alle im Initialisierungs- und AUX-Modus gemachten Einstellungen sowie andere Einstellungen (außer die des Setup-Modus)
F2 (MENU1,2)	Alle Einstellungen im INIT MENU 1 und 2
F3 (ASSIGN)	Alle Einstellungen im ASSIGN-Menü
F4 (GPI)	Alle Einstellungen im GPI-Menü
F5 (PF KEY)	PF-Tasten-Einstellungen
F6 (LAYOUT)	Alle Einstellungen im LAYOUT-Menü
F7 (AUX)	Einstellungen des AUX-Modus und andere Einstellungen

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Die Daten im gewählten Einstellbereich werden auf die Werkseinstellungen zurückgestellt, und das Display schaltet auf INIT MENU 1.

Dann die einzustellenden Punkte mit den Funktionstasten vom Hauptmenü aus wählen und die gewünschten Punkte einstellen.

Einzelheiten hierzu auf den folgenden Seiten.

Unterbrechen des obigen Betriebs zum Starten der Einstellung

Wenn eine Meldung angezeigt wird, eine der Tasten F1 bis F6 zur Wahl des gewünschten Einstellmenüs drücken.

Zur Einstellung von Punkten im MAIN MENU 1 einfach die Taste F8 (CHG DATA) drücken.

Beenden des Initialisierungsmodus

Bei Anzeige des Hauptmenüs des Initialisierungsmodus im Funktionsmenü-Feld die RET-Taste drücken.

Der Initialisierungsmodus wird beendet, und der Schnittbetriebsartenschirm (Schnittdatenseite) erscheint wieder.

2-5-4 Einstellen der grundlegenden Schnittbedingungen (INIT MENU 1)

Mit dem INIT MENU 1 können die Ausgangseinstellungen für die zum Schneiden verwendete Ausrüstung vorgenommen werden.

Die folgenden Einstellpunkte können aus diesem Menü gewählt werden.

- 1 SHOW START TIME: Show-Startzeit
- 2 PREROLL TIME: Schnittvorlaufzeit
- 3 POSTROLL TIME: Schnittnachlaufzeit
- 4 REACTION TIME: Reaktionszeit
- 5 FRAME CONTROL MODE: Drop-Frame/Non-Drop-Frame
- 6 COLOR FRAMING: Farbträgerverkopplung
- 7 SYSTEM CF PHASE: Farbträgerverkopplungsphase
- 8 DECISION BASE: Referenz für separaten Audio/Video-Schnitt
- 9 EDIT POINT DATA: Vorgabe des Effekt-Startpunkts
- 10 FLY EDIT: Fliegender Schnitt
- 11 SKIP REC: Sprungaufnahme
- 12 CONTINUOUS REC: Kontinuierlicher automatischer Schnittbetrieb
- 13 QUICK PREVIEW: Schnell-Schnittsimulation
- 14 BACKGROUND REC: Hintergrund-Aufnahme
- 15 LIVE PVW: Live-Schnittsimulation
- 16 DIGITAL PROCESS DELAY: Digital Prozeß-Verzögerung
- 17 LIP SYNC MODE: Lippensynchronisiermonitor

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Grundlegendes Einstellverfahren

Die Einstellungen im INIT MENU 1 wie nachfolgend beschrieben vornehmen.

- 1 Bei Anzeige des Hauptmenüs des Initialisierungsmodus die Taste F1 (MENU 1) drücken.

Das INIT MENU 1 erscheint (siehe nachstehende Abbildung).

- 2 Den Einstellpunkt wie folgt wählen.
 - (1) Die Taste F8 (CHG DATA) drücken.
 - (2) Den Cursor mit den Cursor-Tasten $\leftarrow \rightarrow \uparrow \downarrow$ zu dem einzustellenden Punkt führen.

Daten können geändert werden, und eine Meldung erscheint gemäß dem mit dem Cursor angesteuerten Einstellpunkt.

Ein Menü zur Einstellung des gewählten Punkts erscheint im Funktionsmenü-Feld.

Den gewünschten Punkt mit dem Cursor ansteuern.

Meldung für den gewählten Punkt

Menü für den gewählten Punkt

BVE-9100 (N) INIT MENU 1

1	SHOW START TIME	=	UNDEFINED	10	FLY EDIT	=	OFF
2	PREROLL TIME	=	5:00	11	SKIP REC	=	OFF
3	POSTROLL TIME	=	5:00	12	CONTINUOUS REC	=	OFF
4	REACTION TIME	=	0:00	13	QUICK PREVIEW	=	OFF
5	FRAME CONTROL MODE	=	NON-DROP	14	BACKGROUND REC	=	OFF
6	COLOR FRAMING	=	OFF	15	LIVE PVW	=	ON
7	SYSTEM CF PHASE	=	A	16	DIGITAL PROCESS DELAY	=	0
8	DECISION BASE	=	VIDEO	17	LIP SYNC MODE	=	OFF
9	EDIT POINT DATA	=	EFFECT START				

BZE-9102 V1.00X3
BZE-9604 V2.00 (BVS-3000)
BZE-9611 V2.00 (VSP-8000)
EDL/NOTE 10000 UNOCCUPIED

FRAME CONTROL MODE = NDF ?

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
DROP	NON-DROP						CHG PAGE

-
- 3** Daten mit den Funktionstasten oder Zifferntasten eingeben.

Eine Erläuterung der Bedeutung und Einstellverfahren für jeden Punkt folgt auf den nächsten Seiten.

- 4** Die Schritte 2 und 3 wiederholen, um Daten für andere Punkte zu ändern.
- 5** Die Taste F8 (CHG PAGE) oder die RET-Taste drücken, um die Datenänderung abzuschließen.

Das Hauptmenü des Initialisierungsmodus erscheint im Funktionsmenü-Feld.

Schnelle Bewegung des Cursors zum Schirmrand

Eine der Cursor-Tasten ← → ↑ ↓ bei gedrückt gehaltener CTRL-Taste drücken. Der Cursor springt in die der gedrückten Tasten entsprechende Richtung zum Schirmrand.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Einstellen der Show-Startzeit (1 SHOW START TIME)

Die Referenzzeit (Show-Startzeit), auf deren Grundlage der gesamte Programm-Schnittbetrieb berechnet wird, einstellen.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 1 SHOW START TIME führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„SHOW START TIME = XX:XX:XX:XX (oder UNDEFINED) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
UNDEFINED							CHG PAGE

- 2 Je nachdem, auf welche Art die Zeit vorgegeben werden soll, die Show-Startzeit auf eine der folgenden Weisen einstellen.

Zur Vorgabe der Zeit	Folgendermaßen vorgehen
in absoluter Zeit	Stunden, Minuten, Sekunden und Vollbilder mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.
durch Inkrementierung oder Dekrementierung der aktuellen Zeit	Die Taste + oder – drücken, den Wert eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.
Keine Vorgabe der Show-Startzeit	Die Taste F1 (UNDEFINED) drücken.

Einstellen der Schnittvorlaufzeit (2 PREROLL TIME)

Die Schnittvorlaufzeit einstellen (Zeitlänge, um die das Band vor dem IN-Punkt wiedergegeben wird, um Synchronisierung bei Schnittsimulation und Aufnahme zu ermöglichen).

Bedienungsschritte

- 1** Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 2 PREROLL TIME führen.

Die folgende Meldung erscheint.

„PREROLL TIME=XX:XX ?“

- 2** Sekunden und Vollbilder mit den Zifferntasten eingeben und dann die ENTER-Taste drücken.

Inkrementieren oder Dekrementieren der aktuellen Zeit

Die Taste + oder – drücken, den Wert eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Der maximale Vorgabewert ist beim NTSC-System 59 Sekunden und 29 Vollbilder, beim PAL-System 59 Sekunden und 24 Vollbilder. Normalerweise die Zeit zwischen fünf und sieben Sekunden einstellen.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Einstellen der Schnittnachlaufzeit (3 POSTROLL TIME)

Die Schnittnachlaufzeit einstellen (die Zeitlänge, um die das Band bei Schnittsimulation über den OUT-Punkt hinausläuft).

Bedienungsschritte

- 1** Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 3 POSTROLL TIME führen.

Die folgende Meldung erscheint.
„POSTROLL TIME=XX:XX ?“

- 2** Die Sekunden und Vollbilder mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Inkrementieren oder Dekrementieren der aktuellen Zeit

Die Taste + oder – drücken, den Wert eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Der maximale Vorgabewert beträgt beim NTSC-System 59 Sekunden und 29 Vollbilder, beim PAL-System 59 Sekunden und 24 Vollbilder. Die Zeit normalerweise auf fünf Sekunden einstellen.

Einstellen der Reaktionszeit (4 REACTION TIME)

Die Zeit zur Kompensation für die Verzögerung der IN- oder OUT-Punkt-Eingabe des Bedienpersonals mit der MARK IN- oder MARK OUT-Taste bei laufendem Videorecorder einstellen.

Die eingestellte Reaktionszeit ist nur für Wiedergabe mit normaler Geschwindigkeit wirksam.

Bedienungsschritte

- 1** Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 4 REACTION TIME führen.

Die folgende Meldung erscheint.
„REACTION TIME=XX:XX ?“

- 2** Die Sekunden und Vollbilder mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Normalerweise die Zeit zwischen zwei und drei Vollbildern einstellen.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Einstellen von Drop-Frame/Non-Drop-Frame (5 FRAME CONTROL MODE)

Festlegen, ob der Zeitcode im Drop-Frame-Modus oder im Non-Drop-Frame-Modus gesteuert wird.
Diese Funktion wird von Modellen des PAL- und SECAM-Systems nicht unterstützt.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 5 FRAME CONTROL MODE führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.
„FRAME CONTROL MODE=DF (oder NDF) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
DROP	NON-DROP						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (DROP)	Drop-Frame-Modus. „DF“ erscheint im Meldungsfeld.
F2 (NON-DROP)	Non-Drop-Frame-Modus. „NDF“ erscheint im Meldungsfeld.

Durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird ebenfalls zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

Einstellen der Farbträgerverkopplung (6 COLOR FRAMING)

Festlegen, ob die halbbildrichtige Farbträgerverkopplung bei Schnittbetrieb mit Modellen des NTSC/SECAM-Systems zwischen Videorecordern angeglichen werden soll.

Bei Modellen des PAL/PAL-M-Systems einstellen, welche Bildverschiebung beim Schneiden mit halbbidrichtiger Farbträgerverkopplung zulässig ist.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 6 COLOR FRAMING führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

Bei NTSC/SECAM-Systemen

„COLOR FRAMING=ON (oder OFF) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						CHG PAGE

Bei PAL/PAL-M-Systemen

„COLOR FRAMING=4 FIELD (oder 2 FIELD, 8 FIELD) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
2 FIELD	4 FIELD	8 FIELD					CHG PAGE

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Bei NTSC/SECAM-Systemen

Taste	Einstellung
F1 (ON)	Schnittbetrieb in 4-Halbbild-Einheiten (Schnittbetrieb mit halbbildrichtiger Farbträgerverkopplung ist wirksam)
F2 (OFF)	Schnittbetrieb in Vollbild-Einheiten (Schnittbetrieb mit halbbildrichtiger Farbträgerverkopplung ist unwirksam)

Bei PAL/PAL-M-Systemen

Taste	Einstellung
F1 (2 FIELD)	Schnittbetrieb in 2-Halbbild-Einheiten (Schnittbetrieb mit halbbildrichtiger Farbträgerverkopplung ist unwirksam)
F2 (4 FIELD)	Schnittbetrieb in 4-Halbbild-Einheiten (Schnittbetrieb mit halbbildrichtiger Farbträgerverkopplung ist wirksam)
F3 (8 FIELD)	Schnittbetrieb in 8-Halbbild-Einheiten (Schnittbetrieb mit halbbildrichtiger Farbträgerverkopplung ist wirksam)

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

Einstellen der Farbträgerverkopplungsphase (7 SYSTEM CF PHASE)

Festlegen, ob die aus dem Eingangsreferenzsignal erkannte Farbträgerverkopplungsphase korrigiert werden soll.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 7 SYSTEM CF PHASE führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

Bei NTSC/SECAM-Systemen

„SYSTEM CF PHASE=A (oder B) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
A	B						CHG PAGE

Bei PAL/PAL-M-Systemen

„SYSTEM CF PHASE=2 (oder 1, 3, 4) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
1	2	3	4				CHG PAGE

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Bei NTSC/SECAM-Systemen

Taste	Einstellung der Farbträgerverkopplungsphase
F1 (A)	Nicht korrigiert. Vollbild A des erfaßten Videosignals wird im ursprünglichen Zustand verkoppelt.
F2 (B)	Um 180° korrigiert. Vollbild B wird als Vollbild A verkoppelt.

Bei PAL/PAL-M-Systemen

Taste	Einstellung der Farbträgerverkopplungsphase
F1 (1)	Nicht korrigiert. Das erste Vollbild des erfaßten Videosignals wird im ursprünglichen Zustand verkoppelt.
F2 (2)	Das zweite Vollbild wird als erstes Vollbild verkoppelt.
F3 (3)	Das dritte Vollbild wird als erstes Vollbild verkoppelt.
F4 (4)	Das vierte Vollbild wird als erstes Vollbild verkoppelt.

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

Wahl des Basissignals für separaten Audio/Video-Schnitt (8 DECISION BASE)

Einstellen, welches Signal, Video oder Audio, als Schnittbasis für separaten Audio/Video-Schnitt verwendet wird. Die Einstellung kann bedarfsgemäß während Erstellung der Schnittdaten geändert werden.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 8 DECISION BASE führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„DECISION BASE=VIDEO (oder AUDIO) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
VIDEO	AUDIO						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (VIDEO)	Videosignal dient als Basis.
F2 (AUDIO)	Audiosignal dient als Basis.

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Einstellen der Beziehung zwischen Schnittpunkt und Effekt-Startpunkt (9 EDIT POINT DATA)

Bei Gebrauch eines Effekts mit einer gewissen Übergangsdauer, wie z.B. Misch- und Tricküberblend-A/B-Roll-Schnittbetrieb, festlegen, ob der Schnittpunkt an den Effekt-Startpunkt oder in die Mitte des Effekts gesetzt wird.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 9 EDIT POINT DATA führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„EDIT POINT DATA=EFFECT START (oder EFFECT CENTER) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
START	CENTER						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (START)	Effekt-Startpunkt wird als Schnittpunkt bestimmt. (EFFECT START)
F2 (CENTER)	Effekt-Mitte wird als Schnittpunkt bestimmt. (EFFECT CENTER)

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

Schnittpunkt- und Effektübergang-Einstellung

Die obigen Einstellungen bestimmen die Schnittpunkte wie unten gezeigt.

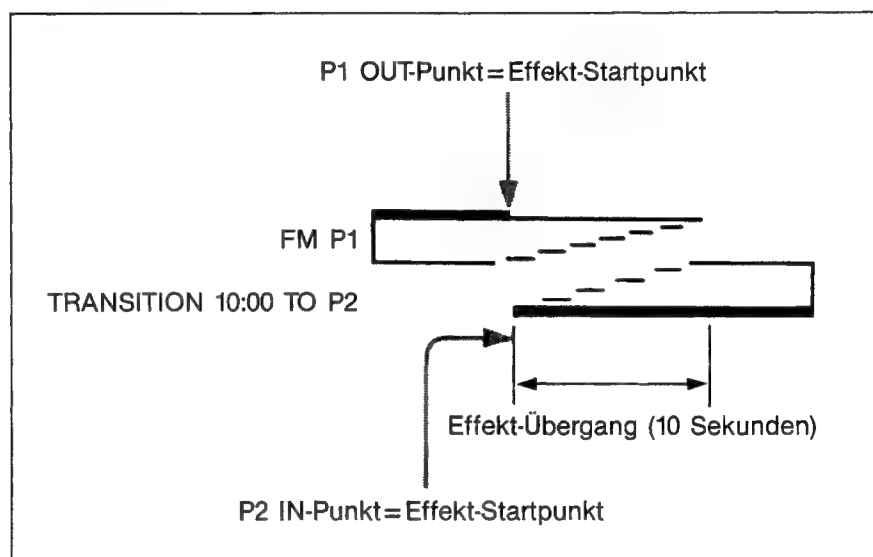


Abb. 2-5 Schnittpunkte mit Einstellung „EFFECT START“

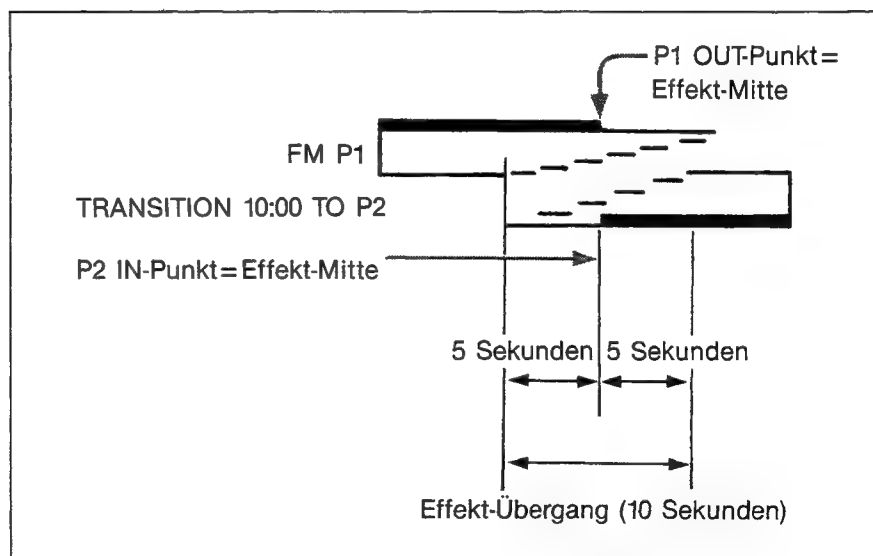


Abb. 2-6 Schnittpunkte mit Einstellung „EFFECT CENTER“

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Ein-/Ausschalten des fliegenden Schnitts (10 FLY EDIT)

Die Funktion des fliegenden Schnitts ein- oder ausschalten, um Schnittbetrieb oder Schnittsimulation während synchronisierter Wiedergabe mehrerer Wiedergabegeräte zu ermöglichen.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 10 FLY EDIT führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„FLY EDIT=ON (oder OFF) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (ON)	Fliegender Schnitt aktiviert.
F2 (OFF)	Fliegender Schnitt deaktiviert.

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

Ein-/Ausschalten der Sprungaufnahme (11 SKIP REC)

Wenn bei Auto-Assembly-Aufnahme die Zahl der ursprünglichen Bandspulen größer ist als die der Wiedergabe-Videorecorder, wird bei Einstellung von Sprungaufnahme jeglicher Aufnahmebetrieb nur mit den zuerst an den Videorecordern eingestellten Spulen durchgeführt. Zum Ein- oder Ausschalten der Sprungaufnahme führen Sie die folgenden Schritte durch.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 11 SKIP REC führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„SKIP REC=ON (oder OFF) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (ON)	Sprungaufnahme aktiviert.
F2 (OFF)	Sprungaufnahme deaktiviert.

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Ein-/Ausschalten der Dauerschnittfunktion (12 CONTINUOUS REC)

Festlegen, ob ein Schnittbetrieb gestoppt werden soll, sobald eine Stelle eine manuelle Bearbeitung einer Programmquelle, wie z.B. einer Kamera, während Auto-Assembly-Schnittbetriebs erfordert.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 12 CONTINUOUS REC führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„CONTINUOUS REC=OFF (oder ON) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (ON)	Der Schnittbetrieb wird fortgesetzt und für einen manuellen Eingriff nicht gestoppt.
F2 (OFF)	Der Schnittbetrieb wird bei Erreichen einer Stelle mit den folgenden Daten gestoppt: <ul style="list-style-type: none">• Eine Live-Quelle• Manueller Effekt (MAN)• Erstschnitt für Schnittmodus

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

Ein-/Ausschalten der Schnell-Schnittsimulation (13 QUICK PREVIEW)

Bei einer Schnittsimulation mit nur einem Wiedergabe-Videorecorder oder Aufnahme-Videorecordern wird die Schnittsimulation in der kürzestmöglichen Zeit ausgeführt, indem eine vorgegebene Schnittvorlauf- und Synchronisationsoperation übersprungen wird. Die Schnell-Schnittsimulation kann wie nachfolgend beschrieben ein- oder ausgeschaltet werden.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 13 QUICK PREVIEW führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„QUICK PREVIEW=ON (oder OFF) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (ON)	Schnell-Schnittsimulation wird ausgeführt, wenn alle Bedingungen erfüllt sind.
F2 (OFF)	Schnell-Schnittsimulation ist deaktiviert.

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Ein-/Ausschalten der Hintergrund-Aufnahme (14 BACKGROUND REC)

Mit Hintergrund-Aufnahme kann ein Schnitt auf einer Schnittdatenseite erstellt oder geändert werden, während gleichzeitig aufgenommen wird. Hintergrund-Aufnahme kann wie nachfolgend beschrieben ein- oder ausgeschaltet werden.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 14 BACKGROUND REC führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„BACKGROUND REC=OFF (oder ON) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (ON)	Hintergrund-Aufnahme ist möglich. Bei laufender Aufnahme zeigt eine Meldung den Fortschritt des Aufnahmeprozesses an, und es kann am Schirm gearbeitet werden.
F2 (OFF)	Hintergrund-Aufnahme ist nicht möglich. Während einer Aufnahme erscheint der Schnitt, der gerade aufgezeichnet wird, auf der Schnittdatenseite. Die Videorecorder können nur manuell bedient werden.

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

Ein-/Ausschalten der Live-Schnittsimulation (15 LIVE PVW)

Live-Schnittsimulation gestattet die Änderung von Schnittdaten während einer Schnittsimulation und kann ein- oder ausgeschaltet werden.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 15 LIVE PVW führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„LIVE PVW=ON (oder OFF) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (ON)	Live-Schnittsimulation ist möglich. Schnittdaten (wie z.B. der IN-Punkt und Übergangszeit) können geändert werden, ohne eine Schnittsimulation zu unterbrechen.
F2 (OFF)	Live-Schnittsimulation ist nicht möglich. Um Schnittdaten ändern zu können, muß die Schnittsimulation gestoppt werden.

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

Hinweis

Wenn FLY EDIT im INIT MENU 1 auf ON gestellt ist, kann LIVE PVW nicht auf ON gesetzt werden.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Einstellen der digitalen Prozeß-Verzögerung (16 DIGITAL PROCESS DELAY)

Wenn das System eine Digital-Video-Schalteinheit, eine DME-Einheit (Digital-Multi-Effekt) oder andere Geräte umfaßt, deren Ausgänge verglichen mit dem Eingang um mehr als ein Vollbild verzögert sind, eine Kompensationszeit in Vollbildeinheiten zur Synchronisierung von Wiedergabe- und Aufnahmegeräten vorgeben (die Wiedergabegeräte werden um die Vorgabe vorgestellt).

Bedienungsschritte

- 1** Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 16 DIGITAL PROCESS DELAY führen.

Die folgende Meldung erscheint.
„DIGITAL PROCESS DELAY=XX ?“

- 2** Die Verzögerungszeit (Vollbilder) mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Es kann ein Wert zwischen 0 und 99 Vollbildern eingestellt werden.

Ein-/Ausschalten der Lippensynchronisier-Monitorfunktion (17 LIP SYNC MODE)

Die Lippensynchronisier-Monitorfunktion kann ein- oder ausgeschaltet werden. Diese Funktion gewährleistet separaten Tonausgang von verschiedenen Zuspiel-Videorecordern über linke und rechte Lautsprecher, um Lippensynchronisierung zu ermöglichen.

Hinweis

Um diese Funktion nutzen zu können, muß der Sony Video-Klangprozessor VSP-8000 als Audio-Mischer verwendet werden.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 1 am Schirm den Cursor zum Punkt 17 LIP SYNC MODE führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„LIP SYNC=ON (oder OFF) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (ON)	Die Lippensynchronisier-Monitorfunktion ist wirksam. Bei Wahl von zwei Videorecordern nach der Synchronisierung werden die Audiokanäle von zwei Videorecordern getrennt über die linken und rechten Lautsprecher ausgegeben.
F2 (OFF)	Die Lippensynchronisier-Monitorfunktion ist deaktiviert. Die Lippensynchronisierung ist durch Wahl des einzustellenden Videorecorders mit den Monitor-Wahltasten zu justieren.

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

2-5-5 Einstellen der EDL-Bedingungen (INIT MENU 2)

Die Ausgangseinstellungen für die EDL-Spezifikationen sind mit dem INIT MENU 2 vorzunehmen.

In diesem Menü lassen sich die folgenden Punkte einstellen.

- 1 EDL AUTO CLEAN UP: EDL-Bereinigungsautomatik
- 2 EDL AUTO RENUMBER: EDL-Numerierungsautomatik
- 3 EDL FORMAT: EDL-Format
- 4 EDL M/S SOURCE STORE: Speichern der Master/Slave-Einstellung in einer EDL
- 5 EDL DISPLAY: Anzeigen des EDL-Inhalts am Schirm
- 6 DISP RECORDED EDIT: Anzeigen aufgenommener Schnitte
- 7 EDIT SELECT MODE: Wahlverfahren des Schnittmodus

Grundlegendes Einstellverfahren

Um Einstellungen mit dem INIT MENU 2 vorzunehmen, führen Sie die folgenden Schritte durch.

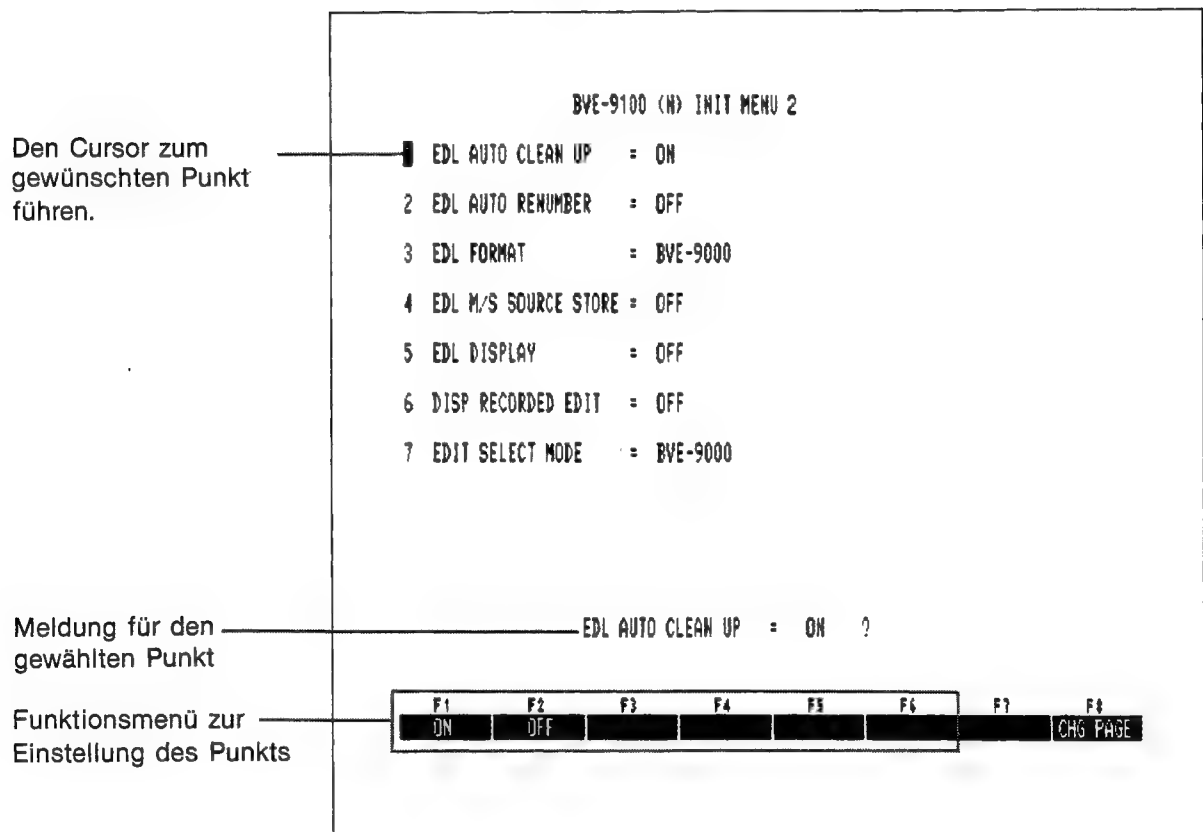
- 1** Bei Anzeige des Hauptmenüs für den Initialisierungsmodus die Taste F2 (MENU 2) drücken.

Das INIT MENU 2 erscheint (siehe folgende Abbildung).

- 2** Den einzustellenden Punkt folgendermaßen wählen.
 - (1) Die Taste F8 (CHG DATA) drücken.
 - (2) Den Cursor mit den Cursor-Tasten ← → ↑ ↓ zum einzustellenden Punkt führen.

Der Datenänderungsmodus beginnt, und eine entsprechende Meldung für den gewählten Punkt erscheint.

Ein Menü zur Einstellung des gewählten Punkts erscheint im Funktionsmenü-Feld.



3 Daten mit den Funktionstasten eingeben.

Die einzelnen Punkte sind auf den folgenden Seiten genau beschrieben.

4 Schritte 2 und 3 zur Einstellung der erforderlichen Punkte wiederholen.

5 Zur Beendigung des Datenänderungsmodus die Taste F8 (CHG PAGE) oder die RET-Taste drücken.

Das Hauptmenü des Initialisierungsmodus erscheint im Funktionsmenü-Feld.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Ein-/Ausschalten der automatischen Bereinigung (1 EDL AUTO CLEAN UP)

Die Bereinigungsautomatik löscht jede Überlappung von Zeitcodes für einen Schnitt, der neu in der EDL registriert wird, und den letzten Schnitt in der EDL.

Die Bereinigungsautomatik wird wie nachfolgend beschrieben ein- oder ausgeschaltet.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 2 am Schirm den Cursor zum Punkt 1 EDL AUTO CLEAN führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„EDL AUTO CLEAN UP=ON (oder OFF) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (ON)	Bereinigungsautomatik ist aktiviert.
F2 (OFF)	Bereinigungsautomatik ist deaktiviert.

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

Ein-/Ausschalten der Numerierungsautomatik (2 EDL AUTO RENUMBER)

Mit der Numerierungsautomatik können Schnitte in der EDL automatisch neu nummeriert werden, wenn sich die Schnittnummern durch Löschung oder Hinzufügung eines Schnitts geändert haben.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 2 am Schirm den Cursor zum Punkt 2 EDL AUTO RENUMBER führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„EDL AUTO RENUMBER=ON (oder OFF) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (ON)	Numerierungsautomatik ist aktiviert.
F2 (OFF)	Numerierungsautomatik ist deaktiviert.

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Einstellen des EDL-Formats (3 EDL FORMAT)

Zur Einstellung des Formats der gespeicherten EDL. Normalerweise wird das BVE-9000-Format gewählt. Wenn mit den BVE-9100-Systemen erzeugte Schalteinheit-Lerndaten auf dem BVE-5000-System verwendet werden, ist das EDL-Format jedoch zum BVE-5000-Format zu ändern, bevor die Lerndaten auf Diskette oder Festplatte gespeichert werden.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 2 am Schirm den Cursor zum Punkt 3 EDL FORMAT führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„EDL FORMAT=BVE-5000 (oder CMX, BVE-9000) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
BVE-5000	CMX	BVE-9000					CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (BVE-5000)	BVE-5000-Format
F2 (CMX)	Format für ein von CMX hergestelltes Schnittgerät.
F3 (BVE-9000)	BVE-9000/9100-Format

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

Speicherung von Master/Slave-Einstellungen in der EDL (4 EDL M/S SOURCE STORE)

Zur Festlegung, ob Master/Slave-Einstellungen der Programmquellen als Schnittdaten in einer EDL gespeichert werden sollen.

Einzelheiten zu Master/Slave-Einstellungen finden Sie unter „2-6-15 Einstellen des Master/Slave-Videorecorder-Betriebs (MA/SL)“.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 2 am Schirm den Cursor zum Punkt 4 EDL M/S SOURCE STORE führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„EDL M/S SOURCE STORE=OFF (oder ON) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (ON)	Master/Slave-Einstellung wird in einer EDL gespeichert, wenn ein Schnitt aufgezeichnet oder in der EDL gespeichert wird.
F2 (OFF)	Master/Slave-Einstellung wird nicht in EDL gespeichert.

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Ein-/Ausschalten der EDLSchirmanzeige (5 EDL DISPLAY)

Zur Festlegung, ob der Inhalt des EDL-Speichers im Scroll-Feld der Schnittdatenseite angezeigt werden soll.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 2 am Schirm den Cursor zum Punkt 5 EDL DISPLAY führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„EDL DISPLAY=ON (oder OFF) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (ON)	EDL-Inhalt wird zusammen mit dem gerade erzeugten oder aufgezeichneten Schnitt angezeigt.
F2 (OFF)	EDL-Inhalt wird nicht angezeigt.

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

Einstellen des Anzeigemodus für aufgezeichnete Schnitte (6 DISP RECORDED EDIT)

Zum Festlegen, wie die aufgezeichneten Schnitte in einer EDL angezeigt werden sollen.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 2 am Schirm den Cursor zum Punkt 6 DISP RECORDED EDIT führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„DISP RECORDED EDIT=ON (oder OFF) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (ON)	Die Schnittnummern der aufgezeichneten Schnitte werden mit kleinen Zeichen angezeigt.
F2 (OFF)	„—“ wird anstelle des aufgezeichneten Schnitts angezeigt. Wenn mehrere Schnitte der Reihe nach aufgezeichnet werden, werden sie durch eine Zeile mit „—“ ersetzt.

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Einstellen des Schnittmodus-Wahlverfahrens (7 EDIT SELECT MODE)

Das Schnittmodus-Wahlverfahren mit den Schnittbetriebsarten-Wahltasten (V, A1 bis A4) festlegen.

Bedienungsschritte

- 1 Bei Anzeige von INIT MENU 2 am Schirm den Cursor zum Punkt 7 EDIT SELECT MODE führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„EDIT SELECT MODE=BVE-9000 (oder BVE-5000) ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
BVE-5000	BVE-9000						CHG PAGE

- 2 Die Einstellung mit den Funktionstasten vornehmen.

Taste	Einstellung
F1 (BVE-5000)	Der Modus wird gewählt, indem nur die einzuschaltenden Schnittbetriebsarten-Wahltasten gedrückt werden. Solche Tasten, die nicht gedrückt werden, werden deaktiviert. Der frühere Tastenstatus hat keine Auswirkung auf den nachfolgenden Betrieb. (Modus für BVE-5000)
F2 (BVE-9000)	Der Modus wird durch Ein-/Ausschalten jeder der Schnittbetriebsarten-Wahltasten (V, A1 bis A4) gewählt. Der Betrieb hängt vom vorangehenden Tastenstatus ab. (Modus für konventionelles BVE-9000-System)

Auch durch Drücken der NO-Taste oder der ALL STOP-Taste wird zwischen den Einstellungen umgeschaltet.

2-5-6 Zuweisung von Geräten (Wiedergabegerät/ Aufnahmegerät) (ASSIGN)

Geräte wie z.B. VTR, DME usw. können mit dem DEVICE ASSIGNMENT-Menü im Initialisierungsmodus Ports der Haupteinheit zugewiesen werden. Die folgenden Punkte können für jeden Port eingestellt werden.

- Port-Bezeichnung (Kennsatz)
- Gerätetyp der angeschlossenen Ausrüstung (VTR, ATR, Schalteinheit, Mischer usw.)*
- Logische Kennung (R, R2, R3...., P1, P2, P3...., AUX, EFF usw.)
- Kreuzpunkt-Zuweisung der Effekt-Video-Schalteinheit*
- Kreuzpunkt-Zuweisung der Monitor-Video-Schalteinheit*
- Kreuzpunkt-Zuweisung des Audio-Mischers*
- Kreuzpunkt-Zuweisung der Audio-Monitor-Schalteinheit
- Aufnahmegerät-Offset-Zeit

Gerätezuweisung im Setup-Modus

Die Einstellungen für die mit * markierten Punkte können im EEPROM als Setup-Modus-Daten gespeichert, und die Setup-Modus-Daten können als Einstelldaten des DEVICE ASSIGNMENT-Menüs in das RAM geladen werden. (Diese Punkte können jedoch nicht im Setup-Modus eingestellt werden.) Außerdem können die mit dem DEVICE ASSIGNMENT-Menü gemachten Einstellungen auf die Standardwerte zurückgestellt werden. (Bitte beachten, daß diese Standardwerte von denen für den Setup-Modus abweichen.)

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Grundlegendes Einstellverfahren

Einstellungen mit dem DEVICE ASSIGNMENT-Menü werden wie nachfolgend beschrieben vorgenommen.

- 1** Bei Anzeige des Hauptmenüs des Initialisierungsmodus die Taste F3 (ASSIGN) drücken.

Das DEVICE ASSIGNMENT-Menü erscheint (siehe Abb. 2-7).

- 2** Den Cursor mit den Cursor-Tasten ← → ↑ ↓ zum Einstellungspunkt für den gewünschten Port führen.

Zur Anzeige eines nicht am Schirm angezeigten Ports die Cursor-Taste ↓ oder ↑ gedrückt halten.

Eine dem gewählten Punkt entsprechende Meldung erscheint. Ein Menü zur Einstellung des gewählten Punkts erscheint im Funktionsmenü-Feld.

- 3** Den gewählten Punkt der Meldung entsprechend einstellen.

Einzelheiten zu jedem Punkt finden Sie auf den folgenden Seiten.

- 4** Die Schritte 2 und 3 wiederholen, um die Einstellungen für andere Ports zu ändern.

- 5** Zum Beenden des Datenänderungsmodus die Taste F8 (CHG PAGE) oder die RET-Taste drücken.

Das Hauptmenü des Initialisierungsmodus erscheint im Funktionsmenü-Feld.

Einstellpunkte im DEVICE ASSIGNMENT-Menü

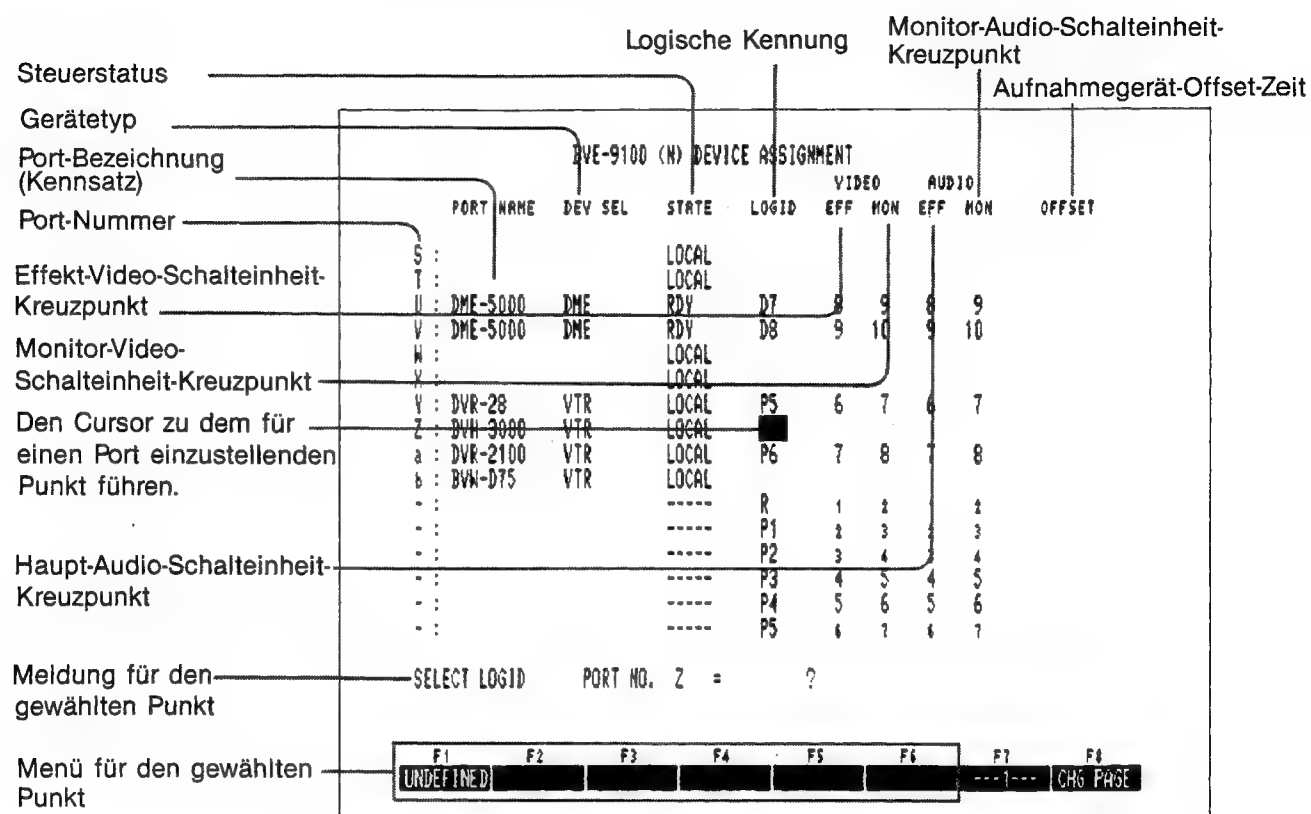


Abb. 2-7 DEVICE ASSIGNMENT-Menü

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Zuweisung eines Kennsatzes zu einem Port

Ein Kennsatz mit maximal acht Zeichen kann einem Port zugewiesen werden. Auf diese Weise kann z.B. zwischen angeschlossenen Geräten unterschieden werden.

Bedienungsschritte

- 1 Den Cursor zum gewünschten Port (A bis Z, a, b) führen.

Die folgende Meldung erscheint.

„SELECT PORT PORT NO. x = [aktueller Port-Kennsatz] ?“
(x = gewählte Port-Nummer)

- 2 Die ENTER-Taste drücken.

Der Datenänderungsmodus startet. Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„PORT LABEL PORT NO. x = [momentaner Kennsatz] ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
UNDEFINED							CHG PAGE

- 3 Den gewünschten Port-Kennsatz (maximal acht Zeichen) eingeben.

Der eingegebene Kennsatz wird am rechten Ende des Meldungsfelds angezeigt.

- 4 Die ENTER-Taste drücken.

Der Kennsatz wird registriert und der Datenänderungsmodus ist beendet.

Löschen des aktuellen Kennsatzes

In Schritt 3 die Taste F1 (UNDEFINED) drücken.

Aufheben der Registrierung eines eingegebenen Kennsatzes

In Schritt 4 nicht die ENTER-Taste, sondern die RET-Taste drücken.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Einstellen des Gerätetyps

Zur Einstellung des Gerätetyps für die an jedem Port angeschlossene Ausrüstung.

Bedienungsschritte

- 1 Den Cursor zu DEV SEL des einzustellenden Ports führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„SELECT DEVICE PORT NO.A=XXX ?“
(XXX=aktueller Gerätetyp)

- 2 Den Gerätetyp mit den Funktionstasten wählen.

Vier Funktionsmenüs stehen zur Verfügung. Durch Drücken der F7-Taste wird das nächste Menü angezeigt. Die Menüs haben die folgenden Punkte.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
UNDEFINED	VTR/ATR		DME		DISPLAY	—1—	CHG PAGE

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
UNDEFINED	SWER	MIXER1	MIXER2	MONITOR		—2—	CHG PAGE

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
UNDEFINED	GPI				PLAY DISK	—3—	CHG PAGE

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
	SAVE ALL	RCL ALL	DFLT ALL			—4—	CHG PAGE

Hinweis

Im vierten Funktionsmenü sind die Funktionen zum Austausch der Geräteeinstelldaten zwischen DEVICE ASSIGNMENT-Menü im Initialisierungsmodus und Setup-Modus aufgelistet.

Einstellen der logischen Kennung

Je nach Schnittumgebung die logischen Kennungen wie z.B. die von Aufnahmegeräten (R1, R2, R3...) und von Wiedergabegeräten (P1, P2, P3...) den gewünschten Ports zuweisen. Kennungen können nur solchen Ports zugewiesen werden, deren Gerätetypen VTR oder DME sind.

Bedienungsschritte

1 Den Cursor zu LOG ID des einzustellenden Ports führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„SELECT LOG ID PORT NO. A=XXX?“

(XXX=aktuelle logische Kennung)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
UNDEFINED						—1—	CHG PAGE

2 Die zuzuweisende logische Kennung durch Drücken der entsprechenden Monitor-Wahltaste vorgeben.

Taste	Zuzuweisende Kennung
P1 bis P12	Wiedergabegerät 1 bis 12
R	Aufnahmegerät 1 bis 8 Durch Drücken der R-Taste wird die logische Kennung der Reihe nach von R1, R2, R3 bis R8 umgeschaltet.
F1 (UNDEFINED)	Löscht die Zuweisung. Keine Kennung ist zugewiesen.

Hinweise

- Das System BVE-9100 kann gleichzeitig insgesamt 14 Videorecorder (Aufnahme- und Wiedergabegeräte) steuern. Wenn deshalb z.B. zwölf Wiedergabegeräte vorgegeben werden, können nur noch zwei Aufnahmegeräte zugewiesen werden.
- Die logischen Kennungen AX1 (AUX 1), AX2 (AUX 2), BLK (BLACK) und EFF (EFFECT) sind ungeachtet der Port-Nummern schon zugewiesen und im zweiten Menü-Schirm aufgeführt.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Zuweisen von Kreuzpunkten für eine Effekt-Video-Schalteinheit

Zur Festlegung, welches Videosignal von einem an einem Port angeschlossenen Gerät mit welchem Kreuzpunkt der Effekt-Video-Schalteinheit (Schalteinheit für Effekte wie z.B. Mischen, Tricküberblendung usw.) verbunden wird.

Bedienungsschritte

- 1 Den Cursor zu VIDEO EFF des einzustellenden Ports oder der einzustellenden Zuspieldquelle (wie z.B. AX1/2, EFF usw.) führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„SELECT V-EFF XPT PORT NO. A=XX ?“
(XX=aktuelle Kreuzpunkt-Nummer)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
UNDEFINED	PGM	ME1	ME2	ME3		—1—	CHG PAGE

- 2 Die zuzuweisende Kreuzpunkt-Nummer (0 bis 63) mit den Zifferntasten eingeben und die ENTER-Taste drücken, oder die zuzuweisende Bank-Ausgabe (PGM, ME1 bis ME3) mit den Funktionstasten wählen.

Um keinen Kreuzpunkt zuzuweisen, die Taste F1 (UNDEFINED) drücken.

Hinweis

Ein Kreuzpunkt kann der logischen Kennung „EFF“ (EFFECT) nur zugewiesen werden, wenn eine Video-Schalteinheit mit einem Preview-Bus, wie z.B. DVS-8000, Bestandteil des Systems ist.

Zuweisen von Kreuzpunkten für eine Monitor-Video-Schalteinheit

Zur Festlegung, welches Videosignal von einem an einem Port angeschlossenen Gerät mit welchem Kreuzpunkt der Monitor-Video-Schalteinheit (Schalteinheit für Preview-Signale) verbunden wird.

Bedienungsschritte

- 1 Den Cursor zu VIDEO MON des einzustellenden Ports oder der Zuspieldquelle (wie z.B. AX1/2, EFF usw.) führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„SELECT V-MON XPT PORT NO. A=XX ?“
(XX=aktuelle Kreuzpunkt-Nummer)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
UNDEFINED						—1—	CHG PAGE

- 2 Die zuzuweisende Kreuzpunkt-Nummer (0 bis 63) mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Um keinen Kreuzpunkt zuzuweisen, die Taste F1 (UNDEFINED) drücken.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Zuweisen von Kreuzpunkten für einen Audio-Mischer

Zur Festlegung, welches Audiosignal von einem an einem Port angeschlossenen Gerät mit welchem Kreuzpunkt des Effekt-Audio-Mischers (wie z.B. VSP-8000) verbunden wird.

Bedienungsschritte

- 1 Den Cursor zu AUDIO EFF des einzustellenden Ports oder der Zuspieldquelle (wie z.B. AX1/2, EFF usw.) führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„SELECT A-EFF XPT PORT NO. A=XX ?“
(XX=aktuelle Kreuzpunkt-Nummer)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
UNDEFINED	PGM					—1—	CHG PAGE

- 2 Die zuzuweisende Kreuzpunkt-Nummer (0 bis 63) mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Um keinen Kreuzpunkt zuzuweisen, die Taste F1 (UNDEFINED) drücken.

Zuweisen von Kreuzpunkten für eine Monitor-Audio-Schalteinheit

Zur Festlegung, welches Audiosignal von einem an einem Port angeschlossenen Gerät mit welchem Kreuzpunkt der Monitor-Audio-Schalteinheit (wie z.B. BVS-A1201/DVS-A1201) verbunden wird.

Bedienungsschritte

- 1** Den Cursor zu AUDIO MON des einzustellenden Ports oder der Zuspieldquelle (wie z.B. AX1/2, EFF usw.) führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„SELECT A-MON XPT PORT NO. A=XX ?“
(XX=aktuelle Kreuzpunkt-Nummer)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
UNDEFINED						—1—	CHG PAGE

- 2** Die zuzuweisende Kreuzpunkt-Nummer (0 bis 63) mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Um keinen Kreuzpunkt zuzuweisen, die Taste F1 (UNDEFINED) drücken.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Einstellen der Recorder-Offset-Zeit

Bei Gebrauch mehrerer Recorder für den Schnittbetrieb die Offset-Zeit einstellen, um die der Bandlauf jedes Recorders im Verhältnis zum Zeitcode des Referenz-Recorders verzögert wird.

Bedienungsschritte

- 1 Den Cursor zu OFFSET des einzustellenden Ports führen.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„MULTI RECORDER PORT NO. A OFFSET
TIME=XX:XX:XX:XX ?“
(XX:XX:XX:XX=aktuelle Offset-Zeit)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
UNDEFINED							CHG PAGE

- 2 Die Offset-Zeit (Stunden, Minuten, Sekunden und Vollbilder) mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Um keine Offset-Zeit einzugeben, die Taste F1 (UNDEFINED) drücken.

Speichern der Gerätezuweisungsdaten als Setup-Modus-Daten

Mit dem DEVICE ASSIGNMENT-Menü des Initialisierungsmodus eingestellte Daten können im EEPROM als Setup-Modus-Daten gespeichert, und die Setup-Modus-Gerätezuweisungsdaten können als Initialisierungsmodus-Daten in das RAM geladen werden.

Außerdem können alle Gerätezuweisungseinstellungen im Initialisierungsmodus auf die Standardeinstellungen zurückgestellt werden.

Hinweise

- Der Setup-Modus enthält keine Gerätezuweisungseinstellungen, obwohl Gerätezuweisungsdaten in den Setup-Modus-Daten enthalten sind.
- Die Kreuzpunkt-Einstellung der Audio-Monitor-Schalteinheit kann nicht als Setup-Modus-Daten gespeichert werden. In analoger Weise ändert sich diese Initialisierungsmodus-Einstellung nicht, wenn Setup-Modus-Daten als Initialisierungs-Daten abgerufen werden.
- Die Standardeinstellungen für die Gerätezuweisung im Initialisierungsmodus unterscheiden sich von den Standard-Gerätezuweisungseinstellungen des Setup-Modus.

Speichern von Gerätezuweisungsdaten als Setup-Daten

- 1** Vom DEVICE ASSIGNMENT-Menü-Schirm aus die F7-Taste einige Male drücken, bis das folgende Funktionsmenü erscheint.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
	SAVE ALL	RCL ALL	DFLT ALL			—2—	CHG PAGE

- 2** Die Taste F2 (SAVE ALL) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„SAVE CURRENT DEVICE ASSIGNMENT TO SETUP OK?“

- 3** Die ENTER-Taste drücken.

Die aktuelle Gerätezuweisung wird als Setup-Modus-Daten im EEPROM gespeichert.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Abrufen von Gerätezuweisungsdaten vom EEPROM

- 1** Von dem im obigen Schritt 1 angezeigten Menü aus die Taste F3 (RCL ALL) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„RECALL DEVICE ASSIGNMENT FROM SETUP OK?“

- 2** Die ENTER-Taste drücken.

Die Setup-Modus-Gerätezuweisung wird als Initialisierungsmodus-Einstellung in das RAM geladen.

Rückstellen der Gerätezuweisung auf die Standardeinstellungen

- 1** Von dem im obigen Schritt 1 angezeigten Menü aus die Taste F4 (DFLT ALL) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„RECALL DEFAULT DEVICE ASSIGNMENT OK?“

- 2** Die ENTER-Taste drücken.

Die Standard-Gerätezuweisung wird als Initialisierungsmodus-Einstellung in das RAM geladen.

2-5-7 Einstellen von alle Schnitte betreffenden GPI-Vorgängen (GPI)

Kurzbeschreibung

Das System BVE-9100 verfügt serienmäßig über vier GPI-Ports und kann bei Ausstattung mit der Option GPI IDC (BKE-9600 + BKE-9651) auf insgesamt 36 GPI-Ports aufgerüstet werden.

GPI-Vorgänge werden folgendermaßen vorbereitet und eingestellt.

1. Vorgabe der Spezifikationen für jeden Port.
(SUSTAIN/MOMENTARY, Timing-Einstelleinheit, Pulsbreite, Ausgabewartebedingungen) (mit dem GPI IDC-Menü im Setup-Modus einstellen).

Einzelheiten hierzu finden Sie unter „2-4-7 Einstellen der Betriebsbedingungen für den intelligenten Geräte-Controller (IDC)“.

2. Vorgabe der Spezifikationen von alle Schnitte betreffenden GPI-Vorgängen (Einzustellen mit dem GPI EVENT-Menü im Initialisierungsmodus).
3. Vorgabe der Spezifikationen von GPI-Vorgängen für ein bestimmtes Ereignis (Einzustellen im mit der GPI-Taste aktivierten GPI-Modus während der Erstellung von Schnittdaten).

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie mit der Einstellung im Initialisierungsmodus begonnen wird.
Das Einstellverfahren ist wie beim GPI-Modus.

Einzelheiten zu den Einstellverfahren finden Sie unter „2-7-4 Einstellen von GPI-Vorgängen für den Schnitt (GPI)“.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Einstellpunkte für GPI-Vorgangsspezifikationen

Die folgenden Punkte für GPI-Vorgänge können im Initialisierungsmodus und GPI-Modus eingestellt werden.

- Port-Kennsatz (zur Unterscheidung gesteuerter Geräte oder GPI-Funktionen)
- Vorgangsdaten für jeden Port (acht Vorgänge können für einen Schnitt gesetzt werden)
 - Vorgangsnummer: 1 bis 8 (nur ein Vorgang für jeden Standard-Port 0 bis 3)
 - Vorgangszeit: GPI-Impulsausgabe-Timing. Kann als Absolutzeit auf Band (Band-Zeit) oder als Offset-Zeit vom Referenzpunkt eingestellt werden. (Einstellung mit Absolutzeit wird für Initialisierungsmodus nicht unterstützt.)
 - Ausgangsimpulspolarität: „auf“ oder „zu“ für einen Vorgang auf einem SUSTAIN-Modus-Port. (Für Standard-GPI-Ports, MOMENTARY-Modus-Port oder Vorgänge wiederholter Ausgabe nicht verfügbar.)
 - Warteoption-Ein/Aus: Festlegung, ob der Status eines Eingangsports am GPI IDC die Vorgangsausführung bestimmt. (Die Eingangsport-Bedingungen werden im Setup-Modus eingestellt.)
 - Wiederholausgabe-Ein/Aus, Wiederholungen und Intervall: Festlegung, ob Ausgänge für einen Vorgang wiederholt werden sollen, wenn ja auch Wiederholungszahl und Intervall.
 - Aktivierung/Deaktivierung eines Ports oder Vorgangs
 - Löschen einer Port- oder Vorgangseinstellung

Außerdem stehen die folgenden Funktionen im GPI-Modus zur Verfügung.

- Sichern und Laden einer Port-Einstellung im oder vom Puffer
- Fortlaufende Vorgangseinstellungen auf einem Port zum nachfolgenden Schnitt
- Umspulen zum Vorgangs-Bandpunkt
- Ausgabe von Signalen zum gewählten Port zum Test

GPI-Vorgang-Einstellverfahren im Initialisierungsmodus

Zum Start der Einstellung von alle Schnitte betreffenden GPI-Vorgängen im Initialisierungsmodus führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Vom Hauptmenü des Initialisierungsmodus aus die Taste F4 (GPI) drücken.

Das GPI-Ausgangsmenü erscheint (siehe Abb. 2-8).

- 2** Die Taste F8 (CHG DATA) drücken.

Das folgende GPI-Funktionsmenü erscheint. Zwei Funktionsmenüs sind vorhanden. Durch Drücken der F8-Taste kann zwischen den beiden Menüs umgeschaltet werden.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
PORT	TAPE TIME	REF POINT		CLR EVT		TEST FIRE	—1—

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
PORT NAME	ABILITY	ATTRIBUTE		SAVE PORT	RCL PORT	CONTINUE	—2—

Der alle Schnitte betreffende GPI-Vorgang kann nun eingestellt werden. Die Einstellung erfolgt auf gleiche Weise wie bei GPI-Vorgängen für einen Schnitt bei angezeigter Schnittdatenseite.

Einzelheiten hierzu finden Sie unter „2-7-4 Einstellen von GPI-Vorgängen für den Schnitt (GPI)“.

Rückschalten auf das GPI-Ausgangsmenü

Die RET-Taste drücken.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

GPI-Vorgangslisten-Anzeige

Der GPI-Ausgangsmenü-Schirm zeigt eine Auflistung der GPI-Vorgangseinstellungen Port für Port. Die folgenden Punkte werden angezeigt.

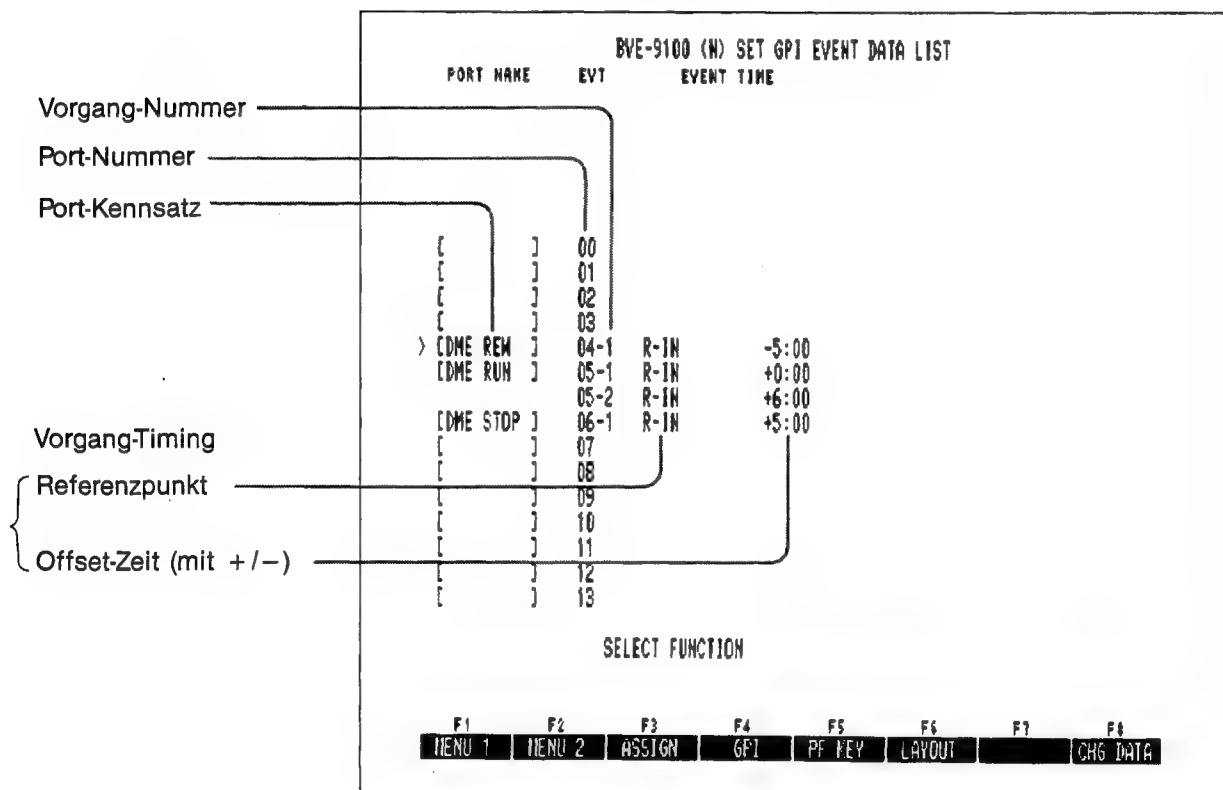


Abb. 2-8 GPI-Vorgangsliste

2-5-8 Programmieren der PF-Tasten (PF KEY)

Die 16 programmierbaren Funktionstasten (PF) können mit beliebigen Tastenanschlagfolgen belegt werden.

Die gespeicherte Tastenfolge kann dann später durch Drücken der entsprechenden PF-Taste jederzeit abgerufen werden. PF-Tasten können sowohl im Initialisierungsmodus als auch mit Hilfe der LRN PF-Taste programmiert werden.

Das Programmierverfahren mit der LRN PF-Taste ist unter „2-7-8 Zuweisung von Funktionen zu programmierbaren Funktionstasten (LRN PF)“ beschrieben.

Belegbare PF-Tasten

In der Werkseinstellung sind die Tasten PF1 bis PF12 belegbar. Um die Tasten PF13 bis PF16 verwenden zu können, müssen sie an der Tastatur zugewiesen werden.

Einzelheiten hierzu finden Sie unter „2-4-8 Ändern der Tastenfunktionen (ASSIGN KEY)“.

Funktion der PF-Tasten beim Schnittbetrieb

Während automatischen Schnittbetriebs z.B. bei Schnittsimulation oder Aufnahme sind die PF-Tasten deaktiviert. Auch Tastenfunktionen, die normalerweise bei automatischem Schnittbetrieb wirksam sind, wie z.B. MARK IN, können mit einer PF-Taste nicht abgerufen werden, auch wenn sie richtig zugewiesen worden sind.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Starten des PF-Tasten-Programmiermodus

- 1 Vom Hauptmenü des Initialisierungsmodus aus die Taste F5 (PF KEY) drücken.

Der folgende PROGRAM PF-KEY-Betriebsartenschirm erscheint.

BVE-9100 (N) PROGRAM PF-KEY

[PF 1:]	:	[]	:	REC	r:RPL	:	RET
[PF 2:]	:	[]	:	++	1:1	:	k:SW :ENT
[PF 3:]	:	[]					
[PF 4:]	:	[]					
[PF 5:]	:	[]					
[PF 6:]	:	[]					
[PF 7:]	:	[]					
[PF 8:]	:	[]					
[PF 9:]	:	[]					
[PF10:]	:	[]					
[PF11:]	:	[]					
[PF12:]	:	[]					
[PF13:]	:	[]					
[PF14:]	:	[]					
[PF15:]	:	[]					
[PF16:]	:	[]					

SELECT FUNCTION

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
MENU 1	MENU 2	ASSIGN	GF1	PF KEY	LAYOUT		CHG DATA

- 2 Die Taste F8 (CHG DATA) drücken.

Der Datenänderungsmodus beginnt, und das Hauptmenü des PROGRAM PF-KEY-Modus erscheint im Funktionsmenü-Feld.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
LABEL	PROGRAM	LOOP					CHG PAGE

3 Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des Einstellpunkts drücken. Die Funktionstasten haben die folgenden Funktionen.

Taste	Einstellpunkt
F1 (LABEL)	Kennzeichnung der PF-Tasten
F2 (PROGRAM)	Programmieren der PF-Tasten
F3 (LOOP)	Vorgabe einer Wiederholzahl (Schleifen) für einen Programmablauf

Diese Funktionen sind auf den folgenden Seiten genau beschrieben.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

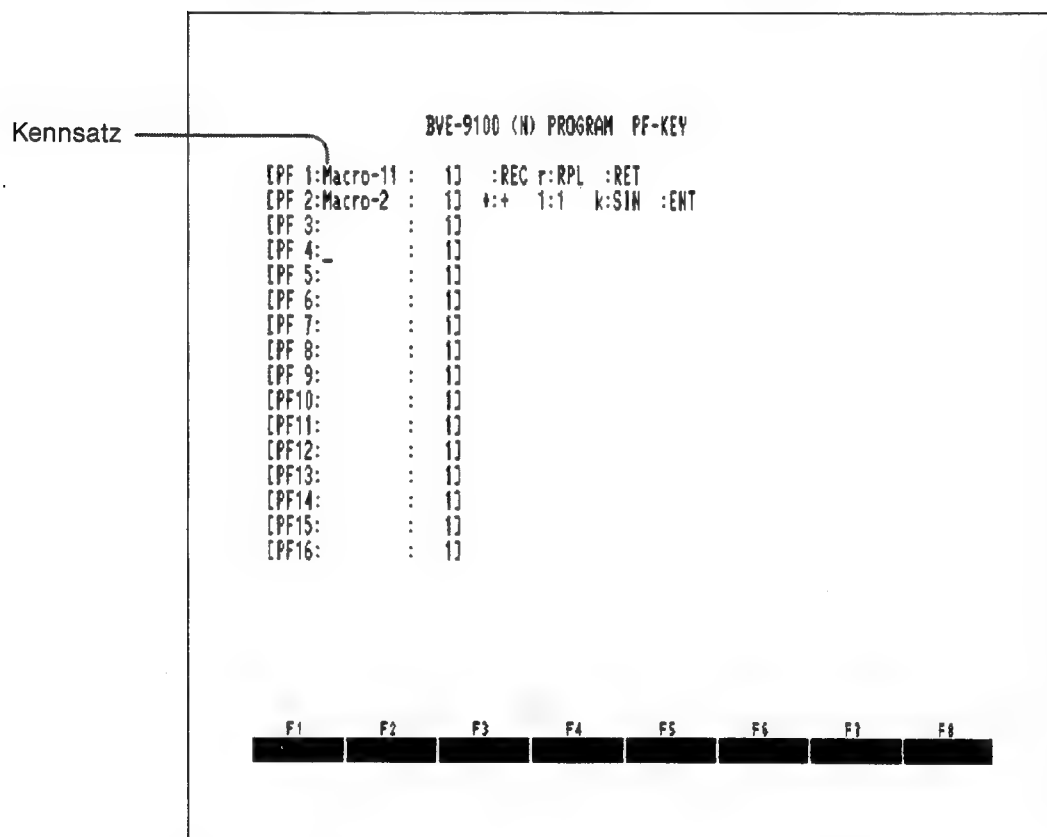
Kennzeichnen der PF-Tasten

Die PF-Tasten können gekennzeichnet werden, um sie besser unterscheiden zu können.

Bedienungsschritte

- 1 Vom Hauptmenü des PROGRAM PF-KEY-Modus aus die Taste F1 (LABEL) drücken.

Der Cursor geht zur Kennsatz-Anzeigespalte.



- 2 Den Cursor mit den Cursor-Tasten ↑ ↓ zu der PF-Taste führen, die gekennzeichnet werden soll.
- 3 Den Kennsatz eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Bei der Eingabe eines Kennsatzes kann der Cursor mit den folgenden Tasten bewegt werden.

Taste	Funktion
↑ ↓ ← →	Bewegt den Cursor nach oben, unten, links und rechts.
ENTER	Führt den Cursor zum Anfang der nächsten Zeile (nächster PF-Tasten-Kennsatz).
BS	Löscht das Zeichen links vom Cursor.
CLR 1	Löscht das mit dem Cursor angesteuerte Zeichen.
CLR ALL	Löscht das mit dem Cursor angesteuerte Zeichen und alle Zeichen rechts davon.

4 Nachdem alle PF-Tasten wunschgemäß gekennzeichnet worden sind, die RET-Taste drücken.

Damit ist die Kennzeichnung beendet, und das Hauptmenü des PROGRAM PF-KEY-Modus erscheint wieder.

Anzeigen von PF-Tasten-Kennsätzen am Schirm

Die PF-Tasten-Kennsätze können im Funktionsmenü-Feld der Schnittdatenseite angezeigt werden. Mit dieser Einstellung werden die PF-Tasten-Kennsätze normalerweise angezeigt, ändern sich jedoch zu den Funktionstasten-Kennsätzen, wenn Funktionstasteneingaben erforderlich sind.

Ändern der Anzeige im Funktionsmenü-Feld

Die Taste DISP PF (CTRL+PF4) drücken.

Durch Drücken der DISP PF-Taste wird das Display im Funktionsmenü-Feld folgendermaßen umgeschaltet.

- Kennsätze für Tasten PF1 bis PF8
- Kennsätze für Tasten PF9 bis PF16
- Kennsätze für Funktionstasten

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Programmieren der PF-Tasten

- 1 Vom Hauptmenü des PROGRAM PF-KEY-Modus aus die Taste F2 (PROGRAM) drücken.

Das folgende Funktionsmenü erscheint. Nun können die PF-Tasten programmiert werden.

CTL + F1 CTL + F2 CTL + F3 CTL + F4 CTL + F5 CTL + F6 CTL + F7 CTL + F8							
UP	DOWN	LEFT	RIGHT	DELETE	INSERT	CLEAR	END

Für Gebrauch dieser Funktionen die entsprechende Funktionstaste unter Gedrückthalten der CTRL-Taste betätigen. Die Tasten haben die folgenden Funktionen.

Tastenbetätigung	Funktion
CTRL + F1 (UP)	Führt den Cursor eine Zeile hoch.
CTRL + F2 (DOWN)	Führt den Cursor eine Zeile nach unten.
CTRL + F3 (LEFT)	Führt den Cursor zu den Programmdateen links.
CTRL + F4 (RIGHT)	Führt den Cursor zu den Programmdateen rechts.
CTRL + F5 (DELETE)	Löscht die mit dem Cursor angesteuerten Programmdateen.
CTRL + F6 (INSERT)	Fügt eine Leerstelle für Programmdateen an der Cursor-Position ein.
CTRL + F7 (CLEAR)	Löscht alle Programmdateen von der Cursor-Position ab nach rechts.
CTRL + F8 (END)	Beendet die Programmierung.

- 2 Die zu programmierende PF-Taste wählen: die CTRL-Taste gedrückt halten und eine der Tasten F1 (UP) bis F4 (RIGHT) drücken.
- 3 Die der gewählten PF-Taste zuzuordnenden Tastenanschläge in der richtigen Reihenfolge eingeben.

Die Tastenfunktionscodes der gedrückten Tasten werden angezeigt.

Einzelheiten finden Sie unter „Tabelle 2-12 Tastencodeliste“.

4 Die Schritte 2 und 3 wiederholen, um weitere PF-Tasten zu programmieren.

5 Um die Programmierung abzuschließen, CTRL + F8 (END) drücken.

Die eingegebenen Daten werden gespeichert, und das Hauptmenü des PROGRAM PF-KEY-Modus erscheint wieder.

**Anzeigen von nicht am Schirm sichtbaren
Programmdaten**

Die Suchscheibe drehen oder die F1-Taste bzw. F2-Taste bei gedrückt gehaltener CTRL-Taste drücken.

Auf diese Weise wird der Programmdateninhalt am Schirm verschoben.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Tastencodeliste

Die Tastencodes, die bei der PF-Tasten-Programmierung angezeigt werden, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Tabelle 2-12 Tastencodeliste

Code	Tastenbetätigung	Code	Tastenbetätigung	Code	Tastenbetätigung
: STB	STB OFF	< : MKK	MARK K-DLY	i : A1	A1
: REC	REC	+ : +	+	j : SPL	SPLIT
: ENT	ENTER	> : MKU	MARK U-BIT	k : SIN	SET IN
: RET	RET	? : STC	STORE CONST	l : SOU	SET OUT
: PLN	PLRN	: SCP	SCRPD (SHIFT + OUT)	m : MKI	MARK IN
: PRL	PREROLL	c : STP	STOP	n : TTR	TIME TRACK
: 1ED	1STED	g : P5	P5	o : A2	A2
: BAX	BACK AUX	E : ATR	AUTO REC	p : CUT	CUT
! : LD	LOAD EDL	h : P6	P6	q : PPV	P-PVW
" : SAV	SAV EDL	l : A3	A3	r : RPL	RE-PLAY
# : MOD	MOD EDL	J : SPD	SPEED	: R	R
\$: CRC	CRCT	K : BIN	BACK IN	t : GOT	GO TO
% : INS	INSRT	L : BOU	BACK OUT	u : V	V
& : DEL	DEL	M : MSP	MARK SPLIT	v : PLY	PLAY
' : MOV	MOVE	O : A4	A4	w : RPV	R-PVW
(: NTE	NOTE	Q : MPP	MPPVW	x : FF	FF
) : LED	LAST EDIT	T : SYP	SYNC-PLAY	y : GPI	GPI
* : PKY	PTNKY	U : ASM	ASMBL	z : REW	REW
= : BDU	BACK DUR	V : SCN	SCAN	: XCH	XCHG
, : MKO	MARK OUT	X : PL+	PLAY+	} : MNR	MAN-R
- : -	-	Y : AUX	AUX	~ : SAV	SAVE
. : MKC	MARK CONST	Z : PL-	PLAY-	: DSK	DISK
/ : RCC	RECAL CONST	l : WIP	WIPE	: STR	STOR ED
0 : 0	0	¥ : FS	FS	: CPY	COPY
1 : 1	1] : MAN	MAN	: LRN	LEARN
2 : 2	2	: BS	BS	: RCL	RECAL
3 : 3	3	' : DIS	DISS	: #1	#1
4 : 4	4	: OUT	OUT	: #2	#2
5 : 5	5	b : SLO	SLOW	: INT	INIT
6 : 6	6	c : STL	STILL	: MPV	MULTI-PVW
7 : 7	7	a : P1	P1	: R	SHIFT + R (mit LED)
8 : 8	8	e : ROF	REC OFF	a : P1	SHIFT + P1 (mit LED)
9 : 9	9	s : P2	P2	s : P2	SHIFT + P2 (mit LED)
: : KEY	KEY	d : P3	P3	d : P3	SHIFT + P3 (mit LED)
: : SDU	SET DUR	f : P4	P4	f : P4	SHIFT + P4 (mit LED)

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle 2-12 Tastencodeliste (Fortsetzung)

Code	Tastenbetätigung	Code	Tastenbetätigung	Code	Tastenbetätigung
g : P5	SHIFT + P5 (mit LED)	: MEV	MOD EVENT	: MXM	MXMEM
h : P6	SHIFT + P6 (mit LED)	: CEV	CREAT EVENT	: SWM	SWMEM
: P7	CTRL + SHIFT + P1 (mit LED)	: SCL	SCROL	: DMM	DMMEM
: P8	CTRL + SHIFT + P2 (mit LED)	: GAP	GAP	: RNM	RENUM
: P9	CTRL + SHIFT + P3 (mit LED)	: SSS	SAVE SSU	: SOR	SORT
: P10	CTRL + SHIFT + P4 (mit LED)	: PF1	PF1	: CLN	CLEAN
: P11	CTRL + SHIFT + P5 (mit LED)	: PF2	PF2	: LSS	LOAD SSU
: P12	CTRL + SHIFT + P6 (mit LED)	: PF3	PF3	: SUP	SETUP
: AX1	SHIFT + AUX1 (mit LED)	: PF4	PF4	: PF5	PF5
: AX2	SHIFT + AUX2 (mit LED)	: F1	F1	: PF6	PF6
: BLK	SHIFT + BLACK (mit LED)	: F2	F2	: PF7	PF7
C : PRV	PREVIEW	: F3	F3	: PF8	PF8
: EFF	EFF	: F4	F4	: LST	LAST X
: SHL	SHTL	: F5	F5	: ARI	ARITH
: JOG	JOG	: F6	F6	: TRS	T-RESET
: DMC	DMC	: F7	F7	: DPF	DISP PF
: MR	R (mit LED)	: F8	F8	: SYT	SYTIME
: M1	P1 (mit LED)	: NO	NO	: MSD	MRK SPD
: M2	P2 (mit LED)	: YES	YES	: CLS	CLR ALL
: M3	P3 (mit LED)	: CLR	CLEAR	: AST	ALL STOP
: M4	P4 (mit LED)	: CUP	↑	: SCU	SHIFT + ↑
: M5	P5 (mit LED)	: CLF	←	: SCL	SHIFT + ←
: M6	P6 (mit LED)	: CDW	↓	: SCD	SHIFT + ↓
: M7	CTRL + P1 (mit LED)	: CRG	→	: SCR	SHIFT + →
: M8	CTRL + P2 (mit LED)	: /	/ (Zifferntastenblock)	: PAS	STP/STRT
: M9	CTRL + P3 (mit LED)	: *	* (Zifferntastenblock)	: ASC	AUT-SCR
: M10	CTRL + P4 (mit LED)	: =	= (Zifferntastenblock)	: XPA	ASIGN XPT
: M11	CTRL + P5 (mit LED)	: -	- (Zifferntastenblock)	: EJC	EJECT
: M12	CTRL + P6 (mit LED)	: +	+ (Zifferntastenblock)	: TSC	TRK SCR
: MX1	AUX1 (mit LED)	: 0	0 (Zifferntastenblock)	: ATK	ACT TRACK
: MX2	AUX2 (mit LED)	: 1	1 (Zifferntastenblock)	: RCS	RCL SCR
: MBK	BLACK (mit LED)	: 2	2 (Zifferntastenblock)	: LPF	LRN PF
: MA1	A1 (mit LED)	: 3	3 (Zifferntastenblock)	: CL1	CLR 1
: MA2	A2 (mit LED)	: 4	4 (Zifferntastenblock)	: CCU	↑
: MA3	A3 (mit LED)	: 5	5 (Zifferntastenblock)	: CCD	↓
: MA4	A4 (mit LED)	: 6	6 (Zifferntastenblock)	: CCL	←
: EDN	EDIT#	: 7	7 (Zifferntastenblock)	: CCR	→
: MSL	MA/SL	: 8	8 (Zifferntastenblock)	: SPR	SUPER
: REL	REEL	: 9	9 (Zifferntastenblock)	: BFS	BANK-FS
: TMP	TMP-R	: 00	00 (Zifferntastenblock)	: BBS	BANK-BS
: SYG	SY-GR	: FTC	F/TC	: BSC	BAK SCR
: DRN	DMC RANGE	: BLO	BLOCK		
: DEL	DEL EVENT	: UBT	U-BIT		

Wenn eine Taste gedrückt wird, die nicht in der obigen Tabelle enthalten ist, erscheint „ — : — — — “.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Einfügen eines PF-Programms in ein anderes PF-Programm

Die Belegung einer PF-Taste kann in die einer anderen eingefügt werden. Es folgen einige Beispiele.

Beispiel 1: Sprung zu einer PF-Taste

Durch Einfügen einer PF-Taste am Ende einer PF-Tasten-Belegung wird ein Sprung zu der entsprechenden PF-Tasten-Funktion ausgeführt.



Beispiel 2: Sprung zu einer anderen PF-Taste mit anschließendem Rücksprung zum ursprünglichen PF-Programm

Durch Einfügen einer PF-Taste mitten in einem Programm wird zu dieser Taste gesprungen und anschließend wieder zum ursprünglichen Programm zurückgekehrt.



Beispiel 3: Schleife mit zwei PF-Tasten

Eine Endlosschleife kann erzeugt werden, die so lange wiederholt wird, bis die ALL STOP-Taste gedrückt wird.

Es kann auch eine Schleife mit einer bestimmten Wiederholhäufigkeit programmiert werden.

Bezüglich Einstellung der Wiederholhäufigkeit siehe „Einstellen der Wiederholhäufigkeit für eine Schleife“.



Beispiel 4: Vorwärtsbewegung nach einer Schleife

Bei einem PF-Tasten-Programm mit einem Sprung zu einer anderen PF-Taste, deren Programm einen Sprung zur ersten PF-Taste enthält, wird die Schleife 256 Mal wiederholt und dann weitergegangen.



2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Einstellen der Wiederholhäufigkeit für eine Schleife

Die Wiederholhäufigkeit für einen Programmablauf kann vorgegeben werden. Außerdem kann eine Endlosschleife aufgebaut werden, die so lange wiederholt wird, bis die ALL STOP-Taste gedrückt wird.

Die Standard-Einstellung für die Wiederholhäufigkeit ist „1“ (d.h. der Programmablauf wird einmal durchgeführt). Dies gilt für alle PF-Tasten.

Bedienungsschritte

- 1 Vom Hauptmenü des PROGRAM PF-KEY-Modus aus die Taste F3 (LOOP) drücken.

Der Cursor geht zur Spalte zur Einstellung der Wiederholhäufigkeit.

Aktuelle
Wiederholhäufigkeit

BVE-9100 (N) PROGRAM PF-KEY

[PF 1:Macro-11 :	█	:REC r:RPL :RET
[PF 2:Macro-2 :	1	+:+ 1:1 k:SIN :ENT
[PF 3:	1	
[PF 4:	1	
[PF 5:	1	
[PF 6:	1	
[PF 7:	1	
[PF 8:	1	
[PF 9:	1	
[PF10:	1	
[PF11:	1	
[PF12:	1	
[PF13:	1	
[PF14:	1	
[PF15:	1	
[PF16:	1	

[0003]

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
INFINITE							

2 Den Cursor mit den Cursor-Tasten zur gewünschten PF-Taste führen.

3 Die Wiederholhäufigkeit mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Durch Drücken der Taste F1 (INFINITE) kann eine Endlosschleife definiert werden.

4 Die Schritte 2 und 3 wiederholen, um die Wiederholhäufigkeit für andere PF-Tasten vorzugeben.

5 Nach Einstellung der Wiederholhäufigkeit die RET-Taste drücken.

Das Hauptmenü des PROGRAM PF-KEY-Modus erscheint wieder.

Wenn eine falsche Wiederholhäufigkeit eingegeben worden ist
Die Taste F1 (INFINITE) einmal drücken, dann die Zahl richtig eingeben.

Wiederholhäufigkeit bei Programmierung mit der LRN PF-Taste

Wenn eine PF-Taste, der schon im Initialisierungsmodus eine Wiederholhäufigkeit zugewiesen worden ist, mit der LRN PF-Taste neu programmiert wird, wird die Wiederholhäufigkeit automatisch auf „1“ zurückgestellt.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

2-5-9 Ändern des VDU-Schirm-Layouts (LAYOUT)

Farbe und Gestaltung des an der visuellen Display-Einheit (VDU) angezeigten Schnittbetriebsschirms können geändert werden. Bei Monochrom-VDU kann nur das Layout geändert werden.

Schirm-Layout-Einstellverfahren

- 1 Vom Hauptmenü des Initialisierungsmodus aus die Taste F6 (LAYOUT) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und der Layout-Einstellmodus beginnt.
„SELECT FUNCTION“

- 2 Die Taste F8 (CHG DATA) drücken.

Der Datenänderungsmodus beginnt, und das folgende Funktionsmenü erscheint.

Bei Farb-VDU

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
CHR COLOR	BG COLOR	SPCHR COL	POSITION	INIT COL	INT POS	PALETTE	CHG PAGE

Bei Monochrom-VDU

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
			POSITION		INIT POS		CHG PAGE

3 Eine der Tasten F1 bis F7 drücken, um den Einstellpunkt zu wählen.

Bedeutung der Funktionstasten:

Taste	Einstellpunkt
F1 (CHR COLOR)	Farbe der Zeichen in jedem Block des Schnittbetriebsschirms (nur Farb-VDU)
F2 (BG COLOR)	Hintergrundfarbe für jeden Block (nur Farb-VDU)
F3 (SPCHR COL)	Farbe von Sonderzeichen wie z.B. Fehlermeldung und Initialisierungsmodusanzeige (nur Farb-VDU)
F4 (POSITION)	Position jedes Blocks bzw. Maskierung eines Blocks
F5 (INIT COL)	Initialisierung der Zeichen- und Hintergrundfarben (nur Farb-VDU)
F6 (INIT POS)	Initialisierung der Block-Positionen
F7 (PALETTE)	Änderung der zu verwendenden Farben (nur Farb-VDU)

Eine genaue Beschreibung der Einstellverfahren für die einzelnen Punkte folgt.

4 Nach vollständiger Einstellung die Taste F8 (CHG DATA) oder die RET-Taste drücken.

Das Hauptmenü des Initialisierungsmodus erscheint wieder.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Einstellen der Zeichenfarben für die Blöcke

Gehen Sie folgendermaßen vor.

- 1** Im Datenänderungsmodus die Taste F1 (CHG COLOR) drücken.
- 2** Einen der angezeigten zehn Blöcke mit den Cursor-Tasten wählen.

Der gewählte Block wird hervorgehoben.

- 3** Die ALL STOP-Taste drücken, um die Zeichenfarbe zu wählen.

Durch Drücken der Taste wird die Zeichenfarbe der Reihe nach geändert. Insgesamt stehen 16 Farben zur Verfügung. Durch Drücken der ALL STOP-Taste unter Gedrückthalten der SHIFT-Taste werden die Farben in umgekehrter Reihenfolge geändert.

- 4** Die Schritte 2 und 3 wiederholen, um die Zeichenfarben anderer Blöcke einzustellen.
- 5** Nachdem alle erforderlichen Einstellungen gemacht sind, die RET-Taste drücken.

Einstellen der Hintergrundfarbe in Blöcken

Gehen Sie folgendermaßen vor.

- 1** Im Datenänderungsmodus die Taste F2 (BG COLOR) drücken.
- 2** Den gewünschten Block mit den Cursor-Tasten wählen und die Hintergrundfarbe auf gleiche Weise wie beim Einstellen der Zeichenfarben mit der ALL STOP-Taste einstellen.
- 3** Nach vollständiger Einstellung die RET-Taste drücken.

Einstellen der Zeichenfarben für spezielle Anzeigepunkte

Gehen Sie folgendermaßen vor.

- 1 Im Datenänderungsmodus die Taste F3 (SPCHR COL) drücken.

Die folgende Anzeige erscheint.

VDU SPECIAL CHARACTER COLOR		
VTR REC STATUS	=	CHAR COL
REC RUNNING TIME	=	CHAR COL
ERROR MESSAGE	=	CHAR COL
EDL-DISPLAY CURRENT LINE	=	CHAR COL
INIT/SETUP/DISK PAGE	=	CHAR COL BG COL
EDIT MODE	=	CHAR COL

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8

Die Anzeigepunkte haben die folgende Bedeutung.

Anzeigepunkt	Bedeutung
VTR REC STATUS	„REC“ bedeutet, daß die Aufnahme läuft.
REC RUNNING TIME	Anzeige der Bandposition während einer Aufnahme
ERROR MESSAGE	Fehlermeldungen
EDL-DISPLAY CURRENT LINE	Aktueller Schnitt in einer EDL
INIT/SETUP/DISK PAGE	Zeichen- und Hintergrundfarben im INIT, SETUP- und DISK-Modus
EDIT MODE	Schnittmodus-Anzeige (wie z.B. „V, A1, A2“ „ASSEMBLE“)

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

- 2** Den Cursor mit den Cursor-Tasten zum Einstellpunkt führen.
- 3** Die gewünschte Farbe mit der ALL STOP-Taste wählen.

Durch Drücken der Taste wird die Farbe des gewählten Punkts geändert.

Insgesamt stehen 16 Farben zur Verfügung.

Durch Drücken der ALL STOP-Taste unter Gedrückthalten der SHIFT-Taste werden die Farben in der umgekehrten Reihenfolge geändert.

- 4** Die Schritte 2 und 3 wiederholen, um die Farben für andere Punkte einzustellen.
- 5** Nachdem alle erforderlichen Einstellungen gemacht worden sind, die RET-Taste drücken.

Ändern der Blockpositionen

Gehen Sie folgendermaßen vor.

- 1** Im Datenänderungsmodus die Taste F4 (POSITION) drücken.
- 2** Mit den Cursor-Tasten den Block, dessen Position zu ändern ist, wählen.

Der gewählte Block blinkt.

3 Ändern der Position

Die Cursor-Taste unter Gedrückthalten der SHIFT-Taste drücken, um den Block zu verschieben.

Hinweise

- Der Quelldatenbereich ist in fünf Blöcke unterteilt. Einzelne Blöcke können nach links und rechts, jedoch nicht separat nach oben und unten verschoben werden.
- Wenn sich zwei Blöcke überlappen, bestimmt das System selbst, welcher Block angezeigt wird.

Maskieren eines Blocks

Die Taste F2 (OFF) drücken.

Der ganze gewählte Block verschwindet und nur der Blockname wird angezeigt.

Erneutes Anzeigen des Blocks

Die Taste F1 (ON) drücken.

- 4** Nachdem alle erforderlichen Einstellungen gemacht worden sind, die RET-Taste drücken.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Initialisieren der Farben aller Zeichen und des Hintergrunds

- 1** Im Datenänderungsmodus die Taste F5 (INIT COL) drücken.

Die folgende Meldung erscheint.

„INIT COLOR INITIALIZE COLOR OK?“

- 2** Die YES- oder ENTER-Taste drücken.

Alle Zeichen und Hintergründe werden auf die ursprünglichen Farbeinstellungen zurückgestellt.

Aufheben der Initialisierung

In Schritt 2 die NO-Taste drücken.

Initialisieren aller Blockpositionen

- 1** Im Datenänderungsmodus die Taste F6 (INIT POS) drücken.

Die folgende Meldung erscheint.

„INIT POSITION INITIALIZE POSITION OK?“

- 2** Die YES- oder die ENTER-Taste drücken.

Die Blockpositionen werden auf die ursprünglichen Einstellungen zurückgestellt.

Aufheben der Initialisierung

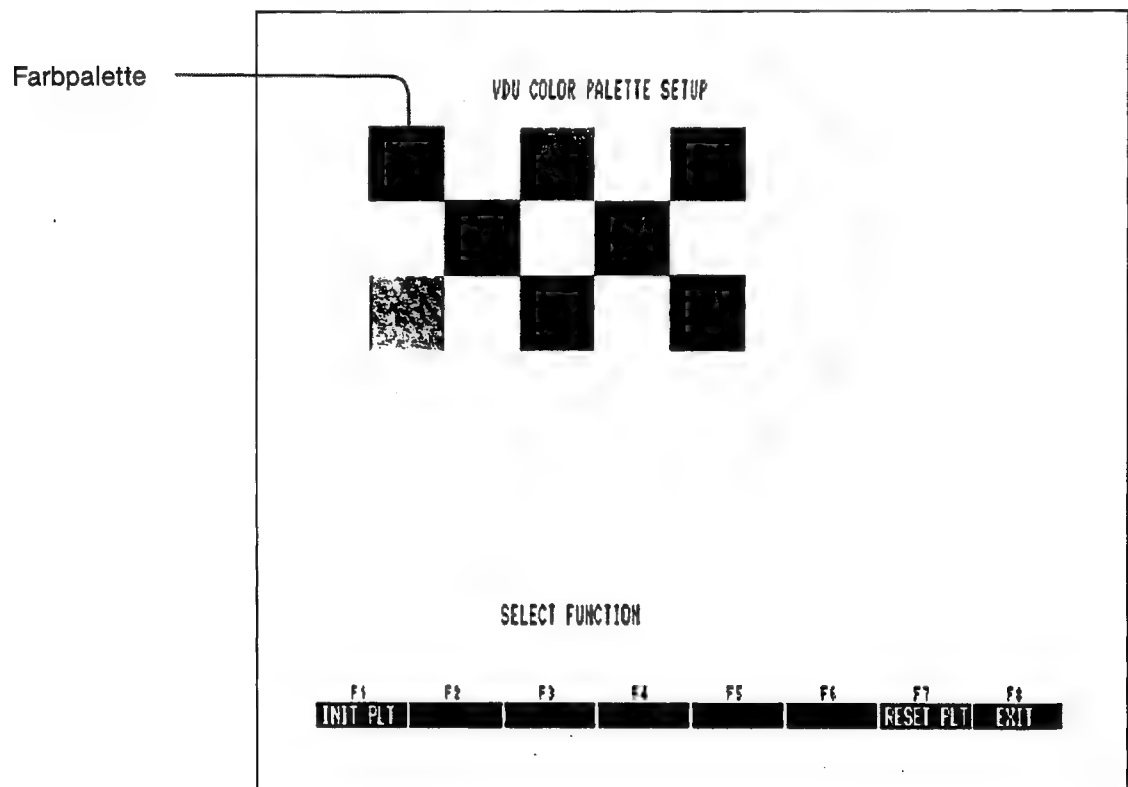
In Schritt 2 die NO-Taste drücken.

Ändern von zu verwendenden Farben

Sie können aus 16 Schirmfarben auswählen, Weiß kann jedoch nicht verwendet werden. Zum Ändern einer Farbe gehen Sie folgendermaßen vor.

- 1 Im Datenänderungsmodus die Taste F7 (PALETTE) drücken.

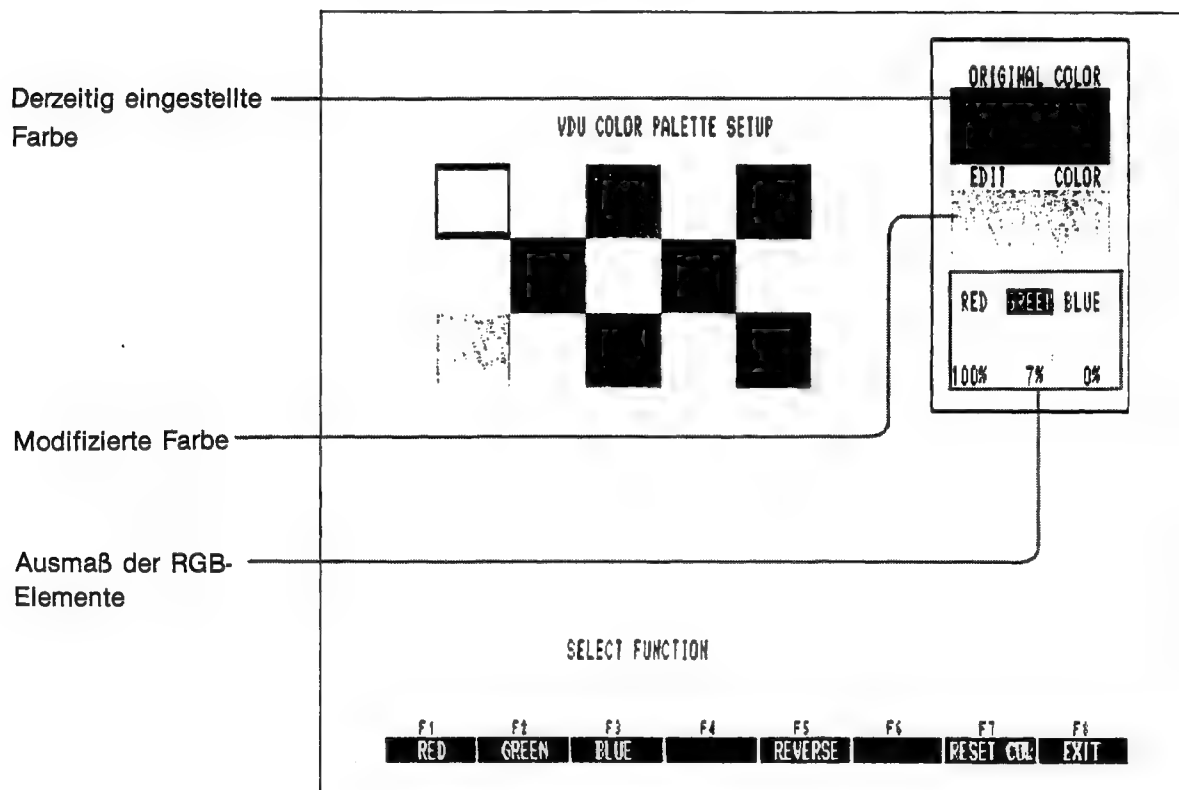
Der Schirm ändert sich folgendermaßen.



2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

- 2** Die zu ändernde Farbe von der Farbpalette mit den Cursor-Tasten auswählen, dann die ALL STOP-Taste drücken.

Das folgende Popup-Fenster erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.



3 Ändern der gewählten Farbe

- (1) Das zu ändernde Farbelement durch Drücken der Taste F1 (RED), F2 (GREEN) oder F3 (BLUE) vorgeben.
- (2) Das Ausmaß des gewählten Farbelements mit Hilfe der Suchscheibe oder den Cursor-Tasten ändern.

Umkehren der gewählten Farbe

Die Taste F5 (REVERSE) drücken.

Rückstellen der Farbe auf den Status vor der Änderung

Die Taste F7 (RESET COL) drücken.

4 Festlegen der gerade geänderten Farbe

Die RET-Taste drücken.

Aufheben der geänderten Farbe

Die Taste F8 (EXIT) drücken.

Der Schirm schaltet auf die in Schritt 1 gezeigte Anzeige zurück.

5 Die Schritte 2 bis 4 wiederholen, um weitere Farben zu verändern.

6 Nachdem alle Farbänderungen vorgenommen worden sind, die RET-Taste drücken.

Die geänderte Farbpalette wird gespeichert.

Rückstellen der Farbpalette auf den Zustand vor der Änderung

Die Taste F7 (RESET PLT) in Schritt 5 drücken.

Alle Farben der Farbpalette werden auf den Zustand vor der Änderung zurückgestellt.

Initialisieren der Farbpalette

In Schritt 2 oder 5 die Taste F1 (INIT PLT) drücken. Die Farbpalette wird auf die Werkseinstellung zurückgestellt.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

2-5-10 Sicherstellen der Initialisierungsdaten auf Festplatte oder Diskette

Für die verschiedenen Initialisierungs-Menüs eingestellte Daten können auf Festplatte oder 3,5-Zoll-Diskette gespeichert werden. Die gespeicherten Daten können dann jederzeit in das RAM geladen werden. Daten in verschiedenen Menüs können separat gespeichert werden.

Außerdem können im AUX-Modus und mit reservierten Tasten eingestellte Videorecorder-Daten gleichzeitig gespeichert werden.

Eine Erläuterung zur Einstellung dieser Daten finden Sie unter „2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)“.

Hinweis

Diese Einstelldaten können nicht auf eine 8-Zoll-Diskette gespeichert bzw. von einer solchen Diskette abgerufen werden.

Speichern von INIT/AUX-Daten

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Bei Anzeige der Schnittdatenseite die SAVE SSU-Taste drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„SAVE SSU SELECT DRIVE (X)“

(X=Bezeichnung des Ziellaufwerks. Aktuelle Einstellung)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
A (MFD)	B (MFD)	I (MFD)	J (MFD)		G (HD)		

2 Speichern von Daten auf Diskette

Eine Diskette in das Laufwerk A, B, I oder J einlegen, dann die dem Laufwerknamen entsprechende Funktionstaste drücken.

Speichern von Daten auf Festplatte

Die dem Laufwerknamen entsprechende Funktionstaste drücken („G(HD)“).

Die folgende Meldung erscheint.

„FILE NAME=? (ALL)“

- 3** Einen Dateinamen (maximal sechs Zeichen) eingeben, dann den Typ der zu speichernden Daten mit den Funktionstasten wählen.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Den Typ der zu speichernden Daten durch Drücken einer der folgenden Funktionstasten vorgeben. Zwei Funktionsmenüs stehen zur Verfügung. Zum Umschalten zwischen den Menüs die F8-Taste drücken.

Taste	Datentyp
F1 (INIT MENU1)	Einstellungen für INIT MENU 1 (grundlegende Schnittbedingungen)
F2 (INIT MENU2)	Einstellungen für INIT MENU 2 (EDL-Spezifikationen)
F3 (ASSIGN)	Einstellungen für INIT ASSIGN-Menü (Geräte-Zuweisungen)
F4 (GPI)	Einstellungen für INIT GPI-Menü (GPI-Vorgänge)
F5 (PF KEY)	Einstellungen für INIT PF KEY-Menü (PF-Tasten-Funktionen)
F6 (LAYOUT)	Einstellungen für INIT LAYOUT-Menü (Schirm-Layout)
F7 (AUX)	Einstellungen für AUX-Modus
F1 (REEL ASGN)	Spulennummern und Kennsätze für Videorecorder
F2 (ALL)	Alle Einstellungen für INIT MENU 1 bis REEL ASGN

- 4** Nach Bestimmung von Datei und Datentyp die ENTER-Taste drücken.

Die folgende Meldung erscheint.

„COMMENT=?“

- 5** Gewünschtenfalls einen Kommentar eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Die folgende Meldung erscheint.

„SAVE INIT/AUX DATA, START OK ?“

- 6** Die YES- oder die ENTER-Taste drücken.

Während der Datenspeicherung wird die folgende Meldung angezeigt.

„SAVING “XXXXXXXXX.SSI“ “

(XXXXXXXXX: Dateiname)

Nach Abschluß der Datenspeicherung erscheint wieder die Schnittdatenseite.

Aufheben der Speicherung

In Schritt 6 die NO- oder RET-Taste drücken.

Wenn die Meldung „FILE NAME NOT UNIQUE OK?“ erscheint

Eine Datei mit dem gerade angegebenen Namen besteht schon auf dem Datenträger.

- Um die alte Datei zu überschreiben, die YES- oder die ENTER-Taste drücken. Der Speichervorgang wird dann ausgeführt.
- Um die ursprüngliche Datei zu erhalten, die NO- oder RET-Taste drücken. Dann einen anderen Dateinamen eingeben.

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)

Abrufen der INIT/AUX-Daten

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Bei Anzeige der Schnittdatenseite die Taste LOAD SSU (SHIFT + SAVE SSU) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„LOAD SSU SELECT DRIVE (X)“

(X=Name des Quellaufwerks. Aktuelle Einstellung)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
A (MFD)	B (MFD)	I (MFD)	J (MFD)		G (HD)		

- 2 Abrufen von Diskette**

Eine Diskette in Laufwerk A, B, I oder J einlegen, dann die dem Laufwerknamen entsprechende Funktionstaste drücken.

Abrufen von Festplatte

Die dem Laufwerknamen entsprechende Funktionstaste drücken „G(HD)“.

Ein Verzeichnis der Dateien des Datenträgers wird angezeigt. Eine Datei mit INIT/AUX-Daten erhält die Dateinamenserweiterung „.SS1“.

- 3** Den Cursor mit den Cursor-Tasten zu der abzurufenden Datei führen.

Die folgende Meldung erscheint.

„LOAD INIT/AUX DATA, START OK?“

4 Die YES- oder die ENTER-Taste drücken.

Der Inhalt der vorgegebenen Datei wird gelesen.

Während des Lesevorgangs erscheint die folgende Meldung.

„LOADING “XXXXXXXXX.SSI“ “

Nachdem die Datei geladen worden ist, erscheint wieder die Schnittdatenseite.

Aufheben des Ladevorgangs

In Schritt 4 die NO- oder RET-Taste drücken.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

2-6-1 Kurzbeschreibung

In diesem Abschnitt werden Schnittbedingungen beschrieben, die während der Erstellung von Schnittdaten für einzelne Videorecorder oder Schnitte eingestellt bzw. geändert werden können. Je nach Einstellverfahren lassen sich die Einstellpunkte in zwei Gruppen untergliedern: Einstellungen im AUX-Modus (aktiviert durch Drücken der AUX-Taste) und Einstellungen durch direktes Drücken der entsprechenden Tasten. Jede Gruppe umfaßt die folgenden Einstellpunkte.

Einstellpunkte des AUX-Modus

Im AUX-Modus können Einstellungen für bestimmte Videorecorder vorgenommen werden.

- Synchronisationszeit
- Farbträgerverkopplungsart-Referenz
- Farbträgerverkopplungsphasen-Korrektur
- Farbträgerverkopplungsgenauigkeit
- Zu verwendende Zeitcodequelle
- Anzeige des Zeitcodes im Zuspiegelgeräte-Anzeigefeld
- Aktivieren des Preread-Schnittbetriebs mit einem D2-Format-Videorecorder

Direkt mit den entsprechenden Tasten eingestellte Punkte

- Synchronisationsgenauigkeit (für einen Videorecorder)
- DMC-Geschwindigkeitsbereich (für einen Videorecorder)
- Temporäres Aufnahmegerät
- Benutzerbits
- Master/Slave-Videorecorder (für einen Videorecorder)
- Synchronisationszeit mehrerer Videorecorder (für einen Videorecorder)
- Spulenummer (für einen Videorecorder)
- Schnittnummer (für einen Schnitt)
- Blocknummer (für einen Schnitt)

2-6-2 Menü-Konfigurationen des AUX-Modus

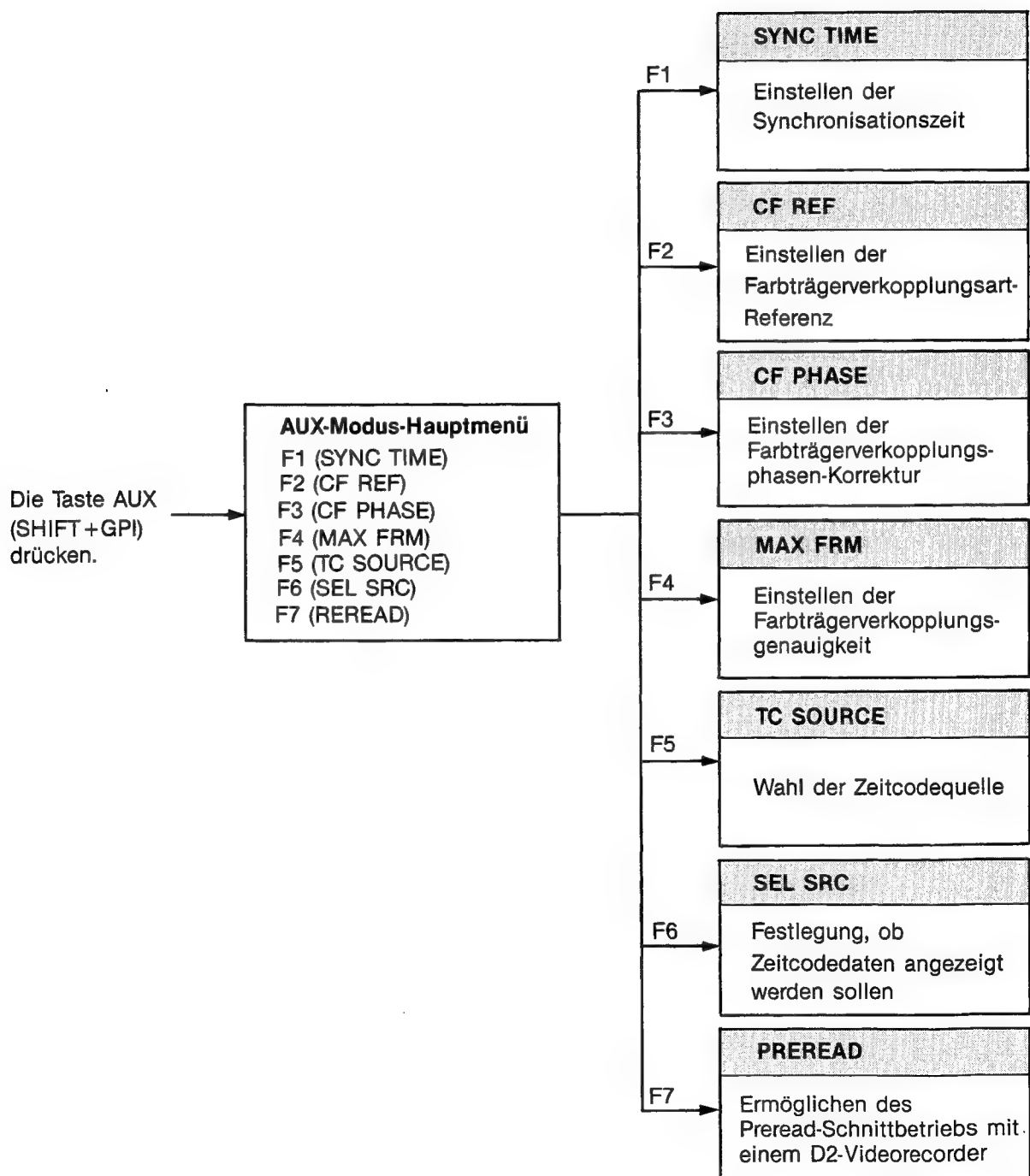


Abb. 2-9 Menü-Struktur des AUX-Modus

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

2-6-3 Starten und Beenden des AUX-Modus

Starten des AUX-Modus

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Bei Anzeige der Schnittdatenseite die Taste AUX (SHIFT + GPI) drücken.

Der AUX-Modus beginnt, und das Hauptmenü des AUX-Modus erscheint im Funktionsmenüfeld.

R 001 B 001 1 TT. 0:00 V
V A12 R A
CUT SRC P1

	POSITION	IN	OUT	DURATION	SPD
*R (A)	12:39:50:14, STOP	12:39:50:12	12:40:00:12	10:00	D
*P1 (H, 0001)	08:02:39:15, STOP	08:02:39:15	08:02:49:15	10:00	
*P2 (H, 0002)	01:24:26:05, STOP				
P3 (, 0003)	----				
P4 (, 0004)	----				
AX1 (, 0013)					
AX2 (, 0014)					
P5 P6 BLK					

AUX SELECT FUNCTION

F1 F2 F3 F4 F5 F6 F7 F8
SYNC TIME CF REF CF PHASE MAX FRM TO SOURCE SEL SRC PREREAD

- 2 Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des Einstellpunkts drücken.

Die folgenden Punkte können mit den Funktionstasten eingestellt werden. Einzelheiten zu den Einstellverfahren entnehmen Sie bitte den in der Tabelle angegebenen Bezugsabschnitten.

Taste	Einstellpunkt	Bezugsabschnitt
F1 (SYNC TIME)	Synchronisationszeit	2-6-4
F2 (CF REF)	Referenz für halbbildrichtige Farbträgerverkopplungsart	2-6-5
F3 (CF PHASE)	Korrektur für halbbildrichtige Farbträgerverkopplungsphase	2-6-6
F4 (MAX FRM)	Farbträgerverkopplungs- genauigkeit	2-6-7
F5 (TC SOURCE)	Art des verwendeten Zeitcodes	2-6-8
F6 (SEL SRC)	Anzeige der Zeitcodedaten	2-6-9
F7 (PREREAD)	Aktivierung des Preread- Schnittbetriebs mit einem D2-Format-Videorecorder	2-6-10

3 Die Einstellung gemäß Schirmanzeige für jeden Punkt vornehmen.

Nachdem alle Einstellungen gemacht worden sind, erscheint wieder das Hauptenü des AUX-Modus.

Beenden des AUX-Modus

Bei Anzeige des Hauptmenüs des AUX-Modus die RET-Taste drücken.

Im Funktionsmenüfeld erscheint das normale Menü für die Schnittdatenseite.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

2-6-4 Einstellen der Synchronisationszeit für einzelne Videorecorder (SYNC TIME)

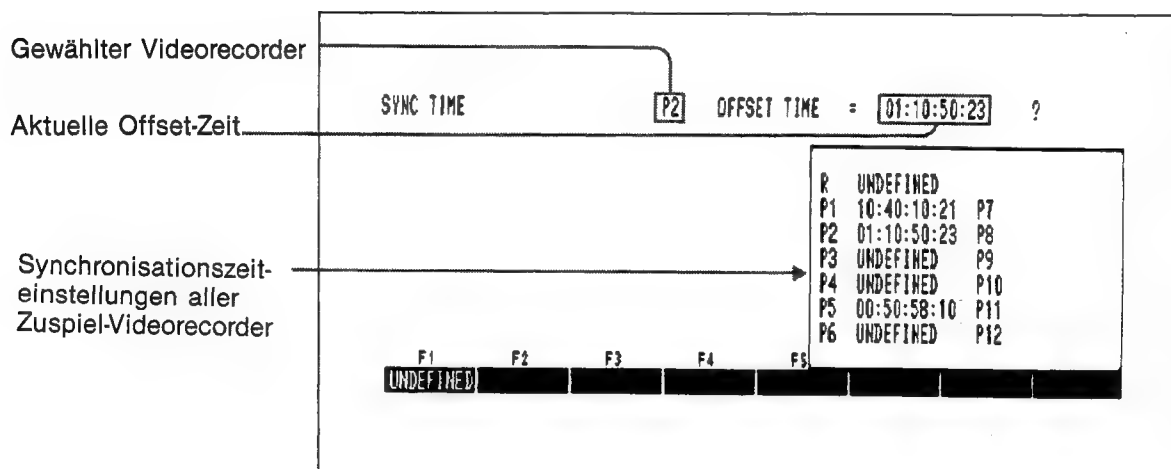
Für Schnitt mehrerer Bänder derselben aus verschiedenen Winkeln aufgenommenen Szene müssen die Zeitcode-Relationen zwischen den Bändern konstant gehalten werden. Zu diesem Zweck kann die Synchronisationszeit (Zeitcode-Offset für jeden Videorecorder zur Bestimmung der Relationen zwischen den Bändern) eingestellt werden.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Vom Hauptmenü des AUX-Modus aus die Taste F1 (SYNC TIME) drücken.

Die aktuelle Synchronisationszeit für den gewählten Zuspiel-Videorecorder erscheint im Dialogfeld. Die aktuellen Synchronisationszeiten für alle Zuspiel-Videorecorder werden in einem Popup-Fenster angezeigt.



-
- 2** Den Zuspiel-Videorecorder, dessen Synchronisationszeit einzustellen ist, mit der entsprechenden Zuspielquellen-Wahltaste ansteuern.

Die aktuelle Einstellung für den gewählten Videorecorder erscheint im Dialogfeld. Wenn mehrere Videorecorder vorgegeben sind, wählt das System den Videorecorder, dessen Bild gerade am Hauptmonitor angezeigt wird.

- 3** Die Synchronisationszeit (Zeitcode) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.
- Zum Inkrementieren oder Dekrementieren der aktuellen Einstellung die Taste + oder – drücken, dann den Wert eingeben.
 - Um keine Einstellung vorzugeben, die Taste F1 (UNDEFINED) drücken.
- 4** Die Schritte 2 und 3 wiederholen, um die Synchronisationszeiten anderer Videorecorder einzustellen.
- 5** Nachdem alle erforderlichen Einstellungen gemacht worden sind, die RET-Taste drücken.

Hiermit ist der AUX-Modus abgeschlossen.

Synchronisationszeiteinstellung mit der SYTIME-Taste

Außer im AUX-Modus können Synchronisationszeiten mit der SYTIME-Taste eingestellt werden. Einstellungen mit der SYTIME-Taste unterscheiden sich von denen im AUX-Modus in den folgenden Punkten.

- Die Relationen zwischen aktuellen IN-Punkten mehrerer Videorecorder können als deren Synchronisationszeiten gespeichert werden (STORE-Funktion).
- Der IN-Punkt eines Videorecorders kann vorgegeben und die IN-Punkte anderer Videorecorder können so festgelegt werden, daß die gespeicherten Synchronisationszeiten bezüglich des IN-Punkts des vorgegebenen Videorecorders beibehalten werden (RECOVER-Funktion).

Einzelheiten zum Gebrauch der SYTIME-Taste finden Sie unter „2-6-16 Einstellen der Synchronisationszeit für mehrere Videorecorder (SYTIME)“.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

2-6-5 Vorgabe der Referenz für die Farbträgerverkopplungsart (CF REF)

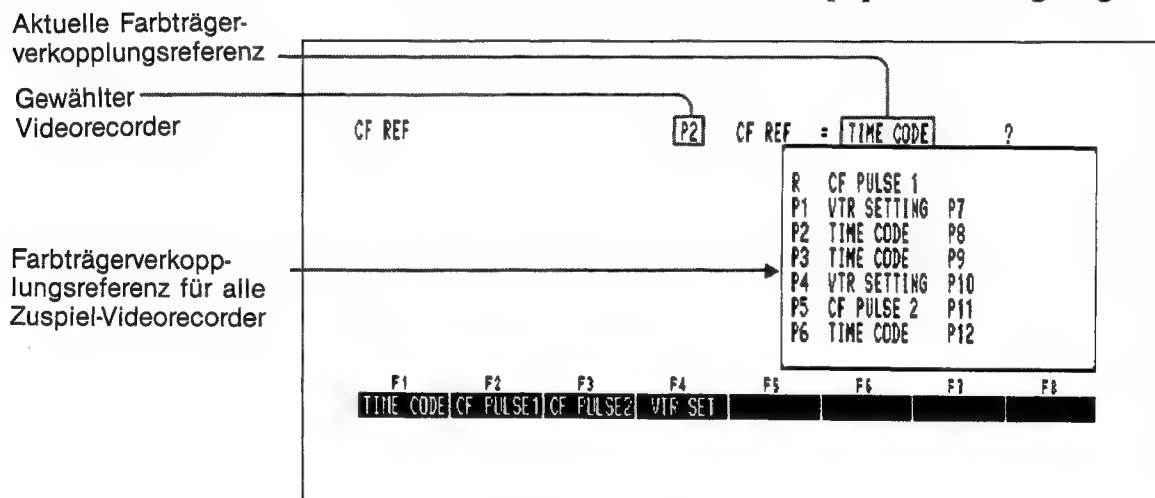
Die Referenz für die Farbträgerverkopplungsart kann für einzelne Videorecorder vorgegeben werden.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Vom Hauptmenü des AUX-Modus aus die Taste F2 (CF REF) drücken.

Die Referenz der Farbträgerverkopplungsart für den derzeit gewählten Zuspil-Videorecorder erscheint im Dialogfeld. Die Einstellungen für alle Zuspil-Videorecorder werden in einem Popup-Fenster angezeigt.



- 2 Zur Wahl des einzustellenden Videorecorders eine Zuspilquellen-Wahltaste drücken.

Die aktuelle Einstellung für den gewählten Videorecorder erscheint im Dialogfeld. Bei Vorgabe mehrerer Videorecorder wählt das System den Videorecorder, dessen Bild gerade am Hauptmonitor angezeigt wird.

3 Eine Funktionstaste zur Wahl der Farbträgerverkopplungsreferenz drücken.

Mit den Funktionstasten können die folgenden Einstellungen vorgenommen werden.

Taste	Einstellung
F1 (TIME CODE)	Zur Verwendung des auf Band aufgezeichneten Zeitcodes als Referenz.
F2 (CF PULSE1)	Erkennt die Farbträgerverkopplungspulse, die vom Videorecorder über die 9pol-Fernsteuerschnittstelle ausgegeben werden, und verwendet diese als Referenz. Diese Einstellung ist nur bei einem Videorecorder wirksam, der farbträgerverkoppelt arbeiten kann.
F3 (CF PULSE2)	Erkennt die vom Videorecorder unter Verwendung des Zeicheneinblendgeräts BKE-9602 erzeugten Farbträgerverkopplungspulse und verwendet diese als Referenz. Diese Einstellung ist nur bei einem 1-Zoll-C-Videorecorder wirksam, der Farbträgerverkopplungspulse erzeugen kann.
F4 (VTR SET)	Der Videorecorder synchronisiert sich selbst gemäß dem am Videorecorder eingestellten Synchronisierungsbereich.

4 Die Schritte 2 und 3 wiederholen, um weitere Farbträgerverkopplungsart-Referenzen für andere Videorecorder einzustellen.

5 Nachdem alle erforderlichen Einstellungen gemacht worden sind, die RET-Taste drücken.

Hiermit ist der AUX-Modus abgeschlossen.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

2-6-6 Einstellen der Farbträgerverkopplungsphasen-Korrektur (CF PHASE)

Wenn das System erkennt, daß die Farbträgerverkopplungsinformation auf Grundlage von Farbträgerverkopplungspulsen von einem Videorecorder bzw. auf Grundlage des Zeitcodes auf Band für die Farbträgerverkopplung nicht geeignet ist, kann es die Farbträgerverkopplungsphase zur Synchronisierung des Zeitcodes an richtiger Position automatisch korrigieren. Diese Funktion ermöglicht die Wahl des Farbträgerverkopplungsphasen-Korrekturverfahrens für einen einzelnen Videorecorder.

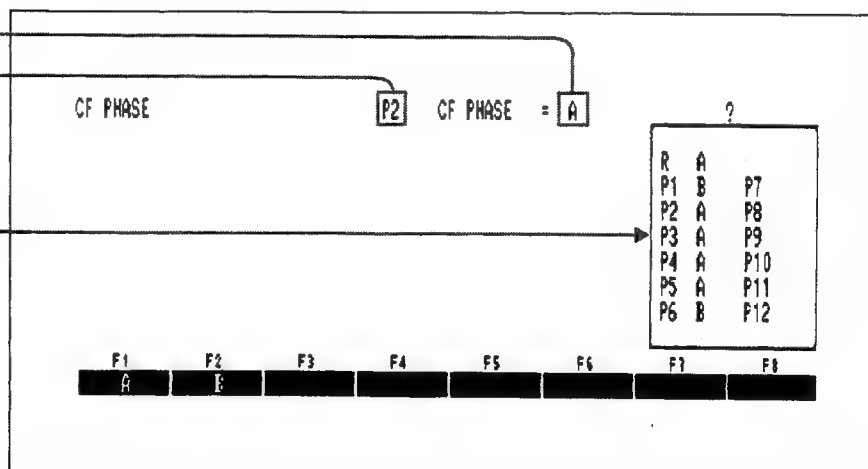
Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Vom Hauptmenü des AUX-Modus aus die Taste F3 (CF PHASE) drücken.

Die Einstellung der Farbträgerverkopplungsphasen-Korrektur für den gerade gewählten Zuspiel-Videorecorder erscheint im Dialogfeld. Die Einstellungen der Farbträgerverkopplungsphasen-Korrektur für alle Zuspiel-Videorecorder werden in einem Popup-Fenster angezeigt.

Aktuelle Einstellung
der Farbträgerverkopplungsphasen-Korrektur
Gewählter Videorecorder
Farbträgerverkopplungsphasen-Korrektur für alle
Zuspiel-Videorecorder



-
- 2** Den einzustellenden Videorecorder mit einer Zuspielduellen-Wahltaste ansteuern.

Die Einstellung des gewählten Videorecorders erscheint im Dialogfeld. Wenn mehrere Videorecorder vorgegeben sind, wählt das System den Videorecorder, dessen Bild gerade am Hauptmonitor angezeigt wird.

- 3** Das Farbträgerverkopplungsphasen-Korrekturverfahren durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste wählen. Die Funktionstasten haben die folgende Bedeutung. Die verfügbaren Einstellungen hängen vom Signalsystem ab.

Bei NTSC/SECAM-Systemen

Taste	Einstellung
F1 (A)	Keine Phasenkorrektur. Synchronisiert geradzahlige Zeitcodeadressen mit Vollbild A (Halbbild 1 und 2) des erfaßten Videosignals gemäß Standardeinstellung (Ausgangseinstellung).
F2 (B)	Verschiebt die Phase um 180°. Synchronisiert geradzahlige Zeitcodeadressen mit Vollbild B (Halbbild 3 und 4) des erfaßten Videosignals.

Bei PAL/PAL-M-Systemen

Taste	Einstellung
F1 (1)	Keine Phasenkorrektur. Synchronisiert den Zeitcode mit dem erfaßten Videosignal gemäß Standardeinstellung (Ausgangseinstellung).
F2 (2)	Behandelt das erfaßte zweite Vollbild (Halbbild 3 und 4) als erstes Vollbild und synchronisiert den Zeitcode mit dem zweiten Vollbild.
F3 (3)	Synchronisiert den Zeitcode mit dem erfaßten dritten Vollbild (Halbbild 5 und 6).
F4 (4)	Synchronisiert den Zeitcode mit dem erfaßten vierten Vollbild (Halbbild 7 und 8).

- 4** Die Schritte 2 und 3 wiederholen, um Farbträgerverkopplungs-Korrekturverfahren für weitere Videorecorder einzustellen.
- 5** Nachdem alle erforderlichen Einstellungen gemacht worden sind, die RET-Taste drücken.

Hiermit ist der AUX-Modus abgeschlossen.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

2-6-7 Einstellen der Farbträgerverkopplungsgenauigkeit (MAX FRM)

Zur Einstellung der Genauigkeit der Farbträgerverkopplung für einzelne Videorecorder. Hiermit kann die optimale Farbträgerverkopplungsgenauigkeit für jeden Videorecorder erzielt werden, wenn Schnittbetrieb mit Videorecordern mit unterschiedlichen Farbträgerverkopplungseigenschaften durchgeführt wird.

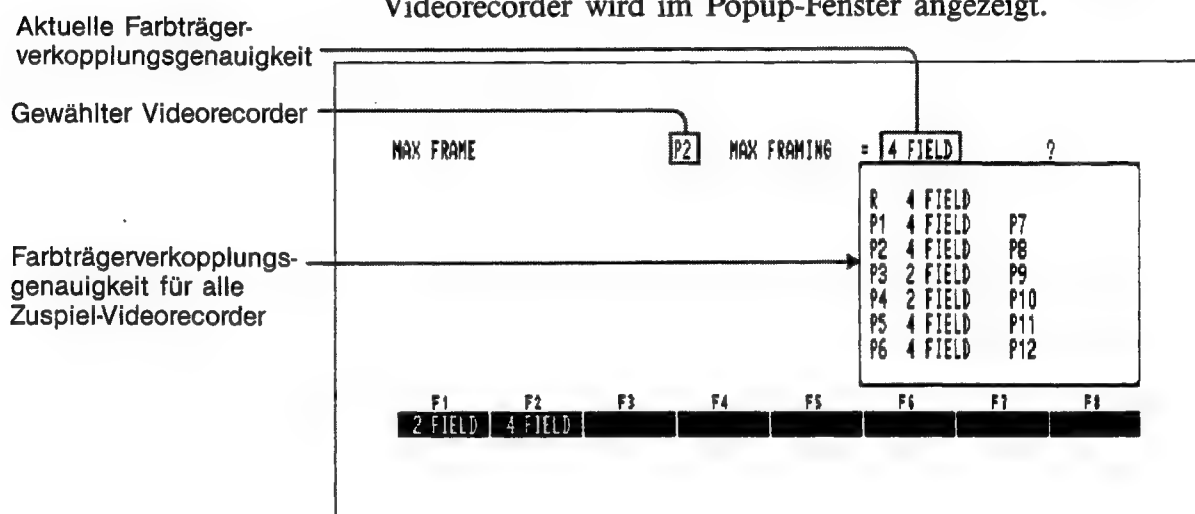
Nehmen wir z.B. an, daß die Farbträgerverkopplungseinheit im Initialisierungsmodus auf vier Halbbilder eingestellt worden ist, und ein Videorecorder (P1) verwendet wird, der in 2-Halbbild-Sequenz synchronisiert werden kann, und ein anderer Videorecorder (P2), der in 4-Halbbild-Sequenz synchronisiert werden kann. Wenn der Schnittbetrieb mit den normalen Einstellungen durchgeführt wird, werden beide Videorecorder in der 4-Halbbildsequenz synchronisiert, so daß beim Videorecorder P1 die optimale Genauigkeit nicht erhalten werden kann. In diesem Fall die Farbträgerverkopplungsgenauigkeit des Videorecorders P1 auf zwei Halbbilder einstellen.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Vom Hauptmenü des AUX-Modus aus die Taste F4 (MAX FRM) drücken.

Die Farbträgerverkopplungsgenauigkeit für den gerade gewählten Zuspil-Videorecorder erscheint im Dialogfeld. Die Farbträgerverkopplungsgenauigkeit für alle Zuspil-Videorecorder wird im Popup-Fenster angezeigt.



- 2 Den einzustellenden Videorecorder mit einer Zuspilquellen-Wahltaste ansteuern.

Die aktuelle Einstellung für den gewählten Videorecorder erscheint im Dialogfeld. Wenn mehrere Videorecorder vorgegeben sind, wählt das System den Videorecorder, dessen Bild gerade am Hauptmonitor angezeigt ist.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

- 3** Die Farbträgerverkopplungsgenauigkeit durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste wählen.

Die Funktionstasten haben die folgende Bedeutung. Die verfügbaren Einstellungen hängen vom Signalsystem ab.

Bei NTSC/SECAM-Systemen

Taste	Einstellung
F1 (2)	2 Halbbilder
F2 (4)	4 Halbbilder (Ausgangseinstellung)

Bei PAL/PAL-M-Systemen

Taste	Einstellung
F1 (2)	2 Halbbilder
F2 (4)	4 Halbbilder
F3 (8)	8 Halbbilder (Ausgangseinstellung)

Bei HDVS (Hochauflösungs-Video-System)

Auf zwei Halbbilder festgelegt.

- 4** Die Schritte 2 und 3 wiederholen, um die Farbträgerverkopplungsgenauigkeit für weitere Videorecorder einzustellen.
- 5** Nachdem alle erforderlichen Einstellungen gemacht worden sind, die RET-Taste drücken.

Hiermit ist der AUX-Modus abgeschlossen.

2-6-8 Wahl der Zeitcodequelle (TC SOURCE)

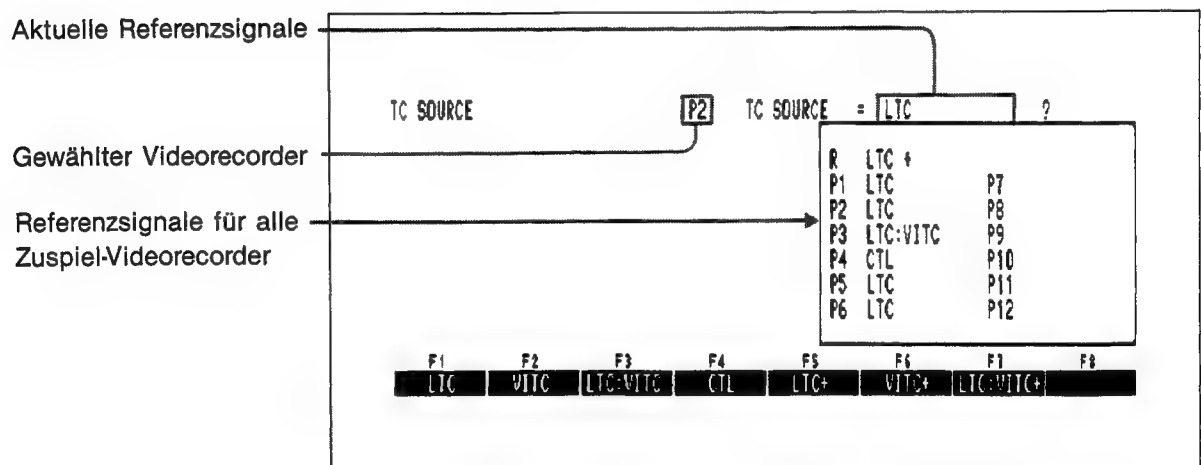
Zur Wahl des Referenzsignals zur Erfassung der Bandposition. Das gewählte Signal dient zur Anzeige und zum Suchen der Bandposition. Normalerweise werden LTC- und CTL-Signale (Longitudinal-Zeitcode- und Steuersignale) gleichzeitig verwendet. Je nach Typ des Videorecorders oder Aufnahmesignals kann auch VITC (Vertikalintervallzeitcode) verwendet werden.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Vom Hauptmenü des AUX-Modus aus die Taste F5 (TC SOURCE) drücken.

Die Referenzsignaleinstellung des gerade gewählten Zuspield-Videorecorders erscheint im Dialogfeld. Die Einstellungen für alle Zuspield-Videorecorder werden in einem Popup-Fenster angezeigt.



2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

- 2** Den einzustellenden Videorecorder mit einer Zuspielduellen-Wahltaste ansteuern.

Die aktuelle Einstellung für den gewählten Videorecorder erscheint im Dialogfeld. Wenn mehrere Videorecorder vorgegeben sind, wählt das System den Videorecorder, dessen Bild gerade am Hauptmonitor angezeigt wird.

- 3** Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl der zu verwendenden Referenzsignale drücken.

Die Funktionstasten haben die folgende Bedeutung.

Taste	Einstellung
F1 (LTC)	Verwendet nur LTC. LTC kann gelesen werden, auch wenn Videorecorder auf FF (Schnellvorlauf) geschaltet ist. Gewisse Videorecorder können LTC jedoch nicht lesen, wenn ein Band mit weniger als 1/8 der normalen Wiedergabegeschwindigkeit abgespielt wird.
F2 (VITC)	Verwendet nur VITC. VITC kann gelesen werden, auch wenn der Videorecorder auf STILL (Standbildbetrieb) geschaltet ist. Gewisse Videorecorder können jedoch VITC nicht lesen, wenn ein Band mit hoher Geschwindigkeit abgespielt wird.
F3 (LTC: VITC)	Verwendet LTC oder VITC unter automatischer Umschaltung. Das Referenzsignal kann bei jeder Bandgeschwindigkeit von STILL bis FF gelesen werden.
F4 (CTL)	Verwendet einen CTL- oder Zeitzähler-Impuls. Diese Einstellung nur dann wählen, wenn ein Band ohne Zeitcode-Aufzeichnung verwendet wird.
F5 (LTC +)	Verwendet normalerweise LTC und interpoliert diesen Code mit CTL- oder Zeitzähler-Impulsen, wenn das Band langsamer als mit 1/8 der normalen Geschwindigkeit läuft (wenn LTC nicht gelesen werden kann) oder wenn ein LTC-Abschnitt fehlt.
F6 (VITC +)	Verwendet normalerweise VITC und interpoliert diesen Code mit CTL- oder Zeitzähler-Impulsen, wenn das Band mit hoher Geschwindigkeit läuft (wenn VITC nicht gelesen werden kann) oder wenn ein VITC-Abschnitt fehlt.
F7 (LTC: VITC +)	Schaltet LTC und VITC normalerweise um und interpoliert diese Codes mit CTL- oder Zeitzähler-Impuls, wenn ein Abschnitt des derzeitigen verwendeten Zeitcodes fehlt.

-
- 4** Die Schritte 2 und 3 wiederholen, um die Referenz für weitere Videorecorder einzustellen.
 - 5** Nachdem alle erforderlichen Einstellungen gemacht worden sind, die RET-Taste drücken.

Hiermit ist der AUX-Modus abgeschlossen.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

Anzeige, wenn Zeitcode nicht gelesen werden kann

Bei Wahl von LTC, VITC oder LTC:VITC als Referenz werden durch den CTL-Impuls interpolierte Zeitdaten in der POSITION-Spalte der Schnittdatenseite angezeigt, wenn der LTC- oder der VITC-Zeitcode nicht vom Band gelesen werden kann. „. “ wird am Ende der Zeitdaten angefügt.

Beispiel: 11:35:27:09.

Wenn hingegen LTC+, VITC+ oder LTC:VITC+ als Referenz gewählt ist, wird kein „. “ angefügt, auch wenn die Zeitdaten durch den CTL-Impuls interpoliert werden.

2-6-9 Einstellen einer Zuspielquelle, deren Zeitcode angezeigt werden soll (SEL SRC)

Das System kann die Zeitcodes für sechs Zuspiel-Videorecorder unter den zwölf Videorecordern im Zuspielgeräte-Anzeigefeld der Schnittdatenseite anzeigen. Die Zuspiel-Videorecorder, deren Zeitcodes angezeigt werden sollen, können gewählt, und die Anzahl der Zeilen für das Zeitcode-Anzeigefeld kann vorgegeben werden.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Vom Hauptmenü des AUX-Modus aus die Taste F6 (SEL SRC) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„DISPLAY LINES=x?“

(x=aktuelle Zeilenzahl für Zeitcodeanzeige)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						

- 2** Um die Anzahl der Zeilen für das Zeitcode-Anzeigefeld zu ändern, die gewünschte Zahl mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Die eingegebene Zeilenzahl erscheint im Meldungsfeld.

- 3** Mit den Zuspielquellen-Wahltasten die Videorecorder wählen, deren Zeitcodeanzeige-Einstellungen zu ändern sind.

Mehrere Videorecorder können gewählt und gleich eingestellt werden. „*“ erscheint links von der Bezeichnung des gewählten Zuspiel-Videorecorders.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

- 4** Durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste wählen, ob der Zeitcode angezeigt werden soll oder nicht.

Die Funktionstasten haben die folgende Bedeutung.

Taste	Einstellung
F1 (ON)	Zeigt den Zeitcode an.
F2 (OFF)	Zeigt den Zeitcode nicht an.

- 5** Die Schritte 3 und 4 wiederholen, um die Einstellungen für weitere Videorecorder zu ändern.
- 6** Nachdem alle erforderlichen Einstellungen gemacht worden sind, die RET-Taste drücken.

Hiermit ist der AUX-Modus abgeschlossen.

2-6-10 Aktivieren des Preread-Schnittbetriebs mit einem D2-Format-Videorecorder (PREREAD)

Die Preread-Köpfe eines angeschlossenen D2-Format-Videorecorders, der als Aufnahmegerät verwendet wird, können eingeschaltet werden. Hierdurch kann das Wiedergabesignal des D2-Format-Videorecorders (Aufnahmegerät) als Quellsignal für Insert-Schnittbetrieb während Aufnahme mit diesem Videorecorder verwendet werden (Preread-Schnittbetrieb).

Hinweis zum Gebrauch des Preread-Signals als Quellsignal

Für Gebrauch des Preread-Signals als Zuspielsignal den Kreuzpunkt für den Ausgang dieses Videorecorders einer Live-Zuspielquellen-Kennung (wie z.B. AUX1 oder AUX2) zuweisen und beim Schneiden das Zuspielsignal zusammen mit einem anderen Zuspielsignal (wie z.B. P1) wählen. Eine einzelne Zuspielquelle kann nicht sowohl als Aufnahmegerät als auch als Wiedergabegerät zugewiesen werden.

Hinweis zur Speicherung der Preread-Kopf-Einstellung

Die Einstellungen des Preread-Schnittbetriebs können Schnitt für Schnitt in der EDL im System-RAM gespeichert werden. Diese Einstellungen werden dann bei automatischer oder Auto-Assembly-Aufnahme abgerufen, sie können beim Speichern der EDL auf Diskette oder Festplatte jedoch nicht mitgespeichert werden.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Vom Hauptmenü des AUX-Modus aus die Taste F7 (PREREAD) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„PREREAD=ON (oder OFF) ?“

- 2** Durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste den Preread-Schnittbetrieb ein- oder ausschalten.

Die Funktionstasten haben die folgende Bedeutung.

Taste	Einstellung
F1 (ON)	Preread-Schnittbetrieb aktiviert.
F2 (OFF)	Preread-Schnittbetrieb deaktiviert.

- 3** Nach der Einstellung die RET-Taste drücken.

Das Hauptmenü des AUX-Modus erscheint wieder.

Bei aktiviertem Preread-Schnittbetrieb blinkt ein „R“ links von der Grafikanzeige der Schnittdatenseite. Bei Gebrauch der Preread-Köpfe des temporären Aufnahmegeräts blinkt „Px“ für diesen Videorecorder.

2-6-11 Einstellen der Synchronisationsgenauigkeit (SY-GR)

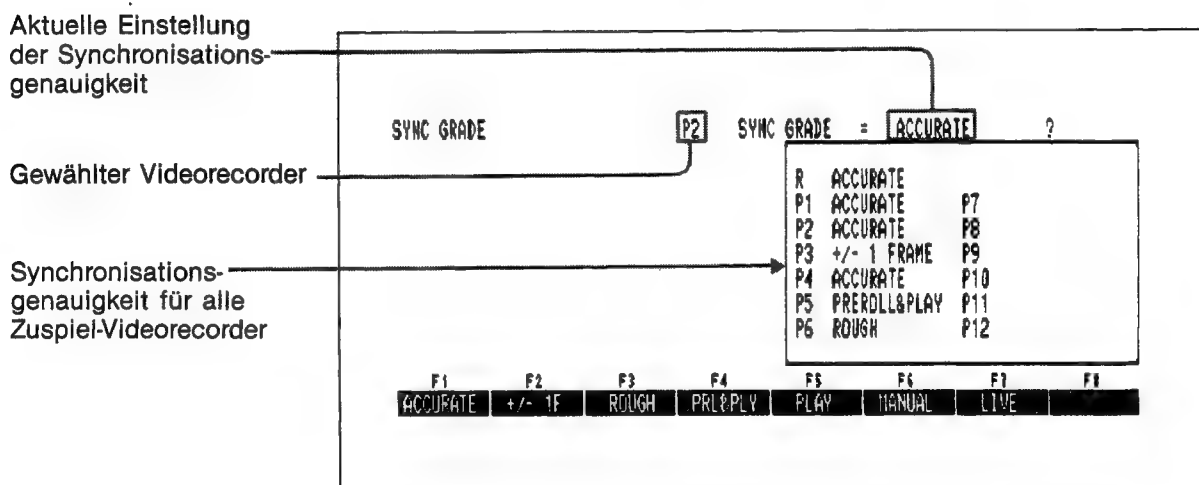
Zum Einstellen der Synchronisationsgenauigkeit einzelner Videorecorder gemäß Dispersion im auf Band aufgezeichneten Zeitcode oder Videorecorder-Eigenschaften.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Von der Schnittdatenseite aus die SY-GR-Taste drücken.

Die Einstellung der Synchronisationsgenauigkeit des gerade gewählten Zuspield-Videorecorders erscheint im Dialogfeld. Die Einstellungen für alle Zuspield-Videorecorder werden in einem Popup-Fenster angezeigt.



- 2 Den einzustellenden Videorecorder mit der entsprechenden Zuspieldquellen-Wahltaste ansteuern.

Die Einstellung des gewählten Videorecorders erscheint im Meldungsfeld. Wenn mehrere Videorecorder vorgegeben sind, wählt das System den Videorecorder, dessen Bild gerade am Hauptmonitor angezeigt wird.

- 3 Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl der Einstellung drücken.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

Die Funktionstasten haben die folgende Bedeutung.

Taste	Einstellung
F1 (ACCURATE)	Mit einer Genauigkeit von ± 0 Vollbildern synchronisiert. Wenn das System selbst nach dreimaliger Schnittvorlauf-Wiederholung keine Synchronisierung erreichen kann, vermindert es die Synchronisationsgenauigkeit um ± 1 Vollbild und unternimmt einen neuen Synchronisierungsversuch. Das System überwacht den Videorecorder ständig, auch nachdem Synchronisation erzielt worden ist, bis vollständige Synchronisation und Genauigkeit sichergestellt worden ist. Dann wird Schnittbetrieb durchgeführt.
F2 (+/- 1F)	Synchronisierung mit einer Genauigkeit mit ± 1 Vollbild. Das System führt Schnittbetrieb durch, wenn Abweichungen an allen Prüfpunkten innerhalb eines Vollbilds liegen. Wenn das System auch nach zweimaliger Schnittvorlauf-Wiederholung keine Synchronisation erreichen kann, vermindert es die Synchronisationsgenauigkeit auf ROUGH (siehe nächsten Einstellpunkt) und unternimmt einen erneuten Synchronisierungsversuch. Das System überwacht den Videorecorder, auch nachdem dieser einmal synchronisiert worden ist, bis vollständige Synchronisation und Genauigkeit sichergestellt worden sind. Dann wird Schnittbetrieb durchgeführt.
F3 (ROUGH)	Sobald kein Fehler mehr auftritt, nimmt das System an, daß die Synchronisierung abgeschlossen ist, und beendet die Überwachung. Wenn das System auch nach zweimaliger Schnittvorlauf-Wiederholung keine Synchronisation erkennen kann, vermindert es die Genauigkeit auf PRL&PLY (siehe nächsten Einstellpunkt) und unternimmt dann einen erneuten Synchronisierungsversuch.
F4 (PRL&PLY)	PREROLL & PLAY. Nach einem Schnittvorlauf beginnt der Videorecorder mit der Wiedergabe, wenn andere Videorecorder mit der Synchronisation starten. Das System führt für diesen Videorecorder keine Synchronisierung durch.

(Siehe Fortsetzung)

Taste	Einstellung
F5 (PLAY)	Der Videorecorder beginnt mit der Wiedergabe, sobald die anderen Videorecorder den Schnittvorlauf beenden. Das System führt keine Synchronisierung und keinen Schnittvorlauf für diesen Videorecorder durch. Diese Einstellung ist von Vorteil, wenn das Zuspieldesign ganz am Anfang eines Bands aufzuzeichnen ist, für das kein Schnittvorlauf möglich ist, oder wenn ein Abschnitt der Schnittvorlaufzone beschädigt ist. Bei dieser Einstellung ist der Cue-Punkt manuell aufzusuchen.
F6 (MANUAL)	Alle Bandtransportoperationen einschließlich Schnittvorlaufs und Wiedergabe müssen manuell vom Anwender durchgeführt werden.
F7 (LIVE)	Bei Gebrauch eines Live-Zuspielgeräts wie z.B. einer Kamera diese Einstellung wählen. Für ein Gerät mit dieser Einstellung Schnittbetrieb nur durch Vorgabe der Zeitdauer, nicht durch Vorgabe von IN- oder OUT-Punkt durchführen.

4 Die Schritte 2 und 3 wiederholen, um die Synchronisationsgenauigkeit für andere Videorecorder einzustellen.

5 Nachdem alle erforderlichen Einstellungen gemacht worden sind, die RET-Taste drücken.

Hiermit ist die Einstellung der Synchronisationsgenauigkeit abgeschlossen.

Hinweis zum ACCURATE-Grad

Bei Einstellung von CF REF (Farbträgerverkopplungsart-Referenz) auf VTR SET im AUX-Modus synchronisiert das System den Videorecorder automatisch auf ROUGH, auch wenn SYNC GRADE auf ACCURATE eingestellt ist.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

2-6-12 Einstellen des DMC-Geschwindigkeitsbereichs (DMC RANGE)

Der variable DMC-Geschwindigkeitsbereich (DMC=dynamische Bewegungssteuerung) und die mit der SLOW-Taste sowie der SCAN-Taste vorgegebenen Bandgeschwindigkeiten für einzelne Videorecorder können eingestellt werden.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Von der Schnittdatenseite aus die Taste DMC RANGE (SHIFT + SY GR) drücken.

Die Einstellung des gerade gewählten Zuspel-Videorecorders erscheint im Dialogfeld. Die Einstellungen für alle Zuspel-Videorecorder werden in einem Pop-up-Fenster angezeigt.

The screenshot shows the DMC RANGE dialog box. At the top, it displays 'R 001 B 001 1', 'TT 0:00', 'V A12', 'CUT', 'SRC P1', and 'R A'. Below this is a table with columns 'POSITION' and 'IN'. The table lists settings for P1 through P12. A pop-up window on the right shows a list of settings for P1 through P12. At the bottom, there is a row of buttons labeled F1 through F8, with F1 labeled 'REV', F2 labeled 'FWD', F3 labeled 'SLOW', and F4 labeled 'SCAN'. Below the buttons, there is a label 'DMC RANGE' and a field 'P2' with a value of '+300' and a question mark.

Gewählter Videorecorder

Aktuelle Einstellung

Einstellungen für alle Zuspel-Videorecorder

	POSITION	IN
R (A)	12:39:50:14	STOP 12:39:50:12 12
P1 (H, 0001)	08:02:39:15, SBOF	08:02:39:15 08
*P2 (H, 0002)	01:24:26:05, SBOF	
P3 (E, 0003)	XXXX	
P4 (G, 0004)	XXXX	
AX1 (, 0013)		
AX2 (, 0014)		
P5 P6	BLK	

DMC RANGE

P2 FWD LIMIT = +300 ?

F1 REV F2 FWD F3 SLOW F4 SCAN F5 F6 F7 F8

-
- 2** Die entsprechende Funktionstaste für den einzustellenden Punkt wählen.

Die Funktionstasten haben die folgende Bedeutung.

Taste	Einstellung
F1 (REV)	REV LIMIT. Höchstgeschwindigkeit der Rückwärtswiedergabe
F2 (FWD)	FWD LIMIT. Höchstgeschwindigkeit der Vorwärtswiedergabe
F3 (SLOW)	Mit SLOW-Taste vorgegebene Wiedergabegeschwindigkeit
F4 (SCAN)	Mit SCAN-Taste vorgegebene Wiedergabegeschwindigkeit

- 3** Den einzustellenden Videorecorder mit der entsprechenden Zuspelquellen-Wahltaste ansteuern.

Die Einstellungen des gewählten Videorecorders erscheinen im Dialogfeld. Wenn mehrere Videorecorder vorgegeben sind, wählt das System den Videorecorder, dessen Bild gerade am Hauptmonitor angezeigt wird.

- 4** Die gewünschte Geschwindigkeit mit den Tasten + und – sowie mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Die Geschwindigkeiten werden nach folgendem System repräsentiert:

+100=Normale Geschwindigkeit in Vorwärtsrichtung

–100=Normale Geschwindigkeit in Rückwärtsrichtung

- 5** Die Schritte 2 bis 4 wiederholen, um andere Punkte oder Videorecorder einzustellen.

- 6** Nachdem alle erforderlichen Einstellungen gemacht worden sind, die RET-Taste drücken.

Hiermit ist die DMC-Geschwindigkeitseinstellung abgeschlossen.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

Popup-Fenster-Anzeigen

Im Popup-Fenster werden die folgenden Einstellungen angezeigt.

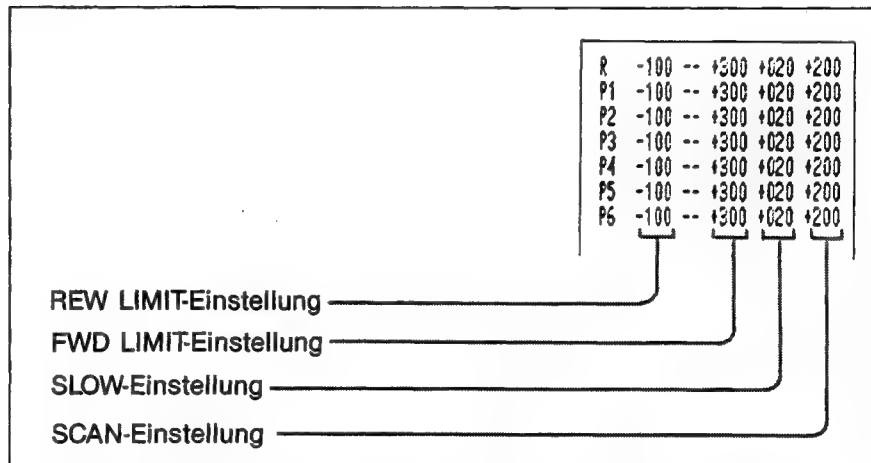


Abb. 2-10 Anzeige der DMC-Geschwindigkeitsbereichseinstellung

2-6-13 Wahl des temporären Aufnahmegeräts (TMP-R)

Ein temporäres Aufnahmegerät, d.h. ein Wiedergabegerät, das nur vorübergehend als Aufnahmegerät fungiert, kann gewählt werden.

Gebrauch des temporären Aufnahmegeräts

Ein temporäres Aufnahmegerät ist von Vorteil, wenn ein Schnitt mit mehr als zwei überlappenden Effekten oder ein Schnitt mit zwei separaten Quellen auf einem einzelnen Band gemacht werden soll. Hierzu zuerst mit dem temporären Aufnahmegerät einen Schnitt mit einer Quelle oder einem Effekt aufzeichnen, dann Schnittbetrieb unter Verwendung des Wiedergabebilds des temporären Aufnahmegeräts und der anderen Quelle durchführen.

Einzelheiten hierzu finden Sie unter „3-10 Aufnahme“.

Aufnehmen vom Master-Aufnahmegerät zum temporären Aufnahmegerät

Das Bild vom Master-Aufnahmegerät kann als Aufnahmesignal für das temporäre Aufnahmegerät verwendet werden. Zur Wahl des Master-Aufnahmegeräts „R“ als Quelle vorgeben. In diesem Fall kann die Spulenummer für das Aufnahmegerät zur EDL-Verwaltung gesetzt werden.

Bezüglich Einstellverfahren für eine Spulenummer siehe „2-6-17 Einstellen der Spulenummer des Bands (REEL ASSIGN)“.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

Wahl des temporären Aufnahmegeräts

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Von der Schnittdatenseite aus die TMP-R-Taste drücken.

Der Name des aktuellen temporären Aufnahmegeräts erscheint im Meldungsfeld.

„TEMPORARY RECORDER=P X OK ?“
(X=Derzeit gewähltes Wiedergabegerät (P1 bis P12). Wenn kein Wiedergabegerät gewählt ist, erscheint UNDEFINED.)

- 2** Zur Wahl des als temporären Aufnahmegeräts einzustellenden Videorecorders die entsprechende Zuspelquellen-Wahltaste drücken.
Um kein Wiedergabegerät vorzugeben, die Taste F1 (UNDEFINED) drücken.

- 3** Nachdem die Einstellung gemacht worden ist, die RET-Taste drücken.

Hiermit ist die Einstellung des temporären Aufnahmegeräts abgeschlossen.

2-6-14 Einstellen des Benutzerbits (U-BIT)

Die mit dem Aufnahme-Videorecorder aufzuzeichnenden Zeitcode-Benutzerbits (acht Hexadezimalstellen) können eingestellt werden.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Von der Schnittdatenseite aus die Taste U-BIT (SHIFT + TMP-R) drücken.

Die aktuelle Benutzerbit-Einstellung erscheint im Meldungsfeld.

„USER BITS = xxxxxxxx?“

(xxxxxxx = aktuelle Einstellung; Standard-Einstellung = 00000000.)

- 2** Die Benutzerbits mit Hilfe der Zifferntasten und der Funktionstasten F1 (A) bis F6 (F) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

- 3** Nachdem die Einstellung gemacht worden ist, die RET-Taste drücken.

Hiermit ist die Benutzerbit-Einstellung abgeschlossen.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

2-6-15 Einstellen des Master/Slave-Videorecorder-Betriebs (MA/SL)

Master- und Slave-Videorecorder können vorgegeben und der gesamte Master/Slave-Betrieb kann aktiviert oder deaktiviert werden.

Erläuterung des Begriffs Master/Slave-Betrieb

Wenn ein Videorecorder als Master-Videorecorder bestimmt und mit diesem Videorecorder Schnittvorlauf oder synchronisierte Wiedergabe durchgeführt wird, werden die Slave-Videorecorder und andere Master-Videorecorder ebenfalls auf gleiche Weise betätigt. Master- und Slave-Videorecorder laufen unter Beibehaltung der als Synchronisationszeiten für die einzelnen Videorecorder vorgegebenen Relationen.

Wenn z.B. der IN-Punkt eines Master- oder Slave-Videorecorders geändert wird, ändern sich die IN-Punkte anderer Master/Slave-Videorecorder automatisch in Übereinstimmung mit den Synchronisationszeiten. Die Synchronisationszeit für einzelne Videorecorder kann mit der SYNC TIME-Funktion im AUX-Modus eingestellt werden. Außerdem können die Relationen der aktuellen IN-Punkte mehrerer Videorecorder als Synchronisationszeiten gespeichert werden.

Einzelheiten zur Einstellung der Synchronisationszeit für einen einzelnen Videorecorder finden Sie unter „2-6-4 Einstellen der Synchronisationszeit für einzelne Videorecorder (SYNC TIME)“.

Einzelheiten zur Einstellung der Synchronisationszeiten mehrerer Videorecorder finden Sie unter „2-6-16 Einstellen der Synchronisationszeit für mehrere Videorecorder (SYTIME)“.

Hinweis

Um die Master/Slave-Einstellung automatisch als Schnittdaten in einer EDL zu speichern, EDL M/S SOURCE STORE vom INIT MENU 2 des Initialisierungsmodus aus auf ON setzen.

Vorgeben von Master- und Slave-Videorecordern

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Von der Schnittdatenseite aus die MA/SL-Taste drücken.

Der Master/Slave-Einstellmodus beginnt, und die folgende Meldung sowie das folgende Funktionsmenü erscheinen. Die aktuellen Master/Slave-Einstellungen werden in einem Popup-Fenster angezeigt.

Master/Slave-Einstellung
(M: Master, S: Slave)

Aktuelle Einstellung
(MASTER, SLAVE, UNDEFINED)

Funktionsmenü für
Master/Slave-
Einstellung

The screenshot displays the Master/Slave setup interface. At the top, it shows recording parameters: R 001, B 001, 1, TT 0:00, V A12, R A, CUT, and SRC P1. Below this is a table with columns: POSITION, IN, OUT, DURATION, and SPD. The table contains several rows of data, including positions like 12:39:50:14, 08:02:39:15, and 01:24:26:05. A popup window titled 'MASTER/SLAVE' shows the current settings for P1 through P6, with P1 set to SLAVE and others to UNDEFINED. At the bottom, a function menu shows F1 MASTER, F2 SLAVE, F3 UNDEFINED, F4 ENBL/DIS, F5, F6 ST SY-TIM AL EN/DIS, F7, and F8.

	POSITION	IN	OUT	DURATION	SPD
R (A	M 12:39:50:14	STOP	12:39:50:12	12:40:00:12	10:00
P1 (H, 0001	S 08:02:39:15	SBOF	08:02:39:15	08:02:49:15	10:00
P2 (N, 0002	01:24:26:05	SBOF			D
P3 (E, 0003		XXXX			
P4 (G, 0004	S	XXXX			
AK1(, 0013					
AK2(, 0014					
P5 P6	BLK				

MASTER/SLAVE		SELECT FUNCTION	
R	MASTER	P7	
P1	SLAVE	P8	
P2	UNDEFINED	P9	
P3	UNDEFINED	P10	
P4	SLAVE	P11	
P5	UNDEFINED	P12	
P6	UNDEFINED		

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
MASTER	SLAVE	UNDEFINED	ENBL/DIS		ST SY-TIM AL	EN/DIS	

- 2 Die als Master- oder Slave-Videorecorder zu bestimmenden Geräte durch Drücken der Zuspilquellen-Wahltasten wählen.

Mehrere, gleich einzustellende Videorecorder können gewählt werden.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

- 3** Durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste die Einstellung für die gewählten Videorecorder vornehmen.

Die Funktionstasten haben die folgende Bedeutung.

Taste	Einstellung
F1 (MASTER)	Bestimmung als Master-Videorecorder
F2 (SLAVE)	Bestimmung als Slave-Videorecorder
F3 (UNDEFINED)	Keine Master- oder Slave-Vorgabe

- 4** Die Schritte 2 und 3 wiederholen, um weitere Videorecorder einzustellen.

Beenden des Master/Slave-Einstellbetriebs

Bei Anzeige des Hauptmenüs des Master/Slave-Einstellmodus die RET-Taste drücken.

Aktivieren/Deaktivieren des Master/Slave-Betriebs

Der Master/Slave-Betrieb kann für einzelne Videorecorder aktiviert oder deaktiviert werden. Es können auch alle Master/Slave-Videorecorder auf dieselben Einstellungen gebracht werden. Im Ausgangszustand sind alle Master/Slave-Videorecorder aktiviert.

Die aktuelle Einstellung jedes Videorecorders ist im Zuspieldgeräte-Anzeigefeld mit M, m, S oder s angezeigt. Diese Buchstaben haben die folgende Bedeutung.

M: Master-Betrieb ist aktiviert

m: Master-Betrieb ist deaktiviert

S: Slave-Betrieb ist aktiviert

s: Slave-Betrieb ist deaktiviert

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Bei Anzeige des Hauptmenüs des Master/Slave-Einstellmodus durch Drücken der Zuspieldquellen-Wahltasten die Videorecorder wählen, deren Einstellungen geändert werden sollen.

Mehrere Videorecorder können gewählt werden.

2 Die Taste F4 (ENBL/DIS) drücken.

Die Einstellungen der gewählten Videorecorder ändern sich von ENABLE zu DISABLE und umgekehrt.

Aktivieren oder Deaktivieren aller Master/Slave-Videorecorder

Vom Hauptmenü des Master/Slave-Einstellmodus aus die Taste F7 (ALL EN/DIS) drücken.

Alle Master/Slave-Videorecorder werden auf ENABLE oder DISABLE gesetzt. Wenn schon aktivierte und deaktivierte Videorecorder vorhanden sind, werden alle derartigen Geräte auf ENABLE gesetzt.

Speichern von Relationen der aktuellen IN-Punkte der Master/Slave-Videorecorder als Synchronisationszeiten

Die Relation zwischen den aktuellen Positionen der Master/Slave-Videorecorder, deren IN-Punkte vorgegeben sind, können als Synchronisationszeiten gespeichert werden. Hierzu führen Sie die folgenden Schritte durch.

1 Vom Hauptmenü des Master/Slave-Einstellmodus aus die Taste F6 (ST SY-TIM) drücken.

„<“ blinkt im IN-Punkt-Datenfeld für die Videorecorder, deren IN-Punkte vorgegeben sind. Die folgende Meldung erscheint.

„STORE SYNC TIME OK?“

2 Die ENTER-Taste drücken.

Die Relationen zwischen den vorgegebenen IN-Punkten werden als Synchronisationszeiten einzelner Videorecorder gespeichert.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

2-6-16 Einstellen der Synchronisationszeit für mehrere Videorecorder (SY-TIME)

Die Relationen der aktuellen IN-Punkte mehrerer Videorecorder können als Synchronisationszeiten gespeichert und IN-Punkte dieser Videorecorder können automatisch bezüglich des vorgegebenen IN-Punkts eines Videorecorders in Übereinstimmung mit den gespeicherten Synchronisationszeiten zurückgestellt werden.

Speichern von IN-Punkten mehrerer Videorecorder als Synchronisationszeiten

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

1 Von der Schnittdatenseite aus die IN-Punkte der Videorecorder vorgeben, deren Synchronisationszeiten gespeichert werden sollen.

2 Die Taste SY-TIME (CTRL + SET IN) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„RECOVER SYNC-TIME OK ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
RECOVER	STORE						

3 Die Taste F2 (STORE) drücken.

Die folgende Meldung erscheint.

„STORE SYNC-TIME OK ?“

4 Den Videorecorder, dessen Synchronisationszeiten gespeichert werden sollen, durch Drücken der Zuspelquellen-Wahltaste wählen.

„<“ erscheint links von den IN-Punkt-Daten der gewählten Videorecorder.

5 Die ENTER-Taste drücken.

Die Relationen der gewählten Videorecorder-IN-Punkte werden als Synchronisationszeiten gespeichert.

Aufheben der Speicherung

In Schritt 5 die NO-Taste drücken.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

Einstellen von IN-Punkten durch Abruf der Synchronisationszeiten

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

1 Den IN-Punkt für den Referenz-Videorecorder vorgeben, und dessen Bild am Hauptmonitor anzeigen lassen.

2 Die Taste SY-TIME (CTRL + SET IN) drücken.

3 Die Taste F1 (RECOVER) drücken.

„<“ erscheint links von den IN-Daten der Videorecorder, deren Synchronisationszeit gespeichert ist. Die folgende Meldung erscheint.

„RECOVER SYNC-TIME OK ?“

4 Die ENTER-Taste drücken.

Die Synchronisationszeiten werden abgerufen, und die IN-Punkte der gewählten Videorecorder werden gesetzt.

Aufheben der Einstellung der IN-Punkte

In Schritt 4 die NO-Taste drücken.

2-6-17 Einstellen der Spulenummer des Bands (REEL ASIGN)

Bei Schnittbetrieb mit mehrfachem Bandwechsel in einer EDL können vierstellige Spulenummern für die Bänder jedes Videorecorders gesetzt werden. Anhand von Spulenummern können Bänder besser unterschieden werden, wenn der Schnittbetrieb von neuem ausgeführt wird. Sie sind auch als Kennungen von Hilfsquellen (AUX1, AUX2 usw.), die keine Bänder verwenden, von Vorteil.

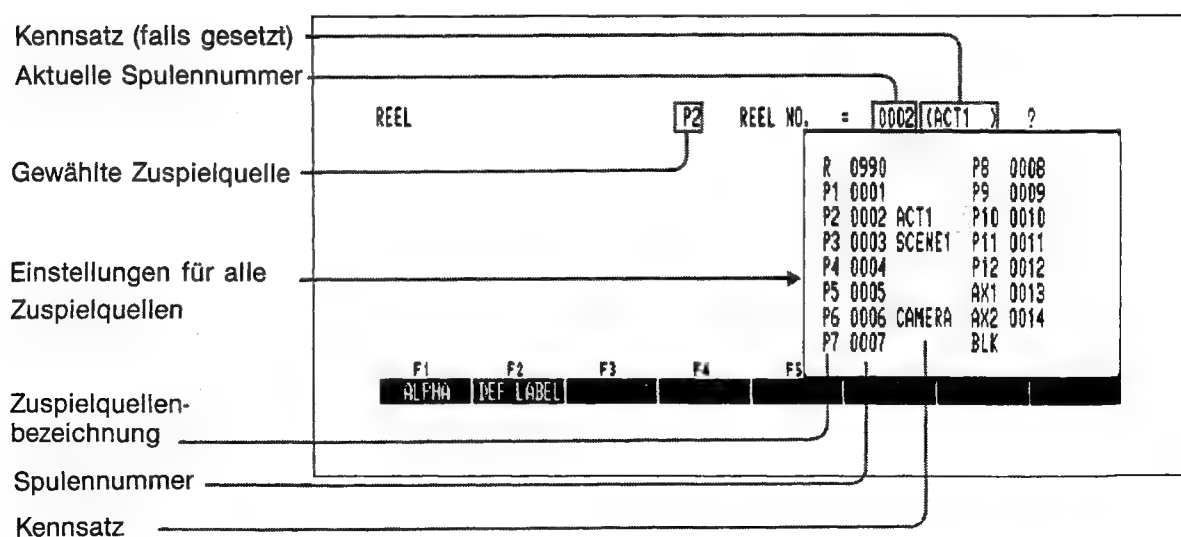
Sechs alphanumerische Zeichen können als Spulenkennsatz zugewiesen werden, und die Spulenummern können mit den Kennsätzen festgelegt werden.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Von der Schnittdatenseite aus die REEL ASIGN-Taste drücken.

Die Spulenummer-Einstellung für die gerade gewählte Zuspelquelle erscheint im Dialogfeld. Die Spulenummer-Einstellungen für alle Zuspelquellen werden in einem Popup-Fenster angezeigt.



2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

- 2** Die einzustellende Zuspieldquelle durch Drücken der entsprechenden Zuspieldquellen-Wahltaste ansteuern.

Die aktuelle Einstellung der gewählten Zuspieldquelle erscheint im Dialogfeld. Wenn mehrere Zuspieldquellen vorgegeben sind, wählt das System den Videorecorder, dessen Bild gerade am Hauptmonitor angezeigt wird.

- 3** Eine Zahl (bis zu vier Stellen) mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Die eingestellte Spulennummer erscheint im Popup-Fenster, und die Spulennummer der Schnittdatenseite wird aktualisiert. Wenn schon ein Kennsatz der Nummer zugewiesen ist, erscheint statt dessen der Kennsatz.

- 4** Zum Einstellen von Spulennummern für andere Videorecorder die Schritte 2 und 3 wiederholen.

Beenden des Spulennummer-Einstellmodus

Die RET-Taste drücken.

Ändern der Spulennummern für Simultan-Mehrfachschnitte

Die Listenverwaltungsfunktion verwenden.

Einzelheiten hierzu finden Sie unter „5-3-4 Ändern eines vorgegebenen Datenpostens für zwei oder mehrere Schnitte“.

Einstellen von Spulenkennsätzen

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

1 Von der Schnittdatenseite aus die REEL ASIGN-Taste drücken.

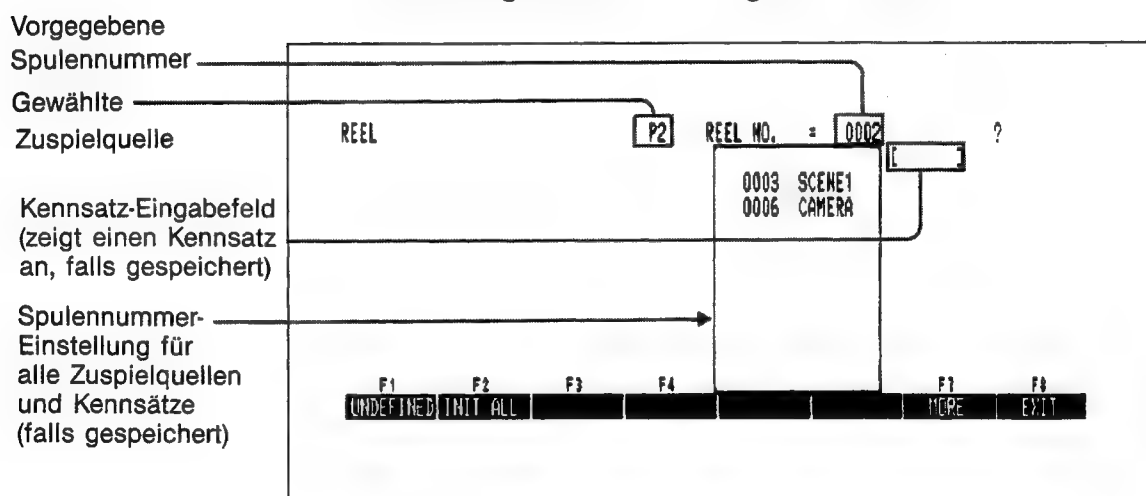
2 Die einzustellende Zuspielduelle durch Drücken der entsprechenden Zuspielduellen-Wahltaste ansteuern.

Die aktuelle Einstellung der gewählten Zuspielduelle erscheint im Dialogfeld.

3 Die kennzuzeichnende Spulennummer eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

4 Die Taste F2 (DEF LABEL) drücken.

Der Kennsatz-Eingabemodus beginnt, und die Schirmanzeige ändert sich folgendermaßen.



5 Den Kennsatz (bis zu sechs alphanumerische Zeichen) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Der Kennsatz wird an die vorgegebene Spulennummer angefügt.

Löschen eines gespeicherten Kennsatzes

In Schritt 5 die Taste F1 (UNDEFINED) drücken.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

Bei einem Versuch, einen schon einer anderen Spulenummer zugewiesenen Kennsatz zu speichern
Die folgende Meldung erscheint.
„LABEL NOT UNIQUE OK?“

In diesem Fall eine der folgenden Maßnahmen durchführen.

- Zum Löschen des schon gespeicherten Kennsatzes und Zuweisen des vorgegebenen Kennsatzes zur Spulenummer die YES- oder die ENTER-Taste drücken.
- Zum Aufheben der neuen Kennsatz-Eingabe und Beibehalten des ursprünglichen Kennsatzes die NO-Taste drücken.

Einstellen einer Spulenummer durch Vorgabe des Kennsatzes

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Von der Schnittdatenseite die REEL ASIGN-Taste drücken.
- 2** Die einzustellende Zuspelquelle durch Drücken der entsprechenden Zuspelquellen-Wahltaste ansteuern.
- 3** Die Taste F1 (ALPHA) drücken.

Die folgende Meldung erscheint.

„Px REEL NO.=yyyy (zzzzz)“
[]

(Px: Gewählte Zuspelquelle
yyy: Derzeitig eingestellte Spulenummer
zzzzz: Aktueller Kennsatz
[]: Spalte für Kennsatz-Eingabe)

- 4** Den Kennsatz für die einzustellende Spulenummer eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Das System sucht nach der Spulenummer in der Kennsatzliste und legt die Spulenummer für die gewählte Zuspelquelle fest. Der Kennsatz wird im Zuspelgeräte-Anzeigefeld angezeigt.

Wenn der eingegebene Kennsatz nicht gespeichert ist

Die Meldung „LABEL NOT FOUND“ erscheint, und das System schaltet auf den Status vor Drücken der REEL ASIGN-Taste zurück.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

2-6-18 Einstellen der Schnittnummer (EDIT #)

Normalerweise werden Schnitte automatisch von 001 bis 999 in der Reihenfolge der Eintragung in der EDL numeriert. Eine gewünschte Schnittnummer kann dem gerade gemachten Schnitt zugewiesen werden, wobei diese Nummer jedoch größer als die derzeit größte in der EDL sein muß. Nach Zuweisung einer neuen Schnittnummer werden nachfolgende Schnittnummern automatisch inkrementiert.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Von der neuen Schnittdatenseite aus die EDIT #-Taste drücken.

Die Schnittnummer, die dem gerade erzeugten Schnitt bei der Speicherung zugewiesen wird, erscheint im Dialogfeld, wie gezeigt.

„EDIT # = xxx ?“

- 2** Die gewünschte Schnittnummer mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Die neue Schnittnummer wird zugewiesen und die Meldung verschwindet vom Dialogfeld.

Aufheben der Einstellung der Schnittnummer

In Schritt 2 die RET-Taste drücken.

2-6-19 Einstellen der Blocknummer (BLOCK)

Eine Blocknummer kann einer Gruppe von Schnitten zugewiesen werden, um diese in einer EDL besser unterscheiden zu können.

Eine Blocknummer setzen, wenn ein neuer Block gemacht wird, dann beliebig viele Schnitte erstellen und speichern. Bei jeder Änderung eines Blocks muß eine Blocknummer vorgegeben werden.

Ändern der Blocknummer eines gespeicherten Schnitts

Ein Schnitt, der schon in der EDL gespeichert ist, kann abgerufen, und seine Blocknummer kann geändert werden. Es kann jedoch nur die Blocknummer des abgerufenen Schnitts geändert werden.

Ändern der Blocknummer für aufeinanderfolgende Schnitte

Die Blocknummern für mehrere Schnitte der EDL können mit Hilfe der Listenverwaltungsfunktion geändert werden.

Einzelheiten hierzu finden Sie unter „5-3-4 Ändern eines vorgegebenen Datenpostens für zwei oder mehrere Schnitte“.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Von der Schnittdatenseite aus die Taste BLOCK (SHIFT + EDIT #) drücken.

Die derzeitig eingestellte Blocknummer erscheint im Dialogfeld, wie folgt.

„BLOCK # = xxx ?“

- 2** Eine neue Blocknummer mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Die neue Blocknummer wird gesetzt, dann verschwindet die Meldung vom Dialogfeld.

2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)

2-6-20 Sicherstellen der Einstelldaten auf Diskette oder Festplatte (SAVE SSU)

Die in jedem AUX-Modus-Menü gemachten Einstellungen und die Bedingungen der Videorecorder und Schnitte, die direkt mit den entsprechenden Tasten eingestellt worden sind, können auf Festplatte oder 3,5-Zoll-Diskette gespeichert werden. Diese Daten können dann später jederzeit in das RAM des Systems geladen werden. Die gewünschten Daten können in Menü-Einheiten gespeichert werden.

Im Initialisierungsmodus eingestellte Schnittbedingungen können ebenfalls gespeichert werden.

Einzelheiten zum Abspeichern und Abrufen finden Sie unter „2-5-10 Sicherstellen der Initialisierungsdaten auf Festplatte oder Diskette“.

Hinweis

Diese Daten können nicht auf eine 8-Zoll-Diskette gespeichert bzw. von einer solchen Diskette abgerufen werden.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

In diesem Abschnitt werden die Schnitthilfsfunktionen beschrieben

2-7-1 Kurzbeschreibung

Die folgenden Schnitthilfsfunktionen stehen zur Verfügung:

- Einstellen der Schalteinheit-Steuerbedingungen*
- Einstellen der Mischer-Steuerbedingungen*
- Einstellen der GPI-Vorgänge für einen Schnitt
- Einstellung auf automatische Vorgabe von IN-Punkten
- Berechnen von Zeitcodes
- Zuweisen von Funktionen zu PF-Tasten (programmierbare Funktionstasten)*
- Hinzufügen von Kommentaren zu einem Schnitt

Die Einstellungen dieser Funktionen werden im RAM des BVE-9100-Systems gespeichert und werden von einer eingebauten Batterie mindestens drei Tage lang gepuffert, auch wenn der Strom ausgeschaltet ist.

Die Daten der oben mit einem Stern (*) markierten Einstellpunkte können zusammen mit den im Initialisierungsmodus und AUX-Modus eingestellten Daten als SSU-Datei auf Diskette oder Festplatte gespeichert werden. *Einzelheiten hierzu finden Sie unter „2-5-10 Sicherstellen der Initialisierungsdaten auf Festplatte oder Diskette“.*

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

2-7-2 Einstellen der Schalteinheit-Steuerbedingungen (SWER LOCAL)

Zur Fernbedienung einer Video-Schalteinheit können die folgenden Punkte eingestellt werden:

- Aktivieren/Deaktivieren der Schalteinheit-Steuerung*
- Einstellen der Steuerbedingungen
- Einstellen der Schalteinheit-Lernbedingungen

(* Diese Einstellung kann nicht auf Diskette oder Festplatte gespeichert werden.)

Starten des Schalteinheit-Steuerungseinstellmodus

- 1 Von der Schnittdatenseite aus die SWER LOCAL-Taste drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„SWER LOCAL REMOTE CONTROL=XXXXXX ?“
(XXXX=aktuelle Einstellung. ENABLE/DISABLE)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
DISABLE	XPT DIS	ENABLE				CTRL MODE	LRN MODE

- 2 Eine Funktionstaste zur Wahl eines Einstellpunkts drücken.

Einzelheiten zu den Einstellpunkten finden Sie auf den folgenden Seiten.

Beenden des Schalteinheit-Steuerungseinstellmodus

Bei Anzeige des Menüs für jeden Einstellpunkt die RET-Taste drücken. Das Menü des vorigen Schritts erscheint wieder. Durch mehrmaliges Drücken der RET-Taste verschwindet die Meldung vom Dialogfeld, und das normale Menü erscheint wieder im Funktionsmenüfeld.

Aktivieren/Deaktivieren der Schalteinheit-Steuerung

Zur Aktivierung oder Deaktivierung der Fernbedienmöglichkeit der Video-Schalteinheit führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Im Schalteinheit-Steuerungseinstellmodus die entsprechende Funktionstaste für den gewünschten Fernsteuerungsstatus drücken.

Die Funktionstasten haben die folgende Bedeutung.

Taste	Einstellung
F1 (DISABLE)	Deaktiviert Schalteinheit-Fernbedienmöglichkeit.
F2 (XPT DIS)	Deaktiviert Steuermöglichkeit über Schalteinheit-Kreuzpunkte. Steuerung über Preview-Bus und Steuerung durch Kreuzpunkt-Daten in Schalteinheit-Lerndaten sind jedoch möglich.
F3 (ENABLE)	Aktiviert alle Schalteinheit-Steuerfunktionen.

- 2** Nachdem die gewünschte Einstellung gemacht worden ist, die RET-Taste drücken, um auf die Schnittdatenseite zurückzuschalten. Eine Funktionstaste zur Wahl eines anderen Einstellpunkts drücken.

Die Einstellung wird im RAM gespeichert.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Einstellen der Schalteinheit-Steuerbedingungen

Zum Einstellen der Bedingungen für Steuerung einer angeschlossenen Video-Schalteinheit. Die folgenden Einstellpunkte werden unterstützt.

- **Signal-Umschaltung für Schnittsimulation**
Festlegung, welche Teile (Busse) der Effekt-Schalteinheit oder der Monitor-Schalteinheit zum Umschalten der Videosignale für Schnittsimulation verwendet werden.
- **Signal-Umschaltung für Monitor-Wahl**
Festlegung, welche Teile (Busse) der Effekt-Schalteinheit oder der Monitor-Schalteinheit zum Umschalten der Videosignale für Monitor-Wahl verwendet werden.
- **Einstellen der für Monitor-Wahl-Umschaltung verwendeten Effektebank**
Bei Monitor-Wahl mit der Effekt-Schalteinheit einstellen, welche Bank der Effekt-Schalteinheit verwendet wird. (Bei Gebrauch des Preview-Busses der Effekt-Schalteinheit ist diese Einstellung nicht erforderlich.)
- **Priorität bei Effektebank-Gebrauch**
Bei Effektbetrieb mit mehreren Effektebanken die Effektebankpriorität vorgeben.

Einstellen der Signalumschaltung für Schnittsimulation

Wenn das System eine Schnittsimulation durchführt, schaltet es das Ausgangssignal während der Zeitdauer von Schnittvorlauf, IN- bis OUT-Punkten und Schnittnachlauf jeweils vom Aufnahmegeräte-Wiedergabebild auf das Effektbild bei Wiedergabegeräten und dann zum Aufnahmegeräte-Wiedergabebild um. Die zum Umschalten verwendeten Teile können an der Monitor- oder der Effekt-Schalteinheit eingestellt werden.

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Im Schalteinheit-Steuerungseinstellmodus die Taste F7 (CTRL MODE) drücken.

Die folgende Meldung und das Schalteinheit-Steuerungsbetriebsarten-Funktionsmenü erscheinen.

„SWER CONTROL MODE SELECT FUNCTION“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
PWW MODE	MON SEL			MON BNK	1ST BNK	2ND BNK	3RD BNK

2 Die Taste F1 (PVW MODE) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„PREVIEW MODE=XXXX ?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
NO	EE	MON	PGM	PVW BUS	PVW/MON		

3 Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des Schnittsimulationssignal-Umschaltverfahrens drücken.

Die Funktionstasten haben die folgende Bedeutung.

Taste	Einstellung
F1 (NO)	Signal wird weder an der Effekt-Schalteinheit noch an der Monitor-Schalteinheit umgeschaltet.
F2 (EE)	Verwendet den PB/EE-Betriebsartenschalter am Aufnahme-Videorecorder zum Umschalten des Schnittsimulationsbilds (Aufnahmegeräte- und Wiedergabegeräte-Bild). Effekt-Umschaltung erfolgt an der Effekt-Schalteinheit.
F3 (MON)	Schaltet das Signal an der Monitor-Schalteinheit um.
F4 (PGM)	Schaltet das Signal am Programmbus in der Effekt-Schalteinheit um.
F5 (PVW BUS)	Schaltet das Signal am in der Effekt-Schalteinheit eingebauten Schnittsimulationsbus um. (Nur wirksam bei Gebrauch der Digital-Video-Schalteinheit DVS-8000.)
F6 (PVW/MON)	Schaltet die Signale sowohl am Schnittsimulationsbus in der Effekt-Schalteinheit als auch an der Monitor-Schalteinheit um.

4 Nachdem die Einstellung gemacht worden ist, die ENTER-Taste drücken.

Die Einstellung wird gespeichert, und das Schalteinheit-Steuerungsmodus-Funktionsmenü erscheint wieder.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Signalumschaltung während Aufnahme

Zur Wahl einer Einstellung, die die Signale am Schnittsimulationsbus der Effekt-Schalteinheit oder an der Monitor-Schalteinheit umschaltet. Bei Aufnahme wird nicht umgeschaltet, und der Ausgang des Aufnahmegeräts wird vom Schnittvorlauf bis zum Schnittnachlauf gezeigt. Während Aufnahme im Preread-Schnittmodus werden die Signale jedoch auf gleiche Weise umgeschaltet wie bei der Schnittsimulation.

Einstellen der Signalumschaltung für Monitor-Wahl

Festlegung, welcher Teil der Effekt-Schalteinheit oder der Monitor-Schalteinheit für die Monitor-Signalumschaltung verwendet werden soll, die durchgeführt wird, wenn eine Monitor-Wahltaste gedrückt wird.

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Bei Anzeige des Schalteinheit-Steuerungsmodus-Funktionsmenüs die Taste F2 (MON SEL) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„MONITOR SELECT=XXXX ?“
(XXXX=aktuelle Einstellung)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
NO	PGM	MON	PGM-MON	PGM/MON	PVW BUS		

- 2 Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des Signalumschaltverfahrens für Monitor-Wahl drücken.

Für diese Funktion stehen zwei Funktionsmenüseiten zur Verfügung.

Durch Drücken der F8-Taste wird die Seite gewechselt.

Die Funktionstasten haben die folgende Bedeutung.

Menü-Seite 1

Taste	Einstellung
F1 (NO)	Keine Signalumschaltung an der Monitor- oder Effekt-Schalteinheit. Bei der Monitor-Schalteinheit wird stets der Effekt-Kreuzpunkt gewählt. (Einstellung für ein System ohne Schalteinheit.)
F2 (PGM)	Durch Drücken der Taste R, P1 bis P12, AUX oder BLK wird das Signal am Programmbus der Effekt-Schalteinheit umgeschaltet. Bei der Monitor-Schalteinheit wird stets der Effekt-Kreuzpunkt gewählt.
F3 (MON)	Das Signal wird nur an der Monitor-Schalteinheit umgeschaltet.
F4 (PGM-MON)	<ul style="list-style-type: none"> • Durch Drücken der R-Taste wird das Signal nur an der Monitor-Schalteinheit umgeschaltet. • Durch Drücken einer der Tasten P1 bis P12, AUX und BLK wird das Signal am Programmbus der Effekt-Schalteinheit umgeschaltet (an der Monitor-Schalteinheit wird der Effekt-Kreuzpunkt gewählt). • Durch Drücken der EFF-Taste wird der Effekt-Kreuzpunkt der Monitor-Schalteinheit gewählt.
F5 (PGM/MON)	Das vorgegebene Signal wird sowohl am Programmbus der Effekt-Schalteinheit als auch an der Monitor-Schalteinheit gewählt. Durch Drücken der EFF-Taste wird jedoch der Effekt-Kreuzpunkt an der Monitor-Schalteinheit gewählt.
F6 (PVW BUS)	Das Signal wird nur am Schnittsimulationsbus der Effekt-Schalteinheit umgeschaltet. (Bei Anschluß einer Monitor-Schalteinheit wird der Effekt-Kreuzpunkt während des Überwachbetriebs gewählt.)

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Menü-Seite 2

Taste	Einstellung
F1 (PGM-PVW)	Verwendet den Programmbus und Schnittsimulationsbus der Effekt-Schalteinheit. <ul style="list-style-type: none">• Durch Drücken der R-Taste wird das Signal am Schnittsimulationsbus umgeschaltet.• Durch Drücken einer der Tasten P1 bis P12, AUX und BLK wird das Signal am Programmbus umgeschaltet (der Effekt-Kreuzpunkt wird am Schnittsimulationsbus gewählt).• Durch Drücken der EFF-Taste wird der Effekt-Kreuzpunkt am Schnittsimulationsbus gewählt.
F2 (PGM/PVW)	Das vorgegebene Zuspielsignal wird sowohl am Programmbus als auch am Schnittsimulationsbus der Effekt-Schalteinheit gewählt. Durch Drücken der EFF-Taste wird jedoch der Effekt-Kreuzpunkt am Schnittsimulationsbus gewählt.
F3 (PVW-MON)	<ul style="list-style-type: none">• Durch Drücken der R-Taste wird das Signal nur an der Monitor-Schalteinheit umgeschaltet.• Durch Drücken einer der Tasten P1 bis P12, AUX und BLK wird das Signal am Schnittsimulationsbus der Effekt-Schalteinheit umgeschaltet (an der Monitor-Schalteinheit wird der Effekt-Kreuzpunkt gewählt).• Durch Drücken der EFF-Taste wird der Effekt-Kreuzpunkt der Monitor-Schalteinheit gewählt.
F4 (PVW/MON)	Das vorgegebene Zuspielsignal wird sowohl am Schnittsimulationsbus der Effekt-Schalteinheit als auch an der Monitor-Schalteinheit gewählt.

3 Nachdem die Einstellung gemacht worden ist, die ENTER-Taste drücken.

Die Einstellung wird gespeichert, und das Schalteinheit-Steuerungsmodus-Funktionsmenü erscheint wieder.

Einstellen der für Monitorwahl verwendeten Effektebank

Bei Wahl von „PGM“ als Monitor-Wahlmodus wird das Monitor-Signal normalerweise am Programmbus umgeschaltet. Das Signal kann jedoch auch an einer Effektebank wie z.B. ME1 umgeschaltet werden.

Zur Wahl der zu verwendenden Bank führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Bei Anzeige des Schalteinheit-Steuerungsmodus-Funktionsmenüs die Taste F5 (MON BNK) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„MON USED BANK =?“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
UNDEFINED	P/P	ME1	ME2	ME3			

- 2 Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des für die Monitorwahl zu verwendenden Busses drücken.

Die Funktionstasten bewirken folgendes.

Taste	Zu verwendende Bank
F1 (UNDEFINED)	Effektebank wird nicht für Monitorwahl verwendet.
F2 (P/P)	Programm/Voreinstellbank
F3 (ME1) bis F5 (ME3)	Mischeffektebank ME1 bis ME3

- 3 Nachdem die Einstellung gemacht worden ist, die ENTER-Taste drücken.

Die Einstellung wird gespeichert, und das Schalteinheit-Steuerungsmodus-Funktionsmenü erscheint wieder.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Einstellen der Priorität beim Effektebank-Gebrauch

Die Priorität der Effektebanken an der Effekt-Schalteinheit einstellen, wenn mehrere Effekte der Reihe nach auf mehreren Effektebanken ablaufen sollen.

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Bei Anzeige des Schalteinheit-Steuerungsmodus-Funktionsmenüs die entsprechende Funktionstaste zur Einstellung der Bank-Priorität drücken.

Die Funktionstasten bewirken folgendes.

Taste	Funktion
F6 (1ST BNK)	Bestimmt die Effektebank, die zuerst zur Effektausführung verwendet wird.
F7 (2ND BNK)	Bestimmt die Effektebank, die zur Ausführung eines Effekts verwendet wird, der mit der ersten Bank nicht ausgeführt werden kann.
F8 (3RD BNK)	Bestimmt die Effektebank, die zur Ausführung eines Effekts verwendet wird, der mit der zweiten Bank nicht ausgeführt werden kann.

Die unterstützten Bankbezeichnungen erscheinen im Funktionsmenüfeld.

- 2 Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl der Bank drücken.

Die Funktionstasten bewirken folgendes.

Taste	Zu wählende Bank
F1 (UNDEFINED)	Keine Bank vorgegeben.
F2 (P/P)	Programm/Voreinstellbank
F3 (ME1) bis F5 (ME3)	Mischeffektebank (ME1 bis ME3)

- 3 Nachdem alle erforderlichen Einstellungen vorgenommen worden sind, die ENTER-Taste drücken.

Die Einstellung wird gespeichert, und das Schalteinheit-Steuerungsmodus-Funktionsmenü erscheint wieder.

Einstellen der Schalteinheit-Lernsteuerungsbedingungen

Für Gebrauch der Schalteinheit-Lernfunktionen die folgenden Bedingungen einstellen.

- Alle Mischeffektebanken vorgeben, auf denen Lernoperationen durchgeführt werden können.
- Festlegen, ob der Haupteffekt ausgeführt werden soll, während eine Schnittsimulation der Lerndaten durchgeführt wird.

Zur Einstellung führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Im Schalteinheit-Steuerungseinstellmodus die Taste F8 (LRN MODE) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü zur Einstellung der Schalteinheit-Lernbedingungen wird angezeigt. „SWER LEARN MODE SELECT FUNCTION“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ACT BNK	MAIN EFF						

- 2** Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des Einstellpunkts drücken.

Vorgeben der Banken, die für Schalteinheit-Lernoperationen verwendet werden können

- (1) Die Taste F1 (ACT BANK) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen. (Das Menü hängt von der verwendeten Schalteinheit ab.)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
NO	P/P	ME1	ME2	ME3			

- (2) Die erforderlichen Funktionstasten zur Wahl der gewünschten Banken drücken.
- (3) Nachdem alle erforderlichen Einstellungen gemacht worden sind, die ENTER-Taste drücken.

Das Funktionsmenü des Schalteinheit-Lernfunktionseinstellmodus erscheint wieder.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Festlegung, ob der Haupteffekt während Schnittsimulation der Lernoperationen ausgeführt werden soll

- (1) Durch Drücken der Taste F2 (MAIN EFF) die gewünschte Einstellung wählen.

Durch Drücken der F2-Taste wird die Einstellung umgeschaltet.

Die Dialogfeldanzeige ändert sich folgendermaßen.

- ENABLE: Führt den Haupteffekt aus.
- DISABLE: Führt den Haupteffekt nicht aus.

- (2) Nachdem die Einstellung gemacht worden ist, die ENTER-Taste drücken.

Das Funktionsmenü des Schalteinheit-Lernfunktionseinstellmodus erscheint wieder.

2-7-3 Einstellen der Mischer-Steuerbedingungen (MIXER LOCAL)

Zur Fernsteuerung des Audio-Mischers können die folgenden Bedingungen eingestellt werden.

- Aktivieren/Deaktivieren der Mischer-Steuerung
- Einstellen der Steuerungsbedingungen
- Einstellen der Mischer-Lernbedingungen

Starten des Mischer-Steuerungseinstellmodus

- 1 Von der Schnittdatenseite aus die Taste MIXER LOCAL (SHIFT + SWER LOCAL) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

MIXER LOCAL REMOTE CONTROL = XXXXXX ?
(XXXX = aktuelle Einstellung. ENABLE/DISABLE)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
DISABLE	XPT DIS	ENABLE				CTRL MODE	LRN MODE

- 2 Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des Einstellpunkts drücken.

Einzelheiten zu den verschiedenen Einstellpunkten folgen auf den nächsten Seiten.

Beenden des Mischer-Steuerungseinstellmodus

Bei Anzeige des Menüs für die verschiedenen Einstellpunkte die RET-Taste drücken. Das zuvor angezeigte Menü erscheint wieder.

Durch mehrmaliges Drücken der RET-Taste verschwindet die Meldung vom Dialogfeld und das normale Menü wird im Funktionsmenüfeld angezeigt.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Deaktivieren/Aktivieren der Mischer-Steuerung

Zur Aktivierung oder Deaktivierung der Fernsteuerung des Audio-Mischers führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Im Mischer-Steuerungseinstellmodus die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des Fernsteuerungsstatus drücken.

Die Funktionstasten bewirken folgendes.

Taste	Einstellung
F1 (DISABLE)	Deaktiviert die Mischer-Fernsteuerung
F2 (XPT DIS)	Deaktiviert Steuerung über Mischer-Kreuzpunkte. Steuerung über Schnittsimulationsbus und Steuerung durch Kreuzpunkt-Daten der Mischer-Lerndaten sind jedoch aktiviert. (Nur wirksam bei Mischer-Steuerprogramm BZE-9611 für Mischer mit serieller Schnittstelle.)
F3 (ENABLE)	Aktiviert alle Mischer-Steuerungsfunktionen.

- 2** Nachdem die Einstellung gemacht worden ist, die RET-Taste drücken, um zur Schnittdatenseite zurückzuschalten. Eine Funktionstaste zur Wahl eines anderen Einstellpunkts drücken.

Die Einstellung wird im RAM gespeichert.

Einstellen der Mischer-Steuerungsbedingungen

Die Bedingungen zur Steuerung des angeschlossenen Audio-Mischers und der angeschlossenen Monitor-Audio-Schalteinheit einstellen. Die folgenden Einstellungen sind möglich.

- **Signalumschaltung für Schnittsimulation**
Festlegung, welche Teile (Busse) des Audio-Mischers oder der Monitor-Audio-Schalteinheit zum Umschalten von Audiosignalen für Schnittsimulation verwendet werden.
- **Signalumschaltung für Monitorwahl**
Festlegung, welche Teile (Busse) des Audio-Mischers oder der Monitor-Audio-Schalteinheit zum Umschalten von Audiosignalen für Monitorwahl verwendet werden.
- **Audio-Steuerung für manuellen Effekt**
Festlegung, ob Audiosignale während Steuerung eines Effekts manuell gesteuert werden sollen.

Einstellen der Signalumschaltung für Schnittsimulation

Wenn das System eine Schnittsimulation durchführt, schaltet es das Ausgangsaudiosignal während der Zeitdauer von Schnittvorlauf, IN- bis OUT-Punkten und Schnittnachlauf jeweils von Aufnahmegeräte-Wiedergabe auf die Effekte der Wiedergabegeräte und dann auf Aufnahmegeräte-Wiedergabe. Die für Umschaltung an der Monitor-Audio-Schalteinheit oder am Audio-Mischer verwendeten Teile können eingestellt werden.

Führen Sie hierzu die folgenden Schritte durch.

- 1** Im Mischer-Steuerungseinstellmodus die Taste F7 (CTRL MODE) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Mischer-Steuerungsmodus-Funktionsmenü wird angezeigt.

„MIXER CONTROL MODE, SELECT FUNCTION“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
PVW MODE	MON SEL					MAN AUDIO	

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

2 Die Taste F1 (PVW MODE) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„PREVIEW MODE = xxxx?“
(xxxx = aktuelle Einstellung)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
NO	EE	MON	LINE	PVW BUS	PVW/MON		

3 Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des Schnittsimulationssignal-Umschaltverfahrens drücken.

Die Funktionstasten bewirken folgendes.

Taste	Einstellung
F1 (NO)	Keine Signalumschaltung am Audio-Mischer oder an der Monitor-Audio-Schalteinheit.
F2 (EE)	Verwendet den PB/EE-Betriebsartenschalter am Aufnahme-Videorecorder zur Umschaltung von Schnittsimulations-Audiosignalen (Aufnahme- und Wiedergabegeräte-Audiosignale). Der EXT MONITOR-Eingang des Mixers ist stets ausgeschaltet. Effekt-Umschaltung erfolgt am Mischer.
F3 (MON)	Die Signalumschaltung erfolgt an der Monitor-Audio-Schalteinheit. Bei Gebrauch des SOLO BUS eines Audio-Mischers der MXP-2900-Serie oder der MONITOR SELECT-Funktion der MXP-290-Serie ermöglicht diese Einstellung das Ein-, Aus- und Einschalten des EXT MONITOR-Eingangs des Mixers gemäß Timing der Schnittsimulations-Signalumschaltung.
F4 (LINE)	Das Signal wird am Direktausgang am Audio-Mischer geschaltet. Der EXT MONITOR-Eingang des Mixers ist stets ausgeschaltet.
F5 (PVW BUS)	Das Signal wird am im Audio-Mischer (wie z.B. VSP-8000) eingebauten Schnittsimulationsbus umgeschaltet. Der EXT MONITOR-Eingang am Mischer ist stets ausgeschaltet.
F6 (PVW/MON)	Das Signal wird sowohl am im Audio-Mischer eingebauten Schnittsimulationsbus als auch an der Monitor-Audio-Schalteinheit umgeschaltet. Der EXT MONITOR-Eingang des Mixers wird gemäß Timing der Schnittsimulations-Signalumschaltung ein-, aus- und eingeschaltet.

3 Nachdem die Einstellung gemacht worden ist, die ENTER-Taste drücken.

Die Einstellung wird gespeichert, und das Mischer-Steuerungsmodus-Funktionsmenü erscheint wieder.

Signalumschaltung während Aufnahme

Bei Wahl einer Einstellung, die Signale am Schnittsimulationsbus des Audio-Mischers oder an der Monitor-Audio-Schaltseinheit umschaltet, erfolgt keine Umschaltung während Aufnahme, und das Ausgangssignal des Aufnahmegeräts ist vom Schnittvorlauf bis zum Schnittnachlauf zu hören (der EXT MONITOR-Eingang des Mischers ist stets eingeschaltet). Während Aufnahme im Preread-Schnittbetrieb werden die Signale jedoch auf gleiche Weise wie beim Schnittsimulationsbetrieb umgeschaltet.

Separate Multi-Schnittsimulation

Bei mehrfachen separaten Audio/Video-Schnitten (mehrere Audiokanäle werden zu verschiedenen Zeitpunkten in Abhängigkeit vom Videosignal geschaltet) wird die Schnittsimulation wie nachfolgend beschrieben auf Grundlage der obigen Schnittsimulationseinstellungen durchgeführt.

- Bei einer Einstellung mit einer Monitor-Audio-Schaltseinheit oder einem Schnittsimulationsbus im Audio-Mischer (F2:EE, F5:PVW BUS, F6:PVW/MON) wird jeder Audiokanal an seinem eigenen IN-Punkt geschaltet.
- Bei anderen Schnittsimulationseinstellungen werden alle Audiokanäle am frühesten IN-Punkt aller Audio-IN-Punkte geschaltet.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Einstellen der Audiosignalschaltung für Monitorwahl

Festlegung, welcher Teil des Audio-Mischers oder der Monitor-Audio-Schalteinheit für die Monitor-Signalschaltung verwendet wird, die durch Drücken einer Monitor-Wahltaste durchgeführt wird.

Führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Bei Anzeige des Mischer-Steuerungsmodus-Funktionsmenüs die Taste F2 (MON SEL) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„MONITOR SELECT=xxxx?“

(xxxx=aktuelle Einstellung)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
NO	LINE	MON	LINE-MON	LINE/MON	PVW BUS		-1-

- 2 Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des Signalschaltverfahrens für Monitorwahl drücken.

Für diese Funktion stehen zwei Funktionmenü-Seiten zur Verfügung. Durch Drücken der F8-Taste wird die Seite gewechselt.

Die Funktionstasten bewirken folgendes.

Menü-Seite 1

Taste	Einstellung
F1 (NO)	Keine Signalumschaltung an der Monitor-Audio-Schaltseinheit oder am Audio-Mischer. Ein Mischer mit parallelem Interface wird auf lokalen Modus geschaltet.
F2 (LINE)	Durch Drücken einer der Tasten R, P1 bis P12, AUX und BLK wird das Signal am Direktausgang am Audio-Mischer geschaltet, und der EXT MONITOR-Eingang ist stets ausgeschaltet. Bei der Monitor-Audio-Schaltseinheit ist stets der Effekt-Kreuzpunkt gewählt.
F3 (MON)	Das Signal wird nur an der Monitor-Audio-Schaltseinheit geschaltet. Ein Mischer mit einem parallelen Interface wird auf lokalen Modus geschaltet und der EXT MONITOR-Eingang am Mischer ist nur eingeschaltet, wenn die R-Taste gedrückt wird.
F4 (LINE-MON)	<ul style="list-style-type: none"> • Bei Drücken der R-Taste wird das Signal nur an der Monitor-Audio-Schaltseinheit geschaltet. Der EXT MONITOR-Eingang am Mischer ist eingeschaltet. • Durch Drücken einer der Tasten P1 bis P12, AUX und BLK wird das Signal am Direktausgang des Audio-Mischers geschaltet. Der EXT MONITOR-Eingang ist ausgeschaltet. (An der Monitor-Audio-Schaltseinheit ist der Effekt-Kreuzpunkt gewählt.) • Durch Drücken der EFF-Taste wird der Effekt-Kreuzpunkt an der Monitor-Audio-Schaltseinheit gewählt. Der EXT MONITOR-Eingang des Mischers ist ausgeschaltet.
F5 (LINE/MON)	Das vorgegebene Zuspiesignal wird sowohl am Programmbus des Audio-Mischers als auch an der Monitor-Audio-Schaltseinheit gewählt. Der EXT MONITOR-Eingang am Mischer ist ausgeschaltet. Nur durch Drücken der EFF-Taste wird der Effekt-Kreuzpunkt an der Monitor-Audio-Schaltseinheit gewählt.
F6 (PVW BUS)	Das Signal wird nur am Schnittsimulationsbus des Audio-Mischers geschaltet. (Bei Anschluß einer Monitor-Audio-Schaltseinheit wird stets der Effekt-Kreuzpunkt während Überwachbetriebs gewählt.) Diese Einstellung ist nur bei Gebrauch von VSP-8000 als Audio-Mischer wirksam.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Menü-Seite 2

Taste	Einstellung
F1 (LINE-PVW)	Verwendet den Direktausgangsbuss und den Schnittsimulationsbus des Audio-Mischers. <ul style="list-style-type: none">• Durch Drücken der R-Taste wird das Signal am Schnittsimulationsbus geschaltet.• Durch Drücken einer der Tasten P1 bis P12, AUX und BLK wird das Signal am Direktausgang geschaltet und der Effekt-Kreuzpunkt am Schnittsimulationsbus gewählt.• Durch Drücken der EFF-Taste wird der Effekt-Kreuzpunkt am Schnittsimulationsbus gewählt.
F2 (LINE/PVW)	Das vorgegebene Zuspielsignal wird sowohl am Direktausgangsbuss als auch am Schnittsimulationsbus des Audio-Mischers gewählt. (Durch Drücken einer der Tasten P1 bis P12, AUX und BLK wird der EXT MONITOR-Eingang ausgeschaltet.) Durch Drücken der EFF-Taste wird jedoch der Effekt-Kreuzpunkt am Schnittsimulationsbus gewählt.
F3 (PVW-MON)	<ul style="list-style-type: none">• Durch Drücken der R-Taste wird das Signal nur an der Monitor-Audio-Schalteneinheit geschaltet.• Durch Drücken einer der Tasten P1 bis P12, AUX und BLK wird das Signal am Schnittsimulationsbus des Audio-Mischers geschaltet (an der Monitor-Audio-Schalteneinheit wird der Effekt-Kreuzpunkt gewählt).• Durch Drücken der EFF-Taste wird der Effekt-Kreuzpunkt an der Monitor-Audio-Schalteneinheit gewählt.
F4 (PVW/MON)	Das vorgegebene Zuspielsignal wird sowohl am Schnittsimulationsbus im Mischer als auch an der Monitor-Audio-Schalteneinheit gewählt.

3 Nachdem die Einstellung gemacht worden ist, die ENTER-Taste drücken.

Die Einstellung wird gespeichert, und das Mischer-Steuerungsmodus-Funktionsmenü erscheint wieder.

Einstellen der Audio-Steuerung für einen manuellen Effekt

Festlegung der Steuerungsweise der Audio-Programmquelle bei Durchführung einer Aufnahme oder Schnittsimulation durch manuelle Effektesteuerung.

Einzelheiten zum manuellen Effektbetrieb finden Sie unter „3-8-8 Manuelle Effektesteuerung“.

- 1** Im Mischer-Steuerungseinstellmodus die Taste F7 (MAN AUDIO) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü ändert sich.

„MAN AUDIO CONTROL=XXXX ?“
(XXXX=aktuelle Einstellung)

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
LOCAL	BACKGRND						

- 2** Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl der Einstellung drücken.

Die Funktionstasten bewirken folgendes.

Taste	Einstellung
F1 (LOCAL)	Der Audio-Mischer wird nicht gesteuert. Audiosignale werden manuell geschaltet.
F2 (BACKGRND)	Das System zeichnet die Audiosignale der in der Einstellung mit der MAN-Taste vorgegebenen Hintergrund-Programmquelle auf.

- 3** Nachdem die Einstellung gemacht worden ist, die ENTER-Taste drücken.

Die Einstellung wird gespeichert, und das Mischer-Steuerungsmodus-Funktionsmenü erscheint wieder.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Einstellen der Mischer-Lernsteuerungsbedingungen

Die folgenden Bedingungen können für die Mischer-Lernfunktion eingestellt werden.

- Festlegung aller Mischeffektebanken, auf denen Lernoperationen durchgeführt werden können.
- Festlegung, ob der Haupteffekt während einer Schnittsimulation von Lerndaten ausgeführt werden soll.

Hierzu führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Im Mischer-Steuerungseinstellmodus die Taste F8 (LRN MODE) drücken.

Die folgende Meldung erscheint, und das Funktionsmenü zur Einstellung der Mischer-Lernbedingungen wird angezeigt.
„MIXER LEARN MODE SELECT FUNCTION“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ACT BANK	MAIN EFF						

- 2** Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des Einstellpunkts drücken.

Vorgeben der für Mischer-Lernoperationen verfügbaren Bank

- (1) Die Taste F1 (ACT BANK) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
AUD							

- (2) Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl der gewünschten Bank drücken.

(Nur F1 (AUD) kann gewählt werden.)

- (3) Nachdem die Einstellung gemacht worden ist, die ENTER-Taste drücken.

Das Funktionsmenü für den Mischer-Lernbedingungseinstellmodus erscheint wieder.

**Festlegung, ob der Haupteffekt während einer
Schnittsimulation von Lernoperationen ausgeführt werden soll
oder nicht**

- (1) Die Taste F2 (MAIN EFF) zur Wahl der gewünschten
Einstellung drücken.

Durch Drücken der F2-Taste werden Einstellung und
Anzeige im Dialogfeld folgendermaßen umgeschaltet.

- ENABLE: Ausführung des Haupteffekts
- DISABLE: Keine Ausführung des Haupteffekts

- (2) Nachdem die Einstellung gemacht worden ist, die
ENTER-Taste drücken.

Das Funktionsmenü für den Mischer-
Lernbedingungseinstellmodus erscheint wieder.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

2-7-4 Einstellen von GPI-Vorgängen für den Schnitt (GPI)

Kurzbeschreibung von GPI-Vorgängen

Mit dem GPI (Universal-Interface) können gewisse Funktionen eines Videorecorders, einer Schalteinheit oder einer DME-Einheit gesteuert werden, die über die 9pol-Fernbedienungsschnittstelle nicht ansprechbar sind. Vorgangs-Zeitpunkte und Pulsspezifikationen sind für jeden GPI-Port für einen bestimmten Schnitt vorzubereiten und als Auslöser zur Steuerung der angeschlossenen Ausrüstung zu verwenden. GPI-Einstellungen können als Schnittdaten in der EDL gespeichert werden.

Das BVE-9100-System ist serienmäßig mit vier GPI-Ports ausgestattet und kann mit Hilfe von als Sonderzubehör erhältlichen GPI IDCs (BKE-9600 + BKE-9651) um zusätzliche 32 Ports erweitert werden.

Zur Einstellung der GPI-Spezifikationen führen Sie die folgenden drei Schritte durch.

1. Einstellen der Impulsspezifikationen für die Ports (Gehalten/Momentan, Timing-Einstelleinheit, Impulsbreite, Ausgabewartebedingungen) (eingestellt im Setup-Modus-GPI IDC-Menü).
Einzelheiten hierzu finden Sie unter „2-4-7 Einstellen der Betriebsbedingungen für den intelligenten Geräte-Controller (IDC)“.
2. Einstellen von alle Schnitte betreffenden GPI-Vorgangsspezifikationen (eingestellt im Initialisierungsmodus-GPI EVENT-Menü).
3. Einstellen der GPI-Vorgangsspezifikationen für einen einzelnen Schnitt (eingestellt im GPI-Modus mit der GPI-Taste auf der Schnittdatenseite).

In diesem Abschnitt werden die Verfahren zur Einstellung der obigen Punkte 2 und 3 beschrieben.

Einzelheiten zum Starten des GPI EVENT-Menüs im Initialisierungsmodus finden Sie unter „2-5-7 Einstellen von alle Schnitte betreffenden GPI-Vorgängen (GPI)“.

Punkte zur Einstellung von GPI-Vorgangsspezifikationen

Die folgenden Punkte zur Vorgabe von GPI-Vorgängen können im Initialisierungsmodus und GPI-Modus eingestellt werden:

- Port-Name (zur Unterscheidung von Steuerausrüstungen oder Funktionen)
- Vorgangsdaten für einen Port
 - Vorgangsnummer: 1 bis 8 (nur ein Vorgang kann für die Standard-Ports 0 bis 3 gesetzt werden)
 - Vorgangszeit: GPI-Impuls-Ausgabezeitpunkt. Wird mit einem Absolutwert auf Band (Bandzeit) oder mit einem Versatzwert (Offset) vom Referenzpunkt vorgegeben. (Einstellung mit Absolutwerten ist im Initialisierungsmodus nicht möglich.)
 - Polarität des Ausgangspulses: „auf“ oder „zu“ des Kontaktausgangs für einen an einem Port des Halte-Impuls-Modus eingestellten Vorgang. (Nicht verfügbar für Standard-GPI-Ports, Momentan-Modus-Ports bzw. für Vorgänge mit wiederholter Ausgabe.)
 - Wiederholausgabe ein/aus, Wiederholungszahl und -intervall: Festlegung, ob die Kontaktoperationen für einen Vorgang wiederholt werden sollen oder nicht, ggf. Bestimmung der Wiederholungszahl und des Wiederholungsintervalls. (Nur verfügbar für Momentan-Modus-Ports)
 - Warteoption ein/aus: Festlegung, ob der Status des GPI-Eingangsports am GPI IDC als Wartebedingung für die Ausführung eines Vorgangs verwendet werden soll oder nicht. (Die Einstellung der Eingangsport-Bedingungen erfolgt im Setup-Modus.)
- Aktivierung/Deaktivierung eines Ports oder eines Vorgangs.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Unterschiede der Einstellungen zwischen Initialisierungsmodus und GPI-Modus

Initialisierungsmodus und GPI-Modus haben dieselben GPI-Einstellpunkte, diese unterscheiden sich jedoch in folgender Hinsicht.

Tabelle 2-14 GPI-Vorgangseinstellung im Initialisierungsmodus und GPI-Modus

Vergleichspunkt	Einstellung im Initialisierungsmodus	Einstellung im GPI-Modus
Ziel der Einstellung	Alle Schnitte	Ein bestimmter Schnitt
Datenspeicherung	Nicht in der EDL, sondern nur im RAM.	Kann in der EDL gespeichert werden.
Einstellverfahren für die Vorgangszeit	Nur Versatzzeit (Offset-Zeit) vom Referenzpunkt	Versatzzeit oder Absolutzeit (Zeitcode)
Priorität	Wenn die Einstellung eines Ports für einen Schnitt im GPI-Modus geändert wird, ist die entsprechende Port-Einstellung im Initialisierungsmodus für diesen Schnitt unwirksam.	

Außerdem stehen die folgenden Funktionen im GPI-Modus zur Verfügung.

- Speichern/Abrufen einer bestimmten Port-Einstellung im/vom Pufferspeicher.
- Fortsetzen der Vorgangseinstellung eines bestimmten Ports beim nächsten Schnitt.
- Umspulen bis zur Bandstelle eines bestimmten Vorgangs.
- Manuelle Steuerung der Testimpulsausgänge für einen Port.

Bedienungsschritte

1 Von der Schnittdatenseite aus die GPI-Taste drücken.

Ein Popup-Fenster erscheint, und die Bildschirmanzeige ändert sich folgendermaßen.

Popup-Fenster: Zeigt die Vorgangseinstellungen für den zuletzt gewählten Port an.

Scroll-Feld: Zeigt GPI-Vorgangseinstellungen für alle Ports an.

Funktionsmenü: Zeigt Funktionen zur Einstellung von GPI-Vorgängen an (GPI-Hauptmenü).

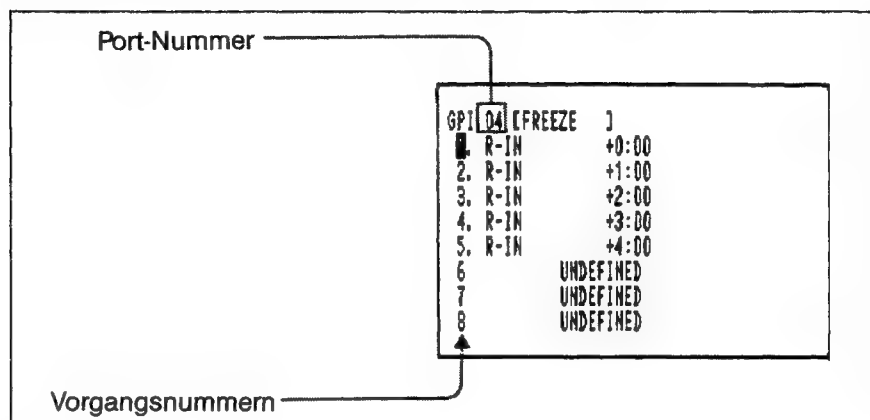
The screenshot shows the GPI menu interface. At the top, it displays 'R 001 B 001 1', 'V A12', and 'TT 0:00'. Below this is a 'CUT' button. A popup window titled 'GPI.04 [FREEZE]' is open, showing a list of ports and their settings: 1. R-IN +0:00, 2. R-IN +1:00, 3. R-IN +2:00, 4. R-IN +3:00, 5. R-IN +4:00, 6. UNDEFINED, 7. UNDEFINED, 8. UNDEFINED. Below the popup is a scroll field titled 'GPI' and 'SELECT FUNCTION', showing a list of ports and their settings: 01-1. R 12:39:50:12 12:39:50:12, 02-1. P1 08:02:38:15 12:39:49:12, 03-1. P2 01:24:36:05 12:40:00:12, 04-1. R-IN +0:00 12:39:50:12, 04-2. R-IN +1:00 12:39:51:12, 04-3. R-IN +2:00 12:39:52:12, 04-4. R-IN +3:00 12:39:53:12, 04-5. R-IN +4:00 12:39:54:12. At the bottom is a function menu with buttons F1 through F8, labeled 'PORT#', 'TAPE TIME', 'REF POINT', 'CLF EVI', 'TEST FIRE', and '---1---'.

2 Den einzustellenden Port auf eine der folgenden Weisen vorgeben.

- (1) Auf Seite 1 des GPI-Hauptmenüs die Taste F1 (PORT #) drücken.
Die folgende Meldung erscheint.
„GPI PORT NUMBER=?“
- (2) Die gewünschte Port-Nummer mit den Zifferntasten eingeben, und die ENTER-Taste drücken.
- Den Cursor (>) durch Drehen der Suchscheibe zum gewünschten im Scroll-Feld angezeigten Port führen, dann die ENTER-Taste drücken.
- Die gewünschte Port-Nummer im Popup-Fenster durch Drücken der Cursor-Taste ← oder → anzeigen.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Die Vorgangseinstellungen für den gewählten Port erscheinen im Popup-Fenster.



3 Den Cursor durch Drücken der Taste ↓ oder ↑ zur gewünschten Vorgangsnummer im Popup-Fenster führen.

4 Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des Einstellpunkts drücken.

Das GPI-Hauptmenü ist in zwei Seiten unterteilt. Zum Umschalten der Seite die F8-Taste drücken.
Die Funktionstasten bewirken folgendes.

Menü-Seite 1

Taste	Einstellung
F1 (PORT #)	Vorgabe der Nummer des einzustellenden Ports.
F2 (TAPE TIME)	Vorgabe der Vorgangszeit als absoluter Zeitcode auf dem Band des Videorecorders.
F3 (REF POINT)	Vorgabe der Vorgangszeit als Versatzzeit (Offset-Zeit) von einem bestimmten Referenzpunkt.
F5 (CLR EVT)	Löscht die gewählte Vorgangseinstellung.
F7 (TEST FIRE)	Ausgabe zum gewählten Port zum Test.

Menü-Seite 2

Taste	Einstellung
F1 (PORT NAME)	Gibt dem Port einen Namen.
F2 (ABILITY)	Aktiviert/deaktiviert einen bestimmten Port oder Vorgang.
F3 (ATTRIBUTE)	Legt die GPI-Impulsspezifikationen fest.
F5 (SAVE PORT)	Speichert die Einstellungen für einen bestimmten Port im Puffer.
F6 (RCL PORT)	Ruft die Port-Einstellungen vom Puffer ab und kopiert sie.
F7 (CONTINUE)	Bestimmt, ob die aktuelle GPI-Vorgangseinstellung beim nächsten Schnitt fortgesetzt werden soll.

Auf den folgenden Seiten sind die einzelnen Einstellungspunkte erläutert.

5 Nach Einstellung eines Vorgangs

- Zum Einstellen eines anderen Vorgangs auf demselben Port den einzustellenden Vorgang durch Drücken der Taste ↓ oder ↑ vorgeben.
- Zum Einstellen eines anderen Ports die Port-Nummer durch Drücken der Taste F1 (PORT #) von Seite 1 des GPI-Hauptmenüs aus vorgeben, oder den vorangehenden bzw. nachfolgenden Port durch Drücken der Taste ← oder → wählen.

Beenden des GPI-Modus

Vom GPI-Hauptmenü aus die RET-Taste drücken.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

GPI-Vorgangsliste im Scroll-Feld

Die Vorgangseinstellungen für jeden Port werden im Scroll-Feld wie nachfolgend gezeigt angegeben.

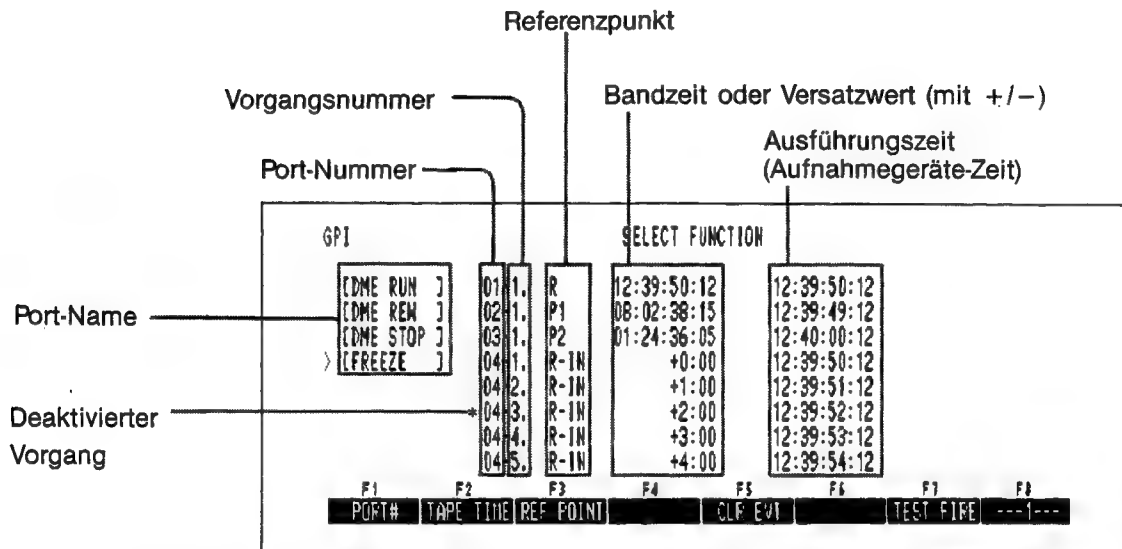


Abb. 2-11 GPI-Vorgangsliste

Vorgangseinstellanzeige im Popup-Fenster

Die Vorgangseinstellungen für den gewählten Port werden in einem Popup-Fenster folgendermaßen angezeigt.

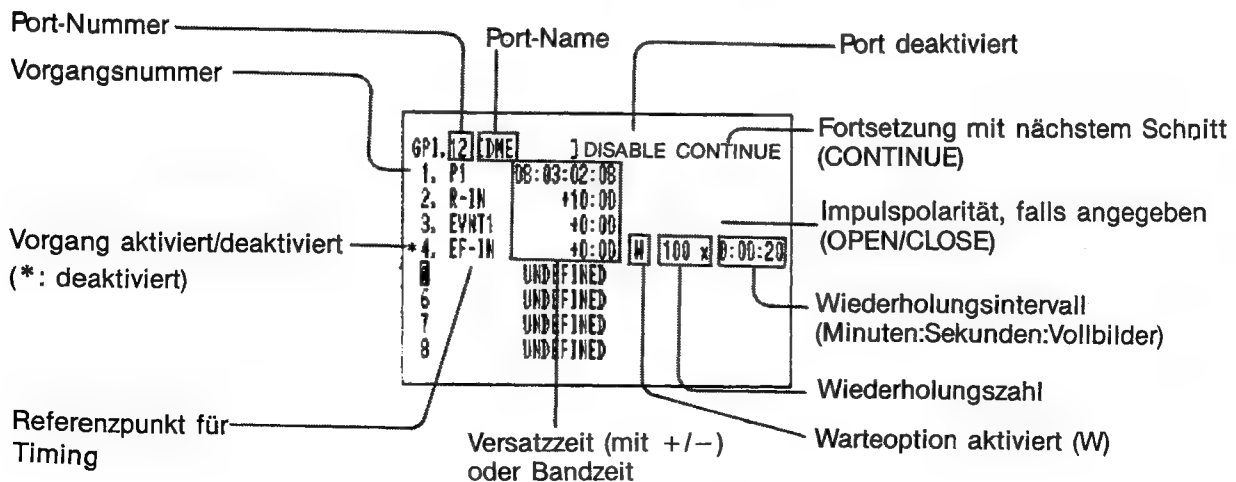


Abb. 2-12 GPI-Vorgangsanzeige im Popup-Fenster

Grundeinstellungen für einen Port

Die folgenden Grundeinstellungen sind für jeden Port möglich.

- Speichern eines Port-Namens (nach Aktivierung der angeschlossenen Ausrüstung bzw. der Funktionen). Der Name wird im Scroll-Feld angezeigt.
- Festlegung, ob die Vorgangseinstellungen für einen bestimmten Port im Scroll-Feld angezeigt werden sollen oder nicht. Nicht verwendete Ports können verdeckt werden.
- Festlegung für einen bestimmten Schnitt, ob die Vorgangseinstellungen des aktuellen Schnitts beim nächsten Schnitt fortgesetzt werden sollen oder nicht, wenn der aktuelle Schnitt in der EDL gespeichert ist.

Bedienungsschritte

- 1** Auf der Seite 2 des GPI-Hauptmenüs die Taste F1 (PORT NAME) drücken.

Die derzeitig gespeicherten Port-Namen werden in einem Popup-Fenster angezeigt.
Die folgende Meldung und das Funktionsmenü erscheinen.
„SELECT GPI PORT“

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
SELECT		CONT ON	CONT OFF	DISP OFF	DISP ON	TEST FIRE	

- 2** Den Port, dessen Name gesetzt werden soll, mit den Cursor-Tasten hervorheben, dann die ENTER-Taste drücken.

Die folgende Meldung erscheint.
„PORT LABEL= “

- 3** Den gewünschten Port-Namen (bis zu neun Zeichen) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Der eingegebene Port-Name wird gespeichert. Um den Namen nicht zu speichern, anstatt der ENTER-Taste die RET-Taste drücken.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

- 4** Die grundlegenden Spezifikationen für den gewählten Port mit den Funktionstasten wunschgemäß einstellen.

Die Funktionstasten bewirken folgendes.

Taste	Einstellung
F3 (CONT ON)	Die Vorgangseinstellungen für den gewählten Port werden zum nächsten Schnitt kopiert, wenn der aktuelle Schnitt in der EDL gespeichert ist.
F4 (CONT OFF)	Die Vorgangseinstellungen für den gewählten Port werden nicht zum nächsten Schnitt kopiert. Beim nächsten Schnitt werden die Vorgangseinstellungen des Initialisierungsmodus zur Ausgangseinstellung.
F5 (DISP ON)	Zeigt die Vorgangseinstellungen für den gewählten Port im Scroll-Feld an.
F6 (DISP OFF)	Zeigt die Vorgangseinstellungen für den gewählten Port nicht im Scroll-Feld an.

- 5** Die Schritte 2 bis 4 zur Einstellung weiterer Ports wiederholen.
- 6** Nachdem alle erforderlichen Einstellungen gemacht worden sind, die RET-Taste drücken.

Das GPI-Hauptmenü erscheint wieder.

Hinweis

Einstellungen mit F3 (CONT ON) und F4 (CONT OFF) können auch mit F7 (CONTINUE) vom GPI-Hauptmenü Seite 2 aus gemacht werden.

Einstellen der Vorgangszeit

Einstellung der Ausführungszeit eines Vorgangs (oder der Ausgabe des GPI-Signals).

Zur Vorgabe des Zeitpunkts gibt es zwei Möglichkeiten:

- Vorgabe einer absoluten Position auf dem Band des Videorecorders (Bandzeit).
- Vorgabe eines Referenzpunkts (wie z.B. Aufnahmegeräte-IN-Punkt) und des Versatzwerts vom Referenzpunkt (Offset-Zeit).

Hinweis

Mit dem GPI-Menü des Initialisierungsmodus kann die Vorgangszeit nicht mit der Bandzeit vorgegeben werden.

Vorgabe einer absoluten Bandposition

- 1** Nach Wahl des Ports und Vorgangs die Taste F2 (TAPE TIME) vom GPI-Hauptmenü Seite 1 aus drücken.

Die folgende Meldung erscheint.

„SELECT SOURCE= ?“

- 2** Den Referenz-Videorecorder durch Drücken einer Monitor-Wahltaste oder einer Zuspelquellen-Wahltaste (R, P1, P2 usw.) wählen.
- 3** Den Zeitcode mit den Zifferntasten eingeben.
- 4** Die ENTER-Taste drücken.

Der Zeitcode des gewählten Videorecorders wird als Vorgangszeit gespeichert.

Bei Vorgabe des Aufnahme-Videorecorders als Referenz

Nach Wahl von Port und Vorgang einfach den Zeitcode eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Der Aufnahme-Videorecorder wird automatisch als Referenz gewählt.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Die Bandzeit kann auch mit Hilfe einer der Tasten MARK CONST, BACK IN und BACK OUT vorgegeben werden. Hierzu folgendermaßen vorgehen.

- 1 Port und Vorgang wählen.
- 2 Den Zeitcode mit der Taste MARK CONST, BACK IN oder BACK OUT vorgeben.

Der vorgegebene Zeitcode wird im Zwischenregister-Anzeigefeld angezeigt.

- 3 Die ENTER-Taste drücken.

Der vorgegebene Zeitcode wird als Vorgangszeit gespeichert.

Vorgabe des Referenzpunkts und der Versatzzeit (Offset-Zeit)

- 1 Nach Wahl von Port und Vorgang die Taste F3 (REF POINT) vom GPI-Hauptmenü Seite 1 aus drücken.

Das folgende Menü erscheint.

Page 1							
F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
REC-IN	FROM IN	TO-IN	EFF-IN		EVENT		-1-

Page 2							
F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
REC-OUT	FROM OUT	TO-OUT	EFF-OUT		EVENT		-2-

2 Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des Referenzpunkts drücken.

Die Funktionsmenüpunkte haben die folgende Bedeutung:

Taste	Menü-Seite 1	Referenzpunkt
	Menü-Seite 2	
F1	REC-IN	Aufnahmegeräte-IN-Punkt
	REC-OUT	Aufnahmegeräte-OUT-Punkt
F2	FROM IN	IN-Punkt von Von-Videorecorder (A-Vorlauf-Wiedergabegerät)
	FROM OUT	OUT-Punkt von Von-Videorecorder (A-Vorlauf-Wiedergabegerät)
F3	TO IN	IN-Punkt zu Zu-Videorecorder (B-Vorlauf-Wiedergabegerät)
	TO OUT	OUT-Punkt zu Zu-Videorecorder (B-Vorlauf-Wiedergabegerät)
F4	EFF-IN	Effekt-Startpunkt (Tricküberblendung, weiche Überblendung, Key usw.)
	EFF-OUT	Endpunkt von Key- oder Muster-Key-Effekt
F6	EVENT	Vorgangszeit eines anderen Vorgangs auf demselben Port

Nach Drücken einer der Tasten F1 bis F4

Mit Schritt 3 fortfahren.

Nach Drücken der Taste F6 (EVENT)

Das folgende Funktionsmenü erscheint. Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl des Referenzvorgangs drücken.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
EVENT 1	EVENT 2	EVENT 3	EVENT 4	EVENT 5	EVENT 6	EVENT 7	EVENT 8

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

- 3** Die Versatzzeit (Offset-Zeit) vom Referenzpunkt vorgeben. Die Taste + drücken, um einen Punkt nach dem Referenzpunkt vorzugeben, die Taste – für einen Punkt vor dem Referenzpunkt drücken, den Versatzwert (in Vollbildeinheiten) mit den Zifferntasten eingeben, und dann die ENTER-Taste drücken.

Die Vorgangszeit wird gespeichert.

Bei Bestimmung des Aufnahmegeräte-IN-Punkts als Referenzpunkt

Nach Wahl von Port und Vorgang einfach die Versatzzeit mit der Taste + oder – eingeben, dann die ENTER-Taste drücken. Der Aufnahmegeräte-IN-Punkt wird automatisch als Referenzpunkt gewählt.

Cueing bis zur Vorgangszeitposition auf Band

Die GO TO-Taste drücken.

Beim auf der Schnittdatenseite mit * markiertem Videorecorder wird eine Cue-Operation bis zur im Popup-Fenster vorgegebenen Vorgangszeitposition durchgeführt.

Einstellen der Attribute für GPI-Impulse

Folgende Attribute für GPI-Eingangs- und -Ausgangsimpulse für einen bestimmten Vorgang können festgelegt werden.

- Polarität des Ausgangspulses: „auf“ oder „zu“ des Impulses für einen auf Halte-Modus gesetzten Port.
- Warteoption ein/aus: Festlegung, ob die Pegeländerung am im Setup-Modus festgelegten Eingangsport den Bedingungen für eine Vorgangsausführung hinzuzufügen ist oder nicht.
- Wiederholfunktionen: Wiederholung einer Impulsausgabe für einen Vorgang, Anzahl der Wiederholungen und Intervall (nur bei Momentan-Modus-Ports).

Der Halte-/Momentan-Modus wird für einzelne Ports im GPI IDC-Menü des Setup-Modus eingestellt. Einzelheiten zum Einstellverfahren finden Sie unter „2-4-7 Einstellen der Betriebsbedingungen für den intelligenten Geräte-Controller (IDC)“.

Bedienungsschritte

- 1** Nach Wahl von Port und Vorgang vom GPI-Hauptmenü Seite 2 aus die Taste F3 (ATTRIBUTE) drücken.

Das folgende Funktionsmenü erscheint.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
OPEN	CLOSE	WAIT	NO WAIT	REPEAT	INTERVAL		

- 2** Je nach einzustellendem Punkt eine der folgenden Funktionstasten drücken.

Einstellen der Ausgangspulspolarität

Taste	Einstellung
F1 (OPEN)	Öffnet den Ausgangskontakt für den Vorgang.
F2 (CLOSE)	Schließt den Ausgangskontakt für den Vorgang.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Einstellen der Warteoption

Taste	Einstellung
F3 (WAIT)	Warte-Flag ist aktiviert. Wenn sich der Pegel am Eingangsport zum Bereitschaftszustand (im Setup-Modus vorgegeben) ändert, wird auf Ausgabepulsbereitschaft geschaltet (Vorgang-Ausführung ist möglich).
F4 (NO WAIT)	Warte-Flag ist abgeschaltet.

Einstellen der Wiederholfunktion

- (1) Die Taste F5 (REPEAT) drücken.
Die folgende Meldung erscheint.
„ENTER REPEAT COUNT=XXXX?“
(XXXX=aktuelle Einstellung)
- (2) Die Wiederholzahl (bis zu 9999) mit den Zifferntasten eingeben und die ENTER-Taste drücken.
- (3) Die Taste F6 (INTERVAL) drücken.
Die folgende Meldung erscheint.
„ENTER INTERVAL TIME=X:XX:XX“
(X:XX:XX=aktuelle Einstellung)
- (4) Das Wiederholintervall (Minuten, Sekunden, Vollbilder) mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Aktivieren/Deaktivieren der Vorgang-Ausführung für einen Vorgang oder Port

Die Vorgang-Ausführung aller oder bestimmter Vorgänge bei einem GPI-Port kann aktiviert oder deaktiviert werden. Es können auch alle Ports aktiviert oder deaktiviert werden.

Bedienungsschritte

- 1** Nach Wahl eines Ports und/oder Vorgangs die Taste F2 (ABILITY) im GPI-Hauptmenü Seite 2 drücken.

Das folgende Funktionsmenü erscheint.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ENBL ALL	DSBL ALL	ENBL PORT	DSBL PORT	ENBL EVT	DSBL EVT	CLR ALL	CLR PORT

- 2** Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl der gewünschten Einstellung drücken.

Die Funktionstasten bewirken folgendes.

Taste	Funktion
F1 (ENBL ALL)	Aktiviert Vorgangsausführung auf allen Ports.
F2 (DSBL ALL)	Deaktiviert Vorgangsausführung auf allen Ports.
F3 (ENBL PORT)	Aktiviert Vorgangsausführung auf dem gewählten Port.
F4 (DSBL PORT)	Deaktiviert Vorgangsausführung auf dem gewählten Port.
F5 (ENBL EVT)	Aktiviert Ausführung eines gewählten Vorgangs.
F6 (DSBL EVT)	Deaktiviert Ausführung eines gewählten Vorgangs.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Löschen von Vorgangs- oder Port-Einstellungen

Die Einstellung eines gewählten Vorgangs, Einstellungen aller Vorgänge für einen gewählten Port bzw. Einstellungen für alle Ports können gelöscht werden. Durch Löschung werden die Einstellungen auf die des Initialisierungsmodus zurückgeschaltet.

Löschen der Einstellung für einen bestimmten Vorgang

Nach Wahl des Vorgangs vom GPI-Hauptmenü Seite 1 aus die Taste F5 (CLR EVT) drücken.

Die Einstellung des vorgegebenen Vorgangs wird gelöscht und auf die Einstellung des Initialisierungsmodus zurückgestellt.

Löschen der Einstellungen eines Ports oder aller Ports

- 1 Nach Wahl des Ports (beim Spezifizieren eines Ports) vom GPI-Hauptmenü Seite 2 aus die Taste F2 (ABILITY) drücken.

Das folgende Funktionsmenü erscheint.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ENBL ALL	DSBL ALL	ENBL PORT	DSBL PORT	ENBL EVT	DSBL EVT	CLR ALL	CLR PORT

2 Löschen der Einstellungen des vorgegebenen Ports

Die Taste F8 (CLR PORT) drücken.

Alle Vorgangseinstellungen für den vorgegebenen Port werden gelöscht.

Löschen der Einstellungen aller Ports

- (1) Die Taste F7 (CLR ALL) drücken.

Die folgende Meldung erscheint.

„CLEAR ALL EVENT OK?“

- (2) Die ENTER-Taste drücken.

Alle Einstellungen für alle Ports werden gelöscht.

Speichern der Einstellungen eines bestimmten Ports im Pufferspeicher

Alle Vorgangseinstellungen des vorgegebenen Ports können im Pufferspeicher abgelegt werden. Hierdurch wird folgendes ermöglicht:

- Erstellen einer temporären Vorgangseinstellung und einer Alternative zur späteren Auswahl.
- Kopieren der Vorgangseinstellungen eines Ports zu einem anderen Port.
- Abrufen der Vorgangseinstellungen vom Puffer.

Speichern der Port-Einstellungen im Puffer

Nach Wahl eines Ports die Taste F5 (SAVE PORT) vom GPI-Hauptmenü Seite 2 aus drücken.

Alle aktuellen Vorgangseinstellungen für den gewählten Port werden im Pufferspeicher abgelegt. Ehemalige Daten im Puffer werden überschrieben.

Abrufen der Port-Einstellungen vom Puffer

Nach Wahl des Ports die Taste F6 (RCL PORT) vom GPI-Hauptmenü Seite 2 aus drücken.

Alle Vorgangseinstellungen des gewählten Ports werden durch die Daten im Pufferspeicher ersetzt.

Testen der GPI-Vorgangseinstellungen

Alle Vorgangseinstellungen für einen bestimmten Port können durch manuelles Ausführen der Vorgänge getestet werden. Folgendermaßen vorgehen.

Nach Wahl des Ports die Taste F7 (TEST FIRE) vom GPI-Hauptmenü Seite 1 aus drücken.

Die GPI-Pulse werden gemäß Vorgangseinstellungen für den vorgegebenen Port ausgegeben.

Bitte beachten, daß die Wiederholfunktion bei dieser Funktion nicht wirksam ist. Nur ein Impuls wird für einen Vorgang mit Wiederholimpulsen ausgegeben.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

2-7-5 Einstellen der automatischen Zuweisung von IN-Punkten (TIME TRACK)

Automatischer Time-Track-Betrieb

Bei Vorgabe desselben Aufnahme- und Wiedergabegeräts bei zwei aufeinanderfolgenden Schnitten werden die OUT-Punkte (für Aufnahme- und Wiedergabegerät) des letzten Schnitts in der EDL automatisch als IN-Punkte der entsprechenden Videorecorder im aktuellen Schnitt (auf der neuen Schnittdatenseite) zugewiesen. Außerdem wird bei einer Änderung des Aufnahmegeräte-IN-Punkts für den aktuellen Schnitt der Wiedergabegeräte-IN-Punkt automatisch um denselben Betrag geändert. Diese Funktionen werden automatische Time-Track-Funktionen genannt.

In den folgenden Fällen arbeiten die automatischen Time-Track-Funktionen jedoch nicht.

- Wenn der Wiedergabegeräte-IN-Punkt bei einer neuen Schnittdatenseite geändert wird.
- Wenn ein Schnitt von einer EDL abgerufen wird.

Manueller Time-Track-Betrieb

Selbst wenn die automatischen Time-Track-Funktionen nicht wie oben beschrieben arbeiten, ist bei bestimmten Videorecordern manueller Time-Track-Betrieb möglich, wie nachfolgend beschrieben.

- 1** Die gewünschten Videorecorder (Aufnahme- und/oder Wiedergabegerät) mit den Zuspielduellen-Wahltasten wählen.
- 2** Die TIME TRACK-Taste drücken.

Für jeden der vorgegebenen Videorecorder wird der OUT-Punkt des letzten Schnitts in der EDL als IN-Punkt des aktuellen Schnitts vorgegeben.

Wenn der Aufnahme-Videorecorder gewählt, sein IN-Punkt jedoch nicht vorgegeben worden ist, wird der Aufnahmegeräte-OUT-Punkt des letzten Schnitts in der EDL als Aufnahmegeräte-IN-Punkt des aktuellen Schnitts bestimmt, und der Wiedergabegeräte-IN-Punkt ändert sich gemäß der Änderung des Aufnahmegeräte-IN-Punkts.

Vorgabe des IN-Punkts auf Grundlage des gewünschten Schnitts in der EDL

Bei Anzeige der EDL auf einem halbrollenden Schirm können die gewünschten Videorecorder-IN-Punkte in einem Schnitt in der EDL gewählt und als entsprechende Videorecorder-IN-Punkte auf der neuen Schnittdatenseite zugewiesen werden. Hierzu folgendermaßen vorgehen.

1 Die SCROLL-Taste drücken.

Der halbrollende Schirm erscheint an der unteren Bildschirmhälfte, und die EDL wird angezeigt.

2 Den Cursor (>) durch Drehen der Suchlaufscheibe oder Drücken der Cursor-Taste ↑ oder ↓ zum Schnitt mit der Referenzzeit in der EDL führen.

3 Auf der neuen Schnittdatenseite die Videorecorder wählen, deren IN-Punkte durch Drücken der Zuspieldaten-Wahltasten einzustellen sind.

4 Die Taste TRK SCR (CTRL+TIME TRACK) drücken.

Als IN-Punkte der auf der neuen Schnittdatenseite vorgegebenen Videorecorder werden die IN-Punkte der entsprechenden Videorecorder des vorgegebenen Schnitts zugewiesen.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

2-7-6 Berechnen des Zeitcodes (ARITH)

Die folgenden arithmetischen Berechnungen können für Zeitcodes im Zwischenregister-Anzeigefeld vorgenommen werden.

- Addition: $(\text{Zeitcode}) + (\text{Zeitcode}) = (\text{Zeitcode})$
- Subtraktion: $(\text{Zeitcode}) - (\text{Zeitcode}) = (\text{Zeitcode})$
- Multiplikation: $(\text{Zeitcode}) * (\text{Ganzzahl}) = (\text{Zeitcode})$
- Division: $(\text{Zeitcode}) / (\text{Ganzzahl}) = (\text{Zeitcode})$
 $(\text{Zeitcode}) / (\text{Zeitcode}) = (\text{Ganzzahl})^{1)}$

1) Für diese Divisionsart das Operationszeichen durch Drücken der Tasten [CTRL] + [/] an der Schnittastatur BKE-9400A und der Tasten [CTRL] + [*] an BKE-9410 eingeben.

Bedienungsschritte

Für arithmetische Operationen gehen Sie folgendermaßen vor.

1 Die Taste ARITH (SHIFT + =) drücken.

Der Arithmetikmodus beginnt.

2 Numerische Daten und Operationszeichen eingeben.

Nach jeder Eingabe von Daten nach einem Operationszeichen wird die entsprechende Berechnung ausgeführt, und das Ergebnis erscheint im Zwischenregister-Anzeigefeld.

Ebenso wie direkt eingegebene Daten können durch Drücken der RECAL CONST-Taste vom Konstantregister abgerufene Daten verwendet werden.

3 Zum Abschluß der Berechnung die Taste = drücken.

Beenden des Arithmetikmodus

Die RET-Taste oder eine andere reservierte Funktionstaste drücken.

2-7-7 Rückstellen der Zeitzählung (T-RESET)

Beim Schneiden mit einem Band ohne Zeitcode-Aufzeichnung nur auf Grundlage des CTL-Signals bzw. des Zeitzählers des Videorecorders ist die aktuelle Zeit auf 0 rückzustellen.

Bedienungsschritte

- 1** Die entsprechende Zuspielduellen-Wahltaste zur Wahl des zurückzustellenden Videorecorders wählen.
- 2** Die Taste T-RESET (CTRL+MULTI EDL) drücken.

Die aktuelle Zeit wird auf 00:00:00:00 zurückgestellt.

2-7-8 Zuweisung von Funktionen zu programmierbaren Funktionstasten (LRN PF)

Eine Folge von Tastenbetätigungen kann jeder der 16 programmierbaren Funktionstasten (PF-Tasten) zugewiesen werden. Die PF-Tasten-Belegung kann wie nachfolgend beschrieben oder im Initialisierungsmodus durchgeführt werden. Im Initialisierungsmodus gemachte Einstellungen können auf Diskette oder Festplatte gespeichert werden.

Hinweis

Bei der werksseitigen Tastenbelegung stehen nur zwölf PF-Tasten zur Verfügung. Um die Tasten PF13 bis PF16 verwenden zu können, ist die Tastenbelegung im Setup-Modus zu ändern.

Einzelheiten hierzu finden Sie unter „2-4-8 Ändern der Tastenfunktionen (ASSIGN KEY)“.

Bedienungsschritte

1 Die Taste LRN PF (CTRL + PF1) drücken.

Die folgende Meldung erscheint.

„SELECT PF KEY“

2 Die PF-Taste drücken, die belegt werden soll.

- Für Wahl von PF5 bis PF8 die entsprechende Taste PF1 bis PF4 drücken, während die SHIFT-Taste gedrückt gehalten wird.
- Für Wahl einer der Tasten PF9 bis PF12 die entsprechende Taste PF1 bis PF4 drücken, während gleichzeitig die SHIFT-Taste und die CTRL-Taste gedrückt gehalten werden.

Die folgende Meldung erscheint.

„PFxx: LABEL=[yyyyy]?“

(xx = PF-Tastenummer. yyyyy = aktueller Tastenkennsatz)

- 3** Zur Bezeichnung der PF-Taste bis zu neun alphanumerische Zeichen eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.
Wenn der Taste kein Name gegeben werden soll, einfach die ENTER-Taste drücken.

Die folgende Meldung erscheint.

R 001 B 001 1
V A12
CUT

TT 0:00
R A
SRC P1

	POSITION	IN	OUT	DURATION	SPD
*R (A)	12:39:50:13. STOP	12:39:50:12	12:40:00:12	10:00	D
*P1 (N, 0001)	08:02:39:15. STOP	08:02:39:15	08:02:49:15	10:00	
*P2 (N, 0002)	01:24:26:05. STOP				D
P3 (E, SCENE1)	XXXX				
P4 (G, 0004)	XXXX				
AK1 (, 0013)					
AK2 (, 0014)					
P5 P6 BLK					
03-0007 LEARN					

F1F2F3F4F5F6F7F8

SOURCE1/-SRC

Der Taste PF3 werden Funktionen zugewiesen.

Die siebte Funktion ist zuzuweisen.

- 4** Die den zuzuweisenden Funktionen entsprechenden Tasten in der richtigen Reihenfolge drücken.

Es können auch die Funktionen anderer PF-Tasten durch Drücken der entsprechenden PF-Taste in die neue Tastenbelegung einbezogen werden.

- 5** Nach vollständiger Zuweisung die Taste LRN PF (CTRL + PF1) erneut drücken.

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Anzeigen der PF-Tasten-Kennsätze

Die Taste DISP PF (CTRL + PF4) drücken.

Mit jedem Druck auf diese Taste ändert sich die Anzeige im Funktionsmenüfeld folgendermaßen.

- Kennsätze der Tasten PF1 bis PF8
- Kennsätze der Tasten PF9 bis PF16
- Normales Funktionsmenü

Anzahl der speicherbaren Befehle

Insgesamt können 1000 Befehle (1000 Tastenbetätigungen) auf den 16 PF-Tasten gespeichert werden.

Wenn die Anzahl der gespeicherten Befehle 999 erreicht, ertönt ein Warnsignal einmal, beim 1000. Befehl zweimal. Bei einem Versuch, mehr als 1000 Befehle einzugeben, ertönt das Warnsignal dreimal (die Tasten können zwar betätigt werden, ihre Funktionen werden jedoch nicht gespeichert). In diesem Fall nicht mehr benötigte Funktionen von einer PF-Taste im Initialisierungsmodus löschen und die gewünschten Funktionen erneut zuweisen.

2-7-9 Hinzufügen von Kommentaren zu einem Schnitt (NOTE)

Im Kommentarfeld mit einer Kapazität von 60 Zeichen auf 64 Zeilen können Kommentare und Begleittexte einem Schnitt hinzugefügt werden. Diese Daten können auch in der EDL angezeigt werden.

Kommentar-Speicherkapazität

Der Speicherbereich für Kommentare wird von EDL- und Lerndaten geteilt. Wenn diese Daten den Speicher vollständig ausfüllen, kann kein weiterer Kommentar mehr eingegeben werden, auch wenn der Kommentarbereich nicht ausgefüllt ist. Überflüssige Kommentare löschen, dann erneut eingeben.

Bedienungsschritte

- 1 Den Schnitt abrufen, dem ein Kommentar auf der Schnittdatenseite hinzugefügt werden soll.
- 2 Die Taste NOTE (SHIFT + 8) drücken.

Das Kommentarfeld erscheint über dem Scroll-Feld. Die Tastatur funktioniert auf gleiche Weise wie eine Schreibmaschine. Die wichtigsten Tastenfunktionen sind nachfolgend beschrieben.

Die folgende Meldung erscheint im Dialogfeld.

„NOTE XX/YY“

(XX=Zeile, zu der der Cursor zu führen ist.)

(YY=Gesamtzahl der Zeilen, für die Text eingegeben wird.)

Kommentarfeld

NOTE

B/ 7

1: [BVE-9100 SYSTEM EDL Sample

Jul.15.1991

]

2: [

]

3: [

]

4: [

]

5: [

]

6: [

]

7: [

]

8: [

]

F1

F2

F3

F4

F5

F6

F7

F8

INS LINE

DEL LINE

DEL AFTER

SAVE LINE

ROL LINE

2-7 Einstellen von Schnitthilfsfunktionen

Beenden des Kommentarmodus

Die RET-Taste drücken.

Wenn die EDL nicht im Scroll-Feld angezeigt wird, bleibt der Kommentar für die aktuellen Schnittdaten auch nach Beenden des Kommentarmodus im Scroll-Feld. In diesem Fall wird „.“ an den Anfang der Dateneingabezeile hinzugefügt, um anzuzeigen, daß die Zeile in der EDL zu speichern ist.

Im Kommentarmodus aktive Tasten

Zusätzlich zu den alphanumerischen Tasten können die folgenden Tasten im Kommentarmodus verwendet werden.

Tabelle 2-14 Im Kommentarmodus verfügbare Tastenfunktionen

Taste	Funktion
↑, ↓, ←, →	Bewegt den Cursor nach oben, unten, links oder rechts. Der Cursor kann nur zu solchen Zeilen nach oben oder unten geführt werden, in denen Daten eingegeben sind. Um den Cursor zu einer neuen Zeile zu führen, die ENTER-Taste drücken. Durch Gedrückthalten der Taste ↑ oder ↓ können solche Zeilen angezeigt werden, die noch nicht am Schirm zu sehen sind.
BS	Löscht das Zeichen links vom Cursor.
CLR 1	Löscht das Zeichen an der Cursor-Position.
CLR ALL	Löscht das Zeichen an der Cursor-Position und alle Zeichen rechts davon.
ENTER	Wechselt die Zeile und bewegt den Cursor zur folgenden Zeile. Durch Drücken der ENTER-Taste in der letzten Zeile bei eingegebenem Text wird keine neue Zeile in der EDL gespeichert.
F1 (INS LINE)	Fügt eine Zeile an der Cursor-Position ein. Die nachfolgenden Zeilen werden um eine Zeile nach unten verschoben.
F2 (DEL LINE)	Löscht die Zeile an der Cursor-Position. Die nachfolgenden Zeilen werden um eine Zeile hochgeschoben.
F3 (DEL AFTER)	Löscht die Zeile an der Cursor-Position und alle nachfolgenden Zeilen.
F4 (SAVE LINE)	Speichert die Zeile an der Cursor-Position vorübergehend im Puffer. Der Pufferinhalt wird so lange beibehalten, bis eine neue Zeile gespeichert wird.
F5 (RCL LINE)	Fügt den Inhalt des Puffers an der Cursor-Position ein. Die nachfolgenden Zeilen werden um eine Zeile nach unten geschoben. Der Inhalt des Puffers kann wiederholt eingefügt werden.

Einstellen von Benutzerbits unter Verwendung des Kommentarfelds

Anstatt der im Initialisierungsmodus eingestellten Benutzerbitdaten können die für einen Schnitt auf Master-Band eingestellten Benutzerbitdaten aufgezeichnet werden.

Eingeben der Daten

Zum Setzen von Benutzerbitdaten im Kommentarfeld die Daten im folgenden Format in der ersten Zeile eingeben:
==USxxxxxxxx

Die Daten haben folgende Bedeutung:

- xxxxxxxx: Hexadezimalzahl mit maximal acht Stellen.
- MSD (höchstwertige Stelle): Daten für Binärgruppe 8.
- LSD (niedrigstwertige Stelle): Daten für Binärgruppe 1.
- Wenn weniger als acht Stellen eingegeben, werden die Daten für die niedrigeren Stellen als 0 angenommen.

Das in dieser Anleitung enthaltene Material besteht aus Informationen, die Eigentum der Sony Corporation sind, und ausschließlich zum Gebrauch durch den Käufer der in dieser Anleitung beschriebenen Ausrüstung bestimmt sind.

Die Sony Corporation untersagt ausdrücklich die Vervielfältigung jeglicher Teile dieser Anleitung oder den Gebrauch derselben für irgendeinen anderen Zweck als die Bedienung oder Wartung der in dieser Anleitung beschriebenen Ausrüstung ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis der Sony Corporation.

SONY



SONY - SP0358

Basic Operating Program

BZE-9101

Advanced Operating Program

BZE-9102

User's Guide

Editing Control System

BVE-9100

Volume 1 1st Edition

German

Serial No. 10001 and Higher (BZE-9101)

Serial No. 10001 and Higher (BZE-9102)

ANMERKUNG FÜR ANWENDER

Copyright 1992 durch Sony Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Diese Veröffentlichung bzw. die darin beschriebene Software darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Sony Corporation weder teilweise noch als Ganzes in irgendeiner Form oder auf irgendeine Art reproduziert, übersetzt oder in einem abrufbaren System gespeichert werden.

SONY CORPORATION GEWÄHRLEISTET KEINERLEI GARANTIE BEZÜGLICH DES INHALTS DIESER VERÖFFENTLICHUNG BZW. BEZÜGLICH DER DARIN BESCHRIEBENEN SOFTWARE UND VERNEINT INSBESONDERE JEDLICHE ANGEDEUTETEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTFÄHIGKEIT ODER DER EIGNUNG DES INHALTS DIESER VERÖFFENTLICHUNG ODER DER SOFTWARE FÜR IRGEND EINEN BESTIMMTEN ZWECK. SONY CORPORATION ÜBERNIMMT KEINERLEI HAFTUNG FÜR MITTELBARE SCHÄDEN, FOLGESCHÄDEN ODER ANDERE SPEZIELLE SCHÄDEN, DIE WEGEN ODER IN VERBINDUNG MIT DEM INHALT DIESER ANLEITUNG ODER DER DARIN BESCHRIEBENEN SOFTWARE ENTSTANDEN SIND, SEI ES AUF GRUNDLAGE UNERLAUBTER HANDLUNG, VERTRAGS ODER ANDEREN GEGENSTANDS.

Sony Corporation behält sich das Recht vor, das Design und den Inhalt dieser Anleitung jederzeit ohne Vorankündigung ändern zu dürfen. Die in dieser Anleitung beschriebene Software kann außerdem separaten Lizenz- und Nutzungsbedingungen unterliegen.

Kapitel 3

Schnittbetrieb

Kapitel 3

Schnittbetrieb

In diesem Kapitel werden grundlegende Schnittoperationen erläutert, die zum Setzen von Schnittpunkten, Effekttypen, für Aufnahme usw. erforderlich sind.

Dieses Kapitel ist in die folgenden Abschnitte gegliedert:

3-1 Kurzbeschreibung	3-1
3-1-1 Zur Schnittdatenseite	3-1
3-1-2 Ablauf des Schnittbetriebs	3-3
3-2 Starten und Abstellen des Systems	3-5
3-2-1 Starten des Systems	3-5
3-2-2 Abstellen des Systems	3-7
3-3 Konfiguration der Schnittdatenseite	3-8
3-3-1 Schnittdatenfeld	3-9
3-3-2 Zuspieldgeräte-Anzeigefeld	3-11
3-3-3 Grafikanzeige	3-14
3-3-4 Dialogfeld	3-16
3-3-5 Scroll-Anzeigefeld	3-17
3-4 Wahl von Signalquellen	3-18
3-4-1 Wahl des Aufnahmegeräts (R-VTR)	3-18
3-4-2 Wahl des Wiedergabegeräts (P-VTR) und der Zusatzquelle (AUX)	3-19
3-4-3 Audio-Kanal-Stummschaltung	3-23
3-4-4 Umschalten der Haupt-Monitor- Einblendfunktion	3-23
3-4-5 Vorübergehende Zuweisung von Kreuzpunkten ..	3-24
3-5 Wahl der Schnittbetriebsarten	3-27
3-5-1 Wahl des Insert-Modus	3-27
3-5-2 Wahl des Assemble-Modus	3-31
3-6 Steuern des Bandlaufs	3-34
3-6-1 Kurzbeschreibung	3-34
3-6-2 Steuerung im SHUTTLE/JOG-Modus	3-38
3-6-3 Steuerung bei dynamischer Bewegung (DMC) ..	3-41
3-6-4 Cuing bis zu einem gewünschten Punkt	3-45
3-6-5 Schnittvorlauf	3-47
3-6-6 Synchronisieren der Videorecorder (synchronisierte Wiedergabe)	3-49
3-6-7 Steuern einer Digital-Multi-Effekt-Einheit (DME)	3-54

3-7	Einstellen der Schnittpunkte	3-55
3-7-1	Anzeige-Konfiguration	3-55
3-7-2	Einstellen von Schnittpunkten	3-56
3-7-3	Revidieren von Schnittpunkten.....	3-63
3-7-4	Einstellen eines Zuspielduellen-IN-Punkts bezüglich des Referenz-IN-Punkts	3-66
3-7-5	Separater Audio/Video-Schnitt	3-67
3-7-6	Einstellen der Anfangsgeschwindigkeit und Vornehmen von Änderungen.....	3-77
3-8	Einstellen der Effekttypen.....	3-82
3-8-1	Effekttypen und Grafikanzeige	3-82
3-8-2	Harter Schnitt	3-89
3-8-3	Weiche Überblendung.....	3-91
3-8-4	Tricküberblendung	3-94
3-8-5	Automatische Effektdateneinstellung zu/von weicher Überblendung/Tricküberblendung	3-97
3-8-6	Key-Effekt	3-101
3-8-7	Key-Muster-Effekt	3-109
3-8-8	Manuelle Effektsteuerung	3-114
3-9	Schnittsimulation (Preview).....	3-117
3-9-1	Preview-Funktionstypen und Voraussetzungen	3-117
3-9-2	Preview des ganzen Schnittes (normale Schnittsimulation)	3-120
3-9-3	Teilweise Schnittsimulation	3-128
3-9-4	Effekt-Preview ohne Videorecorder-Wiedergabe (Schalteinheit-Schnittsimulation)	3-130
3-10	Aufnahme	3-131
3-10-1	Kurzbeschreibung	3-131
3-10-2	Aufzeichnen der gerade angezeigten Schnittdaten.....	3-136
3-10-3	Aufzeichnung mehrerer Schnitte (automatischer Assembly-Betrieb)	3-140
3-10-4	Manuelle Aufnahme	3-143
3-10-5	Synchroner Roll-Schnitt (fliegender Schnitt). 3-145	
3-10-6	Rückstellen eines OUT-Punkts während Aufnahme (REC-OFF-Funktion).....	3-149
3-11	Schnittückschau	3-150
3-11-1	ückschau des gesamten Schnitts (normale ückschau).....	3-150
3-11-2	ückschau mit Startpunkt (teilweise ückschau).....	3-152

3-1 Kurzbeschreibung

In diesem Kapitel wird die Schnittdatenseite in allen Einzelheiten behandelt. In einem Ablaufplan sind die wichtigsten System-Operationen verdeutlicht.

3-1-1 Zur Schnittdatenseite

Bei Anzeige der Schnittdatenseite ist Schnittbetrieb möglich. Die Schnittdatenseite erfüllt alle Voraussetzungen für einen effekten Schnittbetrieb.

Begriffsbestimmungen Schnitt

Unter Schnitt versteht man jede Schnittinformation, die das System verarbeiten kann. Das System ermöglicht den gleichzeitigen Anschluß von bis zu 14 Videorecordern (einschließlich DME-Einheiten) pro Schnitt. Es können auch bis zu acht Aufnahme-Videorecorder (zusammen mit sechs Wiedergabe-Videorecordern) oder bis zu zwölf Wiedergabe-Videorecorder (zusammen mit zwei Aufnahme-Videorecordern) angeschlossen werden.

Schnittdatenseite

Schnittinformationen und Daten, die zur Ausführung des Schnittbetriebs erforderlich sind, werden auf der Schnittdatenseite am Schirm angezeigt. Das System weist eine Schnittdatenseite jedem Schnitt zu. Auch die Schnittliste (EDL) wird auf der Schnittdatenseite angezeigt.

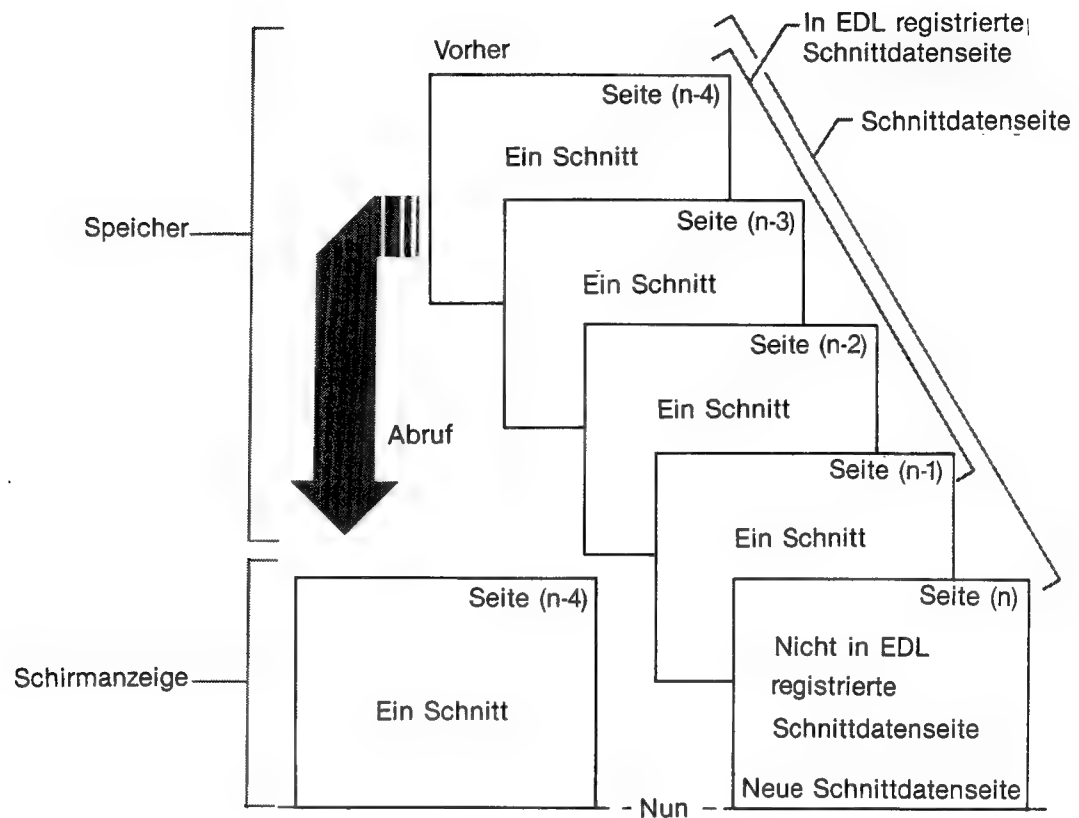
Weitere Informationen zur EDL finden Sie im Kapitel 5 „Schnittlistenverwaltung“.

Neue Schnittdatenseite

Eine Schnittdatenseite, die nicht in der EDL registriert ist. Unmittelbar nach Starten des Systems oder Ausführen einer Schnittoperation wird eine neue Schnittdatenseite am Schirm angezeigt.

Abruf

Zum Zurückrufen einer erzeugten und in der EDL abgespeicherten Schnittdatenseite auf dem Bildschirm.



3-1-2 Ablauf des Schnittbetriebs

Führen Sie die folgenden Schritte durch, um Schnittbetrieb auszuführen:

- Signalquellen wählen
- Schnittbetriebsarten wählen
- Bandlauf steuern
- Schnittpunkte setzen
- Effektyp setzen
- Schnittsimulation, Aufnahme und Schnittrückschau

Der folgende Ablaufplan verdeutlicht den Schnittbetrieb (siehe Abb. 3-2 auf der nächsten Seite).

3-1 Kurzbeschreibung

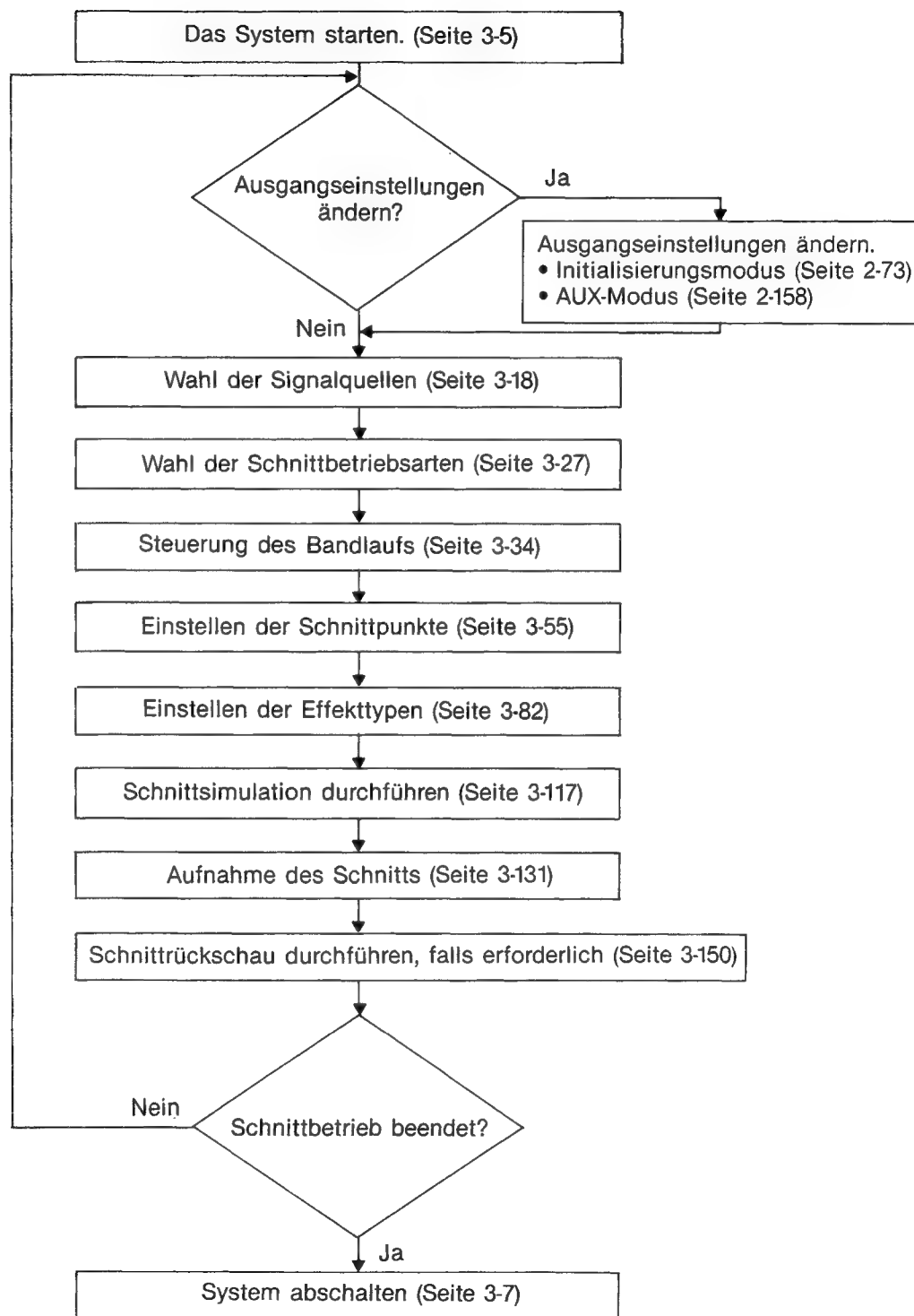


Abb. 3-2 Schnittbetrieb-Ablaufplan

3-2 Starten und Abstellen des Systems

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie das System gestartet und abgestellt wird. Für routinemäßigen Schnittbetrieb muß das System mit installiertem Betriebssystem gestartet werden.

Wenn das Betriebssystem noch nicht installiert worden ist, siehe Abschnitt „2-2-2 Installieren des Betriebssystems“.

3-2-1 Starten des Systems

Hinweis

Bevor das System gestartet wird, alle Disketten von den Laufwerken entfernen.

Zum Starten des Systems führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die Stromversorgung einschalten.

Je nach Installationsweise des Betriebssystems folgendermaßen vorgehen:

Bei Installation auf	Verfahren
Festplatte	das System lädt die erforderlichen Programme von Festplatte in den Systemspeicher. Es kann mit dem Schnittbetrieb begonnen werden.
Disketten	diesen Schritt überspringen.

2 Die Systemdisketten in die folgenden Laufwerke einlegen:

- Systemdiskette 1: Laufwerk A
- Systemdiskette 2: Laufwerk B

Die Programme von den Systemdisketten werden dann in den Systemspeicher geladen. Nach dem Laden erscheint die Meldung „CHANGE SYSTEM DISKS“ im Dialogfeld.

3 Eine der beiden Disketten durch die Systemdiskette 3 ersetzen.

Nun werden die Programme von Systemdiskette 3 geladen. Dann startet das System. Sobald eine neue Schnittdatenseite am Schirm erscheint, kann mit dem Schnittbetrieb begonnen werden.

3-2 Starten und Abstellen des Systems

Bei Gebrauch eines Schalteinheit-/Mischer-Steuerprogramms

Bei Gebrauch eines der folgenden Schalteinheit-/Mischer-Steuerprogramme lädt das System auch dieses in den intelligenten Geräte-Controller (IDC).

- Schalteinheit-Steuerprogramme BZE-9601 bis 9606
- Mischer-Steuerprogramm BZE-9611

Bei Anzeige einer neuen Schnittdatenseite irgendeine Taste für die Schalteinheit oder den Mischer (wie z.B. eine Monitor-Wahltaste) drücken. Unter der Voraussetzung, daß nicht eine der folgenden Meldungen erscheint, kann dann mit dem Schnittbetrieb begonnen werden.

Für	Meldung im Dialogfeld
Schalteinheit	„SWER IDC NOT READY“
Mischer	„MIXER IDC NOT READY“

Wenn eine dieser beiden Meldungen am Schirm erscheint, bedeutet dies, daß das System das entsprechende Programm noch nicht geladen hat. Warten, bis die Meldung verschwindet.

3-2-2 Abstellen des Systems

Hinweis

Das System nicht ausschalten, wenn die folgenden Lampen leuchten:

- Bei Start des Systems von Festplatte: Anzeigen RUN 1, 2
- Bei Start des Systems von Disketten: Laufwerkanzeigen A, B

Je nachdem, wie das System gestartet worden ist, folgendermaßen vorgehen:

Bei Systemstart	Verfahren
von Festplatte	die Stromversorgung ausschalten.
von Disketten	die Disketten aus den Laufwerken nehmen, dann die Stromversorgung ausschalten.

Bei einem Stromausfall des Serieninterface-Schalteneinheit-IDC während Gebrauchs

Hinweis

Bei Gebrauch einer EDL-Diskette diese aus dem Laufwerk nehmen, bevor die folgenden Schritte durchgeführt werden.

Bei Start des Systems von Festplatte wird das Schalteinheit-Steuerprogramm automatisch in den IDC geladen.

Bei Start des Systems von Disketten aus, die folgenden Schritte ausführen:

Die Systemdiskette, auf der sich die Datei „SWER. IDC“ befindet, in Laufwerk A oder B einlegen. Das System lädt das Schalteinheit-Steuerprogramm automatisch von der Diskette in den IDC. Nachdem das System das Programm geladen hat, die Systemdiskette vom Laufwerk entfernen.

3-3 Konfiguration der Schnittdatenseite

Die am Schirm angezeigte Schnittdatenseite besteht aus sechs Bereichen. Abbildung 3-3 zeigt, wie eine Schnittdatenseite aufgebaut ist.

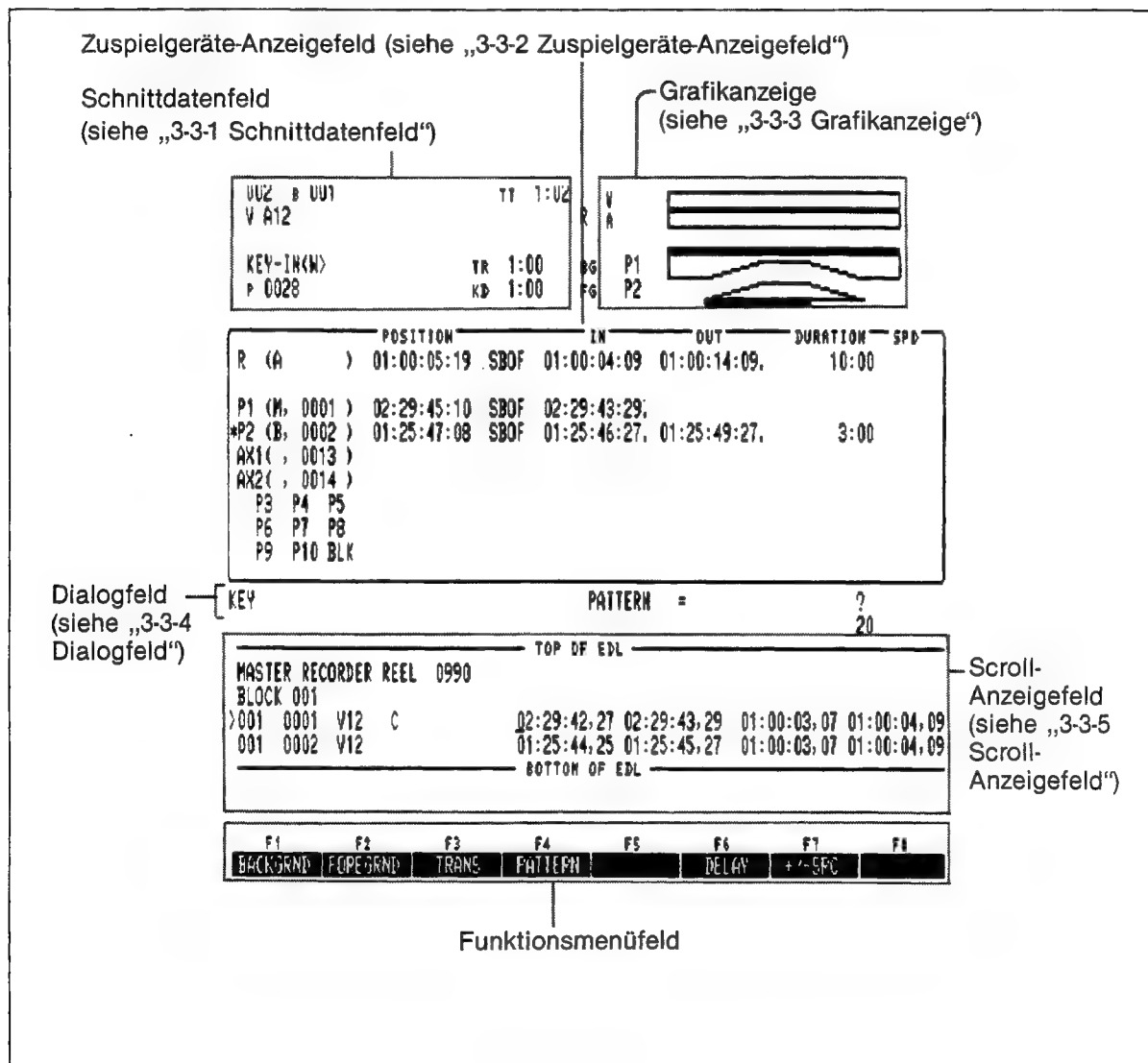


Abb. 3-3 Aufbau einer Schnittdatenseite

3-3-1 Schnittdatenfeld

Im folgenden wird der Inhalt des Schnittdatenfelds (siehe Abb. 3-4) kurz erläutert.

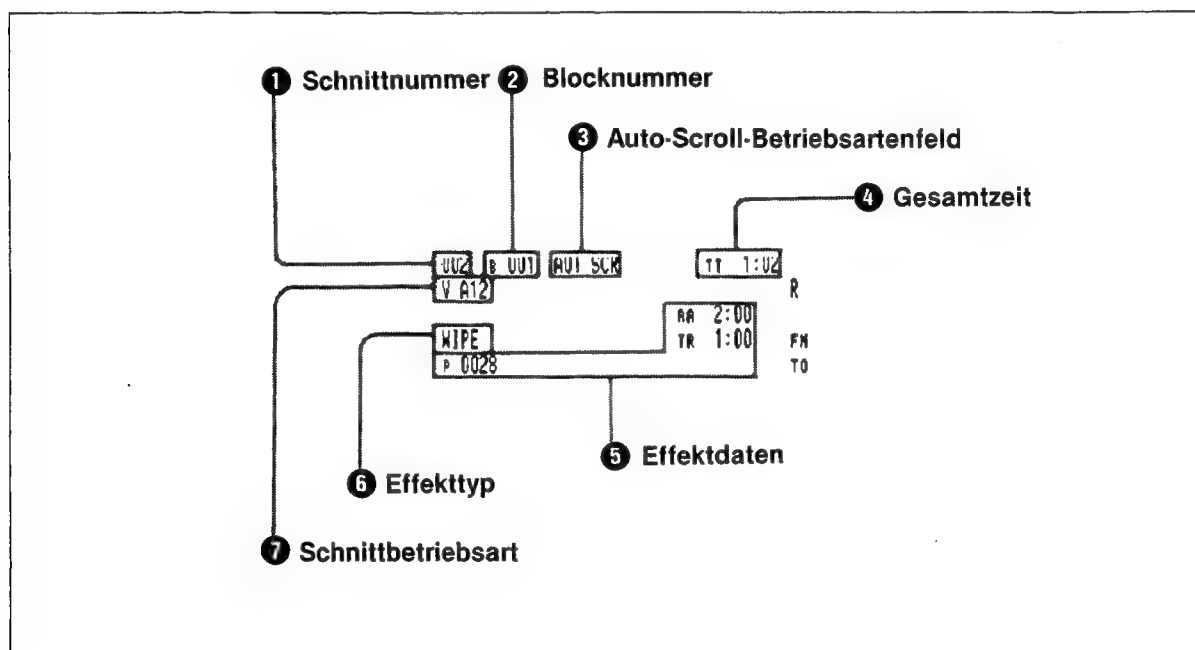


Abb. 3-4 Schnittdatenfeld

1 Schnittnummer

Zeigt die Nummer der Schnittdatenseite an. Wenn eine zuvor erzeugte Schnittdatenseite abgerufen wird, erscheint eine der folgenden Anzeigen:

R: Schnitt, der nicht aufgenommen worden ist.

R: Schnitt, der schon aufgenommen worden ist.

Einer neuen Schnittdatenseite kann eine beliebige Nummer gegeben werden.

Einzelheiten hierzu im Abschnitt „2-6-18 Einstellen der Schnittnummer (EDIT #)“.

2 Blocknummer

Mehrere Schnitte können in einem Block zusammengefaßt werden. Jeder Block kann numeriert werden. Schnittdaten werden nicht verändert, auch wenn die Blocknummer geändert wird.

Einzelheiten zur Einstellung von Blocknummern finden Sie im Abschnitt „2-6-19 Einstellen der Blocknummer (BLOCK)“.

3-3 Konfiguration der Schnittdatenseite

③ Auto-Scroll-Betriebsartenfeld

Bei aktivem Auto-Scroll-Modus wird „AUT SCR“ in diesem Feld angezeigt. *Siehe Abschnitt „5-3-2 Abrufen eines Schnitts“ bezüglich Auto-Scroll-Modus.*

④ Gesamtzeit

Zeigt die Gesamtdauer vom Anfang der EDL bis zum IN-Punkt des angezeigten Schnitts mit Zeitcode an.

⑤ Effektdaten

Effektbezogene Daten werden hier angezeigt. Der Übergang, d.h. die Dauer zwischen dem Effektstartpunkt und dem Effektendpunkt wird angezeigt. Links von diesem Wert erscheint eine der folgenden Zustandsanzeigen.

P: Mustercodenummer

S: Key-Mustergröße

AD, AA/VD, VA: Audio/Video-Versatzbetrag

TR: Übergangsdauer

Einzelheiten zu Effektdaten finden Sie im Abschnitt „3-8 Einstellen der Effekttypen“.

⑥ Effekttyp

Zeigt den Typ des gesetzten Effekts an.

CUT: Harter Schnitt

DISS: Weiche Überblendung

WIPE: Tricküberblendung

KEY: Key-Effekt

PTNKY: Key-Muster-Effekt

MAN: Manuell

Einzelheiten zur Einstellung des Effekttyps finden Sie im Abschnitt „3-8 Einstellen der Effekttypen“.

⑦ Schnittbetriebsart

Zeigt die gewählte Schnittbetriebsart an.

V, A1, A2, A3, A4: Bedeutet, daß der Insert-Modus gewählt ist.

ASMBL: Assemble-Modus

1ST-ED: Erstschnitt-Modus

Einzelheiten zur Wahl der Schnittbetriebsart finden Sie im Abschnitt „3-5 Wahl der Schnittbetriebsarten“.

3-3-2 Zuspielgeräte-Anzeigefeld

Im folgenden wird der Inhalt des Zuspielgeräte-Anzeigefelds (siehe Abb. 3-5 unten) kurz erläutert.

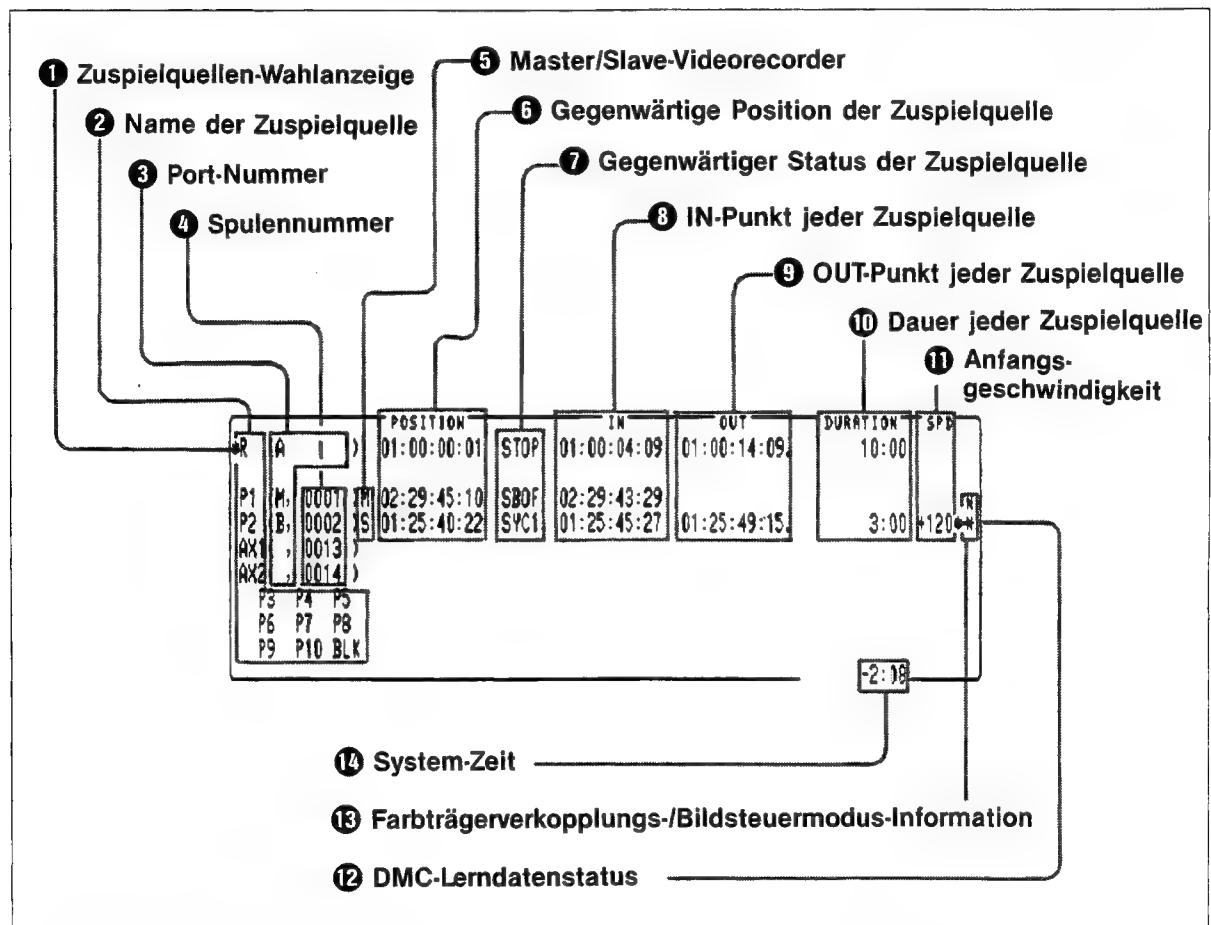


Abb. 3-5 Zuspielgeräte-Anzeigefeld

1 Zuspielquellen-Wahlanzeige
Zeigt „*“ neben dem Namen des Videorecorders an, der als Zuspiel-Videorecorder gewählt ist.

2 Name der Zuspielquelle
Zeigt den Namen der gewählten Zuspielquelle an.
R: Aufnahmegerät
P1 bis P12: Wiedergabegerät
D1 bis D12: DME-Einheit (Digital-Multi-Effekt)
AUX 1, AUX 12: Zusätzliche Zuspielquelle
BLK: Schwarzsinal

3-3 Konfiguration der Schnittdatenseite

③ Port-Nummer

Zeigt die eingestellte Port-Nummer (A bis Z, a, b) an.

Einzelheiten zur Einstellung der Port-Nummern finden Sie im Abschnitt „2-5-6 Zuweisen von Geräten (Wiedergabegerät/Aufnahmegerät (ASSIGN))“.

④ Spulenummer

Zeigt die für die Bänder jedes Zuspriel-Videorecorders gesetzten Spulenummern an. Eine Spulenummer kann eine Ziffern- oder Zeichenfolge sein.

Einzelheiten zur Einstellung von Spulenummern finden Sie im Abschnitt „2-6-17 Einstellen der Spulenummer des Bands (REEL ASSIGN))“.

⑤ Master/Slave-Videorecorder

Zeigt die Vorgabe des Videorecorders als „Master“ oder „Slave“ an.

M: Als Master bestimmter Videorecorder

S: Als Slave bestimmte Videorecorder

m: Videorecorder als Master bestimmt, jedoch vorübergehend deaktiviert.

s: Videorecorder als Slave bestimmt, jedoch vorübergehend deaktiviert.

Einzelheiten zur Einstellung des Master/Slave-Betriebs finden Sie im Abschnitt „2-6-15 Einstellen des Master/Slave-Videorecorder-Betriebs (MA/SL))“.

⑥ Gegenwärtige Position der Zusprielquelle

Zeigt die gegenwärtige Bandposition jedes Videorecorders mit einem Zeitcode an.

⑦ Gegenwärtiger Status der Zusprielquelle

Zeigt den gegenwärtigen Status jeder Zusprielquelle an (siehe Tabelle 3-1 unten).

Tabelle 3-1 Status jeder Zusprielquelle

Status	Bedeutung
XXXX	Videorecorder nicht angeschlossen oder ausgeschaltet.
SBOF	Videorecorder auf STAND-BY OFF geschaltet.
STOP	System stoppt den Bandlauf.
PLAY	System spielt Band ab.
JOG	System ist auf JOG-Modus geschaltet.
SHTL	System ist auf SHUTTLE-Modus geschaltet.
FF	System spult Band schnell vorwärts.
REW	System spult Band zurück.
REC	System nimmt den Schnitt auf.
LIVE	System enthält eine Live-Zusprielquelle.
LOCL	System stellt REMOTE/LOCAL-Einstellung des Videorecorders auf LOCAL.
FRZE	System befindet sich im FREEZE-Modus.
????	Ein anderes Gerät als ein VTR/DME IDC ist angeschlossen.
----	Kein Videorecorder zugewiesen.
TOUT	Band ausgeworfen.

Bei DMC-Betrieb wird die aktuelle Bandgeschwindigkeit (%) angezeigt.

Beispiel: +200 (=200%)

8 IN-Punkt jeder Zuspelquelle

9 OUT-Punkt jeder Zuspelquelle

10 Dauer jeder Zuspelquelle

Zeigt den IN/OUT-Punkt jeder Zuspelquelle mit Zeitcode an. Für eine Zuspelquelle, die mit der Taste F6 (SEL SRC) im AUX-Modus auf OFF gesetzt worden ist, wird der Zeitcode jedoch nicht angezeigt.

Einzelheiten hierzu im Abschnitt „2-6-9 Einstellen einer Zuspelquelle, deren Zeitcode angezeigt werden soll (SEL SRC)“.

11 Anfangsgeschwindigkeit

Zeigt die eingestellte Bandgeschwindigkeit (%) an.

12 DMC-Lerndatenstatus

Zeigt den DMC-Lerndatenstatus an.

*: Der Videorecorder hat DMC-Lerndaten, die aktiv sind.

.: Der Videorecorder hat DMC-Lerndaten, die jedoch nicht aktiv sind.

Einzelheiten hierzu siehe unter „Kapitel 4 Lernfunktion“.

13 Farbträgerverkopplungs-/Bildsteuermodus-Information

Zeigt Farbträgerverkopplungs-/Bildsteuer-Informationen während Aufnahme oder Schnittsimulation an. Die Farbträgerverkopplungsinformation gibt den IN-Punkt-Bildversatzwert für das Wiedergabegerät folgendermaßen an (siehe Tabelle 3-2).

Tabelle 3-2 Farbträgerverkopplungsinformation

Fernsehnorm	Anzeige	Bedeutung
NTSC/SECAM	+	Plus ein Vollbild
	Keine	Versatzwert 0
	@	Versatzbetrag ungewiß
PAL/PAL-M	#	Plus zwei Vollbilder
	+	Plus ein Vollbild
	-	Minus ein Vollbild
	Keine	Versatzwert 0
	@	Versatzbetrag ungewiß

Zur Bildsteuerinformation siehe die folgende Tabelle 3-3.

Tabelle 3-3 Bildsteuerinformation¹⁾

Fernsehnorm	Anzeige	Bedeutung
NTSC	D	Drop-Frame
	N	Non-Drop-Frame

¹⁾ Der eingestellte Videorecorder-Modus wird nur angezeigt, wenn sich die Band-Drop-Frame-Einstellung des Videorecorders von der des Ausgangseinstellmenüs unterscheidet.

14 System-Zeit

Zeigt bei automatischem Schnittbetrieb nach Einstellung des IN-Punkts auf 0:00 einen relativen Wert an.

3-3 Konfiguration der Schnittdatenseite

3-3-3 Grafikanzeige

Im folgenden wird der Inhalt der Grafikanzeige (siehe Abb. 3-6 unten) kurz beschrieben.

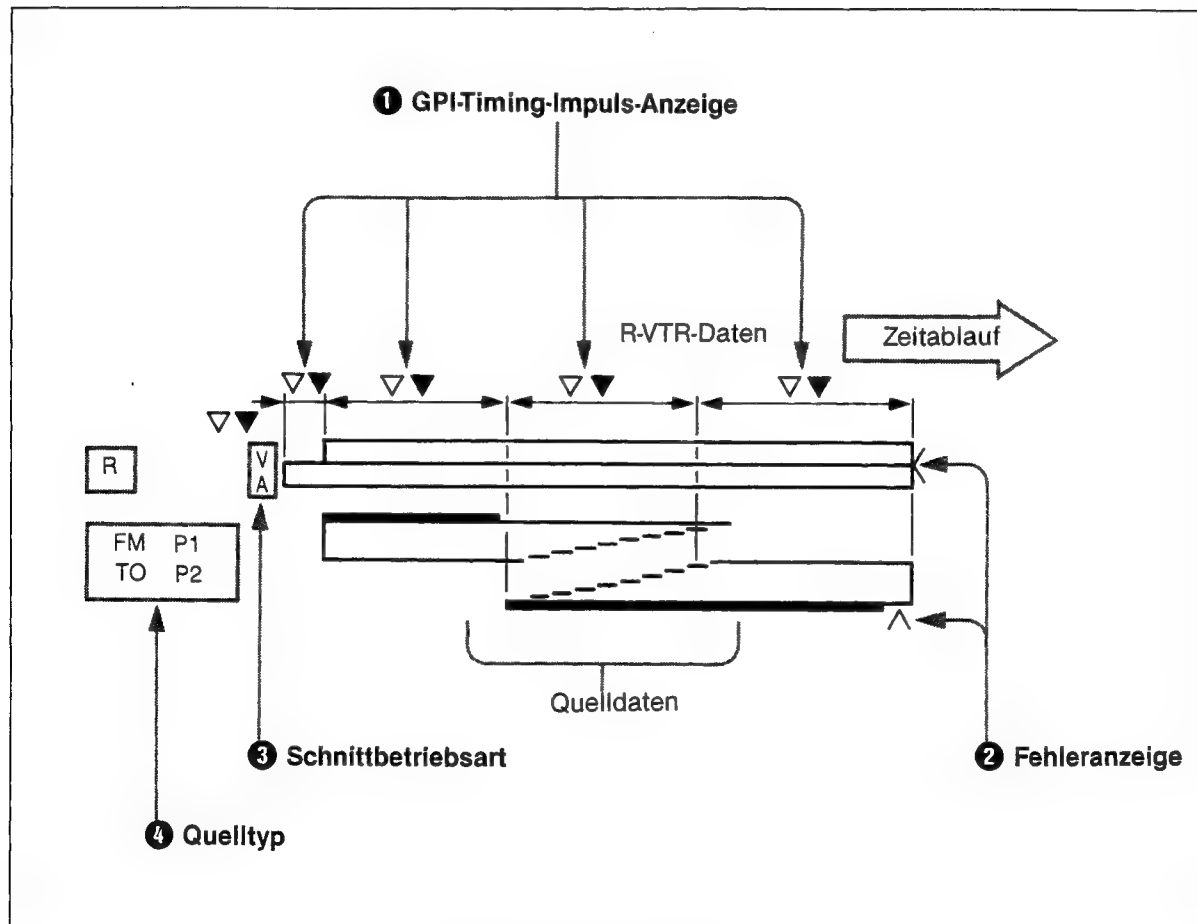


Abb. 3-6 Grafikanzeige

❶ GPI-Timing-Impuls-Anzeige

Zeigt die ungefähre Position eines zu einem Universalinterface (GPI) auszugebenden Timing-Impulses an.

❷ Fehleranzeige

Zeigt „<“ oder „^“ an, wenn:

- ein unlogischer OUT-Punkt vorgegeben worden ist oder
- die Übergangszeit zu kurz ist.

❸ Schnittbetriebsart

Zeigt die eingestellte Schnittbetriebsart an.

❹ Quelltyp

Zeigt die gewählte Quelle an.

SRC: Zuspieldquelle

FM: VON-Quelle

TO: ZU-Quelle

BG: HINTERGRUND-Quelle

FG: VORDERGRUND-Quelle

Einzelheiten zur Grafikanzeige finden Sie unter „3-8-1 Effekttypen und Grafikanzeige“.

3-3 Konfiguration der Schnittdatenseite

3-3-4 Dialogfeld

Im folgenden werden die Anzeigen des Dialogfelds (siehe Abb. 3-7 unten) kurz beschrieben.

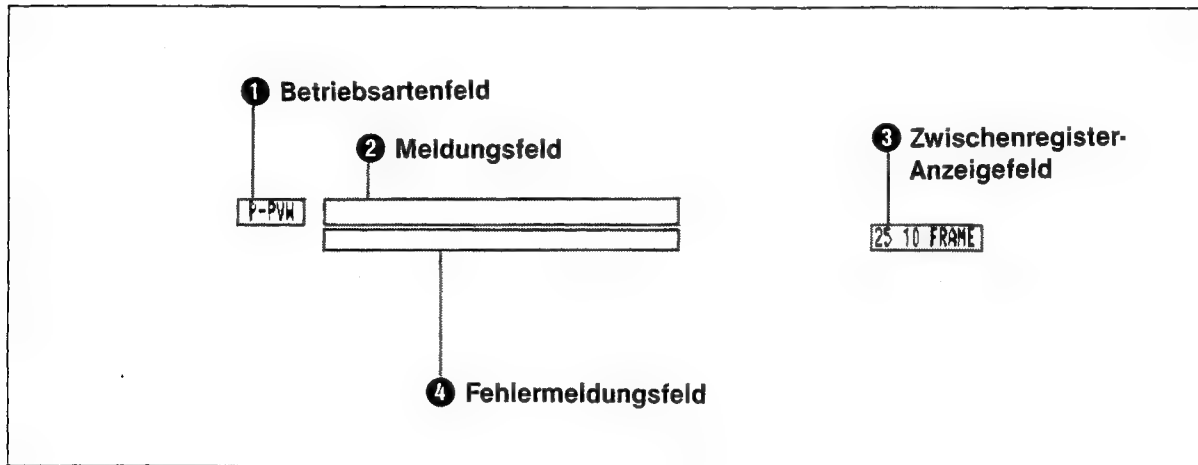


Abb. 3-7 Dialogfeld

❶ Betriebsartenfeld

Hier wird die aktuelle Betriebsart angezeigt.

❷ Meldungsfeld

Hier erscheinen Meldungen beim System-Setup oder bei Ausführung von Effekt-Operationen.

❸ Zwischenregister-Anzeigefeld

Zeigt über die Zehnertastatur eingegebene Daten an. Die in dieses Anzeigefeld eingegebenen Daten können bequem geändert werden.

❹ Fehlermeldungsfeld

Eventuelle Fehler während des Schnittbetriebs werden hier angezeigt.

3-3-5 Scroll-Anzeigefeld

In diesem Abschnitt werden die im Scroll-Anzeigefeld angezeigten Daten kurz erläutert (siehe Abb. 3-8 unten).

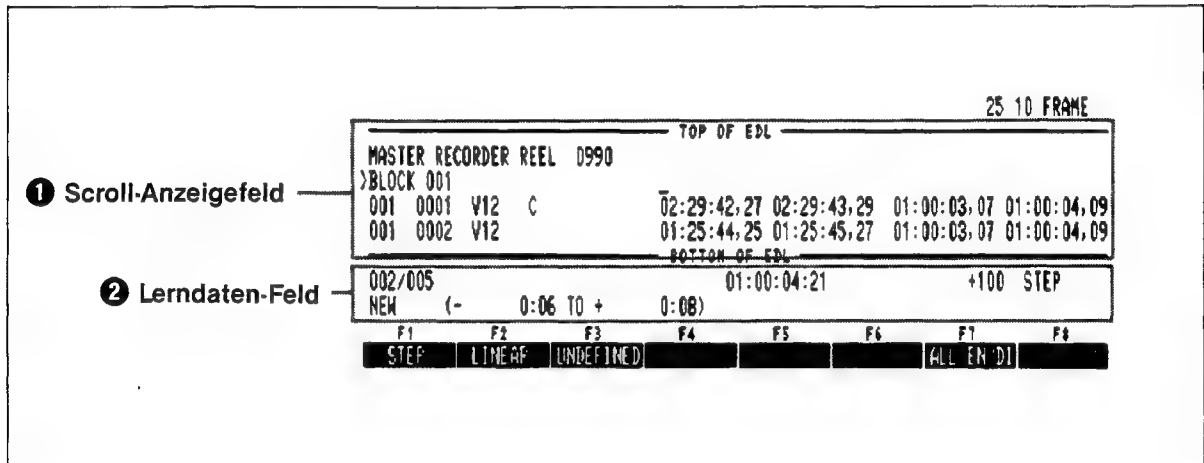


Abb. 3-8 Scroll-Anzeigefeld

① Scroll-Anzeigefeld

Zeigt EDL-, GPI- oder Kommentar-Daten an. Der Anzeigebereich im Scroll-Anzeigefeld kann verschoben werden.

② Lerndaten-Feld

Hier erscheinen Lerndaten während Lernbetriebs.

Popup-Fenster

Im Dialogfeld und Scroll-Anzeigefeld kann ein Popup-Fenster mit zusätzlichen Informationen aufgerufen werden. Der Mittelpunkt dieses Fensters wird im Setup Modus festgelegt.

Einzelheiten zur Einstellung des Popup-Fensters finden Sie im Abschnitt „2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)“.

3-4 Wahl von Signalquellen

Im folgenden wird die Wahl von Signalquellen für einen Schnittbetrieb beschrieben. Die folgenden Quellen können gewählt werden:

- Aufnahmegerät (R-VTR)
- Wiedergabegerät (P-VTR)
- Zusatzquelle (AUX)

Entweder ein oder mehrere Wiedergabegeräte können gewählt werden. Auch eine vorübergehende Zuweisung eines Kreuzpunkts zu einer bestimmten Signalquelle ist möglich, die Vorrang gegenüber der bestehenden Einstellung des Initialisierungsmodus erhält.

3-4-1 Wahl des Aufnahmegeräts (R-VTR)

Das Aufnahmegerät durch Drücken der R-Taste wählen.

Mit jedem Druck auf die Taste wird das nächste Aufnahmegerät gewählt, und zwar in der Folge R1, R2, R3 bis zum letzten Aufnahmegerät. Die Aufnahmegeräte-Nummer wird im ASSIGN-Menü des Initialisierungsmodus vorgegeben.

Rückschalten auf R1 während des Wahlverfahrens

Irgendeine andere Taste als die R-Taste drücken, dann die R-Taste erneut betätigen. R1 wird wieder gewählt, und „R“ erscheint am Schirm.

Wahl aller vorgegebenen Aufnahmegeräte

Die Taste ALL R (CTRL + R) drücken, um alle im Initialisierungsmodus vorgegebenen Aufnahmegeräte zu wählen. „*R“ wird in Negativdarstellung am Schirm angezeigt.

Direkte Wahl von R2 bis R8 als Aufnahmegerät

Die Funktion zur Wahl von R2 bis R8 als Aufnahmegerät gehört nicht zur Werkseinstellung. Die erforderlichen Funktionen müssen im Setup-Modus zugewiesen werden. *Einzelheiten hierzu unter „2-4-8 Ändern der Tastenfunktionen (ASSIGN KEY)“.*

3-4-2 Wahl des Wiedergabegeräts (P-VTR) und der Zusatzquelle (AUX)

Ein oder mehrere Wiedergabegeräte (P-VTR) und Zusatzquellen (AUX) können gewählt werden. Die Wahl wird mit den Monitor-/Zuspielquellen-Wahltasten vorgenommen.

Gebrauch der Monitor- und Zuspielquellen-Wahltasten

Diese Tasten haben bei Wahl einer einzelnen Quelle dieselbe Funktion, bei Wahl mehrerer Quellen führen sie jedoch unterschiedliche Funktionen aus (siehe Tabelle 3-4 unten).

Tabelle 3-4 Gebrauch der Monitor-/Zuspielquellen-Wahltasten

Taste	Funktion
Monitor-Wahl	Wenn mehr als eine Monitor-Wahltaste gedrückt wird, ist nur die zuletzt gedrückte Taste wirksam.
Quellen-Wahl	Wenn der Reihe nach mehrere Zuspielquellen-Wahltasten gedrückt werden, bleiben die zuvor gedrückten Tasten wirksam, so daß mehrere Quellen vorgegeben werden.

3-4 Wahl von Signalquellen

Abb. 3-9 unten zeigt die Lage der Monitor-/Zuspielquellen-Wahltasten

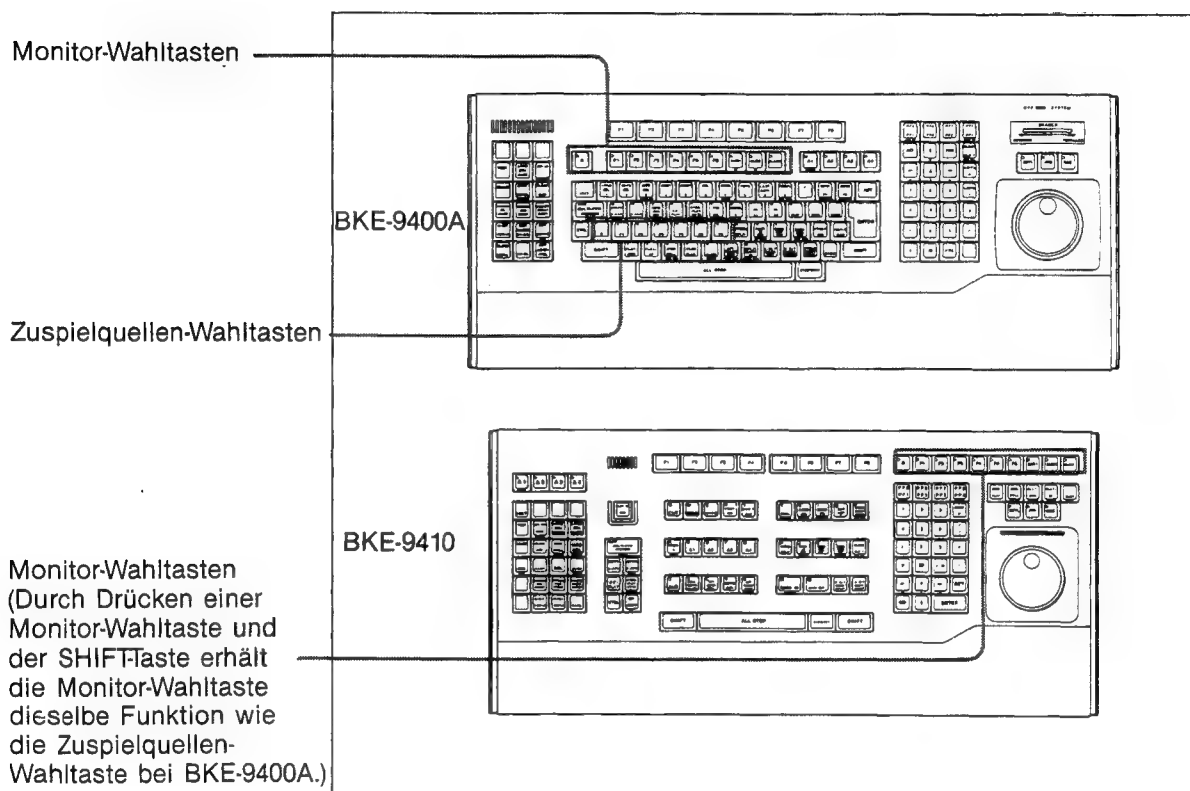


Abb. 3-9 Lage der Monitor-/Zuspielquellen-Wahltasten

Wahl einer einzelnen Quelle

Die dem gewünschten Wiedergabegerät (P-VTR) oder der Zusatzquelle (AUX) entsprechende Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste drücken. Zur Wahl von P7 bis P12 als Wiedergabegerät (P-VTR) die entsprechende Taste P1 bis P6 drücken, während die CTRL-Taste gedrückt gehalten wird.

Das „*“-Zeichen erscheint links vom Quellennamen im Zuspielgeräte-Anzeigefeld (siehe Abb. 3-10 auf der nächsten Seite). Das gewählte Quellsignal wird zum Haupt-Video-Monitor ausgegeben. Die LED der aktiven Monitor-Wahltaste leuchtet.

„*“ erscheint links vom
Quellennamen.

	POSITION	IN	OUT	DURATION	SPD
R (A)	01:00:00:01	SBOF	01:00:04:09	01:00:14:09.	10:00
P1 (M. 0001)	02:29:45:10	SBOF	02:29:43:29		
P2 (B. 0002)	01:25:33:06	SBOF	01:25:45:27	01:25:49:15.	3:00 +120
AX1(, 0013)					
AX2(, 0014)					
P3 P4 P5					
P6 P7 P8					
P9 P10 BLK					

Abb. 3-10 Wahl eines einzelnen Wiedergabegeräts oder einer einzelnen Zusatzquelle

Für Ausgabe eines Bilds von der Effekt-Schalteinheit zum Haupt-Monitor nicht eine Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste, sondern die Taste EFF (CTRL + BLACK) drücken.

Hinweis

Die Taste EFF (CTRL + SCRPD) funktioniert nicht so wie die Taste EFF (CTRL + BLACK). Durch Drücken der Taste EFF (CTRL + SCRPD) wird das Bild von der Effekt-Schalteinheit nicht ausgegeben.

Wahl mehrerer Zuspielquellen

Zur Vorgabe mehrerer Geräte P1 bis P6 oder Zusatzquellen führen Sie die folgenden Schritte durch:

Bei Gebrauch von	Verfahren
Monitor-Wahltasten	Die den gewünschten Wiedergabegeräten und Zusatzquellen entsprechenden Monitor-Wahltasten unter Gedrückthalten der SHIFT-Taste drücken.
Zuspielquellen-Wahltasten	Die den gewünschten Wiedergabegeräten entsprechenden Zuspielquellen-Wahltasten drücken.

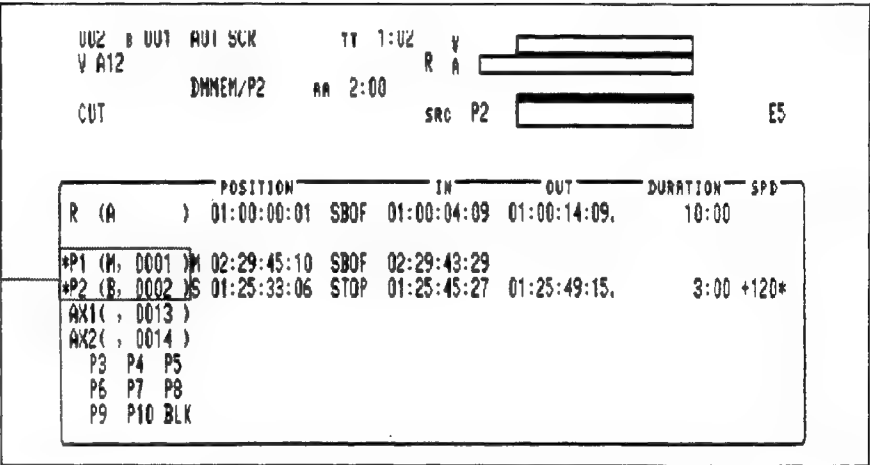
3-4 Wahl von Signalquellen

Zur Vorgabe mehrerer Wiedergabegeräte (P-VTR) P7 bis P12 führen Sie die folgenden Schritte durch.

Bei Gebrauch von	Verfahren
Monitor-Tasten	Die den gewünschten Wiedergabegeräten entsprechenden Monitor-Wahltasten P1 bis P6 unter Gedrückthalten der SHIFT- und der CTRL-Taste drücken.
Zuspielquellen-Wahltasten	Die den gewünschten Wiedergabegeräten entsprechenden Zuspielquellen-Wahltasten P1 bis P6 unter Gedrückthalten der CTRL-Taste drücken.

Das Zeichen „*“ erscheint links vom Quellennamen am Schirm (siehe Abb. 3-11 unten). Das Signal der zuletzt gewählten Quelle wird zum Haupt-Videomonitor ausgegeben. Beim Drücken der Monitor-Wahltaste leuchtet die LED der Taste auf.

„*“ erscheint links vom Quellennamen.



3-11 Wahl mehrerer Wiedergabegeräte und Zusatzquellen

Hinweis

Wenn im Dialogfeld eine Meldung erscheint, die die Wahl einer einzelnen Quelle anfordert, können nicht mehrere Quellen gewählt werden wie z.B.:

- Effekt-Typ-Einstellung oder
- Zusatzeinstellung im AUX-Modus

3-4-3 Audio-Kanal-Stummschaltung

Die entsprechende Taste A1 bis A4 (mit LED) für den stummzuschaltenden Audio-Monitor-Kanal drücken. Die LED der gedrückten Taste geht aus. Dieselbe Taste erneut drücken, um die Stummschaltung wieder aufzuheben.

3-4-4 Umschalten der Haupt-Monitor-Einblendfunktion

Die Einblendanzeige kann vorübergehend gelöscht werden.

Wenn der Zeicheneinblend-Anzeigemodus des Haupt-Bildmonitors im Setup-Modus auf DISPLAY IDC eingestellt ist, die Taste SUPER (CTRL + A1 (mit LED)) drücken. Die Einblendanzeige verschwindet. Durch erneutes Drücken der Taste erscheint sie wieder.

3-4 Wahl von Signalquellen

3-4-5 Vorübergehende Zuweisung von Kreuzpunkten

Vorübergehende Zuweisung eines Kreuzpunkts zu einer bestimmten Quelle ist möglich. Diese Zuweisung gewinnt Vorrang gegenüber der bestehenden Einstellung des Initialisierungsmodus. Da diese Zuweisung in jeder EDL-Seite gespeichert wird, kann die während einer EDL-Erzeugung gemachte Einstellung bei der Ausführung des automatischen Assembly-Betriebs wieder hergestellt werden.

Bedienungsschritte

Führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1 Die gewünschte Quelle mit der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste bestimmen.
- 2 Die Taste ASIGN XPT (SHIFT + REEL) drücken.

Die Schirmanzeige ändert sich folgendermaßen:

The screenshot displays the EDL editor interface. At the top, it shows 'UUZ B UU1' and 'V A12'. Below this, 'CUT' is indicated. A table of sources is shown with columns for 'POSITION', 'IN', and 'OUT'. The sources listed are R (A), P1 (M, 0001), *P2 (B, 0002), AX1 (, 0013), AX2 (, 0014), P3, P4, P5, P6, P7, P8, P9, and P10 BLK. To the right of the table, a list of sources is shown: R = 1 P8, P1 = 12 P9, P2 = 2 P10, P3 = 3 P11, P4 = 4 P12, P5 = 5 AX1 =, P6 = 9 AX2 =, and P7 = 0 BLK = 0. Below the table, a message 'XPTASSIGN P2 SW'ER XPT = 2 ?' is displayed. At the bottom, a function menu is shown with buttons for F1 (SW'ER XPT), F2 (MIXER XPT), F3 (H'E1), F4 (H'E2), F5 (H'E3), F6, F7 (INIT SW'ER), and F8 (INIT MIXER).

Diese Meldung erscheint.

Funktionsmenüfeld

3 Den gewünschten Kreuzpunkt durch Drücken einer der Tasten F3 (M/E1) bis F5 (M/E3) oder der Zifferntasten vorgeben.

F3 (M/E1): Bestimmt Ausgang der M/E1-Bank.

F4 (M/E2): Bestimmt Ausgang der M/E2-Bank.

F5 (M/E3): Bestimmt Ausgang der M/E3-Bank.

4 Die ENTER-Taste drücken.

Das System ändert die Kreuzpunkt-Einstellung für die aktuelle Schnittdatenseite. Wenn es sich bei der aktuellen Schnittdatenseite um eine neue Seite handelt, wird diese Seite gespeichert und dann dieselbe XPT-Einstellung auf die nächste neue Seite übertragen.

Hinweis

Der in Schritt 3 vorgegebene Kreuzpunkt wird nur im internen EDL-Speicher abgelegt. Deshalb gehen die Daten verloren, wenn die EDL zu einem externen Gerät, wie z.B. zu einem Diskettenlaufwerk, übertragen wird.

Vorgeben des Audio-Mischer-Kreuzpunkts

Führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Schritte 1 und 2 von „Vorübergehende Zuweisung von Kreuzpunkten“ auf Seite 3-24 durchführen.

2 Die Taste F2 (MIXER XPT) drücken.

Der entsprechende Audio-Mischer-Schirm wird angezeigt.

3 Den gewünschten Kreuzpunkt durch Drücken der entsprechenden Zifferntasten vorgeben.

4 Die ENTER-Taste drücken.

Der Kreuzpunkt für den Audio-Mischer wird geändert.

3-4 Wahl von Signalquellen

Aufheben der Änderung der Kreuzpunkt-Einstellung

Um die geänderte Kreuzpunkt-Einstellung aufzuheben und die ursprüngliche Einstellung wiederherzustellen, führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Die Taste ASIGN XPT (SHIFT + REEL) drücken.
- 2** Die entsprechende Funktionstaste für das gewünschte Gerät drücken.

Zur Vorgabe von	Drücken Sie	Anzeige im Dialogfeld
Schalteinheit	F7 (INIT SWER)	INITIALIZE SW'ER XPT SETTING?
Mischer	F8 (INIT MXER)	INITIALIZE MIXER XPT SETTING?

- 3** Die ENTER-Taste oder die YES-Taste drücken.

Die geänderte Kreuzpunkt-Einstellung wird aufgehoben und die ursprüngliche Einstellung wiederhergestellt.

Aufheben der Einstellung

Die NO-Taste oder die RET-Taste drücken.

3-5 Wahl der Schnittbetriebsarten

Im folgenden wird die Wahl der Schnittbetriebsarten während des Schnittbetriebs erläutert. Die folgenden beiden Schnittbetriebsarten stehen zur Verfügung:

- Insert-Modus (Werkseinstellung)
- Assemble-Modus

3-5-1 Wahl des Insert-Modus

In diesem Abschnitt werden die folgenden Punkte behandelt:

- Wahl der Schnittbetriebsart
- Aufzeichnung des für Schnittbetrieb mit einem leeren Band im Insert-Modus erforderlichen Schwarzsingals

Beim Einschalten wird automatisch der Insert-Modus gewählt. Je nachdem, welche Signale gewählt werden sollen, die Tasten V, A1, A2, A3 (SHIFT+A1) und A4 (SHIFT+A2) entweder einzeln oder in entsprechender Kombination drücken.

V: Videosignal

A1: Signal des Audiokanals 1

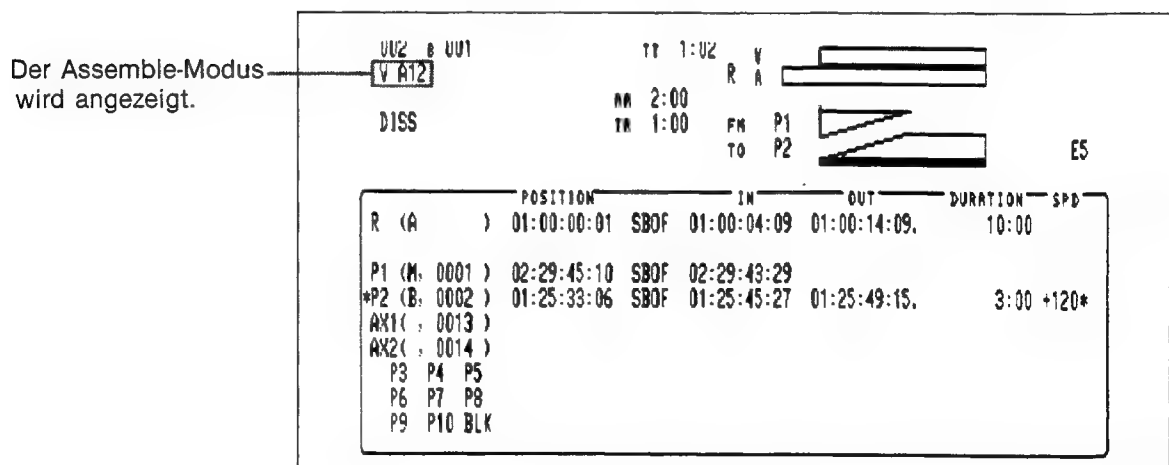
A2: Signal des Audiokanals 2

A3: Signal des Audiokanals 3

A4: Signal des Audiokanals 4

Die gewählte Betriebsart wird im Schnittdatenfeld angezeigt.

Anzeigebeispiel bei Drücken der Tasten V, A1 und A2



3-5 Wahl der Schnittbetriebsarten

Bei Wahl der Schnittbetriebsart mit Hilfe der Tasten V/A1/A2/A3/A4

Zur Wahl der Schnittbetriebsart gibt es zwei Möglichkeiten:

- Umschalten der Tasten oder
- Direktes Drücken der entsprechenden Taste.

Einzelheiten finden Sie im Abschnitt „2-5-5 Einstellen der EDL-Bedingungen (INIT MENU 2)“:

Beibehalten der Schnittbetriebsart

Die aktuelle Schnittbetriebsart wird auf der neuen Schnittdatenseite beibehalten und am Schirm angezeigt, nachdem:

- Eine neue Schnittdatenseite aufgezeichnet oder
- Schnittdaten gespeichert worden sind.

Hinweis

Während automatischen Schnittbetriebs kann die Schnittbetriebsart nicht geändert werden.

Aufzeichnen von Schwarzsignalen

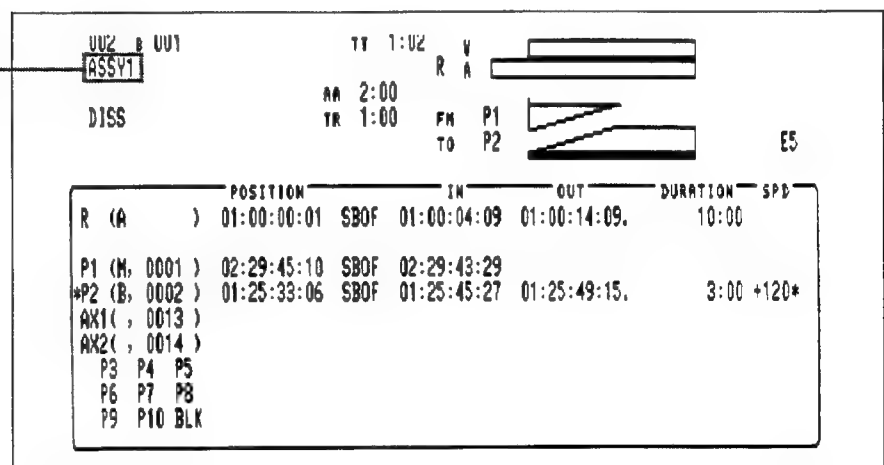
Für Schnittbetrieb mit einem leeren Band im Insert-Modus müssen zuerst Schwarzsignale auf der Videospur aufgezeichnet werden.

Hierzu führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste 1ST-ED (CTRL + V) drücken.
Im Dialogfeld erscheint:
„1ST-EDIT MODE OK?“
- 2** Die ENTER-Taste oder die YES-Taste drücken.

Das System schaltet auf den Erstschnittmodus, dann ändert sich die Schirmanzeige folgendermaßen:

Die gewählte Betriebsart wird angezeigt.



- 3** Die CUT-Taste drücken.
Im Dialogfeld erscheint:
„SOURCE =?“
- 4** Die BLACK-Taste drücken.

3-5 Wahl der Schnittbetriebsarten

5 Einen Zeitcode im Zwischenregister-Anzeigefeld eingeben, um zu bestimmen, an welcher Stelle die Aufzeichnung des Schwarzssignals beginnen soll.

6 Das Aufnahmegerät (R-VTR), in das das leere Band eingelegt werden soll, durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste bestimmen.

7 Die SET IN-Taste drücken.

Das System setzt den in Schritt 5 eingegebenen Punkt, an dem die Aufzeichnung des Schwarzssignals (als Zeitcode) beginnen soll, für das Aufnahmegerät (R-VTR).

8 Die Taste REC (CTRL + REC OFF) drücken.

Die Aufzeichnung von Schwarzsignalen und Zeitcodes beginnt.

9 Bei Erreichen eines Bandendes die ALL STOP-Taste drücken.

Die Schwarzssignale werden aufgezeichnet.

3-5-2 Wahl des Assemble-Modus

In diesem Abschnitt werden die folgenden Punkte behandelt:

- Wahl des Assemble-Modus und
- Aufzeichnung von Zeitcodes und CTL-Signalen, die für Schnittbetrieb im Assemble-Modus erforderlich sind.

Hinweis

Der Assemble-Modus wird normalerweise für Schnittbetrieb mit einem leeren Band verwendet. Wenn Assemble-Schnittbetrieb mit einem bespielten Band durchgeführt wird, werden nach dem OUT-Punkt Bildstörungen verursacht. Nach dem Einschalten wird automatisch der Insert-Modus ausgewählt. Der Assemble-Modus muß gewünschtenfalls eigens gewählt werden.

Führen Sie hierzu die folgenden Schritte durch.

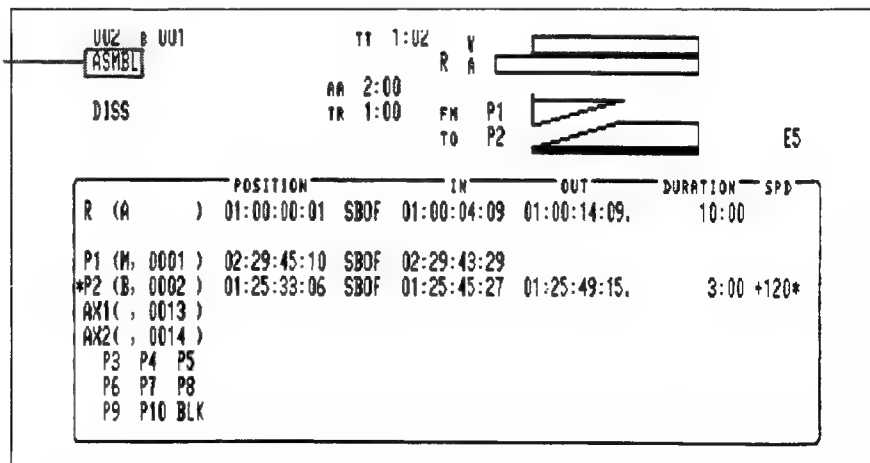
- 1 Die Taste ASMBL (SHIFT + V) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„ASSEMBLE MODE OK ?“

- 2 Die ENTER-Taste oder die YES-Taste drücken.
Das System schaltet auf den Assemble-Modus, dann ändert sich die Schirmanzeige folgendermaßen:

Der Erstschnitt-Modus wird angezeigt.



Aufheben der Einstellung

Die NO-Taste oder die RET-Taste drücken.

3-5 Wahl der Schnittbetriebsarten

Aufzeichnen von Zeitcodes und CTL-Signalen

Für Schnittbetrieb im Assemble-Modus müssen unter Umständen Referenzzeitcodes und CTL-Signale am Bandanfang aufgezeichnet werden. Bei Schnittbetrieb mit einem Band, auf das keine Referenz-Zeitcodes und CTL-Signale aufgezeichnet worden sind, den Erstschnittmodus als Schnittbetriebsart wählen. Die Zeitcodes vor dem Aufnahmegeräte-IN-Punkt werden dann automatisch zusammen mit Schwarzsinalen bei automatischem Schnittbetrieb aufgezeichnet. Nach Ausführung des Schnittbetriebs im Erstschnittmodus wird die Schnittbetriebsart dann automatisch auf den Assemble-Modus umgeschaltet und der Schnittbetrieb wird auf Grundlage der aufgezeichneten Zeitcodes durchgeführt.

Zum Aufzeichnen von Zeitcodes und CTL-Signalen führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste 1ST-ED (CTRL+V) drücken.

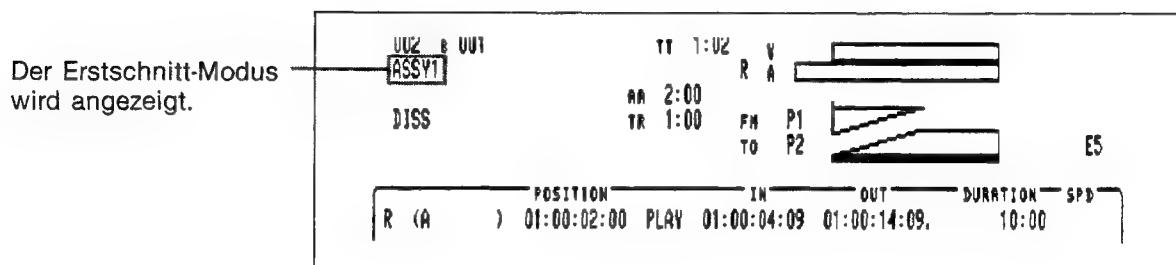
Im Dialogfeld erscheint:
„1ST-EDIT MODE OK ?“

- 2** Die ENTER-Taste oder die YES-Taste drücken.

Zeitcodes und Schwarzsinalen werden entsprechend lange aufgezeichnet, um Synchronisation zu gewährleisten, wie folgt:

- Vor dem Aufnahmegeräte-IN-Punkt (R-VTR-IN-Punkt): Im Initialisierungsmodus vorgegebene Schnittvorlaufzeit + zehn Sekunden.
- Nach dem Aufnahmegeräte-IN-Punkt (R-VTR-IN-Punkt): Zwei Sekunden.

Das System schaltet auf den Erstschnitt-Modus, und die Schirmanzeige ändert sich folgendermaßen:



Aufheben der Einstellung

Die NO-Taste oder die RET-Taste drücken.

3-6 Steuern des Bandlaufs

Im folgenden wird die Steuerung des Bandlaufs beschrieben. Das System steuert den Bandlauf durch Übertragung von Befehlen zu den vorgegebenen Videorecordern. Beim Multi-Zuspielgerätebetrieb erhalten alle Videorecorder die gleichen Befehle.

Einzelheiten zur Wahl des Videorecorders finden Sie im Abschnitt „3-4 Wahl von Signalquellen“.

3-6-1 Kurzbeschreibung

In diesem Abschnitt werden Funktionen der Bandlaufbefehle beschrieben.

Bandlaufbefehle

Der Bandlauf kann mit den folgenden Tasten gesteuert werden (siehe die folgende Tabelle 3-5).

Tabelle 3-5 Steuern des Bandlaufs

Taste	Diese Taste drücken, um
PLAY	das Band wiederzugeben.
STILL	bei gestopptem Bandlauf ein Standbild anzuzeigen.
REW	das Band zurückzuspulen. Es wird jedoch der niedrigste variable Geschwindigkeitsbereich (REV LIMIT-Wert), der mit der DMC RANGE-Taste eingestellt worden ist, gewählt, wenn die Geschwindigkeit während automatischen Schnittbetriebs im DMC-Modus nach dem IN-Punkt geändert wird. <i>Einzelheiten hierzu unter „3-7-6 Einstellen der Anfangsgeschwindigkeit und Vornehmen von Änderungen“.</i>
FF	das Band schnell vorzuspulen. Es wird jedoch der höchste variable Geschwindigkeitsbereich (FWD LIMIT-Wert), der mit der DMC RANGE-Taste eingestellt worden ist, gewählt, wenn die Geschwindigkeit im automatischen Schnittbetrieb im DMC-Modus nach dem IN-Punkt geändert wird. <i>Einzelheiten hierzu unter „3-7-6 Einstellen der Anfangsgeschwindigkeit und Vornehmen von Änderungen“.</i>
SLOW	die Bandlaufgeschwindigkeit auf die mit der DMC RANGE-Taste eingestellte Geschwindigkeit abzusenken. Wenn keine niedrige Bandgeschwindigkeit eingestellt wird, läuft das Band mit 1/5 der normalen Geschwindigkeit. <i>Einzelheiten hierzu unter „2-6-12 Einstellen des DMC-Geschwindigkeitsbereichs (DMC RANGE)“.</i>

Tabelle 3-5 Steuern des Bandlaufs (Fortsetzung)

Taste	Diese Taste drücken, um
SCAN	die Bandlaufgeschwindigkeit auf die mit der DMC RANGE-Taste eingestellte hohe Geschwindigkeit zu erhöhen. Wenn keine hohe Bandgeschwindigkeit vorgegeben wird, läuft das Band mit dem Doppelten der normalen Geschwindigkeit. <i>Einzelheiten unter „2-6-12 Einstellen des DMC-Geschwindigkeitsbereichs (DMC RANGE)“.</i>
FRZ ON	das Bild augenblicklich einzufrieren. Der Bandtransport läuft weiter. Diese Funktion ist nur bei Videorecordern mit Einfrierfunktion wirksam.
FRZ OFF	den Einfrierbetrieb aufzuheben. Diese Funktion ist nur bei Videorecordern mit Einfrierfunktion wirksam.
STB OFF	den Videorecorder auf STANDBY-OFF zurückzuschalten. Im Standby-Off-Modus hört die Trommel zu drehen auf, und die Bandspannung wird gelöst. Den Videorecorder auf diese Betriebsart schalten, wenn das Band voraussichtlich eine gewisse Zeit lang nicht benutzt wird.
STOP	das Band in einem bestimmten Videorecorder zu stoppen.
ALL STOP	die Bänder in allen angeschlossenen Videorecordern zu stoppen. Diese Taste ist auch bei automatischem Schnittbetrieb wirksam.
EJECT	die Cassette im vorgegebenen Videorecorder auszuwerfen. Diese Funktion ist bei Spulen-zu-Spulen-Videorecordern wirksam.

3-6 Steuern des Bandlaufs

Funktionen der Bandlaufbefehle

Die Funktionen der Bandlaufbefehle hängen von der Schnittbetriebsart ab, in der ein bestimmter Videorecorder betrieben wird (siehe Abb. 3-12 unten).

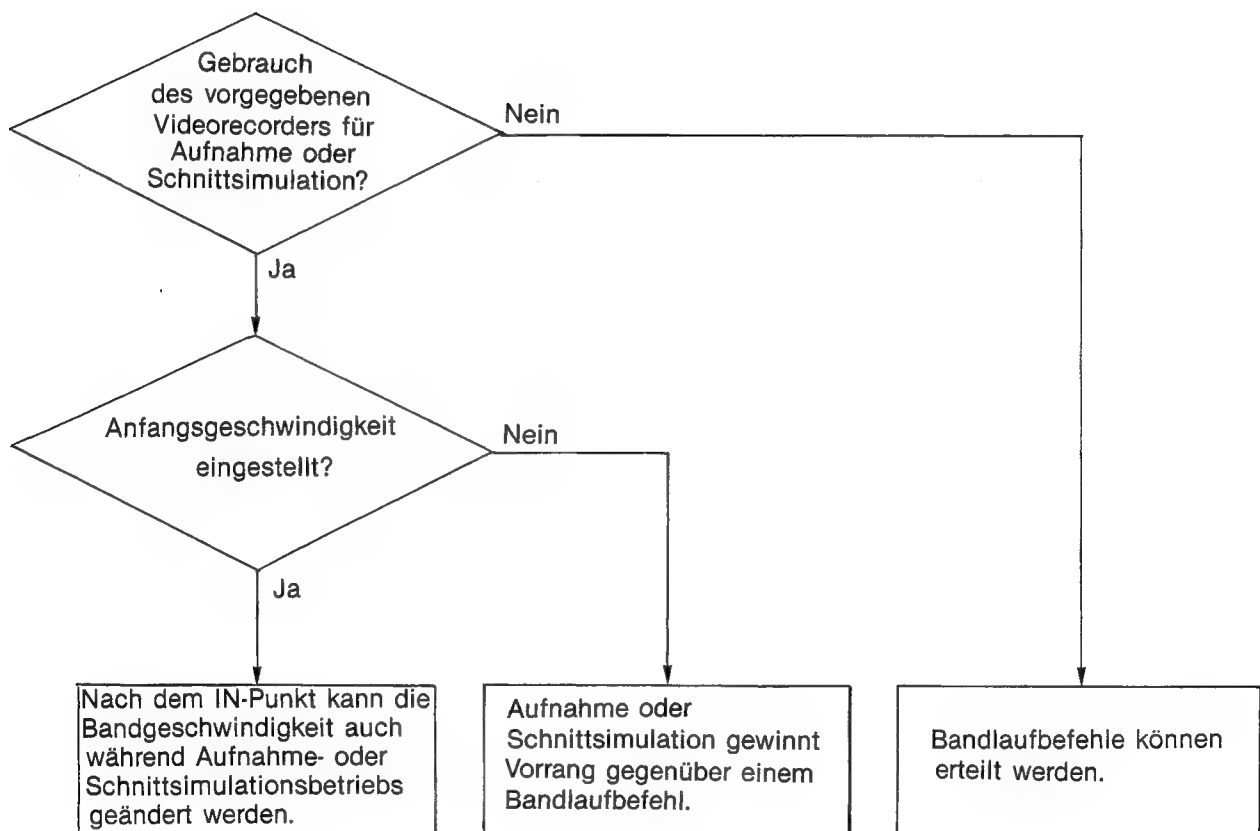


Abb. 3-12 Wirksamkeit der Bandlaufbefehle

Bandlaufbefehlsstatus

Der aktuelle Betriebsstatus des Videorecorders wird im Zuspieldgeräte-Anzeigefeld am Schirm angezeigt (siehe Abb. 3-13 unten).

Aktueller Betriebsstatus

		POSITION		IN	OUT	DURATION	SPD
R	(A)	01:00:00:01	SBOF	01:00:04:09	01:00:14:09,		10:00
P1	(M, 0001)	02:29:45:10	SBOF	02:29:43:29			
P2	(B, 0002)	01:25:33:05	SBOF	01:25:45:27	01:25:49:15,		3:00 +120
AX1(, 0013)							
AX2(, 0014)							
P3	P4	P5					
P6	P7	P8					
P9	P10	BLK					

Abb. 3-13 Anzeigen des Bandlaufbefehlsstatus am Schirm

3-6 Steuern des Bandlaufs

3-6-2 Steuerung im SHUTTLE/JOG-Modus

Bandlaufrichtung und Bandgeschwindigkeit eines vorgegebenen Videorecorders können gesteuert werden. Die entsprechende Bandgeschwindigkeit, die sowohl im SHUTTLE- als auch im JOG-Modus gesteuert wird, hängt vom verwendeten Videorecorder ab.

Unterschied zwischen SHUTTLE- und JOG-Modus

Tabelle 3-6 unten zeigt die Unterschiede bei der Wiedergabegeschwindigkeitssteuerung:

Tabelle 3-6 Unterschied zwischen SHUTTLE- und JOG-Modus

Modus	Wiedergabegeschwindigkeit wird bestimmt durch
Shuttle-Modus	Drehwinkel
Jog-Modus	Drehgeschwindigkeit der Suchlaufscheibe

Steuerung im SHUTTLE-Modus

Zur Steuerung des Bandlaufs im SHUTTLE-Modus führen Sie die folgenden Schritte durch.

1 Die SHTL-Taste drücken.

Die zur Steuerung der Bandgeschwindigkeit und Bandlaufrichtung verwendete Suchlaufscheibe wird aktiviert.

2 Die Suchlaufscheibe im Uhrzeigersinn oder im Gegenuhrzeigersinn drehen.
Die Scheibe loslassen, wenn sich das Band an der gewünschten Position befindet.

Der Videorecorder spielt das Band mit der durch die Suchlaufscheibenposition gewählten Geschwindigkeit ab (siehe Abb. 3-14 unten). Der Videorecorder läuft mit derselben Geschwindigkeit weiter, auch wenn ein anderer Videorecorder durch Drücken der Monitor-Wahltaste vorgegeben wird.

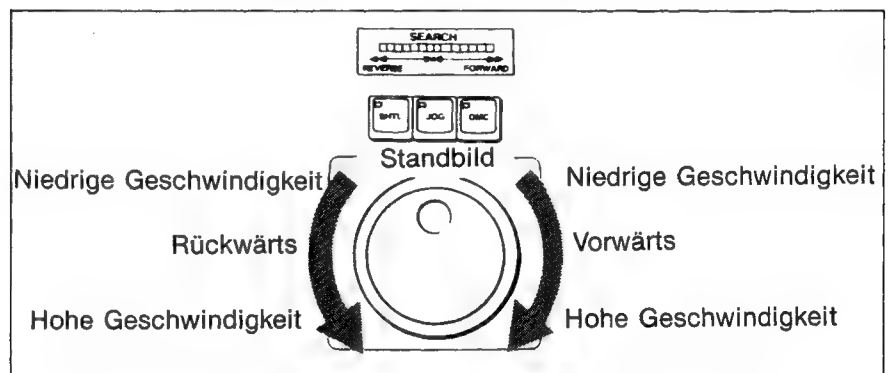


Abb. 3-14 SHUTTLE-Modus

Anzeigen eines Standbilds im SHUTTLE-Modus

Die Suchlaufscheibe auf die mittlere Raststellung stellen.

Aufheben des SHUTTLE-Modus

Eine der Bandlauf-tasten (PLAY, STILL, REW, FF usw.) drücken.

Steuerung im JOG-Modus

Zur Steuerung des Bandlaufs im JOG-Modus führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die JOG-Taste drücken.

Die mittlere Raststellung der Suchlaufscheibe wird freigegeben.

3-6 Steuern des Bandlaufs

- 2** Die Suchlaufscheibe im Uhrzeigersinn oder im Gegenuhrzeigersinn drehen.

Der Videorecorder spielt das Band mit einer zur Drehgeschwindigkeit der Suchlaufscheibe proportionalen Geschwindigkeit ab (siehe Abb. 3-15 unten).

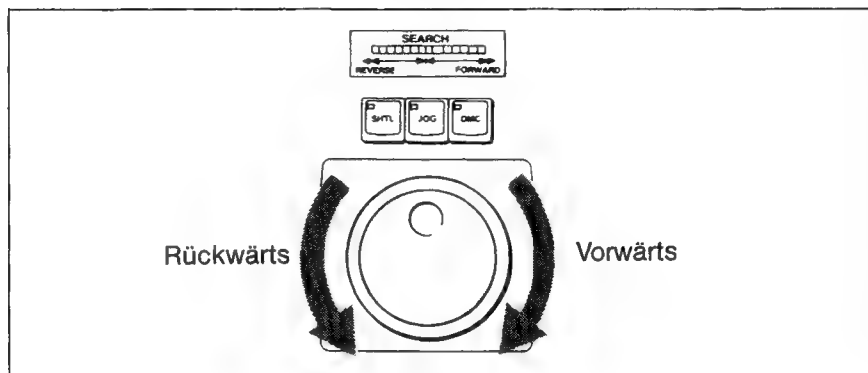


Abb. 3-15 JOG-Modus

Anzeigen eines Standbilds im JOG-Modus

Mit dem Drehen der Suchlaufscheibe aufhören.

Aufheben des JOG-Modus

Eine der Bandlauftasten (PLAY, STILL, REW, FF usw.) drücken.

3-6-3 Steuerung bei dynamischer Bewegung (DMC)

Bei dynamischer Bewegung (DMC) kann die Bandgeschwindigkeit kontinuierlich gesteuert werden. Der zu steuernde Videorecorder muß jedoch eine DT-Funktion (Dynamic Tracking) besitzen. Die Bandgeschwindigkeit hängt vom Typ des verwendeten Videorecorders ab.

Hinweis

Im DMC-Modus kann die Suchlaufscheibe nicht über $-1 \times$ nach links oder $+3 \times$ nach rechts hinaus gedreht werden.

Zur Steuerung der Bandgeschwindigkeit des Videorecorders führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die DMC-Taste drücken.

Die zur Steuerung der Bandgeschwindigkeit verwendete Suchscheibe wird aktiviert.

2 Die Suchlaufscheibe im Uhrzeigersinn oder im Gegenuhrzeigersinn drehen, um die Bandgeschwindigkeit innerhalb des Bereichs der normalen Rückwärtsgeschwindigkeit ($-1 \times$) und der dreifachen normalen Vorwärtsgeschwindigkeit ($+3 \times$) zu steuern. (Die Standbildposition STILL und die Position für die normale Geschwindigkeit sind leicht gerastert.)

Die Bandgeschwindigkeit wird entsprechend gesteuert (siehe Abb. 3-16 unten).

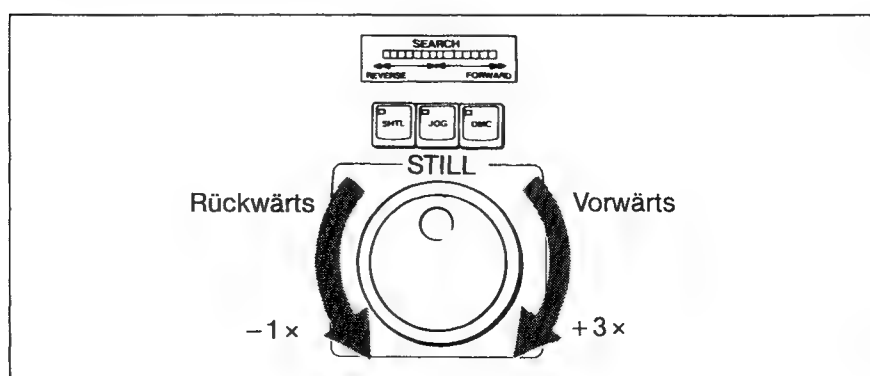


Abb. 3-16 DMC-Modus

3-6 Steuern des Bandlaufs

Die Bandgeschwindigkeit (%) wird als Prozentsatz der normalen Wiedergabegeschwindigkeit angezeigt (+100 = 100%) (siehe Abb. 3-17 unten).

Aktuelle Geschwindigkeit

	POSITION	IN	OUT	DURATION	SPD
R (A)	01:00:16:07	+014	01:00:04:09	01:00:14:09	10:00
*P1 (M, 0001)	02:18:22:04	-062	02:29:43:29		
P2 (B, 0002)	01:32:20:07	STOP	01:25:45:27	01:25:49:15	3:00 +120*
AX1(, 0013)					
AX2(, 0014)					
P3 P4 P5					
P6 P7 P8					
P9 P10 BLK					

3-17 Im Zuspieldgeräte-Anzeigefeld angezeigte Bandgeschwindigkeit

Speichern von Geschwindigkeitsänderungen

Bandgeschwindigkeitsänderungen können im Lernmodus gespeichert werden.

Einzelheiten unter „Kapitel 4 Lernfunktion“.

Einstellen der Bandgeschwindigkeit für jeden Videorecorder

Die für einen bestimmten Videorecorder eingestellte Suchgeschwindigkeit bleibt gespeichert, bis sie wieder geändert wird. Dies ermöglicht die Einstellung einer anderen Suchgeschwindigkeit oder einer anderen Bandlaufbetriebsart (PLAY, STILL usw.) bei einem anderen Videorecorder.

Standard-Einstellung für variablen Bereich der VTR-Suchlaufscheibe

Bei Initialisierung der INIT/AUX-Daten wird ein Bereich von der normalen Geschwindigkeit (−1) bis zum Dreifachen der normalen Geschwindigkeit (+3) eingestellt. Der variable Bereich der VTR-Suchlaufscheibe hängt vom jeweiligen Videorecorder ab. Einen entsprechenden Bereich gemäß verwendetem Videorecorder einstellen.

Einzelheiten zu den INIT/AUX-Daten finden Sie im Abschnitt „2-5-3 Starten des Initialisierungsmodus“.

Einstellen des Suchscheibenbereichs für jeden Videorecorder

Ein Bereich von der normalen Rückwärtsgeschwindigkeit (– 1) bis zum Dreifachen der normalen Vorwärtsgeschwindigkeit (+ 3) kann im DMC-Geschwindigkeits-Einstellmodus eingestellt werden.

Einzelheiten hierzu unter „2-6-12 Einstellen des DMC-Geschwindigkeitsbereichs (DMC RANGE)“.

3-6 Steuern des Bandlaufs

Anfangsgeschwindigkeit im DMC-Modus

Die Anfangsgeschwindigkeit beim Drücken der DMC-Taste hängt vom vorgegebenen Videorecorder ab (siehe Abb. 3-18 unten).

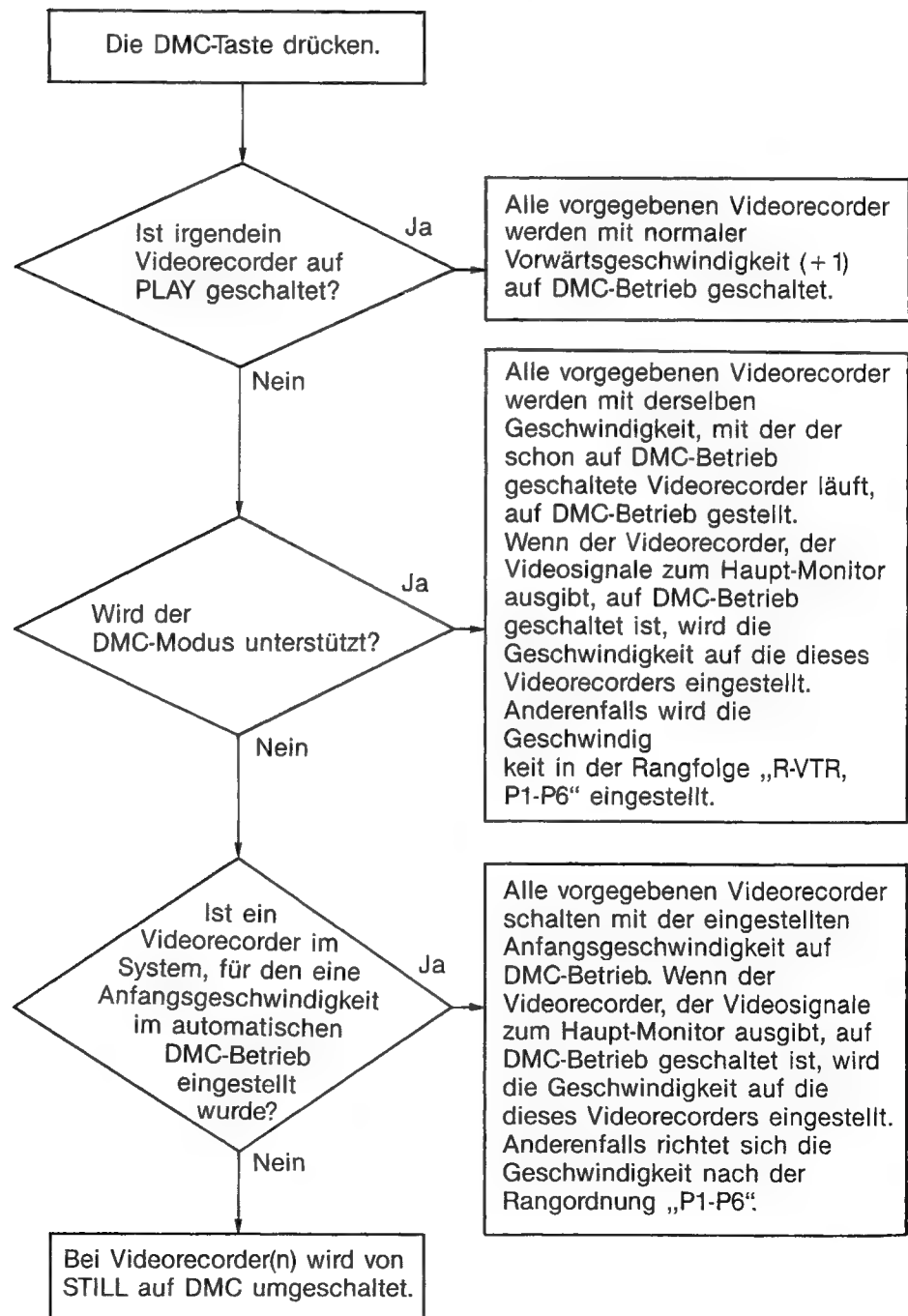


Abb. 3-18 Anfangsgeschwindigkeit im DMC-Modus

3-6-4 Cuing bis zu einem gewünschten Punkt

In diesem Abschnitt wird das Suchverfahren zu einem Cue-Punkt für den Schnittbetrieb beschrieben. Wenn kein spezieller Punkt vorgegeben wird, wird der IN-Punkt angefahren. Anderenfalls werden die folgenden Punkte angesteuert:

- OUT-Punkt
- Effektstartpunkt
- Der der Zeitcodeeingabe im Zwischenregister-Anzeigefeld entsprechende Punkt

Zur Ansteuerung des gewünschten Punkts führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Durch Drücken der Monitor-/Zuspielquellen-Wahltasten einen einzelnen oder mehrere Videorecorder vorgeben.

2 Den Cue-Punkt folgendermaßen bestimmen:

Für Ansteuerung des	Folgendermaßen vorgehen
IN-Punkts	Diesen Schritt überspringen.
OUT-Punkts	OUT (SHIFT + SCRPD) drücken.
Effektstartpunkts	EFF (CTRL + SCRPD) drücken.
irgendeines der Zeitcodeeingabe im Zwischenregister-Anzeigefeld entsprechenden Punkts	Den Zeitcode des Cue-Punktes in das Zwischenregister-Anzeigefeld eingeben, dann SCRPD drücken.

3 Die GO TO-Taste drücken.

Das System steuert den vorgegebenen Punkt an.

Abstellen des Cue-Vorgangs

Zum Abstellen eines Cue-Betriebs eine Bandlauftaste (PLAY, STILL usw.) oder die ALL STOP-Taste drücken.

Cuing beim Ziel-Videorecorder unter Einstellbedingungen

Ziel-Videorecorder und Cue-Punkt hängen vom Typ der eingegebenen Zeitcodes und der VTR IN-Punkt-Einstellung ab (siehe Tabelle 3-7 auf der nächsten Seite).

3-6 Steuern des Bandlaufs

Tabelle 3-7 Ziel-Videorecorder und dessen Cue-Punkt unter den Einstellbedingungen

Einstellbedingung		Ziel-Videorecorder	Cue-Punkt
Eingegebener Zeitcodewert	IN-Punkt für Haupt-Monitor-Wahl-Videorecorder		
Absolutzeit (Beispiel: 1:23, 15:23)	IN-Punkt-Einstellung ist nicht relevant	Haupt-Monitor-Wahl-Videorecorder ¹⁾	Im Zwischenregister-Anzeigefeld eingestellter Zeitcode
		Anderer Multi-Maschinen-Wahl-Videorecorder ²⁾ als Haupt-Monitor-Videorecorder	Keiner
		Andere Videorecorder	Keiner
Relativzeit (Beispiel: + 15:23)	Festgelegt	Haupt-Monitor-Wahl-Videorecorder ¹⁾	Der dem Zeitcode entsprechende Punkt, der durch Addieren/Subtrahieren des im Zwischenregister-Anzeigefeld eingegebenen Werts zu/vom IN-Punkt-Wert des vorgegebenen Videorecorders erhalten wird.
		Anderer Multi-Maschinen-Wahl-Videorecorder ²⁾ als Haupt-Monitor-Videorecorder	<ul style="list-style-type: none"> • Synchronisationspunkt des Haupt-Monitor-Wahl-Videorecorders, wenn der IN-Punkt vorgegeben ist. • Keiner, wenn der IN-Punkt nicht vorgegeben worden ist.
		Andere Videorecorder	Keiner
	Nicht festgelegt	Haupt-Monitor-Wahl-Videorecorder ¹⁾	Keiner
		Anderer Multi-Maschinen-Wahl-Videorecorder ²⁾ als Haupt-Monitor-Wahl-Videorecorder	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn der IN-Punkt vorgegeben ist, der dem Zeitcode entsprechende Punkt, der durch Addieren/Subtrahieren des im Zwischenregister-Anzeigefeld eingetragenen Werts zu/vom IN-Punkt-Wert des vorgegebenen Videorecorders erhalten wird. • Keiner, wenn der IN-Punkt nicht vorgegeben worden ist.
		Andere Videorecorder	Keiner

1) Haupt-Monitor-Wahl-Videorecorder: Vorgegebener Videorecorder mit leuchtender LED seiner Monitor-Wahltaste. Zuvor mit einer Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste vorgegebener Videorecorder (Ausgabe der Videosignale zum Haupt-Monitor).

2) Multi-Maschinen-Wahl-Videorecorder: Vorgegebener Videorecorder mit einem „*“ links vom Quellennamen.

3-6-5 Schnittvorlauf

Der Schnittvorlauf kann für mehrere Videorecorder gleichzeitig durchgeführt werden. Wenn kein Schnittvorlaufpunkt gesetzt wird, wird Schnittvorlauf zum IN-Punkt durchgeführt. Anderenfalls ist Schnittvorlauf zu den folgenden Punkten möglich:

- OUT-Punkt
- Effektstartpunkt
- Der der Zeitcodeeingabe im Zwischenregister-Anzeigefeld entsprechender Punkt

Führen Sie hierzu die folgenden Schritte durch:

- 1** Einen oder mehrere Videorecorder durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltasten vorgeben.
- 2** Den Schnittvorlauf-Zielpunkt folgendermaßen bestimmen:

Für Schnittvorlauf zu	Verfahren
IN-Punkt	Diesen Schritt überspringen.
OUT-Punkt	OUT (SHIFT + SCRPD) drücken.
Effektstartpunkt	EFF (CTRL + SCRPD) drücken.
dem der Zeitcodeeingabe im Zwischenregister-Anzeigefeld entsprechenden Punkt	Den Zeitcode des gewünschten Zielpunktes in das Zwischenregister-Anzeigefeld eingeben, dann SCRPD drücken.

- 3** Die Taste PREROLL (CTRL + GO TO) drücken.

Die Bänder der vorgegebenen Videorecorder werden zum in Schritt 2 vorgegebenen Punkt zurückgespult.

Der Ziel-Videorecorder und sein Schnittvorlauf-Zielpunkt hängen vom Typ des im Zwischenregister-Anzeigefeld eingegebenen Zeitcodes bzw. von der Einstellung des VTR IN-Punkts ab.

Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt „Cuing beim Ziel-Videorecorder unter Einstellbedingungen“ auf Seite 3-45.

3-6 Steuern des Bandlaufs

Einstellen der Schnittvorlaufzeit

Die Schnittvorlaufzeit mit dem INIT MENU 1 im Initialisierungsmodus einstellen.

Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt „2-5-4 Einstellen der grundlegenden Schnittbedingungen (INIT MENU 1).“

Aufheben des Schnittvorlaufs

Eine Bandlauftaste (PLAY, STILL usw.) und die ALL STOP-Taste drücken.

3-6-6 Synchronisieren der Videorecorder (synchronisierte Wiedergabe)

Im folgenden wird erläutert, wie die vorgegebenen Videorecorder an bestimmten Punkten synchronisiert werden können (synchronisierte Wiedergabe), und wie dann die Wiedergabe gestartet wird. Wenn kein Punkt eingegeben wird, startet das System die Synchronisierung am IN-Punkt (normale synchronisierte Wiedergabe). Ansonsten startet das System die Synchronisierung wie folgt:

- Am OUT-Punkt
- Am Effektstartpunkt
- An dem der Zeitcodeeingabe im Zwischenregister-Anzeigefeld entsprechenden Punkt

Nach Synchronisierung der Videorecorder können die Videosignale (bzw. sowohl die Video- als auch Audiosignale) von verschiedenen Quellen einer Frame-Anpassung unterzogen werden.

Bedienungsschritte

Die vorgegebenen Videorecorder können vom IN/OUT-Punkt, Effektstartpunkt oder jedem gewünschten anderen Punkt synchronisiert werden. Nach der Synchronisierung laufen die Videorecorder mit der vorgegebenen Bandgeschwindigkeit, bis ein STOP-Befehl erteilt wird. Bei Vorgabe von Synchronisationsgrad, Farbträgerverkopplung-ON/OFF und Master/Slave-Beziehung im AUX-Modus synchronisiert das System die Videorecorder in Übereinstimmung mit diesen Einstellungen.

Einzelheiten zur Einstellung des Synchronisationsgrads finden Sie im Abschnitt „2-6-11 Einstellen der Synchronisationsgenauigkeit (SY-GR)“.

Zur Synchronisierung der Videorecorder führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Videorecorder durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltasten vorgeben.

3-6 Steuern des Bandlaufs

2 Den Wiedergabestartpunkt folgendermaßen bestimmen.

Zum Starten der synchronisierten Wiedergabe von	Verfahren
IN-Punkt	Diesen Schritt überspringen.
OUT-Punkt	OUT (SHIFT + SCRPD) drücken.
Effektstartpunkt	EFF (CTRL + SCRPD) drücken.
dem der Zeitcodeeingabe im Zwischenregister-Anzeigefeld entsprechenden Punkt	Den Zeitcode des gewünschten Zielpunktes in das Zwischenregister-Anzeigefeld eingeben, dann SCRPD drücken.

3 Die Taste SYNC-PLAY (SHIFT + GO TO) drücken.

Schnittvorlauf wird bei den vorgegebenen Videorecordern bis zum Wiedergabestartpunkt durchgeführt, dann wird bei diesen Videorecordern mit Synchronisierung und Wiedergabe begonnen. Während der Synchronisierung erscheint die folgende Statusanzeige im Zuspelgeräte-Anzeigefeld.

Beispiel: „ACCURATE“ wird während Synchronisierung gewählt.

Die Statusanzeige ändert sich folgendermaßen:
 SYNC ¹⁾ (während Synchronisierung) →
 LOCK (Synchronisierung unter Kontrolle abgeschlossen) → PLAY
 (Wiedergabe, Kontrolle wird beendet)

	POSITION	IN	OUT	DURATION	SPD
*R (A)	01:00:00:01 STOP	01:00:06:08	01:00:16:08.	10:00	
*P1 (M, 0001)	02:29:22:23	SVC1	02:29:29:16		
P2 (B, 0002)	01:26:23:16	SVC1	01:26:31:04	01:26:34:22.	3:00 +120
AX1(, 0013)					
AX2(, 0014)					
P3 P4 P5					
P6 P7 P8					
P9 P10 BLK					
				-4:19	

P-PVW

¹⁾ Die Synchronisationsanzeige ändert sich gemäß Synchronisationsgradeinstellung.

Der Ziel-Videorecorder und sein Synchronisationszielpunkt hängen vom Typ des im Zwischenregister-Anzeigefeld eingegebenen Zeitcodes oder der VTR IN-Punkt-Einstellung ab.

Einzelheiten hierzu unter „Cuing beim Ziel-Videorecorder unter Einstellbedingungen“ auf Seite 3-45.

Aufheben der synchronisierten Wiedergabe

Die ALL STOP-Taste drücken.

Wenn das System nicht synchronisiert

Je nach im AUX-Modus eingestelltem Synchronisationsgrad unternimmt das System automatische mehrere Neuversuche zur Synchronisierung (siehe Tabelle 3-8 unten).

Tabelle 3-8 Synchronisationsgrad und Anzahl der Synchronisationsversuche

Im AUX-Modus eingestellter Synchronisationsgrad	Anzahl der Versuche
ACCURATE	dreimal
+/- 1 FRAME	zweimal
ROUGH	zweimal
PREROLL & PLAY	einmal

Wenn die Videorecorder nicht innerhalb der angegebenen Anzahl der Versuche synchronisiert werden können, wird der Synchronisationsgrad automatisch um eine Stufe erniedrigt. In diesem Fall erscheint die Meldung „CANNOT SYNCHRONIZE“ nach der Wiedergabe.

Einzelheiten zur Einstellung des Synchronisationsgrads finden Sie im Abschnitt „2-6-11 Einstellen der Synchronisationsgenauigkeit (SY-GR)“.

Lippensynchronisiereinstellung zwischen Videorecordern —Frame-Bump-Funktion

Nach der Synchronisierung können die Videorecorder auf Videobilder (oder sowohl Video- als auch Audiosignale) von verschiedenen Quellen eingestellt werden. Diese Funktion ermöglicht Lippensynchronisiereinstellung in Vollbild-Einhalten durch Drücken der Taste PLAY + (SHIFT + FF)/PLAY – (SHIFT + REW).

3-6 Steuern des Bandlaufs

Nach Überschreitung des Zielsynchronisationspunkts wird der folgende Schirm angezeigt (siehe Abb. 3-19 unten).

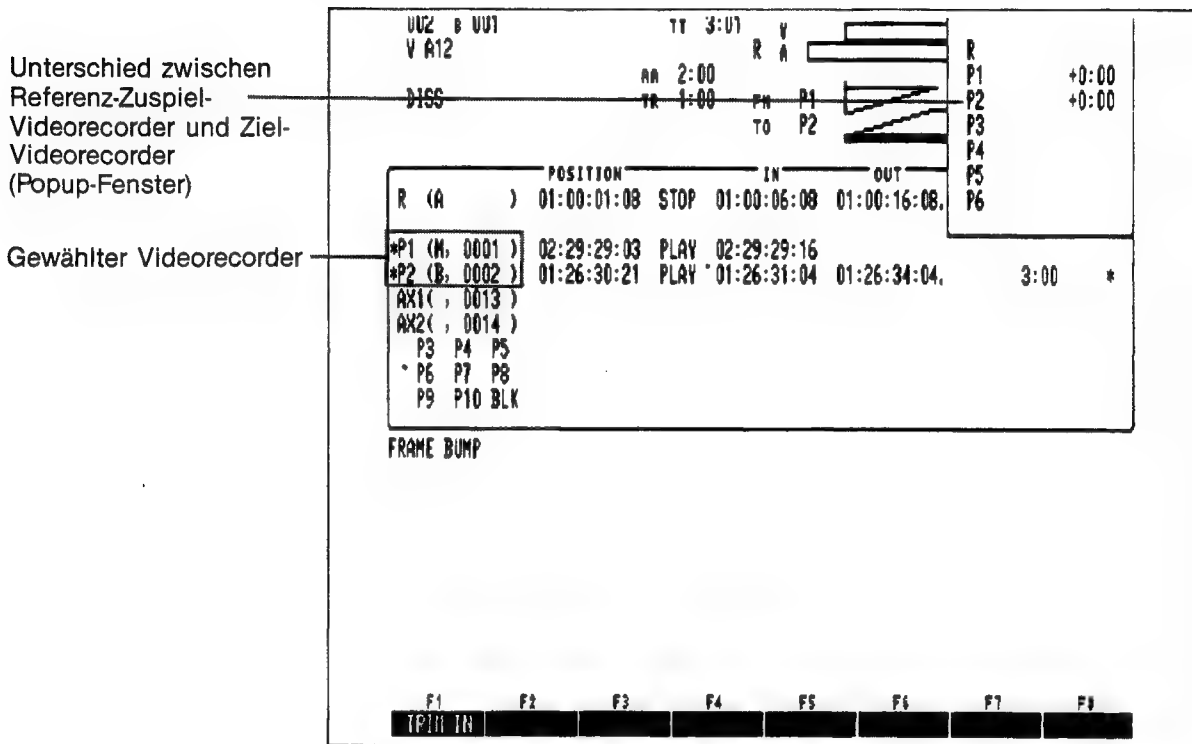


Abb. 3-19 Anzeigebeispiel nach Überschreitung des Zielsynchronisationspunkts

Zur Lippensynchronisierereinstellung führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Nach der Synchronisierung den Ziel-Videorecorder durch Drücken der folgenden Tasten auf den Referenz-Videorecorder einstellen:

Zur	Drücken Sie
Vorstellung um ein Vollbild	PLAY + (SHIFT + FF)
Verzögerung um ein Vollbild	PLAY - (SHIFT + REW)

Zum Umschalten zwischen Videorecordern die Monitor-Wahltasten verwenden.

-
- 2** Zum Trimmen des IN-Punkts den Referenz-Zuspiel-Videorecorder wählen und die Taste F1 (TRIM IN) drücken.

Der IN-Punkt des Referenz-Videorecorders wird getrimmt und beibehalten.

Lippensynchronisier-Monitorfunktion

Bei Gebrauch des Sony Video-Sound-Prozessors VSP-8000 als Audio-Mischer mit BZE-9611 und BKE-9011 unterstützt das System Lippensynchronisier-Monitorbetrieb. Im Initialisierungsmodus „LIP SYNC = ON/OFF“ auf ON stellen und das System gemäß obigen Anleitungen bedienen. Nach Start der synchronisierten Wiedergabe die zwei zu synchronisierenden Zuspiel-Videorecorder wählen. Die auf allen Audiospuren des einen Videorecorders aufgezeichneten Tonsignale werden über den linken Lautsprecher ausgegeben, während die des anderen Videorecorders vom rechten Lautsprecher ausgegeben werden. Den Ziel-Videorecorder durch Drücken der Taste PLAY +/PLAY – mit dem Referenz-Videorecorder synchronisieren, während der Ausgang von beiden Lautsprechern mitgehört wird.

Einzelheiten zur Einstellung der Lippensynchronisier-Monitorfunktion finden Sie im Abschnitt „2-5-4 Einstellen der grundlegenden Schnittbedingungen (INIT MENU 1)“:

3-6 Steuern des Bandlaufs

3-6-7 Steuern einer Digital-Multi-Effekt-Einheit (DME)

Wenn eine DME-Einheit am System angeschlossen ist, kann das DME-Videobild als Zuspieldquelle gewählt werden, und die Wiedergabegeschwindigkeit dieser Einheit kann auf gleiche Weise wie die eines Videorecorders gesteuert werden. Der Effekttyp kann jedoch nicht von der System-Tastatur aus geändert werden.

Die folgende Tabelle zeigt die der System-Tastatur zugewiesenen Befehle (siehe Tabelle 3-9 unten).

Tabelle 3-9 Der System-Tastatur zugewiesene Befehle

Tasten	Die Tasten drücken, um
STOP, STILL	den aktuellen Effekt zu stoppen.
PLAY	von der aktuellen Position des gewählten Effekts wiederzugeben.
FF	zum Ende des aktuellen Effekts zu springen.
REW	zum Anfang des aktuellen Effekts zu springen.
SLOW, SCAN	den aktuellen Effekt mit der durch Drücken der DMC RANGE-Taste vorgegebenen DMC-Geschwindigkeit wiederzugeben.
DMC, SHTL	den aktuellen Effekt gemäß Drehwinkel der Suchscheibe wiederzugeben.
JOG	den aktuellen Effekt gemäß Drehgeschwindigkeit der Suchscheibe wiederzugeben.

Weitere Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte dem DME-Handbuch.

3-7 Einstellen der Schnittpunkte

Im folgenden wird die Eingabe und Revision von Schnittdaten wie z.B. Zeitcode-IN/OUT-Punkten und Zeitdauerdaten beschrieben. Es brauchen nur zwei Datenpunkte für IN/OUT-Punkte und Dauer eingestellt zu werden. Nicht eingestellte Daten werden automatisch berechnet. Außerdem werden in diesem Abschnitt die Einstellungen weiterer IN-Punkte bezüglich des Referenz-IN-Punkts und die Einstellung des separaten Audio/Video-Schnittbetriebs beschrieben.

3-7-1 Anzeige-Konfiguration

Beim Setzen von IN/OUT-Punkten und einer Zeitdauer zeigt das System die IN/OUT-Punkte und die Zeitdauer an den folgenden Stellen am Schirm an (siehe Abb. 3-20 unten).

Bei Eingabe von numerischen Daten von der Tastatur aus werden die Daten zuerst im Zwischenregister-Anzeigefeld angezeigt.

				IN-Punkt	OUT-Punkt	Dauer	
POSITION				IN	OUT	DURATION	SPD
R (A)	01:00:01:08	SBOF		01:00:06:08	01:00:16:08	10:00	
*P1 (M, 0001)	02:29:48:08	STOP		02:29:29:16			
*P2 (B, 0002)	01:26:49:26	STOP		01:26:31:04	01:26:34:04	3:00	*
AX1(, 0013)							
AX2(, 0014)							
P3 P4 P5							
P6 P7 P8							
P9 P10 BLK							

25 10

Abb. 3-20 Anzeige-Konfiguration

3-7 Einstellen der Schnittpunkte

3-7-2 Einstellen von Schnittpunkten

Zum Einstellen von Schnittpunkten gibt es zwei Möglichkeiten:

- Festlegen eines Punkts auf Band, während dieses läuft.
- Eingeben der gewünschten Schnittpunkte als numerische Daten mit Hilfe der Zifferntasten.

Vorgabe auf Band

Bedienungsschritte:

- 1** Durch Drücken der entsprechenden Monitor/Zuspielquellen-Wahltaste(n) einen oder mehrere Videorecorder vorgeben.
- 2** Das Band abspielen.
- 3** Das entsprechende Verfahren gemäß folgender Tabelle durchführen:

Für Einstellung	Drücken Sie
des IN-Punkts	MARK IN am gewünschten Punkt.
des OUT-Punkts	MARK OUT am gewünschten Punkt.

Das System liest die Zeitcodes der vorgegebenen Videorecorder und zeigt diese dann am Schirm an. Alte Daten werden ggf. durch neue Daten ersetzt. Zeitdauer-Daten werden automatisch berechnet.

Setzen von Schnittpunkten während einer Schnittsimulation

Diese Funktion kann während des Preview-Betriebs verwendet werden, die Schnittpunkte werden jedoch nur nach dem Preview-Betrieb geändert.

Setzen von Schnittpunkten während automatischer Aufnahme

Ist nur für einen Videorecorder möglich, der nicht Gegenstand der automatischen Ausführung ist.

Eingeben von Schnittpunkten als numerische Daten

Zur Eingabe von Schnittpunkten mit Hilfe der Zifferntasten führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste(n) einen oder mehrere Videorecorder vorgeben.
- 2** Den gewünschten Zeitcode mit Hilfe der Zifferntasten in das Zwischenregister-Anzeigefeld eingeben.
- 3** Das entsprechende Verfahren gemäß folgender Tabelle durchführen:

Für Einstellung	Drücken Sie
des IN-Punkts	SET IN
des OUT-Punkts	SET OUT
der Dauer	SET DUR

Der in Schritt 2 vorgegebene Zeitcode wird für jede Spalte gesetzt.

Man kann auch eine der Tasten SET IN/SET OUT/SET DUR vor Eingabe des Zeitcodes in das Zwischenregister-Anzeigefeld drücken. In diesem Fall nach Eingabe des Zeitcodes die ENTER-Taste drücken.

Bei Vorgabe einer Live-Quelle

Normalerweise wird der IN-Punkt einer Live-Quelle automatisch auf „00:00:00:00“ gesetzt. Deshalb braucht der IN-Punkt nicht mit der SET IN-Taste eingestellt zu werden. Wenn der IN-Punkt erneut gesetzt werden soll, so erfolgt dies auf gleiche Weise wie für eine Videorecorder-Quelle. Die SET OUT/SET DUR-Taste funktioniert auf gleiche Weise wie bei einem Videorecorder. Für Schnittbetrieb mit einer Live-Quelle mit der System-Zeit im Zuspielgeräte-Anzeigefeld arbeiten.

Vorgabe verschiedener Zeitdauer-Werte für Aufnahme- und Wiedergabegerät

Die für das Aufnahmegerät eingestellte Dauer wird übernommen.

3-7 Einstellen der Schnittpunkte

Setzen von Schnittpunkten während einer Schnittsimulation

Diese Funktion kann während des Preview-Betriebs verwendet werden, die Schnittpunkte werden jedoch nur nach dem Preview-Betrieb geändert.

Setzen von Schnittpunkten während automatischer Aufnahme

Ist nur für einen Videorecorder möglich, der nicht Gegenstand der automatischen Ausführung ist.

Nützliche Funktionen zur Eingabe von Zeitcodes

Außer Eingabe als numerische Daten können Zeitcodes auch wie in Tabelle 3-10 unten angegeben in das Zwischenregister-Anzeigefeld eingegeben werden.

Tabelle 3-10 Zeitcode-Eingabefunktionen

Zweck	Bedienungsschritt
Zum Einlesen des aktuellen Zeitcodes von Band in das Zwischenregister-Anzeigefeld	Einen Videorecorder vorgeben und ein Band abspielen. Dann MARK CONST an der gewünschten Position drücken.
Zum Einlesen des aktuellen Benutzerbits von Band in das Zwischenregister-Anzeigefeld	Einen Videorecorder vorgeben und auf Wiedergabe schalten. Dann MARK U-BIT (SHIFT + MARK CONST) an der gewünschten Position drücken.
Zum Anzeigen des IN/OUT-Punkts oder der Dauer des vorgegebenen Videorecorders im Zwischenregister-Anzeigefeld	Einen Videorecorder vorgeben und auf Wiedergabe schalten. Dann BACK IN/BACK OUT/BACK DUR drücken.
Zum Kopieren des momentan im Dialogfeld angezeigten Zeitcodes in das Zwischenregister-Anzeigefeld.	BAK AUX (SHIFT + GPI) drücken. (Diese Funktion arbeitet, wenn das System Zeitcodedaten im Dialogfeld im AUX-Modus anzeigt.)
Zum Kopieren des in der EDL angezeigten Zeitcodes in das Zwischenregister-Anzeigefeld.	Scrollen, bis „>“ in der Zeile erscheint, an der der Zeitcode gelesen werden soll, und den Cursor mit der Taste ←/→ zum gewünschten Zeitcode führen. Dann BAK SCR (CTRL + SET DUR) drücken. (Diese Funktion arbeitet, wenn das System die EDL auf dem Schirm anzeigt.)

Beziehung zwischen IN-/OUT-Punkt und Zeitdauer

Es brauchen nur zwei Datenposten, IN-/OUT-Punkte und eine Zeitdauer gesetzt zu werden. Nicht eingestellte Daten werden automatisch berechnet und angezeigt. Berechnete Daten für einen IN-/OUT-Punkt werden mit „.“ angezeigt. Zwischen den OUT-Punkt-Daten und den Zeitdauer-Daten werden die zuletzt eingestellten Daten wirksam.

Beispiel:

Wenn nach Einstellung der IN- und OUT-Punkt-Daten neue Zeitdauer-Daten vorgegeben werden, so ändern sich die OUT-Punkt-Daten, während die ursprünglichen IN-Punkt-Daten erhalten bleiben.

IN	OUT	DURATION
01:02:03:04	01:02:03:06	<u>0:02</u>
		↑

Zeitdauer-Daten werden aus IN-Punkt- und OUT-Punkt-Daten berechnet.

Wenn die Zeitdauer-Daten von 0:02 zu 0:05 geändert werden, ändern sich die OUT-Punkt-Daten folgendermaßen:

IN	OUT	DURATION
01:02:03:04	01:02:03: <u>09.</u>	0:05
	↑	

Die OUT-Punkt-Daten wurden auf Grundlage der IN-Punkt-Daten und der Zeitdauer-Daten berechnet.

3-7 Einstellen der Schnittpunkte

Unterschied zwischen mit SET DUR-Taste eingestellter Zeitdauer und auf Grundlage von IN-/OUT-Punkten berechneter Zeitdauer

Die beiden Verfahren unterscheiden sich folgendermaßen:

Einstellung der Zeitdauer-Daten durch Drücken von	Ergebnis
SET DUR	Dauer zwischen IN- und OUT-Punkt auf Echtzeitbasis
SET IN/SET OUT	Die berechnete Zeitdauer wird als Zeitcode-Datenposten auf Band angegeben. Wenn deshalb bei automatischem DMC-Schnittbetrieb die Anfangsgeschwindigkeit nicht auf +1 (+100%) eingestellt ist, ist die Zeitdauer zwischen den beiden Betriebsarten verschieden. Es wird jedoch die echte Dauer am Schirm angezeigt.

Beispiel 1: Einstellen der Zeitdauer mit der SET DUR-Taste bei Einstellung der Anfangsgeschwindigkeit auf +1/2 (+50%) für automatischen DMC-Schnittbetrieb (siehe Abb. 3-21 unten).

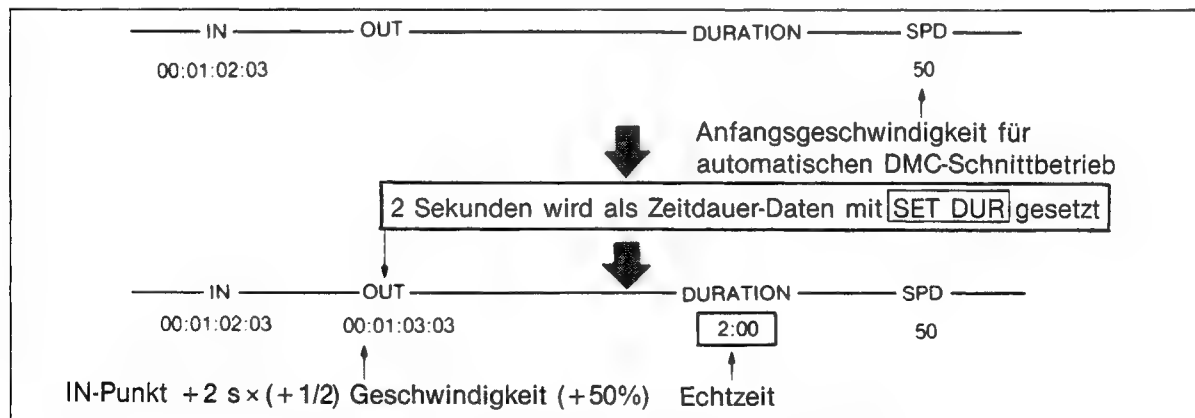


Abb. 3-21 Mit der SET DUR-Taste eingestellte Zeitdauer

Beispiel 2: Einstellen der Zeitdauer mit der SET OUT-Taste bei Festlegung der Anfangsgeschwindigkeit auf +1/2 (+50%) für automatischen DMC-Schnittbetrieb (siehe Abb. 3-22 unten)

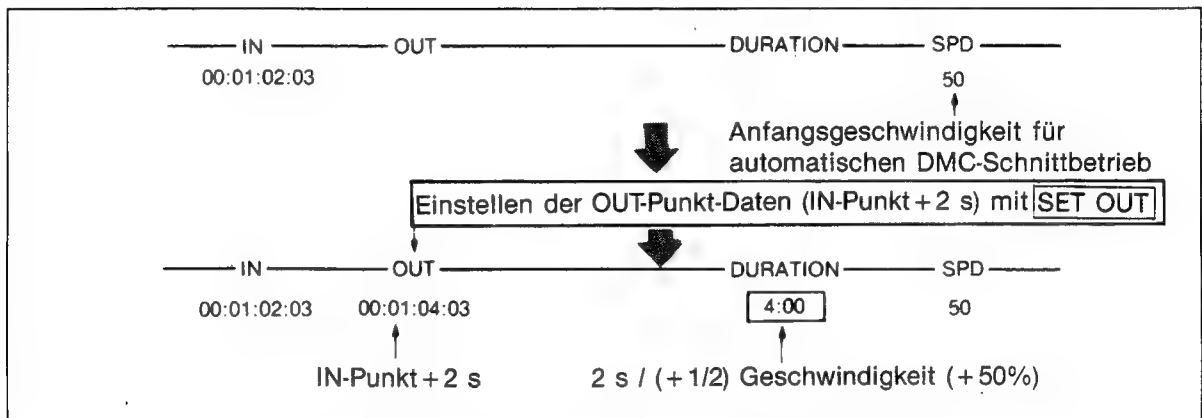


Abb. 3-22 Mit der SET OUT-Taste eingestellte Zeitdauer

3-7 Einstellen der Schnittpunkte

Speichern und Abrufen von im Zwischenregister-Anzeigefeld angezeigten numerischen Daten

Im Zwischenregister-Anzeigefeld angezeigte numerische Daten können in das Konstantregister geladen und später wieder von diesem Register abgerufen werden.

16 Register stehen zur Verfügung, wovon jedes einem Videorecorder entspricht: R, P1-P12, AUX 1, AUX 2, BLACK. Das Konstantregister kann auf gleiche Weise vorgegeben werden wie ein Videorecorder.

Für Gebrauch des Konstantregisters führen Sie die folgenden Schritte durch:

Speichern von Daten im Konstantregister

- 1** Durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste einen Videorecorder vorgeben.
- 2** Die Taste STORE CONST (SHIFT + RECAL CONST) drücken.

Die im Zwischenregister-Anzeigefeld angezeigten numerischen Daten werden im Konstantregister gespeichert.

Abrufen von Daten vom Konstantregister

- 1** Durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste einen Videorecorder vorgeben.
- 2** Die RECAL CONST-Taste drücken.

Die numerischen Daten vom Konstantregister werden gelesen.

Bei Vorgabe mehrerer Videorecorder

Bei Drücken der STORE CONST- oder der RECAL CONST-Taste wird der Videorecorder gewählt, dessen Bild am Haupt-Monitor angezeigt wird.

3-7-3 Revidieren von Schnittpunkten

IN-/OUT-Punkt- und Zeitdauer-Daten können geändert oder gelöscht werden. In diesem Abschnitt werden die folgenden Punkte behandelt:

- Korrigieren von Daten im Zwischenregister-Anzeigefeld
- Löschen von Daten in jeder Spalte und
- Revidieren von Daten

Korrigieren von Daten im Zwischenregister-Anzeigefeld

Bedienungsschritte:

1 Die CLR 1-Taste drücken.

Mit jedem Druck auf die CLR 1-Taste wird eine Stelle der zuletzt eingegebenen Zahl gelöscht.

2 Stellen bedarfsgemäß löschen.

3 Neue Daten eingeben.

Löschen von Daten in jeder Spalte

Bedienungsschritte:

1 Durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste einen Videorecorder vorgeben.

2 Die Taste CLEAR (SHIFT + CLR 1) drücken.

Das Zwischenregister-Anzeigefeld wird gelöscht.

3 Je nach zu löschenden Daten die entsprechende Taste drücken.

Zum Löschen	Drücken Sie
des IN-Punkts	SET IN
des OUT-Punkts	SET OUT
der Zeitdauer	SET DUR

4 Die ENTER-Taste drücken.

Die Daten für den in Schritt 1 vorgegebenen Videorecorder werden gelöscht.

3-7 Einstellen der Schnittpunkte

Revidieren zuvor eingestellter Daten

IN-/OUT-Punkt und Zeitdauer können, wie nachfolgend beschrieben, geändert werden. Hierzu brauchen keine neuen numerischen Daten eingegeben zu werden.

Bedienungsschritte:

- 1** Durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste(n) einen oder mehrere Videorecorder vorgeben.
- 2** Die Taste $+/-$ drücken, dann die Daten in das Zwischenregister-Anzeigefeld eingeben.

Numerische Daten können auch vor Drücken der Taste $+/-$ eingegeben werden.

- 3** Je nach zu revidierenden Daten die entsprechende Taste drücken.

Zum Revidieren	Drücken Sie
des IN-Punkts	SET IN
des OUT-Punkts	SET OUT
der Zeitdauer	SET DUR

Die in Schritt 2 eingegebenen numerischen Daten werden zu/von den IN/OUT-Punkt- oder den Zeitdauer-Daten des vorgegebenen Videorecorders addiert/subtrahiert.

Vor der Eingabe von Daten mit $+/-$ kann auch die Taste SET IN/SET OUT/SET DUR gedrückt werden. In diesem Fall die ENTER-Taste nach Eingabe der Daten drücken.

Revidieren von Daten bei fehlender IN/OUT-Punkt-Daten-Vorgabe

Bei Eingabe eines Relativwerts und fehlenden IN/OUT-Punkt-Daten finden folgende Betriebsabläufe statt:

Bedingung	Betriebsablauf
Der IN-Punkt ist nicht vorgegeben und numerische Daten werden mit +/- durch Drücken von SET IN eingegeben.	Das System legt auf Grundlage des OUT-Punkts berechnete Daten als IN-Punkt fest.
Der OUT-Punkt ist nicht vorgegeben und numerische Daten werden mit +/- durch Drücken von SET OUT eingegeben.	Das System legt auf Grundlage des IN-Punkts berechnete Daten als OUT-Punkt fest.
Weder der IN- noch der OUT-Punkt ist vorgegeben und numerische Daten werden mit + durch Drücken von SET IN/SET OUT eingegeben.	Das System setzt die eingegebenen Daten in die IN/OUT-Spalte ohne +.
Weder der IN- noch der OUT-Punkt ist vorgegeben und die numerischen Daten werden mit - durch Drücken von SET IN/SET OUT eingegeben.	Das System setzt die Daten (24:00:00:00) - (eingegebene Daten ohne -).

3-7 Einstellen der Schnittpunkte

3-7-4 Einstellen eines Zuspielquellen-IN-Punkts bezüglich des Referenz-IN-Punkts

Vom IN-Punkt des Referenz-Videorecorders können automatisch IN-Punkte für andere Videorecorder gesetzt werden, und zwar in Relation zur gegenwärtigen Bandposition der Videorecorder (einschließlich DME-Einheit). Durch Setzen eines Referenz-IN-Punkts werden andere Zuspielquellen-IN-Punkte automatisch einschließlich DMC-Bandgeschwindigkeitsvariation und für Effekttyp erforderlicher Zeit festgelegt.

Hinweis

Vor dem Betrieb keine IN-Punkte für den vorgegebenen Videorecorder oder die vorgegebene DME-Einheit setzen.

Bedienungsschritte:

- 1** Durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Quellen-Wahltaste(n) den (die) Videorecorder vorgeben, für den (die) IN-Punkte gesetzt werden sollen.
- 2** Den Videorecorder mit dem Referenz-IN-Punkt durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Quellen-Wahltaste bestimmen.
Bei Gebrauch des Aufnahme-Videorecorders (R-VTR) zur Referenz diesen Schritt überspringen.
- 3** Die Taste ACT TRACK (SHIFT + TIME TRACK) drücken.

Die IN-Punkte der (des) in Schritt 1 bestimmten Videorecorder(s) werden automatisch gesetzt und angezeigt.

3-7-5 Separater Audio/Video-Schnitt

Im folgenden werden Bildschirmanzeige und Bedienungsverfahren des separaten Audio/Video-Schnittbetriebs behandelt. Drei Funktionen stehen für separaten Audio/Video-Schnitt zur Verfügung:

- Direktes Lesen des IN-Punkts von der gegenwärtigen Bandposition.
- Einstellen desselben Versatzbetrags für alle Audiokanäle
- Setzen eines unterschiedlichen Versatzbetrags für jeden Audiokanal.

Anzeige-Konfiguration

Der Status des separaten Audio/Video-Schnitts wird an den folgenden Stellen im Schnittdatenfeld angezeigt (siehe Abb. 3-23 unten).

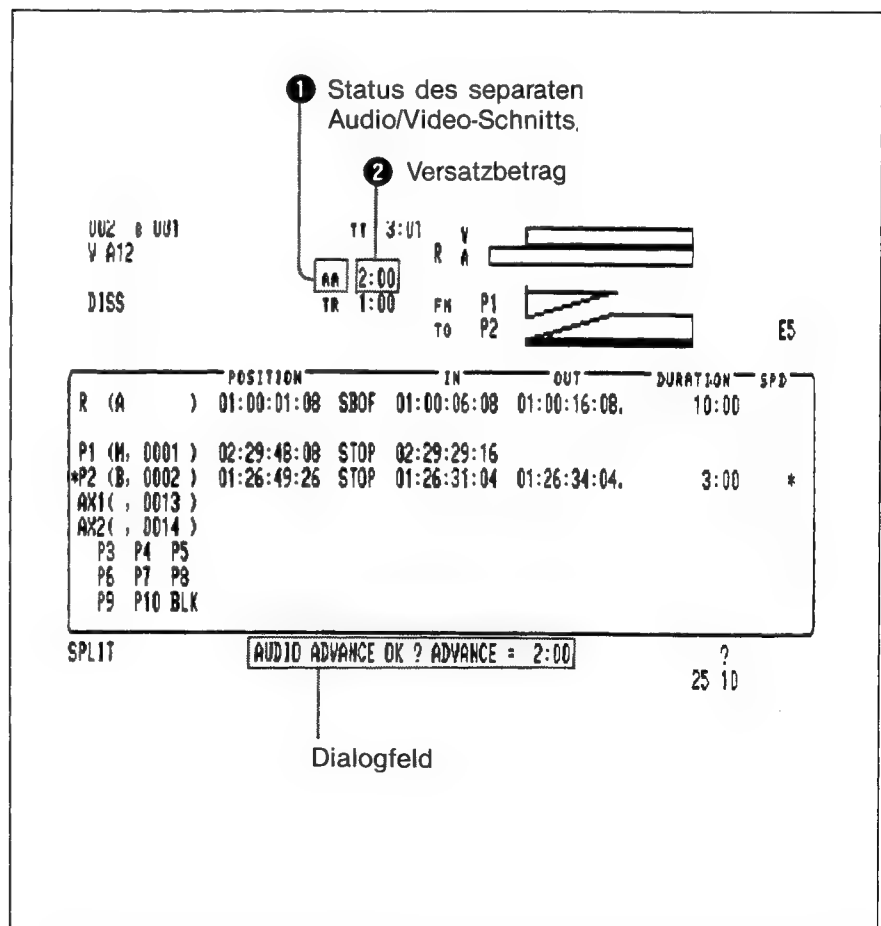


Abb. 3-23 Anzeige-Konfiguration für separaten Audio/Video-Schnitt

3-7 Einstellen der Schnittpunkte

❶ Status des separaten Audio/Video-Schnitts

Zeigt den aktuellen Status wie in Tabelle 3-11 unten angegeben an:

Tabelle 3-11 Status des separaten Audio/Video-Schnitts

Basis	Status	Bedeutung
Video-Basis ¹⁾	AA (Audio-Vorstellung)	Der Audio-IN-Punkt wird um den angezeigten Versatzbetrag bezüglich des Video-IN-Punkts vorgestellt.
	AD (Audio-Verzögerung)	Der Audio-IN-Punkt wird bezüglich des Video-IN-Punkts um den angezeigten Versatzbetrag verzögert.
	MAA (Multi-Audio-Vorstellung)	Der IN-Punkt jedes Audiokanals wurde unabhängig eingestellt, und der erste IN-Punkt wird bezüglich des Video-IN-Punkts um den angezeigten Versatzbetrag vorgestellt.
	MAD (Multi-Audio-Verzögerung)	Der IN-Punkt jedes Audiokanals wurde unabhängig eingestellt, und der erste IN-Punkt wird bezüglich des Audio-IN-Punkts um den angezeigten Versatzbetrag verzögert.
Audio-Basis ²⁾	VA (Video-Vorstellung)	Der Video-IN-Punkt wird bezüglich des Audio-IN-Punkts um den angezeigten Versatzbetrag vorgestellt.
	VD (Video-Verzögerung)	Der Video-IN-Punkt wird bezüglich des Audio-IN-Punkts um den angezeigten Versatzbetrag verzögert.

¹⁾ Video-Basis: In der Zuspield-Videorecorder-IN/OUT-Punkt-Zeitcodeanzeige erscheinen die Video-IN/OUT-Punkte und die POSITION. Der Versatzbetrag ist relativ zum Video-IN-Punkt.

²⁾ Audio-Basis: In der Zuspield-Videorecorder-IN/OUT-Punkt-Zeitcodeanzeige erscheinen die Audio-IN/OUT-Punkte und die POSITION. Der Versatzbetrag ist relativ zum Audio-IN-Punkt.

Bezüglich Wahl der Audio-/Video-Basis siehe Abschnitt „2-5-4 Einstellen der grundlegenden Schnittbedingungen (INIT MENU 1)“: Die Audio-/Video-Basis kann vorübergehend geändert werden. Einzelheiten hierzu siehe „Vorübergehende Änderung der Audio-/Video-Basis“ auf Seite 3-72.

❷ Versatzbetrag

Anzeige des Versatzbetrages

- NTSC: Max. 59 s, 29 Vollbilder
- PAL: Max. 59 s, 24 Vollbilder

Direktes Lesen des IN-Punkts von der aktuellen Bandposition (MARK SPLIT)

Das System liest den gewünschten Zeitcode direkt am Video-/Audio-IN-Punkt von der aktuellen Bandposition und setzt den Versatzbetrag.

Hinweis

Diese Funktion kann während Schnittsimulationsbetriebs eingesetzt werden. Der Versatzbetrag wird jedoch nur nach der Schnittsimulation aktualisiert. Während automatischen Schnittbetriebs kann diese Funktion nicht verwendet werden.

Zum direkten Lesen des IN-Punkts von der aktuellen Bandposition führen Sie die folgenden Schritte durch:

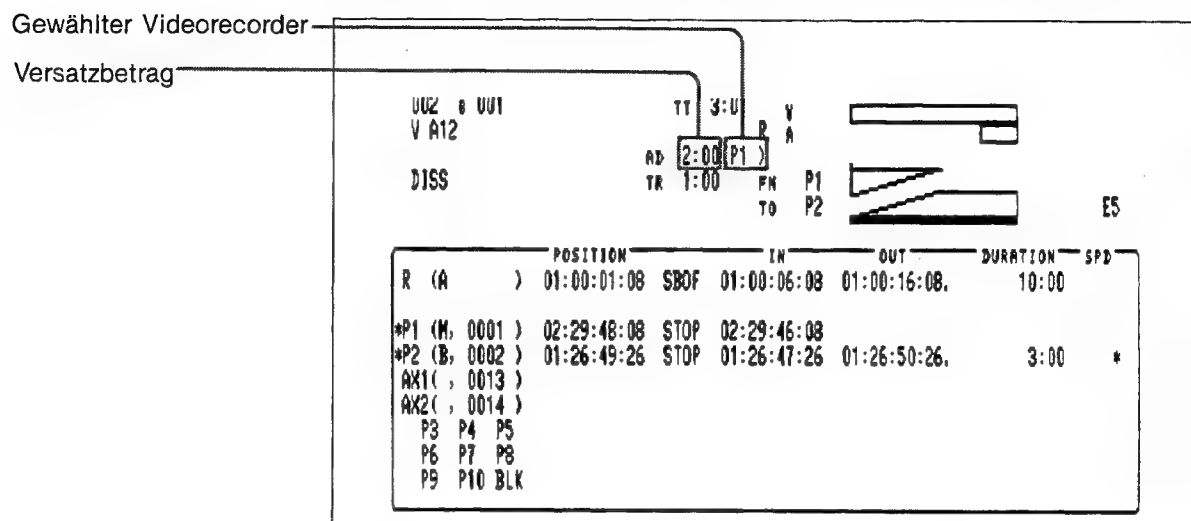
- 1** Einen der folgenden Videorecorder bestimmen:
 - R-VTR
 - FROM-VTR
 - BACKGROUND-VTR
- 2** Wie folgt Taste MARK SPLIT (SHIFT + MARK IN) am gewünschten Punkt drücken, während das Band wiedergegeben wird:

Bei Einstellung des Versatzbetrags auf	Drücken Sie die MARK SPLIT-Taste am
Video-Basis	gewünschten Audio-IN-Punkt
Audio-Basis	gewünschten Video-IN-Punkt

Beim Drücken der Taste MARK SPLIT (SHIFT + MARK IN) wird der Zeitcode am entsprechenden Punkt abgelesen. Das System berechnet den Versatzbetrag. Der berechnete Versatzbetrag und der Name des gewählten Videorecorders wird im Schnittdatenfeld angezeigt.

3-7 Einstellen der Schnittpunkte

Beispiel: Versatzbetrag sei 2:00, P1 sei Audio-Verzögerung



Aufheben des separaten Audio/Video-Schnitt-Markierungsbetriebs

Den Versatzbetrag auf 0 einstellen bei:

- Video-IN-Punkt bei Status AD oder AA
- Audio-IN-Punkt bei Status VD oder VA.

Änderung des Audio- oder Video-IN-Punkts durch Markierung

Der Versatzbetrag ändert sich, der IN-Punkt des anderen Signals bleibt jedoch in ursprünglicher Form erhalten.

Wenn der Basissignal-IN-Punkt (Audio oder Video) nicht durch Markierung gesetzt ist

Der Versatzbetrag wird nicht angezeigt, auch wenn der Markierungsbetrieb ausgeführt wird. Er wird jedoch angezeigt, wenn der IN-Punkt später gesetzt wird, weil der Zeitcode schon gelesen worden ist, als die Markierung ausgeführt worden war.

Einstellen desselben Versatzbetrags für alle Audiokanäle (SPLIT)

Für alle Audiokanäle kann derselbe Versatzbetrag gesetzt, und Video- und Audio-IN-Punkt können unabhängig eingestellt werden.

Bezüglich Einstellung eines unterschiedlichen Versatzbetrags für jeden Audiokanal siehe Abschnitt „Einstellen eines Verschiedenen Versatzbetrags für jeden Audiokanal (MULTI SPLIT)“ auf Seite 3-73.

Um denselben Versatzbetrag für alle Audiokanäle einzustellen, führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die SPLIT-Taste drücken.

Je nach eingestellter Basis erscheint eine der folgenden Meldungen im Dialogfeld:

Basis	Anzeige im Dialogfeld
Video-Basis	SPLIT AUDIO ADVANCE OK? ADVANCE=?
Audio-Basis	SPLIT VIDEO ADVANCE OK? ADVANCE=?

2 Das entsprechende Verfahren gemäß folgender Tabelle durchführen:

Zum Einstellen von	Verfahren
Audio- oder Video-Vorstellung	Diesen Schritt überspringen.
Audio- oder Video-Verzögerung	NO drücken.

Wenn die NO-Taste gedrückt wird, erscheint im Dialogfeld:

Bei Einstellung von	Dialogfeld-Anzeige
Video-Basis	SPLIT AUDIO DELAY OK? DELAY=?
Audio-Basis	SPLIT VIDEO DELAY OK? DELAY=?

3 Den Versatzbetrag eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Der in Schritt 3 eingegebene Versatzbetrag erscheint im Schnittdatenfeld. Der vorgegebene Videorecorder wird nicht angezeigt.

3-7 Einstellen der Schnittpunkte

Aufheben des separaten Audio/Video-Schnittbetriebs

Eines der folgenden Verfahren durchführen:

- In schritt 3 als Versatzbetrag 0 eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.
- Die NO-Taste, dann die ENTER-Taste drücken.
- Die Taste F5 (OFF) drücken.

Vorübergehende Änderung der Audio-/Video-Basis

Normalerweise erfolgt die Wahl der Audio-/Video-Basis im INIT MENU 1 des Initialisierungsmodus. Die Audio-/Video-Basis kann jedoch auf der Schnittdatenseite erneuert werden.

Zum Ändern der Audio-/Video-Basis die Taste F1 (SWAP BAS) oder F2 (CONV BAS) beim Einstellen des Versatzbetrags in Schritt 3 drücken.

Nach Drücken der Taste F2 (CONV BAS) wird die Audio-/Video-Basis geändert, ohne daß der Effekt beeinflußt wird.

Einstellen eines verschiedenen Versatzbetrags für jeden Audiokanal (MULTI SPLIT)

Für jeden Audiokanal kann ein anderer Versatzbetrag eingestellt werden, um separaten Audio-/Video-Schnitt auf Video-Basis zu ermöglichen.

Bezüglich Einstellung desselben Versatzbetrags für alle Audiokanäle siehe Abschnitt „Einstellen desselben Versatzbetrags für alle Audiokanäle (SPLIT)“ auf Seite 3-71.

Zur Einstellung eines verschiedenen Versatzbetrags für jeden Audiokanal führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die SPLIT-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SPLIT AUDIO ADVANCE OK ? ADVANCE=?“

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
SWAP BAS	CONV BAS		MULTI/ALL	OFF			

2 Die Taste F4 (MULTI/ALL) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„MULTI SPLIT WITH PRESET DATA OK ?“

Der Versatzbetrag für jeden Audiokanal erscheint:

Versatzbetrag für jeden Audiokanal (Popup-Fenster)

SPLIT		Multi Split with PRESET Data OK ?																	
		<table><tr><td>CH-1</td><td>Advance</td><td>1:00</td></tr><tr><td>CH-2</td><td>Delay</td><td>1:00</td></tr><tr><td>CH-3</td><td></td><td></td></tr><tr><td>CH-4</td><td></td><td></td></tr></table>						CH-1	Advance	1:00	CH-2	Delay	1:00	CH-3			CH-4		
CH-1	Advance	1:00																	
CH-2	Delay	1:00																	
CH-3																			
CH-4																			
F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8												
SWAP-BAS	CONV-BAS		MULTI/ALL	OFF	PST-MULTI														

3-7 Einstellen der Schnittpunkte

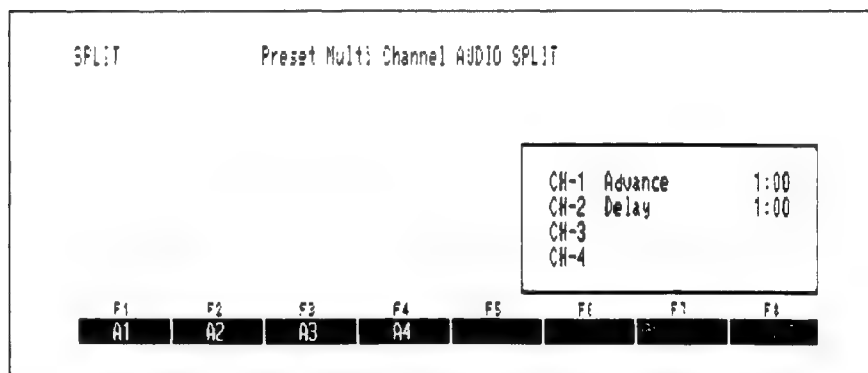
- 3** Das entsprechende Verfahren gemäß folgender Tabelle durchführen:

Zum	Drücken Sie	Ergebnis
Einstellen des angezeigten Versatzbetrags	RET	Der Versatzbetrag wird für jeden Audiokanal eingestellt.
Ändern des Versatzbetrags	F6 (PST MULTI)	Dialogfeld und Funktionsmenü ändern sich wie unten angegeben.

Nach Drücken der Taste F6 (PST MULTI) erscheint im Dialogfeld:

„PRESET MULTI CHANNEL AUDIO SPLIT ?“

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:



- 4** Den Kanal, für den der Versatzbetrag geändert werden soll, durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste wählen.
- 5** Den gewünschten Versatzbetrag eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Wenn ein Versatzbetrag ohne Wahl eines Kanals eingegeben wird, wird automatisch derselbe Versatzbetrag für die Kanäle A1 bis A4 gesetzt.

- 6** Schritte 4 und 5 wiederholen, um weitere Versatzbeträge für andere Kanäle einzustellen.

7 Die RET-Taste drücken.

Der erste IN-Punkt für jeden Audiokanal wird am Schirm angezeigt.

Hinweise

- Bei Gebrauch der Multi-Split-Funktion werden nur die Schnitte mit Multi-Versatzbeträgen in der EDL gespeichert. Die Versatzbeträge der einzelnen Audiokanäle werden nicht in der EDL gespeichert, und der zuletzt eingestellte Versatzbetrag (am Schirm angezeigt) wird für den tatsächlichen Schnittbetrieb verwendet.
- Die Daten, aus denen zu erkennen ist, ob der Schnitt Multi-Versatzbeträge enthält, werden bei Übertragung der EDL auf externe Geräte wie z.B. ein Diskettenlaufwerk nicht ausgegeben.

3-7 Einstellen der Schnittpunkte

Feinrevision des Versatzbetrags—Trimmbetrieb

Ein zuvor eingegebener Versatzbetrag kann mit $+/-$ im Split- oder Multi-Split-Modus feineingestellt werden.

Wenn der Versatzbetrag nicht gesetzt worden ist
0:00 wird als Versatzbetrag angenommen, dann wird der Trimmbetrieb ausgeführt.

Wenn der Vorstell-Versatzbetrag als Ergebnis der Trimmoperation negativ wird
Der Status wird von Vorstellung (AA/VA) auf Verzögerung (AD/VD) umgeschaltet. Der Versatzbetrag wird als positiver Wert angezeigt.

Beispiel:

Nach der Trimmoperation „AA 2:00“ auf $-5:00$ wird der Versatzbetrag als AD 3:00 angezeigt.

Wenn der Versatzbetrag größer als eine Minute als Ergebnis einer Trimmoperation wird
Minutendaten werden ignoriert. Nur Sekunden- und Vollbilddaten werden am Schirm angezeigt.

Beispiel:

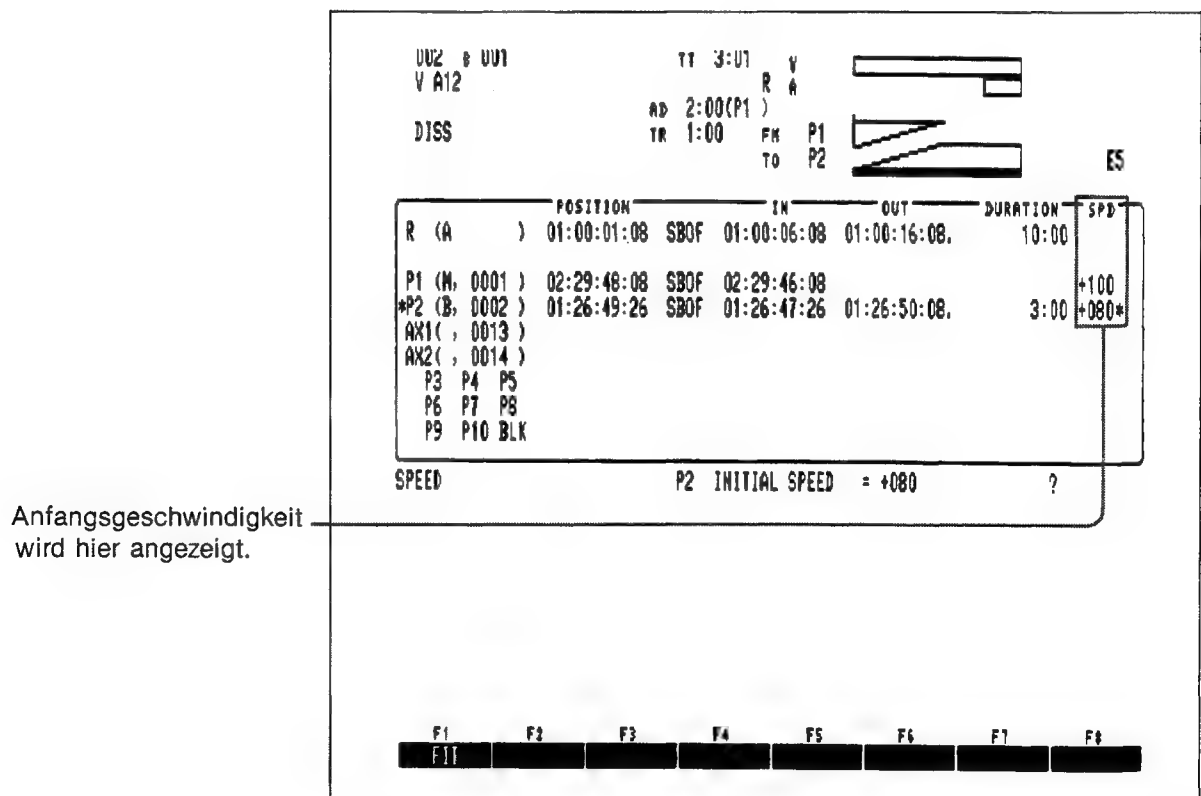
Nach der Trimmoperation „AA 50:15“ auf $+20:00$ wird der Versatzbetrag als AA 10:15 angezeigt.

3-7-6 Einstellen der Anfangsgeschwindigkeit und Vornehmen von Änderungen

Bei Einstellung der Anfangsgeschwindigkeit an einem Videorecorder mit DT-Funktion (Dynamic Tracking) startet das System mit automatischem Schnittbetrieb mit der vorgegebenen Geschwindigkeit. Nach dem IN-Punkt kann die Geschwindigkeit manuell geändert werden. Bei Videorecordern, für die keine Anfangsgeschwindigkeit gesetzt worden ist, beginnt der automatische Schnittbetrieb mit normaler Wiedergabegeschwindigkeit (+1).

Aufbau der Anzeige

Die Geschwindigkeit wird als Prozentsatz der normalen Wiedergabegeschwindigkeit angezeigt (+1=100%) (siehe Abb. 3-24 unten).



3-7 Einstellen der Schnittpunkte

Einstellen der Anfangsgeschwindigkeit

Die Anfangsgeschwindigkeit kann auf folgende drei Weisen eingestellt werden:

- Direkte Eingabe numerischer Daten.
- Berechnen der geeigneten Anfangsgeschwindigkeit mit der FIT-Funktion.
- Lesen der Bandgeschwindigkeit beim Abspielen eines Bands.

Hinweis

Je nach verwendetem Videorecorder ist das System bei Einstellung der Anfangsgeschwindigkeit nahe der Höchstgeschwindigkeit unter Umständen nicht in der Lage, richtig zu synchronisieren. Wenn das System beim ersten Versuch nicht synchronisieren kann, unternimmt es automatisch mehrere Neuversuche, deren Anzahl durch die Synchronisationsgenauigkeitseinstellung festgelegt ist.

Einzelheiten hierzu siehe „Wenn das System nicht synchronisiert“ auf Seite 3-51.

Direkte Eingabe numerischer Daten

Bei direkter Eingabe numerischer Daten die Geschwindigkeit für jeden Videorecorder einstellen.

1 Einen Videorecorder durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste vorgeben.

2 Die Taste SPEED (SHIFT + SPLIT) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„Pn INITIAL SPEED=XXXX ?“

(Pn=In Schritt 1 vorgegebener Videorecorder)

(XXXX=Aktuelle Anfangsgeschwindigkeitseinstellung)

3 Das entsprechende Verfahren gemäß Tabelle durchführen.

Zur Einstellung	Verfahren
der gerade angezeigten Anfangsgeschwindigkeit	Schritte 1 und 2 für andere Videorecorder wiederholen.
einer anderen Anfangsgeschwindigkeit	Die numerischen Daten eingeben.

4 ENTER-Taste drücken

Die Anfangsgeschwindigkeit wird gesetzt und im Zuspelgeräte-Anzeigefeld angezeigt.

Korrigieren der Daten der Anfangsgeschwindigkeit

In Schritt 3 die ENTER-Taste ohne Eingabe von numerischen Daten in das Zwischenregister-Anzeigefeld drücken. Wenn schon Daten in diesem Feld eingegeben worden sind, die Taste CLEAR (SHIFT+CLR 1) drücken, dann die ENTER-Taste drücken.

Wenn ein relativer Datenwert mit negativem Vorzeichen eingegeben wird

Das System schaltet auf Rückwärtswiedergabe.

Aufheben der Anfangsgeschwindigkeitseinstellung

Die RET-Taste drücken.

Berechnen der ungefähren Anfangsgeschwindigkeit mit der FIT-Funktion

Zur Berechnung der ungefähren Anfangsgeschwindigkeit mit der FIT-Funktion verfahren Sie wie folgt:

1 Die Taste SPEED (SHIFT=SPLIT) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„Pn INITIAL SPEED=XXXX ?“

(Pn=Vorgegebener Videorecorder

(XXXX=Aktuelle Anfangsgeschwindigkeitseinstellung)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
FIT							

2 Einen Videorecorder durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspelquellen-Wahltaste vorgeben.

3-7 Einstellen der Schnittpunkte

3 Die Taste F1 (FIT) drücken.

Die Geschwindigkeit wird automatisch unter Anpassung der Zeit vom IN-Punkt zum OUT-Punkt des vorgegebenen Videorecorders an die Zeit vom IN-Punkt zum OUT-Punkt des Master-Bands (R-VTR-Band) berechnet und gesetzt. Die Anfangsgeschwindigkeit wird im Zuspielderäte-Anzeigefeld angezeigt.

Wenn die Taste F1 (FIT) nach Eingabe von numerischen Daten gedrückt wird

Die Anfangsgeschwindigkeit wird automatisch auf Grundlage der vorgegebenen Echtzeitdauer, die mit einer numerischen Dateneingabe festgelegt worden ist, vom IN-Punkt zum OUT-Punkt der Zuspieldquelle berechnet und gesetzt, unabhängig vom gesetzten IN- und OUT-Punkt des Aufnahmegeräts (R-VTR).

Die Anfangsgeschwindigkeit wird im Zuspielderäte-Anzeigefeld angezeigt.

Wenn beim Drücken der Taste F1 (FIT) ein Alarm ertönt

Ein Alarm ertönt, wenn:

- Das System die FIT-Funktion unter den gegebenen Bedingungen nicht ausführen kann.
- Die berechnete Anfangsgeschwindigkeit den Bereich -100 bis $+300\%$ überschreitet.

IN/OUT-Punkte des Aufnahmegeräts (R-VTR) und des Zuspield-Videorecorders korrigieren.

Aufheben der Anfangsgeschwindigkeitseinstellung

Die RET-Taste drücken.

Lesen der Bandgeschwindigkeit während Bandwiedergabe

1 Einen oder mehrere Videorecorder vorgeben.

2 Das Band abspielen.

3 Die Taste MRK SPD (CTRL + MARK IN) drücken, wenn das Band die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat.

Die Bandgeschwindigkeit des in Schritt 1 vorgegebenen Videorecorders wird gelesen. Die Geschwindigkeit wird im Zuspielderäte-Anzeigefeld angezeigt.

Aufheben der Anfangsgeschwindigkeitseinstellung
Die RET-Taste drücken.

Manuelles Ändern der Geschwindigkeit nach dem IN-Punkt

Die Bandlauftaste gemäß gewünschter Bandgeschwindigkeit drücken.

Für	Drücken Sie
Wiedergabe mit normaler Geschwindigkeit (+ 1)	PLAY
Wiedergabe eines Standbilds	STILL
Wiedergabe eines Einfrier-Bilds	FRZ ON (CTRL + FF)
Aufheben des Einfrier-Modus	FRZ OFF (CTRL + REW)
Steuerung mit Suchlaufscheibe	DMC
Wiedergabe mit dem mit der DMC RANGE-Taste eingestellten SLOW-Wert ¹⁾	SLOW
Wiedergabe mit dem mit der DMC RANGE-Taste eingestellten SCAN-Wert ¹⁾	SCAN
Wiedergabe mit dem mit der DMC RANGE-Taste eingestellten REV LIMIT-Wert ¹⁾	REW ²⁾
Wiedergabe mit dem mit der DMC RANGE-Taste eingestellten FWD LIMIT-Wert ²⁾	FF ²⁾

¹⁾ Siehe Abschnitt „2-6-12 Einstellen des DMC-Geschwindigkeitsbereichs (DMC RANGE)“.

²⁾ Die Funktionen der REW-Taste und der FF-Taste nach einem IN-Punkt sind nicht wie beim normalem Betrieb. (REW: Schneller Rücklauf, FF: Schneller Vorlauf)

3-8 Einstellen der Effekttypen

Im folgenden wird die Einstellung von Effekttypen wie z.B. harter Schnitt, weiche Überblendung, Tricküberblendung, Key- und Key-Muster-Effekt für den Schnittbetrieb beschrieben.

Hinweis

Nur solche Funktionen, über die die angeschlossene Schalteinheit verfügt, können verwendet werden.

3-8-1 Effekttypen und Grafikanzeige

Die Grafikanzeige ist je nach Schnittbetriebsart und Effekttyp verschieden.

Aufbau der Anzeige

Die Anzeigen erscheinen an den folgenden Stellen am Schirm (siehe Abb. 3-25 unten).

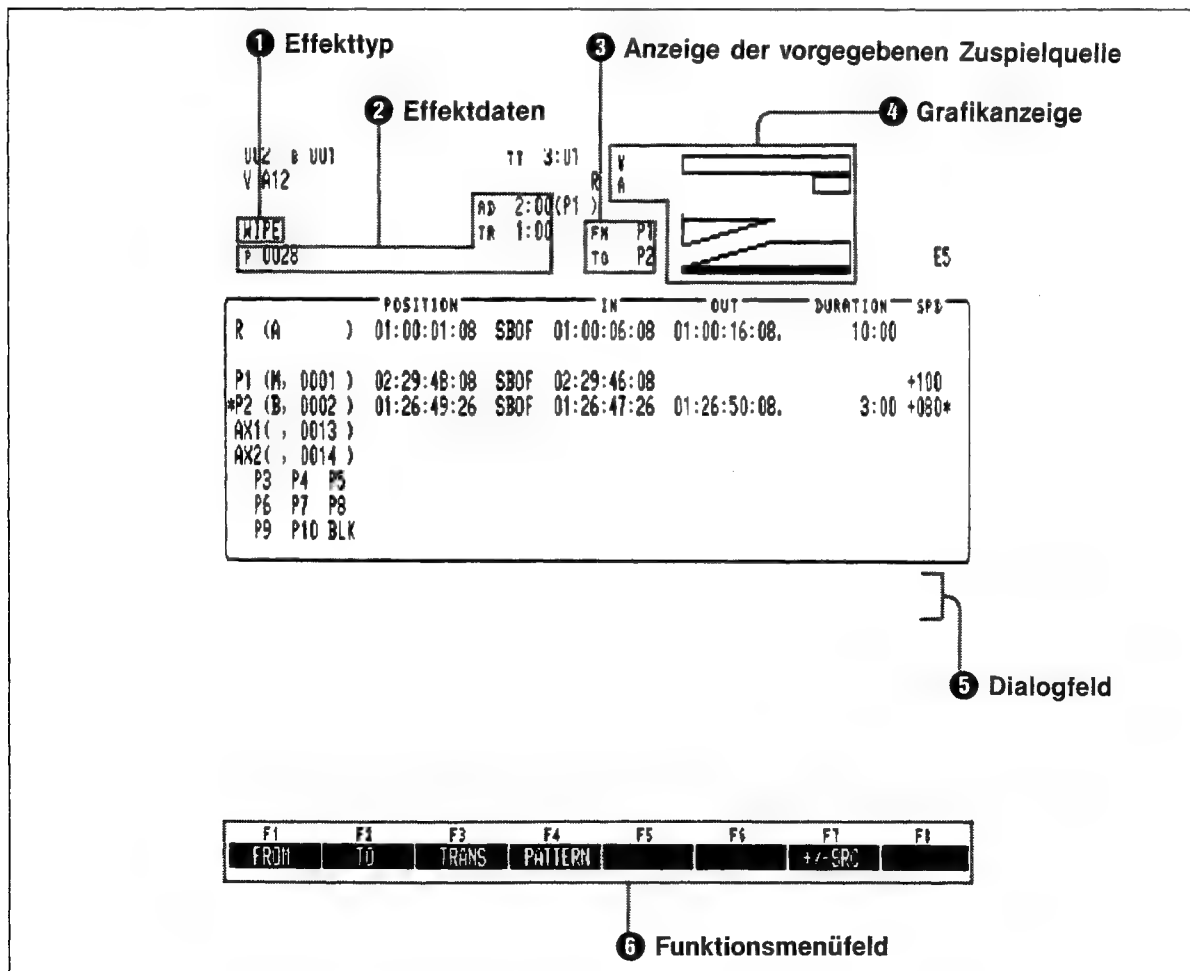


Abb. 3-25 Grafikanzeige

❶ Effekttyp

Zeigt je nach Einstellung einen der folgenden Effekttypen an.

CUT: Harter Schnitt
DISS: Weiche Überblendung
WIPE: Tricküberblendung
KEY: Key-Effekt
PTNKY: Key-Muster-Effekt
MAN: Manuelle Steuerung

❷ Effektdaten

Zeigt die folgenden Effektdaten an.

- Muster-Code-Nummer
- Key-Muster-Größe
- Übergang
- Key-Verzögerung
- Audio-Versatzbetrag

❸ Anzeige der vorgegebenen

Zuspielquelle

Zeigt die vorgegebene Zuspielquelle an, wie z.B.:

R: Aufnahmegerät (R)
P: Wiedergabegerät (P1 bis P12)
AX1: AUX 1
AX2: AUX 2
BLK: Schwarzsingal

❹ Grafikanzeige

Zeigt das gewählte Effektmuster grafisch an, um den Schnittbetrieb zu erleichtern.

Einzelheiten hierzu unter „Grafikanzeige“ auf der nächsten Seite.

❺ Dialogfeld

Hier erscheinen gewählter Effekttyp, entsprechende Meldungen und Fehlermeldungen.

❻ Funktionsmenüfeld

Zeigt alle Punkte an, die für den gewählten Effekttyp einzustellen sind.

3-8 Einstellen der Effekttypen

Grafikanzeige

Bei Einstellung des IN/OUT-Punkts erscheint die Grafikanzeige am Schirm. Grafikmuster und Anzeigehalt hängen vom eingestellten Schnittmodus und Effekttyp ab. Dieser Abschnitt zeigt zuerst den Aufbau der Grafikanzeige (siehe Ab. 3-26 unten) und gibt dann Beispiele für R-VTR-Daten und Zuspielduellen-Daten.

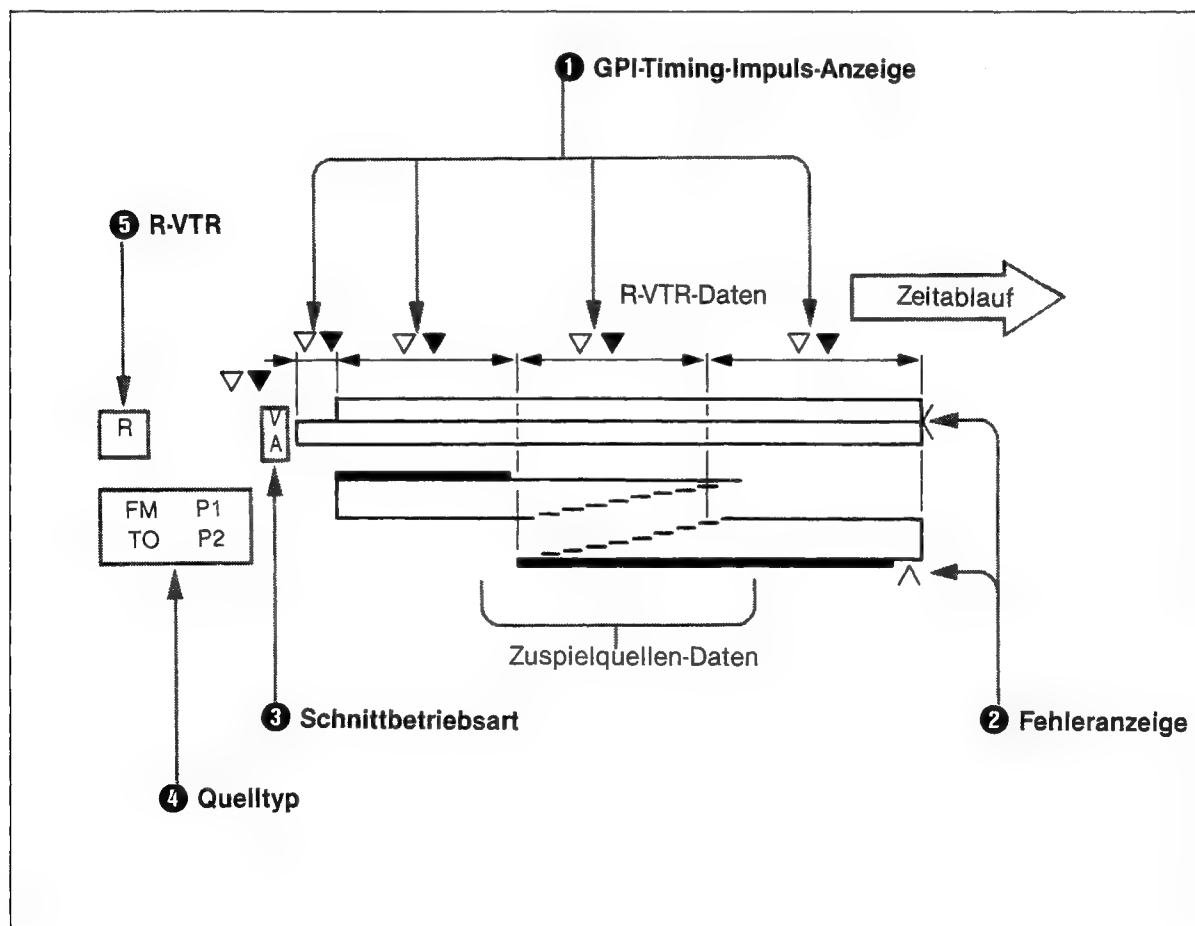


Abb. 3-26 Aufbau der Grafikanzeige

❶ GPI-Timing-Impuls-Anzeige

Zeigt die ungefähre Position des zu einem GPI auszugebenden Timing-Impulses an. Maximal zwei Impulse zwischen IN-Punkten in den Split- und Effekt-Bereichen werden angezeigt, die im Diagramm mit ↔ gekennzeichnet sind, wie folgt:

▽: Timing-Impuls-Ausgabe zu einem im Initialisierungsmodus gewählten GPI.

▼: Timing-Impuls-Ausgabe zu einem im GPI-Modus gewählten GPI-Punkt.

❷ Fehleranzeige

Zeigt „<“ oder „^“ an, wenn:

- Ein unlogischer OUT-Punkt vorgegeben worden ist.
- Die Übergangszeit zu kurz ist.

Wenn das System einen Befehl in Automatikbetrieb abarbeitet, erscheint auch im Dialogfeld eine Fehlermeldung. In diesem Fall gemäß Anzeige vorgehen.

❸ Schnittbetriebsart

Zeigt die gewählte Schnittbetriebsart folgendermaßen an.:

V: Video

A: Audio

❹ Quelltyp

Zeigt die Zuspielduellentypen an:

SRC: Quelle

FM: VON-Quelle

TO: ZU-Quelle

BG: HINTERGRUND-Quelle

FG: VORDERGRUND-Quelle

❺ R-VTR

Blinkt, wenn:

- Das Aufnahmegerät mit Preread-Köpfen ausgestattet ist, und
- Preread-Schnittbetrieb aktiviert ist.

3-8 Einstellen der Effekttypen

R-VTR-Datenanzeige

Die folgenden Abbildungen 3-27 und 3-28 zeigen Beispiele von R-VTR-Daten.

Video-Basis

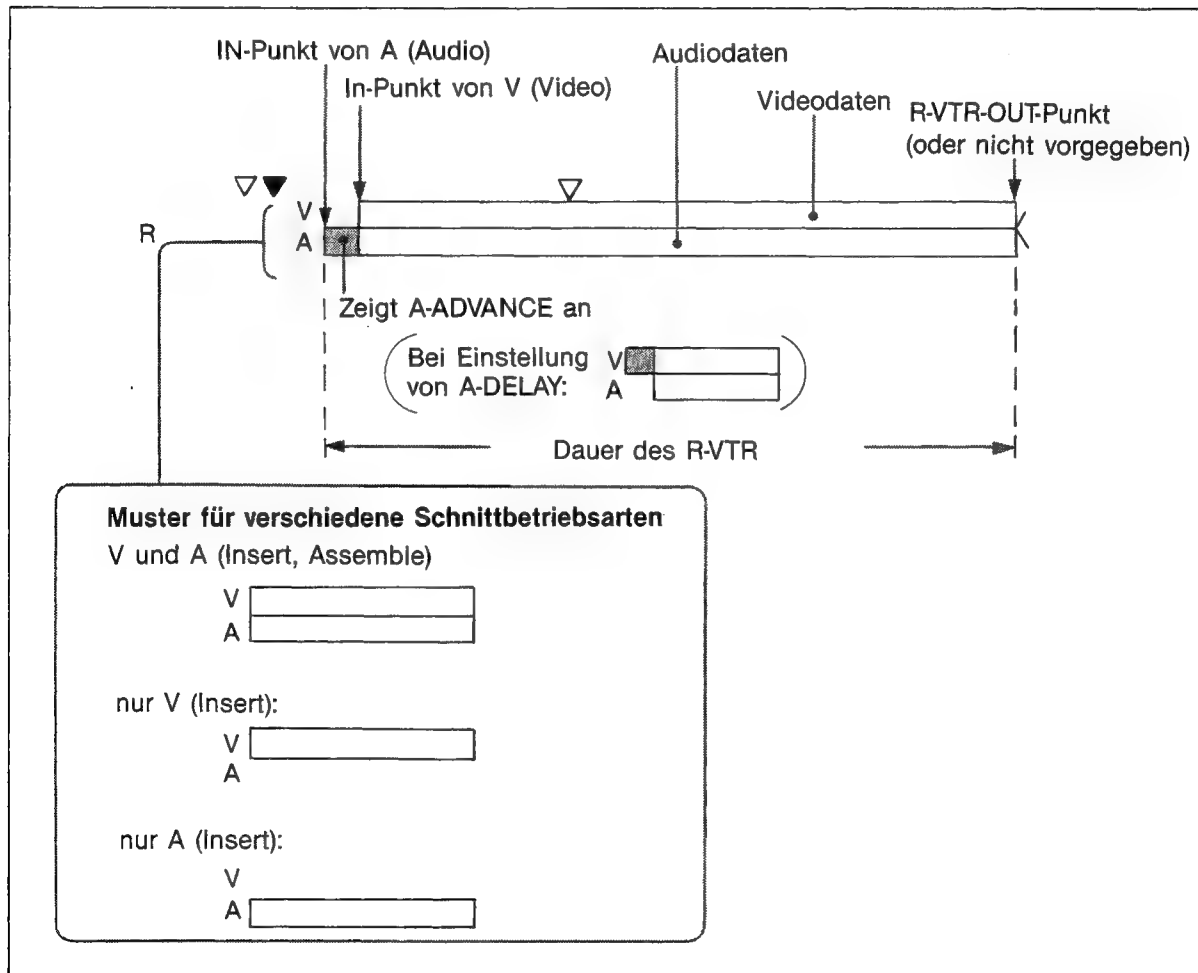


Abb. 3-27 R-VTR-Datenanzeige (1)

Audio-Basis

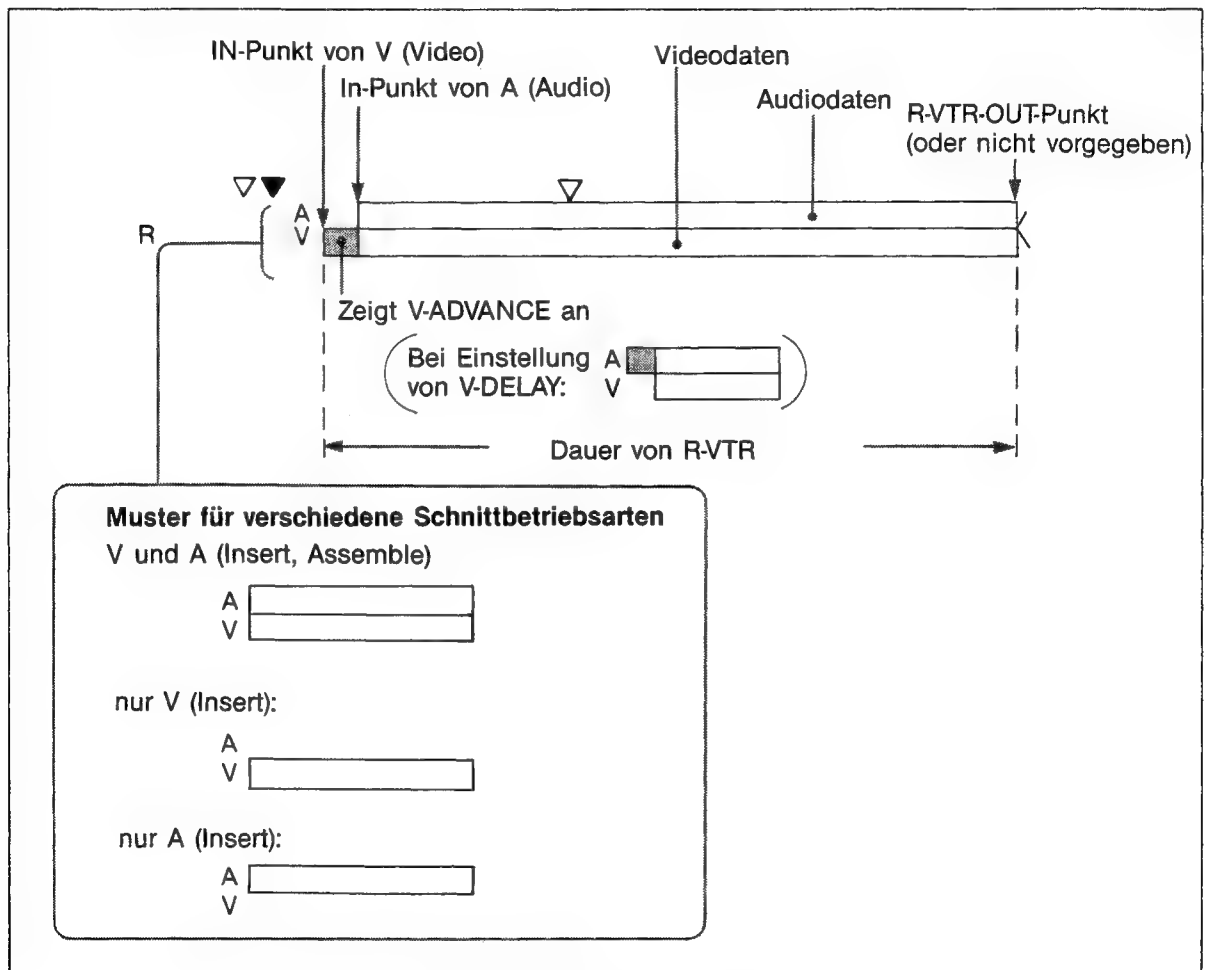


Abb. 3-28 R-VTR-Datenanzeige (2)

3-8 Einstellen der Effekttypen

Quelldatenanzeige

Die folgende Abbildung zeigt Beispiele von Zuspieldaten.

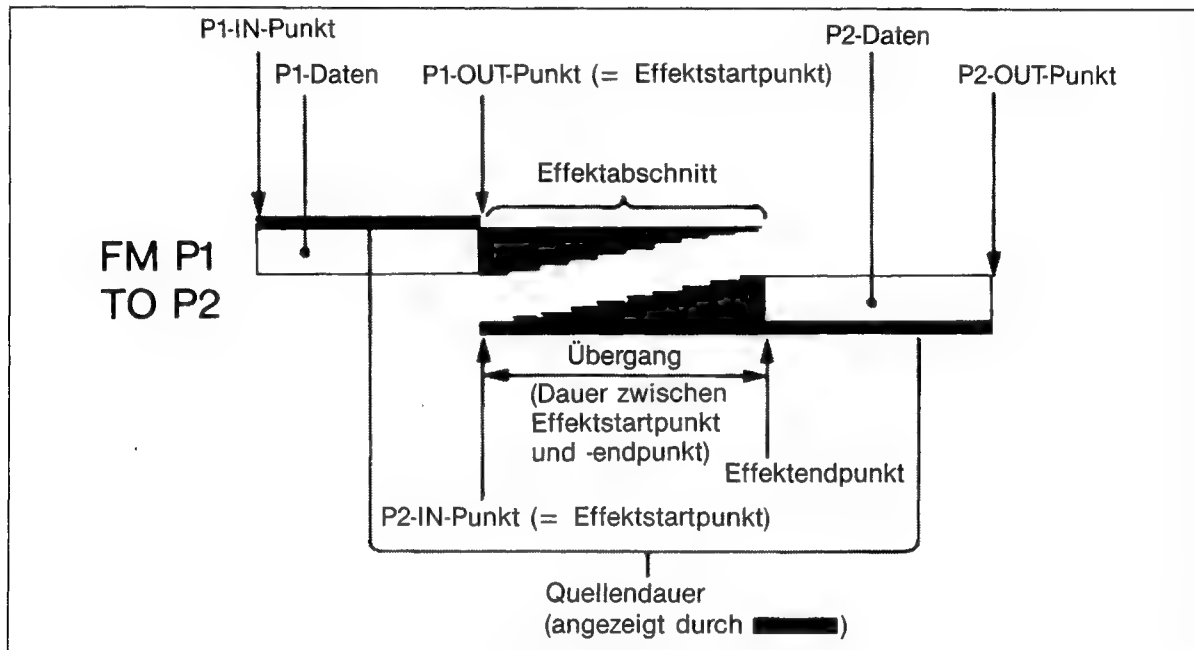


Abb. 3-29 Quelldatenanzeige

3-8-2 Harter Schnitt

Mit dieser Funktion kann augenblicklich zwischen dem Bild eines Wiedergabegeräts und dem Bild eines Aufnahmegeräts am IN/OUT-Punkt umgeschaltet werden.

Bedienungsschritte:

1 Die CUT-Taste drücken.

Das System schaltet auf den Cut-Modus (harter Schnitt).
Im Dialogfeld erscheint:
„SOURCE = ?“

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
SOURCE						+ / - SRC	

2 Die Zuspielduelle folgendermaßen vorgeben:

Zur Bestimmung	Drücken Sie
der gerade angezeigten Quelle	ENTER
einer anderen Quelle	die entsprechende Monitor-/Zuspielduellen-Wahltaste für die gewünschte Quelle

Die Grafikanzeige zeigt das folgende Muster.

	▽▽	
R	V	
	A	
SRC	P1	

3-8 Einstellen der Effekttypen

Ändern des gewünschten Einstellpunkts

Zum Ändern des Werts des gewünschten Einstellpunkts führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die CUT-Taste drücken, um in den Cut-Modus (harter Schnitt) zu schalten.
- 2** Die entsprechende Funktionstaste für den zu ändernden Einstellpunkt drücken.

Eine Meldung für den Einstellpunkt erscheint im Dialogfeld.

- 3** Den Wert ändern.

Die nächste Meldung wird angezeigt.

Nachdem die entsprechenden Eingaben auf alle Meldungen gemacht worden sind, ist die Effekteinstellung abgeschlossen.

Eingeben weiterer Zuspelquellen

- 1** Die Taste F7 (+ / – SRC) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„ENTER ADDITIONAL SOURCES“

- 2** Zusätzliche Quelle(n) durch Drücken der entsprechenden Zuspelquellen-Wahltaste(n) vorgeben.

Die vorgegebene Quelle(n) wird (werden) mit einem „:“ anstatt eines „*“ angezeigt. Die zusätzliche(n) Quelle(n) steht (stehen) nicht direkt mit der Schalteinheit-/Mischer-Steuerung von der Schnitteinheit in Zusammenhang, aber die Videorecorder werden synchronisiert und die Spulenummern werden in der EDL aufgezeichnet.

Aufheben der Einstellung einer zusätzlichen Zuspelquelle

- 1** Die Taste F7 (+ / – SRC) drücken.
- 2** Die entsprechende Zuspelquellen-Wahltaste für die zu löschende Zuspelquelle drücken.
- 3** Die NO-Taste, dann die ENTER-Taste drücken.

3-8-3 Weiche Überblendung

Mit dieser Funktion kann Bild A ausgeblendet werden, während Bild B in A/B-Rollschnitt eingeblendet wird. Bei Gebrauch eines Audio-Mischers führt das System auch Kreuzüberblendung des Tons mit dem Bild durch.

Bedienungsschritte:

1 Die DISS-Taste drücken.

Das System schaltet auf den Dissolve-Modus.
Im Dialogfeld erscheint:
„FROM =?“

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
FROM	TO	TRANS				+/-SRC	

2 Die zuerst aufzuzeichnende Signalquelle folgendermaßen bestimmen:

Für Bestimmung	Drücken Sie
der gerade angezeigten Quelle	ENTER
einer anderen Quelle	die entsprechende Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste für die gewünschte Quelle

Das System bestimmt die zuerst aufzuzeichnende Signalquelle.
Im Dialogfeld erscheint:
„TO =?“

3-8 Einstellen der Effekttypen

- 3** Die zuletzt aufzuzeichnende Signalquelle folgendermaßen bestimmen:

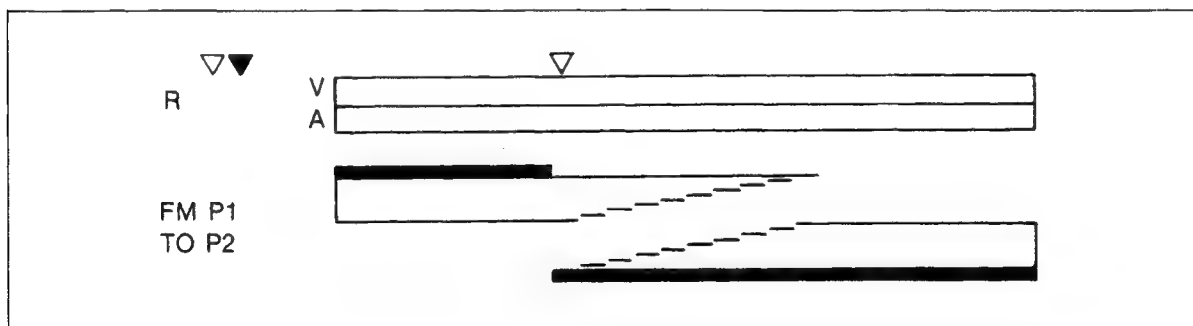
Für Bestimmung	Drücken Sie
der gerade angezeigten Quelle	ENTER.
einer anderen Quelle	die entsprechende Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste für die gewünschte Quelle.

Das System bestimmt die zuletzt aufzuzeichnende Signalquelle. Im Dialogfeld erscheint:
„TRANSITION=?“

- 4** Die Dauer zwischen dem Effektstartpunkt und dem Effektendpunkt folgendermaßen vorgeben:

Für Bestimmung	Verfahren
des gerade angezeigten Zeitcodes	ENTER drücken.
eines anderen Zeitcodes	die numerischen Daten in Zeitcodeeinheiten oder Vollbild-Einheiten eingeben, dann ENTER drücken.

Die Dauer zwischen dem Effektstartpunkt und dem Effektendpunkt wird festgelegt. Die Grafikanzeige sieht nun folgendermaßen aus:



Ändern des gewünschten Einstellpunkts

Um den Wert des gewünschten Einstellpunkts direkt zu ändern, führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die DISS-Taste drücken, um in den Dissolve-Modus zu schalten.

-
- 2** Die entsprechende Funktionstaste für den zu ändernden Einstellpunkt drücken.

Die Meldung für den Einstellpunkt erscheint im Dialogfeld.

- 3** Den Wert ändern.

Die nächste Meldung erscheint.

Nachdem die entsprechenden Eingaben auf alle Meldungen gemacht worden sind, ist die Effekteinstellung abgeschlossen.

Eingeben weiterer Zuspielquellen

- 1** Die Taste F7 (+ / – SRC) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„ENTER ADDITIONAL SOURCES“

- 2** Zusätzliche Quelle(n) durch Drücken der entsprechenden Zuspielquellen-Wahltaste(n) vorgeben.

Die vorgegebene Quelle(n) wird (werden) mit einem „“ anstatt eines „*“ angezeigt. Die zusätzliche(n) Quelle(n) steht (stehen) nicht direkt mit der Schalteinheit-/Mischer-Steuerung von der Schnitteinheit in Zusammenhang, aber die Videorecorder werden synchronisiert und die Spulenummern werden in der EDL aufgezeichnet.

Aufheben der Einstellung einer zusätzlichen Zuspielquelle

- 1** Die Taste F7 (+ / – SRC) drücken.
- 2** Die entsprechende Zuspielquellen-Wahltaste für die zu löschende Zuspielquelle drücken.
- 3** Die NO-Taste, dann die ENTER-Taste drücken.

3-8 Einstellen der Effekttypen

3-8-4 Tricküberblendung

Diese Funktion ermöglicht Tricküberblendung von Bild A und Einfügung von Bild B im A/B-Rollschnitt. Bei Gebrauch eines Audio-Mischers findet auch Kreuzüberblendung des Tons mit dem Bild statt. Bei Verwendung einer Schalteinheit der GVG-Serie wird das Tricküberblendungsmuster automatisch auf Reverse-Modus geschaltet, wenn die Original-Tricküberblendungsmusternummer der Schalteinheit plus 100 gewählt wird.

Bedienungsschritte:

1 Die WIPE-Taste drücken.

Das System schaltet auf den Wipe-Modus.
Im Dialogfeld erscheint:
„FROM =?“

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
FROM	TO	TRANS	PATTERN			+ / - SRC	

2 Die zuerst aufzuzeichnende Signalquelle folgendermaßen bestimmen:

Für Bestimmung	Drücken Sie
der gerade angezeigten Quelle	ENTER.
einer anderen Quelle	die entsprechende Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste für die gewünschte Quelle.

Das System bestimmt die zuerst aufzuzeichnende Signalquelle. Im Dialogfeld erscheint:
„TO =?“

3 Die zuletzt aufzuzeichnende Signalquelle folgendermaßen bestimmen:

Für Bestimmung	Drücken Sie
der gerade angezeigten Quelle	ENTER.
einer anderen Quelle	die entsprechende Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste für die gewünschte Quelle.

Das System bestimmt die zuletzt aufzuzeichnende Signalquelle. Im Dialogfeld erscheint:
„TRANSITION=?“

4 Die Dauer zwischen dem Effektstartpunkt und dem Effektendpunkt folgendermaßen vorgeben:

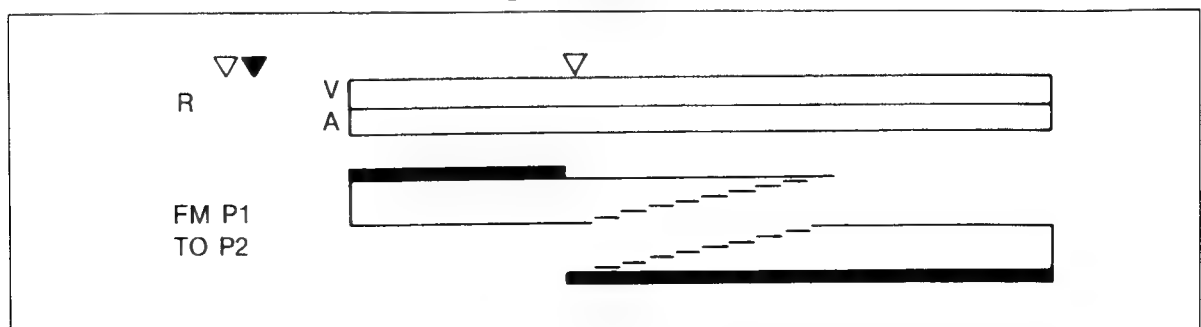
Für Vorgabe	Verfahren
des gerade angezeigten Zeitcodes	ENTER drücken.
eines anderen Zeitcodes	die numerischen Daten in Zeitcodeeinheiten oder Vollbild-Einheiten eingeben, dann ENTER drücken.

Das System legt die Dauer zwischen dem Effektstartpunkt und dem Effektendpunkt fest. Im Dialogfeld erscheint
„PATTERN=?“

5 Die Tricküberblendungsmusternummer folgendermaßen setzen:

Zum Setzen	Verfahren
des gerade angezeigten Tricküberblendungsmusters	ENTER drücken.
eines anderen Tricküberblendungsmusters	die Tricküberblendungsmusternummer (maximal vier Stellen) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Das Tricküberblendungsmuster wird gesetzt. Die Grafikanzeige sieht nun folgendermaßen aus:



3-8 Einstellen der Effekttypen

Ändern des gewünschten Einstellpunkts

Zur Änderung des Werts des gewünschten Einstellpunkts führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die WIPE-Taste drücken, um in den Wipe-Modus zu schalten.
- 2** Die entsprechende Funktionstaste für den zu ändernden Einstellpunkt drücken.

Die Meldung für den Einstellpunkt erscheint im Dialogfeld.

- 3** Den Wert ändern.

Die nächste Meldung erscheint.

Nachdem die entsprechenden Eingaben auf alle Meldungen gemacht worden sind, ist die Effekteinstellung abgeschlossen.

Eingeben weiterer Zuspielquellen

- 1** Die Taste F7 (+ / – SRC) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„ENTER ADDITIONAL SOURCES“

- 2** Zusätzliche Quelle(n) durch Drücken der entsprechenden Zuspielquellen-Wahltaste(n) vorgeben.

Die vorgegebene Quelle(n) wird (werden) mit einem „“ anstatt eines „*“ angezeigt. Die zusätzliche(n) Quelle(n) steht (stehen) nicht direkt mit der Schalteinheit-/Mischer-Steuerung von der Schnitteinheit in Zusammenhang, aber die Videorecorder werden synchronisiert und die Spulennummern werden in der EDL aufgezeichnet.

Aufheben der Einstellung einer zusätzlichen Zuspielquelle

- 1** Die Taste F7 (+ / – SRC) drücken.
- 2** Die entsprechende Zuspielquellen-Wahltaste für die zu löschende Zuspielquelle drücken.
- 3** Die NO-Taste, dann die ENTER-Taste drücken.

3-8-5 Automatische Effektdateneinstellung zu/von weicher Überblendung/Tricküberblendung

Bei Änderung des Effekttyps von hartem Schnitt zu weicher Überblendung/Tricküberblendung oder umgekehrt setzt das System automatisch die Schnittdaten zur Ausführung des Effekts, d.h. die aktuelle Quelle wird als TO-Quelle und die vorige Quelle als FROM-Quelle festgelegt.

Umschalten von hartem Schnitt auf weiche Überblendung/Tricküberblendung

Wenn der Aufnahmegeräte-IN-Punkt auf der Schnittdatenseite (Seite n) zwischen dem Aufnahmegeräte-IN- und OUT-Punkt auf der vorigen Schnittdatenseite (Seite n-1) gesetzt ist, werden durch Änderung des Effekttyps von hartem Schnitt zu weicher Überblendung/Tricküberblendung automatisch die Schnittdaten (IN-Punkt für A-Roll-Betrieb, Videorecorder-Nummer usw.) für diese Seite gesetzt.

Zur Änderung von hartem Schnitt zu weicher Überblendung/Tricküberblendung am Monitor die Schnittdatenseite (Seite n) aufrufen, für die der Effektyp geändert werden soll. Den zu ändernden Effektyp dann durch Drücken der entsprechenden Taste wählen.

Zum Umschalten auf	Drücken Sie
weiche Überblendung	DISS
Tricküberblendung	WIPE

Der Effektyp wird automatisch auf weiche Überblendung/Tricküberblendung umgeschaltet, und die Schnittdaten der angezeigten Schnittdatenseite (Seite n) und der vorigen Seite (Seite n-1) werden automatisch, wie in Abb. 3-30 auf der nächsten Seite gezeigt, gesetzt:

3-8 Einstellen der Effekttypen

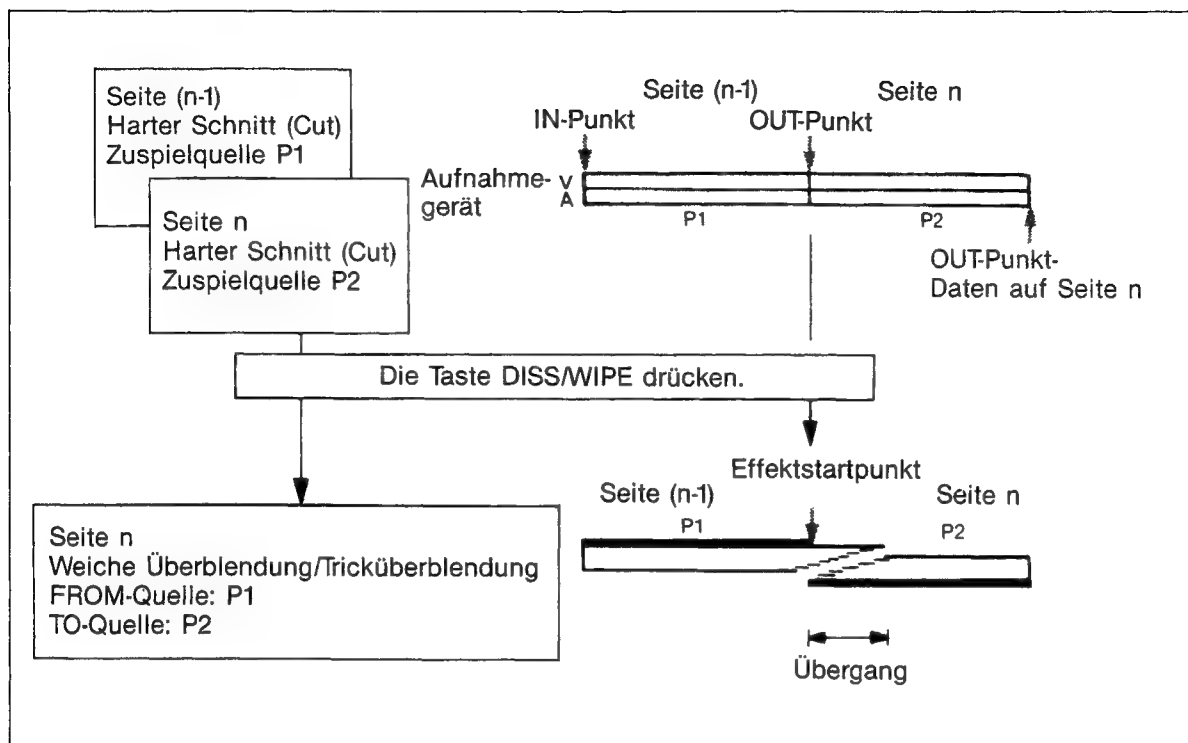


Abb. 3-30 Automatische Schnittdateneinstellung

Automatische Einstellung weiterer für weiche Überblendung/Tricküberblendung erforderliche Daten

Wenn schon eine Einstellung vorhanden ist, wird der zuletzt vorgegebene Wert automatisch wirksam. Anderenfalls wird von der Standardeinstellung ausgegangen.

Festlegen des aktuellen Schnittpunkts als Effektmittelpunkt

Die Schnittdatenseite (Seite n), für die der Effekttyp geändert werden soll, am Monitor anzeigen, dann die DISS/WIPE-Taste drücken, während die CTRL-Taste gedrückt gehalten wird.

Der aktuelle Schnittpunkt kann als Mittelpunkt der weichen Überblendung/Tricküberblendung vorgegeben werden.

Hinweise

- Durch diesen Vorgang werden vorgegebene Schnittpunkte automatisch geändert, und EDL-Überlappung ist möglich.
- Bei Rückstellung des Effekttyps auf weiche Überblendung/Tricküberblendung nach Änderung auf einen anderen Typ werden die ursprünglichen Schnittpunkte unter Umständen nicht wiederhergestellt.

Ändern von weicher Überblendung/Tricküberblendung auf harten Schnitt

Bei Änderung des Effekttyps von weicher Überblendung/Tricküberblendung auf harten Schnitt werden die Schnittdaten zur Ausführung des harten Schnitts automatisch gesetzt.

Zum Umschalten von weicher Überblendung/Tricküberblendung auf harten Schnitt am Monitor die Schnittdatenseite (Seite n), für die der Effekttyp geändert werden soll, anzeigen, dann die CUT-Taste drücken.

Der Effekttyp wird auf harten Schnitt umgeschaltet, und die Schnittdaten der angezeigten Schnittdatenseite (Seite n) werden automatisch wie in Abb. 3-31 unten gezeigt gesetzt.

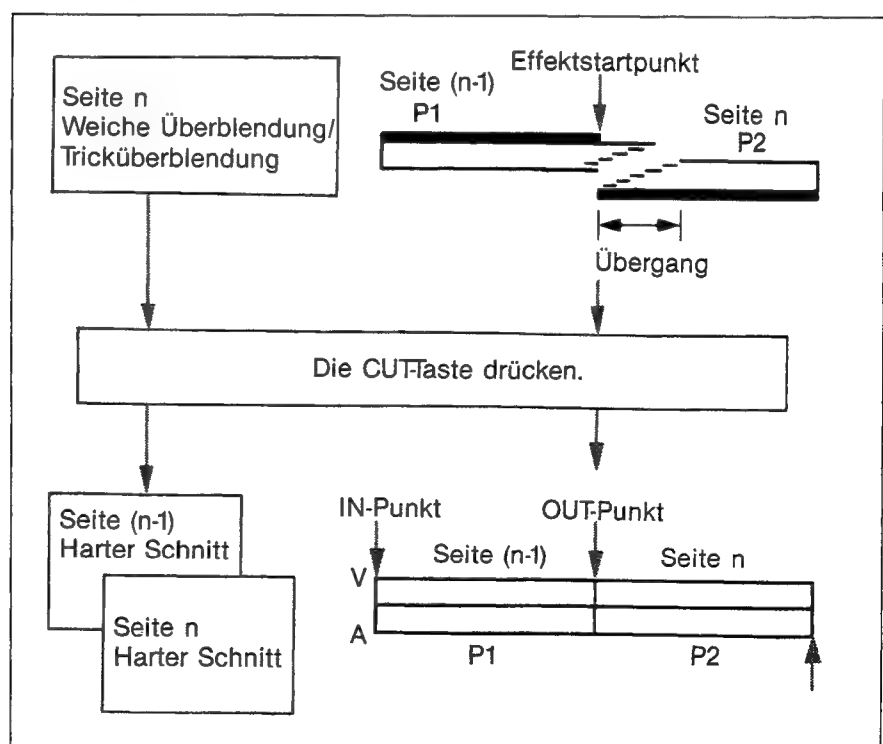


Abb. 3-31 Automatische Schnittdateneinstellung

3-8 Einstellen der Effekttypen

Einstellen des Effektmittelpunkts als Cut-IN-Punkt

Die Schnittdatenseite (Seite n), für die der Effekttyp geändert werden soll, am Monitor anzeigen, dann die CUT-Taste drücken, während die CTRL-Taste gedrückt gehalten wird.

Der Effektmittelpunkt kann als IN-Punkt vorgegeben werden.

Hinweis

Da die Schnittpunkte durch diesen Vorgang automatisch geändert werden, kann eine Lücke in der EDL entstehen.

3-8-6 Key-Effekt

Bei diesem Effekt wird im A/B-Roll-Schnittbetrieb ein bestimmter Teil aus Bild A ausgestanzt und Bild B eingefügt. Bild A wird auch als Hintergrundbild (BG) und Bild B als Vordergrundbild (FG) bezeichnet. Der aus dem Hintergrundbild ausgestanzte Teil wird durch ein externes Key-Signal (Schaltsignal), das der am System angeschlossenen Schalteinheit zugeleitet wird, festgelegt. Bei Anschluß eines Audio-Mischers erhält man bildunabhängig stets den Ton der Hintergrund-Bildquelle.

Bedienungsschritte:

1 Die KEY-Taste drücken.

Das System schaltet auf den Key-Modus.

Im Dialogfeld erscheint:

„KEY-IN <C> OK ?“

Die Meldung KEY-IN <C> OK ? erscheint, wenn die KEY-Taste nach dem Einschalten des Stroms zum ersten Mal gedrückt wird. Nach Einstellung eines anderen Key-Typs wird durch Drücken der KEY-Taste die vorige Einstellung abgerufen.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
CUT IN	MIX IN	WIPE IN	FADE IN	CUT OUT	MIX OUT	WIPE OUT	FADE OUT

2 Die entsprechende Taste für den einzustellenden Key-Typ drücken.

Zur Einstellung	Drücken Sie
des gerade angezeigten Key-Typs	ENTER.
eines anderen Key-Typs	die entsprechende Funktionstaste für den gewünschten Key-Typ.

Einzelheiten zu den Key-Typen finden Sie im folgenden Abschnitt „Key-Effekt-Typen und deren Funktionen“.

3-8 Einstellen der Effekttypen

Der Key-Typ wird festgelegt. Die entsprechende Meldung wird im Dialogfeld angezeigt.

Key-Effekt-Typen und deren Funktionen

Die folgende Tabelle zeigt die Bedeutung der im Funktionsmenüfeld verfügbaren Key-Effekte sowie deren Anzeige im Dialogfeld bei entsprechender Wahl an.

Funktionsmenü	Bedeutung	Dialogfeld-Anzeige
F1 (CUT IN)	Einblendung durch harten Schnitt	KEY-IN < C >
F2 (MIX IN)	Weiche Einblendung	KEY-IN < M >
F3 (WIPE IN)	Weiche Einblendung mit Trickmuster	KEY-IN < W >
F4 (FADE IN)	Aufblendung von Schwarz	KEY-IN < F >
F5 (CUT OUT)	Ausblendung durch harten Schnitt	KEY-OUT < C >
F6 (MIX OUT)	Weiche Ausblendung	KEY-OUT < M >
F7 (WIPE OUT)	Weiche Ausblendung mit Trickmuster	KEY-OUT < W >
F8 (FADE OUT)	Abblendung in Schwarz	KEY-OUT < F >

3 Das entsprechende Verfahren gemäß Tabelle unten durchführen:

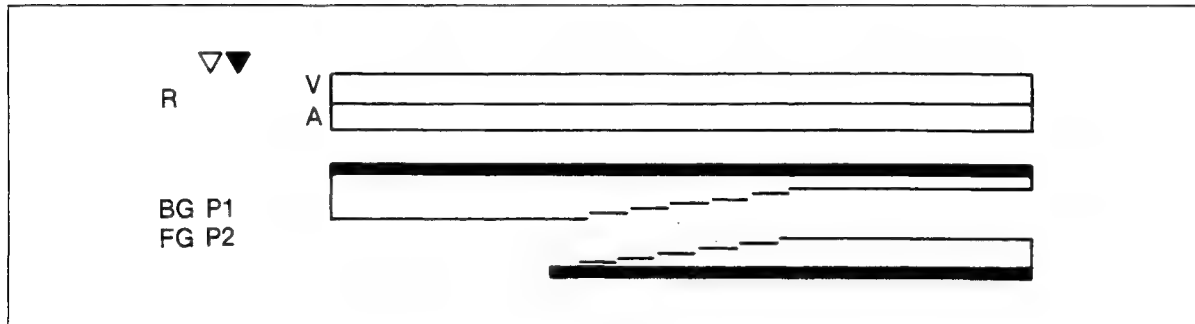
Dialogfeld-Anzeige	Bedeutung	Maßnahme
BACKGROUND=?	Hintergrundquelle für Key-Effekt	Die gewünschte Quelle durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste bestimmen.
FOREGROUND=?	Key-Quelle	Die gewünschte Quelle durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste bestimmen.
TRANSITION=?	Dauer zwischen Effektstartpunkt und Effektendpunkt	Die numerischen Daten in Zeitcode- oder Vollbild-Einheiten eingeben und ENTER drücken. <ul style="list-style-type: none"> • NTSC/PAL-M: Max. 59 s, 29 Vollbilder • PAL/SECAM: Max. 59 s, 24 Vollbilder
PATTERN=?	Trickmuster für Key-Tricküberblendung	Die Trickmuster Nummer eingeben (max. vier Stellen), dann ENTER drücken.
DELAY=?	Dauer zwischen Schnitt-IN-Punkt und Effektstartpunkt	Die numerischen Daten in Zeitcode- oder Vollbild-Einheiten eingeben und ENTER drücken. ¹⁾

¹⁾ Der Wert des eingegebenen Zeitcodes muß weniger als zwölf Stunden sein. Die Key-Verzögerungszeit kann auch durch Drücken der MARK K-DLY-Taste gewählt werden.
Einzelheiten hierzu unter „Einstellen des Key-Verzögerungswerts“ auf Seite 3-106.

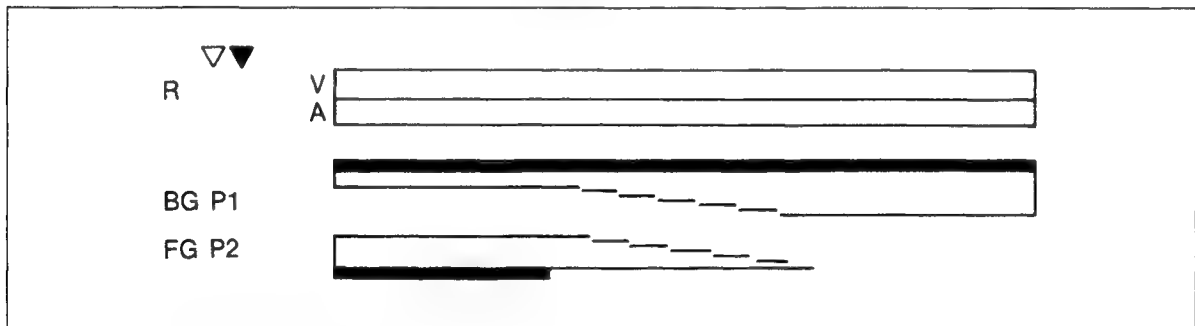
3-8 Einstellen der Effekttypen

Das Key-Muster wird festgelegt.
Die Grafikanzeige sieht nun folgendermaßen aus.

KEY-IN: Das Vordergrundbild (FG) wird mit weicher Einblendung oder mit einer Trickblende in das Hintergrundbild (BG) eingestanzt.



KEY-OUT: Das eingestanzte Vordergrundbild (FG) wird weich oder mit einem Trickmuster aus dem Hintergrundbild (BG) ausgeblendet.



Ändern des gewünschten Einstellpunkts

Zur Änderung des Werts des gewünschten Einstellpunkts führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die KEY-Taste drücken, um in den Key-Modus zu schalten.
- 2** Die entsprechende Funktionstaste für den zu ändernden Einstellpunkt drücken.

Die Meldung für den Einstellpunkt erscheint im Dialogfeld.

3 Den Wert ändern.

Die nächste Meldung erscheint.

Nachdem die entsprechenden Eingaben auf alle Meldungen gemacht worden sind, ist die Effekteinstellung abgeschlossen.

3-8 Einstellen der Effekttypen

Eingeben weiterer Zuspelquellen

- 1** Die Taste F7 (+ / – SRC) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„ENTER ADDITIONAL SOURCES“

- 2** Zusätzliche Quelle(n) durch Drücken der entsprechenden Zuspelquellen-Wahltaste(n) vorgeben.

Die vorgegebene(n) Quelle(n) wird (werden) mit einem „*“ anstatt eines „*“ angezeigt. Die zusätzliche(n) Quelle(n) steht (stehen) nicht direkt mit der Schalteinheit-/Mischer-Steuerung von der Schnitteinheit in Zusammenhang, aber die Videorecorder werden synchronisiert und die Spulennummern werden in der EDL aufgezeichnet.

Aufheben der Einstellung einer zusätzlichen Zuspelquelle

- 1** Die Taste F7 (+ / – SRC) drücken.
- 2** Die entsprechende Zuspelquellen-Wahltaste für die zu löschende Zuspelquelle drücken.
- 3** Die NO-Taste, dann die ENTER-Taste drücken.

Einstellen des Key-Verzögerungswerts

Die Key-Verzögerung kann durch Drücken der MARK K-DLY-Taste oder durch Eingabe der Zeitcodedaten gesetzt werden. Der gewünschte Effektstartpunkt kann für einen Hintergrund-Zuspel-Videorecorder pro Schnitt während Bandwiedergabe gesetzt werden.

Zum Einstellen der Key-Verzögerung führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Einen Hintergrund-Zuspel-Videorecorder anwählen.
- 2** Den Schnitt-IN-Punkt für den in Schritt 1 vorgegebenen Videorecorder setzen.
- 3** Die Taste MARK K-DLY (SHIFT + MARK OUT) während der Bandwiedergabe an der gewünschten Position drücken.

Der momentane Zeitcode wird gelesen und der Unterschied zwischen dem Zeitcode und dem IN-Punkt-Zeitcode des in Schritt 2 vorgegebenen Videorecorders wird als Key-Verzögerung gespeichert.
Der Key-Verzögerungswert wird im Schnittdatenfeld angezeigt.

Key-Verzögerungswert
(Stunden:Minuten)

UUZ B UU1
V A12
KEY-IN(M)

TT 3:01
AD 2:00(P1)
TR 1:00
KD 1:00

R A
BG P1
FG P2

E5

	POSITION	IN	OUT	DURATION	SPD
R (A)	01:00:01:08	STOP	01:00:06:08	01:00:16:08,	10:00
P1 (M, 0001)	02:29:48:08	CUE	02:29:46:08		+100
P2 (B, 0002)	01:26:49:26	CUE	01:26:47:26	01:26:50:08,	3:00 +080
AX1(, 0013)					
AX2(, 0014)					
P3 P4 P5					
P6 P7 P8					
P9 P10 BLK					

PREVIEW

F1 F2 F3 F4 F5 F6 F7 F8

IN EFFECT OUT

Wenn der IN-Punkt beim Drücken der MARK K-DLY-Taste für den angewählten Videorecorder nicht gesetzt ist
Die Key-Verzögerung wird beim Setzen des IN-Punkts für den angewählten Videorecorder automatisch berechnet. Der berechnete Wert wird dann gespeichert und angezeigt.

3-8 Einstellen der Effekttypen

Wenn der Key-Verzögerungswert negativ ist oder zwölf Stunden überschreitet

Der Wert wird in diesem Fall ignoriert.

Wenn der IN-Punkt des angewählten Videorecorders geändert wird

Der mit der MARK K-DLY-Taste eingestellte Key-Verzögerungswert ändert sich, ohne den Effektstartpunkt zu beeinflussen.

3-8-7 Key-Muster-Effekt

Mit dieser Funktion kann bei A/B-Roll-Schnittbetrieb ein zusammengesetztes Bild erzeugt werden durch:

- Ausschnitt eines Teils des Bilds A gemäß vorgegebenem Trickmuster und
- Einfügen des Bilds B in den ausgestanzten Teil.

Bei Anschluß eines Audio-Mischers erhält man bildunabhängig stets den Ton der Hintergrundquelle.

Bedienungsschritte:

- 1** Die Taste PTNKY (SHIFT + KEY) drücken.

Das System schaltet auf den Pattern-Key-Modus.

Im Dialogfeld erscheint:

„PTNKY-IN <C> OK ?“

Die Meldung „PTNKY-IN <C> OK ?“ erscheint, wenn die Taste PTNKY (SHIFT + KEY) zum ersten Mal nach dem Einschalten des Stroms gedrückt wird. Nach Wahl eines anderen Key-Typs wird die vorige Einstellung durch Drücken der Taste PTNKY (SHIFT + KEY) abgerufen.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
CUT IN	MIX IN		FADE IN	CUT OUT	MIX OUT		FADE OUT

3-8 Einstellen der Effekttypen

- 2** Die entsprechende Taste für den einzustellenden Key-Mustertyp drücken.

Zum Einstellen	Drücken Sie
des gerade angezeigten Key-Mustertyps	ENTER.
eines anderen Key-Mustertyps	die entsprechende Funktionstaste für den gewünschten Key-Typ.

Einzelheiten zu den Key-Muster-Typen finden Sie im Abschnitt „Key-Muster-Effekt-Typen und deren Funktionen“ unten.

Der Key-Mustertyp wird festgelegt.
Eine dem vorgegebenen Key-Mustertyp entsprechende Meldung erscheint im Dialogfeld.

Key-Muster-Effekt-Typen und deren Funktionen

Die folgende Tabelle zeigt die Bedeutung der im Funktionsmenüfeld verfügbaren Key-Muster-Effekte sowie deren Anzeige im Dialogfeld an.

Funktionsmenü	Bedeutung	Dialogfeld-Anzeige
F1 (CUT IN)	Einblendung durch harten Schnitt	PTNKY-IN<C>
F2 (MIX IN)	Weiche Einblendung	PTNKY-IN<M>
F4 (FADE IN)	Aufblendung von Schwarz	PTNKY-IN<F>
F5 (CUT OUT)	Ausblendung durch harten Schnitt	PTNKY-OUT<C>
F6 (MIX OUT)	Weiche Ausblendung	PTNKY-OUT<M>
F8 (FADE OUT)	Abblendung in Schwarz	PTNKY-OUT<F>

3 Das entsprechende Verfahren gemäß Tabelle unten durchführen:

Dialogfeld-Anzeige	Bedeutung	Maßnahme
BACKGROUND=?	Hintergrundquelle für Key-Effekt	Die gewünschte Quelle durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste bestimmen.
FOREGROUND=?	Key-Quelle	Die gewünschte Quelle durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste bestimmen.
TRANSITION=?	Dauer zwischen Effektstartpunkt und Effektendpunkt	Die numerischen Daten in Zeitcode- oder Vollbild-Einheiten eingeben und ENTER drücken. <ul style="list-style-type: none"> • NTSC/PAL-M: Max. 59 s, 29 Vollbilder • PAL/SECAM: Max. 59 s, 24 Vollbilder
PATTERN=?	Trickmuster für Hintergrund-Ausstattungs-Teil	Die Trickmuster-Nummer eingeben (max. vier Stellen), dann ENTER drücken.
SIZE=?	Proportionierung des Vordergrunds zur gesamten Schirmgröße bei Key-Muster-Betrieb	Eine Zahl zwischen 0 und 99 eingeben.
DELAY=?	Dauer zwischen Schnitt-IN-Punkt und Effektstartpunkt	Die numerischen Daten in Zeitcode- oder in Vollbild-Einheiten eingeben und ENTER drücken. ¹⁾

¹⁾ Der Wert des eingegebenen Zeitcodes muß weniger als zwölf Stunden sein. Die Key-Verzögerungszeit kann auch durch Drücken der MARK K-DLY-Taste gewählt werden.
Einzelheiten hierzu unter „Einstellen des Key-Verzögerungswerts“ auf Seite 3-113.

3-8 Einstellen der Effekttypen

Ändern des gewünschten Einstellpunkts

Zum Ändern des Werts des gewünschten Einstellpunkts führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste PTNKY (SHIFT + KEY) drücken, um in den Pattern-Key-Modus zu schalten.
- 2** Die entsprechende Funktionstaste für den zu ändernden Einstellpunkt drücken.

Die Meldung für den Einstellpunkt erscheint im Dialogfeld.

- 3** Den Wert ändern.

Die nächste Meldung erscheint.

Nachdem die entsprechenden Eingaben auf alle Meldungen gemacht worden sind, ist die Effekteinstellung abgeschlossen.

Eingeben weiterer Zuspelquellen

- 1** Die Taste F7 (+ / – SRC) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„ENTER ADDITIONAL SOURCES“

- 2** Zusätzliche Quelle(n) durch Drücken der entsprechenden Zuspelquellen-Wahltaste(n) vorgeben.

Die vorgegebene(n) Quelle(n) wird (werden) mit einem „“ anstatt eines „*“ angezeigt. Die zusätzliche(n) Quelle(n) steht (stehen) nicht direkt mit der Schalteinheit-/Mischer-Steuerung von der Schnitteinheit in Verbindung, aber die Videorecorder werden synchronisiert und die Spulennummern werden in der EDL aufgezeichnet.

Aufheben der Einstellung einer zusätzlichen Zuspielquelle

- 1** Die Taste F7 (+ / – SRC) drücken.
- 2** Die entsprechende Zuspielquellen-Wahltaste für die zu löschende Zuspielquelle drücken.
- 3** Die NO-Taste, dann die ENTER-Taste drücken.

Einstellen des Key-Verzögerungswerts

Die Key-Verzögerung kann durch Drücken der MARK K-DLY-Taste oder durch Eingabe der Zeitcodedaten gesetzt werden. Der gewünschte Effektstartpunkt kann für einen Hintergrund-Zuspiel-Videorecorder pro Schnitt während Bandwiedergabe gesetzt werden.

Einzelheiten finden Sie im Abschnitt „3-8-6 Key-Effekt“.

3-8 Einstellen der Effekttypen

3-8-8 Manuelle Effektsteuerung

In dieser Betriebsart erfolgt die Steuerung des Effekttyps beim Aufnahme- und Preview-Betrieb manuell an der externen Schalt- oder Mischereinheit.

Betriebsabläufe:

- Synchronisierung des angewählten Videorecorders.
- Ausführung des CUT IN/OUT-Effekts für den R-VTR.

Zur manuellen Effektsteuerung führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die MAN-Taste drücken.

Das System schaltet auf manuelle Effektsteuerung.
Im Dialogfeld erscheint:
„ENTER SOURCES“

2 Durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste einen Videorecorder als Hintergrundquelle vorgeben.

3 Durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste einen Videorecorder als Vordergrundquelle vorgeben.

4 Erforderlichenfalls einen oder mehrere Videorecorder bestimmen, die synchronisiert werden sollen.

5 Die ENTER-Taste drücken.

Die Grafikanzeige sieht nun folgendermaßen aus:

R	▽▼	V	<input type="text"/>
		A	<input type="text"/>
BG P1			<input type="text"/>
FG P2			<input type="text"/>

Wenn keine Vordergrundquelle vorgegeben wird

Wenn Schritt 3 übersprungen und nur die Hintergrundquelle vorgegeben wird, wählt das System automatisch das Schwarzsinal als Vordergrundquelle.

Bei Aufzeichnung eines Audiosignals

Die Hintergrundquelle (BG) kann automatisch mit dem Aufnahmegerät aufgezeichnet werden, auch bei manueller Effektsteuerung.

Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt „2-7-3 Einstellen der Mischer-Steuerbedingungen (MIXER LOCAL)“.

Eingeben weiterer Zuspielquellen

- 1** Die Taste F7 (+ / – SRC) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„ENTER ADDITIONAL SOURCES“

- 2** Zusätzliche Quelle(n) durch Drücken der entsprechenden Zuspielquellen-Wahltaste(n) vorgeben.

Die vorgegebene(n) Quelle(n) wird (werden) mit einem „.“ anstatt eines „*“ angezeigt. Die zusätzliche(n) Quelle(n) steht (stehen) nicht direkt mit der Schalteinheit-/Mischer-Steuerung von der Schnitteinheit in Zusammenhang, aber die Videorecorder werden synchronisiert und die Spulenummern werden in der EDL aufgezeichnet.

Aufheben der Einstellung einer zusätzlichen Zuspielquelle

- 1** Die Taste F7 (+ / – SRC) drücken.
- 2** Die entsprechende Zuspielquellen-Wahltaste für die zu löschende Zuspielquelle drücken.
- 3** Die NO-Taste, dann die ENTER-Taste drücken.

3-8 Einstellen der Effekttypen

Ausgeben des Bilds von der Effekt-Schalteinheit zum Haupt-Videomonitor

Die Taste EFF (CTRL + BLACK) drücken, um das Bild der Effekt-Schalteinheit am Haupt-Videomonitor anzuzeigen. Dann die Effekt-Schalteinheit entsprechend bedienen und den eingestellten Effekt am Haupt-Videomonitor überprüfen.

3-9 Schnittsimulation (Preview)

In dieser Betriebsart kann der Schnitt simuliert werden, d.h. er kann auf dem Monitor überprüft werden, ohne daß die Aufnahme ausgeführt wird.

Je nach System kann die Effekt-/Monitor-Schalteinheit-Einstellung oder die Mischer-Einstellung während einer Schnittsimulation gesetzt werden.

Einzelheiten zur Einstellung finden Sie in den Abschnitten „2-7-2 Einstellen der Schalteinheit-Steuerbedingungen (SWER LOCAL)“ und „2-7-3 Einstellen der Mischer-Steuerbedingungen (MIXER LOCAL)“.

3-9-1 Preview-Funktionstypen und Voraussetzungen

Es lassen sich drei verschiedene Preview-Arten unterscheiden:

- Normale Schnittsimulation: Führt eine Schnittsimulation für den ganzen Schnitt einschließlich der Teile vor und nach IN- und OUT-Punkten durch.
- Teilweise Schnittsimulation: Führt eine Schnittsimulation für einen vorgegebenen Teil des Schnitts durch.
- Schalteinheit-Schnittsimulation: Führt eine Schnittsimulation nur für den auf der Schnittdatenseite vorgegebenen Effekt ohne Videorecorder-Wiedergabe durch.

Betriebsarten der normalen Schnittsimulation und Voraussetzungen

Normale Schnittsimulation kann in fünf Betriebsarten ausgeführt werden:

- Master-Preview
- Wiedergabegeräte-Preview
- Aufnahmegeräte-Preview
- Preview mehrerer Schnitte
- Preview mit mehreren Wiedergabegeräten

Master-Preview

Um Bild und Ton vor und nach dem Schnitt kontrollieren zu können, kann ein Preview-Betrieb mit dem Aufnahme- und Wiedergabegerät ausgeführt werden.

3-9 Schnittsimulation (Preview)

Wiedergabegeräte-Preview

Bild und Ton des Wiedergabegeräts können kontrolliert werden. Vor und nach IN/OUT-Punkten eines Schnitts erfolgt Schwarzsinalwiedergabe ohne Ton.

Aufnahmegeräte-Preview

Bild und Ton des Aufnahmegeräts können vor und nach den IN/OUT-Punkten eines Schnitts kontrolliert werden. Zwischen IN- und OUT-Punkten erfolgt Schwarzsinalwiedergabe ohne Ton.

Preview mehrerer Schnitte

Die Schnitte werden beginnend mit dem ersten Schnitt bis zu einem vorgegebenen Schnitt mit angewählten Videorecordern simuliert.

Preview mit mehreren Wiedergabegeräten

Die Wiedergabegeräte können nacheinander im Preview-Betrieb wiedergegeben werden. Während das System die Schnitte eines Wiedergabegeräts simuliert, führt das als nächstes für die Simulation verwendete Wiedergabegerät einen Schnittvorlauf und eine Synchronisierung aus (LOOK AHEAD-Funktion). Dadurch ist ein aufeinanderfolgender Preview-Betrieb möglich.

Die ausführbaren Preview-Arten hängen von der gewählten Schnittbetriebsart ab, wie in Tabelle 3-12 unten gezeigt.

Tabelle 3-12 Ausführbare normale Schnittsimulationsarten in der jeweiligen Schnittbetriebsart

O: Ausführbar X: Nicht ausführbar

Δ: Nur Wiedergabegeräte-Preview ausführbar

Schnittbetriebsart Preview-Art	Erstschnitt- betrieb	Assemble- Modus	Insert-Modus V, A1, A2, A3, A4
Master-Preview	X	O	O
Wiedergabegeräte- Preview	O	O	O
Aufnahmegeräte- Preview	X	O	O
Preview mehrerer Schnitte	X	Δ	O
Preview mit mehreren Wiedergabegeräten	O	O	O

Arten der teilweisen Schnittsimulation und Voraussetzungen

Drei Arten der teilweisen Schnittsimulation stehen zur Verfügung:

- Master-Preview
- Wiedergabegeräte-Preview
- Aufnahmegeräte-Preview

Der Effektstartpunkt oder OUT-Punkt kann als Preview-Startpunkt für die Schnittsimulation vorgegeben werden.

Master-Preview

Zur Kontrolle bei Aufnahme- und Wiedergabegerät vom vorgegebenen OUT/Effektstartpunkt.

Wiedergabegeräte-Preview

Zur Kontrolle beim Wiedergabegerät vom vorgegebenen OUT/Effektstartpunkt.

Aufnahmegeräte-Preview

Zur Kontrolle beim Aufnahmegerät vom vorgegebenen OUT/Effektstartpunkt.

Die ausführbaren Schnittsimulationsarten hängen von der gewählten Schnittbetriebsart ab, wie in Tabelle 3-13 unten gezeigt.

Tabelle 3-13 Ausführbare Teil-Schnittsimulationen im Schnittbetrieb

O: Ausführbar X: Nicht Ausführbar Δ: Nur Wiedergabegeräte-Preview ausführbar

Schnittbetriebsart		Erstschnitt- betrieb	Assemble- Modus	Insert-Modus V, A1, A2, A3, A4
Preview-Art				
Preview um den OUT-Punkt	Master-Preview	X	Δ	O
	Wiedergabegeräte-Preview	O	O	O
	Aufnahmegeräte-Preview	X	X	O
Preview um den Effektstartpunkt	Master-Preview	X	Δ	O
	Wiedergabegeräte-Preview	O	O	O
	Aufnahmegeräte-Preview	X	X	O

3-9 Schnittsimulation (Preview)

3-9-2 Preview des ganzen Schnittes (normale Schnittsimulation)

Im folgenden wird das Bedienungsverfahren für normale Schnittsimulation beschrieben.

Ausführen einer Master/Wiedergabegeräte/Aufnahmegeräte-Schnittsimulation

Bedienungsschritte:

Für	Drücken Sie
Master-Preview	PREVIEW
Wiedergabegeräte-Preview	P-PVW
Aufnahmegeräte-Preview	R-PVW

Die gewählte Schnittsimulationsfunktion wird ausgeführt.

Abb. 3-32 unten verdeutlicht den Master-Preview-Betrieb.

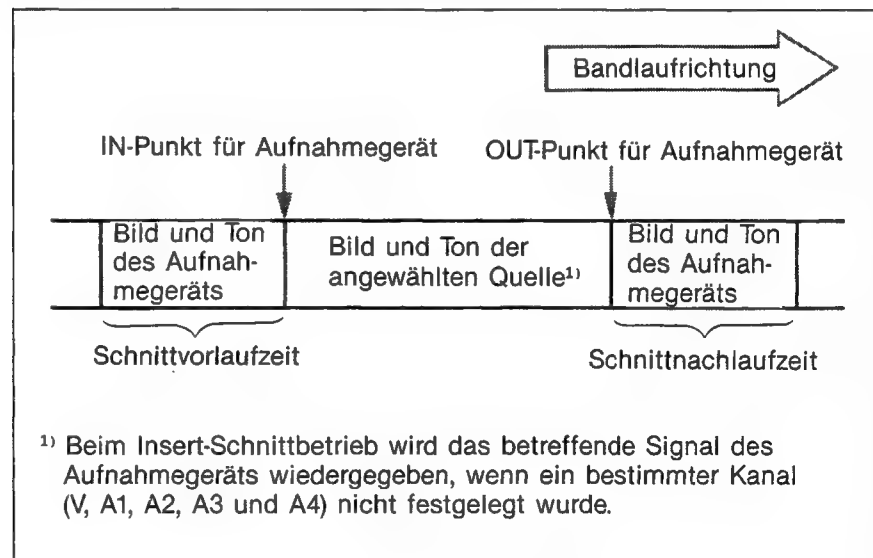


Abb. 3-32 Master-Preview

Abbildung 3-33 unten verdeutlicht den Wiedergabegeräte-Schnittsimulationsbetrieb.

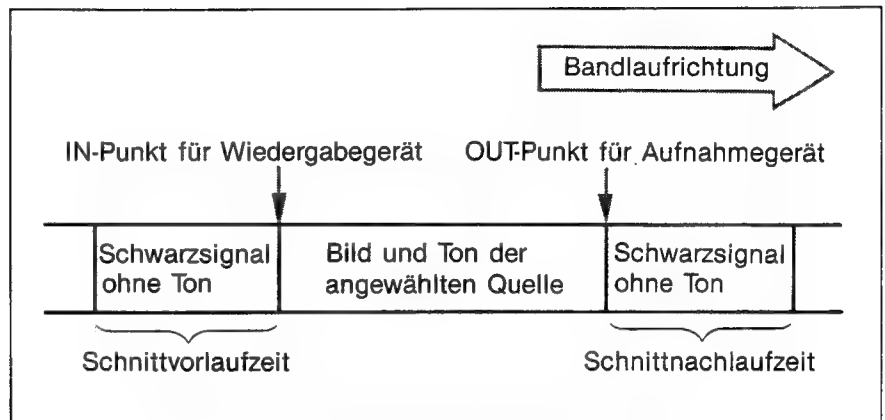


Abb. 3-33 Wiedergabegeräte-Preview

Abbildung 3-34 unten verdeutlicht den Aufnahmegeräte-Schnittsimulationsbetrieb.

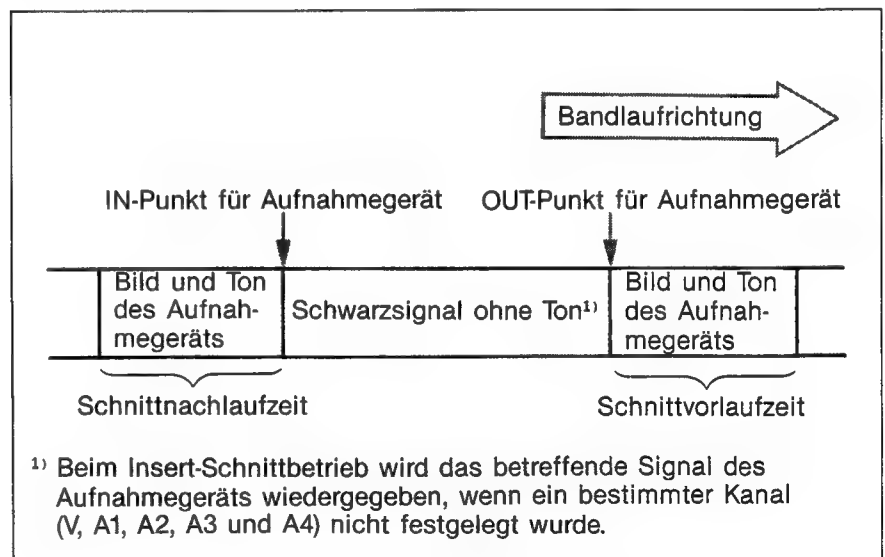


Abb. 3-34 Aufnahmegeräte-Preview

3-9 Schnittsimulation (Preview)

Unmittelbarer Start am IN/OUT-Punkt oder Effektstartpunkt—Sprungfunktion

Bei Ausführung des Schnittsimulationsbetriebs ändert sich das Funktionsmenü wie in Abb. 3-35 unten gezeigt.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
IN	EFFECT	OUT					

Abb. 3-35 Funktionsmenü bei Schnittsimulationsausführung

Für Preview am IN/OUT-Punkt oder Effektstartpunkt die dem gewünschten Punkt entsprechende Funktionstaste drücken, um die Schnittsimulation zu starten.

Für Schnittsimulation vom	Drücken Sie
IN-Punkt	F1 (IN)
Effektstartpunkt	F2 (EFFECT)
OUT-Punkt	F3 (OUT)

Der momentane Preview wird gestoppt, dann beginnt die Schnittsimulation am vorgegebenen Punkt.

Schnell-Preview

Bei Wiedergabegeräte-Schnittsimulationsbetrieb mit CUT als Effektyp ist eine Schnittsimulation ohne Synchronisierung möglich (Schnell-Preview).

Die Schnell-Preview-Funktion kann im INIT MENU 1 im Initialisierungsmodus gesetzt werden.

Bezüglich Einstellung der Schnell-Preview-Funktion siehe Abschnitt „2-5-4 Einstellen der grundlegenden Schnittbedingungen (INIT MENU 1)“.

Abstellen der Schnittsimulation

Die ALL STOP-Taste drücken.

Wenn Schnittsimulation nicht durchgeführt werden kann

Gewisse Schnittdaten sind unter Umständen noch nicht vorgegeben oder irrelevant. Die Daten überprüfen.

3-9 Schnittsimulation (Preview)

Schnittsimulationsbetrieb mehrerer Schnitte/mit mehreren Wiedergabegeräten

Für Preview mehrerer Schnitte/mit mehreren Wiedergabegeräten müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Bänder brauchen nicht ausgewechselt zu werden.
- Als Effekttyp kommt nur CUT oder DISSOLVE in Frage.
- Es dürfen keine Lerndaten enthalten sein.
Bezüglich Lerndaten *siehe „Kapitel 4 Lernfunktion“*.
- Es muß sich um fortlaufende Schnitte ohne Lücken oder Überlappungen im Aufnahmegeräte-Zeitcode handeln.
Falls erforderlich, wird bei jedem Schnitt eine Synchronisation ausgeführt (siehe Abb. 3-36 unten und Abb. 37 auf der nächsten Seite).

Beispiel 1: Keine Notwendigkeit einer erneuten Synchronisation

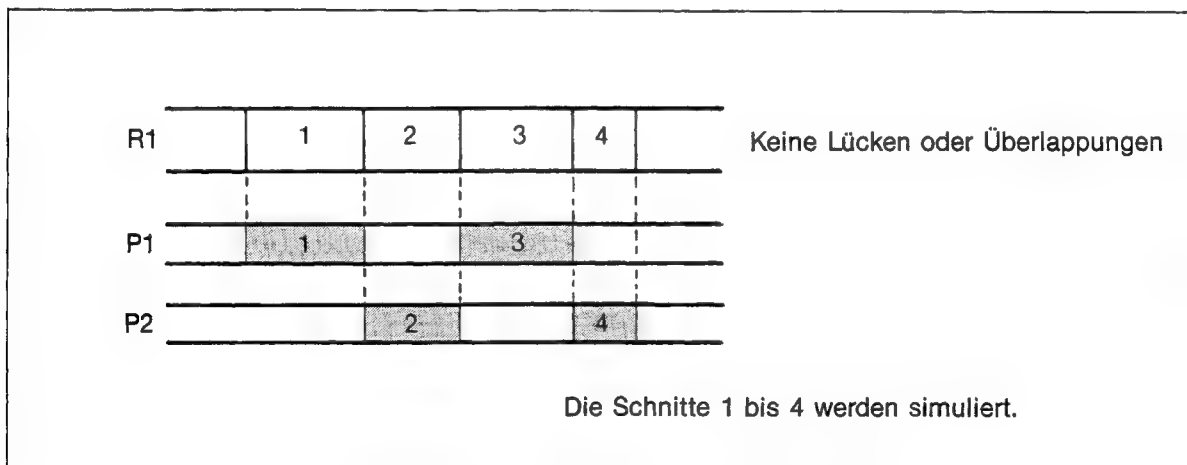


Abb. 3-36 Beispiel ohne Lücken oder Überlappungen

Beispiel 2: Erneute Synchronisation ist erforderlich

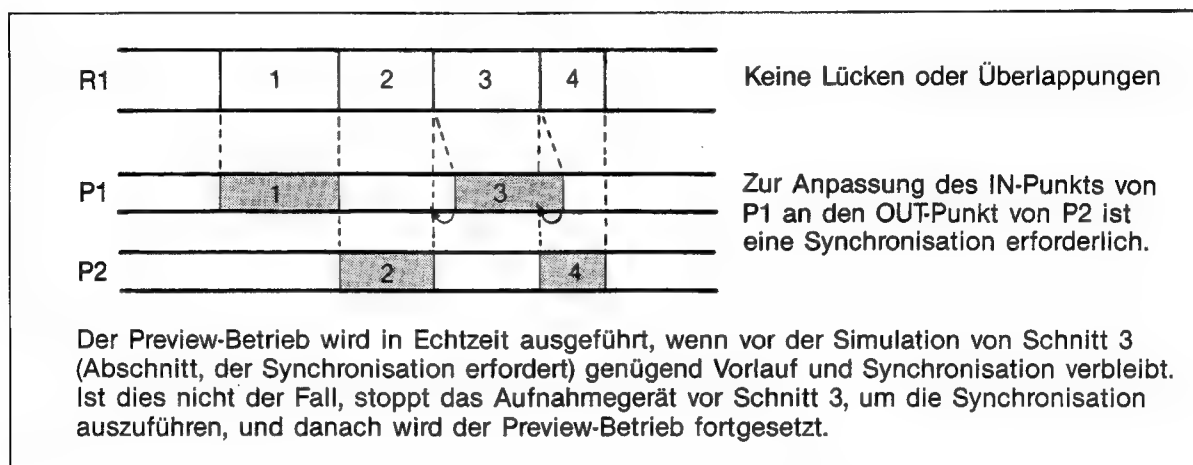


Abb. 3-37 Beispiel mit Lücken und Überlappungen

3-9 Schnittsimulation (Preview)

Für Preview mehrerer Schnitte/mit mehreren Wiedergabegeräten führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die entsprechende Taste für die gewünschte Preview-Funktion drücken:

Zur Ausführung von	Drücken Sie
Preview mehrerer Schnitte	MULTI-PVW (SHIFT + PREVIEW)
Preview mit mehreren Wiedergabegeräten	MPPVW (SHIFT + P-PVW)

Im Dialogfeld erscheint:

„START AT EDIT =XXXX?“

(XXXX = Schnittnummer der abgerufenen Seite oder
(EDL-Startschnittnummer auf einer neuen Seite)

- 2** Das entsprechende Verfahren gemäß einzustellender Schnittnummer durchführen:

Für Einstellung	Verfahren
der gerade angezeigten Schnittnummer	YES oder ENTER drücken.
einer anderen Schnittnummer	Die gewünschte Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„END AT EDIT=XXX?“

(XXX = Letzter der fortlaufenden Schnitte, bei dem
(der „Preview mehrerer Schnitte“ ausgeführt werden
kann)

- 3** Das entsprechende Verfahren gemäß einzustellender Schnittnummer durchführen:

Für Einstellung	Verfahren
der gerade angezeigten Schnittnummer	YES oder ENTER drücken.
einer anderen Schnittnummer	Die gewünschte Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Die vorgegebene Preview-Funktion wird ausgeführt.
Während des Previews wird der ausführbare Bereich am
Schirm angezeigt.

Unmittelbarer Start am IN/OUT-Punkt oder Effektstartpunkt—Sprungfunktion

Die Schnittsimulation kann am IN/OUT-Punkt oder Effektstartpunkt begonnen werden.

Bezüglich Ausführung der Sprungfunktion siehe Abschnitt „Ausführen einer Master/Wiedergabegeräte/Aufnahmegeräte-Schnittsimulation“ auf Seite 3-120.

Aufheben der Schnittsimulation

Die ALL STOP-Taste drücken.

Wenn Schnittsimulation nicht durchgeführt werden kann

Gewisse Schnittdaten sind unter Umständen noch nicht vorgegeben oder irrelevant. Die Daten überprüfen.

3-9 Schnittsimulation (Preview)

3-9-3 Teilweise Schnittsimulation

Bei jeder beliebigen Preview-Betriebsart kann der Effektstartpunkt oder der OUT-Punkt als Preview-Startpunkt festgelegt werden. Der Preview-Vorgang beginnt dann an einem um die Vorlaufzeit vor dem Preview-Startpunkt liegenden Punkt und endet an einem um die Nachlaufzeit hinter dem Preview-Endpunkt liegenden Punkt.

Bedienungsschritte:

1 Den Startpunkt folgendermaßen setzen:

Zur Einstellung	Drücken Sie
des OUT-Punkts	OUT (SHIFT + SCRPD)
des Effektstartpunkts	EFF (CTRL + SCRPD)

2 Die entsprechende Taste für den gewünschten Preview drücken:

Zur Ausführung von	Drücken Sie
Master-Preview	PREVIEW
Wiedergabegeräte-Preview	P-PVW
Aufnahmegeräte-Preview	R-PVW

Der in Schritt 2 vorgegebene Preview wird am OUT/Effektstartpunkt ausgeführt.

Wenn Preview um den Effektstartpunkt oder OUT-Punkt bei Aufnahmegeräte-Preview ausgeführt wird, so erfolgt die Schnittsimulation um den Effektstartpunkt eines Aufnahmegeräts, das nicht auf Schnittbetrieb gestellt ist.

Unmittelbarer Start am IN/OUT-Punkt oder Effektstartpunkt—Sprungfunktion

Die Schnittsimulation kann am IN/OUT-Punkt oder Effektstartpunkt begonnen werden.

Bezüglich Ausführung der Sprungfunktion siehe Abschnitt „Ausführen einer Master/Wiedergabegeräte/Aufnahmegeräte-Schnittsimulation“ auf Seite 3-120.

Aufheben der Schnittsimulation

Die ALL STOP-Taste drücken.

Wenn Schnittsimulation nicht durchgeführt werden kann

Gewisse Schnittdaten sind unter Umständen noch nicht vorgegeben oder irrelevant. Die Daten überprüfen.

3-9 Schnittsimulation (Preview)

3-9-4 Effekt-Preview ohne Videorecorder-Wiedergabe (Schalteinheit-Schnittsimulation)

In diesem Abschnitt wird die Simulation der Effekte einer Effekt-Schalteinheit und der DME erläutert, ohne daß das Aufnahme- oder Wiedergabegerät läuft.

Mit dieser Preview-Art kann der gesetzte Effekt schnell überprüft werden, weil keine Zeit für Cue-up oder Synchronisation von Videorecordern erforderlich ist.

Zur Ausführung von Schalteinheit-Preview drücken Sie die Taste SWPVW (SHIFT + R-PVW).

Die Schnittsimulation wird nur mit den Schnittdaten, die mit der Effekt-Schalteinheit, der DME-Einheit und dem GPI zusammenhängen, durchgeführt.

3-10 Aufnahme

In diesem Abschnitt werden die folgenden Punkte beschrieben:

- Aufzeichnung der Schnittdaten
- Gebrauch der REC-OFF-Funktion (Aufnahmeabschluß), mit der ein neuer OUT-Punkt an gewünschter Stelle vor dem bestehenden OUT-Punkt oder die Beendigung des Aufnahmebetriebs an gewünschter Stelle zur Rückstellung eines OUT-Punkts gesetzt werden kann.

3-10-1 Kurzbeschreibung

Aufnahmearten

Die folgenden vier Aufnahmefunktionen stehen zur Verfügung:

- Normale Aufnahme
- Automatik-Assembly-Funktion
- Manuelle Aufnahme
- Synchroner Roll-Schnitt (fliegender Schnitt)

Normale Aufnahme

Zur Aufzeichnung der gerade angezeigten Schnittdaten und Registrierung der Daten in der EDL.

Automatik-Assembly-Funktion

Zur Aufzeichnung einer Vielzahl von in der EDL registrierten Schnittdaten.

Manuelle Aufnahme

Zur Aufzeichnung der Schnittdaten zwischen vorgegebenen IN/OUT-Punkten ohne Voreinstellung von Schnittpunkten.

Synchroner Roll-Schnitt (fliegender Schnitt)

In dieser Betriebsart können mehrere Wiedergabegeräte gleichzeitig betrieben und die Schnittdaten für jedes Wiedergabegerät einfach durch Umschalten der Monitor-Wahltaste aufgezeichnet werden. Das System speichert die Schnittdaten für jedes Wiedergabegerät während der Aufnahme in der EDL.

3-10 Aufnahme

Aufgezeichnete Schnittdaten

Auf der Schnittdatenseite wird vor der abgerufenen Schnittnummer ein „R“ in Negativdarstellung angezeigt, um zu kennzeichnen, daß der Schnitt aufgezeichnet worden ist. Wenn die EDL im Scroll-Feld angezeigt ist, erscheint eine der folgenden Meldungen für den aufgezeichneten Schnitt, je nach Einstellung von „DISP RECORDED EDIT“ im Initialisierungsmodus:

- Bei Einstellung auf OFF: „— — —“.
- Bei Einstellung auf ON: Schnittnummern werden in kleinen fettgedruckten Ziffern angezeigt.

Bezüglich „DISP RECORDED EDIT“ siehe Abschnitt „2-5-5 Einstellen der EDL-Bedingungen (INIT MENU 2)“.

Automatische Einstellung der Daten einer neuen Schnittdatenseite nach Ausführung eines Schnitts

Bei Schnittbetrieb mit der Aufnahme-/Automatik-Assembly-Funktion erscheint nach dem Schnitt eine neue Schnittdatenseite auf dem Schirm. Die Parameter für die folgenden Punkte werden automatisch gesetzt, wie in der Tabelle 3-14 unten gezeigt:

Tabelle 3-14 Automatische Einstellung von Parametern

Gegenstand	Automatisch gesetzte Parameter								
Schnittbetriebsart	Die im neu registrierten Schnitt in der EDL vorgegebene Betriebsart. Assemble-Modus wird eingestellt, wenn für den neu registrierten Schnitt in der EDL Erstschnittbetrieb bestimmt ist.								
Effekttyp	CUT								
Zuspielquelle	Im neu in der EDL registrierten Schnitt vorgegebene Zuspielquelle <table border="1"> <tr> <th>Effekt des vorigen Schnitts</th><th>Zuspielquelle für neue Schnittdatenseite</th></tr> <tr> <td>CUT</td><td>Dieselbe Quelle wie der neu registrierte Schnitt</td></tr> <tr> <td>DISS, WIPE</td><td>Wie TO-Quelle</td></tr> <tr> <td>KEY, PTNKY, MAN</td><td>Wie BACKGROUND-Quelle</td></tr> </table>	Effekt des vorigen Schnitts	Zuspielquelle für neue Schnittdatenseite	CUT	Dieselbe Quelle wie der neu registrierte Schnitt	DISS, WIPE	Wie TO-Quelle	KEY, PTNKY, MAN	Wie BACKGROUND-Quelle
Effekt des vorigen Schnitts	Zuspielquelle für neue Schnittdatenseite								
CUT	Dieselbe Quelle wie der neu registrierte Schnitt								
DISS, WIPE	Wie TO-Quelle								
KEY, PTNKY, MAN	Wie BACKGROUND-Quelle								
Schnittnummer	(Neu registrierte Nummer) + 1								
IN-Punkt des Aufnahmegeräts	Aufnahmegeräte-OUT-Punkt des neu registrierten Schnitts								
IN-Punkt des Wiedergabegeräts	Wiedergabegeräte-OUT-Punkt des neu registrierten Schnitts								
Gesamtzeit	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn die Show-Startzeit eingestellt ist: Dauer von der Show-Startzeit bis zum IN-Punkt des Aufnahmegeräts der neuen Schnittdatenseite • Wenn die Show-Startzeit nicht eingestellt ist: Dauer vom frühesten Zeitpunkt, der in der EDL registriert ist, bis zum IN-Punkt des Aufnahmegeräts der neuen Schnittdatenseite 								

Bezüglich Einstellung der Show-Startzeit siehe Abschnitt „2-5-4 Einstellen der grundlegenden Schnittbedingungen (INIT MENU 1)“:

3-10 Aufnahme

Vorübergehender Gebrauch eines Wiedergabegeräts als Aufnahmegerät

Ein Wiedergabegerät kann vorübergehend als Aufnahmegerät verwendet werden.

Hierzu führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die TMP-R-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„TEMPORARY RECORDER=XXXXX OK ?“

(XXXXX=Aktuelle Einstellung (UNDEFINED oder
PLAYER 1 - PLAYER 12)

2 Das entsprechende Verfahren gemäß folgender Tabelle wählen:

Für Gebrauch	Drücken Sie
der angezeigten Einstellung	RET, um den Einstellmodus des temporären Aufnahmegeräts zu verlassen.
einer anderen Einstellung	die entsprechende Monitortaste für den gewünschten Zuspil-Videorecorder oder die entsprechende Funktionstaste zur Wahl von UNDEFINED.

Das temporäre Aufnahmegerät wird eingestellt.

Gebrauch der temporären Aufnahmegerätefunktion

Diese Funktion kann zur Erzeugung eines Schnitts verwendet werden, der zwei oder mehrere Effekte gleichzeitig erfordert (Spezialeffekt-Verarbeitung) oder der einen Effekt unter Verwendung verschiedener Bandteile enthält.

Beispiel: Erzeugen eines Schnitts mit zwei Effekten—A und B

Zur Erzeugung eines Schnitts mit zwei Effekten führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Effekt A mit temporärem Aufnahmegerät aufzeichnen.

Die in der EDL erzeugten Schnittdaten werden gespeichert. Diese Daten werden mit der Spulenummer so verwaltet, daß sie nicht mit der ursprünglichen (permanenten) EDL verwechselt werden. Auto-Assembly-Betrieb kann für die temporär aufgezeichneten Daten durchgeführt werden.

Die Einstellung des temporären Aufnahmegeräts wird nach Aufnahmeende automatisch zurückgestellt.

- 2** Den in Schritt 1 aufgezeichneten Schnitt mit demselben Videorecorder als Wiedergabegerät abspielen.
- 3** Schnittbetrieb mit anderer Zuspieldquelle und Effekt B durchführen.
- 4** Den Schnitt von Schritt 3 mit einem Aufnahmegerät (R-VTR) aufzeichnen.

Bezüglich Aktivierung dieser Funktion siehe Abschnitt „2-6-13 Wahl des temporären Aufnahmegeräts (TMP-R)“.

3-10 Aufnahme

3-10-2 Aufzeichnen der gerade angezeigten Schnittdaten

Angezeigte Schnittdaten können aufgezeichnet und in der EDL registriert werden. Danach wird eine neue Schnittdatenseite am Schirm angezeigt.

Zur Ausführung der Aufnahmefunktion drücken Sie die Taste REC (CTRL + REC OFF).

Die Aufnahme beginnt.

Der Status nach Drücken der REC-Taste hängt vom Typ der Schnittdatenseite ab, wie im Ablaufplan und der Tabelle gezeigt (siehe Abb. 3-38 auf der nächsten Seite und Tabelle 3-15 auf Seite 3-138).

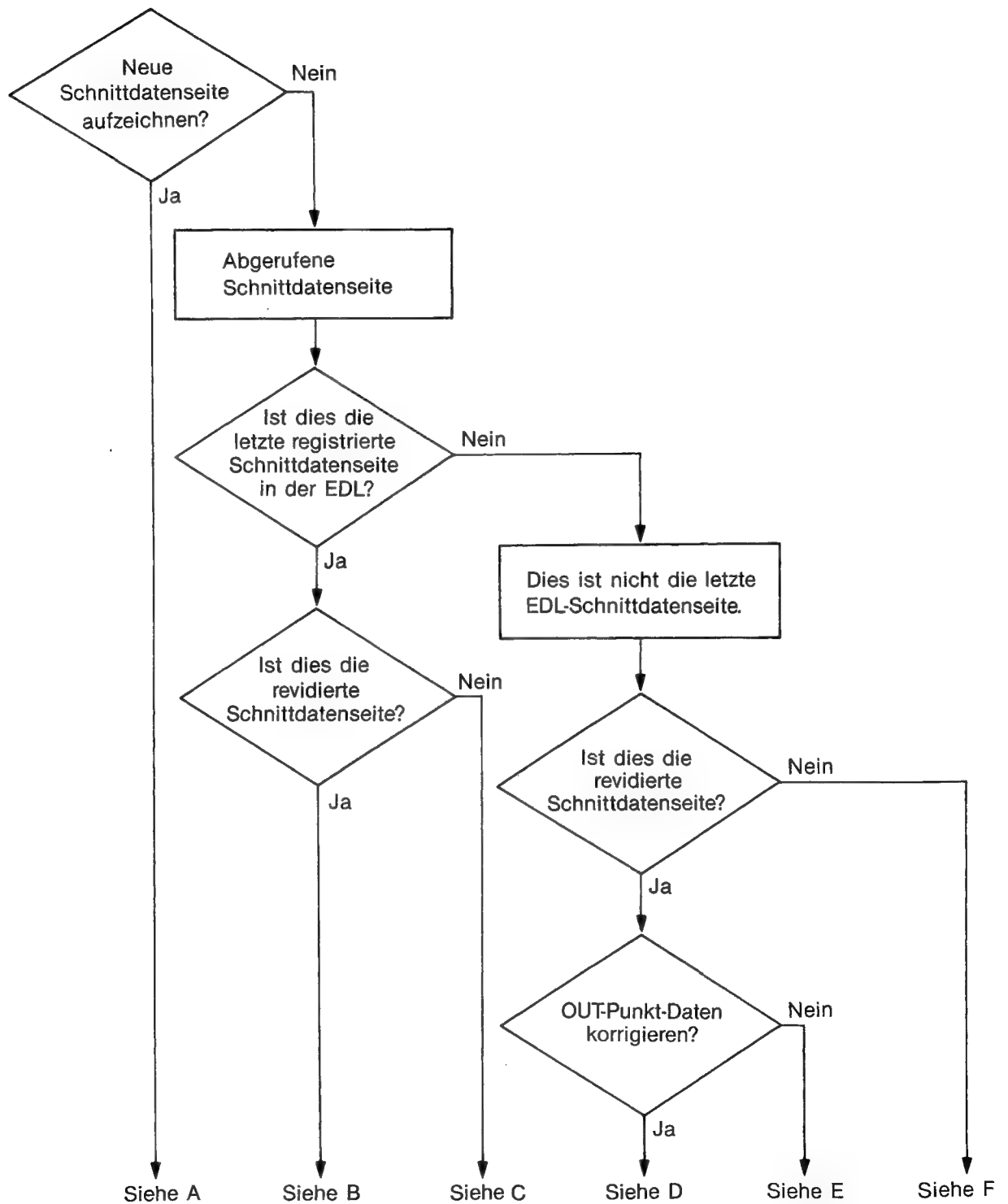


Abb. 3-38 Aufzeichnung des Schnitts

3-10 Aufnahme

Tabelle 3-15 Status nach Drücken der REC-Taste in Abhängigkeit vom Typ der Schnittdatenseite

Status nach Drücken der REC-Taste	
A	Aufnahme wird ausgeführt. Nach der Aufnahme wird die Schnittdatenseite in der EDL registriert, und die neue Schnittdatenseite am Schirm angezeigt.
B	Aufnahme wird ausgeführt. Nach der Aufnahme wird die Schnittdatenseite erneut in der EDL registriert, und die neue Schnittdatenseite am Schirm angezeigt.
C	Aufnahme wird ausgeführt. Nach der Aufnahme wird die neue Schnittdatenseite am Schirm angezeigt.
D	Aufnahme wird nicht ausgeführt, und im Dialogfeld erscheint die Meldung „PERFORM CRCT OR RECAL“.
E	Im Dialogfeld erscheint die folgende Anzeige: „CRCT & REC, START OK?“ <ul style="list-style-type: none">• Zur Ausführung der Aufnahme die YES- oder die ENTER-Taste drücken. Die Schnittdatenseite am Schirm ändert sich nach der Aufnahme nicht.• Um die Betriebsart aufzuheben, die NO-Taste drücken.
F	Die Aufnahme wird ausgeführt. Nach der Aufnahme ändert sich die Schnittdatenseite am Schirm nicht.

Erzeugen oder Anzeigen von Schnittdatenseiten während Aufnahme

Während einer Aufnahme können Schnittdatenseiten am Schirm angezeigt oder erzeugt werden (Hintergrund-Aufnahme).

Bezüglich Aktivierung dieser Funktion siehe „2-5-4 Einstellen der grundlegenden Schnittbedingungen (INIT MENU 1)“.

Einstellen oder Vorwärtsbewegen des OUT-Punkts nach Aufnahmebeginn

Der OUT-Punkt kann nach Aufnahmebeginn mit der REC-OFF-Funktion (Aufnahmeabschluß) gesetzt oder vorwärts bewegt werden.

Einzelheiten zur REC-OFF-Funktion finden Sie im Abschnitt „3-10-6 Rückstellen eines OUT-Punkts während Aufnahme (REC-OFF-Funktion)“.

Aufheben des Schnittbetriebs ohne Registrieren von Schnittdaten in der EDL während Aufnahme

Die ALL STOP-Taste drücken. Bei Hintergrund-Aufnahme die SHIFT-Taste und die ALL STOP-Taste gleichzeitig drücken.

Der Aufnahmebetrieb wird bei allen Videorecordern gestoppt, ohne die Schnittdaten bis zu dem Punkt, an dem die ALL STOP-Taste gedrückt worden ist, zu beeinträchtigen.

Wenn die Aufnahme nicht ausgeführt werden kann

Eine Fehlermeldung erscheint im Dialogfeld. Die Schnittdaten korrigieren und die REC-Taste erneut drücken.

Siehe in diesem Fall Anhang B „Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen“ auf Seite A-4.

3-10-3 Aufzeichnung mehrerer Schnitte (automatischer Assembly-Betrieb)

Eine Vielzahl von Schnittdatenposten, die in einer EDL registriert sind, können aufgezeichnet werden.

Wenn die Anzahl der Original-Bandspulen größer ist als die Anzahl der verwendeten Wiedergabe-Videorecorder, werden nur Schnitte durchgeführt, die die am ersten Wiedergabe-Videorecorder angebrachte Spule verwenden (Sprung-REC-Funktion).

Wenn die Ausführung der ersten Spule zu Ende ist, erscheint eine Meldung zur Anforderung des Spulenwechsels am Schirm. In diesem Fall die Spule durch die nächste ersetzen und erneut automatischen Assembly-Betrieb durchführen.

Bezüglich Sprung-REC-Funktion siehe Abschnitt „2-5-4 Einstellen der grundlegenden Schnittbedingungen (INIT MENU 1)“.

Hinweis

Vor Ausführung des automatischen Assembly-Betriebs die EDL-Lückenliste überprüfen, um sicherzustellen, daß das erzeugte Aufnahmegeräte-Band keinen leeren Abschnitt aufweist.

Bezüglich Lückenliste siehe Abschnitt „5-3-12 Überprüfen von Lücken“.

Bedienungsschritte:

- 1** Die Taste AUTO REC (SHIFT + REC OFF) (AUT-R-Taste bei BKE-9410) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„START AT EDIT=XXX?“

(XXX = • Schnittnummer der entsprechenden Seite für eine abgerufene Schnittdatenseite.
• Schnittnummer der zuerst in der EDL gespeicherten Schnittdatenseite bei einer neuen Schnittdatenseite.)

2 Das entsprechende Verfahren gemäß folgender Tabelle wählen:

Zur Einstellung	Verfahren
der gerade angezeigten Schnittnummer	Die YES-Taste oder die ENTER-Taste drücken.
einer anderen Schnittnummer	Die gewünschte Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„END AT EDIT=XXX ?“

(XXX = Schnittnummer des letzten Schnitts in der EDL)

3 Das entsprechende Verfahren gemäß folgender Tabelle durchführen:

Zur Einstellung	Verfahren
der gerade angezeigten Schnittnummer	Die YES-Taste oder die ENTER-Taste drücken.
einer anderen Schnittnummer	Die gewünschte Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Automatischer Assembly-Betrieb wird durchgeführt. Während automatischen Assembly-Betriebs wird eine neue Schnittdatenseite am Schirm angezeigt.

Wenn während automatischen Assembly-Betriebs die Meldung „SET REEL XXXX, XXXX,“ erscheint

Diese Meldung erscheint, wenn die Spule eines für automatischen Assembly-Betrieb vorgegebenen Schnitts nicht gesetzt ist. Die angezeigte Spule anbringen.

Dann die Taste AUTO REC (SHIFT + REC OFF) (AUT-R-Taste bei BKE-9410), anschließend die Taste F1 (CONTINUE) drücken.

Der Assembly-Betrieb wird fortgesetzt.

Vorübergehendes Anhalten des automatischen Assembly-Betriebs

Die fortlaufende REC-Funktion im Initialisierungsmodus abschalten. Der automatische Assembly-Betrieb stoppt im Pausenmodus vor einem der folgenden Schnitte:

- Ein Schnitt, der manuell bearbeitet worden ist
- Ein Schnitt, der eine Live-Quelle enthält

Sie werden darauf aufmerksam gemacht, daß Kamera- und Schalteinheit-Bedienungsschritte für diesen Schnitt notwendig sind.

Zur Fortsetzung eines vorübergehend angehaltenen automatischen Assembly-Betriebs drücken Sie die Taste AUTO REC (SHIFT + REC OFF) (die AUT-R-Taste bei BKE-9410), dann die Taste F1 (CONTINUE).

Bezüglich Einstellung der fortlaufenden REC-Funktion siehe Abschnitt „2-5-4 Einstellen der grundlegenden Schnittbedingungen (INIT MENU 1)“.

Stoppen der automatischen Assembly-Funktion

Die ALL STOP-Taste drücken.

Der automatische Assembly-Betrieb wird aufgehoben. Hierdurch werden die schon in der EDL registrierten Schnittdaten und die Schnittdaten, deren Ausführung aufgehoben ist, nicht beeinflusst.

Wenn das System die Synchronisationsgenauigkeit nach wiederholten Synchronisationsversuchen um eine Stufe absenkt

Nach Aufzeichnung des Schnitts wird die folgende Meldung zum Drucker ausgegeben:
„NOT SYNCHRONIZE“

Wenn keine Synchronisierung zustandekommt, auch nicht auf PREROLL & PLAY-Niveau, und Aufnahme nicht ausgeführt werden kann, wird die folgende Meldung zum Drucker ausgegeben:
„NOT EXECUTE“

3-10-4 Manuelle Aufnahme

Manuelle Aufnahme von Schnittdatenposten wie z.B. Bedienungsschritte am Steuerpult eines Aufnahmegeräts ist möglich.

Hinweise

- Bei manuellem Schnittbetrieb werden Schnittdaten nicht in der EDL registriert.
- Manuelle Aufnahme mit einem Band, auf dem kein CTL-Signal aufgezeichnet ist, ist nicht möglich.

Für manuelle Aufnahme führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die Schnittbetriebsart mit einer der Tasten V, A1, A2, A3, A4 oder ASMBL wählen.
Bezüglich Wahl der Schnittbetriebsart siehe Abschnitt „3-5 Wahl der Schnittbetriebsarten“.

2 Durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste eine andere Quelle als das Aufnahmegerät wählen.

Das Signal der gewählten Zuspielquelle wird zum Haupt-Videomonitor ausgegeben.

3 Den in Schritt 2 gewählten Videorecorder laufen lassen (PLAY, STILL, DMC usw.).

4 Die Taste MAN-R (SHIFT + MAN) drücken.

Das Aufnahmegerät wird automatisch auf PLAY geschaltet.

5 Die REC OFF-Taste (REC-Taste bei BKE-9410) an der gewünschten Position drücken, während der Haupt-Videomonitor beobachtet wird.

Die Aufnahme beginnt.

6 Erforderlichenfalls die entsprechende Schnittbetriebsartentaste oder Monitor-Wahltaste drücken.

Es wird auf die gewählte Schnittbetriebsart bzw. auf den angesteuerten Zuspiel-Videorecorder umgeschaltet, und die Aufnahme wird fortgesetzt.

3-10 Aufnahme

Stoppen der Aufnahme

Die REC OFF-Taste drücken (REC-Taste bei BKE-9410).
Zum Fortsetzen der Aufnahme die REC OFF-Taste (REC-Taste bei BKE-9410) erneut drücken.

Verlassen des manuellen Aufnahmebetriebs

Die ALL STOP-Taste drücken.

Alle Videorecorder werden gestoppt, und die manuelle Aufnahmebetriebsart wird aufgehoben.

Manuelle Assemble-Aufnahme mit einem schon bespielten Band

Es kommt zu Verzerrungen des Wiedergabebilds und -tons nach dem OUT-Punkt.

Zeitcode des Master-Bands

Bei manuellem Aufnahmebetrieb wird ein an einem Aufnahmegerät angebrachter Zeitcodegenerator so geregelt, daß er den Zeitcode des Master-Bands liefert.

Ändern des Schnittkanals bei manuellem Aufnahmebetrieb

Beim manuellen Insert-Schnittbetrieb können die gewünschten Signale mit den Tasten V/A1/A2/A3/A4 beliebig gewählt werden. Eine Umschaltung zwischen Assemble- und Insertschnitt ist jedoch nicht möglich.

3-10-5 Synchroner Roll-Schnitt (fliegender Schnitt)

Bei dieser Betriebsart laufen mehrere Wiedergabegeräte simultan, und es kann durch einfaches Umschalten mit der Monitor-Wahltaste fortlaufend geschnitten werden (siehe Abb. 3-39 unten).

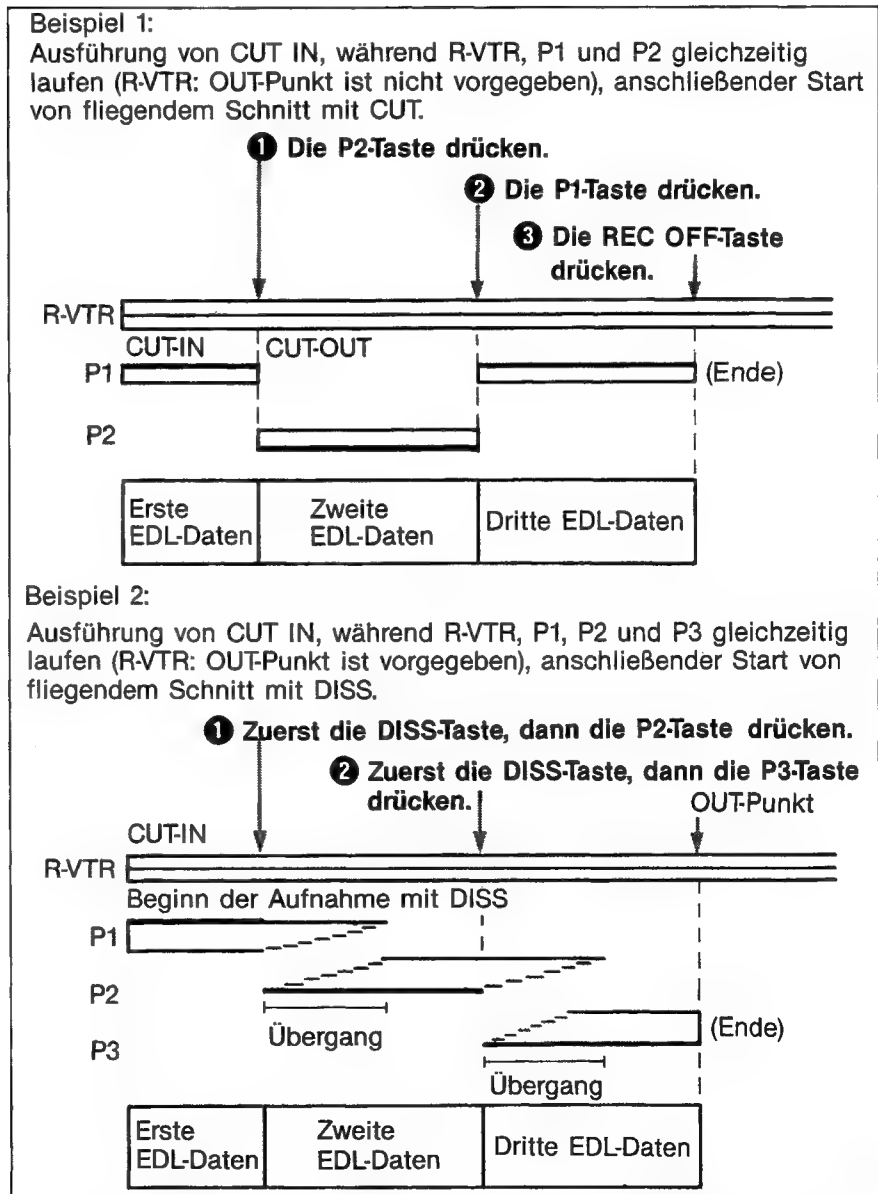


Abb. 3-39 Beispiel für Grafikmuster während fliegenden Schnitts

Die Schnittdaten für jedes Wiedergabegerät werden im EDL-Speicher abgelegt, während die Aufnahme läuft.

Für fliegenden Schnitt müssen die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

- Fliegender Schnitt ist im Initialisierungsmodus auf ON gesetzt.
Bezüglich fliegenden Schnitts siehe „2-5-4 Einstellen der grundlegenden Schnittbedingungen (INIT MENU 1)“.
- Die neue Schnittdatenseite ist am Schirm angezeigt, und als Effekttyp wird harter Schnitt, weiche Überblendung oder Tricküberblendung vorgegeben. Bei Schnitten nach der neuen Schnittdatenseite kann jedoch nur harter Schnitt oder weiche Überblendung als Effekttyp gesetzt werden.
- Alle nach einer neuen Schnittdatenseite zu verwendenden Zuspil-Videorecorder müssen vorgegeben, und der IN-Punkt muß gesetzt werden.

Zur Ausführung eines fliegenden Schnitts führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die Taste REC (CTRL + REC OFF) drücken.

Die Aufnahme beginnt.

2 Die entsprechende Taste für den gewünschten Effekt drücken:

Für Effektyp	Drücken Sie
Harter Schnitt	CUT
Weiche Überblendung	DISS
Tricküberblendung	WIPE

3 Zur Änderung des Schirms die Monitor-Wahltaste drücken.

Die Position, an der der Schirm geändert werden kann, hängt von dem in Schritt 2 gewählten Effektyp ab.

In Schritt 2 gewählter Effektyp	Position, an der der Schirm geändert werden kann
Harter Schnitt	Nach dem IN-Punkt. Bei separatem Audio/Video-Schnittbetrieb sowohl Video- als auch Audio-IN-Punkte.
Weiche Überblendung oder Tricküberblendung	Nach Abschluß des Effekts.

Durch Drücken der Monitor-Wahltaste schaltet die Schirmanzeige auf die angewählte Quelle, und die Schnittnummer wird erhöht.

4 Die Schritte 2 und 3 zur Änderung des Schirms wiederholen.

Alle Schnittdaten werden aufgezeichnet und im EDL-Speicher abgelegt.

3-10 Aufnahme

Stoppen eines fliegenden Schnitts

Wenn vor der Aufnahme ein OUT-Punkt für das Aufnahmegerät (R-VTR) vorgegeben worden ist, wird die Aufnahme bei Erreichen des OUT-Punkts automatisch beendet. Außerdem kann die Aufnahme entweder durch Drücken der REC OFF-Taste oder der ALL STOP-Taste beendet werden.

Fliegender Schnitt während Schnittsimulation

Fliegender Schnitt ist nicht nur bei Aufnahme, sondern auch im Preview-Betrieb möglich.

Hierzu in Schritt 1 nicht die REC-Taste, sondern die PREVIEW-Taste drücken.

Auch in diesem Fall werden die Daten im EDL-Speicher abgespeichert (Aufnahme wird jedoch nicht durchgeführt).

Automatische Einstellung des Übergangswerts

Bei Wahl von weicher Überblendung/Tricküberblendung als Effektyp wird der Übergangswert gemäß folgender Tabelle automatisch gesetzt:

Bei Einstellung	Verfahren
eines Übergangswerts im weichen Überblendungs-/Tricküberblendungsmodus	Der zuletzt eingestellte Wert wird zum Übergangswert.
keines Übergangswerts im weichen Überblendungs-/Tricküberblendungsmodus	Der Übergangswert wird auf eine Sekunde festgelegt.

3-10-6 Rückstellen eines OUT-Punkts während Aufnahme (REC-OFF-Funktion)

Diese Funktion wird für einen Schnitt mit IN-Punkt, jedoch ohne OUT-Punkt verwendet. Ein neuer OUT-Punkt kann an gewünschter Position vor dem bestehenden OUT-Punkt gesetzt werden oder der Aufnahmevorgang kann an beliebiger Stelle beendet werden, um einen OUT-Punkt zurückzustellen (REC-OFF-Funktion).

REC-OFF funktioniert nur bei der neuen Schnittdatenseite bzw. bei der zuletzt in der EDL registrierten Schnittdatenseite.

Bedienungsschritte:

1 Die Taste REC (CTRL + REC OFF) drücken.

Die Aufnahme beginnt.

2 Die REC OFF-Taste (REC-Taste erneut bei BKE-9410) am gewünschten OUT-Punkt drücken.

Der Zeitcode am in Schritt 2 vorgegebenen Punkt wird als OUT-Punkt gelesen. Die Aufnahme wird dann gestoppt.

Einzelheiten zur Aufnahme finden Sie im Abschnitt „3-10-2 Aufzeichnen der gerade angezeigten Schnittdaten“.

3-11 Schnittrückschau

Diese Funktion dient zur Kontrolle eines bereits geschnittenen Bands. Zwei Rückschautomöglichkeiten stehen zur Verfügung:

- Normale Rückschau: Kontrolle des ganzen Schnitts einschließlich Teilen vor und nach IN- und OUT-Punkten
- Teilweise Rückschau: Kontrolle von einem gesetzten Startpunkt an

3-11-1 Rückschau des gesamten Schnitts (normale Rückschau)

Der ganze Schnitt einschließlich Teilen vor und nach IN- und OUT-Punkten kann kontrolliert werden.

Die REPLAY-Taste drücken, um die Rückschaufunktion zu aktivieren.

Der ganze Schnitt wird wie in Abb. 3-40 unten gezeigt kontrolliert.

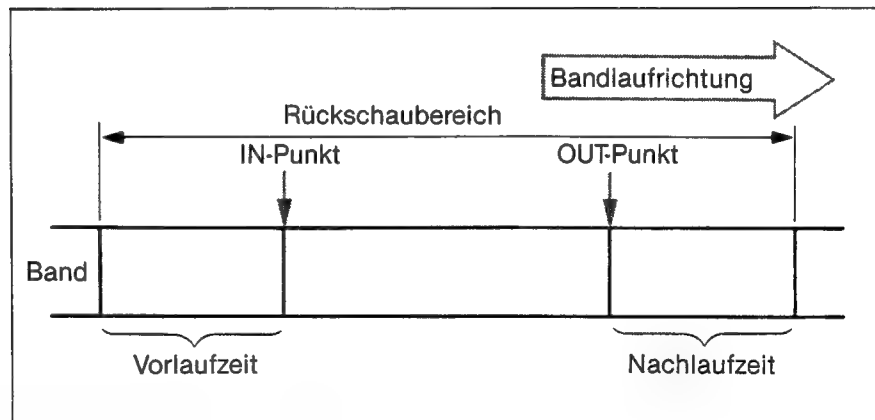


Abb. 3-40 Normale Rückschau

Wenn eine neue Schnittdatenseite angezeigt wird

Der letzte Schnitt in der EDL wird auf dem Bildschirm abgerufen und eine Rückschau mit diesen Daten wird ausgeführt. Am Ende der Rückschau stoppt das Aufnahmegerät, und die neue Schnittdatenseite erscheint auf dem Bildschirm.

Wenn die Seite eines bereits ausgeführten Schnitts abgerufen wird

Die Rückschau wird mit den Daten der abgerufenen Seite ausgeführt, und am Ende der Rückschau bleibt die angezeigte Schnittdatenseite unverändert abgebildet.

Stoppen der Rückschau

Die ALL STOP-Taste drücken.

Unverzögliches Starten der Rückschau am IN/OUT-Punkt oder Effektstartpunkt—Sprungfunktion

Bei Rückschaubetrieb ändert sich das Funktionsmenü wie in Abb. 3-41 unten gezeigt:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
IN	EFFECT	OUT					

Abb. 3-41 Funktionsmenü bei Rückschaubetrieb

Für Rückschau am IN/OUT-Punkt oder Effektstartpunkt die entsprechende Taste für den gewünschten Punkt gemäß folgender Tabelle drücken:

Zur Rückschau vom	Drücken Sie
IN-Punkt	F1 (IN)
Effektstartpunkt	F2 (EFF)
OUT-Punkt	F3 (OUT)

Der aktuelle Rückschaubetrieb wird gestoppt, dann beginnt der Rückschaubetrieb am vorgegebenen Punkt.

3-11-2 Rückschau mit Startpunkt (teilweise Rückschau)

Im folgenden wird der Rückschaubetrieb mit einem gesetzten Startpunkt beschrieben. Die Rückschau wird an einem um die Vorlaufzeit vor dem Startpunkt liegenden Punkt begonnen und bis zu einem um die Nachlaufzeit hinter dem Startpunkt liegenden Punkt ausgeführt.

Bedienungsschritte:

- 1** Den gewünschten Videorecorder durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste anwählen.
- 2** Den Rückschaustartpunkt folgendermaßen setzen:

Zum Setzen des	Drücken Sie
OUT-Punkts als Rückschau-Startpunkt	OUT (SHIFT + SCRPD)
Effektstartpunkts als Rückschau-Startpunkt	EFF (CTRL + SCRPD)

- 3** Die REPLAY-Taste drücken.

Der Rückschaubetrieb beginnt vom in Schritt 2 vorgegebenen Punkt ab.

Stoppen des Rückschaubetriebs

Die ALL STOP-Taste drücken.

Beginn der Rückschau am IN/OUT-Punkt oder Effektstartpunkt —Sprungfunktion

Die Rückschau kann am IN/OUT-Punkt oder Effektstartpunkt begonnen werden.

Einzelheiten zur Ausführung der Sprungfunktion finden Sie im Abschnitt „3-11-1 Rückschau des gesamten Schnitts (normale Rückschau)“.

Kapitel 4

Lernfunktion

Kapitel 4

Lernfunktion

In diesem Kapitel werden die folgenden Punkte behandelt:

- Abspeichern von Änderungen der DMC-Geschwindigkeit (Dynamik Motion Control = dynamische Bewegungssteuerung) eines Videorecorders, aller Bedienungsschritte am Schalteinheit-Bedienungspult und der Einstellung des Mischer-Bedienungspults.
- Abruf eines gespeicherten Sequenz-Vorgangs während Schnittsimulation oder Aufnahme.

Dieses Kapitel ist folgendermaßen gegliedert:

4-1 Kurzbeschreibung	4-1
4-1-1 Lernfunktionstypen	4-1
4-1-2 Lerndaten	4-4
4-1-3 Aufbau des Lerndaten-Anzeigeschirms	4-6
4-2 DMC-Lernbetrieb	4-8
4-2-1 Kurzbeschreibung	4-8
4-2-2 Erzeugen von Lerndaten im Preview-Betrieb	4-9
4-2-3 Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten ..	4-19
4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb	4-43
4-3-1 Kurzbeschreibung	4-43
4-3-2 Unterschiede zwischen Modellen	4-44
4-3-3 Ausgangs-Setup	4-45
4-3-4 Erzeugen von Lerndaten während Preview-Betriebs	4-49
4-3-5 Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten ..	4-62
4-4 Mischer-Lernbetrieb	4-122
4-4-1 Kurzbeschreibung	4-122
4-4-2 Ausgangs-Setup	4-122
4-4-3 Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten	4-122
4-5 Deaktivieren von Lerndaten	4-139
4-5-1 Vorübergehendes Deaktivieren von Lerndaten	4-139
4-5-2 Wiederherstellen deaktivierter Daten	4-139

4-1 Kurzbeschreibung

Die Lernfunktion ermöglicht:

- Abspeicherung der DMC-Geschwindigkeitskurve und der am Schalteinheit-Bedienungspult vorgenommenen Einstellungen sowie
- wiederholter Einsatz dieses Speicherinhalts beim Preview- und Aufnahmebetrieb.

Im folgenden werden Lernfunktionstypen und Lerndaten beschrieben.

4-1-1 Lernfunktionstypen

Es wird zwischen drei verschiedenen Lernfunktionen unterschieden:

- DMC-Lernfunktion
- Schalteinheit-Lernfunktion
- Mischer-Lernfunktion

Alle diese Lernfunktionen können gleichzeitig bei einem Schnitt eingesetzt werden.

DMC-Lernfunktion

Hierunter versteht man die Abspeicherung der am Wiedergabegerät vorgenommenen Geschwindigkeits-Einstellkurve.

Diese Funktion wird sowohl für DME-Einheiten (Digital Multi Effect) als auch Videorecorder unterstützt.

Bei der DME-Einheit kann die Effektnummer für die Schnittausführung festgelegt/geändert werden.

Datenstruktur der DMC-Lernfunktion

Bei der DMC-Lernfunktion wird zwischen den folgenden beiden Vorgangstypen unterschieden (siehe Tabelle 4-1 unten):

Tabelle 4-1 Für DMC-Lernbetrieb unterstützte Lerndaten

Vorgang	Bedeutung
Einzel-Vorgang	Ein Vorgang, der den Zeitcode als Ergebnis einer Änderung der Bandgeschwindigkeit oder DME-Effektgeschwindigkeit enthält. Beinhaltet keine Dauer.
Sequenz-Vorgang	Hierbei handelt es sich um eine Abfolge von an der Suchlaufscheibe vorgenommenen Geschwindigkeits-Einstellvorgängen. Die Abspeicherung umfaßt den Startpunkt (IN-Punkt) und den Endpunkt (OUT-Punkt). (Die Geschwindigkeitsänderung wird zwischen dem IN-Punkt und dem OUT-Punkt gespeichert.)

4-1 Kurzbeschreibung

Schalteneinheit-Lernfunktion

Hierunter versteht man die Abspeicherung der am Schalteneinheit-Bedienungsput vorgenommenen Einstellungen. Um die abgespeicherten Effekte beim Preview- oder Aufnahmebetrieb zu reproduzieren, werden die gespeicherten Daten wieder an die Schalteneinheit abgegeben. Außerdem werden auch die Timing-Daten für die automatische Überblendung mit der Schalteneinheit abgespeichert.

Datenstruktur der Schalteneinheit-Lernfunktion

Bei der Schalteneinheit-Lernfunktion wird zwischen den folgenden beiden Vorgangstypen unterschieden (siehe Tabelle 4-2 unten):

Tabelle 4-2 Für Schalteneinheit-Lernbetrieb unterstützte Lerndaten

Vorgang	Bedeutung
Effekt-Vorgang	Effekt-Vorgänge besitzen lediglich einen IN-Punkt, jedoch keine Dauer (z.B. Betätigung einer Taste, Initialdaten des Schalteneinheit-Bedienungsputts und Registerabruf).
Sequenz-Vorgang	Sequenz-Vorgänge haben eine Dauer (z.B. Automatik-Übergang). Ein Sequenz-Vorgang besitzt einen Startpunkt (IN-Punkt) und einen Endpunkt (OUT-Punkt).

Schalteneinheit-Speichersystem—Banken und Register

Mehrere Speichersysteme* sind für jeden Effektblock am Schalteneinheit-Bedienungsput vorgesehen. Jeder Block wird unabhängig gesteuert. Ein derartiger Effektblock wird als Bank bezeichnet. Jede Bank besteht aus verschiedenen Registern, in die die Lerndaten geschrieben werden. In den folgenden Fällen werden automatisch Register angewählt und verwendet:

- Beim Wiederherstellen der vorigen Einstellung des Schalteneinheit-Bedienungsputts
- Beim Lernen eines Überblendregler-Bedienungsvorgangs (für Schalteneinheit GVG 1680)

* Speichersystem: E-MEM-System für GVG-Schalteneinheit, E-FILE-System für Schalteneinheiten der BVS-3000-Serie.
GVG und E-MEM sind eingetragene Warenzeichen der GRASS VALLEY GROUP.

Hinweis

Die Anzahl der Banken hängt von der verwendeten Schalteinheit ab.

Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Anleitung der jeweiligen Schalteinheit.

Kompatibilität der Lerndaten zwischen Schalteinheiten

Das Format der Schalteinheit-Lerndaten ist von Modell zu Modell verschieden. Selbst innerhalb einer Modellreihe kann es vorkommen, daß Daten zwischen einzelnen Modellen nicht ausgetauscht werden können.

Mischer-Lernfunktion

Hierunter versteht man die Abspeicherung der Nummer des Schnappschuß-Registers, in dem die Einstellungen des Mischerpults abgespeichert sind. Für einen Aufnahme- oder Preview-Betrieb werden die Daten aus dem Schnappschuß-Register abgerufen und die betreffenden Einstellungen am Bedienungspult vorgenommen. Es werden auch die Timing-Daten für das Auslösen der Kreuz-Überblendung abgespeichert.

Datenstruktur der Mischer-Lernfunktion

Bei der Mischer-Lernfunktion wird zwischen den folgenden beiden Vorgangstypen unterschieden (siehe Tabelle 4-3 unten):

Tabelle 4-3 Für Mischer-Lernbetrieb unterstützte Lerndaten

Vorgang	Bedeutung
Effekt-Vorgang	Effekt-Vorgänge besitzen lediglich einen IN-Punkt, jedoch keine Dauer (z.B. Initialdaten des Mischerpults und Registerabruf).
Sequenz-Vorgang	Sequenz-Vorgänge haben eine Dauer (z.B. Automatik-Übergang). Ein Sequenz-Vorgang besitzt einen Startpunkt (IN-Punkt) und einen Endpunkt (OUT-Punkt).

Mischer-Speichersystem—Register

Das Speichersystem des Mischers besteht aus mehreren Registern für die Lerndaten. Für die Initialdaten des Mischerpults wird ein spezielles Register verwendet, während die Mischerpult-Einstellungen in anderen Registern abgespeichert werden.

4-1 Kurzbeschreibung

4-1-2 Lerndaten

Mit einer Lernfunktion erzeugte Daten werden vom System abgespeichert. Eine Lerndateneinheit wird Vorgang genannt. Beispielsweise werden bei der Schalteinheit-Lernfunktion bestimmte Tasten-Bedienoperationen zu einem Vorgang zusammengefaßt.

Kapazität

Die entsprechende Lernfunktion wird ausgeführt, und Lerndaten werden im jeweiligen Speichersystem, wie in Tabelle 4-4 unten angegeben, gespeichert.

Tabelle 4-4 Speichersysteme für die einzelnen Lernfunktionen

Lernfunktion	Speichersystem
DMC-Lernfunktion	DM-MEM-System (Dynamic Motion Memory)
Schalteinheit-Lernfunktion	SW-MEM-System (Schalteinheit-Speicher)
Mischer-Lernfunktion	MX-MEM-System (Mischer-Speicher)

Lerndaten-Speicherkapazität:

- Speicherkapazität pro Schnitt: Maximal 64 Zeilen (1 Zeile=60 Byte) im Falle der DMC-Lernfunktion und 128 Zeilen im Falle der Schalteinheit- und Mischer-Lernfunktion.
- Maximale Anzahl von Vorgängen pro Schnitt: 255 Vorgänge für DMC-, Schalteinheit- und Mischer-Lernfunktion speicherbar.

Wenn der Speicher voll ist, erscheint die Meldung „MEMORY FULL“.

Hinweis

In den Lerndaten-Speicherbereich fallen auch die in der EDL gespeicherten Schnittdaten und die Kommentardaten. Wenn der Schnittlistenspeicher voll ist, kann die Fehleranzeige (MEMORY FULL) auch dann erscheinen, wenn noch keine 64 Lerndaten-Zeilen abgespeichert wurden.

Identifizierung der Vorgänge nach dem Zeitcode

Ein Vorgang kann nach dem Zeitcode (IN/OUT-Punkt) des Aufnahme-/Wiedergabegeräts identifiziert werden, wie folgt:

- Ein Vorgang mit dem Zeitcode eines Aufnahmegeräts:
Aufnahmegeräte-Vorgang
- Ein Vorgang mit dem Zeitcode eines Wiedergabegeräts:
Wiedergabegeräte-Vorgang

Ein Wiedergabegeräte-Vorgang kann nur in den Lerndaten eines Videorecorders festgelegt werden.

Vorgangsnummern

Die Vorgänge werden in der Abfolge der IN-Punkt-Zeitdaten beginnend mit 1 durchnummeriert. Bei Vorgängen mit gleicher IN-Zeit erfolgt die Numerierung entsprechend der Eingabe-Reihenfolge.

4-1 Kurzbeschreibung

4-1-3 Aufbau des Lerndaten-Anzeigeschirms

Während des Lernbetriebs werden Lerndaten am Schirm angezeigt. Abbildung 4-1 unten zeigt den Aufbau des Lerndaten-Anzeigeschirms.

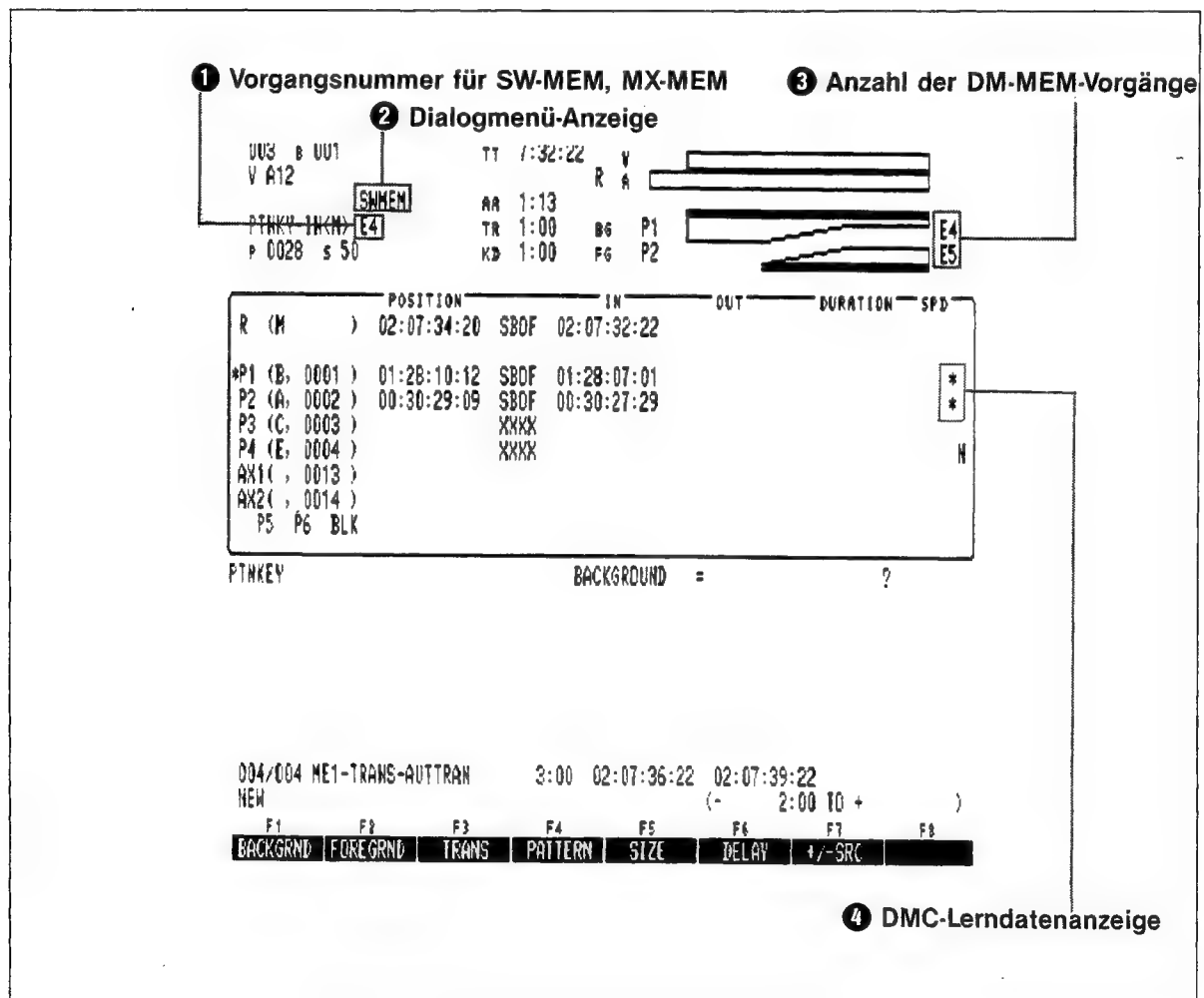


Abb. 4-1 Aufbau des Lerndaten-Anzeigeschirms

❶ Vorgangsnummer für SW-MEM (Schalteinheit-Speicher), MX-MEM (Mischer-Speicher)

Zeigt die Nummer der mit der Schalteinheit-/Mischer-Lernfunktion erzeugten Vorgänge an. Bei Deaktivierung des Lernmodus (DISABLE) erscheint „E_“. Einzelheiten zum DISABLE-Modus finden Sie im Abschnitt „4-5 Deaktivieren von Lerndaten“.

❷ Dialogmenü-Anzeige

Zeigt den Typ des Lerndialog-Menüs an, mit dem Lerndaten in Vorgangseinheiten erzeugt/geändert/gelöscht werden (siehe Tabelle 4-5 unten).

Tabelle 4-5 Dialogmenü-Anzeige

Anzeige	Typ des Lerndialog-Menüs
DMMEM/Pn	DMC-Lerndialog-Menü. Pn = Gewählte Quelle (P1 bis P12)
SWMEM	Schalteinheit-Lerndialog-Menü
MXMEM	Mischer-Lerndialog-Menü

❸ Anzahl der DM-MEM-Vorgänge (DMC-Speicher)

Zeigt die Gesamtzahl von bei einer DMC-Lernoperation erzeugten Vorgängen an. Im unteren Bereich wird die Anzahl der DM-MEM-Vorgänge der TO-Quelle im MIX/WIPE-Effekt (Mischen/Tricküberblendung) oder der FG-Quelle wie z.B. in einem Key-Effekt angezeigt. Im oberen Bereich wird die Anzahl der Quell-DM-MEM-Vorgänge in einem CUT-Effekt (harter Schnitt), der FROM-Quelle im MIX/WIPE-Effekt oder der BG-Quelle wie z.B. in einem Key-Effekt angezeigt.

❹ DMC-Lerndatenanzeige

Wenn DMC-Lerndaten vorhanden sind, erscheint ein „*“.

4-2 DMC-Lernbetrieb

In diesem Abschnitt wird die DMC-Lernfunktion beschrieben. Die folgenden Punkte werden behandelt:

- Erzeugen von Lerndaten,
- Ändern erzeugter Lerndaten und
- Erzeugen/Ändern/Löschen von Lerndaten in Vorgangseinheiten.

4-2-1 Kurzbeschreibung

Die DMC-Lernoperation kann auf die folgenden Arten erfolgen:

- Schnittsimulation mit einem Videorecorder und Erzeugen/Ändern von Lerndaten unter Beobachtung des Bilds.
- Erzeugen/Ändern/Löschen von Lerndaten in Vorgangseinheiten gemäß Meldungen im Dialogfeld.

Die erzeugten Lerndaten sind für beide Verfahren gleich. Es empfiehlt sich jedoch, kurz im Preview-Betrieb Lerndaten zu erzeugen, dann Einzelheiten der Lerndaten gemäß am Schirm angezeigten Meldungen in Vorgangseinheiten zu ändern.

Erzeugen von Lerndaten im Preview-Betrieb

Zum Erzeugen von Lerndaten im Preview-Betrieb gibt es zwei Möglichkeiten:

- Erzeugen von Lerndaten, während sowohl Aufnahmegerät als auch Wiedergabegerät/DME überwacht werden.
- Erzeugen von Lerndaten, während nur Wiedergabegerät/DME überwacht wird.

Für beide Fälle gilt dasselbe Lernbetriebsverfahren.

Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten

Lerndaten können in Vorgangseinheiten erzeugt/geändert/gelöscht werden. Hierzu muß das DMC-Lerndialog-Menü angezeigt werden.

4-2-2 Erzeugen von Lerndaten im Preview-Betrieb

Zum Erzeugen von Lerndaten im Preview-Betrieb gibt es zwei Möglichkeiten:

- Erzeugen von Lerndaten, während sowohl Aufnahmegerät als auch Wiedergabegerät/DME überwacht werden.
- Erzeugen von Lerndaten, während nur Wiedergabegerät/DME überwacht wird.

Für beide Fälle gilt dasselbe Lernbetriebsverfahren.

Bedienungsschritte

Zur Erzeugung von Lerndaten führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die entsprechende Taste für das zu überwachende Bild drücken.

Zur Überwachung des Bilds	Drücken Sie
sowohl am Aufnahmegerät als auch am Wiedergabegerät/DME	LEARN (CTRL + PREVIEW)
nur am Wiedergabegerät/DME	P-LRN (CTRL + P-PVW)

Im Dialogfeld erscheint:

„LEARN (oder P-LRN) START DMC LEARN (Pn)
OK?“

(Pn = Gewählte Zuspelquelle zur Überwachung)
(P1 bis P 12) oder DME (D1 bis D12)

- 2** Das entsprechende Verfahren gemäß Tabelle unten durchführen.

Für Durchführung	Drücken Sie
des DMC-Lernbetriebs für die angezeigte Zuspelquelle	ENTER
des DMC-Lernbetriebs für eine andere Zuspelquelle	die entsprechende Monitor-/Zuspelquellen-Wahltaste für die gewünschte Zuspelquelle, dann ENTER.

4-2 DMC-Lernbetrieb

Je nach Lerndatenerzeugung findet folgender Betriebsablauf statt:

Bedingung	Betriebsablauf
Lerndaten sind erzeugt.	Im Dialogfeld erscheint „LEARN (oder P-LRN) DMC Pn SELECT FUNCTION“: Das Funktionsmenü ändert sich wie unten gezeigt.
Keine Lerndaten erzeugt, oder erzeugte Lerndaten vorübergehend deaktiviert.	Der Videorecorder schaltet auf automatische Steuerung wie bei normalem Preview-Betrieb, beginnt mit Schnittvorlauf und gibt bei Erreichen des CUT IN-Punkts des FROM-Videorecorders/TO-Videorecorders einen kurzen Piepton ab.

Wenn Lerndaten erzeugt sind, ändert sich das Funktionsmenü folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
1ST LEARN	OVERRIDE						

- 3** Wenn Lerndaten erzeugt sind, die Taste F1 (1ST LEARN) drücken, anderenfalls mit Schritt 4 fortfahren.

Der Videorecorder schaltet auf automatische Steuerung wie bei normalem Preview-Betrieb, beginnt mit Schnittvorlauf und gibt bei Erreichen des CUT IN-Punkts des FROM-Videorecorders/TO-Videorecorders einen kurzen Piepton ab.

- 4** Neue Lerndaten wie nachfolgend beschrieben erzeugen:

- Zum Einstellen der DMC-Geschwindigkeit: eine Bandlauftaste wie z.B. PLAY oder STILL drücken. *Einzelheiten hierzu unter „DMC-Geschwindigkeitseinstellung mit den Bandlauftasten“ auf der nächsten Seite.*
- Zum Einstellen der gewünschten Geschwindigkeit: die Suchlaufscheibe nach Drücken der DMC-Taste drehen.
- Zur Steuerung eines Einfrierbilds: die Einfriersteuertaste FRZ ON (CTRL + FF)/FRZ OFF (CTRL + REW) drücken. Die Tasten FRZ ON und FRZ OFF haben keinen Einfluß auf die Bandgeschwindigkeit.

Mit jedem Druck auf eine dieser Tasten wird ein neuer Vorgang erzeugt. Bei Gebrauch der Suchlaufscheibe werden Daten nach einem zuvor erstellten Vorgang erzeugt. Bei Wahl einer DME-Quelle wird auch deren Effektzahl in die Lerndaten aufgenommen.

Wenn der Videorecorder den CUT OUT-Punkt eines Schnitts erreicht, gibt das System einen Piepton ab, und schaltet die rote Lampe an der Suchlaufscheibe aus. Vorgänge nach dem CUT OUT-Punkt werden nicht gespeichert. Nach Abschluß der DMC-Lernoperation wird die Anzahl der verwendeten Vorgänge rechts von der Grafikanzeige angezeigt.

DMC-Geschwindigkeitseinstellung mit den Bandlauftasten

Tabelle 4-6 unten zeigt die DMC-Geschwindigkeitseinstellung mit den Bandlauftasten.

Tabelle 4-6 DMC-Geschwindigkeitseinstellung mit Bandlauftasten

Taste	Einzustellende Geschwindigkeit
PLAY	Normalgeschwindigkeit
STILL	Standbild
SLOW	Mit der DMC RANGE-Taste ¹⁾ eingestellte SLOW-Geschwindigkeit
SCAN	Mit der DMC RANGE-Taste ¹⁾ eingestellte SCAN-Geschwindigkeit
FF	Mit der DMC RANGE-Taste ¹⁾ eingestellte FWD LIMIT-Geschwindigkeit
REW	Mit der DMC RANGE-Taste ¹⁾ eingestellte REV LIMIT-Geschwindigkeit
DMC	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Steuerung der Geschwindigkeit mit der Suchlaufscheibe: Die Taste vor Beginn einer Lernoperation drücken. • Zur Unterteilung eines Sequenz-Vorgangs: Die Taste während der Lerndatenerzeugung drücken. Mit jedem Druck auf die Taste wird ein neuer Sequenz-Vorgang erzeugt.

¹⁾ Bezüglich Einzelheiten zur DMC RANGE-Taste siehe Abschnitt „2-6-12 Einstellen des DMC-Geschwindigkeitsbereichs (DMC RANGE)“.

4-2 DMC-Lernbetrieb

Wenn die Lerndaten die Speicherkapazität überschreiten

Wenn während einer Lernoperation die Daten im Speicher 64 Zeilen überschreiten oder die Anzahl der Vorgänge 255 übersteigt, erscheint die Meldung „MEMORY FULL“ im Dialogfeld, und der Lernmodus wird automatisch verlassen.

Anzeige, ob Vorgänge mit der DMC-Lernfunktion erzeugt worden sind

Wenn die zur Durchführung des DMC-Lernbetriebs gewählte Quelle nicht für A/B-Roll-Betrieb bestimmt ist, wird die Quelle nicht in der Grafikanzeige angezeigt. In diesem Fall erscheint „*“ rechts von den DMC-Geschwindigkeitsdaten in jedem Zuspieldgeräte-Anzeigefeld, um anzuzeigen, daß Vorgänge im DMC-Lernmodus erzeugt worden sind. Die Anzahl der Vorgänge wird jedoch nicht angezeigt. Wenn die Lernfunktion deaktiviert ist (DISABLE), erscheint „.“ anstatt von „*“.

Einzelheiten zum DISABLE-Modus finden Sie im Abschnitt „4-5 Deaktivieren von Lerndaten“.

Ändern der erzeugten Lerndaten

Erzeugte Lerndaten können folgendermaßen geändert werden:

- Alle Lerndaten können geändert werden.
- Nur Lerndaten innerhalb eines vorgegebenen Bereichs können geändert werden (Korrekturfunktion).

Ändern aller Lerndaten

Um alle Lerndaten eines vorangegangenen Lernvorgangs zu ändern, gemäß Beschreibung unter „Erzeugen von Lerndaten“ auf Seite 4-9 vorgehen. Diese Operation kann beliebig oft wiederholt werden, bis das gewünschte Resultat erhalten ist.

Aufheben der Operation

Die ALL STOP-Taste drücken.

Im Schnitovorlauf können die vorangegangenen Daten beibehalten werden. Sobald das System mit der Synchronisation beginnt, werden die vorigen Daten gelöscht.

Ändern von Lerndaten innerhalb eines vorgegebenen Bereichs

Lerndaten können nach einem vorgegebenen Punkt geändert werden, während Lerndaten vor diesem Punkt beibehalten werden (Korrekturfunktion).

Zum Ändern von Lerndaten innerhalb eines vorgegebenen Bereichs führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die entsprechende Taste für das zu überwachende Bild drücken.

Zur Überwachung des Bilds	Drücken Sie
sowohl am Aufnahmegerät als auch am Wiedergabegerät/DME	LEARN (CTRL + PREVIEW)
nur am Wiedergabegerät/DME	P-LRN (CTRL + P-PVW)

Im Dialogfeld erscheint:

„LEARN (oder P-LRN) START DMC LEARN (Pn)
OK ?“

(Pn = Gewählte Zuspelquelle zur Überwachung
(P1 bis P12) oder für DME (D1 bis D12).)

4-2 DMC-Lernbetrieb

- 2** Die entsprechende Taste für die Zuspelquelle drücken, für die DMC-Lernbetrieb durchgeführt werden soll:

Für Durchführung	Drücken Sie
von DMC-Lernbetrieb für die angezeigte Zuspelquelle	ENTER
von DMC-Lernbetrieb für eine andere Zuspelquelle	die entsprechende Monitor-/Zuspelquellen-Wahltaste für die gewünschte Quelle, dann ENTER

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
1ST LEARN	OVERRIDE						

- 3** Die Taste F2 (OVERRIDE) drücken.

Der Videorecorder beginnt mit dem Schnittvorlauf und gibt nach der Synchronisierung die Lernoperation gemäß Lerndaten wieder. Im Dialogfeld erscheint:

„LEARN DMC Pn O'R [EVENT # XXX]“

(Pn = Gewählte Zuspelquelle zur Überwachung
(P1 bis P12) oder für DME (D1 bis D12).
XXX = Nummer des gerade wiedergegebenen Vorgangs)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
O'R TRIG							

-
- 4** Die Taste F1 (O'R TRIG) während Lerndatenwiedergabe drücken.

Durch Drücken der Taste F1 (O'R TRIG) werden alle nachfolgenden Lerndaten gelöscht, und das System wird für eine neue Operation vorbereitet. Die beim Drücken der Taste gesetzte Geschwindigkeit wird beibehalten, und es werden keine neuen Vorgänge erzeugt.

Die Lerndaten können nach dem Punkt geändert werden, wenn die Taste F1 (O'R TRIG) gedrückt wird.

- 5** Neue Lerndaten mit Bandlauftasten, Suchlaufscheibe usw erzeugen.

Die Operation wird als neuer Lerndatenposten gespeichert. Wenn der Videorecorder den OUT-Punkt des Schnitts erreicht, wird die Korrektur-Ausführung automatisch gestoppt. Nach Schnittnachlauf werden alle Videorecorder auf automatischen Schnittstopp geschaltet.

Aufheben der Operation

Die ALL STOP-Taste drücken.

Die Operation vor Drücken der ALL STOP-Taste wird als Lerndatenposten gespeichert.

Vergleichen wiedererzeugter Daten mit nicht revidierten Daten

Durch Drücken der Taste SAVE (SHIFT + BS) und der Taste XCHG (SHIFT + FS) werden die Daten abwechselnd angezeigt, und Schnittsimulation wird für die jeweiligen Daten ausgeführt.

Einzelheiten hierzu unter „5-2-4 Abrufen eines gespeicherten Schnitts“.

4-2 DMC-Lernbetrieb

Erzeugen von Lerndaten während Aufnahme

Diese Funktion ermöglicht die Durchführung einer Lernoperation während Aufnahme eines Schnitts einer neuen Schnittdatenseite.

Zur Erzeugung von Lerndaten während der Aufnahme führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die entsprechende Taste für das zu überwachende Bild drücken.

Für Überwachung des Bilds	Drücken Sie
sowohl am Aufnahmegerät als auch am Wiedergabegerät/DME	LEARN (CTRL + PREVIEW)
nur am Wiedergabegerät/DME	P-LRN (CTRL + P-PVW)

Im Dialogfeld erscheint:

„LEARN (oder P-LRN) START DMC LEARN (Pn)
OK?“

(Pn = Gewählte Zuspelquelle für Überwachung)
(P1 bis P12) oder für DME (D1 bis D12)

- 2** Die Taste REC (CTRL + REC OFF) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„LEARN (REC) START DMC LEARN (Pn) OK?“

- 3** Die entsprechende Taste für die Zuspelquelle drücken, für die DMC-Lernbetrieb durchgeführt werden soll:

Für Durchführung von	Drücken Sie
DMC-Lernbetrieb für die angezeigte Zuspelquelle	ENTER
DMC-Lernbetrieb für eine andere Zuspelquelle	die entsprechende Monitor-/Zuspelquellen-Wahltaste für die gewünschte Quelle (ENTER)

Je nach Lerndatenerzeugung geht der Betriebsablauf folgendermaßen weiter:

Wenn	Verfahren
noch keine Lerndaten erzeugt sind	Der Videorecorder beginnt mit der Aufnahme, wenn er den CUT IN-Punkt nach Schnittvorlauf und Synchronisation des Aufnahme- und Wiedergabegeräts erreicht, ebenso wie bei normaler Aufnahme.
schon Lerndaten erzeugt sind	Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
1ST LEARN	OVERRIDE						

- 4** Wenn schon Lerndaten erzeugt worden sind, die entsprechende Taste drücken, anderenfalls mit Schritt 5 fortfahren.

Zur Erzeugung	Drücken Sie
aller Lerndaten	F1 (1ST LEARN)
der Lerndaten innerhalb eines vorgegebenen Bereichs	F2 (OVERRIDE)

Der Videorecorder beginnt mit der Aufnahme, wenn er den CUT IN-Punkt nach Schnittvorlauf und Synchronisation erreicht, ebenso wie bei normaler Aufnahme.

- 5** Die Lerndaten mit Hilfe einer Bandlauftaste, der Suchlaufscheibe usw. erzeugen.

Während der Erzeugung von Lerndaten erscheint im Dialogfeld:

„LRN (REC) DMC Pn [EVENT # XXX]“

(Pn=Gewählte Zuspieldquelle für Überwachung
(P1 bis P12) oder für DME (D1 bis D12)

(XXX=Nummer des gerade wiedergegebenen Vorgangs)

4-2 DMC-Lernbetrieb

Wenn der Videorecorder den OUT-Punkt des Schnitts erreicht, stoppt er die Aufnahme automatisch. Erzeugte Lerndaten werden zusammen mit den Schnittdaten in der EDL gespeichert.

Wenn die Aufnahme ohne Vorgabe des OUT-Punkts gestartet wird

Der OUT-Punkt kann während der Aufnahme durch Drücken der REC OFF-Taste (der REC-Taste bei der BKE-9410-Tastatur) vorgegeben werden. Einzelheiten zur REC OFF-Taste finden Sie im Abschnitt „3-10-6 Rückstellen eines OUT-Punkts während Aufnahme (REC OFF-Funktion)“.

Stoppen der Aufnahme

Die ALL STOP-Taste drücken.

Lerndaten vor dem Stoppunkt bleiben im Speicher, sie werden jedoch nicht automatisch in der EDL gespeichert.

4-2-3 Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten

DMC-Lerndaten können gemäß den im Dialogfeld angezeigten Meldungen in Vorgangseinheiten erzeugt/geändert/gelöscht werden. Hierzu muß das DMC-Lerndialog-Menü abgerufen werden. In diesem Abschnitt werden die folgenden Punkte behandelt:

- Öffnen/Schließen des DMC-Lerndialog-Menüs.
- Erzeugen/Ändern/Löschen von Lerndaten in Vorgangseinheiten.

DMC-Lernbetriebsablauf

Der folgende Ablaufplan verdeutlicht den Lernbetrieb in Vorgangseinheiten (siehe Abb. 4-2 auf der nächsten Seite).

4-2 DMC-Lernbetrieb

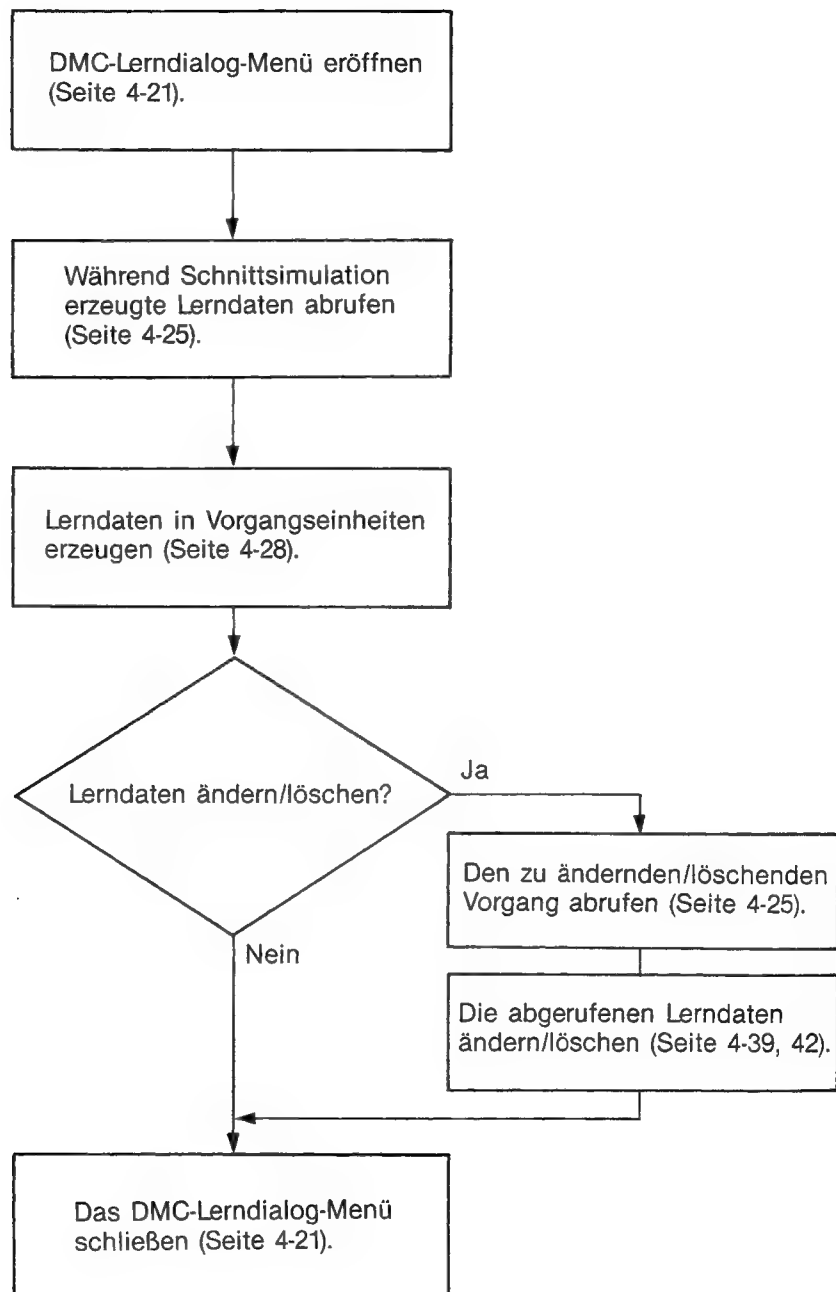


Abb. 4-2 DMC-Lernbetriebsablauf

Öffnen/Schließen des DMC-Lerndialog-Menüs

Öffnen des DMC-Lerndialog-Menüs

- 1** Die Taste DMMEM (SHIFT + CREAT EVENT) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„DMMEM START DM-MEM (Pn) OK ?“
(Pn = Gewählte Zuspelquelle für Überwachung)
(P1 bis P12) oder für DME (D1 bis D12).

Bei Wahl von DME als Zuspelquelle ändert sich das Funktionsmenü folgendermaßen:

	F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
EFFECT #								

- 2** Die entsprechende Taste für die Zuspelquelle drücken, für die DMC-Lernbetrieb durchgeführt werden soll.

Für	Drücken Sie
DMC-Lernbetrieb für die angezeigte Zuspelquelle	ENTER
DMC-Lernbetrieb für eine andere Zuspelquelle	die entsprechende Monitor-/Zuspelquellen-Wahltaste für die gewünschte Zuspelquelle, dann ENTER

Das DMC-Lerndialog-Menü erscheint.

Schließen des DMC-Lerndialog-Menüs

Die RET-Taste drücken.

4-2 DMC-Lernbetrieb

DMC-Lerndialog-Menü-Anzeige

Abbildung 4-3 unten zeigt den Aufbau des DMC-Lerndialog-Menüs.

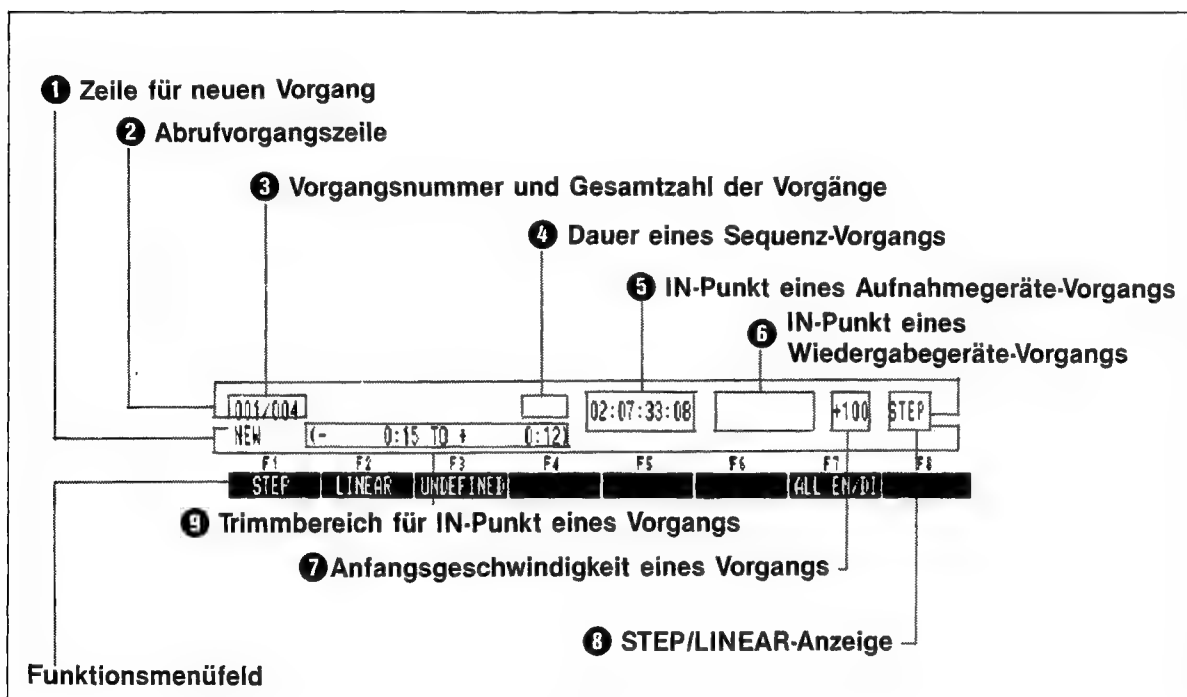


Abb. 4-3 Aufbau des DMC-Lerndialog-Menüs

1 Zeile für neuen Vorgang

Zeigt die für einen neu erzeugten Vorgang oder einen korrigierten Vorgang zu speichernden Daten an.

2 Abrufvorgangszeile

Zeigt die Daten für den gerade abgerufenen Vorgang an.

3 Vorgangsnummer und Gesamtzahl der Vorgänge

Zeigt die Nummer der gerade abgerufenen Vorgänge links von „/“, und die Gesamtzahl der gespeicherten Vorgänge rechts davon an.

4 Dauer eines Sequenz-Vorgangs

Zeigt die Dauer bei Gebrauch eines Sequenz-Vorgangs (d.h. eines Vorgangs mit einer gewissen Dauer) an.

5 IN-Punkt eines Aufnahmegeräte-Vorgangs

6 IN-Punkt eines Wiedergabegeräte-Vorgangs

Zeigt IN-Punkt-Daten eines Aufnahmegeräte-/Wiedergabegeräte-Vorgangs an.

⑦ Anfangsgeschwindigkeit eines Vorgangs

Zeigt die Anfangsgeschwindigkeit des abgerufenen Vorgangs in einem Prozentsatz der normalen Wiedergabegeschwindigkeit (+100=100%) an. Beispiel: +120 (=120%)

⑧ STEP/LINEAR-Anzeige

Zeigt den STEP/LINEAR-Modus für Geschwindigkeitswechsel von Vorgängen von einem Vorgang zu einem anderen an.

STEP-Modus: Ändert die Geschwindigkeit eines Vorgangs (Vorgangsnummer: n) von der des vorangegangenen Vorgangs (Vorgangsnummer: n-1) (Standardeinstellung, siehe Abb. 4-4 unten) abrupt.

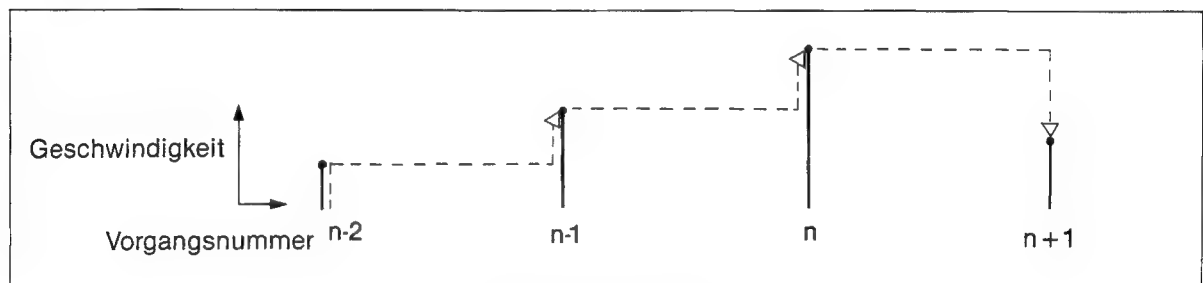


Abb. 4-4 STEP-Modus

LINEAR-Modus: Ändert die Geschwindigkeit gleichmäßig proportional zur Zeit, die zwischen zwei Vorgängen vergeht (siehe Abbildung 4-5 unten).

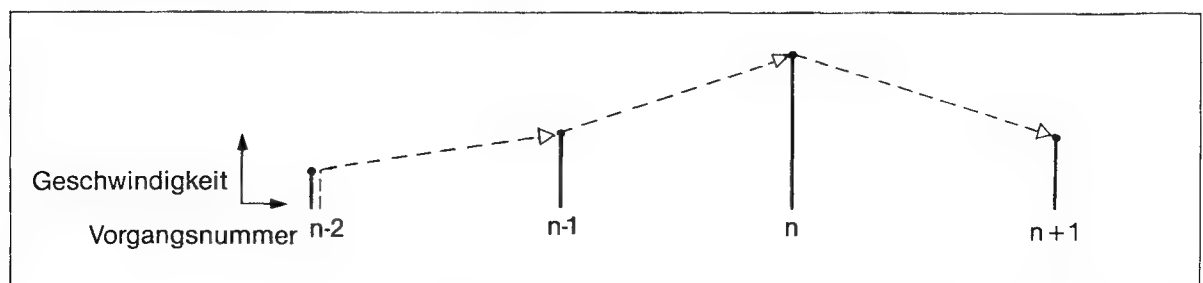


Abb. 4-5 LINEAR-Modus
4-2-3 Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten

4-2 DMC-Lernbetrieb

⑨ Trimbereich für IN-Punkt eines Vorgangs

Kennzeichnet einen Bereich zwischen dem abgerufenen Vorgang in der Abrufvorgangszeile und dem vorangehenden/nachfolgenden Vorgang. Zeigt den Bereich an, um den der Vorgang-IN-Punkt getrimmt werden kann.

Abrufen von Vorgängen

Zuvor erzeugte Vorgänge können nach Vorgangsnummer oder Zeitcode abgerufen werden.

Abrufen eines Vorgangs durch Vorgabe einer Vorgangsnummer

Bedienungsschritte:

- 1** Die Taste DMMEM (SHIFT + CREAT EVENT) drücken.
- 2** Die Zuspieldquelle, die den abzurufenden Vorgang enthält, durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspieldquellen-Wahltaste anwählen.
- 3** Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„DMMEM-RECALL EVENT #=?“

- 4** Die Nummer für den abzurufenden Vorgang eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Der vorgegebene Vorgang wird abgerufen.

Abrufen eines Vorgangs durch Vorgabe eines Zeitcodes

Bedienungsschritte:

- 1** Die Taste DMMEM (SHIFT + CREAT EVENT) drücken.
- 2** Die Zuspieldquelle, die den abzurufenden Vorgang enthält, durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspieldquellen-Wahltaste anwählen.

4-2 DMC-Lernbetrieb

3 Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
	TIME CODE						

4 Die Taste F2 (TIME CODE) drücken.

Je nach in Schritt 2 vorgegebener Zuspelquelle erscheint eine der folgenden Meldungen im Dialogfeld.

Bei Vorgabe eines	Dialogfeld-Anzeige
Aufnahmegeräts	„R-BASE TIME CODE=?“
Wiedergabegeräts	„P-BASE TIME CODE=?“

5 Den Zeitcode des abzurufenden Vorgangs eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Wenn ein Vorgang mit dem vorgegebenen Zeitcode vorhanden ist, so wird dieser abgerufen.

Wenn kein Vorgang mit dem vorgegebenen Zeitcode gefunden wird, richtet sich der weitere Betriebsablauf nach der in Schritt 2 gewählten Zuspelquelle.

Bei Vorgabe eines	Betriebsablauf
Aufnahmegeräts	Der Vorgang unmittelbar vor dem vorgegebenen Zeitcode wird abgerufen, und das DMC-Lerndialog-Menü wird automatisch verlassen.
Wiedergabegeräts	Es wird kein Vorgang abgerufen, sofern sich die Zeitcodes nicht entsprechen. Im Dialogfeld erscheint „REPEAT SEARCH OK?“. <p>Zum Verlassen des DMC-Lerndialog-Menüs die RET-Taste drücken.</p>

Abrufen von Vorgängen um zuvor abgerufene Vorgänge

Das entsprechende Verfahren für den abzurufenden Vorgang durchführen.

Zum Abrufen des	Drücken Sie
Vorgangs nach dem gerade abgerufenen Vorgang	FS
Vorgangs vor dem gerade abgerufenen Vorgang	BS

Der Vorgang vor/nach dem gerade abgerufenen Vorgang wird aufgerufen.

Suchlauf bis zu einem bestimmten Punkt

Die GO TO-Taste drücken. In den folgenden Fällen wird Suchlauf bis zur Vorgangszeit des abgerufenen Vorgangs durchgeführt:

- Beim aufgerufenen Vorgang handelt es sich um einen Wiedergabegeräte-Vorgang und „*“ wird nur für die Zuspieldquelle angezeigt, oder
- beim aufgerufenen Vorgang handelt es sich um einen Aufnahmegeräte-Vorgang und „*“ wird nur für das Aufnahmegerät angezeigt.

In anderen Fällen wird Suchlauf bis zum IN-Punkt des Schnitts durchgeführt.

4-2 DMC-Lernbetrieb

Erzeugen von Vorgängen

Hinweise

- Für DME-Lerndaten können keine Wiedergabegeräte-Vorgänge erzeugt werden.
- Mit dem DMC-Lerndialog-Menü können keine Einfrierbild-Vorgänge durch Drücken der Taste FRZ ON (CTRL + FF) oder FRZ OFF (CTRL + REW) erzeugt werden.
- Am Zuspelquellen-Schnitt-IN-Punkt kann kein Vorgang erzeugt werden. Die Anfangsgeschwindigkeit am Schnitt-IN-Punkt ist kein Vorgang, so daß die Anfangsgeschwindigkeit auf gleiche Weise wie beim AUTO DMC-Modus voreingestellt werden muß.
- Die CREAT EVENT-Taste wird nur für Einzel-Vorgänge (d.h. nur für Vorgänge ohne Dauer) verwendet.

Bedienungsschritte:

- 1** Die Taste DMMEM (SHIFT + CREAT EVENT) drücken.
- 2** Die Zuspelquelle mit den zu manipulierenden Lerndaten durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspelquellen-Wahltaste anwählen.
- 3** Die ENTER-Taste drücken, um das DMC-Lerndialog-Menü anzuzeigen.
- 4** Den Zeitcode für den Startzeitpunkt (IN-Punkt) auf eine der nachfolgend beschriebenen Einstellweisen eingeben:

Für	Verfahren
Eingabe von numerischen Daten	Entweder Aufnahmegerät oder Wiedergabegerät durch Drücken der Zuspelquellen-Wahltaste vorgeben, numerische Daten eingeben, dann SET IN drücken.
Festlegung des gewünschten Punkts auf Band	Entweder Aufnahmegerät oder Wiedergabegerät durch Drücken der Zuspelquellen-Wahltaste vorgeben, dann MARK IN während Wiedergabebetriebs des angewählten Videorecorders am gewünschten Punkt drücken.

Der Zeitcode im Zwischenregister-Anzeigefeld oder der vom vorgegebenen Videorecorder als IN-Punkt des Aufnahmegeräte- oder Wiedergabegeräte-Vorgangs gelesene Zeitcode wird in der Zeile für den neuen Vorgang gemäß vorgegebenem Videorecorder gesetzt.

Bei Eingabe numerischer Daten kann ein Relativwert nach $+/-$ gesetzt werden. Wenn der IN-Punkt der Zeile für einen neuen Vorgang gesetzt wird, wird der Wert zu/von den IN-Punkt-Daten addiert/subtrahiert; anderenfalls wird der Relativwert als IN-Punkt-Datenposten durch Drücken der Zifferntasten und der Taste $+$ oder $-$ gesetzt.

Der Startzeitpunkt (IN-Punkt) wird in Abhängigkeit vom Typ des Zeitcodes und abgerufenen Vorgangs automatisch berechnet.

Einzelheiten hierzu unter „Erhalten des Startzeitpunkts“ auf der nächsten Seite.

5 Die Geschwindigkeit auf eine der nachfolgend beschriebenen Einstellweisen bestimmen:

Zur Einstellung	Verfahren
von numerischen Daten	Den Videorecorder vorgeben. SPEED (SHIFT + SPLIT) drücken, die gewünschten numerischen Daten eingeben, dann ENTER drücken. ¹⁾
der Geschwindigkeit auf Band	Den Videorecorder vorgeben. Das Band im DMC-Modus laufen lassen. Bei Erreichen der gewünschten Bandlaufgeschwindigkeit MRK SPD (CTRL + MARK IN) drücken.

¹⁾ Numerische Daten, die im Zwischenregister-Anzeigefeld eingegeben worden sind, werden nach Drücken der SPEED-Taste in der Zeile für den neuen Vorgang angezeigt.

Die Geschwindigkeit wird in der Zeile für den neuen Vorgang gesetzt.

6 Den Geschwindigkeitswechsel (Standard-Einstellung ist STEP-Modus) wählen.

Zur Wahl des	Drücken Sie
STEP-Modus	F1 (STEP) oder F3 (UNDEFIND), wenn „LINEAR“ in der Zeile für den neuen Vorgang angezeigt ist.
LINEAR-Modus	F2 (LINEAR)

Bezüglich Einzelheiten zum STEP/LINEAR-Modus siehe Abschnitt „DMC-Lerndialog-Menü-Anzeige“ auf Seite 4-22.

- 7** Entweder die Taste STOR ED (CTRL + 3) oder die Taste CREAT EVENT drücken.
Wenn die CREAT EVENT-Taste gedrückt wird, erscheint „DMMEM-CREAT PRESS STOR ED“ im Dialogfeld.
Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Ein Vorgang wird erzeugt. Nachdem der Vorgang erzeugt worden ist, werden seine Daten in der Abrufvorgangszeile angezeigt.

Erhalten des Startzeitpunkts

Bei Eingabe des Zeitcodes in Schritt 4 wird der Startzeitpunkt unter Bezugnahme auf den gerade abgerufenen Vorgang automatisch berechnet. Das Ermittlungsverfahren für den berechneten Startzeitpunkt richtet sich nach dem Typ des erzeugten Vorgangs (siehe Tabelle 4-7, 4-8 auf der nächsten Seite).

Bei Erzeugung eines Aufnahmegeräte-Zeitvorgangs

Tabelle 4-7 Berechneter Startzeitpunkt bei Erzeugung eines Aufnahmegeräte-Vorgangs

Eingegebener Zeitcode	Typ des abgerufenen Vorgangs	Berechneter Startzeitpunkt
Absolutwert	Aufnahmegeräte-Vorgang oder Wiedergabegeräte-Vorgang	In Zeile für neuen Vorgang eingegebene Daten
Relativwert	Aufnahmegeräte-Vorgang	Zum/vom IN-Punkt des abgerufenen Vorgangs addierter/subtrahierter Eingabezeitcode
	Wiedergabegeräte-Vorgang	Bei Eingabe eines Relativwerts mit + : Zum IN-Punkt des Aufnahmegeräte-Vorgangs vor dem gerade abgerufenen Vorgang addierter Eingabezeitcode. Bei Eingabe eines Relativwerts mit - : Vom IN-Punkt des Aufnahmegeräte-Vorgangs nach dem abgerufenen Vorgang subtrahierter Eingabezeitcode.

Bei Erzeugung eines Wiedergabegeräte-Zeitvorgangs

Tabelle 4-8 Berechneter Startzeitpunkt bei Erzeugung eines Wiedergabegeräte-Vorgangs

Zeitcodetyp	Typ des abgerufenen Vorgangs	Berechneter Startzeitpunkt
Absolutwert	Aufnahmegeräte-Vorgang oder Wiedergabegeräte-Vorgang	In der Zeile für neuen Vorgang eingegebene Daten.
Relativwert	Aufnahmegeräte-Vorgang	Zum/vom IN-Punkt des Wiedergabegeräte-Vorgangs vor dem gerade abgerufenen Vorgang addierter/subtrahierter Eingabezeitcode.
	Wiedergabegeräte-Vorgang	Zum/vom IN-Punkt des gerade abgerufenen Vorgangs addierter/subtrahierter Eingabezeitcode.

Hinweis

Wenn ein Wert, der bei lerndatengesteuertem Betrieb nicht erreicht werden kann, als IN-Punkt eines Wiedergabegeräte-Vorgangs gesetzt worden ist, wird keine Meldung angezeigt, sondern auf diesen Vorgang gewartet.

Wenn ein Vorgang nicht erzeugt werden kann

Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) vor Setzen des Startzeitpunkts (IN-Punkt) oder der Geschwindigkeit gedrückt wird, erscheint eine der folgenden Fehlermeldungen (siehe Tabelle 4-9 unten).

Tabelle 4-9 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Fehlermeldungen	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DEFINE EVENT INPOINT	Vorgang-IN-Punkt ist nicht vorgegeben.	Startzeitpunkt (IN-Punkt) setzen.
DEFINE EVENT SPEED	Geschwindigkeit ist nicht vorgegeben.	Geschwindigkeit setzen.

Beziehung zwischen aktuellem Vorgang und neuem Vorgang

Durch Drücken der Taste STOR ED (CTRL + 3) nach Setzen von Startzeitpunkt, Geschwindigkeit und STEP/LINEAR-Modus wird ein Vorgang erzeugt. Der gerade abgerufene Vorgang wird nur zur Referenz angezeigt. Es ist nicht der zu ändernde Vorgang. Die erzeugten Vorgangsdaten und die Vorgangsnummer werden unmittelbar nach Drücken der Taste STOR ED (CTRL + 3) in der Abrufvorgangszeile angezeigt.

Wenn ein Wert mit + / - als IN-Punkt eingegeben wird, und der letzte Vorgang angezeigt ist, oder keine Lerndaten bestehen

Durch Drücken der FS-Taste bei Anzeige des letzten Vorgangs erscheint „END“ in der Abrufvorgangsnummernanzeige.

Beispiel: 112/112 —————→ END/112

Wenn ein Vorgang durch Vorgabe der Zeitdaten mit + / - als neuer IN-Punkt erzeugt wird, wird dieser neu erstellte Vorgang-IN-Punkt relativ zum OUT-Punkt des aktuellen Schnitts berechnet. Wenn keine Lerndaten vorhanden sind, wird der Vorgang-IN-Punkt relativ zum Aufnahmegeräte-CUT IN-Punkt berechnet.

Vorgang-Einfügposition

Die Vorgang-Einfügposition (Vorgangsnummer) des erzeugten Vorgangs wird durch Prüfung der folgenden beiden Bedingungen erhalten:

- Identifizierung des Vorgangstyps
- Beziehung zwischen erzeugtem Vorgang und anderem Aufnahmegeräte-Vorgang

Bei durch Lerndaten gesteuertem Betrieb werden Aufnahmegeräte- und Wiedergabegeräte-Vorgänge gemischt. Sie werden in aufsteigender Reihenfolge der Vorgangsnummern wiedergegeben.

Identifizierung von Vorgängen

Die Vorgang-Einfügposition wird wie in Tabelle 4-10 unten angegeben festgelegt.

Tabelle 4-10 Identifizierung von Vorgängen

Erzeugter Vorgang ist ein	Einfügposition
Aufnahmegeräte-Vorgang	automatisch so, daß Aufnahmegeräte-Vorgänge stets in aufsteigender Reihenfolge angeordnet sind
Wiedergabegeräte-Vorgang	nach dem gerade aufgerufenen Vorgang

Beziehung zwischen erzeugtem Vorgang und anderen Aufnahmegeräte-Vorgängen

Die Vorgang-Einfügposition wird gemäß Beziehung zwischen erzeugtem Vorgang und anderen Aufnahmegeräte-Vorgängen festgelegt.

Beispiel für Vorgang-Einfügposition

Tabelle 4-11 auf der nächsten Seite enthält Beispiele für Vorgang-Einfügpositionen.

4-2 DMC-Lernbetrieb

Bei Erzeugung eines Aufnahmegeräte-Vorgangs

Die Vorgang-Einfügpitionen für Aufnahmegeräte-Vorgänge können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Tabelle 4-11 Vorgang-Einfügpition bei Erzeugung eines Aufnahmegeräte-Vorgangs

Eingegebener Zeitcode	Typ des abgerufenen Vorgangs	Position des berechneten Startzeitpunkts	Vorgang-Einfügpition	Siehe
Relativwert mit +	Aufnahmegeräte-Vorgang oder Wiedergabegeräte-Vorgang	Punkt vor dem Aufnahmegeräte-Vorgang, der nach dem gerade abgerufenen Vorgang kommt.	Nach dem gerade abgerufenen Vorgang.	Abb. 4-6 auf Seite 4-35
Realtivwert mit –	Aufnahmegeräte-Vorgang oder Wiedergabegeräte-Vorgang	Punkt nach dem Aufnahmegeräte-Vorgang, der vor dem gerade aufgerufenen Vorgang kommt.	Vor dem gerade aufgerufenen Vorgang.	Abb. 4-7 auf Seite 4-36
Absolutwert	Aufnahmegeräte-Vorgang	Punkt vor dem gerade aufgerufenen Vorgang.	Vor dem Aufnahmegeräte-Vorgang, der nach dem Startzeitpunkt kommt.	Abb. 4-8 auf Seite 4-37
		Punkt nach dem gerade aufgerufenen Vorgang.	Nach dem Aufnahmegeräte-Vorgang, der vor dem Startzeitpunkt kommt.	Abb. 4-9 auf Seite 4-37
	Wiedergabegeräte-Vorgang	Punkt zwischen dem Aufnahmegeräte-Vorgang, der vor dem gerade aufgerufenen Vorgang kommt, und folgendem Aufnahmegeräte-Vorgang.	Nach dem gerade aufgerufenen Vorgang.	Abb. 4-10 auf Seite 4-38
		Punkt vor dem Aufnahmegeräte-Vorgang, der unmittelbar vor dem gerade aufgerufenen Vorgang kommt.	Vor dem Aufnahmegeräte-Vorgang, der nach dem Startzeitpunkt kommt.	Abb. 4-8 auf Seite 4-37
		Punkt nach dem Aufnahmegeräte-Vorgang, der unmittelbar nach dem gerade aufgerufenen Vorgang kommt.	Nach dem Aufnahmegeräte-Vorgang, der vor dem Startzeitpunkt kommt.	Abb. 4-9 auf Seite 4-37

Wenn der berechnete Startzeitpunkt mit dem IN-Punkt des bestehenden Aufnahmegeräte-Vorgangs zusammenfällt, wird ein akustisches Fehlersignal abgegeben und „EVENT TIME CONFLICT“ angezeigt.

Bei Abruf eines Aufnahmegeräte-Vorgangs

Vor der Erzeugung

Momentan aufgerufener Vorgang

↓

Vorgangsnummer	1	2	3	4	5	6
Vorgangsdaten	R-TIME 1:00:00:00	R-TIME 1:00:10:00	P-TIME	P-TIME	R-TIME 1:00:30:00	R-TIME 1:00:38:00

Neuer Vorgang: R-TIME + 5:00

↓

Nach der Erzeugung

Eingefügter Vorgang

↓

Vorgangsnummer	1	2	3	4	5	6	7
Vorgangsdaten	R-TIME 1:00:00:00	R-TIME 1:00:10:00	P-TIME	P-TIME	R-TIME 1:00:30:00	R-TIME 1:00:35:00	R-TIME 1:00:38:00

Bei Abruf eines Wiedergabegeräte-Vorgangs

Vor der Erzeugung

Momentan aufgerufener Vorgang

↓

Vorgangsnummer	1	2	3	4	5	6
Vorgangsdaten	R-TIME 1:00:00:00	R-TIME 1:00:10:00	P-TIME	P-TIME	R-TIME 1:00:30:00	R-TIME 1:00:38:00

Neuer Vorgang: R-TIME + 5:00

↓

Nach der Erzeugung

Eingefügter Vorgang

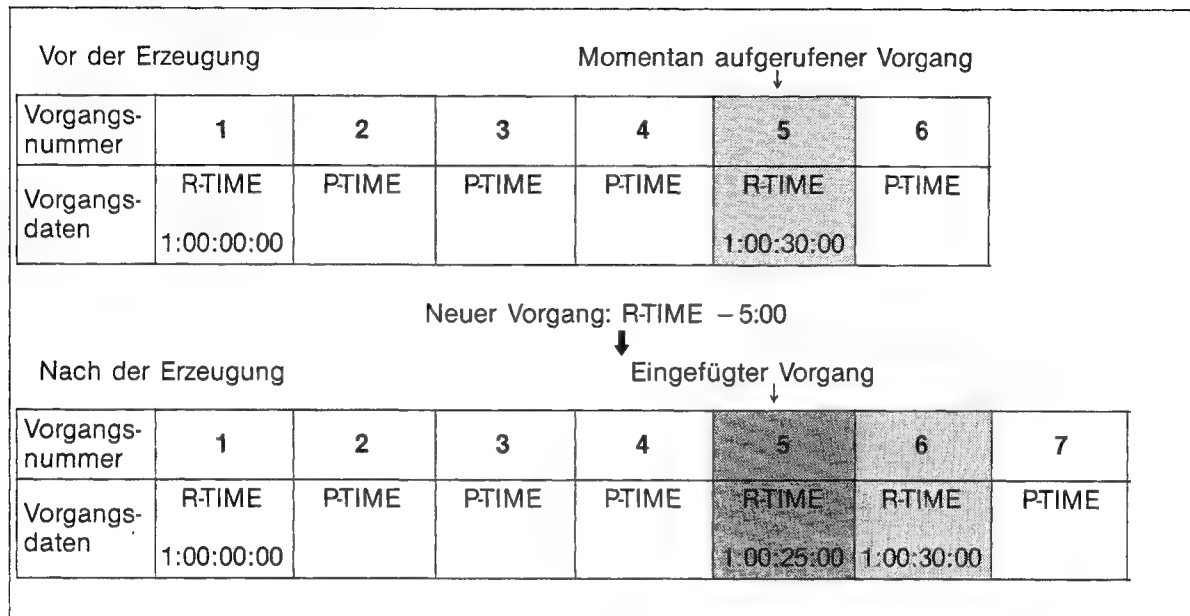
↓

Vorgangsnummer	1	2	3	4	5	6	7
Vorgangsdaten	R-TIME 1:00:00:00	R-TIME 1:00:10:00	P-TIME	P-TIME	R-TIME 1:00:15:00	R-TIME 1:00:30:00	R-TIME 1:00:38:00

Abb. 4-6 Vorgang-Einfügsposition bei Eingabe eines Relativwerts mit +

4-2 DMC-Lernbetrieb

Bei Abruf eines Aufnahmegeräte-Vorgangs



Bei Abruf eines Wiedergabegeräte-Vorgangs

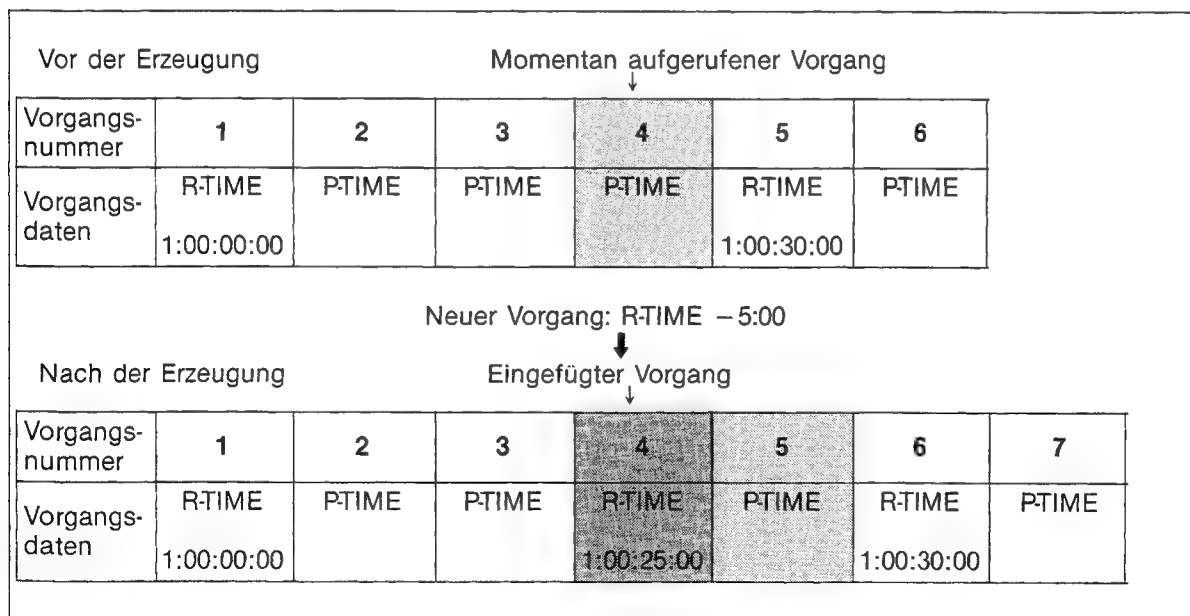


Abb. 4-7 Vorgang-Einfügsposition bei Eingabe eines Relativwerts mit –

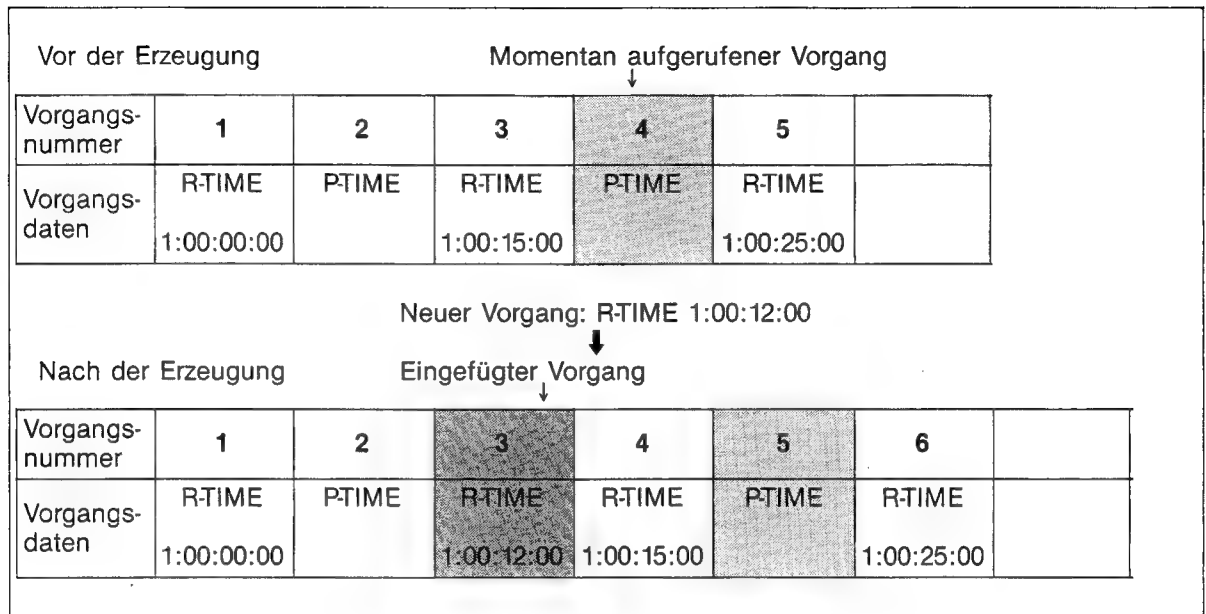


Abb. 4-8 Vorgang-Einfügposition bei Eingabe eines Absolutwerts (1)

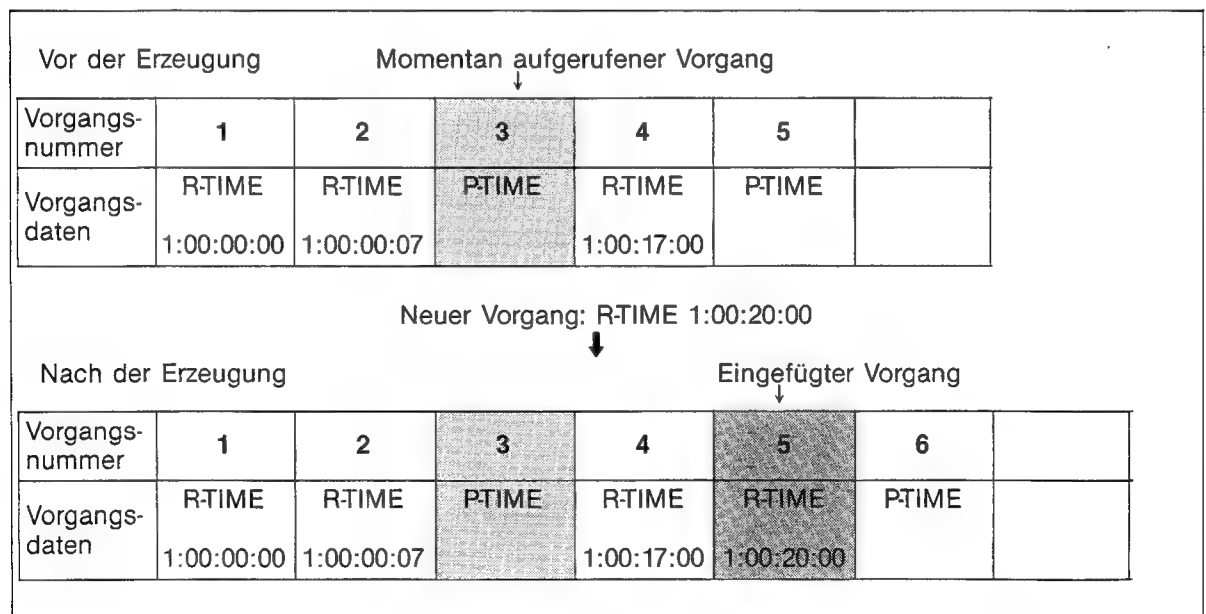


Abb. 4-9 Vorgang-Einfügposition bei Eingabe eines Absolutwerts (2)

4-2 DMC-Lernbetrieb

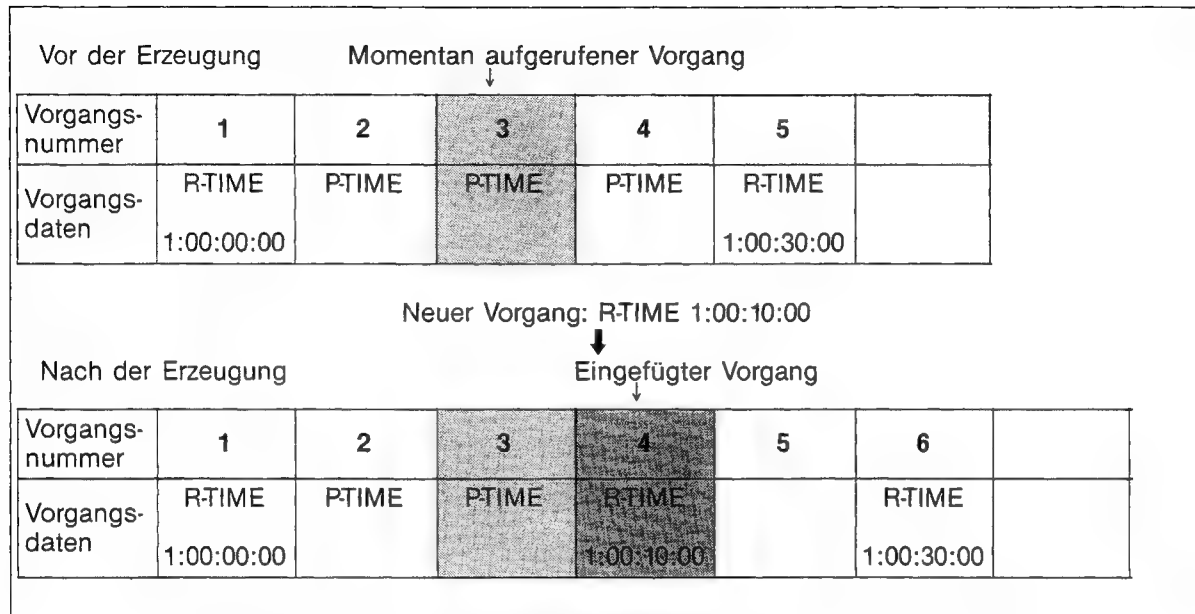


Abb. 4-10 Vorgang-Einfügposition bei Eingabe eines Absolutwerts (3)

Bei Erzeugung eines Wiedergabegeräte-Vorgangs

Der Vorgang wird stets nach dem aufgerufenen Vorgang eingefügt.

Ändern von Vorgängen

In diesem Abschnitt werden die folgenden Punkte behandelt

- Änderung eines erzeugten Vorgangs
- Änderung der DME-Effektnummer

Hinweise

- Nur die Daten für Startzeitpunkt, Geschwindigkeit und STEP/LINEAR-Modus können geändert werden.
- Ein Aufnahmegeräte-Vorgang kann nicht zu einem Wiedergabegeräte-Vorgang oder umgekehrt geändert werden.

Bedienungsschritte:

- 1** Die Taste DMMEM (SHIFT + CREAT EVENT) drücken.
- 2** Die Zuspieldquelle mit den zu ändernden Lerndaten durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspieldquellen-Wahltaste vorgeben.
- 3** Die ENTER-Taste drücken, um das DMC-Lerndialog-Menü anzuzeigen.
- 4** Den zu ändernden Vorgang durch Drücken der entsprechenden Taste abrufen:

Zum Abruf des	Drücken Sie
gewünschten Vorgangs	RECAL (SHIFT + 0)
Vorgangs nach dem gerade aufgerufenen Vorgang	FS
Vorgangs vor dem gerade aufgerufenen Vorgang	BS

Bezüglich Einzelheiten zum Aufrufen eines Vorgangs siehe Abschnitt „Abrufen von Vorgängen“ auf Seite 4-25.

- 5** Startzeitpunkt, Geschwindigkeit oder STEP/LINEAR-Modus wählen. Dann die gewünschten Daten eingeben.
Bezüglich Einzelheiten zur Änderung von Lerndaten siehe Abschnitt „Erzeugen von Vorgängen auf Seite 4-28“.

6 Die MOD EVENT-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„DMMEM-MODIFY EVENT PRESS STOR-ED“

7 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der Vorgang wird geändert, und die geänderten Vorgangsdaten werden in der Abrufvorgangszeile angezeigt.

Wenn ein Vorgang nicht geändert werden kann

In Schritt 6 erscheint im Dialogfeld:

„ILLEGAL EVENT INPOINT“

Die Fehlermeldung erscheint, wenn ein Aufnahmegeräte-Vorgang in den folgenden Fällen geändert wird:

- Der Vorgang überlappt sich mit angrenzenden Vorgängen.
- Eine Ausführungsreihenfolge wird durch Ändern des Vorgang-IN-Punkts abgeändert.

Den IN-Punkt richtig ändern.

Ändern der DME-Effektnummer

1 Die Taste DMMEM (SHIFT + CREAT EVENT) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„DMMEM START DM-MEM (Dn) OK ?“

(Dn = Gewählte Zuspieldquelle für DME (D1 bis D12))

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
EFFECT #							

-
- 2** Die Taste F1 (EFFECT #) drücken.
Wenn F1 (EFFECT #) nicht im Funktionsmenüfeld erscheint, die entsprechende Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste für die gewünschte DME-Zuspielquelle und dann die Taste F1 (EFFECT #) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„EFFECT # = XXX“

(XXX = Vorige Effektnummereinstellung)

- 3** Die neue Effektnummer mit den Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Vorgabe von Lerndaten ohne Gebrauch einer Effektnummer

In Schritt 3 anstatt Eingabe einer neuen Effektnummer die NO-Taste, dann ENTER drücken.

Preview oder Aufnahme einer neuen Schnittdatenseite

Eine Effektnummer kann sowohl mit dem System als auch mit DME vorgegeben werden. Bei Preview oder Aufnahme einer neuen Schnittdatenseite wird eine Effektnummer jedoch automatisch mit DME vorgegeben.

4-2 DMC-Lernbetrieb

Löschen von Vorgängen

Bedienungsschritte:

- 1** Die Taste DMMEM (SHIFT + CREAT EVENT) drücken.
- 2** Die Zuspieldquelle mit den zu löschenden Lerndaten durch Drücken der entsprechenden Monitor-/Zuspieldquellen-Wahltaste vorgeben.
- 3** Die ENTER-Taste drücken, um das DMC-Lerndialog-Menü anzuzeigen.
- 4** Den zu löschenden Vorgang durch Drücken der entsprechenden Taste abrufen.

Zum Abrufen des	Drücken Sie
gewünschten Vorgangs	RECAL (SHIFT + 0)
Vorgangs nach dem gerade aufgerufenen Vorgang	FS
Vorgangs vor dem gerade aufgerufenen Vorgang	BS

Bezüglich Einzelheiten zum Aufrufen eines Vorgangs siehe Abschnitt „Abrufen von Vorgängen“ auf Seite 4-25.

- 5** Die DEL EVENT-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„DMMEM-DELETE EVENT PRESS STOR-ED“

- 6** Die Taste STOR-ED (CTRL + 3) drücken.

Der in Schritt 4 abgerufene Vorgang wird gelöscht. Danach erscheint in der Abrufvorgangszeile der Vorgang nach dem gelöschten Vorgang. Die Vorgangsnummer wird um 1 vermindert.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

In diesem Abschnitt wird die Schalteinheit-Lernfunktion beschrieben. Die folgenden Punkten werden behandelt:

- Erzeugen von Lerndaten,
- Ändern erzeugter Lerndaten und
- Erzeugen/Ändern/Löschen von Lerndaten in Vorgangseinheiten

4-3-1 Kurzbeschreibung

Für Gebrauch der Schalteinheit-Lernfunktion führen Sie die folgenden Verfahren durch:

- Videorecorder-Preview-Betrieb mit anschließender Erzeugung/Änderung der Lerndaten unter Betätigung einer Schalteinheit.
- Erzeugung/Änderung/Löschung von Lerndaten in Vorgangseinheiten gemäß im Dialogfeld angezeigten Meldungen.

Die erzeugten Lerndaten sind für beide Fälle gleich. Es empfiehlt sich jedoch, kurz Lerndaten während des Preview-Betriebs zu erzeugen, dann Details der Lerndaten gemäß am Schirm angezeigten Meldungen in Vorgangseinheiten zu ändern.

Hinweis

Bei einigen Schalteinheiten können Lerndaten nicht während Preview-Betriebs erzeugt werden.

Einzelheiten hierzu unter „4-3-2 Unterschiede zwischen Modellen“.

Erzeugen von Lerndaten während Preview-Betriebs

Zur Erzeugung von Lerndaten während Preview-Betriebs gibt es zwei Möglichkeiten:

- Erzeugen von Lerndaten, während sowohl Aufnahmegerät als auch Wiedergabegerät überwacht werden.
- Erzeugen von Lerndaten, während nur das Wiedergabegerät überwacht wird.

Für beide Fälle gilt dasselbe Lernbetriebsverfahren.

Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten

Lerndaten können in Vorgangseinheiten erzeugt/geändert/gelöscht werden. Hierzu muß zuerst das Schalteinheit-Lerndialog-Menü angezeigt werden.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

4-3-2 Unterschiede zwischen Modellen

Je nach verwendeter Schalteinheit können die mit X in der Tabelle unten markierten Funktionen ausgeführt werden (siehe Tabelle 4-12 unten).

Tabelle 4-12 Unterschiede zwischen Modellen

Lerndaten- Erzeugungsverfahren	Lerndaten können während Preview- Betriebs erzeugt werden	Lerndaten können in Vorgangs- einheiten erzeugt werden
Schalteinheit-Modell		
GVG 100		X
GVG 200		X
GVG 300	X	X
GVG 1680	X	X
GVG KADENZA		X
ABEKAS A84		X
HDS-1000	X	X
BVS-3000-Serie	X	X

Genaue Informationen zum Gebrauch der Schalteinheit-Lernfunktion finden Sie im Abschnitt „4-3-4 Erzeugen von Lerndaten während Preview-Betriebs“ und im Abschnitt „4-3-5 Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten“.

4-3-3 Ausgangs-Setup

In diesem Abschnitt ist der Ausgangs-Setup für die Schalteinheit-Lernfunktion beschrieben. Unter anderem sind die folgenden Punkte einzustellen:

- Zu verwendende Banken
- Reservierte Register (für GVG 300, GVG 1680, HDS-1000 und BVS-3000-Serie)

Einstellen der zu verwendenden Banken

Die der Schalteinheit-Lernfunktion zuzuweisende Bank (Bus) durch Drücken der SWER LOCAL-Taste vorgeben. Normalerweise werden alle gültigen Banken für die Schalteinheit vorgegeben.

Einzelheiten zum Einstellen der Banken finden Sie im Abschnitt „2-7-2 Einstellen der Schalteinheit-Steuerbedingungen (SWER LOCAL)“.

Hinweise

- Die Anzahl der zu verwendenden Banken kann kleiner sein als die Anzahl der Banken der angeschlossenen Schalteinheit. Es muß jedoch mindestens eine Bank vorgegeben werden.
- Wenn zu viele Banken vorgegeben worden sind, funktioniert die Schalteinheit unter Umständen nicht.
- Wenn die vorgegebene Bank nicht richtig funktioniert, kann die Schalteinheit-Lernfunktion möglicherweise durch Deaktivieren der vorgegebenen Bank ausgeführt werden.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

Einstellen der reservierten Register

Die Register jeder Bank werden normalerweise vom Schalteinheit-Speichersystem* gesteuert. Die Register, in die geschrieben wird, werden automatisch unter Berücksichtigung der folgenden Punkte gewählt:

- Wenn die vorige Einstellung des Schalteinheit-Bedienungspults wiederherzustellen ist
- Wenn der Überblendreglerbetrieb gelernt werden soll (für GVG 1680)

Gegen automatisches Schreiben geschützte Register werden „reservierte Register“ genannt.

Die Daten für den Zustand des Schalteinheit-Bedienungspults, die voreingestellt worden sind, können manuell mit Hilfe der Schalteinheit-Effektlernfunktion in ein reserviertes Register geschrieben werden. Die im reservierten Register gespeicherten Daten können während Lernbetriebs abgerufen werden. In diesem Abschnitt wird die Einstellung der reservierten Register jeder Bank beschrieben. Die folgende Tabelle zeigt die Standardeinstellung der Anzahl der Register der verschiedenen Schalteinheiten (siehe Tabelle 4-13 unten):

Tabelle 4-13 Standardeinstellung der Register

Schalteinheit	Standardzahl der Register ¹⁾
GVG 300	15
GVG 1680	4
HDS-1000	15
BVS-3000-Serie	5

¹⁾ Die Standardeinstellung umfaßt die Registernummer 0, bei Standardeinstellung 5 zum Beispiel werden die Register von 0 bis 5 reserviert.

Hinweis

Für GVG 1680 nicht zu viele reservierte Register vorgeben, weil hierdurch die Anzahl der Register, die während eines Lernbetriebs mit dem Überblendregler gesteuert werden können, begrenzt wird.

* Speichersystem: E-MEM-System für GVG-Schalteinheit, E-FILE-System für Sony-Schalteinheit

Bedienungsschritte zum Einstellen der reservierten Register:

1 Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
O'RIDE IN	O'R OUT	ASSIGN	SET EFF	CLR EFF	RECOVER	ALL EN/DI	

2 Die Taste F3 (ASSIGN) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-ASSIGN XXX RESERVE REGISTER=YY?“

(XXX=Vorige Einstellung des Banknamens)

(YY=Zuvor eingestellte Registerzahl)

Das Funktionsmenü ändert sich je nach verwendeter Schalteinheit

Funktionsmenü Schalteinheit	F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7
GVG 300	P/P	ME1	ME2	ME3	DVE	AUD	MASTER
GVG 1680	P/P	ME1	ME2	ME3			
HDS-1000	P/P	ME1					

Für Geräte der BVS-3000-Serie erscheint keine Anzeige im Funktionsmenü, weil diese Geräte nur eine Bank haben (ME 1).

3 Die Bank, für die die Anzahl der zu reservierenden Register vorgegeben werden soll, mit der entsprechenden Funktionstaste wählen.

4 Die Zahl der Register zuweisen.

Für	Verfahren
Beibehaltung der vorigen Einstellung	ENTER drücken.
Änderung der Einstellung	Die gewünschte Zahl eingeben, dann ENTER drücken.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

- 5** Die Schritte 3 und 4 wiederholen, um Register für andere Banken zuzuweisen.
- 6** Nach vollständiger Bank-Zuweisung die RET-Taste drücken.

Das Schalteinheit-Lerndialog-Menü wird wieder angezeigt.

4-3-4 Erzeugen von Lerndaten während Preview-Betriebs

In diesem Abschnitt wird die Ausführung der Schalteinheit-Lernfunktion während Preview-Betriebs beschrieben.

Hinweis

Bei Gebrauch einer der folgenden Schalteinheiten können Lerndaten während Preview-Betriebs erzeugt werden.

- GVG 300
- GVG 1680
- HDS-1000
- BVS-3000-Serie

Bedienungsschritte

Lerndaten können auf eine der folgenden Weisen erzeugt werden:

- Erzeugen von Lerndaten unter gleichzeitiger Überwachung von Aufnahme- und Wiedergabegerät.
- Erzeugen von Lerndaten, während nur das Wiedergabegerät überwacht wird.

Das Lernbetriebsverfahren ist für beide Fälle gleich.

Das am Haupt-Monitor angezeigte Bild des Wiedergabegeräts wird die Programmausgabe der Schalteinheit.

Zur Erzeugung von Lerndaten führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die entsprechende Taste für das zu überwachende Bild drücken.

Zum Überwachen des Bilds	Drücken Sie
sowohl vom Aufnahme- als auch Wiedergabegerät	LEARN (CTRL + PREVIEW)
nur vom Wiedergabegerät	P-LRN (CTRL + P-PVW)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
		VIDEO EFF					

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

2 Die Taste F3 (VIDEO EFF) drücken.

Je nach Lerndatenerzeugung findet der folgende Betriebsablauf statt:

Bedingung	Dialogfeld-Anzeige	Verfahren
Lerndaten sind erzeugt.	„SELECT FUNCTION“ Das Funktionsmenü ändert sich wie unten gezeigt.	Mit Schritt 3 fortfahren.
Es sind keine Lerndaten erzeugt oder erzeugte Lerndaten wurden vorübergehend deaktiviert.	„LEARN (oder P-LRN) VID-EFF“ Der Videorecorder schaltet auf automatischen Schnittmodus wie bei normalem Preview-Betrieb und beginnt mit dem Schnittvorlauf. Wenn die Synchronisation beginnt, werden alle Daten der Schalteinheit-Bedienungspult-Einstellung zu diesem Zeitpunkt als Ausgangseinstellung zum System übermittelt.	Mit Schritt 4 fortfahren.

Wenn Lerndaten erzeugt worden sind, ändert sich das Funktionsmenü folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
1ST LEARN	OVERRIDE						

3 Die Taste F1 (1ST LEARN) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„LEARN (oder P-LRN) VID-EFF“

Der Videorecorder schaltet wie bei normalem Preview-Betrieb auf automatischen Schnittmodus und beginnt mit dem Schnittvorlauf. Wenn die Synchronisation beginnt, wird die aktuelle Schalteinheit-Bedienungspult-Einstellung als Ausgangseinstellung zum System übertragen.

4 Die erforderlichen Lerndaten unter Beobachtung des Haupt-Monitors an der Schalteinheit erzeugen.

Aufheben der Operation

Die ALL STOP-Taste drücken.

Bereits erlernte Daten werden als Lerndaten abgespeichert.

Ändern erzeugter Lerndaten

Folgende Daten können geändert werden:

- Alle erzeugten Lerndaten
- Lerndaten innerhalb eines vorgegebenen Bereichs (Korrektur-Funktion)
- Austausch erzeugter Lerndaten in einer oder mehreren vorgegebenen Banken über die gesamte Lerndatenmenge (Overlay-Funktion)

Hinweis

Für Geräte der BVS-3000-Serie kann die Overlay-Funktion nicht verwendet werden.

Ändern aller Lerndaten

Zum Ändern aller in einer vorangegangenen Lernoperation erstellten Lerndaten gehen Sie gemäß Beschreibung unter „Bedienungsschritte“ auf Seite 4-49 vor. Die Operation kann beliebig oft wiederholt werden, bis der gewünschte Effekt erhalten ist.

Aufheben der Operation

Die ALL STOP-Taste drücken.

In der Schnittvorlaufphase können zuvor erlernte Daten beibehalten werden. Nachdem das System mit der Synchronisation beginnt, werden zuvor erlernte Daten gelöscht.

Ändern von Lerndaten innerhalb eines vorgegebenen Bereichs

Lerndaten nach einem vorgegebenen Punkt können geändert werden, während Lerndaten vor diesem Punkt beibehalten werden (Korrektur-Funktion). Eine Bank, bei der Lerndaten geändert werden sollen, kann vorgegeben werden.

Setzen des Korrektur-Start-/Endpunkts

Vor der Korrektur zuerst den erforderlichen Startpunkt und/oder Endpunkt wie beschrieben setzen.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

- 1** Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
O'RIDE IN	O'R OUT	ASSIGN	SET EFF	CLR EFF	RECOVER	ALL EN/DI	

- 2** Die entsprechende Funktionstaste für den zu setzenden Punkt drücken.

Zum Setzen des	Drücken Sie	Dialogfeld-Anzeige
Startpunkts	F1 (O'RIDE IN)	„SW-MEM O'RIDE IN=XX:XX:XX:XX ?“ (XX:XX:XX:XX=Aktuelle) (Startpunkteinstellung)
Endpunkts	F2 (O'R OUT)	„SW-MEM O'RIDE OUT=XX:XX:XX:XX ?“ (XX:XX:XX:XX=Aktuelle) (Endpunkteinstellung)

- 3** Die gewünschten numerischen Daten für Start-/Endpunkt auf eine der nachfolgend beschriebenen Weisen eingeben.

Für	Verfahren
Eingabe eines neuen Start-/Endpunkts	Einen Absolutwert eingeben, dann ENTER drücken. (Beispiel: 01:02:03:04)
Addition/Subtraktion eines Werts zum/vom aktuellen Punkt	Einen Relativwert mit +/– eingeben, dann ENTER drücken. (Beispiel: +5:00, –1:00)
Eingabe des IN-Punkts eines Vorgangs im Dialogfeld	BAK AUX (CTRL+GPI) drücken.

Bei einem Sequenz-Vorgang kann der Korrektur-Start-/Endpunkt gesetzt werden.

4 Schritte 2 und 3 wiederholen, wenn sowohl Korrektur-Start- als auch Endpunkt gesetzt werden sollen.

5 Die RET-Taste drücken.

Ausführen der Korrektur-Funktion

Zur Ausführung der Korrektur-Funktion führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die entsprechende Taste für das zu überwachende Bild drücken.

Für Überwachung des Bilds	Drücken Sie
sowohl vom Aufnahme- als auch Wiedergabegerät	LEARN (CTRL + PREVIEW)
nur vom Wiedergabegerät	P-LRN (CTRL + P-PVW)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
		VIDEO EFF					

2 Die Taste F3 (VIDEO EFF) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„LEARN (oder P-LRN) VID-EFF SELECT
FUNCTION“

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
1ST LEARN	OVERRIDE	OVERLAY					

Bei Gebrauch eines Geräts der BVS-3000-Serie wird F3 (OVERLAY) nicht angezeigt.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

3 Die Taste F2 (OVERRIDE) drücken.

Je nach Einstellung des Korrektur-Endpunkts findet der folgende Betriebsablauf statt:

- **Wenn der Korrektur-Endpunkt gesetzt worden ist:**
Die folgende Meldung erscheint im Dialogfeld. Mit Schritt 4 fortfahren.
„LEARN VID-EFF O'R OVERRIDE OUT STROKE
OK ?“
- **Wenn der Korrektur-Endpunkt nicht gesetzt ist:**
Folgende Meldung und Funktionsmenü erscheinen. Mit Schritt 5 fortfahren.
„LEARN VID-EFF O'R BANK=XXX ?“
(XXX=In vorangegangener Korrektur-Lernoperation)
(vorgegebene Bank)

Das Funktionsmenü ändert sich je nach verwendeter Schalteinheit.

Funktionsmenü Schalteinheit	F1	F2	F3	F4	F5	F6
GVG 300	P/P	ME1	ME2	ME3	DVE	AUD
GVG 1680	P/P	ME1	ME2	ME3		
HDS-1000	P/P	ME1				
BVS-3000-Serie		ME1				

4 Das entsprechende Verfahren gemäß folgender Tabelle durchführen:

Für	Drücken Sie
Rückstellung der Schalteinheit-Bedienungspult-Einstellung am Korrektur-Endpunkt auf die Einstellung vor Ausführung der Korrektur	YES oder ENTER
Vernachlässigung der Schalteinheit-Bedienungspult-Einstellung am Korrektur-Endpunkt (keine Rückstellung auf die ursprüngliche Einstellung)	NO

Wenn dieselbe Schalteinheit-Bedienungspult-Einstellung wie die vor der Korrektur-Ausführung gewählt wird, behält das System den Effekt vor Ausführung der Korrektur bei und verhindert eine versehentliche Löschung erforderlicher Schalteinheit-Bedienungspult-Einstellungen.

Einzelheiten hierzu unter „Schutz gegen Löschen erforderlicher Schalteinheit-Bedienungspult-Einstellungen“ auf Seite 4-58.

Im Dialogfeld erscheint:

„LEARN VID-EFF O'R BANK=XXX ?“

(XXX=Bei vorangegangener Korrektur-
(Lernoperation vorgegebene Bank)

Das Funktionsmenü ändert sich je nach verwendeter Schalteinheit.

Funktionsmenü Schalteinheit	F1	F2	F3	F4	F5	F6
GVG 300	P/P	ME1	ME2	ME3	DVE	AUD
GVG 1680	P/P	ME1	ME2	ME3		
HDS-1000	P/P	ME1				
BVS-3000-Serie		ME1				

- 5** Die gewünschte Bank vorgeben, bei der Korrektur-Lernbetrieb durchgeführt werden soll.

Zur Vorgabe	Drücken Sie
der gerade angezeigten Bank	ENTER
einer anderen Bank	die entsprechende Funktionstaste für die gewünschte Bank, dann ENTER

Zum Löschen einer falschen Eingabe drücken Sie die Funktionstaste erneut.

Je nach Einstellung des Korrektur-Start-/Endpunkts findet folgender Betriebsablauf statt:

S: Gesetzt N: Nicht gesetzt

Startpunkt	Endpunkt	Reaktion	Verfahren
S	S	Das System warnt den Anwender mit einem kurzen Piepton und beginnt mit dem Löschen aller Lerndaten vom Startpunkt bis zum Endpunkt, sobald der Startpunkt erreicht wird. Dann wird auf Korrektur-Lernbetrieb gewartet.	Mit Schritt 7 fortfahren.
S	N	Das System warnt den Anwender mit einem kurzen Piepton und beginnt mit dem Löschen aller Lerndaten vom Startpunkt, sobald dieser erreicht wird. Dann wird auf Korrektur-Lernbetrieb gewartet.	Mit Schritt 7 fortfahren.

Wenn der Korrektur-Startpunkt nicht vorgegeben wird, mit Schritt 6 fortfahren.

6 Je nach Korrektur-Endpunkteinstellung das entsprechende Verfahren durchführen, wie unten beschrieben:

S: Gesetzt N: Nicht gesetzt

Startpunkt	Endpunkt	Verfahren	Reaktion
N	S	Die Taste F1 (O'R TRIG) an dem Punkt drücken, an dem der Korrektur-Lernbetrieb während Wiedergabe der Lernoperation beginnen soll.	Das System löscht alle Lerndaten nach dem Startpunkt und vor dem Endpunkt. Dann wird auf Korrektur-Betrieb gewartet.
N	N		Das System löscht alle Lerndaten nach dem Startpunkt. Dann wird auf Korrektur-Lernbetrieb gewartet.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

7 Die Lerndaten am Schalteinheit-Bedienungspult ändern.

Je nach Einstellung des Korrektur-Endpunkts findet folgender Betriebsablauf statt:

Bedingung	Betriebsablauf
Endpunkt ist gesetzt.	Das System warnt den Anwender mit einem kurzen Piepton pro Sekunde innerhalb von drei Sekunden vor dem Korrekturende. Der vierte Piepton signalisiert den Endpunkt. Die nachfolgende Lernoperation wird nicht gespeichert. Die Wiedergabe voriger Lerndaten wird nach dem Korrektur-Endpunkt am Monitor fortgesetzt, und die Wiedergabe endet auf gleiche Weise wie bei normalem Preview-Betrieb.
Der Endpunkt ist nicht gesetzt.	Die Wiedergabe für die Schnittnachlaufzeit nach dem Effekt-OUT-Punkt wird auf gleiche Weise wie bei einer normalen Lernoperation fortgesetzt. Alle Videorecorder stoppen und der Lernmodus wird verlassen.

Aufheben der Operation

Die ALL STOP-Taste drücken. Bereits erlernte Daten werden als Lerndaten abgespeichert.

Erneute Ausführung der Lernoperation im Korrektur-Modus

Wenn alle Lerndaten erneut ausgeführt werden, löscht das System die früheren Start- und Endpunkteinstellungen.

Schutz gegen Löschen erforderlicher Schalteinheit-Bedienungspult-Einstellungen

Durch Neuausführung von Lerndaten in einem bestimmten Bereich kann ein Teil der nachfolgenden Lerndaten verlorengehen. Beispiel: Wenn Nr. 3 wegen einer Korrektur-Ausführung verlorengeht, wird BORDER OFF bei Ausführung von Nr. 6 AUTO TRANS zu BORDER ON geändert (siehe Abb. 4-11 unten).

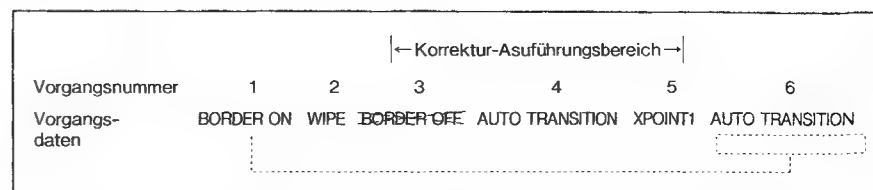


Abb. 4-11 Fehlende Schalteinheit-Bedienungspult-Einstellung

Um derartige Probleme zu vermeiden, in Schritt 4 des Verfahrens „Ausführen der Korrektur-Funktion“ auf Seite 4-53 die YES- oder die ENTER-Taste drücken. Hierdurch werden die Schalteinheit-Bedienungspult-Einstellungen am Korrektur-Endpunkt rückgestellt, um den Effekt vor der Korrektur zu gewährleisten.

Austausch von Lerndaten in vorgegebenen Banken für die gesamte Lerndatenmenge (Ersetzen durch neue Daten)

Alle Lerndaten in einer oder mehreren vorgegebenen Banken können durch neue Daten ersetzt werden (Overlay-Funktion). Jede beliebige Bank, ohne Rücksicht auf bestehende Lerndaten, kann vorgegeben werden. Wenn die angewählte Bank Daten enthält, werden diese durch die neuen Daten ersetzt. Lerndaten können durch Wiederholung der Overlay-Operation nach Vorgabe einer Bank, die keine alten Daten enthält, erzeugt werden.

Hinweise

- Bei einem Gerät der BVS-3000-Serie kann die Overlay-Funktion nicht verwendet werden.
- Die Overlay-Funktion nicht für andere Banken als die im Overlay-Lernbetrieb am Schalteinheit-Bedienungspult angewählten Banken vorgeben. Auch wenn die Overlay-Lernfunktion bei derartigen Banken ausgeführt wird, werden die Daten nicht zum System übertragen. Das Preview- oder Aufnahme-Bild nach der Operation kann sich von dem am Haupt-Monitor zum Zeitpunkt der Operation unterscheiden.

Zum Auswechseln aller Lerndaten in vorgegebenen Banken führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die entsprechende Taste für das zu überwachende Bild drücken:

Zur Überwachung des Bilds	Drücken Sie
sowohl vom Aufnahme- als auch Wiedergabegerät	LEARN (CTRL + PREVIEW)
nur vom Wiedergabegerät	PLRN (CTRL + P-PVW)

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
		VIDEO EFF					

2 Die Taste F3 (VIDEO EFF) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„SELECT FUNCTION“

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
1ST LEARN	OVERRIDE	OVERLAY					

3 Die Taste F3 (OVERLAY) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„LEARN VID-EFF O'L BANK=XXX“

(XXX=In voriger Overlay-Operation vorgegebene Bank)
(Die Banknamen, die angezeigt werden, hängen von den SET UP-Betriebsarteneinstellungen ab.)

Das Funktionsmenü ändert sich je nach verwendeter Schalteinheit.

Funktionsmenü Schalteinheit	F1	F2	F3	F4	F5	F6
GVG 300	P/P	ME1	ME2	ME3	DVE	AUD
GVG 1680	P/P	ME1	ME2	ME3		
HDS-1000	P/P	ME1				

4 Die Bank für die Overlay-Funktion vorgeben.

Zur Durchführung der Overlay-Funktion für	Drücken Sie
die angezeigte Bank	ENTER
eine andere als die angezeigte Bank	die entsprechende Funktionstaste für die gewünschte Bank, dann ENTER

Nach Schnittvorlauf werden die vorigen Lerndaten bei Synchronisationsbeginn gelöscht und Lerndaten zur vorgegebenen Bank übertragen. Für nicht angewählte Banken wird die Wiedergabe auf gleiche Weise wie bei normalem Preview-Betrieb fortgesetzt und beendet.

5 Gewünschte Lerndaten durch Aktivierung der vorgegebenen Bank revidieren.

Vergleichen revidierter Daten mit nicht revidierten Daten

Durch Drücken der Taste SAVE (SHIFT + BS) und XCHG (SHIFT + FS) können die Daten abwechselnd angezeigt und Schnittsimulation für jeden Datenposten ausgeführt werden. *Einzelheiten hierzu unter „5-2-4 Abrufen eines gespeicherten Schnitts“.*

4-3-5 Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten

In diesem Abschnitt werden die folgenden Punkte behandelt:

- Öffnen/Schließen des Schalteinheit-Lerndialog-Menüs.
- Erzeugen/Ändern/Löschen von Lerndaten in Vorgangseinheiten.

Schalteinheit-Lerndaten können in Vorgangseinheiten erzeugt/geändert/gelöscht werden, indem gemäß Meldungen im Dialogfeld vorgegangen wird. Hierzu muß das Schalteinheit-Lerndialog-Menü angezeigt werden.

Ablauf des Schalteinheit-Lernbetriebs

Der folgende Ablaufplan verdeutlicht den Lernbetrieb in Vorgangseinheiten (siehe Abb. 4-12 unten).

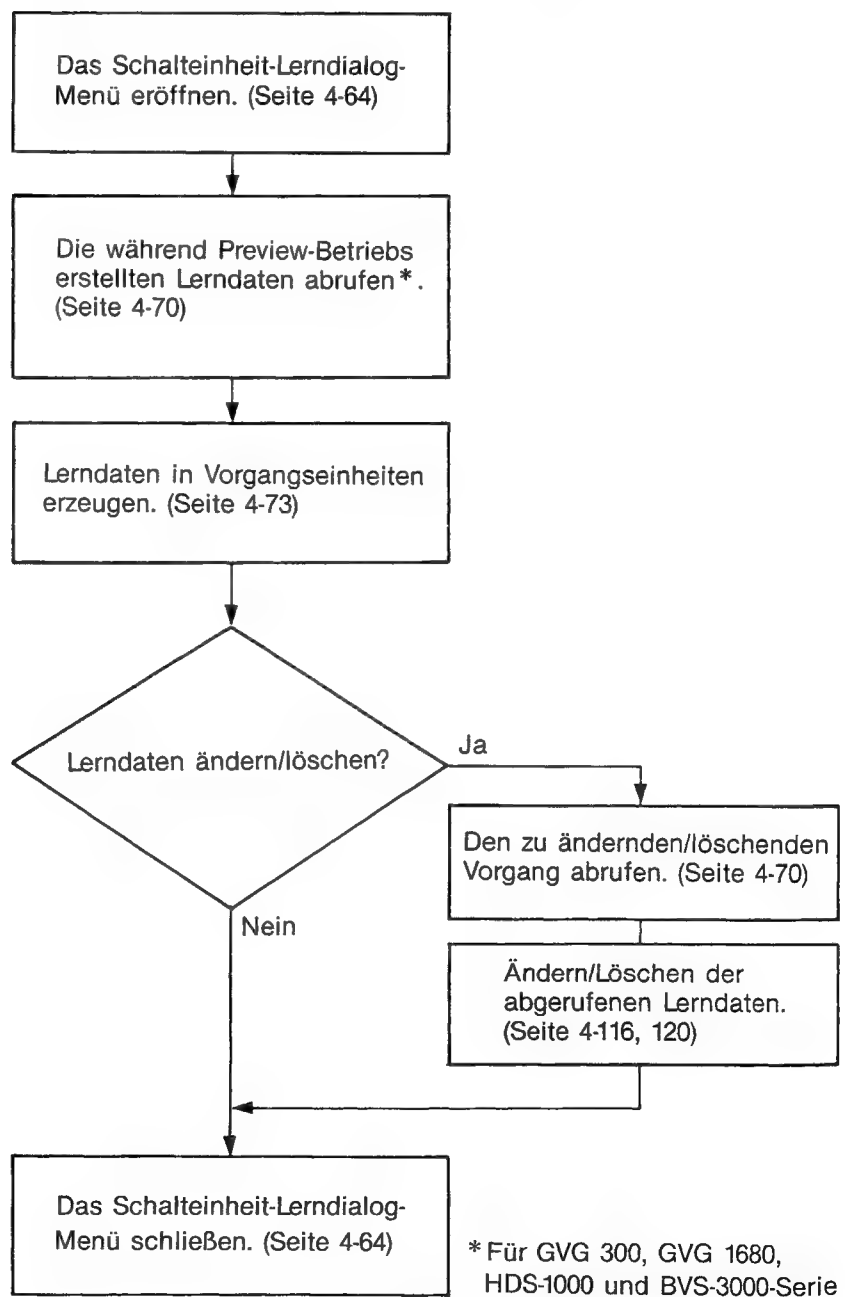


Abb. 4-12 Schalteinheit-Lernbetriebsablauf

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

Öffnen/Schließen des Schalteinheit-Lerndialog-Menüs

Öffnen des Schalteinheit-Lerndialog-Menüs

Die Taste SWMEM (SHIFT+MOD EVENT) drücken.

Das Schalteinheit-Lerndialog-Menü erscheint.

Schließen des Schalteinheit-Lerndialog-Menüs

Die RET-Taste drücken.

Aufbau des Schalteinheit-Lerndialog-Menüs

Die folgende Abbildung zeigt den Aufbau des Schalteinheit-Lerndialog-Menüs (siehe Abb. 4-13 unten).

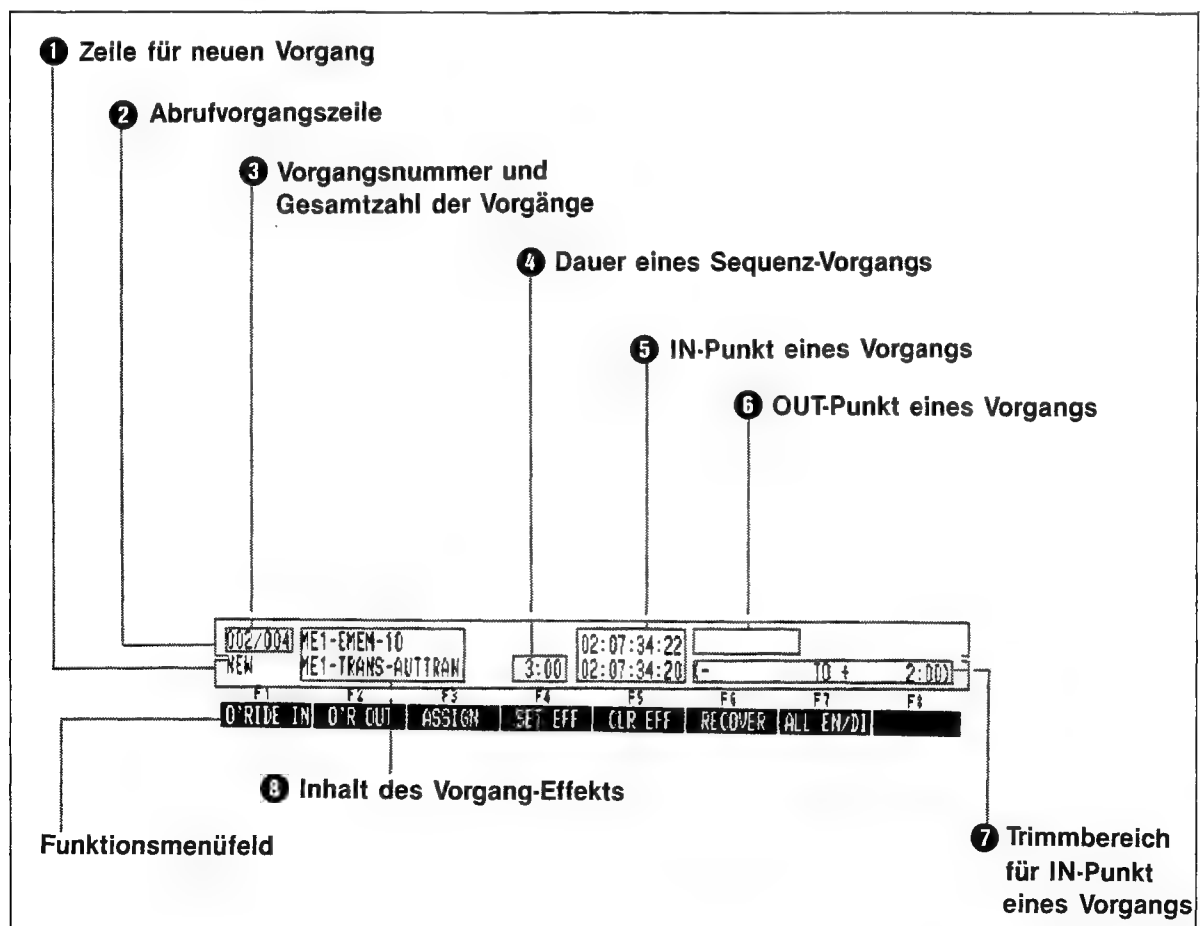


Abb. 4-13 Aufbau des Schalteinheit-Lerndialog-Menüs

❶ Zeile für neuen Vorgang

Zeigt die Daten an, die für einen neu erzeugten Vorgang zu speichern oder für einen abgerufenen Vorgang zu korrigieren sind.

❷ Abrufvorgangszeile

Zeigt die Vorgangsdaten für den gerade abgerufenen Vorgang an.

❸ Vorgangsnummer und Gesamtzahl der Vorgänge

Zeigt die Nummer des gerade abgerufenen Vorgangs links von „/“, und die Gesamtzahl der gespeicherten Vorgänge rechts davon an.

❹ Dauer eines Sequenz-Vorgangs (außer für GVG KADENZA, ABEKAS A84)

Zeigt die Dauer bei Gebrauch eines Sequenz-Vorgangs an (d.h. eines Vorgangs mit einer Zeitdauer).

❺ IN-Punkt eines Vorgangs

❻ OUT-Punkt eines Vorgangs (außer für GVG KADENZA, ABEKAS A84)
Zeigt IN/OUT-Punkte an.

❼ Trimmbereich für IN-Punkt eines Vorgangs

Zeigt einen Bereich zwischen dem abgerufenen Vorgang in der Abrufvorgangszeile und dem vorangehenden/nachfolgenden Vorgang an. Gibt den Bereich an, um den der Vorgang-IN-Punkt getrimmt werden kann.

4-3 Schalteinheit-Lernbertrieb

8 Inhalt eines Vorgang-Effekts

Zeigt den Inhalt eines Vorgang-Effekts mit maximal 20 Zeichen an (siehe Abbildung 4-14 unten). Wenn ein Code nicht bestimmt werden kann, wird „...“ angezeigt. Wiedergabe wird in Preview- oder Aufnahme-Betrieb richtig durchgeführt.

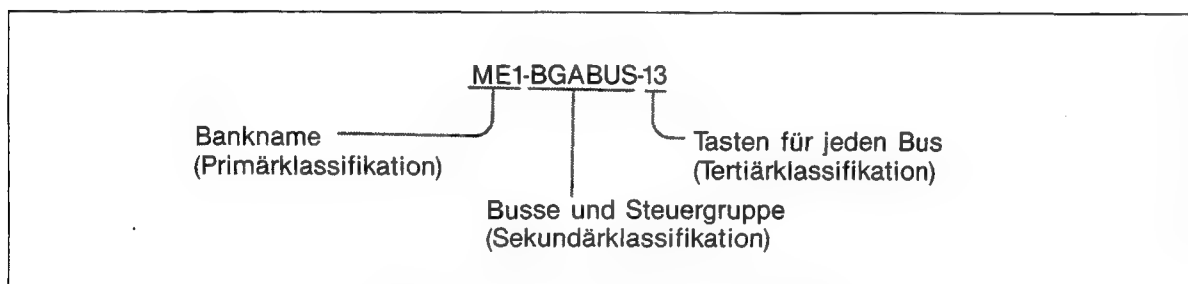


Abb. 4-14 Inhalt eines Vorgang-Effekts

Tabelle 4-14 auf der nächsten Seite zeigt die Anzeigesymbole für GVG 300.

Hinweis

Gewisse Tasten der Tabelle 4-14 können in der Tertiärklassifikation zwischen „ON“ und „OFF“ umgeschaltet werden. Derartige Tasten erhalten zwei verschiedene Statusinformationstypen: „ON“ oder „OFF“. Bei Einstellung auf „OFF“ erscheint „/“ nach dem Tertiärklassifikationssymbol.

Tabelle 4-14 Anzeigesymbole für GVG 300

Primärklassifikation		Sekundärklassifikation		Tertiärklassifikation	
Symbol	Inhalt	Symbol	Inhalt	Symbol	Inhalt
P/P	PGM/PST	EMEM	E-MEM	0	Register Nr. 0
ME1	Mischung/Effekte 1			}	} Effekt-Modus
ME2	Mischung/Effekte 2			20	Register Nr. 20
ME3	Mischung/Effekte 3			0 T	Register Nr. 0
DVE	DVE			}	} Übergangsmodus
AUD	Serielle Schnittstelle und Audio			20 T	Register Nr. 20
MAS	MASTER			SEQOFF	SEQ OFF
		BGABUS	BACKGROUND A BUS	BLK	X POINT BLK (BKG)
		BGBBUS	BACKGROUND B BUS	1	X POINT 1
		VIDKBUS	VIDEO KEY	}	}
		PGMBUS	PROGRAM	23	X POINT 23
		PSTBUS	PRESET	EFF1	X POINT EFF 1
		KEYABUS	KEY A	}	}
		AUX1BUS	AUX 1	EFF3	X POINT EFF 3
		AUX2BUS	AUX 2		
		TTLKBUS	TITLE KEY	K-EYA	KEY A
		DSKKBUS	DISK KEY	TITLE1	TITLE 1
				}	}
				TITLE4	TITLE 4
		TRANS	TRANSITION	BKGD	BKGD
				TITLE	TITLE
				VIDKEY	VID KEY
				QUADSPL	QUAD SPLIT
				PSTBLK	PST BLK
				PATLIM	PATT LIMIT ON/OFF
				MIX	MIX
				NAM	NAM
				WIPE	WIPE
				CUT	CUT
				AUTTRAN	AUTO TRAN
		TITLE	TITLE	CUT	CUT
				MIX	MIX
				MATFILL	MAT FILL
				AUTOSEL	AUTO SEL
				OVER	OVER
				UNDR	UNDR
				KEYINV	KEY INV
				WHTBORD	WHT BORD
				COLBORD	COL BORD
				BLKBORD	BLK BORD
				LUMKEY	LUM KEY
				BORD	BORD
				SHDW	SHDW
				OUTLINE	OUT LINE

(Siehe Fortsetzung)

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

Tabelle 4-14 Anzeigesymbole für GVG 300 (Fortsetzung)

Primärklassifikation		Sekundärklassifikation		Tertiärklassifikation	
Symbol	Inhalt	Symbol	Inhalt	Symbol	Inhalt
		VIDKEY	VIDEO KEY	MATFILL AUTOSEL PSTWIPE CHKSEP1 } CHKSEP4 CHRKEY LUMKEY MASK KEYINV	MAT FILL AUTO SEL PST WIPE CHR KEY SEP 1 } CHR KEY SEP 4 CHR KEY LUM KEY MASK KEY INV
		WIPECTL	WIPE CONTROL	ROTMAG ROTPOS ROTSPD ROTOFF BORDON SOFT HARD FFLOP REV NORM EXT TRI SINE VMOD HLOCK HMOD POSNORM POSAUTO POSOFF	ROT MAG ROT POS ROT SPD ROT OFF BORD ON SOFT HARD FLIP FLOP REV NORM EXT TRI SINE V MOD H LOCK H MOD POS NORM POS AUTO POS OFF
		PATTSEL	PATTERN SELECTOR	00 } 43	Mustercode 0 } Mustercode 43
		DSKTITL	DSK TITLE	PUSHPVW NPSHPVW CUT MIX MATFILL AUTOSEL KEYINV WHTBORD COLBORD BLKBORD LUMKEY BORD SHDW OUTLINE	PUSH TO PVW NOT PUSH TO PVW CUT MIX MAT FILL AUTO SEL KEY INV WHT BORD COL BORD BLK BORD NORM BORD SHDW OUT LINE

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle 4-14 Anzeigesymbole für GVG 300 (Fortsetzung)

Primärklassifikation		Sekundärklassifikation		Tertiärklassifikation	
Symbol	Inhalt	Symbol	Inhalt	Symbol	Inhalt
		PREVIEW	PREVIEW	KEYA EFF1 } EFF3 PST	KEY A EFF 1 } EFF 3 PST
		PATTPOS	PATTERN POSITION	EFF1 EFF2 EFF3 PST CTR	EFF 1 EFF 2 EFF 3 PST CTR
		QUADSPL	QUAD SPLIT	BORDON SOFT HARD CTR 1 VK } 4 VK 1 TT } 4 TT 1 A } 4 A 1 B } 4 B	BORD ON SOFT HARD CTR

4-3 Schalteinheit-Lernbertrieb

Abrufen von Vorgängen

Zuvor am Schirm erzeugte Vorgänge können folgendermaßen abgerufen werden:

- Mit der Vorgangsnummer
- Mit dem Zeitcode

Abrufen eines Vorgangs durch Vorgabe einer Vorgangsnummer

Zum Abrufen eines Vorgangs durch Vorgabe einer Vorgangsnummer führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.
- 2** Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-RECALL EVENT # = ?“

- 3** Die abzurufende Vorgangsnummer eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Der vorgegebene Vorgang wird abgerufen.

Abrufen von Vorgang Nr. 0

In Schritt 3 „0“ eingeben (außer für ABEKAS A84).

Abrufen eines Vorgangs durch Vorgabe eines Zeitcodes

Zum Abrufen eines Vorgangs durch Vorgabe eines Zeitcodes führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.
- 2** Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
	TIME CODE						

- 3** Die Taste F2 (TIME CODE) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„TIME CODE =?“

- 4** Den Zeitcode des abzurufenden Vorgangs eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Wenn ein Vorgang mit demselben Zeitcode wie dem abgerufenen vorhanden ist, so wird er abgerufen. Anderenfalls wird der Vorgang unmittelbar vor dem vorgegebenen Zeitcode abgerufen.

Abrufen von Vorgängen um zuvor abgerufene Vorgänge

Zum Abrufen des gewünschten Vorgangs führen Sie die folgenden Schritte durch:

Für Abruf des	Drücken Sie
Vorgangs nach dem gerade aufgerufenen Vorgang	FS
Vorgangs vor dem gerade aufgerufenen Vorgang	BS
Vorgangs nach dem gerade aufgerufenen Vorgang in derselben Bank	BANK-FS (CTRL + FS)
Vorgangs vor dem gerade aufgerufenen Vorgang in derselben Bank	BANK-BS (CTRL + BS)

Der Vorgang nach/vor dem gerade aufgerufenen Vorgang wird abgerufen.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

Suchlauf bei einem Videorecorder bis zum IN-Punkt des abgerufenen Vorgangs

Die GO TO-Taste drücken.

Bei jedem Videorecorder wird Suchlauf bis zum IN-Punkt des abgerufenen Vorgangs durchgeführt (zwei oder mehr Videorecorder können vorgegeben werden).

Erzeugen von Vorgängen

In diesem Abschnitt wird die Erzeugung von Vorgängen beschrieben.

Hinweis

Durch Erzeugung/Einfügung eines Sequenz-Vorgangs kann die Übergangsrichtung für nachfolgende Vorgänge umgekehrt werden (außer für GVG KADENZA, ABEKAS A84).

Zur Erzeugung von Vorgängen führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.
- 2** Einen Zeitcode für den Startzeitpunkt (IN-Punkt) auf eine der nachfolgend beschriebenen Weisen eingeben:

Für	Verfahren
Eingabe numerischer Daten	Die numerische Daten eingeben, dann SET IN drücken.
Festlegung eines bestimmten Punkts auf Band	Die gewünschte Zusprielquelle durch Drücken der Zusprielquellen-/Monitor-Wahltaste vorgeben, dann MARK IN am gewünschten Punkt während Bandwiedergabe drücken.

Einer der folgenden Zeitcodes wird als IN-Punkt der neuen Vorgangszeile gesetzt:

- Zeitcode im Zwischenregister-Anzeigefeld oder
- gelesener Zeitcode, der zu einem Aufnahmegeräte-Zeitcode umgewandelt worden ist.

Numerische Daten können mit einem Relativwert nach + / - eingegeben werden. Wenn der IN-Punkt in der Zeile für neuen Vorgang gesetzt ist, wird die Zahl zum/vom IN-Punkt addiert/subtrahiert. Anderenfalls wird der Relativwert mit den Zifferntasten und der Taste + oder - als IN-Punkt-Datenposten gesetzt.

4-3 Schalteinheit-Lernbertrieb

3 Die Effektdaten vorgeben, dann einen Vorgang erzeugen.

Das Verfahren zur Vorgabe von Effektdaten hängt von der verwendeten Schalteinheit ab. Das entsprechende Verfahren ist auf der in der rechten Spalte der folgenden Tabelle 4-15 angegebenen Seite beschrieben:

Tabelle 4-15 Bezugsseiten für die Schalteinheiten

Verwendete Schalteinheit	Siehe Seite
GVG 100	4-75
GVG 200	4-80
GVG 300	4-86
GVG 1680	4-92
GVG KADENZA	4-99
ABEKAS A84	4-103
HDS-1000	4-106
BVS-3000-Serie	4-111

Vorgeben von Effektdaten für GVG 100

Mit Hilfe des Schalteinheit-Effektspeichers können abgerufene Effektdaten als Vorgang registriert werden. Die folgenden Vorgänge können auch durch Drücken der Funktionstasten gesetzt werden.

- Übergangsautomatik-Start
- Downstream-Keying (MIX)-Start
- Schwarzabblend-Start

Bei Anzeige des folgenden Funktionsmenüs können die Effektdaten vorgegeben werden (siehe Abb. 4-15 unten).

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
			SET EFF	CLR EFF	RECOVER	ALL EN/DI	

Abb. 4-15 Funktionsmenü für Vorgabe von Effektdaten

Zur Vorgabe von Effektdaten führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1 Die Taste F4 (SET EFF) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-SET EFF ME1 REGISTER # =XX?“
(XX=Vorige Registernummereinstellung)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
AUTO TRAN	DSK MIX	FADE BLK					

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

- 2** Das entsprechende Verfahren für den einzustellenden Vorgang durchführen.
- **Zum Abrufen der registrierten Effektdaten:** Die gewünschte Registernummer (0 bis 15) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.
 - **Zur Einstellung eines Vorgangs mit den Funktionstasten:**
 - (1) Die entsprechende Taste für den einzustellenden Vorgang drücken.

Für	Drücken Sie
Übergangsautomatik-Start	F1 (AUTO TRAN)
Downstream-Keying (Misch)-Start	F2 (DSK MIX)
Schwarzabblend-Start	F3 (FADE BLK)

Im Dialogfeld erscheint:

Wenn z.B. die Taste F1 (AUTO TRAN) gedrückt wird

„SWMEM-SET EFF AUTO

TRANSITION=XXXXX?“

(XXXXX=Vorige Übergangsdateneinstellung)

- (2) Die Übergangsdaten durch Drücken der entsprechenden Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Hiermit sind die Effektdaten festgelegt.

- 3** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der Vorgang wird gespeichert und die gespeicherten Vorgangsdaten werden in der Abrufvorgangszeile angezeigt. Die Nummer des gespeicherten Vorgangs wird in aufsteigender Reihenfolge der Vorgang-IN-Punkte zugewiesen.

Löschen von Startzeitpunkt (IN-Punkt) oder Effektdaten

Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) noch nicht gedrückt worden ist, können Startzeitpunkt und Effektdaten in der Zeile für den neuen Vorgang gelöscht werden.

Zum Löschen	Drücken Sie
des Startzeitpunkts	SET IN, dann ENTER ohne Vorgabe irgendwelcher Zahlen im Zwischenregister-Anzeigefeld
von Effektdaten	F5 (CLR EFF)

Wenn der Vorgang nicht erzeugt wird

Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) ohne Vorgabe von Startzeitpunkt (IN-Punkt), Effektdaten oder Übergangsdaten gedrückt wird, erscheint eine der folgenden Fehlermeldungen (siehe Tabelle 4-16 unten).

Tabelle 4-16 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DEFINE EVENT INPOINT	Kein Startzeitpunkt vorgegeben.	Den Startzeitpunkt setzen.
DEFINE EFFECT	Keine Effektdaten vorgegeben.	Die Effektdaten setzen.
DEFINE TRANSITION RATE	Keine Übergangsdaten vorgegeben.	Die Übergangsdaten setzen.

4-3 Schalteinheit-Lernbertrieb

Erzeugen von Vorgang Nr. 0

Normalerweise wird Vorgang Nr. 0 automatisch durch eine Lernoperation erzeugt. Wenn Vorgang Nr. 0 jedoch gelöscht worden ist (Effektanzeige für Vorgang Nr. 0 ist „NONE“), oder wenn die Ausgangseinstellung des Schalteinheit-Bedienungspults einem Schnitt hinzuzufügen ist, dessen Effekttyp WIPE oder KEY ist, Vorgang Nr. 0 wie unten beschrieben, erzeugen.

Hinweis

Wenn Vorgang Nr. 0 besteht, ist diese Operation unwirksam. *Zur Änderung eines aktuellen Vorgangs Nr. 0 siehe Abschnitt „Ändern von Vorgängen“ auf Seite 4-116.*

1 Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.

2 Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-RECALL EVENT # = ?“

3 „0“ eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Vorgang Nr. 0 wird abgerufen.

4 Die gewünschten Einstellungen für Vorgang Nr. 0 am Schalteinheit-Bedienungspult wählen.

5 Wenn IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang angezeigt sind, die IN-Punkt-Daten folgendermaßen löschen: Die Taste CLEAR (SHIFT + CLR 1) drücken, um das Zwischenregister-Anzeigefeld zu löschen. Die IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang durch Drücken der SET IN-Taste und anschließendes Drücken der ENTER-Taste löschen.

6 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die in Schritt 4 als Vorgang Nr. 0 eingestellten Schalteinheit-Bedienungspult-Daten werden registriert.

Bei erstmaliger Erstellung von Lerndaten mit dem Schnitt
Durch Drücken der Taste STOR ED (CTRL + 3) wird die
Kompilierung abgeschlossen, die mit dem Schalteinheit-
Bedienungspult eingestellten Daten werden als Vorgang Nr. 0
gelesen, und die Vorgangsdaten werden als Vorgang Nr. 1
registriert.

**Wenn ein Relativwert mit + / - als IN-Punkt eingegeben
wird, und der letzte Vorgang angezeigt ist, oder keine
Lerndaten bestehen**

Durch Drücken der FS-Taste bei Anzeige des letzten Vorgangs
erscheint „END“ in der Abrufvorgangsnummernanzeige.

Beispiel: 112/112 —————→ END/112

Wenn neue IN-Punkt-Zeitdaten durch Eingabe eines
Relativwerts vorgegeben werden, wird der neu erzeugte
Vorgang-IN-Punkt relativ zum OUT-Punkt des aktuellen
Schnitts berechnet. Wenn keine Lerndaten vorhanden sind,
wird der Vorgang-IN-Punkt relativ zum Aufnahmegeräte-CUT
IN-Punkt berechnet.

4-3 Schalteinheit-Lernbertrieb

Vorgeben von Effektdaten für GVG 200

Abgerufene Effektdaten können mit Hilfe des Schalteinheit-Effektspeichers als Vorgang registriert werden. Außerdem können die folgenden Vorgänge durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste gesetzt werden.

- Übergangsautomatik-Start
- Schwarzübergangsstart

Bei Anzeige des Funktionsmenüs, wie in Abbildung 4-16 unten gezeigt, können Effektdaten vorgegeben werden.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
			SET EFF	CLR EFF	RECOVER	ALL EN/DI	

Abb. 4-16 Funktionsmenü für Vorgabe von Effektdaten

Zur Vorgabe von Effektdaten führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1 Die Taste F4 (SET EFF) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-SET EFF BANK=XXX?“

(XXX=Vorige Einstellung des Banknamens)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
DSK	ME1	ME2				ALL	

- 2** Die gewünschte Bank durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste vorgeben. Für die vorige Bankeinstellung die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-SET EFF XXX REGISTER # =YY?“

(XXX=Name der vorgegebenen Bank

(YY=Vorige Einstellung der Registernummer)

Das Funktionsmenü hängt von der vorgegebenen Bank ab.

Bank	Funktionsmenü	
	F1	F2
DSK	AUTO TRAN	BLK TRAN
ME1	AUTO TRAN	
ME2	AUTO TRAN	
ALL		

- 3** Das entsprechende Verfahren für den vorzugebenden Vorgang durchführen.

- **Zum Abrufen der registrierten Effektdaten:** Die gewünschte Registernummer (0 bis 49) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Die Effektdatenanzeige in der Zeile für den neuen Vorgang hängt von der eingegebenen Registernummer ab.

Registernummer	Sekundärklassifikation	Anzeigebeispiel
0 bis 29	EMEM	DSK-EMEM-5
30 bis 39	KEYFRM	DSK-KEYFRM-35
40 bis 49	TMLINE	ALLTMLINE-45

„EMEM“, „KEYFRM“ und „TMLINE“ werden bei Änderung von Vorgängen gleich behandelt.

4-3 Schalteinheit-Lernbertrieb

- **Zur Vorgabe von Vorgängen mit Hilfe der Funktionstasten:**

- (1) Die entsprechende Funktionstaste für den vorzugebenden Vorgang drücken.

Für	Drücken Sie
Übergangsautomatik-Start	F1 (AUTO TRAN)
Schwarzübergangs-start	F2 (BLK TRAN)

Im Dialogfeld erscheint:

Wenn z.B. die Taste F1 (AUTO TRAN) gedrückt wird

„SWMEM-SET EFF AUTO

TRANSITION=XXXXX?“

(XXXXX=Vorige Einstellung der Übergangsdaten)

- (2) Die gewünschten Übergangsdaten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Die Effektdaten werden festgelegt.

4 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der Vorgang wird gespeichert, und die gespeicherten Vorgangsdaten werden in der Abrufvorgangszeile angezeigt. Die Nummer des gespeicherten Vorgangs wird in aufsteigender Reihenfolge der Vorgang-IN-Punkte zugewiesen.

Löschen von Startzeitpunkt (IN-Punkt) oder Effektdaten

Wenn die Taste **STOR ED (CTRL + 3)** noch nicht gedrückt worden ist, können Startzeitpunkt und Effektdaten in der Zeile für den neuen Vorgang gelöscht werden.

Zum Löschen	Drücken Sie
des Startzeitpunkts	SET IN, dann ENTER ohne Vorgabe irgendwelcher Zahlen im Zwischenregister-Anzeigefeld
von Effektdaten	F5 (CLR EFF)

Wenn der Vorgang nicht erzeugt wird

Wenn die Taste **STOR ED (CTRL + 3)** ohne Vorgabe von Startzeitpunkt (IN-Punkt), Effektdaten oder Übergangsdaten gedrückt wird, erscheint eine der folgenden Fehlermeldungen (siehe Tabelle 4-17 unten).

Tabelle 4-17 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DEFINE EVENT INPOINT	Kein Startzeitpunkt vorgegeben.	Den Startzeitpunkt setzen.
DEFINE EFFECT	Keine Effektdaten vorgegeben.	Die Effektdaten setzen.
DEFINE TRANSITION RATE	Keine Übergangsdaten vorgegeben.	Die Übergangsdaten setzen.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

Erzeugen von Vorgang Nr. 0

Normalerweise wird Vorgang Nr. 0 automatisch durch eine Lernoperation erzeugt. Wenn Vorgang Nr. 0 jedoch gelöscht worden ist (Effektanzeige für Vorgang Nr. 0 ist „NONE“), oder wenn die Ausgangseinstellung des Schalteinheit-Bedienungspults einem Schnitt hinzuzufügen ist, dessen Effekttyp WIPE oder KEY ist, Vorgang Nr. 0 wie unten beschrieben, erzeugen.

Hinweis

Wenn Vorgang Nr. 0 besteht, ist diese Operation unwirksam. *Zur Änderung des aktuellen Vorgangs Nr. 0 siehe Abschnitt „Ändern von Vorgängen“ auf Seite 4-116.*

- 1** Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.
- 2** Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.
Im Dialogfeld erscheint:
„SWMEM-RECALL EVENT # =?“
- 3** „0“ eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.
Vorgang Nr. 0 wird abgerufen.
- 4** Die gewünschten Einstellungen für Vorgang Nr. 0 am Schalteinheit-Bedienungspult wählen.
- 5** Wenn IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang angezeigt sind, die IN-Punkt-Daten folgendermaßen löschen:
Die Taste CLEAR (SHIFT + CLR 1) drücken, um das Zwischenregister-Anzeigefeld zu löschen. Die IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang durch Drücken der SET IN-Taste und anschließendes Drücken der ENTER-Taste löschen.
- 6** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die in Schritt 4 als Vorgang Nr. 0 eingestellten Schalteinheit-Bedienungspult-Daten werden registriert.

Bei erstmaliger Erstellung von Lerndaten mit einem Schnitt

Durch Drücken der Taste STOR ED (CTRL + 3) wird die Kompilierung abgeschlossen, die mit dem Schalteinheit-Bedienungspult eingestellten Daten werden als Vorgang Nr. 0 gelesen, und die Vorgangsdaten werden als Vorgang Nr. 1 registriert.

Wenn ein Relativwert mit + / – als IN-Punkt eingegeben wird, und der letzte Vorgang angezeigt ist oder keine Lerndaten bestehen

Durch Drücken der FS-Taste bei Anzeige des letzten Vorgangs erscheint „END“ in der Abrufvorgangsnummernanzeige.

Beispiel: 112/112 —————→END/112

Wenn neue IN-Punkt-Zeitdaten durch Eingabe eines Relativwerts vorgegeben werden, wird der neu erzeugte Vorgang-IN-Punkt relativ zum OUT-Punkt des aktuellen Schnitts berechnet. Wenn keine Lerndaten vorhanden sind, wird der Vorgang-IN-Punkt relativ zum Aufnahmegeräte-CUT IN-Punkt berechnet.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

Vorgeben von Effektdaten für GVG 300

Nach Abruf eines Vorgangs kompiliert das System normalerweise Effektdaten gemäß Bedienung der Tasten am Schalteinheit-Bedienungspult. Abgerufene Effektdaten können für jede Bank als Vorgang mit Hilfe des Schalteinheit-Effektspeichers registriert werden. Außerdem können die folgenden Vorgänge durch Drücken der Funktionstasten gesetzt werden.

- Übergangsautomatik-Start
- Titelmisch-Start

Vorgabe vom Schalteinheit-Bedienungspult

Sobald eine Taste am Schalteinheit-Bedienungspult gedrückt wird, werden die Vorgangsdaten in der Zeile für den neuen Vorgang angezeigt. Um diese Daten zu ändern, eine andere Taste drücken. Es können beliebig viele Änderungen gemacht werden. Eine Einstellung der Breite des Rands muß im voraus im Schalteinheit-Bedienungspult-Speicherregister abgespeichert werden. Um diese Information zum System zu übermitteln, die entsprechende Taste zum Abruf des Registers drücken.

Abrufen einer Registernummer und Einstellen eines Vorgangs durch Drücken der Funktionstasten

Bei Anzeige des Funktionsmenüs, wie in Abbildung 4-17 unten gezeigt, können Effektdaten vorgegeben werden.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
O'RIDE IN	O'R OUT	ASSIGN	SET EFF	CLR EFF	RECOVER	ALL EN/DI	

Abb. 4-17 Funktionsmenü für Vorgabe von Effektdaten

Zur Vorgabe von Effektdaten führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die Taste F4 (SET EFF) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-SET EFF BANK=XXX“
(XXX=Vorige Einstellung des Banknamens)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
P/P	ME1	ME2	ME3	DVE	AUD	MASTER	

2 Die gewünschte Bank durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste vorgeben. Zur Vorgabe der vorigen Einstellung des Banknamens die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-SET EFF XXX REGISTER # =YY?“
(XXX=Vorgegebene Bank
(YY=Vorige Einstellung der Registernummer)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
AUTO TRAN	TITLE MIX						

Bei Wahl von DVE, AUD oder MASTER als Bank erscheint keine Anzeige im Funktionsmenü.

4-3 Schalteinheit-Lernbertrieb

3 Das entsprechende Verfahren für den vorzugebenden Vorgang durchführen.

- **Zum Abrufen der registrierten Effektdaten:** Die gewünschte Registernummer 0 bis 19 eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.
- **Zur Vorgabe des Vorgangs durch Drücken der entsprechenden Funktionstasten (für Banken P/P, ME1, ME2 oder ME3):**

(1) Die entsprechende Funktionstaste für den vorzugebenden Vorgang drücken.

Für	Drücken Sie
Übergangsautomatik-Start	F1 (AUTO TRAN)
Titelmisch-Start	F2 (TITLE MIX)

Im Dialogfeld erscheint:

Wenn z.B. die Taste F1 (AUTO TRAN) gedrückt wird

„SWMEM-SET EFF AUTO TRANSITON=XXXXX?“

(XXXXX=Vorige Einstellung der Übergangsdaten)

(2) Die gewünschten Übergangsdaten durch Drücken der Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Hiermit sind die Effektdaten festgelegt.

4 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der Vorgang wird gespeichert, und die gespeicherten Vorgangsdaten werden in der Abrufvorgangszeile angezeigt.

Beziehung zwischen gerade aufgerufenem und neuem Vorgang
 Durch Drücken der Taste STOR ED (CTRL + 3) nach Vorgabe von Effektdaten und IN-Punkt wird ein Vorgang erzeugt. (Der momentan aufgerufene Vorgang wird nur zur Referenz angezeigt. Es handelt sich hierbei nicht um den zu ändernden Vorgang.) Die Vorgangsnummer des erzeugten Vorgangs wird in aufsteigender Reihenfolge der Vorgang-IN-Punkte zugewiesen.

Löschen von Startzeitpunkt (IN-Punkt) oder Effektdaten
 Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) noch nicht gedrückt worden ist, können Startzeitpunkt und Effektdaten in der Zeile für den neuen Vorgang gelöscht werden.

Zum Löschen	Drücken Sie
des Startzeitpunkts	SET IN, dann ENTER ohne Vorgabe irgendwelcher Zahlen im Zwischenregister-Anzeigefeld
von Effektdaten	F5 (CLR EFF)

Wenn der Vorgang nicht erzeugt wird
 Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) ohne Vorgabe von Startzeitpunkt (IN-Punkt), Effektdaten oder Übergangsdaten gedrückt wird, erscheint eine der folgenden Fehlermeldungen (siehe Tabelle 4-18 unten).

Tabelle 4-18 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DEFINE EVENT INPOINT	Kein Startzeitpunkt vorgegeben.	Den Startzeitpunkt setzen.
DEFINE EFFECT	Keine Effektdaten vorgegeben.	Die Effektdaten setzen.
DEFINE TRANSITION RATE	Keine Übergangsdaten vorgegeben.	Die Übergangsdaten setzen.

4-3 Schalteinheit-Lernbertrieb

Erzeugen von Vorgang Nr. 0

Normalerweise wird Vorgang Nr. 0 automatisch durch eine Lernoperation erzeugt. Wenn Vorgang Nr. 0 jedoch gelöscht worden ist (Effektanzeige für Vorgang Nr. 0 ist „NONE“), oder wenn die Ausgangseinstellung des Schalteinheit-Bedienungspults einem Schnitt hinzuzufügen ist, dessen Effekttyp WIPE oder KEY ist, Vorgang Nr. 0 wie unten beschrieben erzeugen.

Hinweis

Wenn Vorgang Nr. 0 besteht, ist diese Operation unwirksam. *Zur Änderung eines aktuellen Vorgangs Nr. 0 siehe Abschnitt „Ändern von Vorgängen“ auf Seite 4-116.*

1 Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.

2 Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-RECALL EVENT # = ?“

3 „0“ eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Vorgang Nr. 0 wird abgerufen.

4 Die gewünschten Einstellungen für Vorgang Nr. 0 am Schalteinheit-Bedienungspult wählen.

5 Wenn IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang angezeigt sind, die IN-Punkt-Daten folgendermaßen löschen:

Die Taste CLEAR (SHIFT + CLR 1) drücken, um das Zwischenregister-Anzeigefeld zu löschen. Die IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang durch Drücken der SET IN-Taste und anschließendes Drücken der ENTER-Taste löschen.

6 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die in Schritt 4 als Vorgang Nr. 0 eingestellten Schalteinheit-Bedienungspult-Daten werden registriert.

Bei erstmaliger Erstellung von Lerndaten mit dem Schnitt
Durch Drücken der Taste STOR ED (CTRL + 3) wird die Kompilierung abgeschlossen, die mit dem Schalteinheit-Bedienungspult eingestellten Daten werden als Vorgang Nr. 0 gelesen, und die Vorgangsdaten werden als Vorgang Nr. 1 registriert.

Wenn ein Relativwert mit + / – als IN-Punkt eingegeben wird, und der letzte Vorgang angezeigt ist, oder keine Lerndaten bestehen

Durch Drücken der FS-Taste bei Anzeige des letzten Vorgangs erscheint „END“ in der Abrufvorgangsnummernanzeige.

Beispiel: 112/112 —————→ END/112

Wenn neue IN-Punkt-Zeitdaten durch Eingabe eines Relativwerts vorgegeben werden, wird der neu erzeugte Vorgang-IN-Punkt relativ zum OUT-Punkt des aktuellen Schnitts berechnet. Wenn keine Lerndaten vorhanden sind, wird der Vorgang-IN-Punkt relativ zum Aufnahmegeräte-CUT IN-Punkt berechnet.

4-3 Schalteinheit-Lernbertrieb

Vorgeben für Effektdaten für GVG 1680

Normalerweise werden nach Abrufen eines Vorgangs Effektdaten gemäß Bedienung von Tasten, Überblendreglern usw. am Schalteinheit-Bedienungspult erstellt. Abgerufene Effektdaten können für jede Bank mit Hilfe des Schalteinheit-Effektspeichers als Vorgang registriert werden.

Vorgabe vom Schalteinheit-Bedienungspult

Sobald eine Taste am Schalteinheit-Bedienungspult gedrückt wird, werden die Vorgangsdaten in der Zeile für den neuen Vorgang angezeigt. Zum Ändern dieser Daten eine andere Taste drücken. Beliebig viele Änderungen können gemacht werden. Einstellen der Breite des Rands muß im voraus im Schalteinheit-Bedienungspult-Speicherregister abgespeichert sein. Um diese Daten zum System zu übermitteln, die entsprechende Taste zum Abruf des Registers drücken.

Abrufen registrierter Effektdaten

Bei Anzeige des Funktionsmenüs, wie in Abbildung 4-18 unten gezeigt, können Effektdaten vorgegeben werden.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
O'RIDE IN	O'R OUT	ASSIGN	SET EFF	CLR EFF	RECOVER	ALL EN/DI	

Abb. 4-18 Funktionsmenü für Vorgabe von Effektdaten

Zur Vorgabe von Effektdaten führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die Taste F4 (SET EFF) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-SET EFF BANK=XXX?“
(XXX=Vorige Einstellung des Banknamens)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
P/P	ME1	ME2	ME3				

2 Die gewünschte Bank durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste vorgeben. Für die vorige Bankeinstellung die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-SET EFF XXX REGISTER # =YY?“
(XXX=Vorgegebene Bank
(YY=Vorige Einstellung der Registernummer)

3 Die gewünschte Registernummer (1 bis 20) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-SET EFF MODE=XXXXX?“
(XXXXX=Vorige Einstellung des Effektmodus)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
EFFECT	TRANS						

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

- 4** Den gewünschten Effektmodus durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste vorgeben.

Zur Registrierung von Daten im	Drücken Sie
Effektregister als Vorgang	F1 (EFFECT)
Übergangsregister als Vorgang	F2 (TRANS)

Die Effektdaten werden vorgegeben. Bei Einstellung eines Sequenz-Vorgangs wird „T“ neben der Registernummer angezeigt.

- 5** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der Vorgang wird gespeichert, und die gespeicherten Vorgangsdaten werden in der Abrufvorgangszeile angezeigt.

Beziehung zwischen gerade aufgerufenem und neuem Vorgang

Durch Drücken der Taste STOR ED (CTRL + 3) nach Vorgabe von Effektdaten und IN-Punkt wird ein Vorgang erzeugt. (Der momentan aufgerufene Vorgang wird nur zur Referenz angezeigt. Es handelt sich hierbei nicht um den zu ändernden Vorgang.) Die Vorgangsnummer des erzeugten Vorgangs wird in aufsteigender Reihenfolge der Vorgang-IN-Punkte zugewiesen.

Löschen von Startzeitpunkt (IN-Punkt) oder Effektdaten

Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) noch nicht gedrückt worden ist, können Startzeitpunkt und Effektdaten in der Zeile für den neuen Vorgang gelöscht werden.

Zum Löschen	Drücken Sie
des Startzeitpunkts	SET IN, dann ENTER ohne Vorgabe irgendwelcher Zahlen im Zwischenregister-Anzeigefeld
von Effektdaten	F5 (CLR EFF)

Wenn der Vorgang nicht erzeugt wird

Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) ohne Vorgabe von Startzeitpunkt (IN-Punkt), Effektdaten oder Übergangsdaten gedrückt wird, erscheint eine der folgenden Fehlermeldungen (siehe Tabelle 4-19 unten).

Tabelle 4-19 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DEFINE EVENT INPOINT	Kein Startzeitpunkt vorgegeben.	Den Startzeitpunkt setzen.
DEFINE EFFECT	Keine Effektdaten vorgegeben.	Die Effektdaten setzen.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

Erzeugen von Vorgang Nr. 0

Normalerweise wird Vorgang Nr. 0 automatisch durch eine Lernoperation erzeugt. Wenn Vorgang Nr. 0 jedoch gelöscht worden ist (Effektanzeige für Vorgang Nr. 0 ist „NONE“), oder wenn die Ausgangseinstellung des Schalteinheit-Bedienungspults einem Schnitt hinzuzufügen ist, dessen Effekttyp WIPE oder KEY ist, Vorgang Nr. 0 wie unten beschrieben erzeugen.

Hinweis

Wenn Vorgang Nr. 0 besteht, ist diese Operation unwirksam. *Zur Änderung eines aktuellen Vorgangs Nr. 0 siehe Abschnitt „Ändern von Vorgängen“ auf Seite 4-116.*

- 1** Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.
- 2** Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.
Im Dialogfeld erscheint:
„SWMEM-RECALL EVENT # = ?“
- 3** „0“ eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.
Vorgang Nr. 0 wird abgerufen.
- 4** Die gewünschten Einstellungen für Vorgang Nr. 0 am Schalteinheit-Bedienungspult wählen.
- 5** Wenn IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang angezeigt sind, die IN-Punkt-Daten folgendermaßen löschen:
Die Taste CLEAR (SHIFT + CLR 1) drücken, um das Zwischenregister-Anzeigefeld zu löschen. Die IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang durch Drücken der SET IN-Taste und anschließendes Drücken der ENTER-Taste löschen.
- 6** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die in Schritt 4 als Vorgang Nr. 0 eingestellten Schalteinheit-Bedienungspult-Daten werden registriert.

Bei erstmaliger Erstellung von Lerndaten mit dem Schnitt

Durch Drücken der Taste STOR ED (CTRL + 3) wird die Kompilierung abgeschlossen, die mit dem Schalteinheit-Bedienungspult eingestellten Daten werden als Vorgang Nr. 0 gelesen, und die Vorgangsdaten werden als Vorgang Nr. 1 registriert.

Wenn ein Relativwert mit + / - als IN-Punkt eingegeben wird, und der letzte Vorgang angezeigt ist, oder keine Lerndaten bestehen

Durch Drücken der FS-Taste bei Anzeige des letzten Vorgangs erscheint „END“ in der Abrufvorgangsnummernanzeige.

Beispiel: 112/112 —————→ END/112

Wenn neue IN-Punkt-Zeitdaten durch Eingabe eines Relativwerts vorgegeben werden, wird der neu erzeugte Vorgang-IN-Punkt relativ zum OUT-Punkt des aktuellen Schnitts berechnet. Wenn keine Lerndaten vorhanden sind, wird der Vorgang-IN-Punkt relativ zum Aufnahmegeräte-CUT IN-Punkt berechnet.

Bei Überlappung eines erzeugten Vorgangs mit einem bestehenden Vorgang

Ein Vorgang, der sich mit anderen schon als Lerndatenposten innerhalb einer Bank gespeicherten Vorgängen überlappen würde, kann nicht registriert werden. Wenn ein derartiger Vorgang vorgegeben und ausgeführt wird, verschiebt sich der IN-Punkt des neuen Vorgangs automatisch hinter die ursprünglichen Vorgangsdaten. Automatische Verschiebung wird nur für neu erzeugte Vorgänge ausgeführt. Bereits gespeicherte Vorgangsdaten werden nicht geändert (siehe Abb. 4-19, 4-20).

Beispiel 1: Bei Effekt-Vorgang

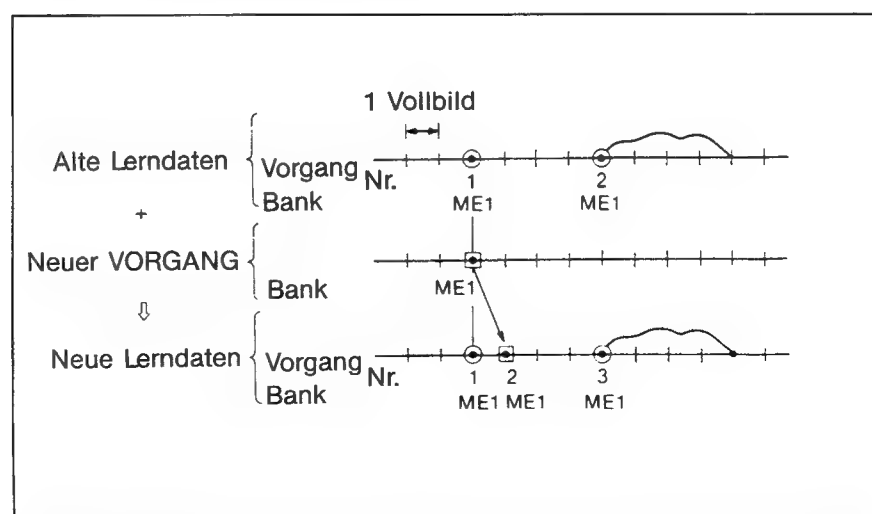


Abb. 4-19 Überlappung bei Effekt-Vorgang

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

Beispiel 2: Bei Sequenz-Vorgang

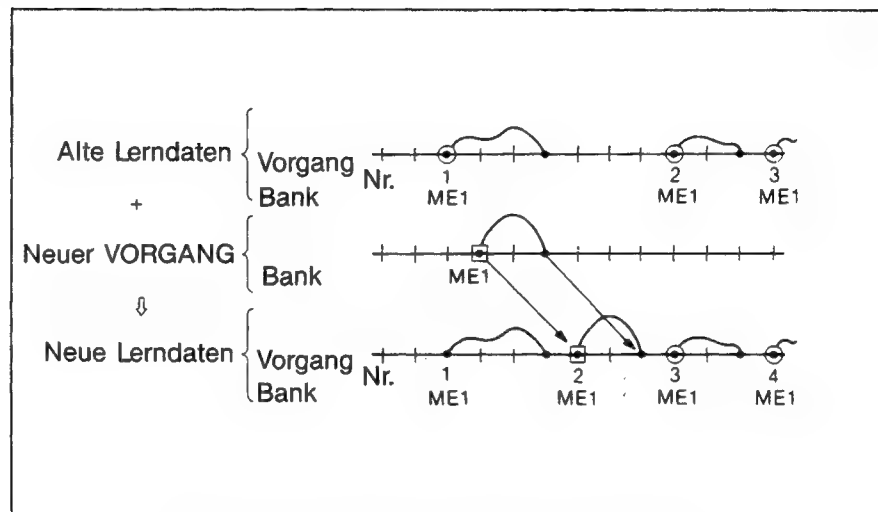


Abb. 4-20 Überlappung bei Sequenz-Vorgang

Automatische Verschiebung verhindert die Ausführung eines Vorgangs, der sich mit einem nachfolgenden Vorgang überlappen würde. In diesem Fall erscheint „CANNOT EXECUTE“ im Dialogfeld.

Vorgeben von Effektdaten für GVG KADENZA*

Die Effektdatienteuerungsfunktion von KALEIDOSCOPE* kann von der Tastatur des Systems aus aktiviert werden. Außerdem sind folgende Einstellungen mit den Funktionstasten möglich.

- Reproduzierung eines Effekts
- Stoppen eines Effekts
- Rückstellung eines Effekts auf seinen Startpunkt
- Sprung zum Endpunkt eines Effekts
- Rückwärtswiedergabe eines Effekts
- Einfrierung eines Effekts
- Aufheben der Einfrierung eines Effekts

Bei Anzeige des Funktionsmenüs, wie in Abbildung 4-21 unten gezeigt, können Effektdaten vorgegeben werden.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
			SET EFF	CLR EFF	RECOVER	ALL EN/DI	

Abb. 4-21 Funktionsmenü für Vorgabe von Effektdaten

Zur Vorgabe von Effektdaten führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1 Die Taste F4 (SET EFF) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-SET EFF EFFECT REGISTER # =XXX?“
(XXX=Vorige Einstellung der Effektdatennummer)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
RUN	STOP	REWIND	FF	REV-RUN	FRZE-ON	FRZE-OFF	

* KADENZA und KALEIDOSCOPE sind Warenzeichen der GRASS VALLEY GROUP.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

- 2** Das entsprechende Verfahren für den vorzugebenden Vorgang durchführen.
- **Zum Abrufen einer gewünschten Effektdatennummer:**
Die gewünschte Effektdatennummer (0 bis 119) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.
 - **Zum Vorgeben eines gewünschten Vorgangs mit Hilfe der Funktionstasten:**
 - (1) Die entsprechende Funktionstaste für den vorzugebenden Vorgang drücken.

Für/Zum	Drücken Sie
Reproduzierung eines Effekts	F1 (RUN)
Stoppen eines Effekts	F2 (STOP)
Rücksetzen eines Effekts	F3 (REWIND)
Sprung zum Ende eines Effekts	F4 (FF)
Rückwärtswiedergabe eines Effekts	F5 (REV-RUN)
Einfrieren eines Effekts	F6 (FRZE-ON)
Aufheben der Einfrierung eines Effekts	F7 (FRZE-OFF)

- (2) Die gewünschten Übergangsdaten durch Drücken der Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Die Effektdaten sind festgelegt.

- 3** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der Vorgang wird gespeichert, und die gespeicherten Vorgangsdaten werden in der Abrufvorgangszeile angezeigt. Die Vorgangsnummer des erzeugten Vorgangs wird in aufsteigender Reihenfolge der Vorgang-IN-Punkte zugewiesen.

Löschen von Startzeitpunkt (IN-Punkt) oder Effektdaten
Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) noch nicht gedrückt worden ist, können Startzeitpunkt und Effektdaten in der Zeile für den neuen Vorgang gelöscht werden.

Zum Löschen	Drücken Sie
des Startzeitpunkts	SET IN, dann ENTER ohne Vorgabe irgendwelcher Zahlen im Zwischenregister-Anzeigefeld
von Effektdaten	F5 (CLR EFF)

Wenn der Vorgang nicht erzeugt wird

Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) ohne Vorgabe von Startzeitpunkt (IN-Punkt), Effektdaten oder Übergangsdaten gedrückt wird, erscheint eine der folgenden Fehlermeldungen (siehe Tabelle 4-20 unten).

Tabelle 4-20 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DEFINE EVENT INPOINT	Kein Startzeitpunkt vorgegeben.	Den Startzeitpunkt setzen.
DEFINE EFFECT	Keine Effektdaten vorgegeben.	Die Effektdaten setzen.
DEFINE TRANSITION RATE	Keine Übergangsdaten vorgegeben.	Die Übergangsdaten setzen.

Erzeugen von Vorgang Nr. 0

Normalerweise wird Vorgang Nr. 0 automatisch durch eine Lernoperation erzeugt. Wenn Vorgang Nr. 0 jedoch gelöscht worden ist (Effektanzeige für Vorgang Nr. 0 ist „NONE“), oder wenn die am Schalteinheit-Bedienungspult abgerufene Effektdateinummer einem Schnitt hinzuzufügen ist, dessen Effekttyp WIPE oder KEY ist, Vorgang Nr. 0 wie unten beschrieben erzeugen.

Hinweis

Wenn Vorgang Nr. 0 besteht, ist diese Operation unwirksam. *Zur Änderung eines aktuellen Vorgangs Nr. 0 siehe Abschnitt „Ändern von Vorgängen“ auf Seite 4-116.*

1 Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.

2 Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-RECALL EVENT # = ?“

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

3 „0“ eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Vorgang Nr. 0 wird abgerufen.

4 Die als Vorgang Nr. 0 zu registrierende Effektdati vom Schalteinheit-Bedienungspult abrufen.

5 Wenn IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang angezeigt sind, die IN-Punkt-Daten folgendermaßen löschen:

Die Taste CLEAR (SHIFT + CLR 1) drücken, um das Zwischenregister-Anzeigefeld zu löschen. Die IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang durch Drücken der SET IN-Taste und anschließendes Drücken der ENTER-Taste löschen.

6 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die in Schritt 4 als Vorgang Nr. 0 abgerufene Effektdatennummer wird registriert.

Bei erstmaliger Erstellung von Lerndaten mit dem Schnitt

Durch Drücken der Taste STOR ED (CTRL + 3) beendet das System die Kompilierung, und die am Schalteinheit-Bedienungspult abgerufene Effektdatennummer wird als Vorgang Nr. 0 gelesen.

Wenn ein Relativwert mit + / – als IN-Punkt eingegeben wird, und der letzte Vorgang angezeigt ist, oder keine Lerndaten bestehen

Durch Drücken der FS-Taste bei Anzeige des letzten Vorgangs erscheint „END“ in der Abrufvorgangsnummernanzeige.

Beispiel: 112/112 —————→ END/112

Wenn neue IN-Punkt-Zeitdaten durch Eingabe eines Relativwerts vorgegeben werden, wird der neu erzeugte Vorgang-IN-Punkt relativ zum OUT-Punkt des aktuellen Schnitts berechnet. Wenn keine Lerndaten vorhanden sind, wird der Vorgang-IN-Punkt relativ zum Aufnahmegeräte-CUT IN-Punkt berechnet.

Vorgeben von Effektdaten für ABEKAS A84

Die Timeline-Steuerfunktion kann von der Tastatur des Systems aus aktiviert werden. Außerdem können die folgenden Vorgänge mit den Funktionstasten vorgegeben werden.

- Gesamt-Timeline-Start
- Ausgangseinstellungen für alle Timelines
- Einblend-Start
- Ausblend-Start

Bei Anzeige des Funktionsmenüs, wie in Abbildung 4-22 unten gezeigt, können Effektdaten vorgegeben werden.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
			SET EFF	CLR EFF	RECOVER	ALL EN/DI	

Abb. 4-22 Funktionsmenü für Vorgabe von Effektdaten

Zur Vorgabe von Effektdaten führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste F4 (SET EFF) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-SET EFF RUN LAYER # =X?“
(X=Vorige Einstellung der Schichtnummer)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
RUN ALL	REW ALL	FADE IN	FADE OUT				

4-3 Schalteinheit-Lernbertrieb

- 2** Das entsprechende Verfahren für den vorzugebenden Vorgang durchführen.
- **Für Aktivierung der Timeline-Steuerfunktion von der Tastatur aus:** Die gewünschte Schichtnummer (1 bis 8) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.
 - **Für Vorgabe eines Vorgangs mit den Funktionstasten:** Die entsprechende Funktionstaste für den vorzugebenden Vorgang drücken.

Für	Drücken Sie
Gesamt-Timeline-Start	F1 (RUN ALL)
Erstellung von Ausgangseinstellungen für alle Timelines	F2 (REW ALL)
Einblendstart (mit der am Schalteinheit-Bedienungspult eingestellten Übergangsrate)	F3 (FADE IN)
Ausblendstart (mit der Übergangsrate für das Schalteinheit-Bedienungspult)	F4 (FADE OUT)

Die Effektdaten sind festgelegt.

- 3** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der Vorgang wird gespeichert, und die gespeicherten Vorgangsdaten werden in der Abrufvorgangszeile angezeigt. Die Vorgangsnummer des erzeugten Vorgangs wird in aufsteigender Reihenfolge der Vorgang-IN-Punkte zugewiesen.

Löschen von Startzeitpunkt (IN-Punkt) oder Effektdaten

Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) noch nicht gedrückt worden ist, können Startzeitpunkt und Effektdaten in der Zeile für den neuen Vorgang gelöscht werden.

Zum Löschen	Drücken Sie
des Startzeitpunkts	SET IN, dann ENTER ohne Vorgabe irgendwelcher Zahlen im Zwischenregister-Anzeigefeld
von Effektdaten	F5 (CLR EFF)

Wenn der Vorgang nicht erzeugt wird

Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) ohne Vorgabe von Startzeitpunkt (IN-Punkt) oder Effektdaten gedrückt wird, erscheint eine der folgenden Fehlermeldungen (siehe Tabelle 4-21 unten).

Tabelle 4-21 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DEFINE EVENT INPOINT	Kein Startzeitpunkt vorgegeben.	Den Startzeitpunkt setzen.
DEFINE EFFECT	Keine Effektdaten vorgegeben.	Die Effektdaten setzen.

Wenn ein Relativwert mit + / - als IN-Punkt eingegeben wird, und der letzte Vorgang angezeigt ist, oder keine Lerndaten bestehen

Durch Drücken der FS-Taste bei Anzeige des letzten Vorgangs erscheint „END“ in der Abrufvorgangsnummernanzeige.

Beispiel: 112/112 —————→ END/112

Wenn neue IN-Punkt-Zeitdaten durch Eingabe eines Relativwerts vorgegeben werden, wird der neu erzeugte Vorgang-IN-Punkt relativ zum OUT-Punkt des aktuellen Schnitts berechnet. Wenn keine Lerndaten vorhanden sind, wird der Vorgang-IN-Punkt relativ zum Aufnahmegeräte-CUT IN-Punkt berechnet.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

Vorgeben von Effektdaten für HDS-1000

Normalerweise werden nach Abrufen eines Vorgangs Effektdaten gemäß Bedienung von Tasten, Überblendreglern usw. am Schalteinheit-Bedienungs-pult erstellt. Abgerufene Effektdaten können für jede Bank mit Hilfe des Schalteinheit-Effektspeichers als Vorgang registriert werden.

Vorgabe vom Schalteinheit-Bedienungs-pult

Sobald eine Taste am Schalteinheit-Bedienungs-pult gedrückt wird, werden die Vorgangsdaten in der Zeile für den neuen Vorgang angezeigt. Zum Ändern dieser Daten eine andere Taste drücken. Beliebig viele Änderungen können gemacht werden. Einstellen der Breite des Rands muß im voraus im Schalteinheit-Bedienungs-pult-Speicherregister abgespeichert sein. Um diese Daten zum System zu übermitteln, die entsprechende Taste zum Abruf des Registers drücken.

Abrufen registrierter Effektdaten

Bei Anzeige des Funktionsmenüs, wie in Abbildung 4-23 unten gezeigt, können Effektdaten vorgegeben werden.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
O'RIDE IN	O'R OUT	ASSIGN	SET EFF	CLR EFF	RECORDER	ALL EN/DI	

Abb. 4-23 Funktionsmenü für Vorgabe von Effektdaten

Zur Vorgabe von Effektdaten führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1 Die Taste F4 (SET EFF) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-SET EFF BANK=XXX?“

(XXX=Vorige Einstellung des Banknamens)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
P/P	ME1						

-
- 2** Die gewünschte Bank durch Drücken der entsprechenden Funktionstaste vorgeben. Für die vorige Bankeinstellung die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-SET EFF XXX REGISTER # =YY?“

(XXX = Vorgegebene Bank
(YY = Vorige Einstellung der Registernummer)

- 3** Die gewünschte Registernummer (0 bis 19) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Die Daten sind festgelegt.

- 4** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der Vorgang wird gespeichert, und die gespeicherten Vorgangsdaten werden in der Abrufvorgangszeile angezeigt.

Beziehung zwischen gerade aufgerufenem und neuem Vorgang

Durch Drücken der Taste STOR ED (CTRL + 3) nach Vorgabe von Effektdaten und IN-Punkt wird ein Vorgang erzeugt. (Der momentan aufgerufene Vorgang wird nur zur Referenz angezeigt. Es handelt sich hierbei nicht um den zu ändernden Vorgang.) Die Vorgangsnummer des erzeugten Vorgangs wird in aufsteigender Reihenfolge der Vorgang-IN-Punkte zugewiesen.

Löschen von Startzeitpunkt (IN-Punkt) oder Effektdaten

Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) noch nicht gedrückt worden ist, können Startzeitpunkt und Effektdaten in der Zeile für den neuen Vorgang gelöscht werden.

Zum Löschen	Drücken Sie
des Startzeitpunkts	SET IN, dann ENTER ohne Vorgabe irgendwelcher Zahlen im Zwischenregister-Anzeigefeld
von Effektdaten	F5 (CLR EFF)

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

Wenn der Vorgang nicht erzeugt wird

Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) ohne Vorgabe von Startzeitpunkt (IN-Punkt), Effektdaten oder Übergangsdaten gedrückt wird, erscheint eine der folgenden Fehlermeldungen (siehe Tabelle 4-22 unten).

Tabelle 4-22 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DEFINE EVENT INPOINT	Kein Startzeitpunkt vorgegeben.	Den Startzeitpunkt setzen.
DEFINE EFFECT	Keine Effektdaten vorgegeben.	Die Effektdaten setzen.

Erzeugen von Vorgang Nr. 0

Normalerweise wird Vorgang Nr. 0 automatisch durch eine Lernoperation erzeugt. Wenn Vorgang Nr. 0 jedoch gelöscht worden ist (Effektanzeige für Vorgang Nr. 0 ist „NONE“), oder wenn die Ausgangseinstellung des Schalteinheit-Bedienungspults einem Schnitt hinzuzufügen ist, dessen Effektyp WIPE oder KEY ist, Vorgang Nr. 0 wie unten beschrieben erzeugen.

Hinweis

Wenn Vorgang Nr. 0 besteht, ist diese Operation unwirksam. Zur Änderung eines aktuellen Vorgangs Nr. 0 siehe Abschnitt „Ändern von Vorgängen“ auf Seite 4-116.

- 1** Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.
- 2** Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-RECALL EVENT # = ?“

- 3** „0“ eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Vorgang Nr. 0 wird abgerufen.

- 4** Die gewünschten Einstellungen für Vorgang Nr. 0 am Schalteinheit-Bedienungspult vornehmen.

5 Wenn IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang angezeigt sind, die IN-Punkt-Daten folgendermaßen löschen:
Die Taste CLEAR (SHIFT + CLR 1) drücken, um das Zwischenregister-Anzeigefeld zu löschen. Die IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang durch Drücken der SET IN-Taste und anschließendes Drücken der ENTER-Taste löschen.

6 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die in Schritt 4 als Vorgang Nr. 0 eingestellten Schalteinheit-Bedienungspult-Daten werden registriert.

Bei erstmaliger Erstellung von Lerndaten mit dem Schnitt

Durch Drücken der Taste STOR ED (CTRL + 3) wird die Kompilierung abgeschlossen, die mit dem Schalteinheit-Bedienungspult eingestellten Daten werden als Vorgang Nr. 0 gelesen, und die Vorgangsdaten werden als Vorgang Nr. 1 registriert.

Wenn ein Relativwert mit + / - als IN-Punkt eingegeben wird, und der letzte Vorgang angezeigt ist, oder keine Lerndaten bestehen

Durch Drücken der FS-Taste bei Anzeige des letzten Vorgangs erscheint „END“ in der Abrufvorgangsnummernanzeige.

Beispiel: 112/112 —————→ END/112

Wenn neue IN-Punkt-Zeitdaten durch Eingabe eines Relativwerts vorgegeben werden, wird der neu erzeugte Vorgang-IN-Punkt relativ zum OUT-Punkt des aktuellen Schnitts berechnet. Wenn keine Lerndaten vorhanden sind, wird der Vorgang-IN-Punkt relativ zum Aufnahmegeräte-CUT IN-Punkt berechnet.

Bei Überlappung eines erzeugten Vorgangs mit einem bestehenden Vorgang

Ein Vorgang, der sich mit anderen schon als Lerndatenposten innerhalb einer Bank gespeicherten Vorgängen überlappen würde, kann nicht registriert werden. Wenn ein derartiger Vorgang vorgegeben und ausgeführt wird, verschiebt sich der IN-Punkt des neuen Vorgangs automatisch hinter die ursprünglichen Vorgangsdaten. Automatische Verschiebung wird nur für neu erzeugte Vorgänge ausgeführt. Bereits gespeicherte Vorgangsdaten werden nicht geändert (siehe Abb. 4-24, 4-25 auf der nächsten Seite).

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

Beispiel 1: Bei Effekt-Vorgang

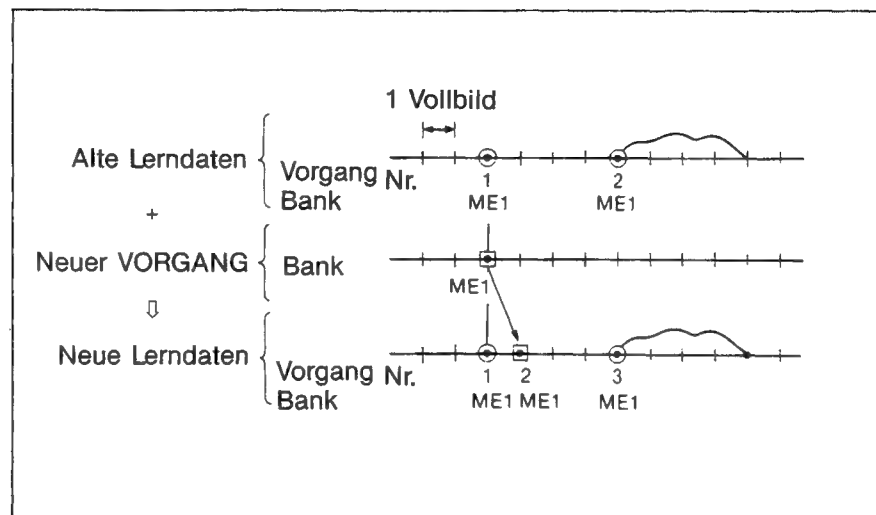


Abb. 4-24 Überlappung bei Effekt-Vorgang

Beispiel 2: Bei Sequenz-Vorgang

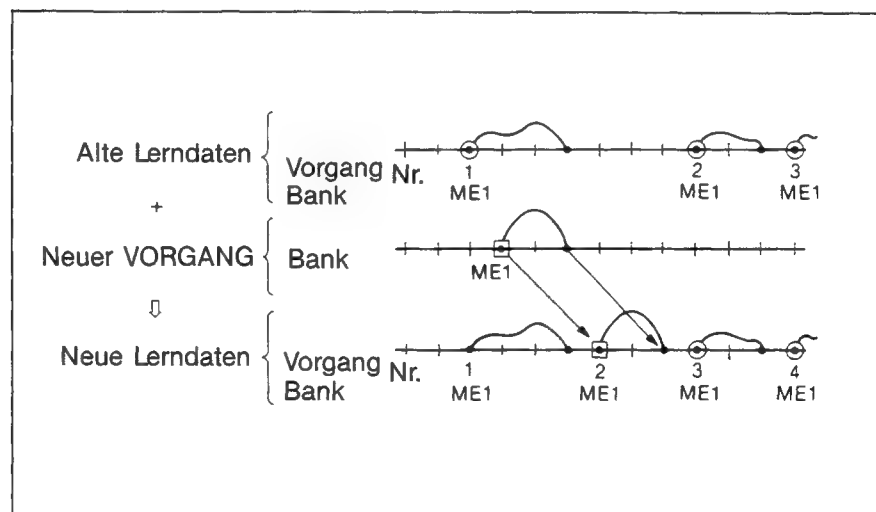


Abb. 4-25 Überlappung bei Sequenz-Vorgang

Automatische Verschiebung verhindert die Ausführung eines Vorgangs, der sich mit einem nachfolgenden Vorgang überlappen würde. In diesem Fall erscheint „CANNOT EXECUTE“ im Dialogfeld.

Vorgeben von Effektdaten für die BVS-3000-Serie

Normalerweise werden Effektdaten nach Abruf eines Vorgangs gemäß Bedienung von Tasten, Überblendreglern usw. am Schalteinheit-Bedienungspult erstellt. Die abgerufenen Effektdaten können für jede Bank mit Hilfe des Schalteinheit-Effektspeichers als Vorgang registriert werden. Außerdem können die folgenden Vorgänge mit den Funktionstasten vorgegeben werden.

- Übergangsautomatik-Start
- Downstream-Keying (Misch)-Start
- Schwarzabblend-Start

Vorgabe vom Schalteinheit-Bedienungspult

Sobald eine Taste am Schalteinheit-Bedienungspult gedrückt wird, werden die Vorgangsdaten in der Zeile für den neuen Vorgang angezeigt. Zum Ändern dieser Daten eine andere Taste drücken. Beliebig viele Änderungen können gemacht werden. Einstellen der Breite des Rands muß im voraus im Schalteinheit-Bedienungspult-Speicherregister abgespeichert sein. Um diese Daten zum System zu übermitteln, die entsprechende Taste zum Abruf des Registers drücken.

Abrufen der registrierten Effektdaten und Einstellen des Vorgangs mit den Funktionstasten

Bei Anzeige des Funktionsmenüs, wie in Abbildung 4-26 unten gezeigt, können Effektdaten vorgegeben werden.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
O'RIDE IN	O'R OUT	ASSIGN	SET EFF	CLR EFF	RECOVER	ALL EN/DI	

Abb. 4-26 Funktionsmenü für Vorgabe von Effektdaten

Zur Vorgabe von Effektdaten führen Sie die folgenden Schritte durch:

Hinweise

- Nicht Nr. 9 für Registerabruf vorgeben, da diese Nummer automatisch für Vorgang Nr. 0 verwendet wird.
- Wenn ein anderes als ein reserviertes Register verwendet wird, kann sich der Inhalt des Registers ändern, wenn ein OUT-Punkt für die Korrektur vorgegeben wird, weil das System versucht, die Schalteinheit-Bedienungspult-Einstellungen am Korrektur-OUT-Punkt denen vor der Korrektur durch Gebrauch eines der nicht reservierten Register anzugleichen.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

1 Die Taste F4 (SET EFF) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-SET EFF ME1 REGISTER # = X?“
(X = Vorige Einstellung der Registernummer)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
AUTO TRAN	DSK MIX	FADE BLK					

2 Das entsprechende Verfahren für den vorzugebenden Vorgang durchführen.

- **Für Abruf von registrierten Effektdaten:** Die gewünschte Registernummer (0 bis 9) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.
- **Für Vorgabe des Vorgangs mit den Funktionstasten:**
 - (1) Die entsprechende Funktionstaste für den einzustellenden Vorgang drücken.

Für	Drücken Sie
Übergangsautomatik-Start	F1 (AUTO TRAN)
Downstream-Keying (Misch)-Start	F2 (DSK MIX)
Schwarzabblend-Start	F3 (FADE BLK)

Im Dialogfeld erscheint:

Wenn z.B. die Taste F4 (AUTO TRAN)
gedrückt wird

„SWMEM-SET EFF AUTO
TRANSITION = XXXXX?“

(XXXXX = Vorige Einstellung der Übergangsdaten)

- (2) Die gewünschten Übergangsdaten mit Hilfe der Zifferntasten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Die Effektdaten sind festgelegt.

3 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der Vorgang wird gespeichert, und die gespeicherten Vorgangsdaten werden in der Abrufvorgangszeile angezeigt.

Beziehung zwischen gerade aufgerufenem und neuem Vorgang
 Durch Drücken der Taste STOR ED (CTRL + 3) nach Vorgabe von Effektdaten und IN-Punkt wird ein Vorgang erzeugt. (Der momentan aufgerufene Vorgang wird nur zur Referenz angezeigt. Es handelt sich hierbei nicht um den zu ändernden Vorgang.) Die Vorgangsnummer des erzeugten Vorgangs wird in aufsteigender Reihenfolge der Vorgang-IN-Punkte zugewiesen.

Löschen von Startzeitpunkt (IN-Punkt) oder Effektdaten
 Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) noch nicht gedrückt worden ist, können Startzeitpunkt und Effektdaten in der Zeile für den neuen Vorgang gelöscht werden.

Zum Löschen	Drücken Sie
des Startzeitpunkts	SET IN, dann ENTER ohne Vorgabe irgendwelcher Zahlen im Zwischenregister-Anzeigefeld
von Effektdaten	F5 (CLR EFF)

Wenn der Vorgang nicht erzeugt wird

Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) ohne Vorgabe von Startzeitpunkt (IN-Punkt), Effektdaten oder Übergangsdaten gedrückt wird, erscheint eine der folgenden Fehlermeldungen (siehe Tabelle 4-23 unten).

Tabelle 4-23 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DEFINE EVENT INPOINT	Kein Startzeitpunkt vorgegeben.	Den Startzeitpunkt setzen.
DEFINE EFFECT	Keine Effektdaten vorgegeben.	Die Effektdaten setzen.
DEFINE TRANSITION RATE	Keine Übergangsdaten vorgegeben.	Die Übergangsdaten setzen.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

Erzeugen von Vorgang Nr. 0

Normalerweise wird Vorgang Nr. 0 automatisch durch eine Lernoperation erzeugt. Wenn Vorgang Nr. 0 jedoch gelöscht worden ist (Effektanzeige für Vorgang Nr. 0 ist „NONE“), oder wenn die Ausgangseinstellung des Schalteinheit-Bedienungspults einem Schnitt hinzuzufügen ist, dessen Effekttyp WIPE oder KEY ist, Vorgang Nr. 0 wie unten beschrieben erzeugen.

Hinweis

Wenn Vorgang Nr. 0 besteht, ist diese Operation unwirksam. *Zur Änderung eines aktuellen Vorgangs Nr. 0 siehe Abschnitt „Ändern von Vorgängen“ auf Seite 4-116.*

1 Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.

2 Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-RECALL EVENT # = ?“

3 „0“ eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Vorgang Nr. 0 wird abgerufen.

4 Die gewünschten Einstellungen für Vorgang Nr. 0 am Schalteinheit-Bedienungspult vornehmen.

5 Wenn IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang angezeigt sind, die IN-Punkt-Daten folgendermaßen löschen:

Die Taste CLEAR (SHIFT + CLR 1) drücken, um das Zwischenregister-Anzeigefeld zu löschen. Die IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang durch Drücken der SET IN-Taste und anschließendes Drücken der ENTER-Taste löschen.

6 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die in Schritt 4 als Vorgang Nr. 0 eingestellten Schalteinheit-Bedienungspult-Daten werden registriert.

Bei erstmaliger Erstellung von Lerndaten mit dem Schnitt
Durch Drücken der Taste STOR ED (CTRL + 3) wird die Kompilierung abgeschlossen, die mit dem Schalteinheit-Bedienungspult eingestellten Daten werden als Vorgang Nr. 0 gelesen, und die Vorgangsdaten werden als Vorgang Nr. 1 registriert.

Wenn ein Relativwert mit + / – als IN-Punkt eingegeben wird, und der letzte Vorgang angezeigt ist, oder keine Lerndaten bestehen

Durch Drücken der FS-Taste bei Anzeige des letzten Vorgangs erscheint „END“ in der Abrufvorgangsnummernanzeige.

Beispiel: 112/112 —————→ END/112

Wenn neue IN-Punkt-Zeitdaten durch Eingabe eines Relativwerts vorgegeben werden, wird der neu erzeugte Vorgang-IN-Punkt relativ zum OUT-Punkt des aktuellen Schnitts berechnet. Wenn keine Lerndaten vorhanden sind, wird der Vorgang-IN-Punkt relativ zum Aufnahmegeräte-CUT IN-Punkt berechnet.

4-3 Schalteinheit-Lernbertrieb

Ändern von Vorgängen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die folgenden Punkte geändert werden können:

- Erzeugter Vorgang und
- Vorgang Nr. 0 (außer für ABEKAS A84)

Hinweise

- Es können nur Vorgänge der tertiären Klassifikation geändert werden (außer für ABEKAS A84, GVG KADENZA).
Genaue Informationen zur Vorgang-Klassifikation finden Sie im Abschnitt „Aufbau des Schalteinheit-Lerndialog-Menüs“ auf Seite 4-64.
- Auch wenn Vorgänge registrierte Nummern derselben tertiären Klassifikation sind, können sich die Effekte ändern, wenn Sequenz-Vorgänge zu Effekt-Vorgängen und umgekehrt geändert werden (außer für ABEKAS A84, GVG KADENZA).

Ändern von Vorgängen

Bedienungsschritte:

1 Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.

2 Den zu ändernden Vorgang durch Drücken der entsprechenden Taste abrufen:

Für Abruf des	Drücken Sie
vorgegebenen Vorgangs	RECAL (SHIFT + 0)
Vorgangs nach dem gerade aufgerufenen Vorgang	FS
Vorgangs vor dem gerade aufgerufenen Vorgang	BS
Vorgangs nach dem gerade aufgerufenen Vorgang in derselben Bank	BANK-FS (CTRL + FS)
Vorgangs vor dem gerade aufgerufenen Vorgang in derselben Bank	BANK-BS (CTRL + BS)

Einzelheiten zum Aufrufen von Vorgängen finden Sie im Abschnitt „Abrufen von Vorgängen“ auf Seite 4-70.

3 Die zu ändernden Daten von Startzeitpunkt (IN-Punkt), Effektdaten und Übergang wählen, dann die gewünschten Daten eingeben.

Bezüglich Einzelheiten zur Eingabe von Lerndaten siehe Abschnitt „Erzeugen von Vorgängen“ auf Seite 4-73.

4 Die MOD EVENT-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-MODIFY EVENT PRESS STOR-ED“

5 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der Vorgang wird abgeändert, und in der Abrufvorgangszeile werden die geänderten Vorgangsdaten angezeigt.

4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb

Wenn ein Vorgang nicht geändert werden kann

In Schritt 4 erscheint „ILLEGAL EVENT INPOINT“ im Dialogfeld.

Diese Fehlermeldung erscheint, wenn sich der geänderte Vorgang mit angrenzenden Vorgängen überlappt, oder eine Ausführungsreihenfolge durch Ändern eines Vorgang-IN/OUT-Punkts geändert worden ist.

Den IN-Punkt korrigieren.

Bei GVG 1680 und HDS-1000 kann der Effekt-Vorgang jedoch in den Sequenz-Vorgang eingezogen werden, sofern sich die IN-Punkte nicht überlappen.

Wenn die Meldung „EVENT # CHANGED“ erscheint

Die Reihenfolge von Vorgängen hat sich aufgrund von Änderungen, die zu einer Überlappung mit einem anderen Vorgang in einer anderen Bank geführt hat, geändert, und dem Vorgang wird eine neue Nummer zugewiesen (für GVG 100, GVG 300, GVG 1680 und HDS-1000).

Bei Änderung eines Vorgangs auf denselben IN-Punkt in einer anderen Bank

Die Vorgangsnummer ändert sich nicht (für GVG 100, GVG 200, GVG 300, GVG 1680 und HDS-1000).

Bei Überlappung eines Vorgangs mit einem anderen in derselben Bank

Die Überlappung kann beseitigt, jedoch nicht erweitert werden.

Wenn eine Überlappung von zwei Vorgängen nicht behoben wird, kann der entsprechende Schnitt nicht gespeichert werden, und die Meldung „CANNOT EXECUTE“ wird angezeigt (für GVG 1680 und HDS-1000).

Ändern von Vorgang Nr. 0

Hinweise

- Die Schalteinheit ABEKAS A84 verfügt über keinen Vorgang Nr. 0. Vorgang Nr. 0 kann mit ABEKAS A84 nicht geändert werden.
- Wenn der IN-Punkt des Vorgangs Nr. 0 geändert wird, wird der IN-Punkt dieses Schnitts geändert, und die Aufnahmegeräte-CUT IN-Punkte oder alle Quellen werden um denselben Betrag verschoben. Hierdurch wird der Zeitcode nach Vorgang Nr. 1 nicht geändert.

Zur Änderung von Vorgang Nr. 0 die folgenden Schritte durchführen:

1 Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.

2 Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-RECALL EVENT # = ?“

3 „0“ eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Vorgang Nr. 0 wird abgerufen.

4 Vorgang Nr. 0 je nach verwendeter Schalteinheit vorgeben:

Für Gebrauch von	Verfahren
GVG 100/GVG 200/GVG 300/ GVG 1680/HDS-1000/BVS-3000- Serie	Bedienungselemente am Schalteinheit-Bedienungspult für Vorgang Nr. 0 einstellen.
GVG KADENZA	Die als Vorgang Nr. 0 zu registrierende Effektdateinummer am Schalteinheit- Bedienungspult abrufen.

5 Bei Anzeige der IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang die IN-Punkt-Daten folgendermaßen löschen:
Die Taste CLEAR (SHIFT + CLR 1) drücken, um das Zwischenregister-Anzeigefeld zu löschen. Die IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang durch Drücken der SET IN-Taste und anschließendes Drücken der ENTER-Taste löschen.

6 Die MOD EVENT-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-MODIFY EVENT PRESS STOR ED“

7 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die in Schritt 4 als Vorgang Nr. 0 vorgegebenen Effektdatei werden gespeichert.

4-3 Schalteinheit-Lernbertrieb

Löschen von Vorgängen

In diesem Abschnitt wird das Löschen von Vorgängen beschrieben.

Hinweise

- Einmal vom Speicher gelöschte Vorgänge können nicht wiederhergestellt werden.
- Durch Löschen eines Sequenz-Vorgangs kann die Übergangsrichtung nachfolgender Vorgänge umgekehrt werden.

Zum Löschen von Vorgängen führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste SWMEM (SHIFT + MOD EVENT) drücken.
- 2** Den zu löschenden Vorgang durch Drücken der entsprechenden Taste abrufen.

Für Abruf des	Drücken Sie
vorgegebenen Vorgangs	RECAL (SHIFT + 0)
Vorgangs nach dem gerade aufgerufenen Vorgang	FS
Vorgangs vor dem gerade aufgerufenen Vorgang	BS
Vorgangs nach dem gerade aufgerufenen Vorgang in derselben Bank	BANK-FS (CTRL + FS)
Vorgangs vor dem gerade aufgerufenen Vorgang in derselben Bank	BANK-BS (CTRL + BS)

Einzelheiten zum Aufrufen eines Vorgangs finden Sie im Abschnitt „Abrufen von Vorgängen“ auf Seite 4-70.

- 3** Die DEL EVENT-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„SWMEM-DELETE EVENT PRESS STOR-ED“

- 4** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der in Schritt 2 abgerufene Vorgang wird gelöscht. Nach der Löschung erscheint der Vorgang nach dem gelöschten Vorgang in der Abrufvorgangszeile. Die Vorgangsnummer wird um 1 vermindert.

Löschen des Vorgangs Nr. 0

In Schritt 2 Vorgang Nr. 0 abrufen.

Überprüfen des Vorgangs

Der Effekt, der bei Ausführung des abgerufenen Vorgangs erzeugt wird, kann überprüft werden.

Hierzu die Taste F6 (RECOVER) drücken.

Das Schalteinheit-Bedienungspult zeigt die Effekte der Lernoperation von Vorgang Nr. 0 bis zum abgerufenen Vorgang an.

4-4 Mischer-Lernbetrieb

In diesem Abschnitt wird die Mischer-Lernfunktion beschrieben. Die folgenden Punkte werden behandelt:

- Einstellen der zur Betätigung der Mischer-Lernfunktion erforderlichen Banken.
- Erzeugen/Ändern/Löschen von Lerndaten in Vorgangseinheiten.

4-4-1 Kurzbeschreibung

Lerndaten können in Vorgangseinheiten erzeugt/geändert/gelöscht werden, indem gemäß Meldungsanzeige im Dialogfeld vorgegangen wird.

Führen Sie hierzu die folgenden Schritte durch:

- Die zu verwendende Bank (Bus) am angeschlossenen Mischer einstellen, dann
- das Mischer-Lerndialog-Menü anzeigen.

4-4-2 Ausgangs-Setup

Einstellen der zu verwendenden Bank

Die der Mischer-Lernfunktion zuzuweisende Bank durch Drücken der MIXER LOCAL-Taste vorgeben.

Bezüglich Einzelheiten zur Einstellung der zu verwendenden Bank siehe Abschnitt „2-7-3 Einstellen der Mischer-Steuerbedingungen (MIXER LOCAL)“:

4-4-3 Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten

Mischer-Lerndaten können in Vorgangseinheiten erzeugt/geändert/gelöscht werden, indem gemäß Meldungsanzeige im Dialogfeld vorgegangen wird. Hierzu muß das Mischer-Lerndialog-Menü angezeigt werden. In diesem Abschnitt werden die folgenden Punkte behandelt:

- Öffnen/Schließen des Mischer-Lerndialog-Menüs und
- Erzeugen/Ändern/Löschen von Lerndaten in Vorgangseinheiten.

Betriebsablauf

Der folgende Ablaufplan verdeutlicht den Lernbetrieb in Vorgangseinheiten (siehe Abb. 4-27 unten).

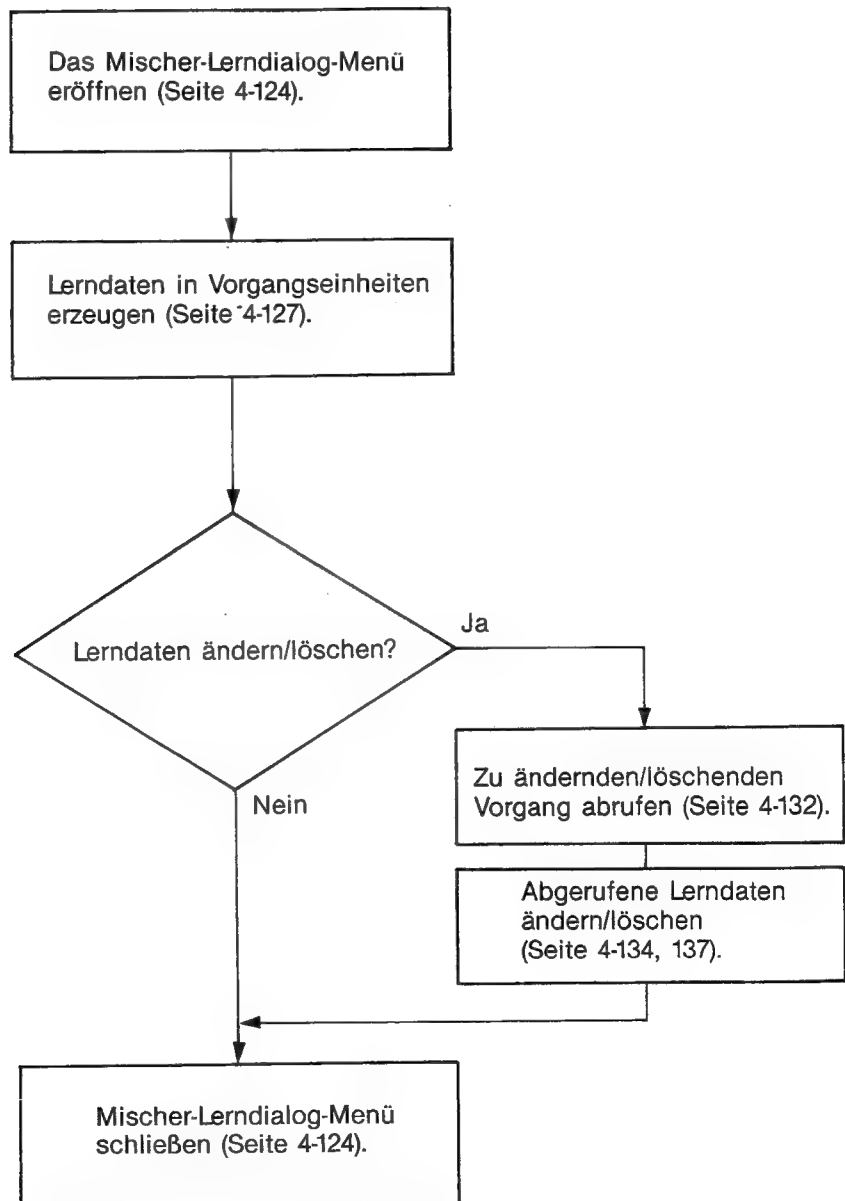


Abb. 4-27 Mischer-Lernbetriebsablauf

4-4 Mischer-Lernbetrieb

Öffnen/Schließen des Mischer-Lerndialog-Menüs

Öffnen des Mischer-Lerndialog-Menüs

Die Taste MXMEM (SHIFT + DEL EVENT) drücken.

Das Mischer-Lerndialog-Menü erscheint.

Schließen des Mischer-Lerndialog-Menüs

Die RET-Taste drücken.

Aufbau des Mischer-Lerndialog-Menüs

Abbildung 4-28 unten zeigt den Aufbau des Mischer-Lerndialog-Menüs.

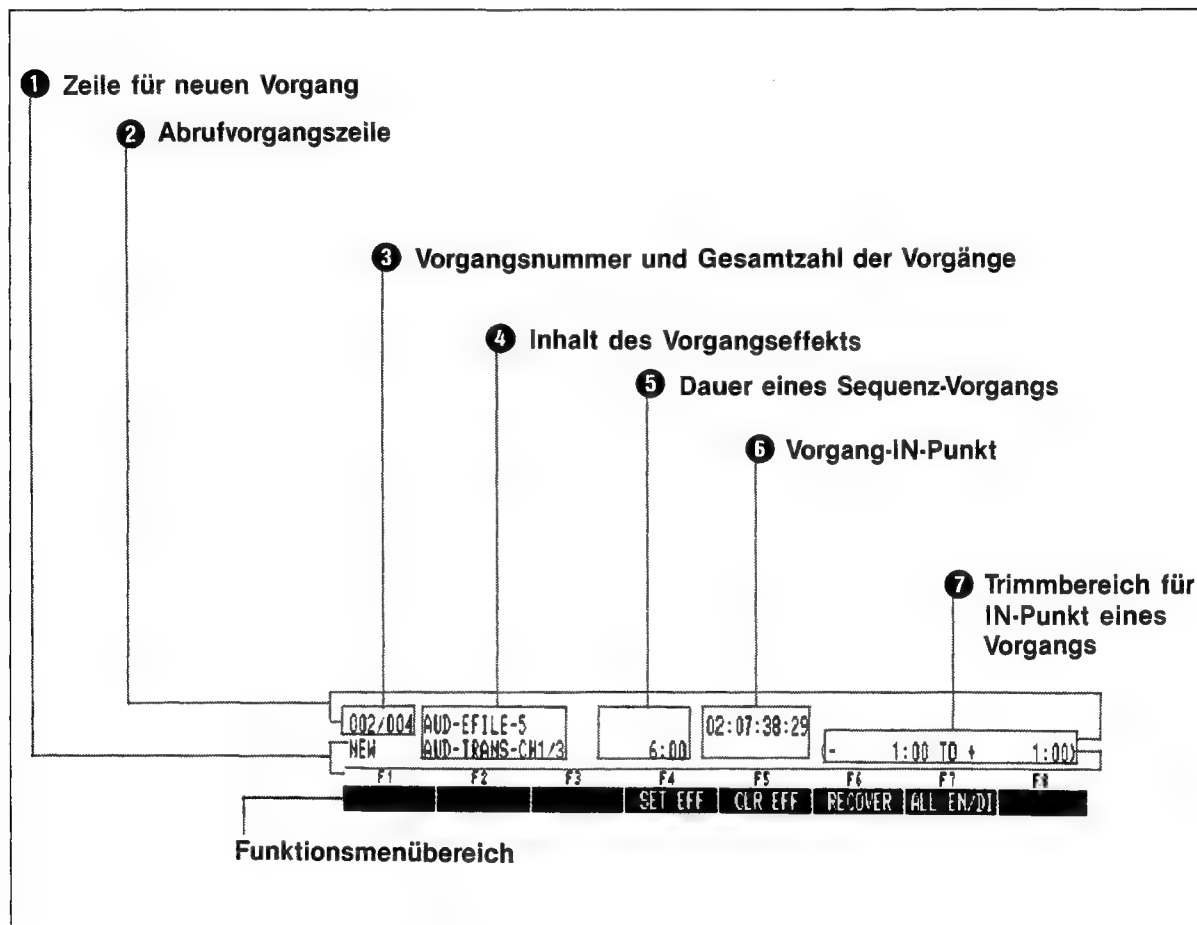


Abb. 4-28 Aufbau des Mischer-Lerndialog-Menüs

4-4 Mischer-Lernbetrieb

❶ Zeile für neuen Vorgang

Zeigt die zu speichernden Vorgangsdaten für den neu erzeugten Vorgang oder korrigierten Vorgang an.

❷ Abrufvorgangszeile

Zeigt die Vorgangsdaten für den momentan abgerufenen Vorgang an.

❸ Vorgangsnummer und Gesamtzahl der Vorgänge

Zeigt die Nummer der momentan abgerufenen Vorgänge links von „/“, und die Gesamtzahl der gespeicherten Vorgänge rechts davon an.

❹ Inhalt des Vorgangseffekts

Zeigt den Inhalt eines Vorgangseffekts mit bis zu 20 Zeichen an.

❺ Dauer eines Sequenz-Vorgangs

Zeigt die Dauer bei Gebrauch eines Sequenz-Vorgangs (d.h. eines Vorgangs mit einer Dauer) an.

❻ Vorgang-IN-Punkt

Zeigt den IN-Punkt eines Vorgangs an.

❼ Trimbereich für IN-Punkt eines Vorgangs

Zeigt einen Bereich zwischen dem abgerufenen Vorgang in der Abrufvorgangszeile und vorangehenden/nachfolgenden Vorgängen an. Gibt den Bereich an, um den der Vorgang-IN-Punkt getrimmt werden kann.

Erzeugen von Vorgängen

In diesem Abschnitt wird die Erzeugung von Vorgängen beschrieben. Die folgenden Punkte können als Effektdaten vorgegeben werden:

- **Anzahl der Schnappschuß-Register:** Die Nummer eines Registers wird zur Reproduzierung der Bedienungspult-Einstellungen abgerufen.
- **Timing-Daten zur Auslösung der Kreuz-Überblendung:** Einblend-Timing-Daten werden für jeden zu verwendenden Kanal gesetzt.

Hinweise

- Überlappungen werden für den erzeugten Vorgang nicht überprüft.
- Durch Erzeugung/Einfügung eines Sequenz-Vorgangs kann die Übergangsrichtung für die nachfolgenden Vorgänge umgekehrt werden.

Zur Erzeugung von Vorgängen führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste MXMEM (SHIFT + DEL EVENT) drücken.
- 2** Den Zeitcode für den Startzeitpunkt (IN-Punkt) auf eine der nachfolgend beschriebenen Einstellweisen eingeben:

Für	Verfahren
Eingabe numerischer Daten	Die numerischen Daten eingeben, dann SET IN drücken.
Festlegung eines gewünschten Punkts auf Band	Entweder Aufnahmegerät oder gewünschte Zuspieldquelle durch Drücken der Zuspieldquellenwahltaste vorgeben, dann MARK IN am gewünschten Punkt drücken, während das Band abgespielt wird.

Einer der folgenden Zeitcodes wird als IN-Punkt in der Zeile für den neuen Vorgang gesetzt:

- Zeitcode im Zwischenregister-Anzeigefeld.
- Gelesener und in einen Aufnahmegeräte-Zeitcode umgewandelter Zeitcode.

Zur Eingabe numerischer Daten kann ein Relativwert nach + / - eingegeben werden. Wenn der IN-Punkt in der Zeile für den neuen Vorgang gesetzt wird, wird die Zahl zum/vom IN-Punkt addiert/subtrahiert. Anderenfalls wird der Relativwert mit Hilfe der Zifferntasten und der Taste + oder - als IN-Punkt-Datenposten gesetzt.

4-4 Mischer-Lernbetrieb

3 Die Taste F4 (SET EFF) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„MXMEM-SET EFF AUD REGISTER # = XX?“
(XX = Vorige Einstellung der Registernummer)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
CH-1	CH-2	CH-3	CH-4				

4 Das entsprechende Verfahren für den gewünschten Einstellpunkt durchführen.

- **Zum Abrufen der Schnappschuß-Registernummer:** Die gewünschte Registernummer eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.
- **Zum Einstellen von Timing-Daten zur Auslösung der Kreuz-Überblendung:** Die entsprechende Funktionstaste zum Starten der Kanalübergangsautomatik drücken. Zwei oder mehr Kanäle können gleichzeitig vorgegeben werden.

Kanal, für den die Übergangsautomatik gestartet werden soll	Drücken Sie ¹⁾
Kanal 1	F1 (CH-1)
Kanal 2	F2 (CH-2)
Kanal 3	F3 (CH-3)
Kanal 4	F4 (CH-4)

¹⁾ Bei jedem Drücken der Funktionstasten wird zwischen ON und OFF umgeschaltet. Es ist jedoch nicht möglich, alle Kanäle auf ON zu setzen, bevor der letzte ON-Kanal auf OFF gesetzt worden ist.

Im Dialogfeld erscheint:

„MXMEM-SET EFF XXX TRANSITION=YYYYYY?“

(XXX=Vorgebener Kanal

(YYYYYY=Vorige Einstellung der Übergangsdaten)

5 Die Übergangsdaten eingeben und die ENTER-Taste drücken.

6 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die Vorgänge werden gespeichert. Nach der Erzeugung werden die erzeugten Vorgangsdaten in der Abrufvorgangszeile angezeigt.

Löschen von Startzeitpunkt- (IN-Punkt-) oder Effektdaten in der Zeile für den neuen Vorgang

Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) noch nicht gedrückt worden ist, können Startzeitpunkt- oder Effektdaten in der Zeile für den neuen Vorgang gelöscht werden.

Zum Löschen	Drücken Sie
des Startzeitpunkts	SET IN, dann ENTER ohne Vorgabe irgendwelcher Zahlen im Zwischenregister-Anzeigefeld
von Effektdaten	F5 (CLR EFF)

4-4 Mischer-Lernbetrieb

Wenn der Vorgang nicht erzeugt wird

Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) ohne Vorgabe von Startzeitpunkt (IN-Punkt), Effektdaten oder Übergangsdaten gedrückt wird, erscheint eine der folgenden Fehlermeldungen (siehe Tabelle 4-24 unten).

Tabelle 4-24 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DEFINE EVENT INPOINT	Kein Startzeitpunkt vorgegeben.	Den Startzeitpunkt setzen.
DEFINE EFFECT	Keine Effektdaten vorgegeben.	Die Effektdaten setzen.
DEFINE TRANSITION RATE	Keine Übergangsdaten vorgegeben.	Die Übergangsdaten setzen.

Erzeugen von Vorgang Nr. 0

Normalerweise wird Vorgang Nr. 0 automatisch durch eine Lernoperation erzeugt. Die Ausgangseinstelldaten für das Mischer-Bedienungspult werden gelesen und unter Vorgang Nr. 0 gespeichert. Bei Ausführung von Preview oder Aufnahme werden die unter Vorgang Nr. 0 gespeicherten Daten automatisch unmittelbar nach Schnitovorlauf (gerade vor der Synchronisierung) zum Mischer-Bedienungspult übertragen. Der Mischer wird dann auf die Ausgangs-Bedienungspult-Einstellung gesetzt. Wenn Vorgang Nr. 0 jedoch gelöscht worden ist (Effektanzeige für Vorgang Nr. 0 ist „NONE“), oder wenn die Ausgangseinstellung des Mischer-Bedienungspults einem Schnitt hinzuzufügen ist, dessen Effektyp WIPE oder KEY ist, Vorgang Nr. 0 wie unten beschrieben, erzeugen.

Hinweise

- Register Nr. 99 wird automatisch für Vorgang Nr. 0 verwendet.
 - Wenn Vorgang Nr. 0 besteht, ist diese Operation unwirksam.
- Zur Änderung des aktuellen Vorgangs Nr. 0 siehe Abschnitt „Ändern von Vorgängen“ auf Seite 4-134.*

Zur Erzeugung von Vorgang Nr. 0 führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste MXMEM (SHIFT + DEL EVENT) drücken.
- 2** Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„MXMEM-RECALL EVENT # =?“

3 „0“ eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Vorgang Nr. 0 wird abgerufen.

4 Die gewünschten Einstellungen für Vorgang Nr. 0 am Mischer-Bedienungspult vornehmen.

5 Wenn IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang angezeigt sind, die IN-Punkt-Daten folgendermaßen löschen:

Die Taste CLEAR (SHIFT + CLR 1) drücken, um das Zwischenregister-Anzeigefeld zu löschen. Die IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang durch Drücken der SET IN-Taste und anschließendes Drücken der ENTER-Taste löschen.

6 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die in Schritt 4 als Vorgang Nr. 0 eingestellten Mischer-Bedienungspult-Daten werden registriert.

Wenn ein Relativwert mit +/– als IN-Punkt eingegeben wird, und der letzte Vorgang angezeigt ist, oder keine Lerndaten bestehen

Durch Drücken der FS-Taste bei Anzeige des letzten Vorgangs erscheint „END“ in der Abrufvorgangsnummernanzeige.

Beispiel: 112/112 —————→ END/112

Bei Erzeugung eines Vorgangs durch Vorgabe von Zeitdaten mit +/– als neuer IN-Punkt wird der neu erzeugte Vorgang-IN-Punkt auf Grundlage des OUT-Punkts des aktuellen Schnitts berechnet. Wenn keine Lerndaten vorhanden sind, wird der Vorgang-IN-Punkt unter Bezugnahme auf den Aufnahmegeräte-CUT IN-Punkt berechnet.

Bei erstmaliger Erstellung von Lerndaten mit dem Schnitt

Wenn die Taste STOR ED (CTRL + 3) gedrückt und die Kompilierung abgeschlossen wird, werden die Daten des Mischer-Bedienungspults als Vorgang Nr. 0 gelesen, und die Vorgangsdaten werden als Vorgang Nr. 1 registriert.

4-4 Mischer-Lernbetrieb

Abrufen von Vorgängen

Zuvor erzeugte Vorgänge können nach folgenden Kriterien abgerufen werden:

- Vorgangsnummer
- Zeitcode

Abrufen eines Vorgangs durch Vorgabe einer Vorgangsnummer

Bedienungsschritte:

- 1** Die Taste MXMEM (SHIFT + DEL EVENT) drücken.
- 2** Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„MXMEM-RECALL EVENT #=?“

- 3** Die Nummer des abzurufenden Vorgangs eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Der vorgegebene Vorgang wird abgerufen.

Abrufen von Vorgang Nr. 0

In Schritt 3 „0“ eingeben.

Abrufen eines Vorgangs durch Vorgabe eines Zeitcodes Bedienungsschritte:

- 1** Die Taste MXMEM (SHIFT + DEL EVENT) drücken.
- 2** Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
	TIME CODE						

- 3** Die Taste F2 (TIME CODE) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„TIME CODE = ?“

- 4** Den Zeitcode des abzurufenden Vorgangs eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Wenn ein Vorgang mit dem in diesem Schritt vorgegebenen Zeitcode vorhanden ist, wird dieser abgerufen. Anderenfalls wird der Vorgang unmittelbar vor dem vorgegebenen Zeitcode abgerufen.

Abrufen eines Vorgangs um zuvor abgerufene Vorgänge Gehen Sie gemäß folgender Tabelle vor:

Zum Aufrufen des	Drücken Sie
Vorgangs nach dem gerade aufgerufenen Vorgang	FS
Vorgangs vor dem gerade aufgerufenen Vorgang	BS

Der Vorgang nach/vor dem gerade aufgerufenen Vorgang wird aufgerufen.

4-4 Mischer-Lernbetrieb

Ändern von Vorgängen

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die folgenden Vorgänge geändert werden können:

- Der erzeugte Vorgang
- Vorgang Nr. 0

Hinweise

- Nur Startzeitpunkt- und Effektdaten können geändert werden.
- Ein Sequenz-Vorgang kann nicht zu einem Effekt-Vorgang und umgekehrt geändert werden.
Einzelheiten zu Sequenz- und Effekt-Vorgängen finden Sie im Abschnitt „4-1-1 Lernfunktionstypen“.
- Durch Änderung des Kanals eines Sequenz-Vorgangs kann die Übergangsrichtung für die folgenden Vorgänge umgekehrt werden.

Zur Änderung von Vorgängen führen Sie die folgenden Schritte durch.

- 1** Die Taste MXMEM (SHIFT + DEL EVENT) drücken.
- 2** Den zu ändernden Vorgang durch Drücken der entsprechenden Taste abrufen:

Zum Abrufen des	Drücken Sie
gewünschten Vorgangs	RECAL (SHIFT + 0)
Vorgangs nach dem gerade aufgerufenen Vorgang	FS
Vorgangs vor dem gerade aufgerufenen Vorgang	BS

Bezüglich Einzelheiten zum Aufrufen von Vorgängen siehe Abschnitt „Abrufen von Vorgängen“ auf Seite 4-132.

- 3** Die zu ändernden Daten zwischen Startzeitpunkt (IN-Punkt) und Effektdaten wählen, dann die gewünschten Daten eingeben.
Bezüglich Einzelheiten zur Eingabe von Lerndaten siehe Abschnitt „Erzeugen von Vorgängen“ auf Seite 4-127.

- 4** Die MOD EVENT-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„MXMEM-MODIFY EVENT PRESS STOR-ED“

5 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der Vorgang wird geändert und die geänderten Vorgangsdaten werden in der Abrufvorgangszeile angezeigt.

Wenn ein Vorgang nicht geändert werden kann

In Schritt 4 erscheint im Dialogfeld:

„ILLEGAL EVENT INPOINT“

Die Fehlermeldung erscheint in den folgenden Fällen:

- Bei einer Überlappung des Vorgangs mit angrenzenden Vorgängen
- Wenn eine Ausführungsreihenfolge durch Änderung des Vorgang-IN/OUT-Punkts geändert wird.

Den IN-Punkt richtig ändern.

Zwei angrenzende Vorgänge können sich jedoch am IN-Punkt miteinander überlappen.

Ändern von Vorgang Nr. 0

Hinweis

Wenn der IN-Punkt des Vorgangs Nr. 0 geändert wird, ändert das System den IN-Punkt dieses Schnitts und verschiebt die CUT IN-Punkte eines Aufnahmegeräts oder aller Quellen um denselben Betrag. Hierdurch wird der Zeitcode nach Vorgang Nr. 1 nicht geändert.

Zur Änderung von Vorgang Nr. 0 führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die Taste MXMEM (SHIFT + DEL EVENT) drücken.

2 Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„MXMEM-RECALL EVENT #=?“

3 „0“ eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

4-4 Mischer-Lernbetrieb

- 4** Die Bedienungselemente am Mischer-Bedienungspult für Vorgang Nr. 0 entsprechend einstellen.
- 5** Bei Vorgabe von IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang diese folgendermaßen löschen:
Die Taste CLEAR (SHIFT + CLR 1) drücken, um das Zwischenregister-Anzeigefeld zu löschen. Die IN-Punkt-Daten in der Zeile für den neuen Vorgang durch Drücken der SET IN-Taste und anschließendes Drücken der ENTER-Taste löschen.

- 6** Die MOD EVENT-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„MXMEM-MODIFY EVENT PRESS STOR-ED“

- 7** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die in Schritt 4 eingestellten Mischer-Bedienungspult-Daten werden als Ausgangs-Bedienungspult-Daten in Vorgang Nr. 0 gespeichert.

Löschen von Vorgängen

In diesem Abschnitt wird das Löschen von Vorgängen beschrieben.

Hinweise

- Einmal aus dem Speicher gelöschte Vorgänge können nicht wiederhergestellt werden.
- Durch Löschen von Vorgängen kann die Übergangsrichtung für folgende Vorgänge umgekehrt werden.

Zum Löschen von Vorgängen führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste MXMEM (SHIFT + DEL EVENT) drücken.
- 2** Den zu löschenden Vorgang durch Drücken der entsprechenden Taste abrufen.

Zum Abrufen des	Drücken Sie
gewünschten Vorgangs	RECAL (SHIFT + 0)
Vorgangs nach dem gerade aufgerufenen Vorgang	FS
Vorgangs vor dem gerade aufgerufenen Vorgang	BS

Bezüglich Einzelheiten zum Aufrufen eines Vorgangs siehe Abschnitt „Abrufen von Vorgängen“ auf Seite 4-132.

- 3** Die DEL EVENT-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„MXMEM-DELETE EVENT PRESS STOR-ED“

- 4** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der in Schritt 2 abgerufene Vorgang wird gelöscht. Nach der Löschung erscheint in der Abrufvorgangszeile der Vorgang nach dem gelöschten Vorgang. Die Vorgangsnummer wird um eins vermindert.

Löschen von Vorgang Nr. 0

In Schritt 2 Vorgang Nr. 0 aufrufen.

4-4 Mischer-Lernbetrieb

Überprüfen des Vorgangs

Der Effekt, der bei Ausführung des abgerufenen Vorgangs erzeugt wird, kann überprüft werden.

Zum Überprüfen des Vorgangs die Taste F6 (RECOVER) drücken.

Das Mischer-Bedienungspult zeigt die Effekte der Lernoperation von Vorgang Nr. 0 bis zum abgerufenen Vorgang an.

4-5 Deaktivieren von Lerndaten

Erzeugte Lerndaten können vorübergehend deaktiviert werden (DISABLE-Modus). Daten bleiben im Speicher, bis der aktuelle Schnitt in der EDL abgespeichert wird. Deaktivierte Lerndaten können wieder aktiviert werden (ENABLE-Modus).

4-5-1 Vorübergehendes Deaktivieren von Lerndaten

1 Das gewünschte Lerndialog-Menü eröffnen.

Zum Eröffnen des	Drücken Sie
DMC-Lerndialog-Menüs	DMMEM (SHIFT + CREAT EVENT)
Schalteinheit-Lerndialog-Menüs	SWMEM (SHIFT + MOD EVENT)
Mischer-Lerndialog-Menüs	MXMEM (SHIFT + DEL EVENT)

Das entsprechende Lerndialog-Menü wird angezeigt. Im Funktionsmenüfeld erscheint stets F7 (ALL EN/DI).

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
_____	_____	_____	_____	_____	_____	ALL EN/DI	_____

2 Die Taste F7 (ALL EN/DI) drücken.

Die angezeigten Lerndaten werden vorübergehend deaktiviert. Die Zahl der SW-MEM- oder MX-MEM-Vorgänge verschwindet vom Schirm, und „E_..“ wird angezeigt.

4-5-2 Wiederherstellen deaktivierter Daten

Im entsprechenden Lerndialog-Menü die Taste F7 (ALL EN/DI) erneut drücken. Wenn im Schnitt noch keine Lerndaten erzeugt worden sind, wird diese Tastenbetätigung ignoriert.

Index

Index

A

- Ablauf des Schnittbetriebs 3-3
- Abrufen
 - Auswahl aus einer angezeigten EDL 5-19
 - eines gespeicherten Schnitts 5-13
 - eines Schnitts 3-1, 5-2, 5-15
 - Vorgabe der Schnittnummer 5-21
 - Vorgabe des Zeitcodes 5-22
- Ändern
 - anderer Daten als eines OUT-Punkts bei einem Aufnahmegerät 5-31
 - DME-Effektnummer 4-40
 - eines OUT-Punkts bei einem Aufnahmegerät 5-29
 - eines Schnitts 5-2, 5-24
 - eines vorgegebenen Datenpostens für zwei oder mehr Schnitte 5-32
 - Einstellpunkt 3-90, 3-92, 3-96, 3-104, 3-112
- Anfangsgeschwindigkeit
 - Ändern 3-81
 - Einstellen 3-78
 - im DMC-Modus 3-44
- Anordnung von Schnitten 5-3
- Anzeige
 - DMC-Lerndialog-Menü 4-22
 - Mischer-Lerndialog-Menü 4-124
 - Schalteinheit-Lerndialog-Menü 4-63
- Anzeige-Format 5-70
- Anzeige-Modus 5-15
 - Halbschirm-Modus 5-15
 - Scroll-Automatik-Modus 5-18
 - Vollschirm-Modus 5-15
- Anzeigen
 - Datenorganisationsmenü 6-2
 - Verzeichnis 6-4
- Append-Schnitt 5-8, 5-67
 - Durchführung 5-69
 - Kurzbeschreibung 5-67
 - Unterschied zwischen Append-Schnitt und Bereinigung 5-68
- Assemble-Laden 5-83
- Assemble-Modus 3-31
- Audio-Kanal-Stummschaltung 3-23
- Audio-Mischer; siehe unter Mischer
- Auffüllen von Lücken 5-101; siehe unter Append-Schnitt
- Aufnahme
 - Fliegender Schnitt 3-145
 - Manuelle Aufnahme 3-143
- Aufnahmegerät
 - Direkte Wahl von R2 bis R8 3-18
 - Rückschalten auf R1 während des Wahlverfahrens 3-18
 - Temporäres Aufnahmegerät 3-134
 - Wahl 3-18
 - Wahl aller vorgegebenen Aufnahmegeräte 3-18
- Aufnahmegeräte-Schnittsimulation 3-120
- Aufnahmegeräte-Vorgang 4-5
- Aufteilen eines Insert-Modus-Schnitts gemäß Signalspuren 5-99
- Aufzeichnen
 - der gerade angezeigten Schnittdaten 3-136
 - mehrerer Schnitte 3-140
 - von CTL-Signalen 3-32
 - von Schwarzsensignalen 3-29
- Austausch-Laden 5-85
 - mit EDL-Beibehaltung 5-85
 - mit EDL-Löschung 5-85
- Automatische Bereinigung 5-60

Index

- Automatische Effektdateneinstellung
 - zu/von weicher Überblendung/
Tricküberblendung
 - Ändern von weicher Überblendung/
Tricküberblendung auf harten
Schnitt 3-99
 - Umschalten von hartem Schnitt auf
weiche Überblendung/
Tricküberblendung 3-97
- Automatische Zuweisung von IN-
Punkten; siehe unter Time-Track-
Betrieb
- Automatischer Assembly-Betrieb 3-140
- Aux-Modus
 - Einstellen der Farbträgerverkopplungsgenauigkeit 2-168
 - Einstellen der Farbträgerverkopplungsphasen-Korrektur 2-166
 - Einstellen der Synchronisationszeit
für einzelne Videorecorder 2-162
 - Einstellen einer Zuspieldquelle, deren
Zeitcode angezeigt werden soll
2-175
 - Farbträgerverkopplungsart 2-164
 - Kurzbeschreibung 2-158
 - Menü-Konfigurationen 2-159
 - Preread-Schnitt 2-177
 - Sicherstellen der Einstelldaten auf
Diskette oder Festplatte 2-202
 - Starten 2-160
 - Wahl der Zeitcodequelle 2-171
- Puffer für vorhergehende Daten 5-1,
5-9
- Puffer für vorhergehenden Schnitt
5-1, 5-9
- Bandlauf, steuern 3-33
- Bandlaufbefehle 3-33
 - Funktionen 3-36
- Bank, Einstellen
 - Mischer-Lernfunktion 4-122
 - Schalteneinheit-Lernfunktion 4-45
- Benennung
 - angeschlossenes Gerät 2-114
 - EDL 5-108
 - Grundeinstellung für einen Port
2-233
 - PF-Tasten 2-132
- Benutzerbit, Einstellen 2-187
 - unter Verwendung des
Kommentarfeldes 2-253
- Berechnen des Zeitcodes 2-246
- Bereinigung 5-7, 5-59
 - Automatische Bereinigung 5-60
 - Bereinigungsverfahren 5-59
 - Erweiterte Bereinigung 5-98
 - Manuelle Bereinigung 5-62
 - Unterschied zwischen Append-Schnitt
und Bereinigung 5-68
- Beseitigen
 - von Überlappungen und Lücken 5-7
- Beseitigung von Überlappungen; siehe
Bereinigung
- Betriebsablaufplan 1-13
- Betriebssystem
 - Installieren 2-3
 - Kurzbeschreibung 1-1
- Betriebssystemdiskette 2-2
- Beziehung zwischen IN-/OUT-Punkt
und Zeitdauer 3-59
- Blocknummer, Einstellen 2-201

B

- Backup-Speicher 5-9
 - Frei verwendbarer Schnittseiten-
Puffer 5-1, 5-11

C

CALENDAR TIME, Einstellen 2-16
CTL-Signal, Aufzeichnen 3-32
Cuing 3-45

D

Datei
 Ausgabe 6-7
 Kopieren 6-9
 Markieren einer zu löschenden Datei 6-14
 Umbenennen 6-12
Dateien mit Löschmarkierung
 Löschen 6-24
 Rückgängigmachung 6-16
Dateienverwaltung, Kurzbeschreibung 6-6
Datenorganisationsmenü 6-2
 Anzeigen 6-2
 Kurzbeschreibung 6-1
 Tastenbetätigungen 6-3
Datenträger (Disk), Umbenennen 6-21
Datenträgerverwaltung
 Initialisieren 6-22
 Kopieren 6-19
 Kurzbeschreibung 6-18
 Laden einer EDL 5-87
 Sicherstellen einer EDL 5-75
 Umbenennen 6-21
Dauerschnittfunktion, Ein/Ausschalten 2-96
Dialogfeld 3-16
Digital-Multi-Effekt; siehe unter DME
Digitale Prozeß-Verzögerung, Einstellen 2-100

Diskette

Betriebssystemdiskette 2-2
Systemdiskette 2-2
Wartungsdiskette 2-3

DMC 3-41

DMC-Geschwindigkeitsbereich,
 Einstellen 2-182

DMC-Lernbetrieb

Datenstruktur 4-1
Erzeugen von Lerndaten im Preview-
 Betrieb 4-9

Erzeugen von Lerndaten in
 Vorgangseinheiten 4-19

Kurzbeschreibung 4-8

DMC-Lerndialog-Menü

Abrufen von Vorgängen 4-25

Ändern von Vorgängen 4-39

Aufbau 4-22

Erhalten des Startzeitpunkts 4-30

Erzeugen von Vorgängen 4-28

Löschen von Vorgängen 4-42

Öffnen 4-21

Schließen 4-21

Vorgang-Einfügsposition 4-33

DME 3-54

Drop-Frame/Non-Drop-Frame,
 Einstellen 2-86

Drucken einer EDL 5-8, 5-80

DT-Funktion 3-41, 3-77

E

EDL

Anzeigen 5-15

Drucken 5-8, 5-70

in Halbschirm-Modus 5-18

in Vollschirm-Modus 5-18

Laden 5-8, 5-83

Index

Laden von einem anderen externen
Gerät als einem Disketten-
Festplattenlaufwerk 5-92
Ob die EDL richtig geladen ist 5-95
Sicherstellen 5-8, 5-70
Sicherstellen auf ein anderes externes
Gerät als ein Disketten-/
Festplattenlaufwerk 5-79
EDL-Bedingungen, Einstellen 2-102
Anzeigemodus für aufgezeichnete
Schnitte 2-109
Automatische Bereinigung 2-104
EDL-Format 2-106
Numerierungsautomatik 2-105
Schnittmodus-Wahlverfahren 2-110
Speicherung von Master/Slave-
Einstellungen in der EDL 2-107
EDL-Format 5-70
Einstellen 2-106
EDL-Verfolgung 5-112
Ausführen 5-113
Sequenz-Vorgang, Lernfunktion 4-1,
4-2, 4-3
Effekt-Startpunkt
Beziehung zwischen Schnittpunkt und
Effekt-Startpunkt 2-92
Effekt-Vorgang, Lernfunktion 4-2, 4-3
Effekttyp, Einstellen
Änderung von hartem Schnitt zu
weicher Überblendung/
Tricküberblendung oder umgekehrt
3-97
Änderung des gewünschten
Einstellpunktes 3-90, 3-92, 3-96,
3-104, 3-112
Harter Schnitt 3-89
Key-Effekt 3-101
Key-Muster-Effekt 3-109
Manuelle Effektsteuerung 3-114
Tricküberblendung 3-94
Weiche Überblendung 3-91

Einblendfunktion, Umschalten 3-23
Einfügen eines Schnitts 5-3, 5-39
Einstellen einer Zuspieldquelle, deren
Zeitcode angezeigt werden soll 2-176
Einstellen eines Zuspieldquellen-IN-
Punkts bezüglich des Referenz-IN-
Punkts 3-66
Einzelvorgang, Lernfunktion 4-1
Erstschnitt-Modus 3-29, 3-33
Erweiterte Bereinigung
Ausführen der Reihe nach 5-104
Einzeldurchführung 5-102
Kurzbeschreibung 5-99
Erzeugen von Schnittdatenseiten
während Aufnahme; siehe unter
Hintergrund-Aufnahme

F

Farbträgerverkopplung (für System),
Einstellen 2-87
Farbträgerverkopplungsgenauigkeit,
Einstellen 2-168
Farbträgerverkopplungsphase (für
System), Einstellen 2-89
Farbträgerverkopplungsphasen-
Korrektur, Einstellen 2-166
Fliegender Schnitt 3-145
Ein/Ausschalten 2-94
Format, EDL und Anzeige 5-70
Formatieren 6-24
Frame-Bump-Funktion 3-51
Frei verwendbarer Schnittseiten-Puffer
5-1, 5-11

G

Ganzer Schnitt
Preview 3-120

Rückschau 3-150
Gerät, Zuweisung 2-111
Einstellen der logischen
Kennung 2-117
Einstellen des Gerätetyps 2-116
Port, Kennsatz 2-114
Recorder-Offset-Zeit, Einstellen
2-122
Rückstellen auf die
Standardeinstellungen 2-124
Speichern als Setup-Daten 2-123
Zuweisen von Kreuzpunkten für eine
Effekt-Video-Schalteneinheit 2-118
Zuweisen von Kreuzpunkten für eine
Monitor-Audio-Schalteneinheit 2-121
Zuweisen von Kreuzpunkten für eine
Monitor-Video-Schalteneinheit 2-119
Zuweisen von Kreuzpunkten für
einen Audio-Mischer 2-120
Getrennte Schnitte, Sammeln in einem
Schnitt 5-101
GPI-Vorgang, Einstellen
Einstellen von alle Schnitte
betreffenden GPI-Vorgängen 2-125
Einstellen von GPI-Vorgängen für
den Schnitt 2-226
Grafikanzeige 3-14, 3-82

H

Halbschirm-Modus 5-15
Anzeigen einer EDL 5-18
Harter Schnitt 3-89
Haupteneinheit-Bedingungen 2-18
Abrufen von Diskette oder Festplatte
2-33
AUDIO MIXER GROUP 2-27
DISK GROUP 2-31
MAIN GROUP 2-23
OPTION GROUP 2-28

Rückstellen auf die
Werkseinstellung 2-34
Speichern auf Diskette oder
Festplatte 2-32
Hintergrund-Aufnahme 3-138
Einstellen 2-92

I

IDC, Betriebsbedingungen für den
intelligenten Geräte-Controller 2-35
Abrufen von IDC-Setup-Daten von
Diskette oder Festplatte 2-67
IDC-Gerätetyp DME 2-64
IDC-Gerätetyp GPI 2-57
IDC-Gerätetyp Monitor-Schalteneinheit,
Video-Schalteneinheit oder Audio-
Mischer 2-59
IDC-Gerätetyp VTR, ATR oder
Display 2-41
Rückstellen der IDC-Setup-Daten auf
die Werkseinstellungen 2-68
Speichern der IDC-Setup-Daten auf
Diskette oder Festplatte 2-65
IDC-Gerätetyp DME, Einstellpunkte
2-64
Initialisieren
Datenträger 6-22
Tastatur 2-15
Initialisierung
Einstellen der EDL-Bedingungen
2-102
Einstellen der Schnittbedingungen
2-79
Kurzbeschreibung 2-73
Menü-Struktur 2-75
Programmieren der PF-Tasten 2-129
Schirm-Layout-Einstellverfahren
2-142
Sicherstellen der Initialisierungsdaten
auf Festplatte oder Diskette 2-152

Index

Starten 2-76
Vorgabe der Spezifikationen von
 GPI-Vorgängen 2-125
 Zuweisen von Kreuzpunkten 2-118
 Zuweisung von Geräten 2-111
Insert-Modus 3-27
Insert-Modus-Schnitt, Aufteilen gemäß
 Signalspuren 5-99
Intelligenter Geräte-Controller; siehe
 unter IDC

J

JOG-Modus 3-38

K

Key-Effekt 3-101
Key-Muster-Effekt 3-109
Key-Verzögerungswert, Einstellen 3-106
Kommentar
 Hinzufügen von Kommentaren zu
 einem Schnitt 2-251
Kopieren
 Datei 6-9
 Datenträger 6-19
 ein oder mehrere Schnitte 5-47
 eines Schnitts zwischen
 Schnittlisten 5-110
 von Schnitten 5-5, 5-47
 vorgegebene Daten in einem Schnitt
 5-50
Korrektur-Funktion 4-13, 4-51
Kreuzpunkt, Zuweisung; siehe
 unter Gerät

L

Laden
 EDL 5-8, 5-83
 EDL von Diskette/Festplatte 5-87
 EDL von einem anderen externen
 Gerät als einem Disketten-/
 Festplattenlaufwerk 5-92
 Überprüfen ob die EDL richtig
 geladen ist 5-95
 von Schnittlisten in den EDL-
 Speicher 5-106
Laden mit EDL-Beibehaltung 5-85
Laden mit EDL-Löschung 5-85
Ladeverfahren 5-83
 Assemble-Laden 5-83
 Austausch-Laden 5-85
 Laden mit EDL-Beibehaltung 5-85
 Laden mit EDL-Löschung 5-85
Laufwerk-Wahlfunktionsmenü 6-2
Lerndaten
 Aufbau 4-6
 Deaktivieren 4-139
 DMC; siehe unter DMC-Lerndialog-
 Menü
 Mischer; siehe unter Mischer-
 Lerndialog-Menü
 Schalteinheit; siehe unter
 Schalteinheit-Lerndialog-Menü
Lerndaten, Erzeugen
 im Preview-Betrieb 4-9, 4-49
 in Vorgangseinheiten 4-19, 4-62,
 4-122
Lerndaten-Speicherkapazität 4-4
Lernfunktion
 DMC 4-1
 Mischer 4-3
 Schalteinheit 4-2
 Typen 4-1

Lippensynchronisiereinstellung
 Lippensynchronisier-Monitor-
 funktion 2-101
 Monitorfunktion 3-53
 zwischen Videorecordern 3-51
Listenverwaltungsfunktion 5-2, 5-14
Live-Schnittsimulation 2-99
Logische Kennung, Einstellen 2-117
Löschen
 aller Schnittlisten 5-109
 einer vorgegebenen Schnittliste 5-109
 von Dateien mit Löschemarkierung
 6-24
 von Schnitten 5-4, 5-41
Lücken
 Auffüllen 5-101; siehe unter Append-
 Schnitt Beseitigen 5-6
 Überprüfen 5-7, 5-64
Lückenliste 5-65
 Ausdrucken 5-66

M

Manuelle Aufnahme 3-143
Manuelle Bereinigung 5-62
Manuelle Effektsteuerung 3-114
MARK SPLIT 3-69
Markieren einer zu löschenden Datei
 6-14
Master-Schnittsimulation 3-120
Master/Slave-Videorecorder-Betrieb,
 Einstellen 2-188
Match-Cut-Schnitten, Verbinden 5-100
Menü
 Aux-Modus 2-159
 Datenorganisationsmenü 6-2
 Initialisierungsmodus 2-76
 Kurzbeschreibung 1-7
 Menü-Struktur 1-8
 Setup-Modus 2-12

Mischer
 Installieren des Mischer-
 Steuerprogramms 2-7
 Mischer-Steuerbedingungen 2-215
 Steuerprogramm 3-6
 Zuweisen von Kreuzpunkten 2-120
Mischer-Lernbetrieb
 Ablaufplan 4-123
 Ausgangs-Setup 4-122
 Einstellen der Bank 4-122
 Erzeugen von Lerndaten in
 Vorgangseinheiten 4-122
 Kurzbeschreibung 4-122
Mischer-Lerndialog-Menü
 Abrufen von Vorgängen 4-132
 Ändern von Vorgängen 4-134
 Aufbau 4-125
 Erzeugen von Vorgängen 4-127
 Löschen von Vorgängen 4-137
 Öffnen 4-123
 Schließen 4-123
 Überprüfen von Vorgängen 4-138
Monitor-Audio-Schalteinheit, Zuweisen
 von Kreuzpunkten 2-121
Monitor-Video-Schalteinheit, Zuweisen
 von Kreuzpunkten 2-119
Monitor-Wahltasten 3-19
MULTI SPLIT 3-73
Multi-EDL, Kurzbeschreibung 5-106

N

Neue Schnittdatenseite 3-1
Neunummerierung von Schnitten 5-6,
 5-57
NOTE 2-251
Nützliche Tastenbetätigungen zur
 Vorgabe von Schnitten 5-31

Index

O

Overlay-Funktion 4-59

P

PF-Tasten, Programmierung

Initialisierung 2-123

PF LRN-Taste 2-148

Popup-Fenster 5-27

Preread-Schnittbetrieb,
Bedienungsschritte 2-178

Produktnummerplakette 2-6

Programm

Betriebssystem 1-1

Schalteinheit-Steuerprogramm 2-77,
3-6

Programmierbare Funktionstasten; siehe
unter PF-Tasten

Puffer für vorhergehende Daten 5-1,
5-9

Puffer für vorhergehenden Schnitt 5-1,
5-9

R

Reaktionszeit, Einstellen 2-85

REC-OFF-Funktion 3-149

Referenz für die Farbträgerverkopplungsart, Vorgabe 2-164

Registrieren eines Schnitts ohne
Bandschnitt 5-14

Ripple-Prozeß 5-24

Rückgängigmachung von
Löschmarkierungen 6-16

Rückschau

des ganzen Schnitts 3-150

mit Startpunkt 3-152

S

Sammeln von getrennten Schnitten in
einem Schnitt 5-101

Schalteinheit

Steuerprogramm 3-6

Schalteinheit-Lernbetrieb

Ausgangs-Setup 4-45

Datenstruktur 4-2

Einstellen der Banken 4-45

Einstellen der reservierten Register
4-46

Erzeugen von Lerndaten in
Vorgangseinheiten 4-62

Erzeugen von Lerndaten während
Preview-Betriebs 4-49

Kurzbeschreibung 4-43

Unterschiede zwischen Modellen
4-44

Schalteinheit-Lerndialog-Menü

Abrufen von Vorgängen 4-70

Ändern von Vorgängen 4-117

Aufbau A-64

Erzeugen von Vorgängen 4-73

Löschen von Vorgängen 4-120

Öffnen 4-64

Schließen 4-64

Überprüfen des Vorgangs 4-121

Schalteinheit-Schnittsimulation 3-130

Schirm-Layout-Einstellverfahren 2-142

Schnell-Preview 3-122

Schnellverfolgung 5-113

Ausführen 5-116

Schnitt(e)

Abrufen 5-2, 5-15

Änderung 5-2, 5-24

Anordnung 5-3

Einfügen 5-3, 5-39

Kopieren 5-5, 5-47, 5-110

Löschen 5-4, 5-41

Neunumerierung 5-6, 5-57

-
- Registrieren ohne Bandschnitt 5-14
 - Sortieren 5-5, 5-51
 - Verschieben 5-4, 5-44, 5-110
 - Schnittbedingungen, Einstellen 2-73
 - Basissignal für separaten Audio/Video-Schnitt 2-91
 - Beziehung zwischen Schnittpunkt und Effekt-Startpunkt 2-92
 - Dauerschnittfunktion 2-96
 - Digitale Prozeß-Verzögerung 2-100
 - Farbträgerverkopplung 2-87
 - Farbträgerverkopplungsphase 2-89
 - Fliegender Schnitt 2-94
 - Hintergrund-Aufnahme 2-98
 - Lippensynchronisier-Monitorfunktion 2-101
 - Live-Schnittsimulation 2-99
 - Reaktionszeit 2-85
 - Schnittnachlaufzeit 2-84
 - Schnittvorlaufzeit 2-83
 - Show-Startzeit 2-82
 - Sprungaufnahme 2-95
 - Synchronisationsgenauigkeit 2-179
 - Schnittbetriebsart
 - Assemble-Modus 3-27
 - Insert-Modus 3-27
 - Schnittdaten-Backup 5-1, 5-9
 - Abrufen eines gespeicherten Schnitts 5-13
 - Zurückholen des vorhergehenden Schnitts 5-12
 - Zurückholen vorhergehender Zeitcodedaten 5-12
 - Schnittdatenfeld 3-9
 - Schnittdatenliste; siehe unter EDL
 - Schnittdatenseite
 - Konfiguration 3-8
 - Kurzbeschreibung 3-1
 - Schnitthilfsfunktionen, Einstellen 2-203
 - Schnittlistenverwaltung, Kurzbeschreibung 5-1
 - Schnittnachlaufzeit, Einstellen 2-84
 - Schnittnummer, Einstellen 2-200
 - Schnittpunkt
 - Abrufen 3-62
 - Eingeben als numerische Daten 3-57
 - Einstellen 3-55
 - Einstellen der Beziehung zwischen Schnittpunkt und Effekt-Startpunkt 2-92
 - Korrigieren 3-63
 - Löschen 3-63
 - Revidieren 3-63
 - Speichern 3-62
 - Vorgabe auf Band 3-56
 - Schnittsimulation (Preview) 3-117
 - des ganzen Schnitts 3-120
 - Effekt-Preview ohne Videorecorder-Wiedergabe 3-130
 - Normale Schnittsimulation 3-120
 - Preview-Funktionstypen 3-117
 - Schalteneinheit-Schnittsimulation 3-130
 - Teilweise Schnittsimulation 3-128
 - Voraussetzungen 3-117
 - Schnittsimulationsbetrieb mehrerer Schnitte 3-124
 - Schnittsimulationsbetrieb mehrerer Schnitte/mit mehreren Wiedergabegeräten 3-124
 - Schnittvorlauf 3-47
 - Scroll-Anzeigefeld 3-17
 - Scroll-Automatik-Modus 5-18
 - Selbstdiagnosefunktion A-1
 - Separater Audio/Video-Schnitt
 - Anzeige-Konfiguration 3-67
 - Direktes Lesen des IN-Punkts von der aktuellen Bandposition 3-69
 - Einstellen desselben Versatzbetrags für alle Audiokanäle 3-71
 - Einstellen eines verschiedenen Versatzbetrags für jeden Audiokanal 3-73
 - Feinrevision des Versatzbetrags 3-76

Index

MARK SPLIT 3-69
MULTI SPLIT 3-73
Wahl des Basissignals
Show-Startzeit, Einstellen, 2-82
SHUTTLE-Modus 3-38
Sicherstellen
 einer EDL 5-8, 5-70
 einer EDL auf Diskette/Festplatte 5-75
 einer EDL auf ein anderes externes Gerät als ein Disketten-/Festplattenlaufwerk 5-79
Signalspuren, Aufteilen eines Insert-Modus-Schnitts 5-99
Sortieren von Schnitten 5-5, 5-51, 5-55
 nach Blocknummer 5-51
 nach IN-Punkt-Zeitcode beim Aufnahmegerät 5-54
 nach Schnittnummer 5-53
 Sortierkriterien 5-51
Sprungaufnahme, Ein-/Ausschalten 2-95
Sprungfunktion 3-122, 3-151
Spulennummer, Einstellen 2-195
Steuern
 bei dynamischer Bewegung (DMC) 3-41
 des Bandlaufs 3-34
 einer Digital-Multi-Effekt-Einheit (DME) 3-54
 im JOG-Modus 3-39
 im SHUTTLE-Modus 3-38
Steuerprogramm
 Mischer 2-7
 Schalteinheit 2-7, 3-6
Steuerung bei dynamischer Bewegung; siehe unter DMC
Synchroner Roll-Schnitt 3-145
Synchronisationszeit, Einstellen
 für einzelne Videorecorder 2-162
 für mehrere Videorecorder 2-192
Synchronisieren 3-49

System
 Abstellen 3-7
 Ausschalten 2-10
 Start 2-10, 3-5
 Start-Laufwerk 2-6
System-Einstellungen (Setup)
 Ändern der Tastenfunktionen 2-69
 Beendigung des Setup-Modus 2-14
 Betriebsbedingungen für den IDC 2-35
 BVE-9100-Haupteinheit-Bedingungen 2-18
 Initialisierung der Tastatur 2-15
 Kurzbeschreibung 2-11
 Menü-Konfiguration 2-12
 Starten des Setup-Modus 2-13
 System-Timer 2-16
System-Timer, Einstellen 2-16
Systemdiskette 2-2

T

Taste
 Ändern der Tastenfunktionen 2-69
 Wichtige Tastenfunktionen 1-15
 Zusammenfassung der Tastenfunktionen A-11
Tastenbetätigungen im Datenorganisationsmenü 6-3
Temporäres Aufnahmegerät
 Funktion 3-134
 Wahl 2-186
Time-Track-Betrieb
 automatisch 2-244
 manuell 2-244
Timer
 System-Timer 2-16
Tricküberblendung 3-94
Trimmbetrieb 3-76

U

- Überlappungen
 - Beseitigen 5-7
- Überprüfen
 - ob die EDL richtig geladen ist 5-95
 - von Lücken 5-7, 5-64
- Umbenennen
 - einer Datei 6-12
 - eines Datenträgers 6-21
- Unterschied zwischen
 - Append-Schnitt und Bereinigung 5-68
 - Initialisieren und Formatieren 6-22

V

- Verbinden von Match-Cut-Schnitten 5-100
- Verschieben
 - eines Schnitts zwischen Schnittlisten 5-110
 - von Schnitten 5-4, 5-44
- Verwaltung
 - Datei 6-6
 - Datenträger 6-18
 - Schnittlisten im EDL-Speicher; siehe unter Multi EDL
- Verzeichnis, Anzeige 6-4
- Vollschirm-Modus 5-15
 - Anzeigen einer EDL 5-18
- Vorgang, Lernfunktion
 - DMC; siehe unter DMC-Lerndialog-Menü
 - Einfügposition 4-33
 - Identifizierung der Vorgänge nach dem Zeitcode 4-5
 - Mischer; siehe unter Mischer-Lerndialog-Menü

- Schalteinheit; siehe unter
 - Schalteinheit-Lerndialog-Menü
- Vorgangsnummer 4-5
- Vorgeben von Effektdaten
 - ABEKAS A84 4-103
 - BVS-3000-Serie 4-111
 - GVG 100 4-75
 - GVG 200 4-80
 - GVG 300 4-86
 - GVG 1680 4-92
 - GVG KADENZA 4-99
 - HDS-1000 4-106

W

- Wahl der Zusatzquelle 3-19
- Wahl des Aufnahmeegeräts 3-18
- Wahl des Wiedergabegeräts 3-19
- Wartungsprogramm 2-7
- Weiche Überblendung 3-91
- Wiedergabegeräte-Schnittsimulation 3-120
- Wiedergabegeräte-Vorgang

Z

- Zeitcode
 - Berechnen 2-246
 - Nützliche Funktionen zur Eingabe von Zeitcodes 3-58
- Zeitählung, Rückstellen 2-247
- Zurückholen
 - des vorhergehenden Schnitts 5-12
 - vorhergehender Zeitcodedaten 5-12
- Zusatzfunktionen des Betriebssystems
 - BZE-9102, Kurzbeschreibung 5-98
- Zuspielgeräte-Anzeigefeld 3-11

Index

Zuspielquelle

Eingeben weiterer Zuspielquellen

3-90, 3-93, 3-96, 3-106, 3-112, 3-115

Wahl einer einzelnen Zuspielquelle

3-20

Wahl mehrerer Zuspielquellen 3-21

Zuspielquellen-Wahltasten 3-19

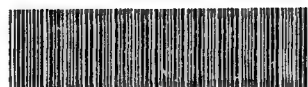
Zuweisung von Kreuzpunkten; siehe
unter Gerät

Vorübergehende Zuweisung 3-24

Das in dieser Anleitung enthaltene Material besteht aus Informationen, die Eigentum der Sony Corporation sind, und ausschließlich zum Gebrauch durch den Käufer der in dieser Anleitung beschriebenen Ausrüstung bestimmt sind.

Die Sony Corporation untersagt ausdrücklich die Vervielfältigung jeglicher Teile dieser Anleitung oder den Gebrauch derselben für irgendeinen anderen Zweck als die Bedienung oder Wartung der in dieser Anleitung beschriebenen Ausrüstung ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis der Sony Corporation.

SONY®



SONY - SP0323

Basic Operating Program

BZE-9101

Advanced Operating Program

BZE-9102

User's Guide

Editing Control System

BVE-9100

Volume 2 1st Edition

German

Serial No. 10001 and Higher (BZE-9101)

Serial No. 10001 and Higher (BZE-9102)

ANMERKUNG FÜR ANWENDER

Copyright 1992 durch Sony Corporation. Alle Rechte vorbehalten. Diese Veröffentlichung bzw. die darin beschriebene Software darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von Sony Corporation weder teilweise noch als Ganzes in irgendeiner Form oder auf irgendeine Art reproduziert, übersetzt oder in einem abrufbaren System gespeichert werden.

SONY CORPORATION GEWÄHRLEISTET KEINERLEI GARANTIE BEZÜGLICH DES INHALTS DIESER VERÖFFENTLICHUNG BZW. BEZÜGLICH DER DARIN BESCHRIEBENEN SOFTWARE UND VERNEINT INSBESONDERE JEGliche ANGEDEUTETEN GEWÄHRLEISTUNGEN DER MARKTFÄHIGKEIT ODER DER EIGNUNG DES INHALTS DIESER VERÖFFENTLICHUNG ODER DER SOFTWARE FÜR IRGEND EINEN BESTIMMTEN ZWECK. SONY CORPORATION ÜBERNIMMT KEINERLEI HAFTUNG FÜR MITTELBARE SCHÄDEN, FOLGESCHÄDEN ODER ANDERE SPEZIELLE SCHÄDEN, DIE WEGEN ODER IN VERBINDUNG MIT DEM INHALT DIESER ANLEITUNG ODER DER DARIN BESCHRIEBENEN SOFTWARE ENTSTANDEN SIND, SEI ES AUF GRUNDLAGE UNERLAUBTER HANDLUNG, VERTRAGS ODER ANDEREN GEGENSTANDS.

Sony Corporation behält sich das Recht vor, das Design und den Inhalt dieser Anleitung jederzeit ohne Vorankündigung ändern zu dürfen. Die in dieser Anleitung beschriebene Software kann außerdem separaten Lizenz- und Nutzungsbedingungen unterliegen.

Inhalt

Band 1

Zu dieser Anleitung.....	1
---------------------------------	----------

Kapitel 1 Kurzbeschreibung

1-1 Einführung in das Betriebssystem BZE-9101/9102 ..	1-1
1-1-1 Kurzbeschreibung	1-1
1-1-2 Merkmale.....	1-2
1-2 Die Menüs	1-7
1-2-1 Kurzbeschreibung	1-7
1-2-2 Menü-Struktur.....	1-8
1-3 Betriebsablaufplan	1-13
1-4 Wichtige Tastenfunktionen.....	1-15

Kapitel 2 System-Setup

2-1 Kurzbeschreibung	2-1
2-2 Installieren von Programmen	2-2
2-2-1 Kurzbeschreibung	2-2
2-2-2 Installieren des Betriebssystems.....	2-3
2-2-3 Installieren des Schalteinheit-/Mischer- Steuerprogramms	2-7
2-3 System-Start	2-10
2-3-1 Bedienungsschritte	2-10
2-4 Grundlegende System-Einstellungen (Setup)	2-11
2-4-1 Kurzbeschreibung.....	2-11
2-4-2 Menü-Konfiguration des Setup-Modus.....	2-12
2-4-3 Starten des Setup-Modus.....	2-13
2-4-4 Initialisieren der Tastatur (INIT KEY)	2-15
2-4-5 Einstellen des System-Timers (TIME)	2-16
2-4-6 Einstellen der BVE-9100-Haupteinheit- Bedingungen (MAIN)	2-18
2-4-7 Einstellen der Betriebsbedingungen für den intelligenten Geräte-Controller (IDC).....	2-35
2-4-8 Ändern der Tastenfunktionen (ASSIGN KEY).....	2-69

Kapitel 2

System-Setup

(Forts.)

2-5 Einstellen der Ausgangsschnittbedingungen (Initialisierung)	2-73
2-5-1 Kurzbeschreibung der Initialisierung	2-73
2-5-2 Menü-Konfiguration des Initialisierungsmodus	2-75
2-5-3 Starten des Initialisierungsmodus	2-76
2-5-4 Einstellen der grundlegenden Schnittbedingungen (INIT MENU 1)	2-79
2-5-5 Einstellen der EDL-Bedingungen (INIT MENU 2)	2-102
2-5-6 Zuweisung von Geräten (Wiedergabegerät/ Aufnahmegerät) (ASSIGN)	2-111
2-5-7 Einstellen von alle Schnitte betreffenden GPI-Vorgängen (GPI)	2-125
2-5-8 Programmieren der PF-Tasten (PF KEY)	2-129
2-5-9 Ändern des VDU-Schirm-Layouts (LAYOUT)	2-142
2-5-10 Sicherstellen der Initialisierungsdaten auf Festplatte oder Diskette	2-152
2-6 Einstellen spezieller Videorecorder- oder Schnittbetriebsbedingungen (AUX)	2-158
2-6-1 Kurzbeschreibung	2-158
2-6-2 Menü-Konfigurationen des AUX-Modus	2-159
2-6-3 Starten und Beenden des AUX-Modus	2-160
2-6-4 Einstellen der Synchronisationszeit für einzelne Videorecorder (SYNC TIME)	2-162
2-6-5 Vorgabe der Referenz für die Farbträgerverkopplungsart (CF REF)	2-164
2-6-6 Einstellen der Farbträgerverkopplungsphasen-Korrektur (CF PHASE)	2-166
2-6-7 Einstellen der Farbträgerverkopplungsgenauigkeit (MAX FRM)	2-168
2-6-8 Wahl der Zeitcodequelle (TC SOURCE)	2-171
2-6-9 Einstellen einer Zuspieldquelle, deren Zeitcode angezeigt werden soll (SEL SRC)	2-175
2-6-10 Aktivieren des Preread-Schnittbetriebs mit einem D2-Format-Videorecorder (PREREAD)	2-177

Kapitel 2

System-Setup

(Forts.)

2-6-11	Einstellen der Synchronisationsgenauigkeit (SY-GR)	2-179
2-6-12	Einstellen des DMC-Geschwindigkeitsbereichs (DMC RANGE)	2-182
2-6-13	Wahl des temporären Aufnahmegeräts (TMP-R).....	2-185
2-6-14	Einstellen des Benutzerbits (U-BIT).....	2-187
2-6-15	Einstellen des Master/Slave-Videorecorder-Betriebs (MA/SL)	2-188
2-6-16	Einstellen der Synchronisationszeit für mehrere Videorecorder (SYTIME)	2-192
2-6-17	Einstellen der Spulenummer des Bands (REEL ASIGN)	2-195
2-6-18	Einstellen der Schnittnummer (EDIT #) .	2-200
2-6-19	Einstellen der Blocknummer (BLOCK)	2-201
2-6-20	Sicherstellen der Einstelldaten auf Diskette oder Festplatte (SAVE SSU)	2-202
2-7	Einstellen von Schnitthilfsfunktionen	2-203
2-7-1	Kurzbeschreibung.....	2-203
2-7-2	Einstellen der Schalteinheit-Steuerbedingungen (SWER LOCAL)	2-204
2-7-3	Einstellen der Mischer-Steuerbedingungen (MIXER LOCAL)	2-215
2-7-4	Einstellen von GPI-Vorgängen für den Schnitt (GPI).....	2-226
2-7-5	Einstellen der automatischen Zuweisung von IN-Punkten (TIME TRACK).....	2-244
2-7-6	Berechnen des Zeitcodes (ARITH).....	2-246
2-7-7	Rückstellen der Zeitzählung (T-RESET)....	2-247
2-7-8	Zuweisung von Funktionen zu programmierbaren Funktionstasten (LRN PF).....	2-248
2-7-9	Hinzufügen von Kommentaren zu einem Schnitt (NOTE).....	2-251

Kapitel 3 Schnittbetrieb

3-1 Kurzbeschreibung	3-1
3-1-1 Zur Schnittdatenseite.....	3-1
3-1-2 Ablauf des Schnittbetriebs.....	3-3
3-2 Starten und Abstellen des Systems	3-5
3-2-1 Starten des Systems	3-5
3-2-2 Abstellen des Systems.....	3-7
3-3 Konfiguration der Schnittdatenseite	3-8
3-3-1 Schnittdatenfeld	3-9
3-3-2 Zuspieldgeräte-Anzeigefeld	3-11
3-3-3 Grafikanzeige.....	3-14
3-3-4 Dialogfeld	3-16
3-3-5 Scroll-Anzeigefeld	3-17
3-4 Wahl von Signalquellen.....	3-18
3-4-1 Wahl des Aufnahmegeräts (R-VTR).....	3-18
3-4-2 Wahl des Wiedergabegeräts (P-VTR) und der Zusatzquelle (AUX).....	3-19
3-4-3 Audio-Kanal-Stummschaltung.....	3-23
3-4-4 Umschalten der Haupt-Monitor- Einblendfunktion.....	3-23
3-4-5 Vorübergehende Zuweisung von Kreuzpunkten	3-24
3-5 Wahl der Schnittbetriebsarten	3-27
3-5-1 Wahl des Insert-Modus	3-27
3-5-2 Wahl des Assemble-Modus.....	3-31
3-6 Steuern des Bandlaufs	3-34
3-6-1 Kurzbeschreibung.....	3-34
3-6-2 Steuerung im SHUTTLE/JOG-Modus.....	3-38
3-6-3 Steuerung bei dynamischer Bewegung (DMC).....	3-41
3-6-4 Cuing bis zu einem gewünschten Punkt	3-45
3-6-5 Schnittvorlauf	3-47
3-6-6 Synchronisieren der Videorecorder (synchronisierte Wiedergabe)	3-49
3-6-7 Steuern einer Digital-Multi-Effekt-Einheit (DME)	3-54
3-7 Einstellen der Schnittpunkte.....	3-55
3-7-1 Anzeige-Konfiguration	3-55
3-7-2 Einstellen von Schnittpunkten.....	3-56
3-7-3 Revidieren von Schnittpunkten.....	3-63
3-7-4 Einstellen eines Zuspieldquellen-IN-Punkts bezüglich des Referenz-IN-Punkts.....	3-66

Kapitel 3

Schnittbetrieb

(Forts.)

3-7-5	Separater Audio/Video-Schnitt.....	3-67
3-7-6	Einstellen der Anfangsgeschwindigkeit und Vornehmen von Änderungen	3-77
3-8	Einstellen der Effekttypen	3-82
3-8-1	Effekttypen und Grafikanzeige.....	3-82
3-8-2	Harter Schnitt	3-89
3-8-3	Weiche Überblendung	3-91
3-8-4	Tricküberblendung	3-94
3-8-5	Automatische Effektdateneinstellung zu/von weicher Überblendung/ Tricküberblendung	3-97
3-8-6	Key-Effekt	3-101
3-8-7	Key-Muster-Effekt.....	3-109
3-8-8	Manuelle Effektsteuerung.....	3-114
3-9	Schnittsimulation (Preview)	3-117
3-9-1	Preview-Funktionstypen und Voraussetzungen.....	3-117
3-9-2	Preview des ganzen Schnittes (normale Schnittsimulation).....	3-120
3-9-3	Teilweise Schnittsimulation	3-128
3-9-4	Effekt-Preview ohne Videorecorder-Wiedergabe (Schalteinheit-Schnittsimulation)	3-130
3-10	Aufnahme.....	3-131
3-10-1	Kurzbeschreibung	3-131
3-10-2	Aufzeichnen der gerade angezeigten Schnittdaten	3-136
3-10-3	Aufzeichnung mehrerer Schnitte (automatischer Assembly-Betrieb).....	3-140
3-10-4	Manuelle Aufnahme.....	3-143
3-10-5	Synchroner Roll-Schnitt (fliegender Schnitt)	3-145
3-10-6	Rückstellen eines OUT-Punkts während Aufnahme (REC-OFF-Funktion).....	3-149
3-11	Schnittückschau	3-150
3-11-1	ückschau des gesamten Schnitts (normale ückschau)	3-150
3-11-2	ückschau mit Startpunkt (teilweise ückschau)	3-152

Kapitel 4 Lernfunktion

4-1 Kurzbeschreibung	4-1
4-1-1 Lernfunktionstypen.....	4-1
4-1-2 Lerndaten	4-4
4-1-3 Aufbau des Lerndaten-Anzeigeschirms	4-6
4-2 DMC-Lernbetrieb.....	4-8
4-2-1 Kurzbeschreibung	4-8
4-2-2 Erzeugen von Lerndaten im Preview-Betrieb ..	4-9
4-2-3 Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten	4-19
4-3 Schalteinheit-Lernbetrieb	4-43
4-3-1 Kurzbeschreibung.....	4-43
4-3-2 Unterschiede zwischen Modellen	4-44
4-3-3 Ausgangs-Setup	4-45
4-3-4 Erzeugen von Lerndaten während Preview- Betriebs	4-49
4-3-5 Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten	4-62
4-4 Mischer-Lernbetrieb	4-122
4-4-1 Kurzbeschreibung	4-122
4-4-2 Ausgangs-Setup.....	4-122
4-4-3 Erzeugen von Lerndaten in Vorgangseinheiten.....	4-122
4-5 Deaktivieren von Lerndaten	4-139
4-5-1 Vorübergehendes Deaktivieren von Lerndaten	4-139
4-5-2 Wiederherstellen deaktivierter Daten	4-139

Index

.....	I-1
-------	-----

Band 2

Kapitel 5 Schnittlisten- verwaltung

5-1 Kurzbeschreibung der Schnittlistenverwaltung	5-1
5-1-1 Schnittdaten-Backup	5-1
5-1-2 Spezielle Listenverwaltungsfunktionen	5-2
5-2 Backup von Schnittdaten	5-9
5-2-1 Backup-Speicher	5-9
5-2-2 Zurückholen vorhergehender Zeitcodedaten	5-12
5-2-3 Zurückholen des vorhergehenden Schnitts...	5-12
5-2-4 Abrufen eines gespeicherten Schnitts	5-13
5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen	5-14
5-3-1 Registrieren eines Schnitts ohne Bandschnitt	5-14
5-3-2 Abrufen eines Schnitts	5-15
5-3-3 Ändern eines Schnitts	5-24
5-3-4 Ändern eines vorgegebenen Datenpostens für zwei oder mehrere Schnitte	5-32
5-3-5 Einfügen eines Schnitts	5-39
5-3-6 Löschen eines Schnitts	5-41
5-3-7 Verschieben eines Schnitts	5-44
5-3-8 Kopieren eines Schnitts	5-47
5-3-9 Sortieren von Schnitten	5-51
5-3-10 Neunummerierung von Schnitten	5-57
5-3-11 Beseitigen von Überlappungen (Bereinigung)	5-59
5-3-12 Überprüfen von Lücken	5-64
5-3-13 Auffüllen von Lücken (Append-Schnitt)	5-67
5-3-14 Sicherstellen und Drucken einer EDL	5-70
5-3-15 Laden einer EDL	5-83
5-4 Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102...	5-98
5-4-1 Kurzbeschreibung der Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102	5-98
5-4-2 Erweiterte Bereinigung	5-99
5-4-3 Handhabung von Schnittlisten im EDL-Speicher (Multi-EDL)	5-106
5-4-4 Minimieren der Überspielhäufigkeit (EDL-Verfolgung)	5-112

Kapitel 6 Datenorganisation

6-1 Kurzbeschreibung	6-1
6-2 Anzeigen des Datenorganisationsmenüs	6-2
6-2-1 Wahl des Datenorganisationsmenüs	6-2
6-2-2 Tastenbetätigungen im Datenorganisationsmenü	6-3
6-3 Anzeigen eines Verzeichnisses	6-4
6-4 Dateienverwaltung	6-6
6-4-1 Kurzbeschreibung	6-6
6-4-2 Ausgeben einer Datei	6-7
6-4-3 Kopieren einer Datei	6-9
6-4-4 Umbenennen einer Datei	6-12
6-4-5 Markieren einer zu löschenden Datei	6-14
6-4-6 Rückgängigmachung von Löschmarkierungen	6-16
6-5 Datenträgerverwaltung	6-18
6-5-1 Kurzbeschreibung	6-18
6-5-2 Kopieren eines Datenträgers	6-19
6-5-3 Umbenennen eines Datenträgers	6-21
6-5-4 Initialisieren eines Datenträgers	6-22
6-5-5 Löschen von Dateien mit Löschmarkierung ..	6-24

Anhang

Anhang A Selbstdiagnosefunktion	A-1
Anhang B Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen ..	A-4
Anhang C Zusammenfassung der Tastenfunktionen...	A-11
Anhang D Glossar	A-25

Index

.....	I-1
-------	------------

Kapitel 5

Schnittlistenverwaltung

Kapitel 5

Schnittlistenverwaltung

In diesem Kapitel werden alle Funktionen beschrieben, die zur Verwaltung von Schnittlisten (EDLs) erforderlich sind, unter anderem:

- Schnittdaten-Backup
- Spezielle Listenverwaltungsfunktionen

Dieses Kapitel ist folgendermaßen gegliedert:

5-1 Kurzbeschreibung der Schnittlistenverwaltung	5-1
5-1-1 Schnittdaten-Backup	5-1
5-1-2 Spezielle Listenverwaltungsfunktionen	5-2
5-2 Backup von Schnittdaten	5-9
5-2-1 Backup-Speicher	5-9
5-2-2 Zurückholen vorhergehender Zeitcodedaten	5-12
5-2-3 Zurückholen des vorhergehenden Schnitts	5-12
5-2-4 Abrufen eines gespeicherten Schnitts	5-13
5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen ...	5-14
5-3-1 Registrieren eines Schnitts ohne Bandschnitt	5-14
5-3-2 Abrufen eines Schnitts	5-15
5-3-3 Ändern eines Schnitts	5-24
5-3-4 Ändern eines vorgegebenen Datenpostens für zwei oder mehrere Schnitte	5-32
5-3-5 Einfügen eines Schnitts	5-39
5-3-6 Löschen eines Schnitts	5-41
5-3-7 Verschieben eines Schnitts	5-44
5-3-8 Kopieren eines Schnitts	5-47
5-3-9 Sortieren von Schnitten	5-51
5-3-10 Neunumerierung von Schnitten	5-57
5-3-11 Beseitigen von Überlappungen (Bereinigung) ...	5-59
5-3-12 Überprüfen von Lücken	5-64
5-3-13 Auffüllen von Lücken (Append-Schnitt)	5-67
5-3-14 Sicherstellen und Drucken einer EDL	5-70
5-3-15 Laden einer EDL	5-83

5-4	Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102	5-98
5-4-1	Kurzbeschreibung der Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102	5-98
5-4-2	Erweiterte Bereinigung	5-99
5-4-3	Handhabung von Schnittlisten im EDL-Speicher (Multi-EDL).....	5-106
5-4-4	Minimieren der Überspielhäufigkeit (EDL-Verfolgung)	5-112

5-1 Kurzbeschreibung der Schnittlistenverwaltung

Im folgenden finden Sie Kurzbeschreibungen für:

- **Schnittdaten-Backup:** Sicherstellung von Schnittdaten, um Datenverluste durch falsche Bedienung usw. zu vermeiden.
- **Spezielle Listenverwaltungsfunktionen:** Revision von Schnitten, Anordnung von Schnitten, Sichern/Laden einer EDL auf/von Diskette/Festplatte und Beseitigen von Lücken sowie Überlappungen.

5-1-1 Schnittdaten-Backup

Schnittdaten können mit Hilfe der folgenden drei Speicher gesichert werden:

- **Puffer für vorhergehende Daten (LAST X)**
- **Puffer für vorhergehenden Schnitt (LAST EDIT)**
- **Frei verwendbarer Schnittseiten-Puffer (SAVE und XCHG)**

Die Backup-Speicher sind in Abschnitt „5-2 Backup von Schnittdaten“ genauer beschrieben.

Puffer für vorhergehende Daten (LAST X)

Speichert Zeitcodedaten vor den gerade geänderten Daten. Der LAST X-Puffer ermöglicht die Wiederherstellung der ungeänderten Zeitcodedaten, ohne Eingabe der Daten über die Tastatur.

Puffer für vorhergehenden Schnitt (LAST EDIT)

Speichert den momentan aufgezeichneten/registrierten Schnitt bzw. den aufgezeichneten Schnitt/Preview-Schnitt nach einer Änderung.

Selbst wenn ein Schnitt am Schirm geändert worden ist, kann die ungeänderte Version dieses Schnitts von diesem Puffer abgerufen werden (wie der registrierte Schnitt).

Frei verwendbarer Schnittseiten-Puffer (SAVE und XCHG)

Zur Speicherung einer gewünschten Schnittseite.

Die Anzeige kann zwischen dem gerade angezeigten Schnitt und dem gespeicherten Schnitt umgeschaltet werden. Dieser Puffer ist für das Kopieren eines Schnitts oder zum Vergleich von zwei Schnitten von Vorteil.

5-1 Kurzbeschreibung der Schnittlistenverwaltung

5-1-2 Spezielle Listenverwaltungsfunktionen

Zu diesen Funktionen zählen:

- Abrufen von gespeicherten Schnittdaten für Änderung und Bandschnitt
- Ändern registrierter Schnittdaten
- Anordnung von Schnitten in einer EDL: Einfügen, Löschen, Verschieben, Kopieren, Sortieren und Neu nummerieren von Schnitten
- Beseitigen von Überlappungen oder Lücken zwischen Schnitten
- Sichern/Laden einer EDL auf/von Diskette/Festplatte oder anderen Datenträgern

Für Gebrauch dieser Funktionen siehe Abschnitt „5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen“.

Abrufen eines Schnitts

Ein Schnitt kann abgerufen und am Schirm angezeigt werden. Gezielter Abruf und Abruf in der Reihenfolge der Schnitte in einer EDL sind möglich.

Ändern eines Schnitts

Folgende Änderungen sind möglich:

- Ein Schnitt nach dem anderen
- Folgende Datenposten für zwei oder mehr Schnitte:
 - Spulennummer
 - Blocknummer
 - Schnittbetriebsart
 - Zeitcode bei einem Aufnahmegerät
 - Zeitcode bei einem Wiedergabegerät

Nach der Datenänderung kann bestimmt werden, ob die Zeitcodedaten des geänderten Schnitts und die folgenden Schnitte angeordnet werden sollen (Ripple-Verarbeitung) oder nicht.

Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt „Ripple-Prozeß“ auf Seite 5-24.

Anordnung von Schnitten

Die Anordnung von Schnitten kann durch die folgenden Operationen beeinflusst werden:

- Einfügen
- Löschen
- Verschieben
- Kopieren
- Sortieren
- Umnummerieren

Nach einer derartigen Operation kann Ripple-Verarbeitung durchgeführt werden.

Einfügen eines Schnitts

Der momentan am Schirm angezeigte Schnitt kann an einem vorgegebenen Punkt in die EDL eingefügt werden (siehe Abb. 5-1 unten).

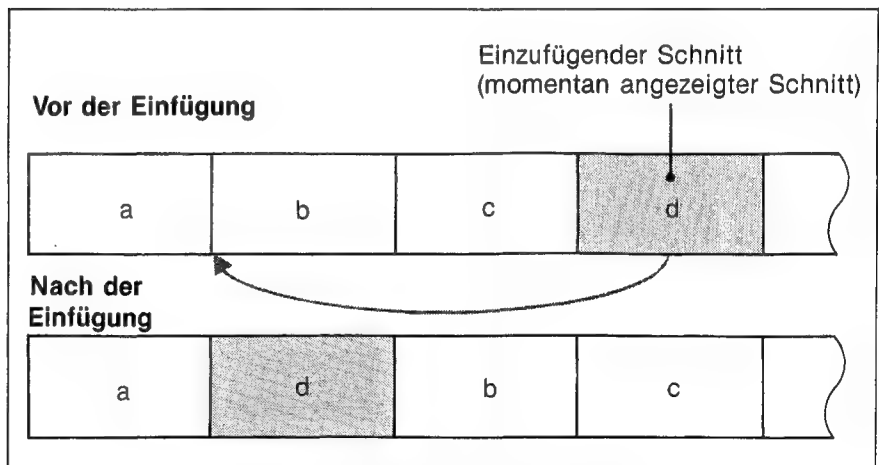


Abb. 5-1 Einfügen eines Schnitts

5-1 Kurzbeschreibung der Schnittlistenverwaltung

Löschen von Schnitten

Ein oder mehrere der Reihe nach aufgeführte Schnitte können aus einer EDL gelöscht werden (siehe Abb. 5-2 unten).

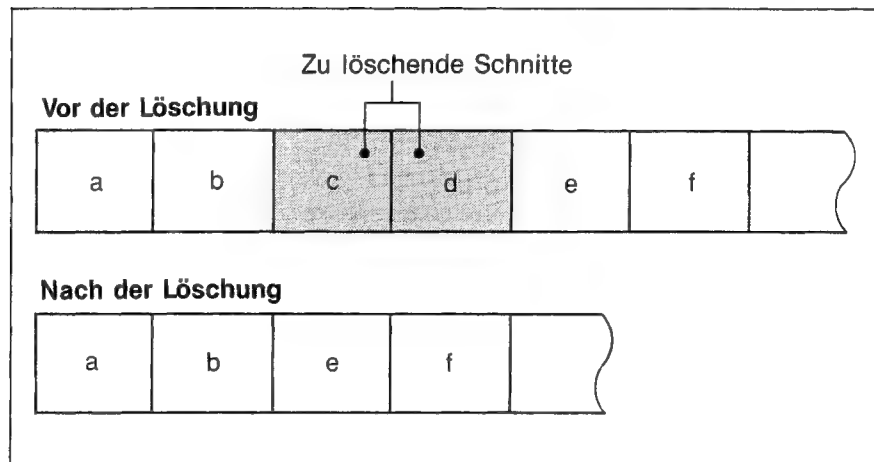


Abb. 5-2 Löschen von Schnitten

Verschieben von Schnitten

Ein oder mehrere der Reihe nach aufgeführte Schnitte können zu einem bestimmten Punkt in der EDL verschoben werden (siehe Abb. 5-3 unten).

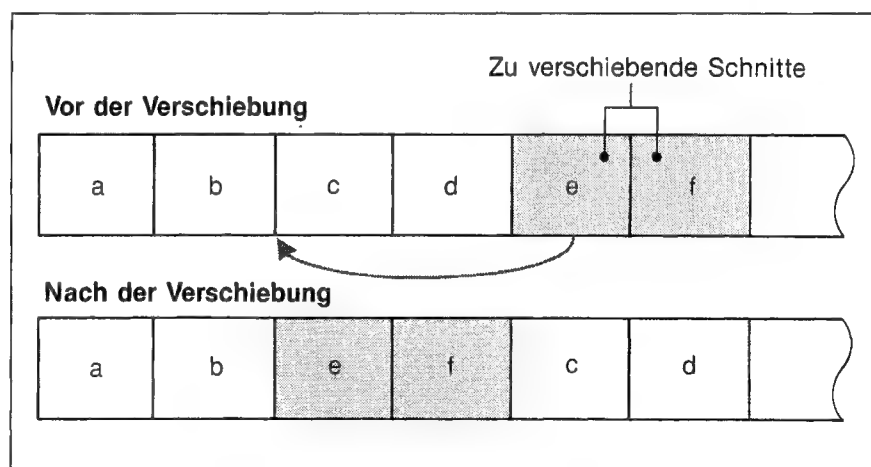


Abb. 5-3 Verschieben von Schnitten

Kopieren von Schnitten

Ein oder mehrere der Reihe nach aufgeführte Schnitte können zu einem vorgegebenen Punkt in der EDL kopiert werden (siehe Abb. 5-4 unten). Es kann auch nur ein Teil der Schnittdaten kopiert werden.

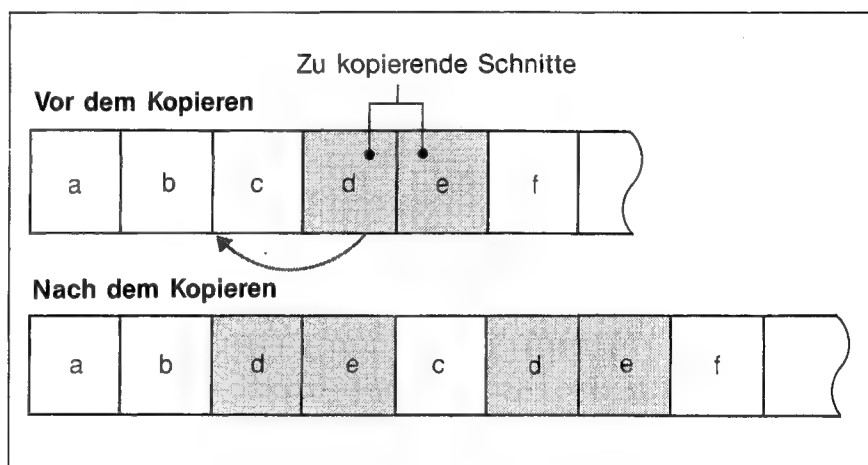


Abb. 5-4 Kopieren von Schnitten

Sortieren von Schnitten

In der EDL registrierte Schnitte können gemäß Blocknummer, Schnittnummer oder Zeitcode des Aufnahmegeräts sortiert werden (siehe Abb. 5-5 unten). Die sortierten Schnitte werden nicht umnummeriert.

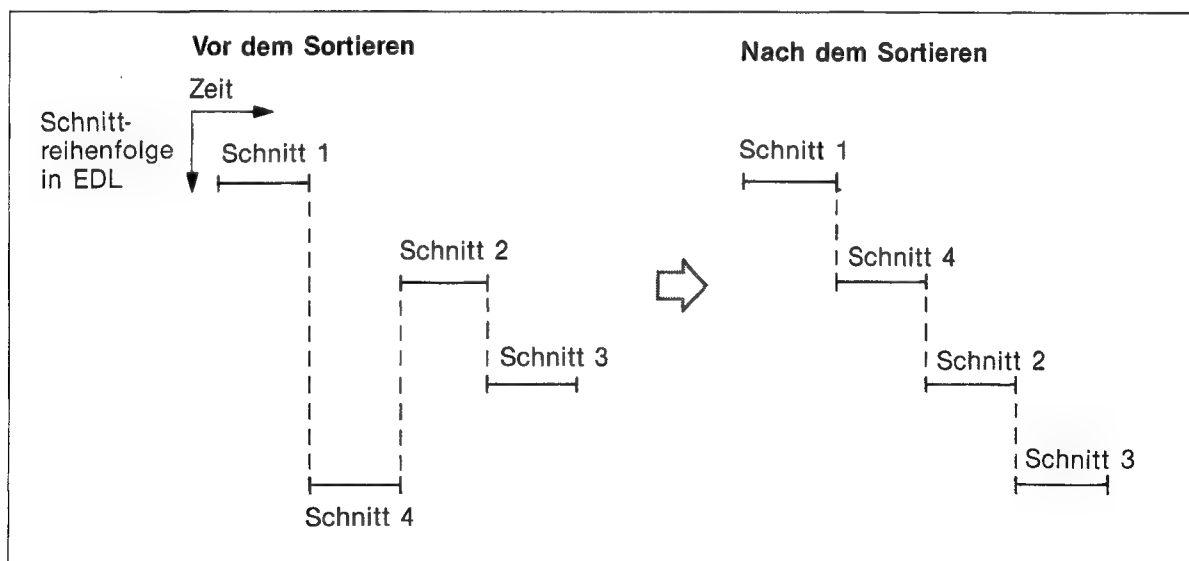


Abb. 5-5 Sortieren von Schnitten gemäß Aufnahmegeräte-Zeitcode

5-1 Kurzbeschreibung der Schnittlistenverwaltung

Neunumerierung von Schnitten

Schnitte können gemäß Aufnahmegeräte-Zeitcode neu nummeriert werden (siehe Abb. 5-6 unten).

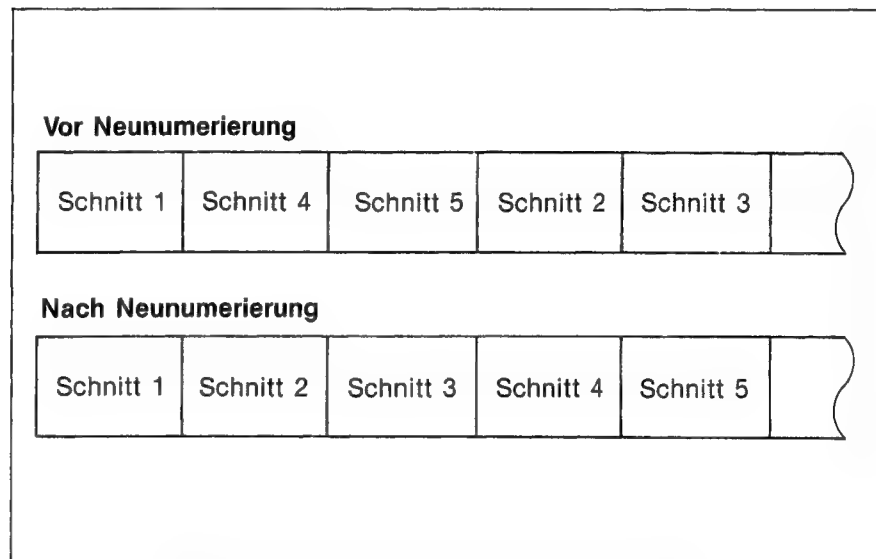


Abb. 5-6 Neunumerierung von Schnitten

Das System kann so eingestellt werden, daß es Schnitte nach dem Einfügen, Löschen, Verschieben oder Kopieren eines Schnitts automatisch neu nummeriert. Die auf die größte Zahl in der EDL folgende Zahl wird ungeachtet der Einstellung der automatischen Neunumerierung einer neuen Schnittdatenseite zugewiesen.

Bezüglich Einstellung der automatischen Neunumerierung siehe Abschnitt „2-5-5 Einstellen der EDL-Bedingungen (INIT MENU 2)“:

Beseitigen von Überlappungen und Lücken

Aufnahmegeräte-Zeitcode-Überlappungen können beseitigt und Lücken in der EDL aufgefüllt werden, um effektiven automatischen Assemble-Schnittbetrieb zu gewährleisten und Leerstellen zwischen Aufnahmen auf einem Band zu vermeiden.

Beseitigen von Überlappungen (Bereinigung)

Überlappungen zwischen registrierten Schnitten können durch Anpassung des Schnitt-OUT-Punkts an den IN-Punkt des nachfolgenden Schnitts beseitigt werden (siehe Abb. 5-7 unten).

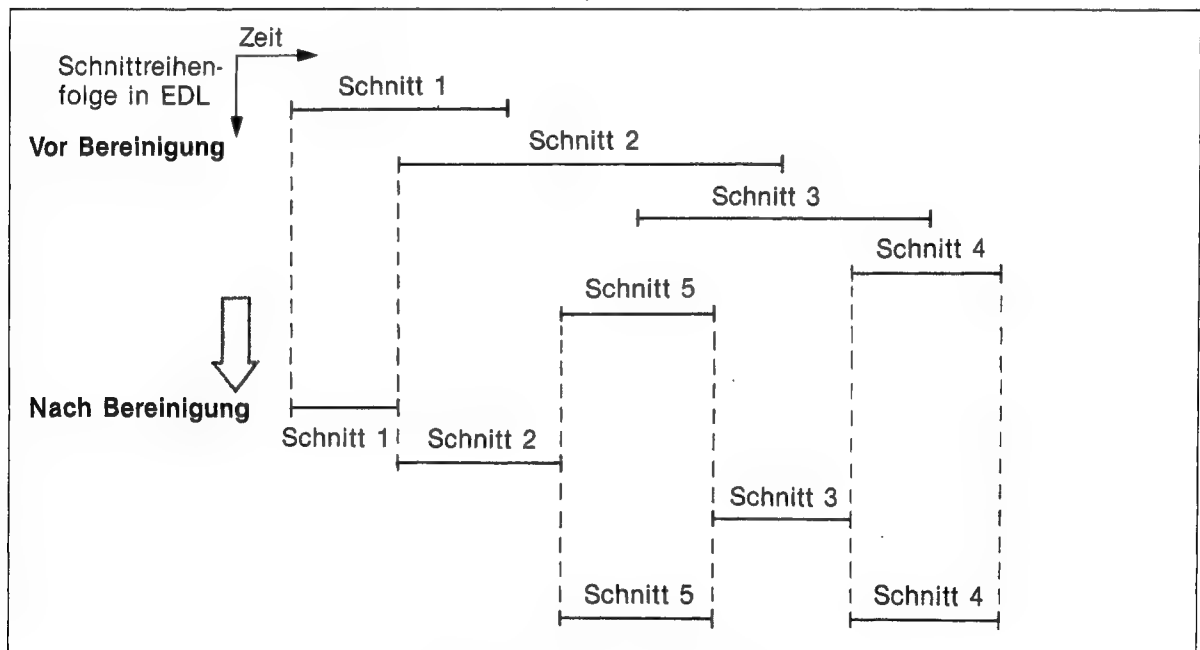


Abb. 5-7 Bereinigungsfunktion

Außer Bereinigung für registrierte Schnitte kann das System so eingestellt werden, daß es bei Registrierung eines neuen Schnitts die Bereinigungsfunktion automatisch ausführt (Bereinigungsautomatik).

Bezüglich Einstellung der Bereinigungsautomatik siehe Abschnitt „2-5-5 Einstellen der EDL-Bedingungen (INIT MENU 2)“:

Überprüfen von Lücken

Lücken zwischen Schnitten können aufgesucht und am Schirm angezeigt werden. Außerdem kann eine Lückenliste ausgedruckt werden.

5-1 Kurzbeschreibung der Schnittlistenverwaltung

Auffüllen von Lücken (Append-Schnitt)

Mit der Append-Schnittfunktion kann eine Lücke zwischen registrierten Schnitten durch Ripple-Verarbeitung für die nach der Lücke kommenden Schnitte gefüllt werden (siehe Abb. 5-8 unten).

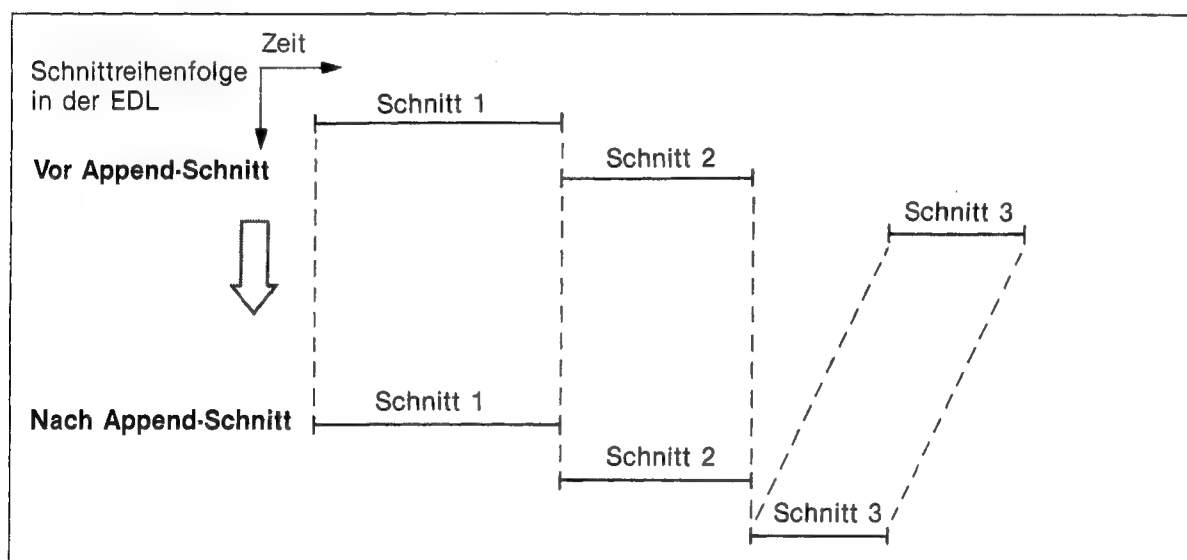


Abb. 5-8 Append-Schnittfunktion

Außerdem können Überlappungen zwischen registrierten Schnitten mit der Append-Schnittfunktion beseitigt werden.

Sichern und Laden einer EDL

EDL-Daten können auf Disketten/Festplatten und anderen Datenträgern gespeichert und ausgedruckt werden. Derartig gespeicherte Daten können von den entsprechenden Datenträgern jederzeit wieder geladen werden.

Sichern und Drucken

EDL-Daten können z.B. auf Diskette oder Lochstreifen gesichert und zu einem Drucker ausgegeben werden.

Laden

Gesicherte EDL-Daten können vom entsprechenden Datenträger wieder in den Speicher geladen werden. Eine geladene EDL kann abgerufen und modifiziert werden. Bänder können dann gemäß diesen Daten geschnitten werden.

5-2 Backup von Schnittdaten

In diesem Abschnitt werden die verschiedenen Backup-Speicher und das Abrufverfahren von Schnittdaten von diesen Speichern beschrieben.

5-2-1 Backup-Speicher

Die folgenden drei Speicher stehen zur Aufnahme von Schnittdaten zur Verfügung:

- Puffer für vorhergehende Daten (LAST X)
- Puffer für vorhergehenden Schnitt (LAST EDIT)
- Frei verwendbarer Schnittseiten-Puffer (SAVE und XCHG)

Puffer für vorhergehende Daten (LAST X)

In diesem Puffer werden die Zeitcodedaten vor den aktuellen Daten gespeichert. Bei einer versehentlichen Änderung der Daten können die vorigen Zeitcodedaten dank diesem Puffer mühelos erhalten werden, ohne daß der Wert eingegeben werden zu braucht.

Puffer für vorhergehenden Schnitt (LAST EDIT)

In diesem Puffer wird eine Schnittseite vor dem momentanen Preview- oder Band-Schnitt abgelegt. Je nach Verarbeitungsweise eines Schnitts werden die folgenden Daten in diesem Puffer gespeichert (siehe Tabelle 5-1):

Tabelle 5-1 Speicherinhalt des Puffers für vorhergehenden Schnitt

Bedienungsschritt	LAST EDIT-Puffer speichert
Änderung und Preview eines Schnitts am Schirm	Schnitt vor der Änderung
Änderung und Neuregistrierung eines abgerufenen Schnitts	neu registrierten Schnitt
Registrierung eines Schnitts	registrierten Schnitt
Bandschnitt	registrierten Schnitt

5-2 Backup von Schnittdaten

Über den LAST EDIT-Puffer können die folgenden Schnitte abgerufen werden:

- Schnitt vor der aktuellen Änderung am Schirm
- Zuletzt modifizierter Schnitt
- Zuletzt registrierter Schnitt

Zurückholen des Schnitts vor der aktuellen Änderung am Schirm

Bei Schnittänderung und Schnittvorschau werden die ursprünglichen Schnittdaten im Puffer gespeichert (siehe Abb. 5-9 unten), so daß die Schnitte vor und nach der Änderung miteinander verglichen werden können.

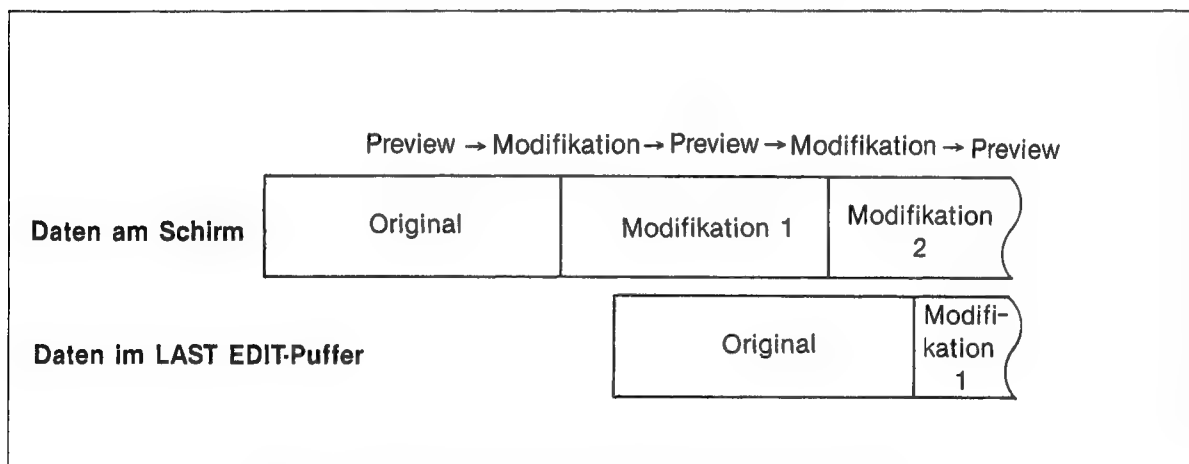


Abb. 5-9 Daten am Schirm und im LAST EDIT-Puffer

Zurückholen des zuletzt geänderten Schnitts

Der zuletzt geänderte und neu registrierte Schnitt wird im Puffer abgelegt, so daß er für eine weitere Modifikation oder einen Bandschnitt abgerufen werden kann.

Zurückholen des zuletzt registrierten Schnitts

Der zuletzt registrierte Schnitt wird im Puffer abgelegt, so daß er für Modifikation und Bandschnitt abgerufen werden kann.

Frei verwendbarer Schnittseiten-Puffer

In diesem Puffer sind die Daten einer zuvor gewählten Schnittseite gespeichert. Man kann zwischen dem momentan angezeigten Schnitt und dem gespeicherten Schnitt hin- und herschalten, um die Schnitte zu vergleichen oder den gespeicherten Schnitt zu kopieren (siehe Abb. 5-10 unten).

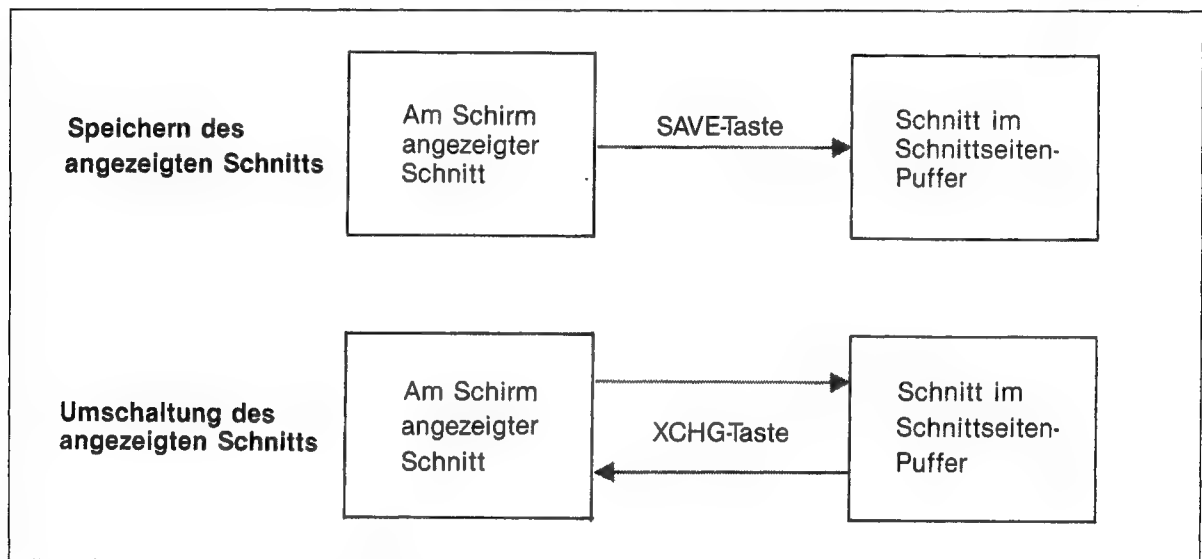


Abb. 5-10 Speichern eines Schnitts im Schnittseiten-Puffer und Abruf eines im Schnittseiten-Puffer gespeicherten Schnitts auf den Schirm

5-2 Backup von Schnittdaten

5-2-2 Zurückholen vorhergehender Zeitcodedaten

Zeitcodedaten vor den aktuellen Daten können vom Puffer für vorhergehende Daten (LAST X) zurückgeholt werden.

Hierzu die Taste LAST X (SHIFT + /) drücken.

Die soeben am Schirm angezeigten Zeitcodedaten werden durch die vorhergehenden Daten ersetzt.

Mit jedem Druck auf die LAST X-Taste schaltet die Anzeige zwischen den aktuellen und den vorhergehenden Daten um.

5-2-3 Zurückholen des vorhergehenden Schnitts

Der Schnitt vor der letzten Modifikation und Schnittsimulation oder der zuletzt registrierte Schnitt, je nach Schnittverarbeitung, kann vom Puffer für vorhergehenden Schnitt (LAST EDIT) zurückgeholt werden.

Hierzu die Taste LAST EDIT (SHIFT + 9) drücken.

5-2-4 Abrufen eines gespeicherten Schnitts

Ein im Schnittseiten-Puffer gespeicherter Schnitt kann jederzeit abgerufen werden. Dieser Puffer eignet sich insbesondere zum Vergleichen des am Schirm angezeigten Schnitts mit dem im Puffer gespeicherten und zum Kopieren eines Teils des gespeicherten Schnitts im Puffer.

Bezüglich Kopierverfahren siehe Abschnitt „5-3-8 Kopieren eines Schnitts“.

Speichern eines Schnitts

Zum Speichern eines Schnitts im Schnittseiten-Puffer führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Den zu speichernden Schnitt anzeigen.
Siehe Abschnitt „5-3-2 Abrufen eines Schnitts“.
- 2** Die Taste SAVE (SHIFT + BS) drücken.

Die angezeigten Schnittdaten werden im Schnittseiten-Puffer gespeichert.

Abrufen eines gespeicherten Schnitts

Zum Abrufen eines im Schnittseiten-Puffer gespeicherten Schnitts die Taste XCHG (SHIFT + FS) drücken.

Der momentan am Schirm angezeigte Schnitt wird durch den gespeicherten Schnitt ersetzt.

Mit jedem Druck auf die XCHG-Taste schaltet die Anzeige zwischen dem aktuellen und gespeicherten Schnitt um.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

In diesem Abschnitt werden spezielle Listenverwaltungsfunktionen beschrieben, mit denen sich Schnitte auf praktische Weise modifizieren und anordnen lassen.

5-3-1 Registrieren eines Schnitts ohne Bandschnitt

Bei Erzeugung eines Schnitts und entsprechendem Bandschnitt wird der Schnitt automatisch im EDL-Speicher registriert. Ein Schnitt kann jedoch auch registriert werden, ohne einen entsprechenden Bandschnitt durchzuführen. Nach dem Registrieren von Schnitten ohne entsprechenden Bandschnitt können diese der Reihe nach oder alle zusammen abgerufen werden, um Bandschnittbetrieb durchzuführen.

Bedienungsschritte

Zur Registrierung eines Schnitts in der EDL ohne Bandschnitt führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Eine Schnittdatenseite vollständig ausfüllen.
- 2** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der Schnitt wird im EDL-Speicher registriert, und eine neue Schnittdatenseite wird angezeigt.

Wenn die Meldung „MEMORY FULL“ erscheint

Der Schnitt kann nicht registriert werden, weil der EDL-Speicher bereits voll ist.

Zum Registrieren des Schnitts die gespeicherten Schnitte auf Diskette sicherstellen, dann aus dem Speicher löschen.

Bezüglich Sicherstellungsverfahren siehe Abschnitt „5-3-14

Sicherstellen und Drucken einer EDL“; bezüglich

Löschverfahren siehe Abschnitt „5-3-6 Löschen eines Schnitts“.

Wenn ein Schnitt falsche Daten enthält

Die Daten werden nicht im EDL-Speicher registriert, und eine Fehlermeldung erscheint im Dialogfeld.

Die Daten gemäß Anweisungen in Anhang B

„Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen“ korrigieren, dann die korrigierten Daten erneut zu registrieren versuchen.

5-3-2 Abrufen eines Schnitts

Ein im EDL-Speicher abgelegter Schnitt kann für Modifikation und Schnittsimulation sowie für entsprechenden Bandschnitt abgerufen werden. Ein Schnitt kann auf eine der folgenden Weisen abgerufen werden:

- Durch Vorgabe der Schnittnummer oder des Zeitcodes
- Entsprechend der Schnittreihenfolge einer angezeigten EDL

Anzeigen einer EDL

Anzeigemodus: Halbschirm und Vollschirm

Eine EDL kann auf eine der folgenden Weisen angezeigt werden (siehe Abb. 5-11 unten und auf der nächsten Seite):

- Unter der Schnittdatenseite (Scroll-Feld):

Halbschirm-Modus

- Am ganzen Schirm: Vollschirm-Modus

Halbschirm-Modus

*R (N)	POSITION	IN	OUT	DURATION	SPD
LIVE		00:02:35:04	00:02:40:04	5:00	D
P1 (H, PHIL)	08:03:32:22, SBOF				D
P2 (A, KIZU)	12:40:27:28, SBOF	12:42:01:04	12:42:06:04	5:00	D
P3 (G, CRIS)	XXXX				
P4 (M, 9100)	XXXX	00:01:26:00	00:01:30:00	4:00	
P5 (I, SONY)	LIVE				
AX1(, 0013)					
P6 AX2 BLK					

*R	(N)	V12	C	K1	0080	00:01:26:00	00:01:30:00	00:02:36:04	00:02:40:04
005	PHIL	V12	C			08:04:02,24	08:04:12,24	00:01:30,02	00:01:40,02
006	SONY	V12	C			00:00:10,00	00:00:20,00	00:01:40,02	00:01:50,02

>012	KIZU	V12	KB 99			12:42:01,04	12:42:06,04	00:02:35,04	00:02:40,04
012	9100	V12	K1 0080	00:00		00:01:26,00	00:01:30,00	00:02:36,04	00:02:40,04
013	SONY	V12	C			00:01:00,00	00:01:10,00	00:02:40,04	00:02:50,04
014	CRIS	V12	C			00:00:30,00	00:00:40,00	00:02:50,04	00:03:00,06
015	PHIL	V12	C			08:05:12,26	08:05:22,26	00:03:00,06	00:03:10,06

F1 F2 F3 F4 F5 F6 F7 F8
BACKGRND FOREGRND DELAY +/-SRC

Abb. 5-11 Halb- und Vollschirm-Modus (Siehe Fortsetzung)

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Vollschirm-Modus

FULL SCREEN SCROLL							
EDT	REEL	MODE	TYPE	P-IN	P-OUT	R-IN	R-OUT
MASTER RECORDER REEL 0990							
BLOCK 001							
001	BLK	V12	C		00:00:00.00 00:01:00.00	00:00:00.00	00:01:00.02
002	PHIL	V12	C		08:03:42.22 08:03:44.22	00:01:00.02	00:01:02.02
002	KIZU	V12	D	01:00	12:40:28.00 12:40:36.00	00:01:02.02	00:01:10.02
003	CRIS	V12	C		00:00:10.00 00:00:20.00	00:01:10.02	00:01:20.02
003	9100	V12			00:00:00.00 00:00:10.00	00:01:10.02	00:01:20.02
003	SONY	V12			00:00:00.00 00:00:10.00	00:01:10.02	00:01:20.02
004	KIZU	V12	C		12:40:46.00 12:40:49.00	00:01:20.02	00:01:23.02
004	CRIS	V12	W 9100	01:00	00:00:23.00 00:00:30.00	00:01:23.02	00:01:30.02
005	PHIL	V12	C		08:04:02.24 08:04:12.24	00:01:30.02	00:01:40.02
006	SONY	V12	C		00:00:10.00 00:00:20.00	00:01:40.02	00:01:50.02

>012	KIZU	V12	KR 99		12:42:01.04 12:42:06.04	00:02:35.04	00:02:40.04
012	9100	V12	KI 0080	00:00	00:01:26.00 00:01:30.00	00:02:36.04	00:02:40.04
013	SONY	V12	C		00:01:00.00 00:01:10.00	00:02:40.04	00:02:50.04
014	CRIS	V12	C		00:00:30.00 00:00:40.00	00:02:50.04	00:03:00.06
015	PHIL	V12	C		08:05:12.26 08:05:22.26	00:03:00.06	00:03:10.06
015	KIZU	V12			12:42:01.04 12:42:11.04	00:03:00.06	00:03:10.06
015	CRIS	V12			00:00:40.00 00:00:50.00	00:03:00.06	00:03:10.06
015	9100	V12			00:01:30.00 00:01:40.00	00:03:00.06	00:03:10.06
RECALL				SCROLL EDL AND PRESS ENTER			
F1 F2 F3 F4 F5 F6 F7 F8							

Abb. 5-11 Halb- und Vollschirm-Modus

Die angezeigten EDL-Daten bestehen aus den folgenden Punkten (siehe Abb. 5-12):

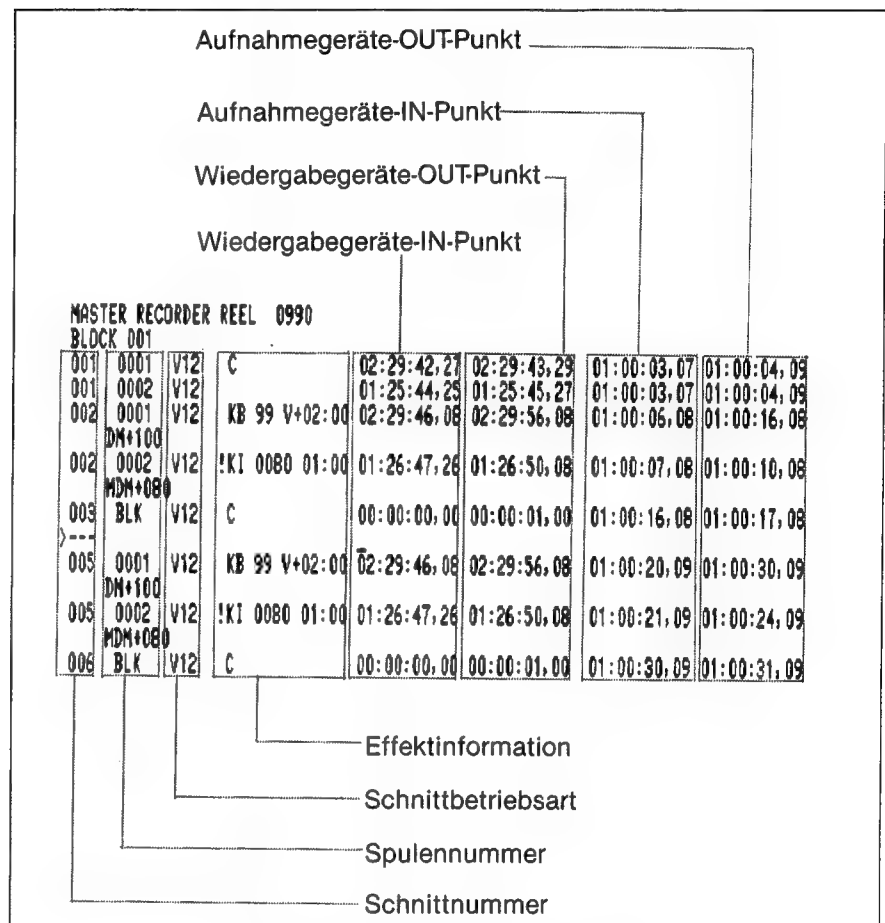


Abb. 5-12 Angezeigte EDL-Daten

Zur Datenanzeige

- Die Anzeige „--“ für die Schnittnummer kennzeichnet eine Abfolge von Bandschnitten.
- Bei Einstellung des Initialisierungspunkts „DISP RECORDED EDIT“ auf ON wird eine Bandschnittnummer in kleinen Fettbuchstaben angezeigt.
- Wenn dieselbe Schnittnummer für zwei Zeilen angezeigt wird, ist für den entsprechenden Schnitt A/B-Roll-Schnittbetrieb zugewiesen. Die erste Zeile bezieht sich auf A-Roll-Daten, die zweite Zeile auf B-Roll-Daten.
- Wenn die Effektdaten einen GPI-Vorgang und Schalteinheit-/DMC-Lerndaten enthalten, wird „!“ angezeigt.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Anzeigen einer EDL im Halbschirm-Modus

Je nach im Scroll-Feld anzuzeigenden Schnitten eine der folgenden Tasten drücken.

Für Anzeige von	Drücken Sie
Schnitten vom Anfang der EDL an	SCROL
Schnitten um einen Schnitt, dessen IN-Punkt bei einem Aufnahmegerät dem auf dem gerade geladenen Band im Aufnahmegerät am nächsten ist (Scroll-Automatik)	AUT-SCR (CTRL + SCROL)

Bei Scroll-Automatik werden Schnitte gemäß Bandtransport des Aufnahme-Videorecorders im Scroll-Feld angezeigt.

Wahl eines anzuzeigenden Schnitts in der Schnittdatenseite

Den Cursor auf eine der folgenden Weisen zum gewünschten Schnitt in der angezeigten EDL führen.

- Die Taste ↑ oder ↓ drücken. Bei Scroll-Automatik steuern die Pfeiltasten nicht den Bandtransport des Aufnahme-Videorecorders, sondern die Cursor-Bewegung.
- Eine Suchlaufscheibe drehen. Der EDL-Inhalt wird gemäß Drehwinkel der Suchlaufscheibe verschoben.

Hinweis zum Gebrauch der Suchlaufscheibe

Nach Drücken der Taste SHTL, JOG oder DMC kann die Suchlaufscheibe nicht mehr zur Bewegung des Cursors verwendet werden. Die Suchlaufscheibe steuert dann die Bandbewegung.

Verlassen des Halbschirm-Modus

Je nach Anzeigemodus folgendermaßen vorgehen:

Bei Anzeige einer EDL in	Drücken Sie
Halbschirm-Modus	SCROL
Scroll-Automatik-Modus	AUT-SCR (CTRL + SCROL), dann SCROL

Anzeigen einer EDL im Vollschirm-Modus

Führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.
- 2** Die Taste F4 (FULL SCRL) drücken.

Der ganze Schirm wird für die EDL-Anzeige verwendet.

Wahl eines anzuzeigenden Schnitts in der Schnittdatenseite

Eines der folgenden Verfahren durchführen, um den Cursor zum gewünschten Schnitt in der angezeigten EDL zu führen:

- Die Taste ↑ oder ↓ drücken.
- Die Suchlaufscheibe nach Drücken der JOG-Taste drehen. Der EDL-Inhalt wird gemäß Drehbetrag der Suchlaufscheibe verschoben. Unmittelbar nach Erscheinen der EDL braucht die JOG-Taste nicht gedrückt zu werden.
- Die Suchlaufscheibe nach Drücken der SHTL-Taste drehen. Der EDL-Inhalt wird gemäß Drehwinkel der Suchlaufscheibe verschoben.

Verlassen des Vollschirm-Modus

Die RET-Taste drücken.

Für Schnittverarbeitung den Vollschirm-Modus verlassen, um die Schnittdatenseite anzuzeigen.

Abrufen eines Schnitts

Schnitte können folgendermaßen abgerufen werden:

- Auswahl aus einer angezeigten EDL
- Vorgabe der Schnittnummer
- Vorgabe des Zeitcodes

Auswahl aus einer angezeigten EDL

Bedienungsschritte:

- 1** Die Taste SCROL oder AUT-SCR (CTRL + SCROL) drücken, um die EDL im Scroll-Feld anzuzeigen.
- 2** Den Cursor mit der Taste ↑ oder ↓ zum abzurufenden Schnitt führen.
- 3** Die Taste RCL SCR (CTRL + 0) drücken.

Der gewählte Schnitt wird in der Schnittdatenseite angezeigt.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Hinweis

Wenn „---“ im Schnittnummernfeld erscheint, was bedeutet, daß Bandschnittbetrieb für den Schnitt abgeschlossen ist, kann der Schnitt nach diesem Verfahren nicht abgerufen werden. Zum Abrufen des Schnitts eines der im Abschnitt „Vorgabe der Schnittnummer“ (Seite) oder „Vorgabe des Zeitcodes“ (Seite 5-22) beschriebenen Verfahren durchführen oder den Initialisierungspunkt „DISP RECORDED EDIT“ auf ON setzen.

Bezüglich Setup siehe Abschnitt „2-5-5 Einstellen der EDL-Bedingungen (INIT MENU 2)“.

Abrufen eines Schnitts vor oder nach dem gerade angezeigten Schnitt

Je nach abzurufendem Schnitt folgendermaßen vorgehen:

Zum Abrufen des	Drücken Sie
vorangehenden Schnitts	BS
nachfolgenden Schnitts	FS

Mit jedem Druck auf die BS- oder FS-Taste werden die Schnittdatenseiten gewechselt.

Zurückschalten auf eine neue Schnittdatenseite

Zum Zurückschalten auf eine neue Schnittdatenseite nach Bandschnittbetrieb oder Modifizierung des abgerufenen Schnitts die RET-Taste drücken.

Vorgabe der Schnittnummer

Zum Abrufen einer vorgegebenen Schnittnummer führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„RECALL EDIT #=?“

- 2** Die abzurufende Schnittnummer eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

In der Schnittdatenseite erscheint der vorgegebene Schnitt.

Abrufen des ersten Schnitts in der EDL, wenn dessen Schnittnummer unbekannt ist, oder wenn Schnittnummern nicht der Reihe nach angeordnet sind
„0“ als Schnittnummer eingeben.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Vorgabe des Zeitcodes

Zum Abrufen eines Schnitts mit dem vorgegebenen Zeitcode führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste RECAL (SHIFT + 0) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
	TIME CODE	HALF SCRL	FULL SCRL				

- 2** Die Taste F2 (TIME CODE) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„R TIME CODE =?“

(R = Zugewiesener Zuspiel-Videorecorder)

- 3** Die entsprechende Monitor-/Zuspielquellen-Wahltaste für den Zuspiel-Videorecorder drücken.

- 4** Den Zeitcode des abzurufenden Schnitts eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Wenn der Schnitt mit dem vorgegebenen Zeitcode gefunden wird, wird der Schnitt in der Schnittdatenseite angezeigt, und die folgende Meldung erscheint im Dialogfeld:

„R REPEAT SEARCH OK ?“

(R = Zugewiesener Zuspiel-Videorecorder)

- 5** Zum Fortsetzen der Suche nach einem anderen Schnitt, der das Zeitcode-Kriterium erfüllt, die ENTER-Taste drücken, anderenfalls die NO- oder die RET-Taste betätigen.

Wenn die Meldung „EDIT NOT FOUND“ erscheint

Es befindet sich kein Schnitt mit dem vorgegebenen Zeitcode im EDL-Speicher.

Suchweise bei Beginn des Suchbetriebs mitten in der EDL

Der Suchbetrieb nach dem vorgegebenen Zeitcode beginnt vom gerade angezeigten Schnitt bis zum ersten Schnitt in der EDL. Danach wird der Suchbetrieb vom letzten Schnitt bis zum angezeigten Schnitt fortgesetzt (siehe Abb. 5-13 unten).

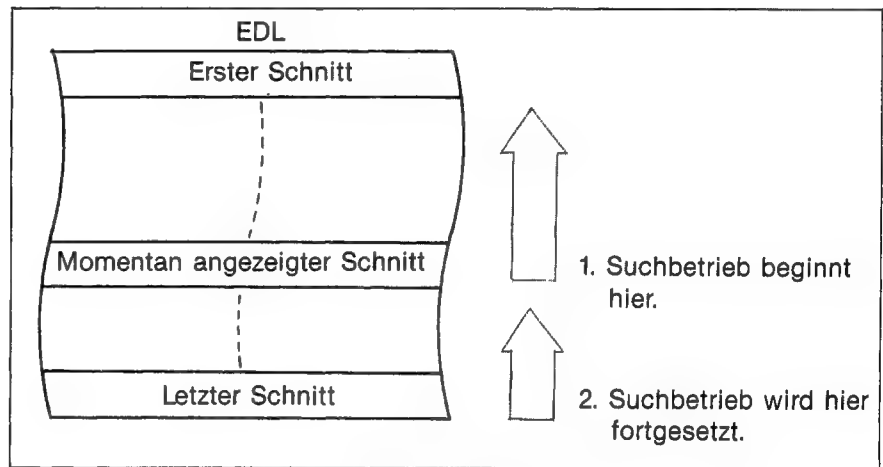


Abb. 5-13 Suchreihenfolge

5-3-3 Ändern eines Schnitts

Schnittdaten, wie z.B. Zeitcodedaten, Schnittbetriebsart und Effektyp, können geändert werden. Das Registrationsverfahren hängt davon ab, welcher Datenpunkt geändert werden soll: Zeitcodedaten bei einem Aufnahmegerät oder andere Daten als Aufnahmegeräte-Zeitcodedaten. Für Änderung von Zeitcodedaten bei einem Aufnahmegerät die Zeitcodes der restlichen Schnittstellen richtig anordnen (Ripple-Prozeß). *Einzelheiten hierzu siehe im folgenden Abschnitt „Ripple-Prozeß“.*

Hinweis

Nach einer Änderung von Schnittdaten den Schnitt erneut registrieren, da anderenfalls die aktuellen Daten im EDL-Speicher nicht durch die geänderten Daten ersetzt werden, auch wenn diese am Schirm angezeigt sind.

Ripple-Prozeß

Wenn ein OUT-Punkt bei einem Aufnahmegerät geändert wird, sollten auch die Zeitcodedaten von nachfolgenden Schnitten geändert werden, um Überlappungen und Lücken auszuschließen. Der Prozeß der Anordnung von Zeitcodedaten wird „Ripple-Prozeß“ genannt. Zeitcodedaten werden unter Beseitigung von durch Änderungen verursachten Überlappungen oder Lücken angeordnet. Ripple-Verarbeitung kann nicht nur nach Änderung eines OUT-Punkts bei einem Aufnahmegerät, sondern auch nach Einfügen, Verschieben, Kopieren oder Löschen von Schnitten durchgeführt werden.

Hinweise

- Durch Ripple-Verarbeitung könnte ein Schnittpunkt bei einem Aufnahmegerät geändert werden, wodurch unerwartete Resultate beim Bandschnitt verursacht werden können. Um gute Resultate zu erzielen, vor Ripple-Verarbeitung die Überlappingsdaten überprüfen. *Bezüglich Überlappingsdaten siehe Abschnitt „Daten im Popup-Fenster“ auf Seite 5-27.*
- Wenn ein IN-Punkt bei einem Aufnahmegerät einer neuen Schnittdatenseite zugewiesen worden ist, wird Ripple-Verarbeitung durch den Schnitt ausgeführt, wenn der letzte Schnitt in der EDL als letzter Schnitt für Ripple-Verarbeitung gesetzt wird.

- Bei Wiedergabe von Schnitten von einem Haupt-Aufnahmegerät für Aufnahme mit einem temporären Aufnahmegerät wird Ripple-Verarbeitung über die Schnitte ausgeführt, Überlappingsdaten werden jedoch nicht angezeigt.

Beispiel für Ripple-Verarbeitung—Bei Verzögerung des OUT-Punkts

Dem folgenden Schema kann die Anordnungsweise des Zeitcodes bei Verzögerung eines OUT-Punkts bei einem Aufnahmegerät entnommen werden.

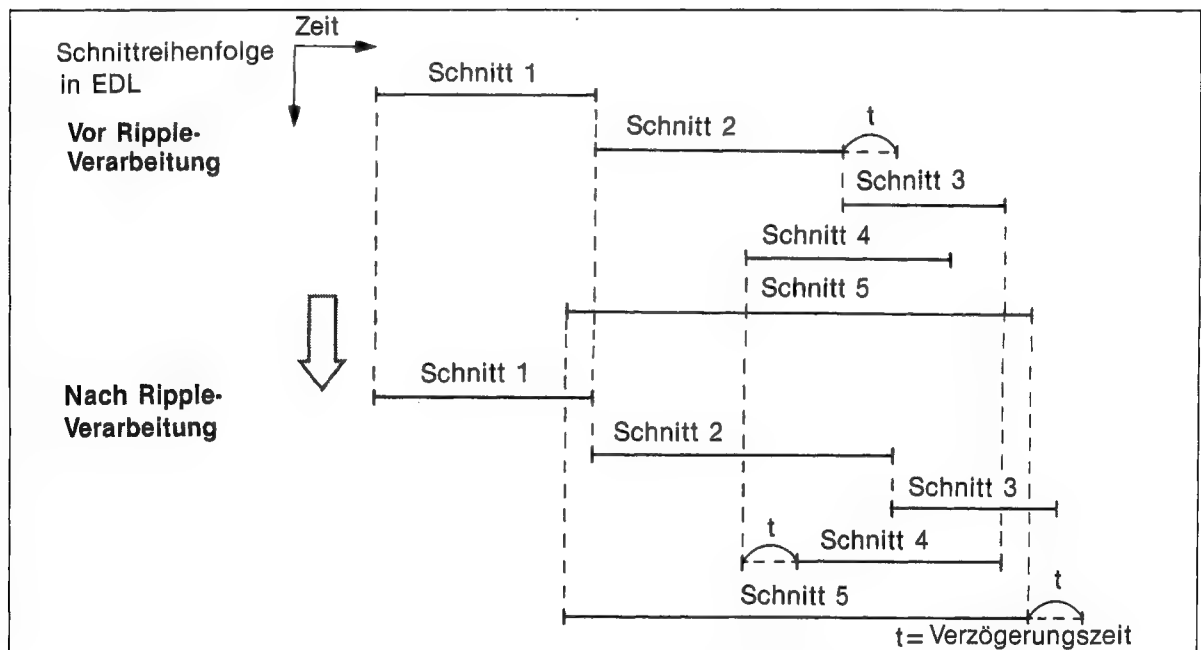


Abb. 5-14 Ripple-Verarbeitung bei Verzögerung des OUT-Punkts von Schnitt 2

Wenn der OUT-Punkt von Schnitt 2 verzögert ist, werden die Aufnahmegeräte-Zeitcodes der anderen Schnitte folgendermaßen angeordnet:

- Ein Schnitt, dessen IN-Punkt mit dem von Schnitt 2 identisch ist oder danach kommt (Schnitte 3 und 4 oben) wird um die Verzögerungszeit (t) zurückversetzt.
- Ein Schnitt, dessen IN-Punkt vor dem von Schnitt 2 liegt (Schnitt 5 oben), wird um die Verzögerungszeit (t) verlängert, die an das Ende des Schnitts angefügt wird.
- Ein Schnitt, dessen OUT-Punkt mit dem IN-Punkt von Schnitt 2 (Schnitt 1 oben) zusammenfällt, wird überhaupt nicht geändert.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Beispiel für Ripple-Verarbeitung—Bei Vorstellung des OUT-Punkts

Dem folgenden Schema kann die Anordnungsweise des Zeitcodes bei Vorstellung eines OUT-Punkts bei einem Aufnahmegerät entnommen werden.

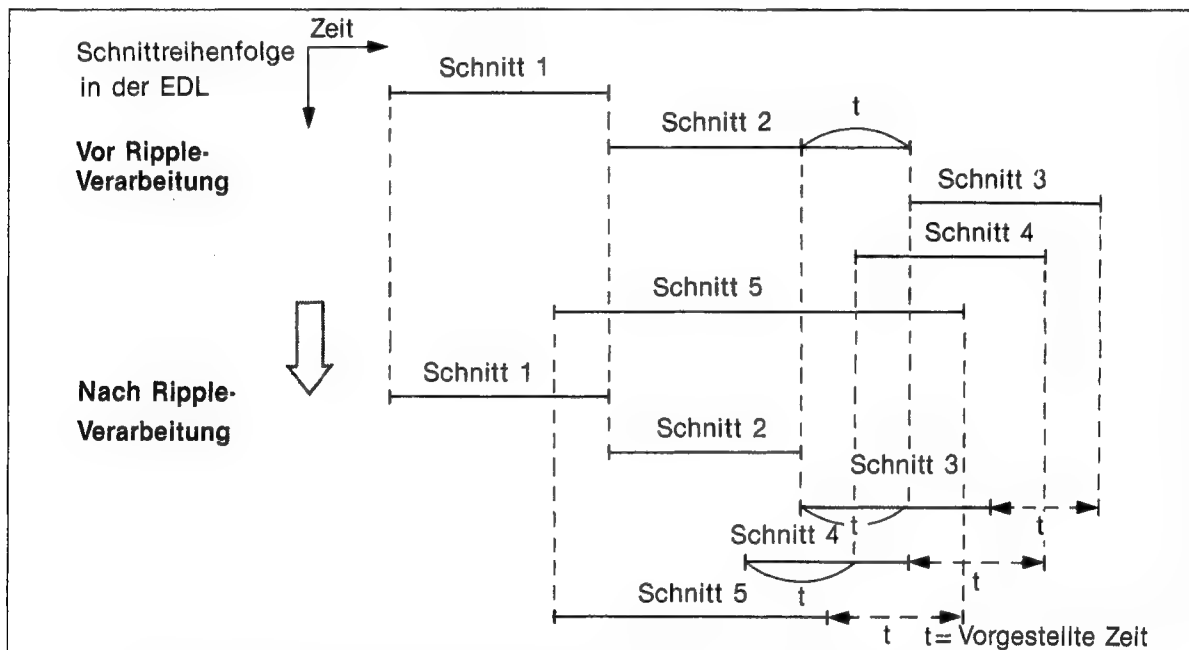


Abb. 5-15 Ripple-Verarbeitung bei Vorstellung des OUT-Punkts von Schnitt 2

Wenn der OUT-Punkt von Schnitt 2 vorgestellt wird, werden andere Schnittzeitcodes folgendermaßen angeordnet:

- Ein Schnitt, dessen IN-Punkt mit dem von Schnitt 2 identisch ist oder danach kommt (Schnitte 3 und 4 oben), wird um die vorgestellte Zeit (t) vorwärts geschoben.
- Ein Schnitt, der Schnitt 2 enthält (Schnitt 5 oben), wird um die vorgestellte Zeit verkürzt.
- Ein Schnitt, dessen OUT-Punkt mit dem IN-Punkt von Schnitt 2 zusammenfällt (Schnitt 1 oben), wird überhaupt nicht geändert.

Wenn irgendein Effekt (weiche Überblendung, Tricküberblendung, Key-Übergang oder eine Kombination aus Hintergrund- und Vordergrund-Keys) in einem zu löschenden Abschnitt zugewiesen ist, werden andere Abschnitte gelöscht, und der Effektabschnitt wird vermieden.

Daten im Popup-Fenster

Bei Ripple-Verarbeitung werden Daten für die betroffenen Schnitte im Popup-Fenster angezeigt (siehe Abb. 5-16 unten).

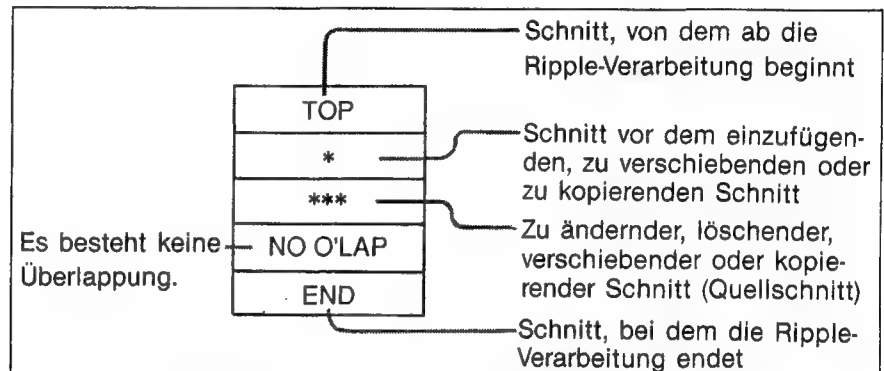


Abb. 5-16 Schnittdaten für Ripple-Verarbeitung im Popup-Fenster

Wenn eine Überlappung besteht, zeigt das Popup-Fenster die folgenden Informationen gemäß Tabelle auf der nächsten Seite an (siehe Abb. 5-17 und Tabelle 5-2).

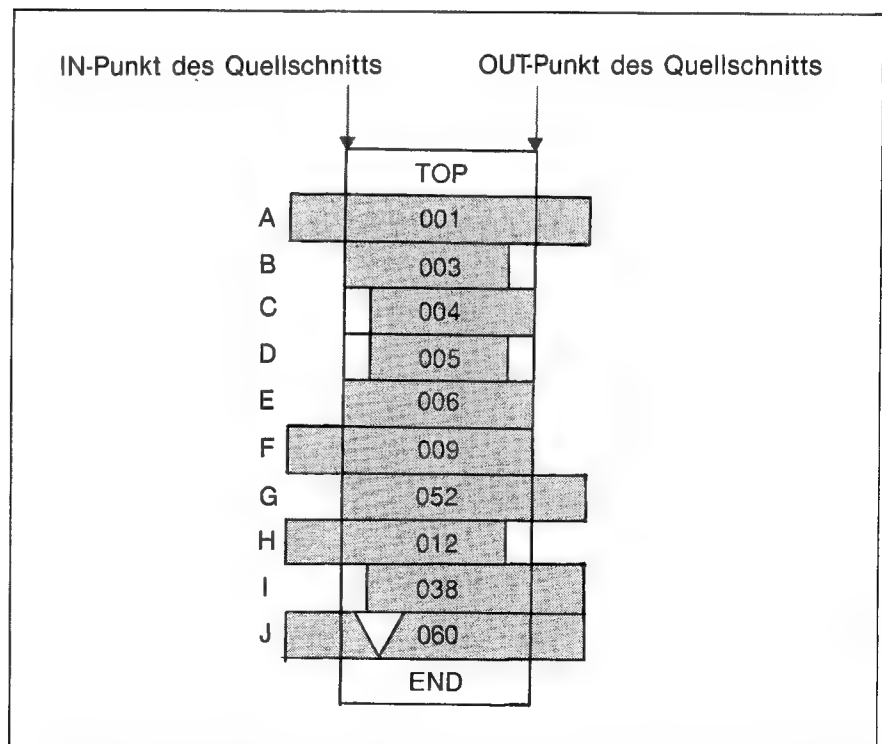


Abb. 5-17 Überlappungsanzeigen im Popup-Fenster

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Tabelle 5-2 Bedeutung der Überlappungsanzeigen

Anzeige	Bedeutung
A	Schnitt 001 enthält den Quellschnitt.
B	Schnitt 003 ist im Quellschnitt enthalten und dessen IN-Punkt fällt mit dem des Quellschnitts zusammen.
C	Schnitt 004 ist im Quellschnitt enthalten und dessen OUT-Punkt fällt mit dem des Quellschnitts zusammen.
D	Schnitt 005 ist im Quellschnitt enthalten.
E	IN- und OUT-Punkt von Schnitt 006 fallen mit denen des Quellschnitts zusammen.
F	Schnitt 009 enthält den Quellschnitt und dessen OUT-Punkt fällt mit dem des Quellschnitts zusammen.
G	Schnitt 052 enthält den Quellschnitt und dessen IN-Punkt fällt mit dem des Quellschnitts zusammen.
H	Schnitt 012 enthält den IN-Punkt des Quellschnitts.
I	Schnitt 038 enthält den OUT-Punkt des Quellschnitts.
J	Schnitt 060 enthält den Punkt, an dem der Quellschnitt einzufügen ist. Das Dreieck zeigt einen OUT-Punkt (Einfügpunkt) eines Schnitts an, bei dem der Quellschnitt einzufügen, zu verschieben oder zu kopieren ist.

Ändern eines OUT-Punkts bei einem Aufnahmegerät

Beim Ändern eines OUT-Punkts bei einem Aufnahmegerät Ripple-Verarbeitung durchführen, um durch die Änderung verursachte Überlappungen und Lücken zu beseitigen.

Zur Änderung des OUT-Punkts führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Den Schnitt, dessen Daten geändert werden sollen, anzeigen.
Siehe hierzu Abschnitt „5-3-2 Abrufen eines Schnitts“.

2 Den OUT-Punkt beim Aufnahmegerät ändern.

3 Die Taste CRCT (SHIFT + 4) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„RIPPLE LIST OK ?“

4 Um Ripple-Verarbeitung durchzuführen, die ENTER-Taste drücken. Anderenfalls die NO-Taste drücken, dann mit Schritt 7 fortfahren.

Im Dialogfeld erscheint:
„RIPPLE: START AT EDIT # = XXX ?“
(XXX = Momentan angezeigter Schnitt)

5 Je nach dem Schnitt, von dem ab die Ripple-Verarbeitung beginnen soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Start	Verfahren
vom angezeigten Schnitt	ENTER drücken.
von einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„RIPPLE: END AT EDIT # = XXX ?“
(XXX = Letzter Schnitt in der EDL)

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

- 6** Je nach Schnitt, bei dem die Ripple-Verarbeitung aufhören soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Stopp	Verfahren
beim letzten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
bei einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben und ENTER drücken.

Im Popup-Fenster erscheinen Schnittdaten für Ripple-Verarbeitung.

Siehe hierzu „Daten im Popup-Fenster“ auf Seite 5-27.

Im Dialogfeld erscheint:

„CORRECT EDIT PRESS STOR-ED (XXX-YYY)“

(XXX=Erster Schnitt für Ripple-Verarbeitung)

(YYY=Letzter Schnitt für Ripple-Verarbeitung)

- 7** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der geänderte OUT-Punkt am Aufnahmegerät wird registriert und bei Vorgabe von Ripple-Verarbeitung wird diese für die angegebenen Schnitte durchgeführt.

Aufheben der Änderung

Anstatt der CRCT-Taste die Taste RET, RECAL (SHIFT + 0), BS oder FS drücken.

Die Schnittdatenseite wechselt zu einem anderen Schnitt.

Ändern anderer Daten als eines OUT-Punkts bei einem Aufnahmegerät

Bei Änderung anderer Daten als eines OUT-Punkts bei einem Aufnahmegerät wird keine Ripple-Verarbeitung durchgeführt, weil die Änderung andere Schnitte nicht beeinflusst.

Für Änderung derartiger Daten führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Den Schnitt, dessen Daten geändert werden sollen, anzeigen.
Siehe hierzu Abschnitt „5-3-2 Abrufen eines Schnitts“.
- 2** Die Schnittdaten ändern.
- 3** Die Taste CRCT (SHIFT + 4) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„PRESS STOR-ED (NO RIPPLE)“

- 4** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die geänderten Daten werden im EDL-Speicher registriert.

Aufheben der Änderung

Anstatt der CRCT-Taste die Taste RET, RECAL (SHIFT + 0), BS oder FS drücken.

Die Schnittdatenseite wechselt zu einem anderen Schnitt.

Nützliche Tastenbetätigungen zur Vorgabe von Schnitten

Bei der Vorgabe von Schnitten sind die folgenden Eingaben möglich (siehe Tabelle 5-3):

Tabelle 5-3 Nützliche Tastenbetätigungen zur Vorgabe von Schnitten

Für	Eingabe
Vorgabe des ersten oder letzten Schnitts in der EDL, wenn dessen Schnittnummer unbekannt ist	„0“ für den ersten Schnitt oder irgendeine Zahl, die größer ist als die größte Nummer in der EDL, für den letzten Schnitt
Einfügen, Verschieben und Kopieren eines Schnitts am/zum Anfang der EDL	„0“ anstatt der ersten Schnittnummer in der EDL für die Schnittnummer
Durchführung von Ripple-Verarbeitung vom ersten Schnitt in der EDL, wenn dessen Schnittnummer unbekannt ist	„0“ für die Schnittnummer

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

5-3-4 Ändern eines vorgegebenen Datenpostens für zwei oder mehr Schnitte

Vorgegebene Datenposten können für mehr als einen Schnitt gleichzeitig geändert werden. Folgende Datenposten können geändert werden:

- Spulenummer
- Blocknummer
- Schnittbetriebsart
- Zeitcode bei einem Wiedergabegerät
- Zeitcode bei einem Aufnahmegerät

Wenn die Zeitcodedaten bei einem Wiedergabegerät/ Aufnahmegerät geändert werden, werden die Zeitcodedaten innerhalb eines vorgegebenen Schnittbereichs um den Änderungsbetrag verschoben (siehe Abb. 5-18 unten).

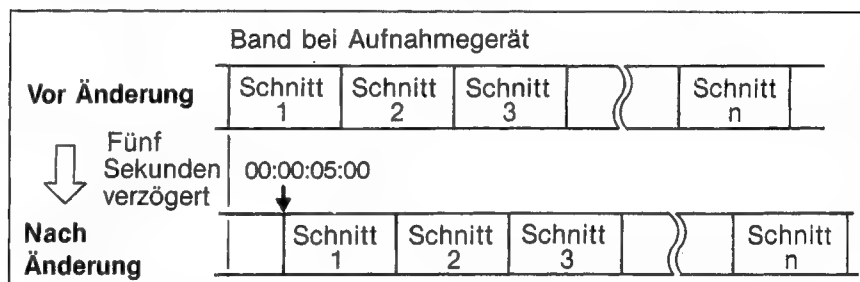


Abb. 5-18 Ändern von Zeitcodedaten für vorgegebene Schnitte

Für Verschiebung eines Schnitts zu einem anderen Punkt auf dem Master-Band bzw. für Schnittbetrieb mit einem Master-Band mit Zeitcodedaten, die sich von denen in der EDL unterscheiden, den Aufnahmegeräte-Zeitcode ändern. Wenn sich die Zeitcodedaten eines Offline-Arbeitsbands von denen eines On-Air-Bands unterscheiden, den Wiedergabegeräte-Zeitcode ändern.

Ändern eines vorgegebenen Datenpostens

Zum Ändern eines vorgegebenen Datenpostens für mehr als einen Schnitt führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die Taste MOD EDL (SHIFT + 3) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
REEL #	BLOCK #	EDIT MODE	R-TIME	P-TIME			

2 Je nach zu ändernden Daten die entsprechende Funktionstaste drücken:

Zum Ändern	Drücken Sie
der Spulenummer	F1 (REEL #)
der Blocknummer	F2 (BLOCK #)
der Schnittbetriebsart	F3 (EDIT MODE)
des Zeitcodes bei einem Aufnahmegerät	F4 (R-TIME)
des Zeitcodes bei einem Wiedergabegerät	F5 (P-TIME)

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Je nach gedrückter Taste erscheint im Dialogfeld eine der folgenden Meldungen:

Nach Drücken von	Erscheint im Dialogfeld
F1 (REEL #)	„OLD REEL # =XXX (YYY)“ (XXX=Spulenummer des momentan gewählten Zuspiel-Videorecorders YYY=Kennsatz (falls gesetzt))
F2 (BLOCK #)	„OLD BLOCK # =XXX ?“ (XXX=Blocknummer des momentan angezeigten Schnitts)
F3 (EDIT MODE)	„OLD EDIT MODE =XXX ?“ (XXX=Momentan eingestellte Betriebsart)
F4 (R-TIME)	„OLD R-TIME =XX:XX:XX:XX ?“ (XX:XX:XX:XX=IN-Punkt eines Aufnahmegeräts für den gerade angezeigten Schnitt. Wenn kein IN-Punkt zugewiesen ist, wird „00:00:00:00“ angezeigt.)
F5 (P-TIME)	„REEL # =XXX ?“ (XXX=Spulenummer des zugewiesenen Wiedergabegeräts. Wenn das Wiedergabegerät nicht zugewiesen ist, erscheint keine Zahl.)

- 3** Wenn die Taste F5 (P-TIME) gedrückt wird, die Spulenummer vorgeben, deren Zeitcodedaten geändert werden sollen. Hierzu gemäß folgender Tabelle vorgehen, anderenfalls diesen Schritt auslassen.

Zur Änderung des Zeitcodes	Verfahren
der angezeigten Spulenummer	ENTER drücken.
einer anderen Spulenummer	Die Spulenummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„OLD P-TIME =XX:XX:XX:XX ?“
(XX:XX:XX:XX=IN-Punkt des momentan
zugewiesenen Wiedergabegeräts. Wenn kein
IN-Punkt zugewiesen ist, erscheint 00:00:00:00“.)

4 Das entsprechende Verfahren für den geänderten Datenposten durchführen:

Bei Änderung	Verfahren
einer Spulenummer	ENTER drücken, um die angezeigte Spulenummer zu ändern, anderenfalls eine zu ändernde Spulenummer eingeben, dann ENTER drücken.
einer Blocknummer	ENTER drücken, um die angezeigte Blocknummer zu ändern, anderenfalls eine zu ändernde Blocknummer eingeben, dann ENTER drücken.
der Schnittbetriebsart	ENTER drücken, um die angezeigte Schnittbetriebsart zu ändern, anderenfalls die entsprechende Taste (ASMBL, V, A1, A2, A3 oder A4) für die zu ändernde Schnittbetriebsart drücken, dann ENTER drücken.
des Zeitcodes bei einem Aufnahmegerät	ENTER drücken, um den angezeigten IN-Punkt-Zeitcode zu ändern, anderenfalls den zu ändernden Zeitcode eingeben, dann ENTER drücken.
des Zeitcodes bei einem Wiedergabegerät	ENTER drücken, um den angezeigten IN-Punkt-Zeitcode zu ändern, anderenfalls den zu ändernden Zeitcode eingeben, dann ENTER drücken.

Je nach geänderten Daten erscheint im Dialogfeld eine der folgenden Meldungen:

Geänderte Daten	Anzeige im Dialogfeld
Spulenummer	NEW REEL #=?
Blocknummer	NEW BLOCK #=?
Schnittbetriebsart	NEW EDIT MODE=?
Zeitcode bei einem Aufnahmegerät	NEW R-TIME=?
Zeitcode bei einem Wiedergabegerät	NEW P-TIME=?

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

5 Je nach geänderten Daten das entsprechende Verfahren durchführen:

Bei Änderung	Verfahren
einer Spulennummer	Eine Spulennummer eingeben, dann ENTER drücken.
einer Blocknummer	eine Blocknummer eingeben, dann ENTER drücken.
der Schnittbetriebsart	Die entsprechende Taste (ASMBL, V, A1, A2, A3, A4) für die jeweilige Schnittbetriebsart, dann ENTER drücken. Bei Wahl des Insert-Modus können mehrere Tasten gedrückt werden.
des Zeitcodes bei einem Aufnahmegerät	Neuen Zeitcode oder Zeitunterschied zwischen aktuellem und neuem Zeitcode mit „+“ oder „-“ vorangesetzt eingeben, dann ENTER drücken.
des Zeitcodes bei einem Wiedergabegerät	Neuen Zeitcode oder Zeitunterschied zwischen aktuellem und neuem Zeitcode mit „+“ oder „-“ vorangesetzt eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„START AT EDIT #=XXX ?“

(XXX=Erster Schnitt in der EDL)

- 6** Je nach Schnitt, von dem ab die Datenänderung beginnen soll, folgendermaßen vorgehen:

Bei Start	Verfahren
vom ersten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
von einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
 „END AT EDIT #=XXX ?“
 (XXX=Letzter Schnitt in der EDL)

- 7** Je nach dem Schnitt, bei dem die Datenänderung beendet werden soll, folgendermaßen vorgehen:

Bei Stopp	Verfahren
am letzten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
an einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Popup-Fenster erscheinen die folgenden Daten zur Bestätigung der Änderung.

Letzter Schnitt der Datenänderung

Erster Schnitt der Datenänderung

Zeitunterschied (erscheint bei einer Änderung des Zeitcodes)

Popup-Fenster

The screenshot shows a video editing interface. At the top, there are labels for 'Letzter Schnitt der Datenänderung' and 'Erster Schnitt der Datenänderung' pointing to specific clips in a list. Below the list, there is a 'Zeitunterschied' label pointing to a time difference value. At the bottom, a 'Popup-Fenster' is shown with a confirmation message and a list of clips. The interface includes a 'MODIFY EDL' button, a 'PRESS STOP-ED (EDIT #)' field, and a 'BOTTOM OF EDL' button. The clip list shows columns for clip number, name, format, and timecode. The confirmation window displays 'REORDER REEL # 0990' and 'OLD TIME NEW TIME' with a time difference of 00:03:00:06 to 01:03:03:24. A row of function keys (F1 to F8) is visible at the bottom.

Clip	Name	Format	Timecode
013	SONY	V12	C
014	CRIS	V12	C
015	PHIL	V12	C
>015	KIZU	V12	
015	CRIS	V12	
015	9100	V12	
015	SONY	V12	

REORDER REEL # 0990

OLD TIME NEW TIME

00:03:00:06 --> 01:03:03:24

F1 F2 F3 F4 F5 F6 F7 F8

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Je nach geänderten Daten erscheint eine der folgenden Meldungen im Pop-up-Fenster:

Bei Änderung	Anzeige im Pop-Up-Fenster
einer Spulenummer	„REEL # XXX (xxx) → YYY (yyy)“ (XXX (xxx)=Zu ändernde Spulenummer (Kennsatz) YYY (yyy) Neue Spulenummer (Kennsatz)
einer Blocknummer	„BLOCK # XXX → YYY“ (XXX=Aktuelle Blocknummer) (YYY=Neue Blocknummer)
der Schnittbetriebsart	„EDIT MODE XXX → YYY“ (XXX=Aktuelle Schnittbetriebsart) (YYY=Neue Schnittbetriebsart)
des Zeitcodes bei einem Aufnahmegerät	„RECORDER REEL # OLD TIME NEW TIME XX:XX:XX:XX → YY:YY:YY:YY“ (XX:XX:XX:XX=Aktueller Zeitcode) (YY:YY:YY:YY=Neuer Zeitcode)
des Zeitcodes bei einem Wiedergabegerät	„PLAYER REEL # OLD TIME NEW TIME XX:XX:XX:XX → YY:YY:YY:YY“ (XX:XX:XX:XX=Aktueller Zeitcode) (YY:YY:YY:YY=Neuer Zeitcode)

8 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die Daten für die vorgegebenen Schnitte werden geändert.

Bei Vorgabe einer Spulenummer

Wenn eine Spule einen Kennsatz (bis zu sechs alphanumerische Zeichen) hat, kann sie für Änderung der Spulenummer und des Zeitcodes bei einem Wiedergabegerät anstatt der Spulenummer mit dem Kennsatz vorgegeben werden.

Zur Vorgabe einer Spule mit einem Kennsatz die Taste F1 (ALPHA) drücken.

Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt „2-6-17 Einstellen der Spulenummer des Bands (REEL ASSIGN)“.

5-3-5 Einfügen eines Schnitts

Ein gerade in der Schnittdatenseite angezeigter Schnitt kann an gewünschter Stelle in eine EDL eingefügt werden. Nach Einfügung des Schnitts ist Ripple-Verarbeitung möglich. *Einzelheiten hierzu finden Sie im Abschnitt „Ripple-Prozeß“ auf Seite 5-24.*

Bedienungsschritte

Zum Einfügen eines Schnitts führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Den Schnitt anzeigen, der an anderer Stelle eingefügt werden soll.
Siehe hierzu „5-3-2 Abrufen eines Schnitts“.

2 Die Taste INSRT (SHIFT + 5) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„AFTER EDIT #=?“

3 Die Nummer des Schnitts eingeben, auf den der Schnitt nach der Einfügung folgen soll, dann die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„RIPPLE LIST OK ?“

4 Für Ripple-Verarbeitung nach Einfügung des Schnitts die ENTER-Taste drücken, anderenfalls die NO-Taste betätigen, dann mit Schritt 7 fortfahren.

Im Dialogfeld erscheint:
„RIPPLE: START AT EDIT #=XXX“
(XXX=Eingefügter Schnitt)

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

- 5** Je nach dem Schnitt, von dem ab die Ripple-Verarbeitung starten soll, folgendermaßen vorgehen:

Bei Start	Verfahren
vom angezeigten Schnitt	ENTER drücken.
von einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„RIPPLE: END AT EDIT # = XXX“
(XXX = Letzter Schnitt in der EDL)

- 6** Je nach Schnitt, bei dem die Ripple-Verarbeitung beendet werden soll, folgendermaßen vorgehen:

Bei Stopp	Verfahren
am letzten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
an einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„INSRT EDIT PRESS STOR-ED (XXX-YYY)“
(XXX = Erster Schnitt für Ripple-Verarbeitung)
(YYY = Letzter Schnitt für Ripple-Verarbeitung)

Schnittdaten für die Ripple-Verarbeitung erscheinen im Popup-Fenster.

Siehe hierzu „Daten im Popup-Fenster“ auf Seite 5-27.

- 7** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der Schnitt wird am vorgegebenen Punkt eingefügt. Der eingefügte Schnitt wird in der Schnittdatenseite angezeigt.

Hinweis zu Ripple-Verarbeitung

Wenn ein Schnitt am Anfang der EDL eingefügt wird, ändert das System den Zeitcode des eingefügten Schnitts so, daß er bis zum nächsten Schnitt fort dauert und andere nicht ändert.

5-3-6 Löschen eines Schnitts

Ein oder mehrere der Reihe nach aufgeführte Schnitte können von einer EDL gelöscht werden. Nach einem Löschvorgang kann Ripple-Verarbeitung durchgeführt werden.

Siehe hierzu „Ripple-Prozeß“ auf Seite 5-24.

Bedienungsschritte

Zum Löschen eines oder mehrerer Schnitte führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste DEL (SHIFT + 6) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„DELETE: START AT EDIT # = XXX ?“

(XXX = Momentan angezeigter Schnitt. Wenn eine neue Schnittdatenseite angezeigt ist, erscheint keine Schnittnummer.)

- 2** Je nach dem zu löschenden Schnitt folgendermaßen vorgehen:

Zum Löschen	Verfahren
des angezeigten Schnitts	ENTER drücken.
eines anderen Schnitts	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Zum Löschen mehrerer aufeinanderfolgender Schnitte den ersten zu löschenden Schnitt vorgeben.

Im Dialogfeld erscheint:

„DELETE: END AT EDIT # = XXX“

(XXX = Oben vorgegebener Schnitt)

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

- 3** Je nach Anzahl der zu löschenden Schnitte folgendermaßen vorgehen:

Zum Löschen	Verfahren
nur des angezeigten Schnitts	ENTER drücken.
mehrerer Schnitte zusätzlich zum angezeigten Schnitt	Die Nummer des letzten zu löschenden Schnitts eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„RIPPLE LIST OK ?“

- 4** Für Ripple-Verarbeitung nach dem Löschvorgang die ENTER-Taste drücken, anderenfalls die NO-Taste betätigen, dann mit Schritt 7 fortfahren.

Im Dialogfeld erscheint:
„RIPPLE: START AT EDIT # = XXX“
(XXX = In Schritt 3 vorgegebener Schnitt)

- 5** Je nach Schnitt, von dem ab die Ripple-Verarbeitung beginnen soll, folgendermaßen vorgehen:

Bei Start	Verfahren
vom angezeigten Schnitt	ENTER drücken.
von einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„RIPPLE: END AT EDIT # = XXX“
(XXX = Letzter Schnitt in der EDL)

6 Je nachdem, bei welchem Schnitt die Ripple-Verarbeitung beendet werden soll, folgendermaßen vorgehen:

Bei Stopp	Verfahren
am letzten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
an einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„DELETE EDIT PRESS STOR-ED (XXX.. YYY, ZZZ.. WWW)“

(
XXX=Erster zu löschender Schnitt
YYY=Letzter zu löschender Schnitt
ZZZ=Erster Schnitt für Ripple-Verarbeitung
WWW=Letzter Schnitt für Ripple-Verarbeitung
)

Schnittdaten für die Ripple-Verarbeitung erscheinen im Popup-Fenster.
Siehe hierzu „Daten im Popup-Fenster“ auf Seite 5-27.

7 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die vorgegebenen Schnitte werden aus der EDL gelöscht.
Danach erscheint der Schnitt nach den gelöschten Schnitten in der Schnittdatenseite.

5-3-7 Verschieben eines Schnitts

Ein oder mehrere aufeinanderfolgende Schnitte können zu einer gewünschten Stelle in einer EDL verschoben werden. Nach einem Verschiebevorgang kann Ripple-Verarbeitung durchgeführt werden.

Siehe hierzu „Ripple-Prozeß“ auf Seite 5-24.

Bedienungsschritte

Zum Verschieben eines oder mehrerer Schnitte führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste MOVE (SHIFT + 7) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„MOVE: START AT EDIT # = XXX ?“

(XXX = Momentan angezeigter Schnitt)

- 2** Je nach zu verschiebendem Schnitt folgendermaßen vorgehen:

Für Verschiebung	Verfahren
des angezeigten Schnitts	ENTER drücken.
eines anderen Schnitts	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Zum Verschieben von mehreren aufeinanderfolgenden Schnitten den ersten zu verschiebenden Schnitt vorgeben.

Im Dialogfeld erscheint:

„MOVE: END AT EDIT # = XXX ?“

(XXX = Oben vorgegebener Schnitt)

-
- 3** Je nach der Anzahl der zu verschiebenden Schnitte folgendermaßen vorgehen:

Für Verschiebung	Verfahren
nur des angezeigten Schnitts	ENTER drücken.
mehrerer Schnitte zusätzlich zum angezeigten	Die Nummer des letzten zu verschiebenden Schnitts eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„AFTER EDIT #=?“

- 4** Die Nummer des Schnitts eingeben, auf den die Schnitte nach der Verschiebung folgen sollen, dann die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„RIPPLE LIST OK ?“

- 5** Für Ripple-Verarbeitung nach dem Verschiebevorgang die ENTER-Taste drücken, anderenfalls die NO-Taste betätigen, dann mit Schritt 8 fortfahren.

Im Dialogfeld erscheint:

„RIPPLE: START AT EDIT #=XXX“

(XXX=Schnitt nach dem in Schritt 4 vorgegebenen Schnitt)

- 6** Je nach dem Schnitt, von dem ab die Ripple-Verarbeitung beginnen soll, folgendermaßen vorgehen:

Bei Start	Verfahren
vom angezeigten Schnitt	ENTER drücken.
von einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„RIPPLE: END AT EDIT #=XXX“

(XXX=Letzter Schnitt in der EDL)

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

- 7** Je nach Schnitt, bei dem die Ripple-Verarbeitung beendet werden soll, folgendermaßen vorgehen:

Bei Stopp	Verfahren
am letzten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
an einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„MOVE EDIT PRESS STOR-ED (xxx-yyy, zzz, XXX-YYY)

(
xxx=Erster zu verschiebender Schnitt
yyy=Letzter zu verschiebender Schnitt
zzz=Schnitt, auf den die vorgegebenen Schnitte
nach der Verschiebung folgen sollen
XXX=Erster Schnitt für Ripple-Verarbeitung
YYY=Letzter Schnitt für Ripple-Verarbeitung
)

Schnittdaten für die Ripple-Verarbeitung erscheinen im Popup-Fenster.

Siehe hierzu „Daten im Popup-Fenster“ auf Seite 5-27.

- 8** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die Schnitte werden zum vorgegebenen Punkt verschoben. Eventuelle Lücken und Überlappungen werden nicht beseitigt. Nach dem Verschiebevorgang erscheint der zuerst verschobene Schnitt in der Schnittdatenseite.

Hinweis zu Ripple-Verarbeitung

Wenn ein Schnitt an den Anfang der EDL verschoben wird, ändert das System den Zeitcode des verschobenen Schnitts so, daß er bis zum nächsten Schnitt fort dauert und andere nicht ändert.

5-3-8 Kopieren eines Schnitts

Kopiert werden können:

- Ein oder mehrere aufeinanderfolgende Schnitte zu einem gewünschten Punkt.
- Vorgegebene Datenposten: DMC-, Schalteinheit- und Mischer-Lerndaten, GPI-Vorgangsdaten und Kommentare.

Nach dem Kopieren eines Schnitts ist Ripple-Verarbeitung möglich.

Siehe hierzu „Ripple-Prozeß“ auf Seite 5-24.

Bedienungsschritte

Um einen oder mehrere aufeinanderfolgende Schnitte zu kopieren, führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die Taste COPY (CTRL + 7) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„COPY: START AT EDIT # = XXX ?“

XXX = Momentan angezeigter Schnitt. Wenn eine neue
(Schnittdatenseite angezeigt wird, erscheint keine
Schnittnummer.)

2 Je nach zu kopierendem Schnitt folgendermaßen vorgehen:

Zum Kopieren	Verfahren
des angezeigten Schnitts	ENTER drücken.
eines anderen Schnitts	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Zum Kopieren mehrerer aufeinanderfolgender Schnitte den ersten zu kopierenden Schnitt vorgeben. Im Dialogfeld erscheint:

„COPY: END AT EDIT # = XXX ?“

(XXX = Oben vorgegebener Schnitt)

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

- 3** Je nach Anzahl der zu kopierenden Schnitte folgendermaßen vorgehen:

Zum Kopieren	Verfahren
nur des angezeigten Schnitts	ENTER drücken.
von mehr Schnitten zusätzlich zum angezeigten Schnitt	Die Nummer des letzten zu kopierenden Schnitts eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„AFTER EDIT # = ?“

- 4** Die Nummer des Schnitts eingeben, auf den die Schnitte nach dem Kopieren folgen sollen, dann die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„RIPPLE LIST OK ?“

- 5** Für Ripple-Verarbeitung nach dem Kopieren die ENTER-Taste drücken, anderenfalls die NO-Taste betätigen, dann mit Schritt 8 fortfahren.

Im Dialogfeld erscheint:
„RIPPLE: START AT EDIT # = XXX ?“
(XXX = In Schritt 4 vorgegebener Schnitt)

- 6** Je nach dem Schnitt, von dem ab die Ripple-Verarbeitung begonnen werden soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Start	Verfahren
vom angezeigten Schnitt	ENTER drücken.
von einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„RIPPLE: END AT EDIT # = XXX ?“
(XXX = Letzter Schnitt in der EDL)

7 Je nach dem Schnitt, bei dem die Ripple-Verarbeitung beendet werden soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Stopp	Verfahren
beim letzten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
bei einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„COPY EDIT PRESS STOR-ED (xxx-yyy, zzz, XXX-YYY)“

(
xxx=Erster zu kopierender Schnitt
yyy=Letzter zu kopierender Schnitt
zzz= Schnitt, auf den die zu kopierenden Schnitte folgen sollen
XXX=Erster Schnitt für Ripple-Verarbeitung
YYY=Letzter Schnitt für Ripple-Verarbeitung
)

Schnittdaten für die Ripple-Verarbeitung erscheinen im Popup-Fenster.

Siehe hierzu „Daten im Popup-Fenster“ auf Seite 5-27.

8 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die Schnitte werden zum vorgegebenen Punkt kopiert. Hierbei werden eventuelle Lücken und Überlappungen nicht beseitigt.

Nach dem Kopiervorgang erscheint der zuerst kopierte Schnitt in der Schnittdatenseite.

Hinweis zu Ripple-Verarbeitung

Wenn ein Schnitt an den Anfang der EDL kopiert wird, ändert das System den Zeitcode des kopierten Schnitts so, daß er bis zum nächsten Schnitt fort dauert, und andere nicht ändert.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Kopieren vorgegebener Daten in einem Schnitt

Zum Kopieren von vorgegebenen Daten in einem Schnitt zu einem anderen Schnitt führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Den Schnitt mit den zu kopierenden Daten anzeigen.
Siehe hierzu „5-3-2 Abrufen eines Schnitts“.

2 Die Taste SAVE (SHIFT + BS) drücken.

Der vorgegebene Schnitt wird in den Schnittseitenpuffer kopiert.

3 Den Schnitt anzeigen, in den ein Teil des vorgegebenen Schnitts kopiert werden soll.

4 Die Taste RCL SEG (CTRL + RECAL CONST) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
DMC LRN	EFF LRN	NOTE	GPI	TIME CODE			

5 Die entsprechende Funktionstaste für den zu kopierenden Datenposten drücken.

Zum Kopieren von	Drücken Sie
DMC-Lerndaten	F1 (DMC LRN)
Schalteinheit- und Mischer-Lerndaten	F2 (EFF LRN)
Kommentaren	F3 (NOTE)
GPI-Vorgangsdaten	F4 (GPI)
Zeitcodedaten eines Schnittpunkts	F5 (TIME CODE)

Das System gibt einen Piepton ab und kopiert die vorgegebenen Daten vom Schnittseitenpuffer zum anderen Schnitt.

5-3-9 Sortieren von Schnitten

Schnitte können nach folgenden Kriterien sortiert werden:

- Blocknummer
- Schnittnummer
- IN-Punkt-Zeitcode bei einem Aufnahmegerät

Hinweis

Das Sortieren einer EDL mit einer großen Datenmenge kann einige Minuten in Anspruch nehmen.

Sortierkriterien

Schnitte können nach Blocknummer, Schnittnummer oder IN-Punkt-Zeitcode bei einem Aufnahmegerät sortiert werden.

Sortieren nach Blocknummer

Schnitte werden nach Blocknummer klassifiziert und die klassifizierten Blöcke dann in aufsteigender Reihenfolge neu angeordnet (siehe Abb. 5-19 auf der nächsten Seite). Die Schnittreihenfolge innerhalb eines Blocks wird nicht geändert.

Nach einem Sortiervorgang kann Ripple-Verarbeitung durchgeführt werden. Zeitcodes werden beginnend mit dem Zeitcode des Schnitts im Block mit der kleinsten Nummer der Reihe nach von neuem angeordnet.

Hinweis zu Ripple-Verarbeitung

Wenn es sich beim ersten Schnitt im Block um einen separaten Audio/Video-Schnitt handelt, kann es zu Störungen bei diesem Schnittpunkt kommen, weil Ripple-Verarbeitung in Abhängigkeit vom Video-Zeitcode durchgeführt wird.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

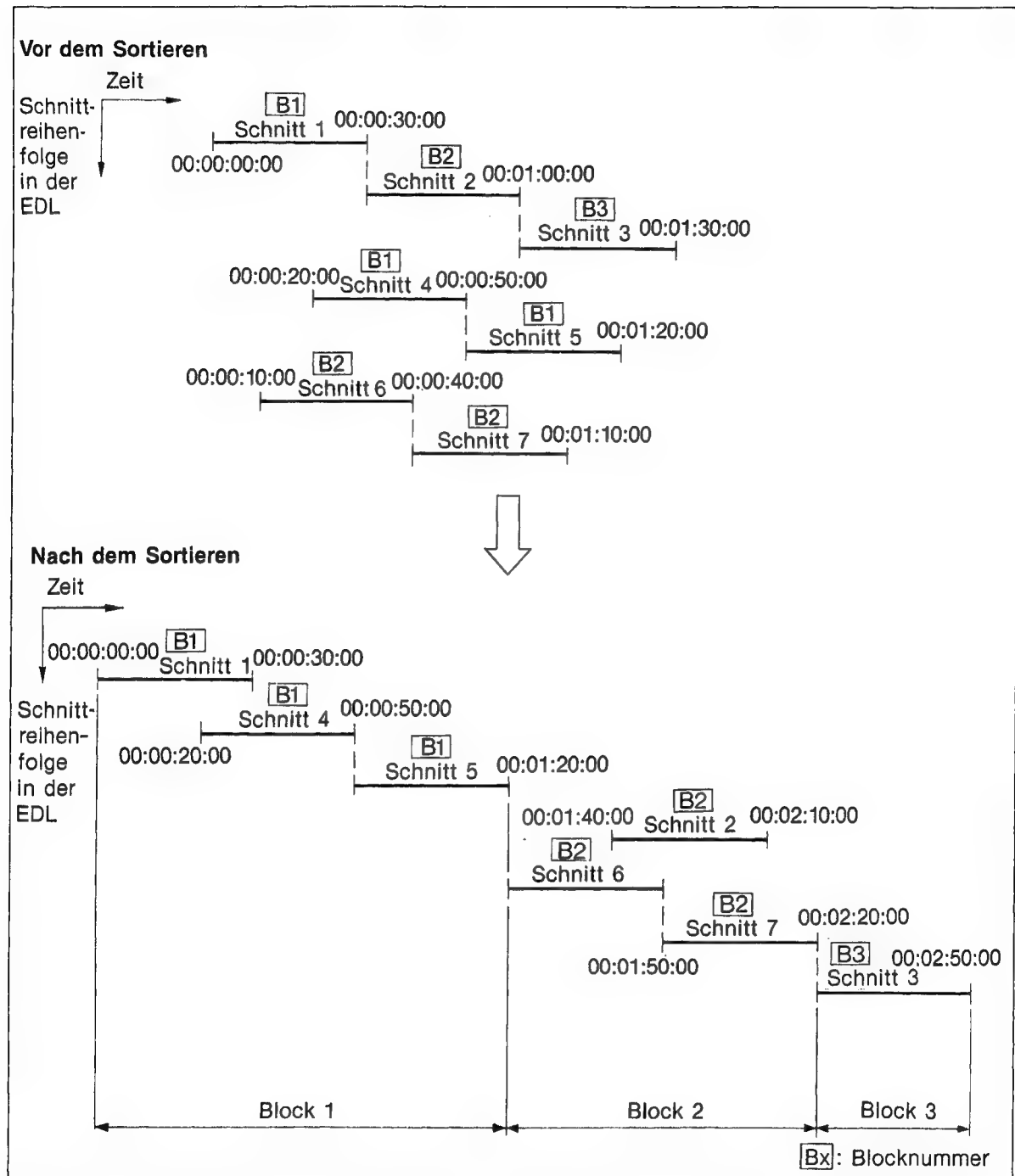


Abb. 5-19 Sortieren nach Blocknummer

Sortieren nach Schnittnummer

Schnitte können in aufsteigender Schnittnummernreihenfolge sortiert werden (siehe Abb. 5-20 unten).

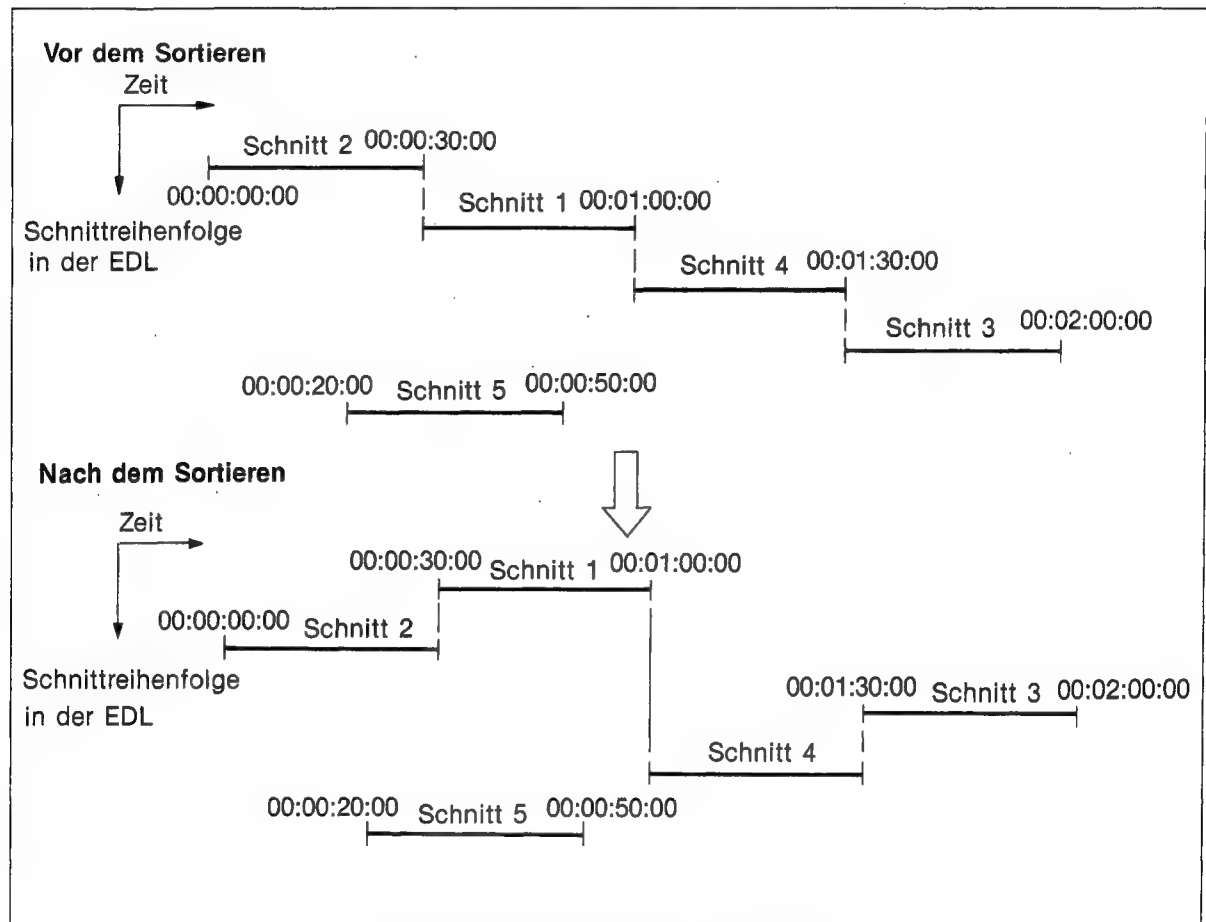


Abb. 5-20 Sortieren nach Schnittnummer

Hinweis zu überlappenden Schnitten

Wenn überlappende Schnitte sortiert werden, kann auf dem geschnittenen Band ein abweichendes Ergebnis erhalten werden.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Sortieren nach IN-Punkt-Zeitcode beim Aufnahmegerät

Die Schnitte werden in aufsteigender Reihenfolge der IN-Punkt-Zeitcodedaten beim Aufnahmegerät sortiert (siehe Abb. 5-21 unten). Hierbei werden eventuelle Überlappungen und Lücken nicht beseitigt, so daß sich das Aufnahmeergebnis nicht ändert.

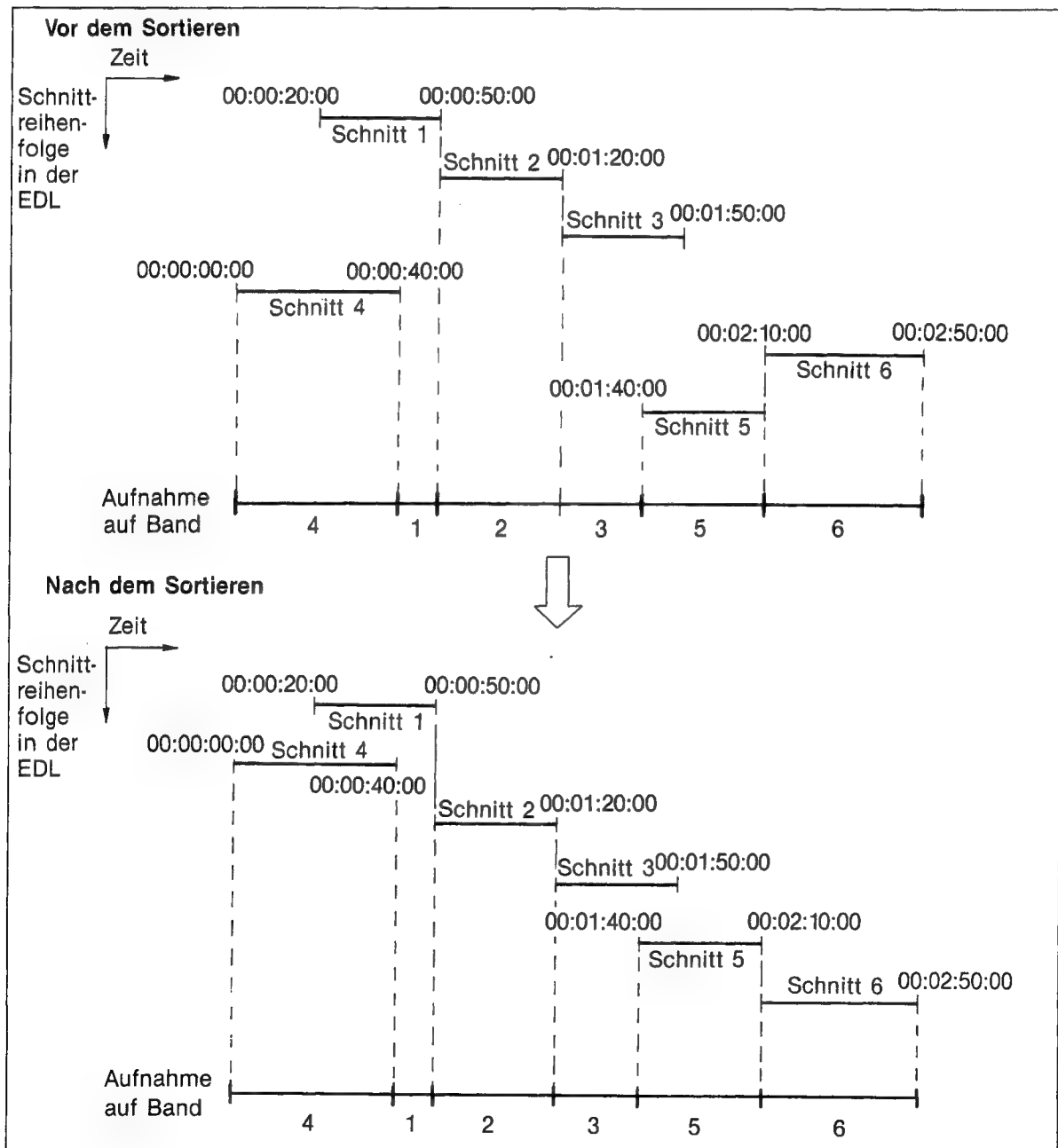


Abb. 5-21 Sortieren nach IN-Punkt-Zeitcode beim Aufnahmegerät

Bedienungsschritte

Zum Sortieren von Schnitten nach Blocknummer, Schnittnummer oder IN-Punkt-Zeitcode bei einem Aufnahmegerät führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die Taste SORT (SHIFT + SCROL) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
BLOCK #	EDIT #	TIME CODE					

2 Die entsprechende Funktionstaste für das Sortierkriterium drücken.

Zum Sortieren nach	Drücken Sie
Blocknummer	F1 (BLOCK #)
Schnittnummer	F2 (EDIT #)
Aufnahmegeräte-IN-Punkt-Zeitcode	F3 (TIME CODE)

Je nach gedrückter Taste erscheint eine der folgenden Meldungen im Dialogfeld:

Nach Drücken von	Dialogfeld-Anzeige
F1 (BLOCK #)	„RIPPLE LIST OK ?“
F2 (EDIT #) oder F3 (TIME CODE)	„PRESS STOR-ED“

Wenn die Taste F2 oder F3 gedrückt worden ist, mit Schritt 4 fortfahren.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

- 3** Für Ripple-Verarbeitung nach dem Sortieren der Schnitte die ENTER-Taste drücken, anderenfalls die NO-Taste betätigen.

Je nach gedrückter Taste erscheint eine der folgenden Meldungen im Dialogfeld:

Nach Drücken von	Dialogfeld-Anzeige
ENTER	PRESS STOR-ED (RIPPLE)
NO	PRESS STOR-ED (NO RIPPLE)

Wenn die ENTER-Taste gedrückt worden ist, erscheinen Schnittdaten für die Ripple-Verarbeitung im Popup-Fenster. *Siehe hierzu „Daten im Popup-Fenster“ auf Seite 5-27.*

- 4** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Der Sortiervorgang nach dem vorgegebenen Kriterium beginnt.

Während des Sortiervorgangs erscheint im Dialogfeld:

„[EDIT #=XXX] (Y %%)“

(XXX=Schnitt, der gerade eingeordnet wird
(Y=Prozentsatz der bereits eingeordneten Schnitte)

5-3-10 Neunumerierung von Schnitten

Schnitte in einer EDL können von neuem numeriert werden. Hierbei werden alle Schnitte vom vorgegebenen Schnitt an bis zum letzten Schnitt in der EDL neu numeriert. Für beispielsweise als „001, 003, 006, 002, 008, 011“ aufgelistete Schnitte erhält man bei Neunumerierung ab „006“: „001, 003, 100, 101, 102, 103“.

Diese Funktion ist zur Anordnung von Schnitten von Vorteil, die aufgrund von Änderungen oder Sortierung nicht in Schnittnummernreihenfolge aufgeführt sind.

Bedienungsschritte

Zur Neunumerierung von Schnitten führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die Taste RENUM (SHIFT + RENUM) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„START AT EDIT # = XXX ?“

(XXX = Momentan angezeigter Schnitt)

2 Je nach Schnitt, von dem ab mit der Neunumerierung begonnen werden soll, folgendermaßen vorgehen:

Bei Start	Verfahren
vom angezeigten Schnitt	ENTER drücken.
von einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„NEW EDIT # = XXX ?“

(XXX = Größte registrierte Schnittnummer vor dem vorgegebenen Schnitt + 1)

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

- 3** Je nach Schnittnummer, von der die Neunumerierung beginnen soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Start	Verfahren
von der angezeigten Schnittnummer	ENTER drücken.
von einer anderen Schnittnummer	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„PRESS STOR-ED (EDIT # XXX ...→ YYY ...)“
(XXX=Schnitt für Neunumerierung
(YYY=Dem Schnitt neu zugewiesene Nummer)

- 4** Die Taste STOR ED (CTRL + 3), dann die ENTER-Taste drücken.

Die Schnitte werden neu nummeriert.

5-3-11 Beseitigen von Überlappungen (Bereinigung)

Aufnahmegeräte-Zeitcode-Überlappungen zwischen Schnitten können beseitigt werden, um effektiven automatischen Assemble-Schnittbetrieb zu gewährleisten. Dieser Vorgang wird „Bereinigung“ genannt.

Hinweis

Das Betriebssystem BZE-9102 hat auch eine Bereinigungsfunktion, deren Gebrauch von der in diesem Abschnitt beschriebenen Bereinigungsfunktion des Betriebssystems BZE-9101 verschieden ist. Die Bereinigungsfunktion des Betriebssystems BZE-9102 ist im Abschnitt „5-4-2 Erweiterte Bereinigung“ beschrieben.

Bereinigungsverfahren

Die folgenden Bereinigungsverfahren sind zu unterscheiden:

- Automatische Beseitigung von Überlappungen beim Registrieren eines neuen Schnitts: **automatische Bereinigung**
- Beseitigung von Überlappungen für registrierte Schnitte durch manuelle Tastenbetätigung: **manuelle Bereinigung**

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Automatische Bereinigung

Wenn sich ein neu registrierter Schnitt und der letzte Schnitt in der EDL überlappen, wird der OUT-Punkt des letzten Schnitts dem IN-Punkt des neu registrierten Schnitts angepaßt (siehe Abb. 5-22 unten).

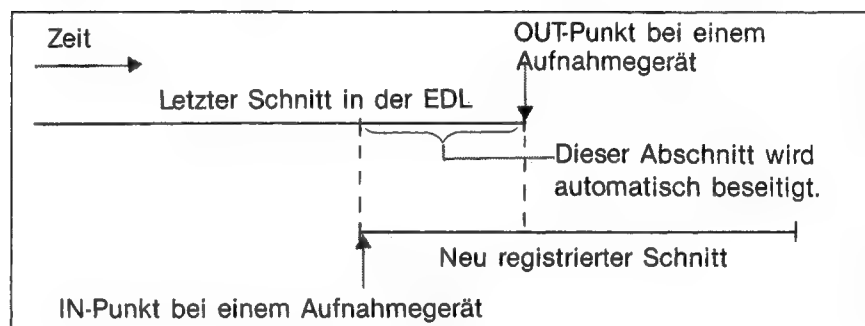


Abb. 5-22 Automatische Bereinigung

Für automatische Bereinigung den Initialisierungspunkt „EDL AUTO CLEAN UP“ auf ON setzen.

Bezüglich Einstellung siehe „2-5-5 Einstellen der EDL-Bedingungen (INIT MENU 2)“:

**In den folgenden Fällen ist keine automatische
Bereinigung möglich:**

- Der neu registrierte Schnitt enthält den letzten Schnitt in der EDL oder ist selbst in diesem enthalten (siehe Abb. 5-23 unten).

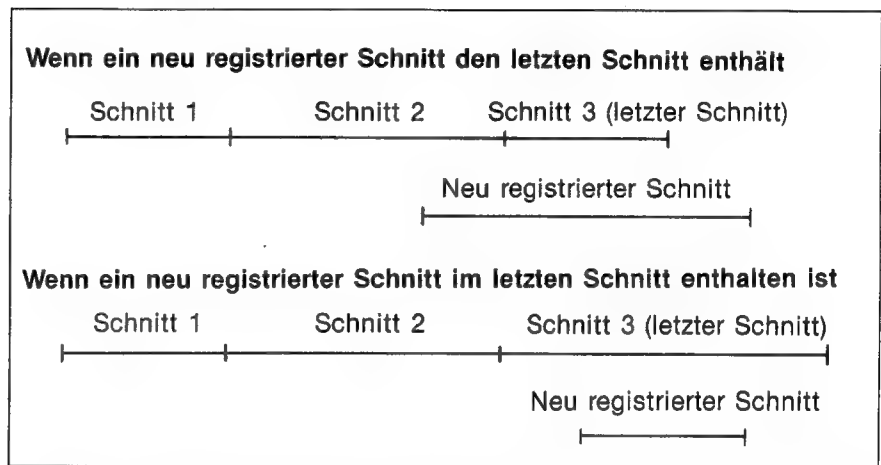


Abb. 5-23 Fälle, in denen automatische Bereinigung nicht möglich ist

- In einer von einem externen Gerät geladenen EDL sind Überlappungen enthalten.
- Bei Registrierung der folgenden Schnitte unter Verwendung des Betriebssystems BZE-9101:
 - ein Schnitt, der einen Effekt oder DMC-Lerndaten im letzten in der EDL registrierten Schnitt überlappt.
 - ein Schnitt, dessen Anzahl der Spuren für Insert-Schnittbetrieb geringer ist als die des letzten in der EDL registrierten Schnitts, d.h. dem neu registrierten Schnitt wird „V“ zugewiesen, während dem letzten Schnitt „V“ und „A1“ zugewiesen wird. Das Betriebssystem BZE-9102 ist jedoch in der Lage, Überlappungen ungeachtet der Anzahl von Spuren zu beseitigen.

Überlappungen, die nicht automatisch beseitigt werden können, lassen sich durch manuellen Betrieb bereinigen.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Manuelle Bereinigung (Bereinigung durch Tastenbetätigung)

Überlappungen zwischen registrierten Schnitten können von der Tastatur aus beseitigt werden.

Die manuelle Bereinigung ist im folgenden Abschnitt „Ausführen manueller Bereinigung“ beschrieben.

Beseitigen von Überlappungen durch Append-Schnitt

Zusätzlich zur Bereinigungsfunktion, die überlappende Teile beseitigt, können Überlappungen auch ohne Änderung der Schnittdauer (Append-Schnitt) aufgehoben werden.

Siehe hierzu Abschnitt „5-3-13 Auffüllen von Lücken (Append-Schnitt)“.

Ausführen manueller Bereinigung

Im Zuge einer manuellen Bereinigung gelöschte oder geänderte Schnitte können in einer Liste ausgedruckt werden. Diese Liste wird „Zusammenfassung“ genannt.

Bedienungsschritte:

- 1 Die Taste CLEAN (SHIFT + GAP) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„CLEAN UP PRINT SUMMARY=OFF (oder ON) ?“
(Aktuelle Drucker-Einstellung. Standard-Einstellung ist OFF.)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ON	OFF						

-
- 2** Zur Übernahme der aktuellen Druckereinstellung die ENTER- oder die YES-Taste drücken, anderenfalls die NO-Taste betätigen. Die Druckereinstellung kann auch durch Drücken der Taste F1 (ON) oder F2 (OFF) vorgegeben werden.

Im Dialogfeld erscheint:

„START AT EDIT # =XXX ?“
(XXX=Erster Schnitt in der EDL)

- 3** Je nach Schnitt, von dem ab die Bereinigung beginnen soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Start	Verfahren
vom ersten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
von einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„END AT EDIT # =XXX ?“
(XXX=Letzter Schnitt in der EDL)

- 4** Je nach Schnitt, bei dem die Bereinigung beendet werden soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Stopp	Verfahren
beim letzten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
bei einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„PRESS STOR-ED (EDIT # =XXX ... YYY)“
(XXX=Erster Schnitt für Bereinigung)
(YYY=Letzter Schnitt für Bereinigung)

- 5** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Überlappungen für die vorgegebenen Schnitte werden beseitigt. Wenn Ausdruck der Zusammenfassung vorgegeben worden ist, werden die entsprechenden Daten automatisch zum Drucker ausgegeben.

Zu Schnittnummern nach Bereinigung

Nach einer Bereinigungsoperation können alle Schnitte in der EDL automatisch neu nummeriert werden. In der Zusammenfassung werden jedoch die alten Schnittnummern angegeben.

Bezüglich Einstellung der automatischen Neunummerierung siehe Abschnitt „2-5-5 Einstellen der EDL-Bedingungen (INIT MENU 2)“:

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

5-3-12 Überprüfen von Lücken

Die in einer EDL registrierten Schnitte können auf Lücken überprüft werden. Derartige Lücken können ggf. angezeigt und in einer Lückenliste ausgedruckt werden. Vor automatischem Assemble-Schnittbetrieb überprüfen Sie, ob die EDL Lücken aufweist. Lücken sollten dann ggf. aufgefüllt werden, um effektiven Bandschnitt zu gewährleisten.

Siehe hierzu Abschnitt „5-3-13 Auffüllen von Lücken (Append-Schnitt)“.

Hinweis

Lücken können nur bei einer EDL geprüft werden, die kürzer als 12 Stunden ist.

Bedienungsschritte

Zur Überprüfung auf Lücken führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die GAP-Taste drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
V	A1	A2	A3	A4		MORE	PRINT

2 Die entsprechende Funktionstaste zur Wahl der Signalspur drücken, die auf Lücken geprüft werden soll.

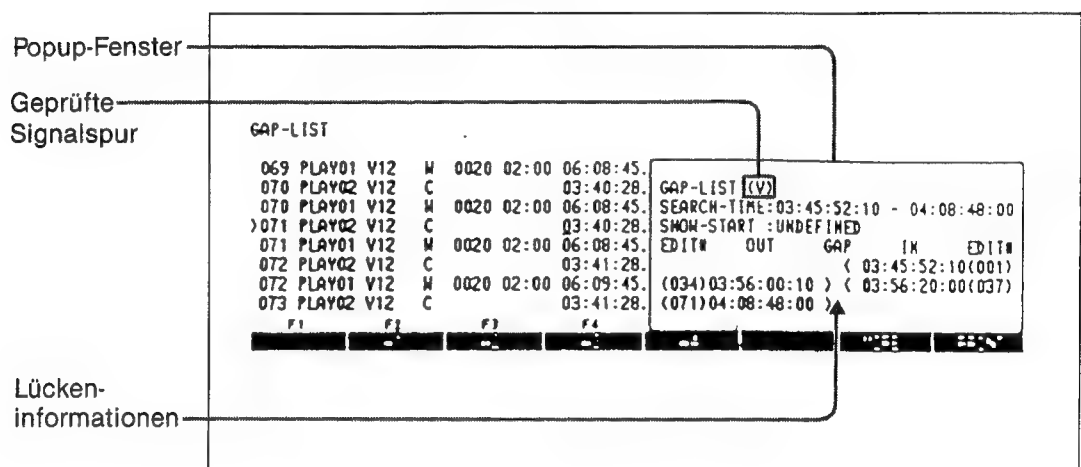
Zur Prüfung von	Drücken Sie
V (Videospur)	F1 (V)
A1 (Audiospur 1)	F2 (A1)
A2 (Audiospur 2)	F3 (A2)
A3 (Audiospur 3)	F4 (A3)
A4 (Audiospur 4)	F5 (A4)

Die Lückenprüfung auf der vorgegebenen Signalspur beginnt.

Der laufende Prüfvorgang wird im Dialogfeld angezeigt durch:

„IN PROGRESS“

Nach vollständiger Prüfung wird die Lückenliste im Popup-Fenster angezeigt.



Wenn keine Lücken gefunden werden, erscheint die Meldung „NO GAP“ im Popup-Fenster.

Scrollen der Lückenlisten-Anzeige

Wenn nicht alle Lücken auf einmal im Popup-Fenster angezeigt werden können, die Taste F7 (MORE) drücken, um weitere Lücken anzuzeigen.

Mit jedem Druck auf diese Taste wird die nächste Lückenlistenseite angezeigt.

Überprüfen von Lücken auf einer anderen Signalspur

Die entsprechende Funktionstaste, wie in Schritt 2 gezeigt, drücken.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

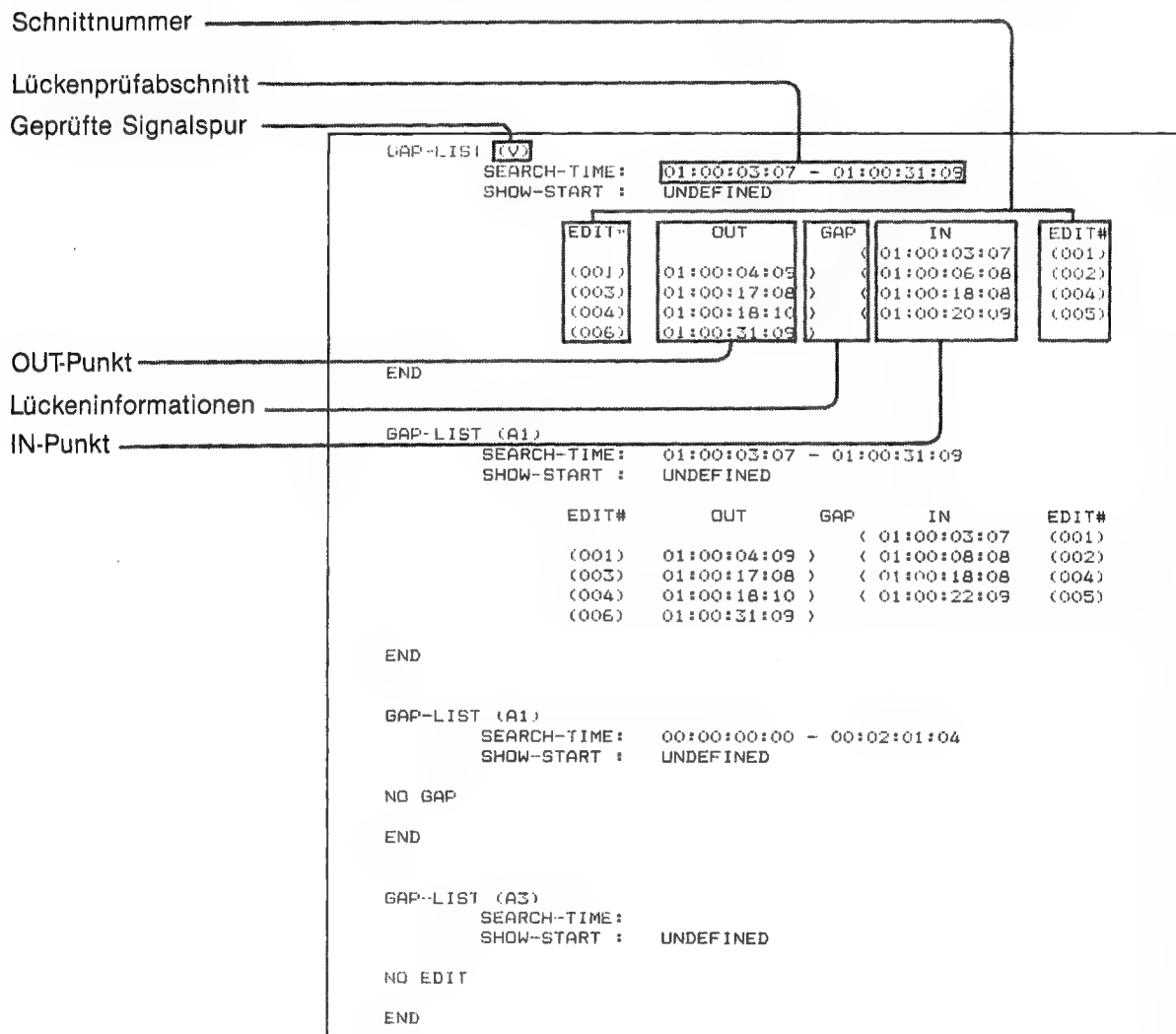
Ausdrucken der Lückenliste

Die Taste F8 (PRINT) drücken.

Die Lückenliste wird ausgedruckt.

Um den Lückenlistenausdruck zu stoppen, die ALL STOP-Taste drücken.

Es folgt ein Beispiel für einen Lückenlistenausdruck.



5-3-13 Auffüllen von Lücken (Append-Schnitt)

Kurzbeschreibung der Append-Schnittfunktion

Zeitcodelücken werden durch Zusammenziehen des Schnitts vor und des Schnitts nach der Lücke aufgehoben. Das Verbinden von Schnitten mit einer Lücke dazwischen heißt „Append-Schnitt“. Die Append-Schnittfunktion paßt den Aufnahmegeräte-IN-Punkt des Schnitts nach einer Lücke dem Aufnahmegeräte-OUT-Punkt des Schnitts vor der Lücke an (siehe Abb. 5-24 unten).

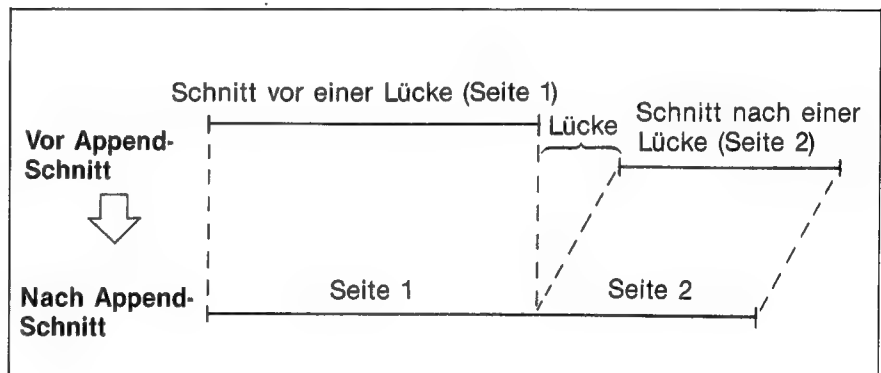


Abb. 5-24 Auffüllen einer Lücke mit Append-Schnitt

Nach Auffüllen der Lücken wird Ripple-Verarbeitung durchgeführt.

Siehe hierzu „Ripple-Prozeß“ auf Seite 5-24.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Unterschied zwischen Append-Schnitt und Bereinigung

Die Append-Schnittfunktion kann zur Beseitigung von Überlappungen verwendet werden. Man erhält jedoch ein anderes Ergebnis auf einem geschnittenen Band, weil Append-Schnitt und Bereinigung Überlappungen auf verschiedene Weise beseitigen. Die Append-Schnittfunktion verschiebt überlappende Schnitte um den jeweiligen Überlappungsbetrag zurück, während die Bereinigungsfunktion den überlappenden Teil löscht (siehe Abb. 5-25 unten).

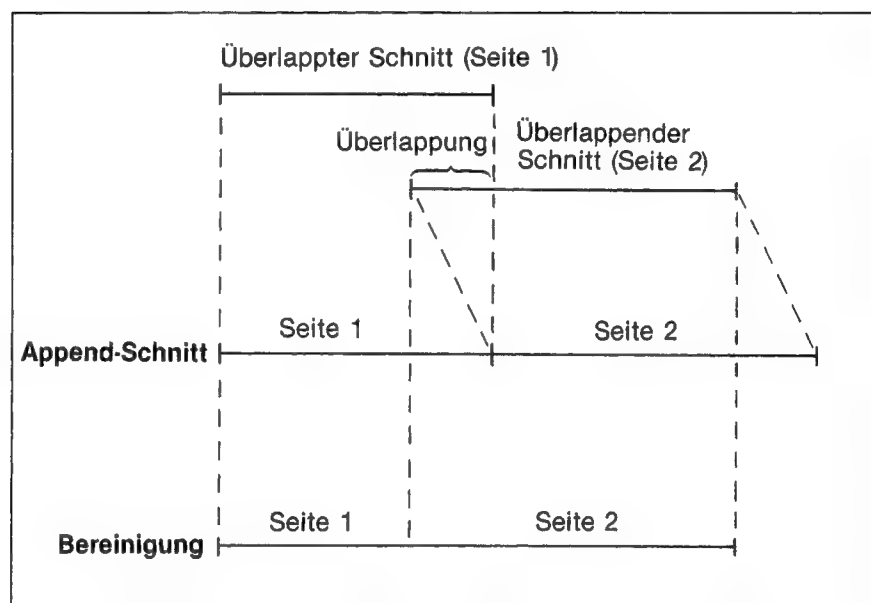


Abb. 5-25 Unterschied zwischen Append-Schnitt und Bereinigung

Durchführung eines Append-Schnitts

Bedienungsschritte:

1 Den Schnitt anzeigen, der auf die Lücke folgt oder der den vorigen Schnitt überlappt.

Siehe hierzu Abschnitt „5-3-2 Abrufen eines Schnitts“.

2 Die Taste APPEND (CTRL + 4) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„PRESS STOR-ED (XXX, YYY, ZZZ)“

(XXX = Schnitt, mit dem der angezeigte Schnitt verbunden wird
YYY = Erster Schnitt für Ripple-Verarbeitung
ZZZ = Letzter Schnitt für Ripple-Verarbeitung)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
AFTER	Ri:START	Ri:END					

3 Für Append-Schnitt und Ripple-Verarbeitung gemäß im Dialogfeld angezeigten Schnitten mit dem nächsten Schritt fortfahren, anderenfalls die Schnitte nach Drücken der folgenden Tasten vorgeben:

Zur Vorgabe des	Standard-Einstellung	Drücken Sie
Schnitts, mit dem der angezeigte Schnitt verbunden wird	Schnitt, vor dem angezeigten Schnitt	F1 (AFTER)
ersten Schnitts für Ripple-Verarbeitung	erster Schnitt in der EDL	F2 (Ri:START)
letzten Schnitts für Ripple-Verarbeitung	letzter Schnitt in der EDL	F3 (Ri:END)

4 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Nach dem Append-Schnitt wird Ripple-Verarbeitung für die vorgegebenen Schnitte durchgeführt.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

5-3-14 Sicherstellen und Drucken einer EDL

Eine im EDL-Speicher befindliche EDL kann zu einem externen Gerät ausgegeben werden, um die EDL zu speichern oder auszudrucken.

Kurzbeschreibung

Schnittlisten können zu folgenden Geräten ausgegeben werden:

- 3,5/8-Zoll-Diskettenlaufwerk
- Festplatte
- über eine RS-232C-Schnittstelle angeschlossener PC
- Lochstreifengerät
- Fernschreiber

Wenn Sie bei der Erzeugung einer EDL eine Pause machen, sollten Sie sie auf eines der oben genannten Geräte sichern. Auch für Gebrauch einer EDL mit einem anderen System muß diese zuerst sichergestellt werden.

Schnittlisten können auch mit einem an der RS-232C-Schnittstelle angeschlossenen Drucker ausgedruckt werden.

EDL- und Anzeige-Format

Schnittlisten können in den folgenden Formaten ausgegeben werden:

- BVE-9000-Format
- BVE-5000-Format
- CMX-Format

Bei Druckerausgabe kann das Anzeige-Format zusätzlich zu den obigen EDL-Formaten verwendet werden.

Bezüglich Einstellung des EDL-Formats siehe Abschnitt „2-5-5 Einstellen der EDL-Bedingungen (INIT MENU 2)“.

Hinweis

Bei Gebrauch eines der EDL-Formate wird die EDL im Effektstartmodus ausgegeben. Zur Anzeige der EDL im Effektzentriermodus die EDL im Anzeige-Format ausdrucken.

Beispiel-EDL-Format

Ein Beispiel-BVE-9000-Format ist auf Seite 5-72 und 5-74 gezeigt (Abb. 5-26 und 5-28).

Hinweis

Die Systeme BVE-900/910/5000 sind nicht in der Lage, in normalem Schriftbild geschriebene Daten zu laden. Das System BVE-9000 kann derartige Daten laden, wenn es mit dem Betriebssystem BZE-9001/02 Version 2.20 betrieben wird.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Effektdaten²⁾

Vollbild-Steuermodus¹⁾

Schnittbetriebsart
(für V, A1 und A2)

Schnittnummer

Blocknummer

Spulennummer³⁾

IN-Punkt bei einem
Wiedergabegerät

OUT-Punkt bei einem
Wiedergabegerät

IN-Punkt bei einem
Aufnahmegerät

OUT-Punkt bei einem
Aufnahmegerät

Schnittbetriebsart
(für A3 und A4)

BASIC EFFECT TYPES				P-VTR IN		P-VTR OUT		R-VTR IN		R-VTR OUT		
EDT	REL	MODE	TYP P S T									
MASTER RECORDER REEL 0990												
BLOCK 001												
1	001 0001	VA1A2 C		01:06	29,22	01:06	36,02	01:02	31,20	01:02	38,00	
2	002 0001	VA1A2 C		01:06	36,02	01:06	36,02	01:02	38,00	01:02	38,00	
	002 0002	VA1A2 D		01:00	00:38	00:38	18,13	01:02	38,00	01:02	45,09	
3	003 0002	VA1A2 C		00:38	18,13	00:38	18,13	01:02	45,09	01:02	45,09	
	003 0001	VA1A2 W	0025	03:00	01:06	43,11	01:06	49,02	01:02	45,09	01:02	51,00
BLOCK 002										TIME 00:00:19,10		
KEY VARIATION												
4	004 0001	VA1A2 KB	99		01:06	49,02	01:06	52,02	01:02	51,00	01:02	54,00
	004 0013	VA1A2 KI	0080	00:00	00:00	00,00	00:00	02,00	01:02	52,00	01:02	54,00
5	006 0001	VA1A2 KB	99		01:06	55,02	01:07	00,04	01:02	54,00	01:02	59,00
	006 0013	VA1A2 KI	0080	01:00	00:00	00,00	00:00	02,00	01:02	54,10	01:02	56,10
6	007 0001	VA1A2 KB	99		01:07	00,04	01:07	02,04	01:02	59,00	01:03	01,02
	007 0013	VA1A2 KI	0430	01:00	00:00	00,00	00:00	02,00	01:02	59,00	01:03	01,02
7	008 0001	VA1A2 KBF	99		01:07	02,04	01:07	04,04	01:03	01,02	01:03	03,02
	008 0013	VA1A2 KI	0080	01:00	00:00	00,00	00:00	02,00	01:03	01,02	01:03	03,02
8	009 0001	VA1A2 KB	99		01:07	04,04	01:07	07,04	01:03	03,02	01:03	06,02
	009 0013	VA1A2 KI	0080	00:00	00:00	00,00	00:00	02,00	01:03	03,02	01:03	06,02
9	010 0001	VA1A2 KB	99		01:07	07,04	01:07	10,04	01:03	06,02	01:03	09,02
	010 0013	VA1A2 KI	0080	01:00	00:00	00,00	00:00	01,00	01:03	06,02	01:03	07,02
10	011 0001	VA1A2 KB	99		01:07	10,04	01:07	14,04	01:03	09,02	01:03	13,02
	011 0013	VA1A2 KI	0428	01:00	00:00	00,00	00:00	03,00	01:03	09,02	01:03	12,02
11	052 0001	VA1A2 KBF	99		01:07	02,04	01:07	05,04	01:03	13,02	01:03	16,02
	052 0013	VA1A2 KI	0080	01:00	00:00	00,00	00:00	02,00	01:03	13,02	01:03	15,02
BLOCK 003										TIME 00:00:24,00		
PATTERN KEY VARIATION												
12	012 0001	VA1A2 KB	50		01:07	14,04	01:07	16,04	01:03	16,02	01:03	18,02
	012 0013	VA1A2 KI	0021	00:00	00:00	00,00	00:00	01,00	01:03	17,02	01:03	18,02
13	013 0001	VA1A2 KB	50		01:07	16,04	01:07	18,04	01:03	18,02	01:03	20,02
	013 0013	VA1A2 KI	0021	01:00	00:00	00,00	00:00	02,00	01:03	18,02	01:03	20,02
14	014 0001	VA1A2 KBF	50		01:07	18,04	01:07	21,04	01:03	20,02	01:03	23,02
	014 0013	VA1A2 KI	0021	01:00	00:00	00,00	00:00	03,00	01:03	20,02	01:03	23,02
15	015 0001	VA1A2 KB	50		01:07	21,04	01:07	24,04	01:03	23,02	01:03	26,02
	015 0013	VA1A2 KI	0021	00:00	00:00	00,00	00:00	02,00	01:03	23,02	01:03	25,02
16	016 0001	VA1A2 KB	50		01:07	24,04	01:07	27,19	01:03	26,02	01:03	29,17
	016 0013	VA1A2 KI	0021	01:00	00:00	00,00	00:00	02,00	01:03	26,02	01:03	28,02
17	017 0001	VA1A2 KBF	50		01:07	27,19	01:07	31,19	01:03	29,17	01:03	33,17
	017 0013	VA1A2 KI	0021	01:00	00:00	00,00	00:00	03,00	01:03	29,17	01:03	32,17
BLOCK 006												
EDIT MODES												
037	0001	ASSY1 C		01:06	29,22	01:06	36,02	01:03	53,06	01:03	59,16	
038	0001	ASMBL C		01:06	36,02	01:06	36,02	01:03	59,16	01:03	59,16	
	038 0002	ASMBL D		01:00	00:38	00:38	18,13	01:03	59,16	01:04	06,27	
051	0002	C		00:38	18,13	00:38	18,13	01:04	06,27	01:04	06,27	
051	0001	ASA4										
		W	0025	03:00	01:06	43,11	01:06	49,02	01:04	06,27	01:04	12,18
039	0001	VA1A2 KB	99		01:06	52,02	01:06	55,02	01:04	12,18	01:04	15,18
		ASA4										
039	0013	VA1A2 KI	0080	00:00	00:00	00,00	00:00	02,00	01:04	12,18	01:04	14,18
		ASA4										
										TIME 00:00:22,10		

Abb. 5-26 Im BVE-9000-Format gezeigte EDL-Daten (1)

- 1) Zeigt „ . “ für Non-Drop-Frame-Modus und „ , “ für Drop-Frame-Modus an. Systeme BVE-900/910/5000 unterscheiden nicht zwischen Vollbild-Steuerinformationen und geben „ . “ für alle Schnitte aus.

- 2) Die Effektdaten bestehen aus den in Abb. 5-27 gezeigten Angaben:

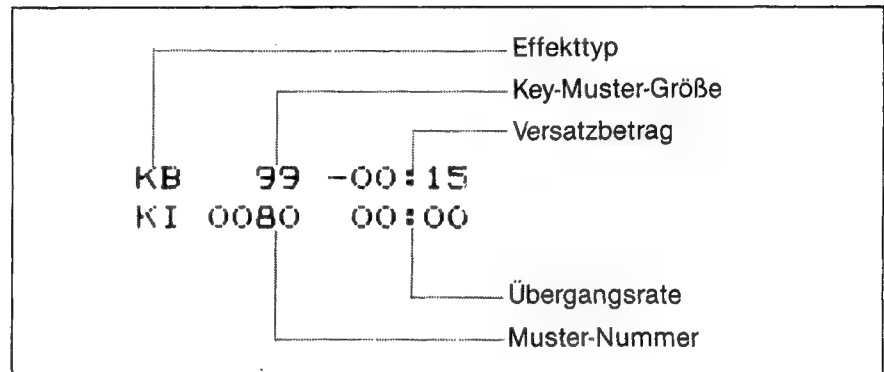


Abb. 5-27 Effektdaten

Effektdaten werden wie in Tabelle 5-4 gezeigt dargestellt:

Tabelle 5-4 Effekt-Darstellung

Effekt	Anzeige			Beispiel in Abb. 5-26
	Effekttyp	Musternummer	Übergangsrate	
Weiche Überblendung	D	—	—	①
Harter Schnitt	C			②
Tricküberblendung	W			③
Harter Key-Schnitt	KB, KI, KO *	80	00:00	④, ⑤
Key-Mischung			Mehr als 00:01	⑥, ⑦
Key-Tricküberblendung			Mehr als 00:01	⑧, ⑨
Key-Überblendung	KB, KI, KO, F	80	Mehr als 00:01	⑩, ⑪
Harter Key-Muster-Schnitt	KB, KI, KO	Niedriger als 400, jedoch nicht 80	00:00	⑫, ⑬
Key-Muster-Mischung			Mehr als 00:10	⑭, ⑮
Key-Muster-Überblendung	KB, KI, KO, F			⑯, ⑰

*KB: Background Key (Hintergrund-Key), KI: Key In, KO: Key Out

- 3) Zeigt im Falle eines BVE-9100-Systems eine vierstellige Zahl, für andere Systeme eine dreistellige Zahl.

Abb: 5-28 Im BVE-9000-Format gezeigte EDL-Daten (2)

- 5-74 | 5-3-14 Sicherstellen und Drucken einer EDL

Sicherstellen einer EDL auf Diskette/Festplatte

Bedienungsschritte:

- 1 Die Taste SAVE EDL (SHIFT + 2) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
MFD	8'FD	PRINTER	SMC	PTP	TTY	HARD DISK	

- 2 Je nach Datenträger, auf den die EDL geschrieben werden soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Sicherstellung auf	Drücken Sie
eine 3,5-Zoll-Diskette	F1 (MFD).
eine 8-Zoll-Diskette	F2 (8'FD).
Festplatte	F7 (HARD DISK), dann fahren Sie mit Schritt 5 fort.

Durch Drücken der Taste F1 (MFD) oder F2 (8'FD) erscheinen die Laufwerkbezeichnungen im Menü wie unten gezeigt:

Nach Drücken von F1 (MFD)							
F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
A (MFD)	B (MFD)	I (MFD)	J (MFD)				
Nach Drücken von F2 (8'FD)							
F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
E (8'FD)	F (8'FD)	M (8'FD)	N (8'FD)				

- 3 Die Diskette, auf die die EDL geschrieben werden soll, in das entsprechende Laufwerk einlegen.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

- 4** Die entsprechende Funktionstaste für das Laufwerk drücken, dann die ENTER-Taste betätigen.

Diskette befindet sich in	Drücken Sie
Laufwerk A (für 3,5 Zoll) oder E (für 8 Zoll)	F1 (A(MFD) oder E(8'FD))
Laufwerk B (für 3,5 Zoll) oder F (für 8 Zoll)	F2 (B(MFD) oder F (8'FD))
Laufwerk I (für 3,5 Zoll) oder M (für 8 Zoll)	F3 (I(MFD) oder M(8'FD))
Laufwerk J (für 3,5 Zoll) oder N (für 8 Zoll)	F4 (J(MFD) oder N(8'FD))

Das Verzeichnis der vorgegebenen Diskette wird am Schirm angezeigt, und im Dialogfeld erscheint:
„FILE NAME =?“

- 5** Einen Dateinamen für die zu sichernde EDL (mit bis zu sechs alphanumerischen Zeichen) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„COMMENT =?“

Wenn die EDL im CMX-Format gesichert wird, erscheint die Meldung nicht. In diesem Fall mit Schritt 7 fortfahren.

- 6** Es kann nun ein Kommentar für die EDL mit maximal 40 alphanumerischen Zeichen geschrieben werden. Zur Eingabe die ENTER-Taste drücken. Wenn kein Kommentar gewünscht ist, nur die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„START AT EDIT # = XXX ?“
(XXX = Erster Schnitt in der EDL)

- 7** Je nach Schnitt, von dem ab die Sicherstellung beginnen soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Start	Verfahren
vom ersten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
von einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„END AT EDIT # = XXX ?“

(XXX = Letzter Schnitt in der EDL)

- 8** Je nach Schnitt, bei dem die Sicherstellung beendet werden soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Stopp	Verfahren
beim letzten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
bei einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„START OK (XXX ... YYY)?“

(XXX = Erster zu sichernder Schnitt)

(YYY = Letzter zu sichernder Schnitt)

- 9** Entweder die ENTER- oder die YES-Taste drücken.

Die Sicherstellung der vorgegebenen Schnitte beginnt.

Korrigieren von Fehlern bei der Eingabe von Kommentaren

Den Cursor mit der FS- oder BS-Taste (Vorwärts- oder Rückwärtsbewegung des Cursors) zum zu korrigierenden Zeichen führen. Nach Ansteuerung des gewünschten Zeichens folgendermaßen vorgehen:

Zum	Verfahren
Ändern des Zeichens zu einem anderen	Das gewünschte Zeichen eingeben.
Löschen des Zeichens	CLR 1 drücken.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Wenn die Meldung „FILE NAME NOT UNIQUE, OK ?“ erscheint

Eine Datei mit eingegebenen Namen ist bereits vorhanden.
Je nachdem, wie die EDL sichergestellt werden soll,
folgendermaßen vorgehen:

Für	Drücken Sie
Sicherstellung der EDL mit dem eingegebenen Dateinamen, wodurch die ehemalige EDL durch die neue ersetzt wird	YES.
Änderung des Dateinamens zu einem anderen	NO. Einen anderen Dateinamen eingeben, dann ENTER drücken.

Sicherstellen einer EDL auf ein anderes externes Gerät als ein Diskettenlaufwerk

Zum Sicherstellen einer EDL auf ein externes Gerät, wie z.B. Personal-Computer, Lochstreifengerät und Fernschreiber, führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste SAVE EDL (SHIFT + 2) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
MFD	8'FD	PRINTER	SMC	PTP	TTY	HARD DISK	

- 2** Die entsprechende Taste für das externe Gerät drücken, mit dem die EDL gespeichert werden soll.

Zur Sicherstellung auf	Drücken Sie
Personal-Computer	F4 (SMC)
Lochstreifengerät	F5 (PTP)
Fernschreiber	F6 (TTY)

Im Dialogfeld erscheint:
„START AT EDIT # = XXX ?“
(XXX = Erster Schnitt in der EDL)

- 3** Je nach Schnitt, von dem ab die Sicherstellung beginnen soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Start	Verfahren
vom ersten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
von einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„END AT EDIT # = XXX ?“
(XXX = Letzter Schnitt in der EDL)

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

- 4** Je nach Schnitt, bei dem die Sicherstellung beendet werden soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Stopp	Verfahren
beim letzten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
bei einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„START OK (XXX ... YYY) ?“

(XXX=Erster zu sichernder Schnitt)
(YYY=Letzter zu sichernder Schnitt)

- 5** Entweder die ENTER- oder die YES-Taste drücken.

Die vorgegebenen Schnitte werden zur Speicherung zum externen Gerät ausgegeben.

Aufheben der Sicherstellung der EDL

Die ALL STOP-Taste drücken.

Nach Sicherstellung des aktuellen Schnitts wird der Sicherstellungsprozeß beendet.

Ausdrucken einer EDL

Das System kann Schnittlisten ausschließlich Lerndaten gemäß Setup-Modus ausdrucken.

Siehe hierzu Abschnitt „2-4-6 Einstellen der BVE-9100-Haupteinheit-Bedingungen (MAIN)“:

Bedienungsschritte:

- 1** Die Taste SAVE EDL (SHIFT + 2) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
MFD	8'FD	PRINTER	SMC	PTP	TTY	HARD DISK	

2 Die Taste F3 (PRINTER) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
EDL FMT	DISP FMT						

3 Die entsprechende Funktionstaste für das Druckformat drücken.

Zum Drucken im	Drücken Sie
EDL-Format	F1 (EDL FMT)
Anzeige-Format	F2 (DISP FMT)

Im Dialogfeld erscheint:

„START AT EDIT # =XXX ?“

(XXX = Erster Schnitt in der EDL)

4 Je nach Schnitt, von dem ab der Ausdruck beginnen soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Start	Verfahren
vom ersten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
von einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„END AT EDIT # =XXX ?“

(XXX = Letzter Schnitt in der EDL)

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

- 5** Je nach Schnitt, bei dem der Ausdruck beendet werden soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Stopp	Verfahren
beim letzten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
bei einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„START OK (XXX ... YYY) ?“

(XXX=Erster zu druckender Schnitt)
(YYY=Letzter zu druckender Schnitt)

- 6** Entweder die ENTER- oder die YES-Taste drücken.

Der Ausdruck der vorgegebenen Schnitte in der EDL beginnt.

5-3-15 Laden einer EDL

Eine auf einem externen Gerät, wie z.B. Diskettenlaufwerk oder Lochstreifengerät, gespeicherte EDL kann in den EDL-Speicher geladen werden.

Kurzbeschreibung

Schnittlisten können von den folgenden externen Geräten geladen werden:

- 3,5-/8-Zoll-Diskettenlaufwerk
- Festplatte
- Personal-Computer
- Lochstreifengerät
- Fernschreiber

Nachdem eine EDL geladen worden ist, kann sie wie eine neu erzeugte EDL abgeändert oder für Bandschnitte verwendet werden.

Ladeverfahren

Die folgenden Ladeverfahren sind zu unterscheiden:

- Assemble-Laden
- Austausch-Laden

Assemble-Laden

Mit dieser Funktion wird eine EDL so geladen, daß sie bei Vorhandensein einer EDL im Speicher an diese angefügt wird. Wenn die zu ladende EDL Lücken oder Überlappungen aufweist, so bleiben diese unverändert. Durch Ripple-Verarbeitung wird der Zeitcode der geladenen EDL so angeordnet, daß Anschluß an den letzten Schnitt der EDL im Speicher gewährleistet ist (siehe Abb. 5-29 auf der nächsten Seite).

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

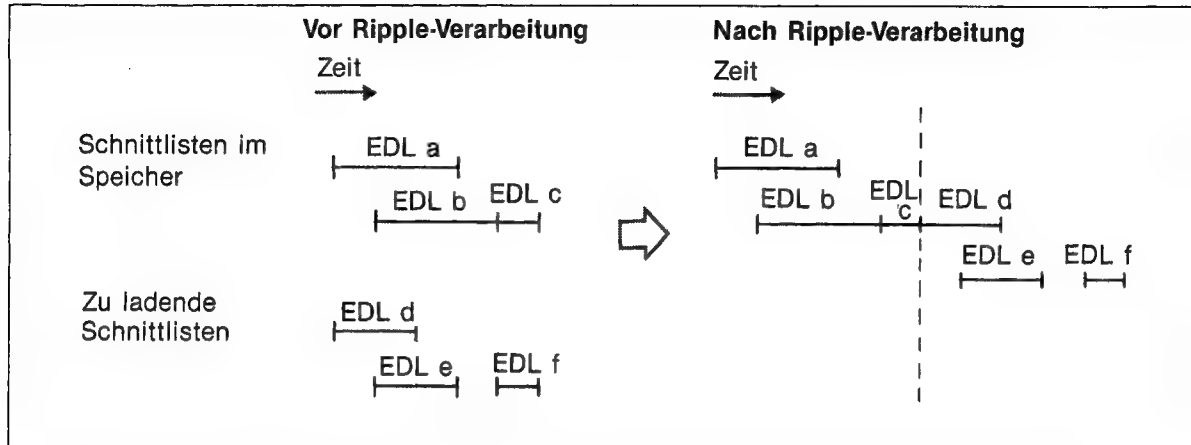


Abb. 5-29 Ripple-Verarbeitung für mit der Assemble-Funktion geladene Schnittlisten

Bei Einstellung auf automatische Neunummerierung von Schnitten wird die erste Schnittnummer der geladenen EDL zu der Nummer, die auf die letzte Schnittnummer der EDL im Speicher folgt. Anderenfalls wird die Schnittnummer der geladenen EDL nicht geändert.

Wenn jedoch die EDL im Speicher und die zu ladende EDL eine Schnittnummer gemeinsam haben, so wird die entsprechende Schnittnummer in der geladenen EDL so geändert, daß die Numerierung entsprechend der gespeicherten EDL fortlaufend ist (siehe Abb. 5-30 unten).

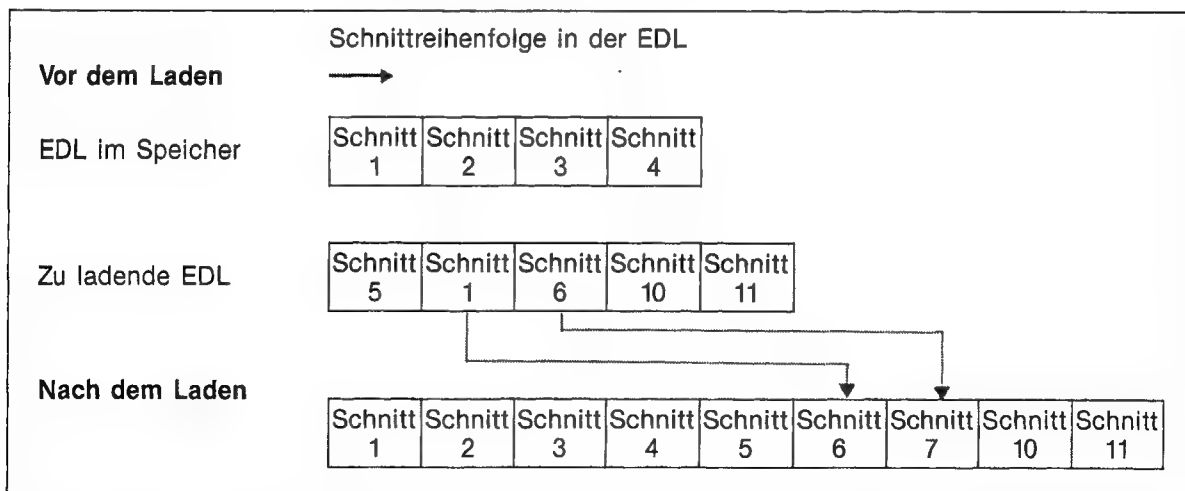


Abb. 5-30 Gespeicherte und zu ladende Schnittliste haben eine gemeinsame Schnittnummer

Hinweis

Wenn es sich beim Schnittmodus der geladenen EDL um Erstschnitt handelt, erfolgt automatische Umschaltung auf Assemble-Modus, auch wenn sich keine EDL im Speicher befindet.

Austausch-Laden

Bei der Austausch-Ladefunktion sind zwei Typen zu unterscheiden:

- **Laden mit EDL-Löschung:** Löscht alle im Speicher befindlichen Schnittlisten und lädt dann die neue Schnittliste.
- **Laden mit EDL-Beibehaltung:** Vergleicht Schnittnummern in einer geladenen Schnittliste mit denen einer im Speicher befindlichen Schnittliste und ersetzt dann die Daten gleicher Nummern durch die Daten der geladenen Schnittliste. Die Daten ungleicher Schnittnummern der im Speicher befindlichen Schnittliste bleiben erhalten und die der neuen Schnittliste werden geladen, ohne daß die Schnittdaten geändert werden (siehe Abb. 5-31 unten).

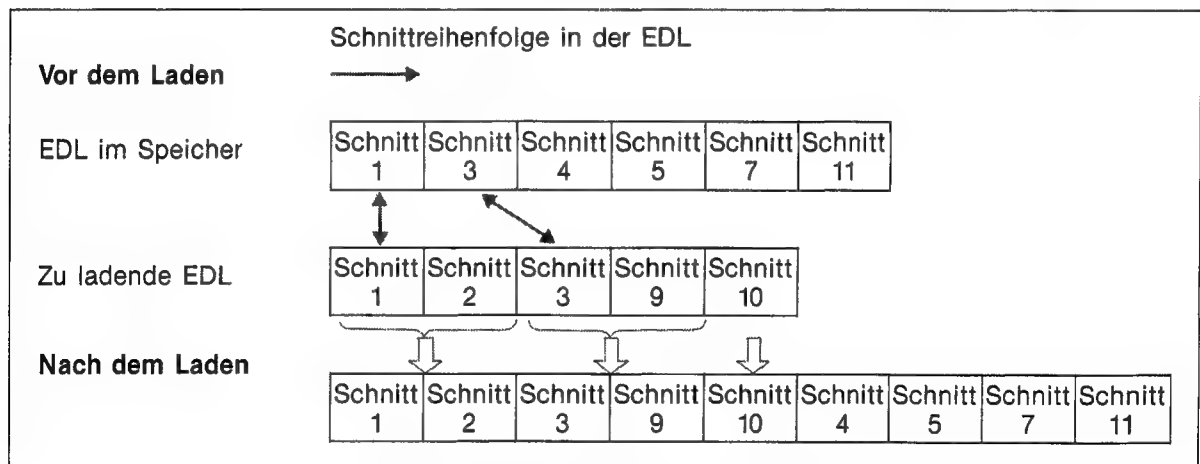


Abb. 5-31 Laden mit EDL-Beibehaltung

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Wenn die Schnittnummern der gespeicherten EDL nicht der Reihe nach angeordnet sind, kann sich die Schnittreihenfolge der zu ladenden EDL nach dem Laden ändern (siehe Abb. 5-32 unten).

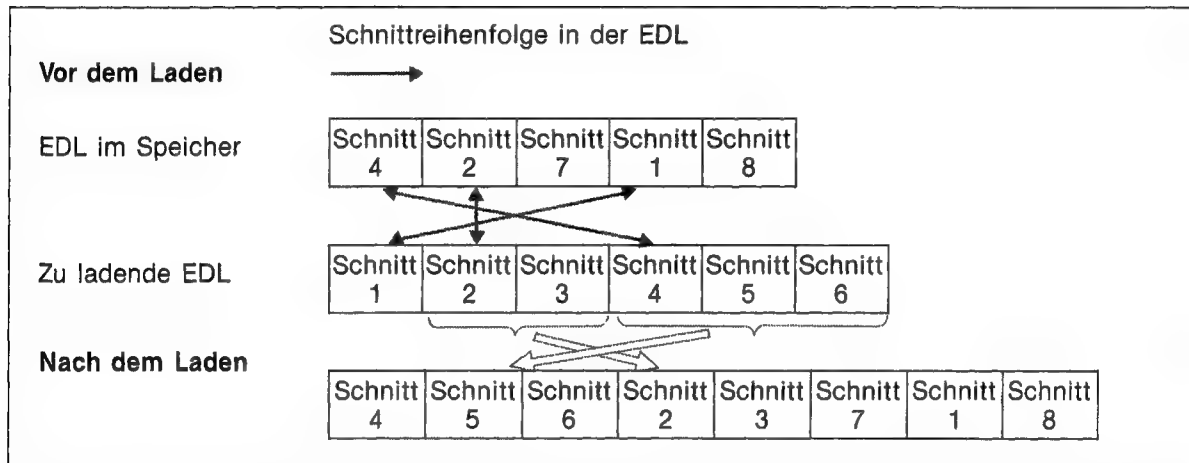


Abb. 5-32 Laden mit EDL-Beibehaltung: Bei Änderung der Schnittreihenfolge nach dem Laden

Bei Einstellung auf automatische Neunumerierung von Schnitten werden diese nach dem Laden neu nummeriert, anderenfalls ändern sich die Schnittnummern nicht.

Hinweise zum Austausch-Laden

- Beim Laden einer EDL werden Lücken und Überlappungen nicht bereinigt.
- Das System BVE-9100 ignoriert Schnittnummersuffixe, die bei Gebrauch eines BVE-5000-Systems in der EDL auftreten können. Wenn eine EDL mit einer Suffix-Schnittnummer geladen wird, wird die größte Zahl in der EDL plus 1 der Suffix-Schnittnummer zugewiesen. Schnitte nach der EDL mit einer Suffix-Schnittnummer werden im Assemble-Verfahren geladen.

Laden einer EDL von Diskette/Festplatte

Bedienungsschritte:

- 1** Die Taste LOAD EDL (SHIFT + 1) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
MFD	8'FD	PRINTER	SMC	PTR	TTY	HARD DISK	

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

- 2** Die entsprechende Funktionstaste für den Datenträger drücken, von dem die EDL geladen werden soll.

Zum Laden von	Drücken Sie
einer 3,5-Zoll-Diskette	F1 (MFD).
einer 8-Zoll-Diskette	F2 (8'FD).
Festplatte	F7 (HARD DISK), dann mit Schritt 5 fortfahren.

Nach Drücken der Taste F1 oder F2 ändert sich das Funktionsmenü folgendermaßen:

Nach Drücken von F1 (MFD)							
F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
A (MFD)	B (MFD)	I (MFD)	J (MFD)				
Nach Drücken von F2 (8'FD)							
F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
E (8'FD)	F (8'FD)	M (8'FD)	N (8'FD)				

- 3** Die Diskette mit der zu ladenden EDL in das Laufwerk einlegen.
- 4** Die entsprechende Funktionstaste für das Diskettenlaufwerk drücken, dann die ENTER-Taste betätigen.

Diskette befindet sich in	Drücken Sie
Laufwerk A (für 3,5 Zoll) oder E (für 8 Zoll)	F1 (A(MFD) oder E(8'FD))
Laufwerk B (für 3,5 Zoll) oder F (für 8 Zoll)	F2 (B(MFD) oder F (8'FD))
Laufwerk I (für 3,5 Zoll) oder M (für 8 Zoll)	F3 (I(MFD) oder M(8'FD))
Laufwerk J (für 3,5 Zoll) oder N (für 8 Zoll)	F4 (J(MFD) oder N(8'FD))

Das Verzeichnis des vorgegebenen Datenträgers wird am Schirm angezeigt, und im Dialogfeld erscheint:
„SELECT FILE“

- 5** Den Cursor mit der Taste ↑ oder ↓ zu der zu ladenden EDL-Datei führen, dann die ENTER-Taste drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ASSEMBLE	REPLACE	VERIFY					

- 6** Die entsprechende Funktionstaste für das gewünschte Ladeverfahren drücken.

Für Laden mit	Drücken Sie
Assemble-Funktion	F1 (ASSEMBLE)
Austausch-Funktion	F2 (REPLACE)

Je nach gedrückter Taste ändert sich das Funktionsmenü folgendermaßen:

Nach Drücken von F1 (ASSEMBLE)							
F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
NO SHIFT	TC SHIFT	ERR DISP	ERR PRINT				EXIT
Nach Drücken von F2 (REPLACE)							
F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
KEEP EDL	CLEAR EDL						

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

7 Je nach gedrückter Taste folgendermaßen vorgehen:

Nach Drücken von F1 (ASSEMBLE)

Bestimmen, ob Ripple-Verarbeitung durchgeführt werden soll oder nicht.

Ripple-Verarbeitung	Drücken Sie
nicht gewünscht	F1 (NO SHIFT), dann ENTER.
gewünscht	F2 (TC SHIFT), dann ENTER.

Siehe hierzu „Ripple-Prozeß“ auf Seite 5-24.

Nach Drücken von F2 (REPLACE)

Das Ladeverfahren wählen.

Für Laden mit	Drücken Sie
EDL-Beibehaltung	F1 (KEEP EDL), dann ENTER.
EDL-Löschung	F2 (CLEAR EDL), dann ENTER.

Eine genaue Beschreibung dieser beiden Ladeverfahren finden Sie im Abschnitt „Ladeverfahren“ auf Seite 5-83.

Aufheben des EDL-Ladeverfahrens

Die ALL STOP-Taste drücken.

Wenn eine Fehlermeldung angezeigt wird

Entsprechende Abhilfemaßnahme gemäß Tabelle 5-5 unten durchführen:

Tabelle 5-5 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DRIVE X: NOT READY (X=Laufwerkname)	<ul style="list-style-type: none">• Das vorgegebene Laufwerk ist nicht angeschlossen oder nicht betriebsbereit.• Es befindet sich keine Diskette im Laufwerk.	<ul style="list-style-type: none">• Das Laufwerk anschließen.• Eine Diskette einlegen.
XXX NOT FOUND (XXX=EDL-Datei)	Die vorgegebene EDL hat eine Löschmarkierung.	Eine andere EDL wählen oder die Löschmarkierung der vorgegebenen EDL rückgängig machen, dann laden. <i>Siehe Abschnitt „6-4-6 Rückgängigmachung von Löschmarkierungen“ bezüglich Wiederherstellverfahren für die betroffene EDL.</i>
DISK ERROR	Daten auf Diskette/Festplatte können nicht richtig übertragen werden.	Die Diskette/Festplatte überprüfen, dann den Ladevorgang erneut versuchen.
ENTRY ERROR	Das System hat beim Laden einer EDL einen Paritätsfehler oder anderen Fehler erkannt. Je nach Fehlertyp reagiert das System folgendermaßen: <ul style="list-style-type: none">• Paritätsfehler: Lädt alle Schnitte in der EDL.• Andere: Beendet den Ladevorgang.	Bei Gebrauch einer RS-232C-Schnittstelle die Datenformateinstellung an der Schnittstelle überprüfen. Anderenfalls die Diskette/Festplatte überprüfen.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Laden einer EDL von einem anderen externen Gerät als einem Disketten-/Festplattenlaufwerk

Zum Laden einer EDL von einem externen Gerät, wie z.B. einem Personal-Computer, Lochstreifengerät oder Fernschreiber, führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1 Die Taste LOAD EDL (SHIFT + 1) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
MFD	8'FD	PRINTER	SMC	PTR	TTY	HARD DISK	

- 2 Die entsprechende Funktionstaste für das externe Gerät drücken, von dem die EDL geladen werden soll.

Zum Laden von	Drücken Sie
einem Drucker mit Lochstreifenleser	F3 (PRINTER)
einem Personal-Computer	F4 (SMC)
einem Lochstreifengerät	F5 (PTR)
einem Fernschreiber	F6 (TTY)

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ASSEMBLE	REPLACE	VERIFY					

3 Die entsprechende Funktionstaste für das Ladeverfahren drücken.

Für Laden mit	Drücken Sie
Assemble-Funktion	F1 (ASSEMBLE)
Austausch-Funktion	F2 (REPLACE)

Je nach gedrückter Taste ändert sich das Funktionsmenü folgendermaßen:

Nach Drücken von F1 (ASSEMBLE)							
F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
NO SHIFT	TC SHIFT	ERR DISP	ERR PRINT				EXIT
Nach Drücken von F2 (REPLACE)							
F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
KEEP EDL	CLEAR EDL						

4 Je nach gedrückter Taste folgendermaßen vorgehen:

Nach Drücken von F1 (ASSEMBLE)

Bestimmen, ob Ripple-Verarbeitung durchgeführt werden soll oder nicht.

Ripple-Verarbeitung	Drücken Sie
nicht gewünscht	F1 (NO SHIFT), dann ENTER.
gewünscht	F2 (TC SHIFT), dann ENTER.

Siehe hierzu „Ripple-Prozeß“ auf Seite 5-24.

Nach Drücken von F2 (REPLACE)

Das Ladeverfahren wählen.

Für Laden mit	Drücken Sie
EDL-Beibehaltung	F1 (KEEP EDL), dann ENTER.
EDL-Löschung	F2 (CLEAR EDL), dann ENTER.

Eine genaue Beschreibung dieser beiden Ladeverfahren finden Sie im Abschnitt „Ladeverfahren“ auf Seite 5-83.

Aufheben des EDL-Ladeverfahrens

Die ALL STOP-Taste drücken.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Wenn die Fehlermeldung „ENTRY ERROR“ angezeigt wird

Paritäts- und andere Fehler, die beim Laden einer EDL auftreten, werden automatisch erkannt. Bei Erfassung eines Paritätsfehlers werden alle Schnitte in der EDL geladen. Bei Erfassung eines anderen Fehlers wird der Ladevorgang abgebrochen.

Überprüfen Sie die Datenformateinstellung an RS-232C-Schnittstelle und/oder Disketten-/Festplattenlaufwerk.

EDL-Format auf Lochstreifen

Das System unterscheidet durch den NUL-Code zwischen dem Anfang und dem Ende der EDL. Der EDL-Ladevorgang beginnt bei Erfassung des ersten NUL-Codes nach Beginn des Lochstreifendaten-Lesebetriebs und stoppt bei Erfassung von zwei oder mehr aufeinanderfolgenden NUL-Codes beim Laden, wie folgt:

<u>NUL</u>	XXXX	XXXX	NUL	XXXX	NUL	XXXX	<u>NUL</u>	NUL
↑							↑	
Anfang der EDL							Ende der EDL	

Überprüfen, ob die EDL richtig geladen ist

Durch einen Vergleich der geladenen EDL mit der auf dem entsprechenden Datenträger gespeicherten EDL kann festgestellt werden, ob der Ladevorgang fehlerfrei erfolgt ist. Das System kann eine EDL, die auf eine der folgenden Weisen geladen worden ist, überprüfen:

- Assemble-Laden ohne Ripple-Verarbeitung
- Laden mit EDL-Löschung

Um zu überprüfen, ob die EDL richtig geladen worden ist, führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die Taste LOAD EDL (SHIFT + 1) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
MFD	8'FD	PRINTER	SMC	PTR	TTY	HARD DISK	

2 Die entsprechende Funktionstaste für den Datenträger drücken, von dem die EDL geladen worden ist.

EDL geladen von	Drücken Sie
3,5-Zoll-Diskette	F1 (MFD).
8-Zoll-Diskette	F2 (8'FD).
Drucker mit Lochstreifenleser	F3 (PRINTER), dann mit Schritt 6 fortfahren.
Personal-Computer	F4 (SMC), dann mit Schritt 6 fortfahren.
Lochstreifengerät	F5 (PTR), dann mit Schritt 6 fortfahren.
Fernschreiber	F6 (TTY), dann mit Schritt 6 fortfahren.
Festplatte	F7 (HARD DISK), dann mit Schritt 5 fortfahren.

5-3 Anwendung spezieller Listenverwaltungsfunktionen

Nach Drücken der Taste F1 oder F2 ändert sich das Funktionsmenü folgendermaßen:

Nach Drücken von F1 (MFD)							
F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
A (MFD)	B (MFD)	I (MFD)	J (MFD)				
Nach Drücken von F2 (8'FD)							
F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
E (8'FD)	F (8'FD)	M (8'FD)	N (8'FD)				

- 3 Die Diskette mit der zu vergleichenden EDL in das Laufwerk einlegen.
- 4 Die entsprechende Taste für das Laufwerk, in das die Diskette eingelegt worden ist, drücken, dann die ENTER-Taste betätigen.

Das Verzeichnis der vorgegebenen Diskette wird am Schirm angezeigt, und im Dialogfeld erscheint:
„SELECT FILE“

- 5 Den Cursor mit der Taste ↑ oder ↓ zur zu vergleichenden EDL führen.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
ASSEMBLE	REPLACE	VERIFY					

- 6 Die Taste F3 (VERIFY) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„START AT EDIT #=XXX ?“
(XXX=Erster Schnitt im EDL-Speicher)

-
- 7** Je nach Schnitt, von dem ab der Vergleich beginnen soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Start	Verfahren
vom ersten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
von einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„END AT EDIT # = XXX ?“

(XXX = Letzter Schnitt im EDL-Speicher)

- 8** Je nach Schnitt, bei dem der Vergleich beendet werden soll, folgendermaßen vorgehen:

Für Stopp	Verfahren
beim letzten Schnitt in der EDL	ENTER drücken.
bei einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„START OK (XXX ... YYY) ?“

(XXX = Erster zu prüfender Schnitt)
(YYY = Letzter zu prüfender Schnitt)

- 9** Die ENTER-Taste drücken.

Die gespeicherte EDL wird mit der auf dem vorgegebenen Datenträger gesicherten EDL verglichen.

Während des Vergleichs erscheint im Dialogfeld:

„IN PROGRESS“

Nach vollständigem Vergleich wird die neue Schnittdatenseite am Schirm angezeigt.

Wenn das System während des Vergleichs irgendeinen Fehler erkennt

Erscheint im Dialogfeld:

„VERIFY FAILED ON THIS PAGE“

Der Vergleich wird in diesem Fall abgebrochen und der Schnitt mit dem Fehler wird in der Schnittdatenseite angezeigt.

Die EDL laden, dann erneut überprüfen.

5-4 Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102

In diesem Abschnitt werden Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102 beschrieben. Sie brauchen diesen Abschnitt nur durchzulesen, wenn Sie das Betriebssystem installiert haben.

5-4-1 Kurzbeschreibung der Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102

Dieses Betriebssystem bietet die folgenden Zusatzmerkmale:

- Erweiterte Bereinigung
- Handhabung von mehreren Schnittlisten im EDL-Speicher (Multi-EDL)
- Minimierung der Überspielhäufigkeit (EDL-Verfolgung)

5-4-2 Erweiterte Bereinigung

Kurzbeschreibung

Diese Funktion ermöglicht:

- Aufteilung eines Insert-Modus-Schnitts gemäß Signalspuren (V, A1, A2, A3 und A4)
- Beseitigung von Überlappungen
- Verbindung von Match-Cut-Schnitten
- Sammeln von getrennten Insert-Modus-Schnitten in einem Schnitt
- Auffüllen von Lücken

Die oben aufgeführten Funktionen können einzeln oder der Reihe nach durchgeführt werden.

Aufteilen eines Insert-Modus-Schnitts gemäß Signalspuren

Ein Insert-Modus-Schnitt mit mehreren Signalspuren kann in Spur-für-Schnitte unterteilt werden. Diese Funktion ist zur getrennten Bearbeitung von Audio- und Videosignalen nützlich. Wenn einem Schnitt z.B. die Signalspuren „V“, „A1“ und „A2“ zugewiesen sind, so läßt er sich in drei Schnitte unterteilen. Jeder Schnitt enthält eine Signalspur und ähnliche Werte für andere Schnittdaten wie z.B. IN- und OUT-Punkte. Die getrennten Schnitte werden in der Reihenfolge der Signalspuren „V“, „A1“, „A2“, „A3“ und „A4“ registriert und erhalten Schnittnummern in Anschluß an die größte Nummer in der EDL (siehe Abb. 5-33 unten).

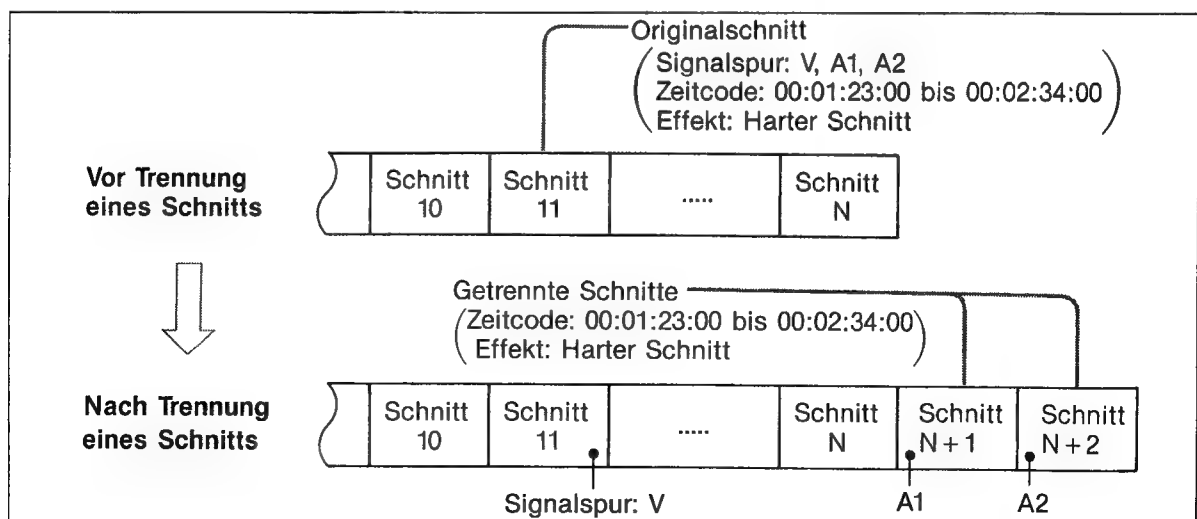


Abb. 5-33 Trennen eines Schnitts nach Signalspuren

5-4 Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102

Beseitigen von Überlappungen

Überlappungen können beseitigt werden. Die in diesem Abschnitt beschriebene manuelle Überlappungs-Beseitigungsfunktion und die im Abschnitt „5-3-11 Beseitigen von Überlappungen (Bereinigung)“ beschriebene Funktion sind identisch, die Verfahren unterscheiden sich jedoch. Bei Gebrauch des Betriebssystems BZE-9102 gehen Sie gemäß Beschreibung in diesem Abschnitt vor.

Verbinden von Match-Cut-Schnitten

Schnitte, die sich bei Verbindung gegenseitig nicht beeinflussen, wie z.B. Schnitte mit hartem Schnittende oder Schnitte mit Misch- oder Tricküberblendungs-Anfang werden „Match-Cut“-Schnitte genannt. Das System verbindet Match-Cut-Schnitte zu einem Schnitt. Ob Schnitte verbunden werden können oder nicht, wird automatisch erkannt. Durch Verbindung von Match-Cut-Schnitten wird die für automatischen Assemble-Betrieb erforderliche Zeit verkürzt. Nachfolgend ein Beispiel für Verbindung von Match-Cut-Schnitten (siehe Abb. 5-34):

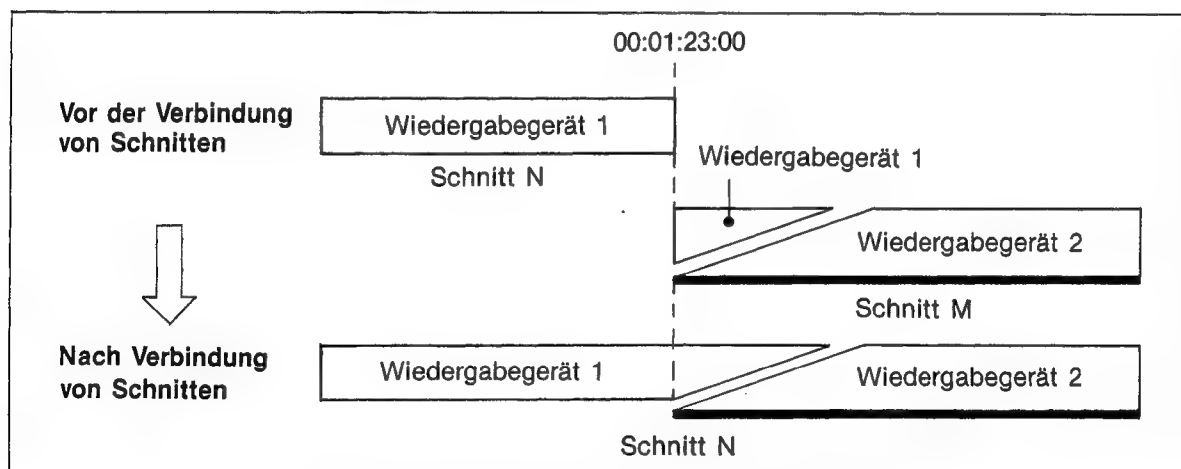


Abb. 5-34 Verbindung von Match-Cut-Schnitten

Sammeln von getrennten Schnitten in einem Schnitt

In einzelne Signalspuren aufgeteilte Schnitte können gesammelt werden. Hierdurch wird die für automatischen Assemble-Schnittbetrieb benötigte Zeit verkürzt. Schnitte mit identischen Daten außer Schnittbetriebsart (Signalspur) werden gesucht. Dann werden die Schnitte zu einem Schnitt kompiliert (siehe Abb. 5-35 unten).

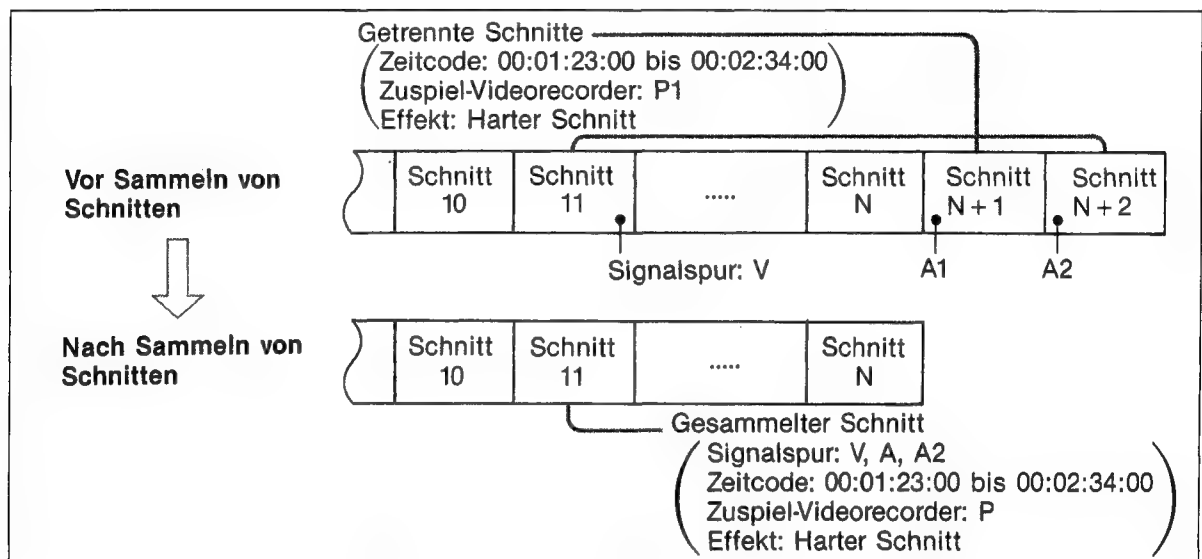


Abb. 5-35 Sammeln von getrennten Schnitten in einem Schnitt

Auffüllen von Lücken

Das System füllt Lücken auf, die Leerstellen auf einem Band verursachen würden. Dies erfolgt durch Anpassung des IN-Punkt-Zeitcodes eines Schnitts an den OUT-Punkt-Zeitcode des vorangehenden Schnitts. Außerdem wird automatisch Ripple-Verarbeitung durchgeführt. Die in diesem Abschnitt beschriebene Lückenauffüll-Funktion und die im Abschnitt „5-3-13 Auffüllen von Lücken (Append-Schnitt)“ beschriebene Funktion sind fast identisch, die in diesem Abschnitt beschriebene Funktion unterscheidet sich jedoch in den folgenden Punkten:

- Sie entfernt alle Lücken in der EDL auf einmal, nicht der Reihe nach.
- Sie entfernt Lücken automatisch ohne Lückenlistenprüfung.

Zu automatischer Neunummerierung

Nach Durchführung einer erweiterten Bereinigungsoperation können Schnitte automatisch neu nummeriert werden.

Siehe Abschnitt „2-5-5 Einstellen der EDL-Bedingungen (INIT MENU 2)“.

5-4 Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102

Einzeldurchführung erweiterter Bereinigungsfunktionen

Bedienungsschritte:

- 1** Die Taste CLEAN (SHIFT + GAP) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
RANGE	AUTO CLP	SEPARATE	CLEAN OLP	JOIN	MAXIMIZE	PULL UP	

Im Dialogfeld erscheint:

„CLEAN-UP PRINT SUMMARY=OFF (oder ON)“
(Aktuelle Drucker-Einstellung. Standard-Einstellung ist OFF.)

- 2** Für Übernahme der aktuellen Drucker-Einstellung die ENTER- oder die YES-Taste drücken, anderenfalls die NO-Taste betätigen.

Im Dialogfeld erscheint:

„PRESS STOR-ED XXX (Edit YYY ... ZZZ)“

(XXX=Zuvor verwendete Funktion

(YYY=Erster Schnitt für erweiterte Bereinigung

(ZZZ=Letzter Schnitt für erweiterte Bereinigung)

- 3** Für Vorgabe des ersten und letzten Schnitts für erweiterte Bereinigung von anderen als momentan im Dialogfeld angezeigten Schnitten die Taste F1 (RANGE) drücken, anderenfalls mit Schritt 6 fortfahren.

Im Dialogfeld erscheint:

„START EDIT #=YYY“

(YYY=Erster Schnitt in der EDL)

-
- 4** Die erste Schnittnummer für erweiterte Bereinigung eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„END EDIT #=ZZZ“
(ZZZ=Letzter Schnitt in der EDL)

- 5** Die letzte Schnittnummer für erweiterte Bereinigung eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogfeld werden die vorgegebenen Schnitte auf gleiche Weise, wie in Schritt 2 angegeben, angezeigt.

- 6** Die entsprechende Taste für die gewünschte erweiterte Bereinigungsfunktion drücken.

Für/Zum	Drücken Sie
Aufteilen eines Insert-Modus-Schnitts nach Signalspuren	F3 (SEPARATE)
Beseitigung von Überlappungen	F4 (CLEAN OLP)
Verbindung von Match-Cut-Schnitten	F5 (JOIN)
Sammeln von getrennten Schnitten in einem Schnitt	F6 (MAXIMIZE)
Auffüllen von Lücken	F7 (PULL UP)

- 7** Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die vorgegebene erweiterte Bereinigungsfunktion wird durchgeführt.

Hinweise

- Bis zu 998 Schnitte können in einer EDL registriert werden. Wenn die Gesamtzahl der getrennten Schnitt 998 überschreitet, erscheint die Meldung „MEMORY FULL“ im Dialogfeld, und die Schnitte werden nicht getrennt.
- Eine ausgedruckte Zusammenfassung zeigt die ursprünglichen Schnittnummern, die nicht von neuem nummeriert werden, auch wenn das System auf automatische Neunummerierung von Schnitten eingestellt ist.

5-4 Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102

Ausführen von erweiterten Bereinigungsfunktionen der Reihe nach

Die erweiterten Bereinigungsfunktionen werden in der folgenden Reihenfolge ausgeführt:

1. Aufteilen eines Insert-Modus-Schnitts nach Signalspuren
2. Beseitigung von Überlappungen
3. Verbindung von Match-Cut-Schnitten
4. Sammeln von getrennten Insert-Modus-Schnitten in einem Schnitt
5. Auffüllen von Lücken

Jeder dieser Schritte kann übersprungen, die Reihenfolge kann jedoch nicht geändert werden.

Für sequentielle Ausführung der erweiterten Bereinigungsfunktionen führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Schritte 1 bis 5 des Verfahrens „Einzelausführung erweiterte Bereinigungsfunktionen“ auf Seite 5-102 durchführen.
- 2** Die Taste F2 (AUTO CLP) drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
SEPARATE	CLEAN OLP	JOIN	MAXIMIZE	PULL UP			

Im Dialogfeld erscheint:

„AUTO CLEANUP=S → C → J → M → P OK ?“

Die Buchstaben „S“, „C“, „J“, „M“ und „P“ entsprechen dem Funktionsmenü von links nach rechts.

3 Nicht benötigte Funktionen durch Drücken der entsprechenden Funktionstasten löschen. Mit jedem Druck auf eine Taste wird der entsprechende Buchstabe im Dialogfeld ein- oder ausgeschaltet.

4 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die vorgegebenen erweiterten Bereinigungsfunktionen werden der Reihe nach durchgeführt.

Während dieses Prozesses erscheint im Dialogfeld:

„CLEAN-UP X [EDIT=YYY] (Z %%)“

(X=Buchstabe zur Anzeige der aktuellen Funktion)
(YYY=Gerade verarbeiteter Schnitt)
(Z=Abarbeitungs-Prozentsatz)

5-4-3 Handhabung von Schnittlisten im EDL-Speicher (Multi-EDL)

Kurzbeschreibung der Multi-EDL-Funktion

Mit der Multi-EDL-Funktion können bis zu 16 Schnittlisten im EDL-Speicher abgelegt und die folgenden EDL-Verarbeitungsfunktionen durchgeführt werden:

- Benennung einer EDL (Kennsatz)
- Löschen einer vorgegebenen EDL
- Löschen aller Schnittlisten im Speicher
- Verschieben eines oder mehrerer Schnitte zwischen Schnittlisten
- Kopieren eines oder mehrerer Schnitte zwischen Schnittlisten

Für Benennung, Löschung, Verschiebung oder Kopieren von Schnittlisten müssen diese zuerst geladen werden.

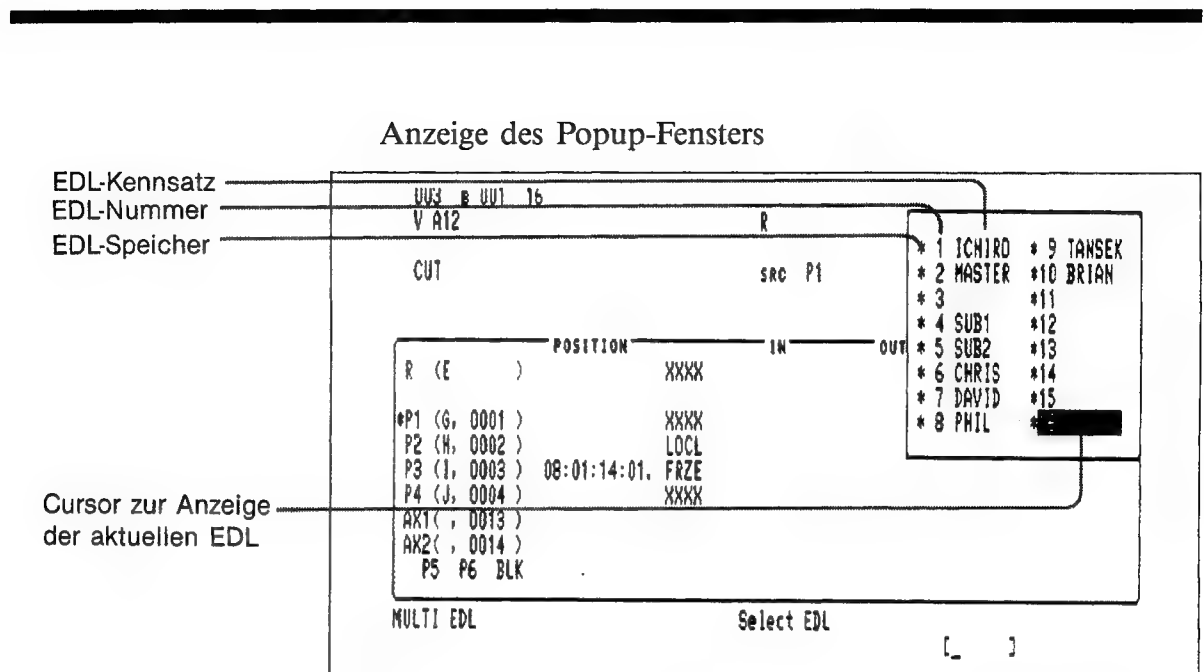
Laden von Schnittlisten

Zum Laden von Schnittlisten in den EDL-Speicher führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die MULTI EDL-Taste drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
DEF LABEL	CLEAR EDL	INIT EDLS	MOVE	COPY			



- 2** Die EDL-Nummer vorgeben, die einer zu ladenden oder erzeugenden EDL zuzuweisen ist, indem:
 - der Cursor mit der Taste `↑` oder `↓` bewegt wird. Zur Anwahl einer EDL-Nummer ganz oben oder unten in einer Spalte (1, 9, 8 oder 16) die SHIFT-Taste gedrückt halten und die Taste `↑` oder `↓` drücken.
 - eine EDL-Nummer oder einen EDL-Kennsatz (falls gesetzt) eingeben und dann die ENTER-Taste drücken.

- 3** Eine EDL für den vorgegebenen EDL-Speicher laden oder erzeugen.

Bezüglich Ladeverfahren siehe Abschnitt „5-3-15 Laden einer EDL“:

Das System zeigt einen EDL-Speicher mit einem oder mehreren Schnitten mit einem Stern „*“ links von der entsprechenden EDL-Nummer im Popup-Fenster an.

Laden oder Erzeugen einer anderen EDL

Die Schritte 2 und 3 wiederholen.

Umschalten einer am Schirm angezeigten EDL

Den Cursor zu einer im Popup-Fenster angezeigten EDL führen. In der Schnittdatenseite erscheint der zuvor angezeigte Schnitt in der EDL. Dieser Schnitt wird durch die Cursor-Position in der im Scroll-Feld angezeigten EDL gekennzeichnet.

5-4 Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102

Benennung einer EDL

Bedienungsschritte:

- 1** Die MULTI EDL-Taste drücken.

Das Multi-EDL-Funktionsmenü und das Popup-Fenster erscheinen.

- 2** Die zu benennende EDL vorgeben, indem:
 - der Cursor mit der Taste ↑ oder ↓ bewegt wird. Zur Auswahl einer EDL-Nummer ganz oben oder unten in einer Spalte (1, 9, 8 oder 16) die SHIFT-Taste gedrückt halten und die Taste ↑ oder ↓ drücken.
 - eine EDL-Nummer oder einen EDL-Kennsatz (falls gesetzt) eingeben und dann die ENTER-Taste drücken.

- 3** Die Taste F1 (DEF LABEL) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:
„Define EDL's LABEL“

- 4** Einen Kennsatz (bis zu sechs alphanumerische Zeichen) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Der Kennsatz wird der EDL zugewiesen.

Bei Zuweisung einer Nummer als EDL-Kennsatz

Die Nummern 1 bis 16 werden vom System als EDL-Nummer, nicht als EDL-Kennsatz betrachtet. Bei Eingabe einer Nummer zum Abruf einer EDL, wird die EDL abgerufen, deren EDL-Nummer mit der eingegebenen Nummer übereinstimmt. Wenn die eingegebene Nummer mit keiner EDL-Nummer übereinstimmt, wird die EDL abgerufen, deren Kennsatz mit der eingegebenen Nummer übereinstimmt.

Löschen einer vorgegebenen oder aller Schnittlisten

Zum Löschen einer vorgegebenen oder aller Schnittlisten aus dem Speicher führen Sie die folgenden Schritte durch:

1 Die MULTI EDL-Taste drücken.

Das Multi-EDL-Funktionsmenü und das Popup-Fenster erscheinen.

2 Dem gewünschten Löschverfahren entsprechend vorgehen:

Zum Löschen	Verfahren
einer bestimmten Schnittliste	Die EDL durch Ansteuerung mit dem Cursor vorgeben oder den Namen bzw. Kennsatz der EDL eingeben, dann F2 (CLEAR EDL) drücken.
aller Schnittlisten im Speicher	F3 (INIT EDLs) drücken.

Je nach gedrückter Taste erscheint eine der folgenden Meldungen im Dialogfeld:

Nach Drücken von	Dialogfeld-Anzeige
F2 (CLEAR EDL)	„CLEAR WHOLE EDL OK ?“
F3 (INIT EDLS)	„Initialize ALL EDLs OK ?“

3 Entweder die ENTER- oder die YES-Taste drücken.

Je nach Löschverfahren erscheint eine der folgenden Meldungen im Dialogfeld:

Für Löschen	Dialogfeld-Anzeige
einer bestimmten Schnittliste	„PRESS STOR-ED (CLEAR WHOLE EDL)“
aller Schnittlisten	„PRESS STOR-ED (CAUTION: Initialize ALL EDLs)“

4 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Die Schnitte in der vorgegebenen oder in allen Schnittlisten werden gelöscht.

5-4 Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102

Aufheben des Schnitlisten-Löschvorgangs

Je nach gegenwärtigem Schritt die entsprechende Taste drücken:

Für Stoppen bei	Drücken Sie
Schritt 3	NO
Schritt 4	RET

Verschieben/Kopieren eines Schnitts zwischen Schnitlisten

Bedienungsschritte:

1 Die MULTI EDL-Taste drücken.

Das Multi-EDL-Funktionsmenü und das Popup-Fenster erscheinen.

2 Die EDL mit dem zu verschiebenden/kopierenden Schnitt (Quellschnitt) vorgeben durch:

- Verschieben des Cursors mit der Taste ↑ oder ↓.
Zur Ansteuerung der EDL ganz oben oder unten in einer Spalte die SHIFT-Taste gedrückt halten und die Taste ↑ oder ↓ drücken.
- Eingabe einer EDL-Nummer oder eines EDL-Kennsatzes (falls gesetzt) und anschließendes Drücken der ENTER-Taste.

3 Die Taste F4 (MOVE) oder F5 (COPY) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„START AT EDIT # = ?“

4 Die erste Schnittnummer eingeben, die verschoben/kopiert werden soll.

Im Dialogfeld erscheint:

„END AT EDIT # = ?“

-
- 5** Die letzte Schnittnummer eingeben, die verschoben/kopiert werden soll.

Im Dialogfeld erscheint:
„Destination EDL ?“

- 6** Die EDL, zu der der Quellschnitt verschoben/kopiert werden soll (Ziel-EDL), durch Eingabe der entsprechenden Nummer oder des zutreffenden Kennsatzes der EDL vorgeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Die vorgegebenen Quellschnitte werden zur Ziel-EDL verschoben/kopiert.

Wenn die Ziel-EDL schon Schnitte enthält

Im Dialogfeld erscheint:

„AFTER EDIT # (EDL XXX)=YYY ?“

(XXX=Ziel-EDL-Nummer
(YYY=Letzter Schnitt in der EDL)

Je nach Punkt, zu dem die Schnitte verschoben/kopiert werden sollen, folgendermaßen vorgehen:

Für Verschieben/Kopieren der Schnitte nach	Verfahren
dem letzten Schnitt	ENTER drücken.
einem anderen Schnitt	Die Schnittnummer eingeben, dann ENTER drücken.

5-4-4 Minimieren der Überspielhäufigkeit (EDL-Verfolgung)

Kurzbeschreibung der EDL-Verfolgungsfunktion

Die EDL-Verfolgungsfunktion gewährleistet On-Air-Aufnahmen mit minimaler Überspielung. Das System verfolgt Schnittdaten für On-Air-Aufnahmen, die wiederholt überspielt worden sind, auf die für die Quelle der niedrigsten Generation (dem Originalband am nächsten). Dann werden die Daten für direkt auf Sender geschalteten Empfang (On-Air) durch die für die Quelle der niedrigsten Generation ersetzt. Hierdurch werden On-Air-Aufnahmen von der Quelle der niedrigsten Generation erzeugt, um hohe Bildqualität sicherzustellen (siehe Abb. 5-36 unten). Die EDL mit den ersetzten Daten wird als neue EDL registriert.

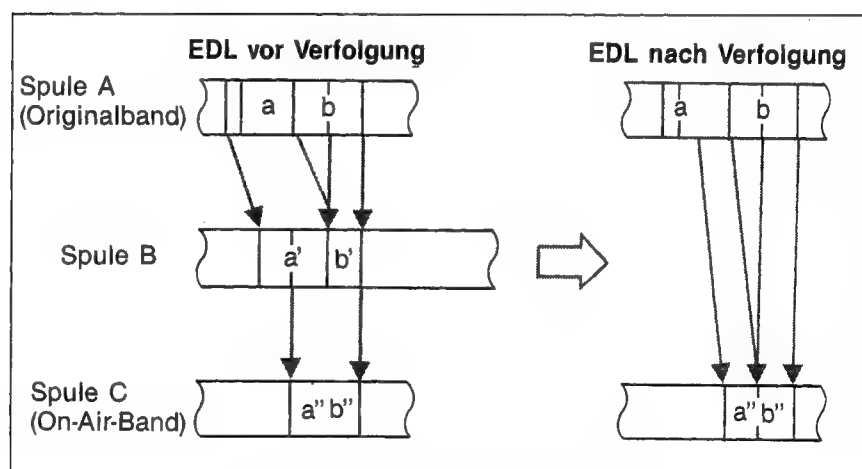


Abb. 5-36 EDL-Verfolgungsfunktion

Schnellverfolgung

Außer der zuvor beschriebenen EDL-Verfolgungsfunktion kann Verfolgung für einen gerade angezeigten Schnitt durchgeführt werden. Das System sucht nach der Aufnahme der niedrigsten Generation, die dem angezeigten Schnitt der aktuellen EDL entspricht, ersetzt die aktuellen Schnittdaten durch die der Aufnahme der niedrigsten Generation und registriert den ersetzten Schnitt als neuen Schnitt im Speicher (EDL 16). Diese Funktion wird „Schnellverfolgung“ genannt. Schnellverfolgung kann für jede einzelne Signalspur eines Insert-Modus-Schnitts durchgeführt werden.

Die Schnellverfolgungsfunktion ist besonders nützlich für Erstellung einer direkt auf Sender geschalteten Aufnahme, die wiederholte Überspielung durchlaufen hat, wobei die dem ursprünglichen Band am nächsten kommende Aufnahme verwendet wird.

Ausführen von EDL-Verfolgung

Bedienungsschritte:

- 1** Die folgenden Schnittlisten in den Speicher laden:
 - Die letzte On-Air-EDL (Verfolgungs-EDL)
 - Schnittlisten mit denselben Schnitten wie die in der Verfolgungs-EDL (Quellschnittlisten)*Siehe Abschnitt „Laden von Schnittlisten“ auf Seite 5-106.*

Hinweis zur Zuweisung einer EDL-Nummer

Zum Abrufen von Schnittlisten eine niedrigere Nummer einer EDL einer niedrigeren Generation (näher dem Original) zuweisen. Eine EDL mit einer niedrigeren Nummer wird als niedrigere Generation, eine solche mit einer höheren Nummer als höhere Generation betrachtet.

- 2** Die Verfolgungs-EDL mit dem Cursor ansteuern.

5-4 Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102

3 Die Taste TRACE (SHIFT + Q-TRC) drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„TRACE PRINT SUMMARY=OFF (oder ON)“

(Aktuelle Drucker-Einstellung. Standard-Einstellung=OFF.)

Der Buchstabe „C“ erscheint links von der Verfolgungs-EDL im Popup-Fenster.

4 Zur Übernahme der aktuellen Drucker-Einstellung die ENTER- oder die YES-Taste drücken, anderenfalls die NO-Taste betätigen.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
RANGE	SRC EDL	DEST EDL					

Im Dialogfeld erscheint:

„PRESS STOR-ED (EDIT xxx ... yyy) in EDL zz to EDL ww“

(
xxx=Erster zu verfolgender Schnitt
yyy=Letzter zu verfolgender Schnitt
zz=Verfolgungs-EDL
ww= Der EDL mit den ausgetauschten Daten
zugewiesene EDL-Nummer
)

5 Für Vorgabe anderer Schnitte als im Dialogfeld angezeigter Schnitte als erster und letzter Verfolgungsschnitt die Taste F1 (RANGE) drücken, anderenfalls mit Schritt 8 fortfahren.

Im Dialogfeld erscheint:

„START EDIT # = xxx ?“

(xxx=Erster Schnitt in der EDL)

6 Die erste Schnittnummer zur Verfolgung eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheint:

„END AT EDIT # = yyy ?“

(yyy=Letzter Schnitt in der EDL)

-
- 7** Die letzte Schnittnummer zur Verfolgung eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogfeld erscheinen die vorgegebenen Schnitte auf gleiche Weise wie in Schritt 4 gezeigt.

- 8** Zur Vorgabe einer einer EDL mit ausgetauschten Daten zugewiesenen EDL-Nummer, die nicht im Dialogfeld angezeigt ist, die Taste F3 (DEST EDL) drücken, anderenfalls mit Schritt 10 fortfahren.

Im Dialogfeld erscheint:
„Select Destination EDL“

- 9** Die EDL-Nummer oder den Kennsatz für die EDL mit den ausgetauschten Daten eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Der Buchstabe „D“ erscheint links von der vorgegebenen EDL im Popup-Fenster.

- 10** Eine Quell-EDL folgendermaßen vorgeben:
- 1) Die Taste F2 (SRC EDL) drücken.
 - 2) Die EDL-Nummer oder den EDL-Kennsatz eingeben.
 - 3) Die ENTER-Taste drücken.
- Für Vorgabe von weiteren Schnittlisten diesen Schritt wiederholen.

Der Buchstabe „S“ erscheint links von der (dem) Quell-EDL(s).

- 11** Die Taste STOR ED(CTRL + 3) drücken.

Das System sucht nach identischen Schnitten gemäß Einbezug in der Verfolgungs-EDL von den Quellschnittlisten.

Wenn dieselben Schnitte in zwei oder mehreren Quellschnittlisten vorgefunden werden, werden die Schnittdaten in der EDL mit der niedrigsten Nummer gewählt. Wenn keine identischen Schnitte in den Quellschnittlisten vorgefunden werden, werden dieselben Schnittdaten wie die in der Verfolgungs-EDL registriert.

5-4 Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102

Ausführen von Schnellverfolgung

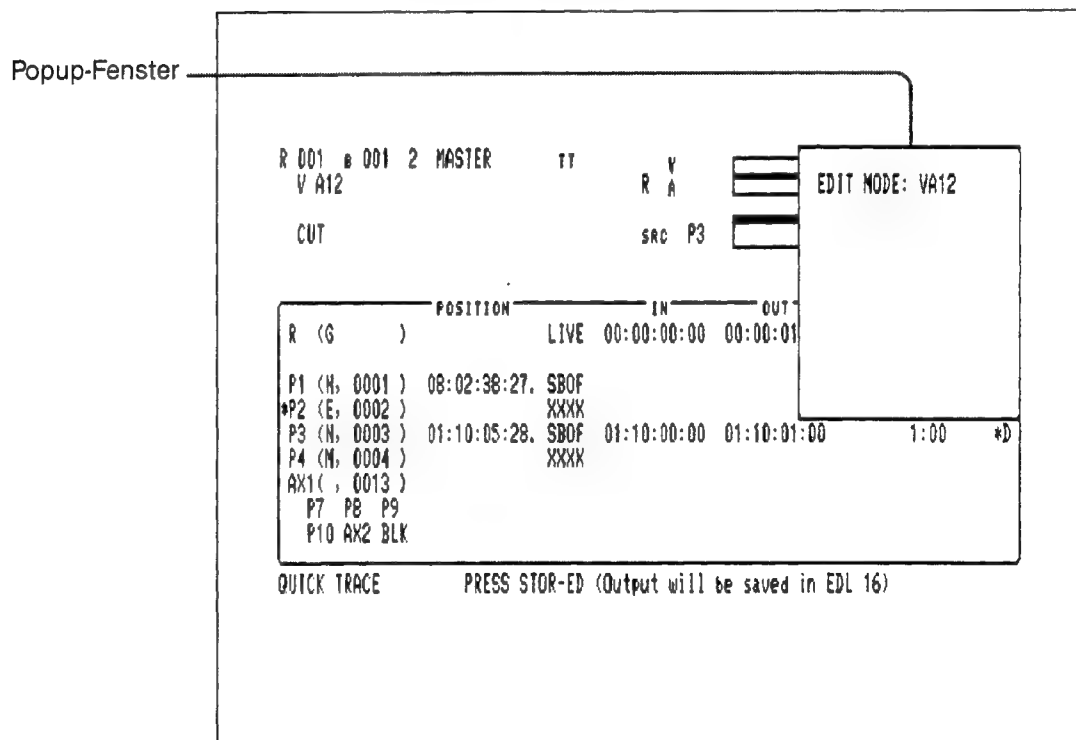
Bedienungsschritte:

- 1 Den gewünschten Schnitt für Schnellverfolgung anzeigen.
- 2 Die Q-TRC-Taste drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
V	A1	A2	A3	A4		GOTO 16	

Informationen zur Schnittbetriebsart (Signalspur) werden im Popup-Fenster angezeigt.



Im Dialogfeld erscheint:

„PRESS STOR-ED (Output will be saved in EDL 16)“

3 Für Verfolgung einer im Popup-Fenster angezeigten Signalspur diesen Schritt auslassen, anderenfalls die entsprechende Funktionstaste für die verfolgte Signalspur drücken. Mit jedem Druck auf die Taste schaltet das Popup-Fenster die Signalspuranzeige abwechselnd ein und aus.

4 Die Taste STOR ED (CTRL + 3) drücken.

Schnellverfolgung für die vorgegebene Signalspur wird durchgeführt, dann erscheinen Informationen zur Signalspur nach der Verfolgung im Popup-Fenster:

Verfolgungs-
signalspur

Anzahl der Schnitte
nach der Verfolgung

In EDL 16
registrierte
Spulennummer

R 006 B 001 2 MASTER TT 0:00 V

V A12 R A

EDIT MODE: VA12

Output only 1 Edit

Reel# in EDL 16

990	2	1
101	102	

CUT SRC P2

	POSITION	IN	OUT
PR (H)	01:10:05:28. SBOF	00:00:00:00	00:00:10:00
*P1 (H, 0991)	08:02:38:27. SBOF	00:00:00:00	00:00:10:00
*P2 (E, 0992)	XXXX	00:00:00:00	00:00:10:00
*P3 (G, 0993)	XXXX	00:00:00:00	00:00:10:00
*P4 (M, 0994)	XXXX	00:00:00:00	00:00:10:00
*P5 (I, 0995)	----	00:00:00:00	00:00:10:00
AX1(, 0013)			
P6 AX2 BLK			

QUICK TRACE

Output EDL is saved in EDL 16

Das System registriert dieselben Signalspurdaten wie im Popup-Fenster in EDL 16 angegeben.

Für eine direkt auf Sender geschaltete Aufnahme (On-Air) unter Verwendung der Schnittdaten nach Verfolgung für die dem Originalband am nächsten kommende Spule den momentan angezeigten Schnitt durch die in EDL 16 registrierten Schnittdaten ersetzen. Wenn der Schnitt nach der Verfolgung aufgeteilt worden ist, den aktuellen Schnitt durch alle aufgeteilten Schnitte ersetzen.

5-4 Zusatzfunktionen des Betriebssystems BZE-9102

Anzeigen der in EDL 16 registrierten Schnittdaten

Die Taste F7 (GOTO) drücken.

Die Schnittdatenseite zeigt Schnitt Nr. 1 in EDL 16 an.

Wenn es keinen Schnitt gibt, der dem Original nahekommt

Im Popup-Fenster erscheint die Meldung „No Early Generation“.

Kapitel 6

Datenorganisation

Kapitel 6

Datenorganisation

In diesem Kapitel werden Funktionen zur Verwaltung von Dateien und Disketten beschrieben.

Dieses Kapitel ist folgendermaßen gegliedert:

6-1 Kurzbeschreibung	6-1
6-2 Anzeigen des Datenorganisationsmenüs	6-2
6-2-1 Wahl des Datenorganisationsmenüs	6-2
6-2-2 Tastenbetätigungen im Datenorganisationsmenü ..	6-3
6-3 Anzeigen eines Verzeichnisses	6-4
6-4 Dateienverwaltung	6-6
6-4-1 Kurzbeschreibung	6-6
6-4-2 Ausgeben einer Datei	6-7
6-4-3 Kopieren einer Datei	6-9
6-4-4 Umbenennen einer Datei	6-12
6-4-5 Markieren einer zu löschenden Datei	6-14
6-4-6 Rückgängigmachung von Löschmarkierungen ..	6-16
6-5 Datenträgerverwaltung	6-18
6-5-1 Kurzbeschreibung	6-18
6-5-2 Kopieren eines Datenträgers	6-19
6-5-3 Umbenennen eines Datenträgers	6-21
6-5-4 Initialisieren eines Datenträgers	6-22
6-5-5 Löschen von Dateien mit Löschmarkierung	6-24

6-1 Kurzbeschreibung

Die Datenorganisationsfunktion ermöglicht eine effektive Handhabung von Dateien (EDL-Daten, System-Setup-Daten (SSU) und Betriebsprogramm) und Datenträgern.

Die Datenorganisationsfunktion besteht aus den folgenden Prozeduren:

- Ausgeben, Kopieren und Umbenennen einer Datei sowie Setzen einer Löschmarkierung für eine Datei bzw. Wiederherstellen von Dateien mit Löschmarkierung.
- Kopieren, Umbenennen, Initialisieren bzw. Löschen einer Diskette oder Festplatte.

Hinweise zur Handhabung von Disketten

- Während die Laufwerkklappe leuchtet oder blinkt, darf die eingelegte Diskette nicht herausgenommen werden.
- Disketten nicht hohen Temperaturen aussetzen. Disketten nicht direkter Sonnenbestrahlung aussetzen oder in der Nähe von Heizungen aufbewahren.
- Disketten von folgenden Gegenständen fernhalten:
 - Gegenstände, die elektronische Störungen verursachen, wie z.B. Motoren und Leuchtstoffröhren.
 - Magnetgegenstände, wie z.B. Fernseher und Lautsprecher.
- Den Verschuß an der Diskette oder am Gehäuse nicht öffnen und die Diskettenoberfläche nicht berühren.
- Mit Diskettengehäuse nicht herumexperimentieren.
- Durch Formatieren einer Diskette gehen eventuell auf dieser Diskette gespeicherte Daten verloren. Deshalb vor dem Formatieren einer Diskette sicherstellen, daß diese leer ist oder nur nicht mehr benötigte Daten enthält.

6-2 Anzeigen des Datenorganisationsmenüs

Die Datenorganisationsfunktionen werden vom Datenorganisationsmenü aus aufgerufen.

6-2-1 Wahl des Datenorganisationsmenüs

Das Datenorganisationsmenü wird durch Drücken der DISK-Taste abgerufen.

Das Datenorganisationsmenü erscheint im Funktionsmenübereich (siehe Abb. 6-1 unten).

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
FILES	HNDL FILE	HNDL VOL					

Abb. 6-1 Datenorganisationsmenü

Die Funktionstasten sind wie nachfolgend beschrieben belegt (siehe Tabelle 6-1):

Tabelle 6-1 Datenorganisationsfunktionen

Taste	Funktion	Genauere Beschreibung unter
F1 (FILES)	Verzeichnis-Anzeige	6-3 Anzeige eines Verzeichnisses
F2 (HNDL FILE)	Datei-Handling	6-4 Dateienverwaltung
F3 (HNDL VOL)	Datenträger-Handling	6-5 Datenträgerverwaltung

Hinweis zum Laufwerk-Wahlfunktionsmenü

Der Setup-Punkt DISK GROUP legt das Funktionsmenü für Laufwerkoptionen im Datenorganisationsmenü fest.

Diskettenlaufwerke können zwei Seiten des Funktionsmenüs mit bis zu sechs Laufwerken pro Seite zugewiesen werden.

Einzelheiten zum Setup finden Sie im Abschnitt „2-4-6

Einstellen der BVE-9100-Haupteinheit-Bedingungen MAIN)“.

6-2-2 Tastenbetätigungen im Datenorganisationsmenü

Verlassen des Datenorganisationsmenüs

Die RET-Taste drücken.

Das Funktionsmenü für die normale Schnittdatenseite erscheint im Funktionsmenübereich.

Wenn während des Datenorganisationsbetriebs eine falsche Taste gedrückt worden ist

Die Taste F8 (EXIT) drücken.

Das vorausgegangene Funktionsmenü erscheint wieder.

Scrollen der Verzeichnis-Anzeige

Die ↑- oder ↓-Taste drücken.

Für eine schirmweise Verzeichnis-Anzeige die SHIFT-Taste gedrückt halten und die ↑- oder ↓-Taste drücken.

6-3 Anzeigen eines Verzeichnisses

Die Funktion F1 (FILES) zeigt eine Liste von Dateien (Verzeichnis), die auf Diskette/Festplatte gespeichert sind, am Schirm an. Verzeichnisse können auch ausgedruckt werden. Mit dieser Funktion kann man feststellen, welche Dateien sich auf einer Diskette/Festplatte befinden.

Bedienungsschritte

Zur Anzeige eines Verzeichnisses führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1 F1 (FILES) im Datenorganisationsmenü drücken.

Die zugewiesenen Laufwerksoptionen erscheinen im Funktionsmenübereich.

- 2 Zur Anzeige eines Diskettenverzeichnisses die gewünschte Diskette in das Laufwerk einlegen. Anderenfalls diesen Schritt überspringen.

- 3 Die entsprechende Funktionstaste für das verwendete Laufwerk drücken. Zur Wahl eines Laufwerks vom anderen Funktionsmenü heraus die Taste F7 (NEXT) drücken, um das Menü anzuzeigen.

Das Verzeichnis des angesteuerten Datenträgers erscheint.

Verzeichnis

DISK UTILITY							
DEL	NAME	TYPE	BYTES	YY	MM	DD	TIME
	RMS1F	SVS	168691	91/04/02	21:23		
	RMS1B	SVS	90741	91/04/02	21:24		
	BOOT	MAP	172	91/04/02	21:24		
	RMSCFG	SVS	52	90/04/04	15:46		
	STRUP	SVS	40597	91/04/03	11:18		
	RMS1O	SVS	176806	91/04/02	21:28		
	STRAPL	OBJ	173774	91/04/03	18:49		
	KARA	SS1	16115	91/04/15	15:30		
	GPILBL	SS1	16243	91/04/15	16:13		
	REELNO	SS1	16238	91/04/15	16:30		
	COLOR	SS1	16238	91/04/15	16:35		
	PALETT	SS1	10240	91/06/11	18:24		

DRIVE A: VOL.NAME=" "		0 BYTES FREE
FILES	SELECT DEVICE	

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
VDU	PRINTER						EXIT

4 Die Taste F8 (EXIT) oder RET drücken, um zur ursprünglichen Anzeige zurückzukehren.

Anzeigen der nächsten Seite des Verzeichnisses
Die ENTER-Taste drücken.

Anzeigen des Verzeichnisses mit Kommentaren
Die Taste F1 (VDU) oder ENTER drücken.

Ausdrucken des angezeigten Verzeichnisses
Die Taste F2 (PRINTER) drücken.

Das am Schirm abgebildete Verzeichnis wird zum Drucker ausgegeben (siehe folgendes Beispiel).

VOL NAME ="		"	OBYTES FREE	
RMSIF	SYS	168691	91/04/02 21:23	
RMSLIB	SYS	90741	91/04/02 21:24	
BOOT	MAP	172	91/04/02 21:24	
RMSCFB	SYS	52	90/04/04 15:46	
STRUP	SYS	40597	91/04/03 11:18	
RMSID	SYS	176806	91/04/02 21:28	
STRAPL	OBJ	173774	91/04/03 18:49	
KARA	SS1	16115	91/04/15 15:30	
*A GPILBL	SS1	16243	91/04/15 16:13	
REELND	SS1	16238	91/04/15 16:30	
COLOR	SS1	16238	91/04/15 16:35	
PALETT	SS1	10240	91/06/11 18:24	PALETTE SETTING T NAKAMURA

Stoppen des Verzeichnis-Ausdrucks
Die ALL STOP-Taste drücken.

Anhalten des Ausdrucks
Die STP/STRT-Taste drücken.
Zum Fortsetzen des Ausdrucks die STP/STRT-Taste erneut drücken.

6-4 Dateienverwaltung

6-4-1 Kurzbeschreibung

Die Funktion F2 (HNDL FILE) umfaßt die folgenden Prozeduren: Ausgeben, Kopieren und Umbenennen von Dateien sowie Setzen von Markierungszeichen für zu löschende Dateien und Wiederherstellen derartiger Dateien.

Um eine dieser Prozeduren ausführen zu können, zunächst die Taste F2 (HNDL FILE) im Datenorganisationsmenü drücken, so daß das folgende Menü erscheint (siehe Abb. 6-2 unten):

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
PRINT F	COPY FILE	RENAME F	DELETE F	RESUME F			EXIT

Abb. 6-2 Datei-Verwaltungsoptionen

Die Funktionstasten sind wie nachfolgend beschrieben belegt (siehe Tabelle 6-2):

Tabelle 6-2 Datei-Verwaltungsoptionen

Taste	Funktion
F1 (PRINT F)	Ausgabe von Daten einer Datei zu angeschlossenen Geräten, wie z.B. einem Monitor, Drucker oder Lochstreifengerät.
F2 (COPY FILE)	Zum Kopieren einer Datei.
F3 (RENAME F)	Zum Umbenennen einer Datei.
F4 (DELETE F)	Zum Markieren einer später zu löschenden Datei.
F5 (RESUME F)	Zum Rückgängigmachen der mit der F4 (DELETE F)-Funktion für eine Datei gesetzten Löschmarkierung.

6-4-2 Ausgeben einer Datei

Mit der Funktion F1 (PRINT F) kann eine auf Diskette/Festplatte gespeicherte Datei zu den folgenden Geräten ausgegeben werden:

- Monitor
- Drucker
- Personal-Computer
- Lochstreifengerät
- Fernschreibmaschine

Bedienungsschritte

Zur Ausgabe einer Datei führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste F1 (PRINT F) im F2 (HNDL FILE)-Menü drücken.

Die zugewiesenen Laufwerksoptionen erscheinen im Funktionsmenübereich.

- 2** Zur Ausgabe einer auf Diskette gespeicherten Datei die entsprechende Diskette in das Laufwerk einlegen. Anderenfalls diesen Schritt überspringen.

- 3** Die Funktionstaste des Laufwerks mit der Diskette drücken. Zur Wahl eines Laufwerks vom anderen Funktionsmenü heraus die Taste F7 (NEXT) drücken, um das Menü anzuzeigen.

Das Verzeichnis erscheint am Schirm.

- 4** Den Cursor mit der ↑- oder ↓-Taste zu der auszugebenden Datei führen, dann die ENTER-Taste drücken.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
VDU	PRINTER	SMC	PTP	TTY			EXIT

6-4 Dateienverwaltung

- 5** Die entsprechende Taste für das gewünschte Ausgabegerät drücken.

Für Ausgabe zu	Drücken
Monitor	F1 (VDU)
Drucker	F2 (PRINTER)
Personal-Computer	F3 (SMC)
Lochstreifengerät	F4 (PTP)
Fernschreibmaschine	F5 (TTY)

Die Daten der Datei werden dann zum angesteuerten Gerät ausgegeben.

Bei Datenausgabe zum Monitor

- Die Daten werden seitenweise angezeigt. Zur Anzeige nachfolgender Daten die ENTER-Taste drücken.
- Zusätzlich zu Schreibwerkrückführung (CR) und Zeilenvorschub (LF) werden auch andere SteuerCodes angezeigt.

Stoppen der Ausgabe

Die ALL STOP-Taste drücken.

Anhalten der Ausgabe

Die STP/STRT-Taste drücken.

Zum Fortsetzen der Ausgabe die STP/STRT-Taste erneut drücken.

6-4-3 Kopieren einer Datei

Mit der Funktion F3 (COPY FILE) kann eine auf Diskette/Festplatte gespeicherte Datei auf einen anderen Datenträger kopiert werden. Dateien können auch unter einem anderen Dateinamen auf denselben Datenträger kopiert werden.

Die zu kopierende Datei nennen wir „Quelldatei“ und den Datenträger, den die Quelldatei enthält, bezeichnen wir mit „Quelldiskette (-festplatte)“. Der Datenträger, auf den eine Quelldatei kopiert werden soll, heißt „Zioldiskette (-festplatte)“.

Hinweise

Quell- und Zioldiskette (-festplatte) sollen gleichen Typs sein, d.h.:

- Festplatten
- 3,5-Zoll-Disketten
- 8-Zoll-Disketten
- Festplatte und 3,5-Zoll-Diskette

Kopieren von Dateien zwischen Datenträgern unterschiedlichen Typs, z.B. von einer 3,5-Zoll-Diskette zu einer 8-Zoll-Diskette ist nicht möglich.

Bedienungsschritte

Zum Kopieren einer Datei führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste F2 (COPY FILE) im F2 (HNDL FILE)-Menü drücken.

Die zugewiesenen Laufwerksoptionen erscheinen im Funktionsmenübereich.

- 2** Zum Kopieren von Dateien zwischen Disketten die Quell- und/oder Zioldiskette einlegen. Anderenfalls diesen Schritt überspringen.

6-4 Dateienverwaltung

- 3** Die entsprechende Funktionstaste für das Laufwerk, in dem die Quelldiskette eingelegt ist, drücken. Zur Wahl eines Laufwerks vom anderen Funktionsmenü heraus die Taste F7 (NEXT) drücken, um das Menü anzuzeigen.

Das Verzeichnis erscheint am Schirm.

- 4** Den Cursor mit der ↑- oder ↓-Taste zur Quelldatei führen, dann die ENTER-Taste drücken.

Die zugewiesenen Laufwerksoptionen erscheinen im Funktionsmenübereich.

- 5** Die entsprechende Funktionstaste für das Laufwerk drücken, in dem die Zieldiskette eingelegt ist. Zur Wahl eines Diskettenlaufwerks vom anderen Funktionsmenü heraus die Taste F7 (NEXT) drücken, um das Menü anzuzeigen.

Im Dialogbereich erscheint:
ENTER FILE NAME

- 6** Zum Kopieren der Datei unter Beibehaltung ihres Namens die ENTER-Taste drücken. Anderenfalls zuerst einen neuen Dateinamen (bis zu sechs alphanumerische Zeichen) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogbereich erscheint:
COPY X: XXXXXX.XXX TO Y: YYYYYY.YYY, START
OK?

(XXXXXX.XXX=Quelldateiname
YYYYYY.YYY=Name der auf der Zieldiskette zu
sichernden Datei)

- 7** Die Taste ENTER oder YES drücken, um den Kopiervorgang zu starten.

Abbrechen des Kopierens

Die NO-Taste drücken.

Im Falle einer Fehlermeldung

Gemäß Tabelle 6-3 vorgehen:

Tabelle 6-3 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DELETED FILE	Für die zu kopierende Datei ist eine Löschmarkierung gesetzt.	Eine andere Datei wählen oder die Löschmarkierung der angesteuerten Datei rückgängig machen, bevor der Kopiervorgang versucht wird. <i>Siehe Abschnitt „6-4-6 Rückgängigmachung von Löschmarkierungen“.</i>
FILE NAME CONFLICT	Auf der Zieldiskette (-festplatte) befindet sich schon eine Datei mit dem Namen der zu kopierenden Datei.	<ul style="list-style-type: none">• Zum Ersetzen der derzeit auf der Zieldiskette (-festplatte) gespeicherten Datei durch die zu kopierende Datei die Taste ENTER oder YES drücken.• Zum Abbrechen des Kopiervorgangs die NO-Taste drücken.

6-4-4 Umbenennen einer Datei

Mit der Funktion F3 (RENAME F) kann eine auf Diskette/Festplatte gespeicherte Datei umbenannt werden.

Bedienungsschritte

Zum Umbenennen einer Datei führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste F3 (RENAME F) im F2 (HNDL FILE)-Menü drücken.
- 2** Zum Umbenennen einer auf Diskette gespeicherten Datei die entsprechende Diskette in das Laufwerk einlegen. Anderenfalls diesen Schritt überspringen.
- 3** Die entsprechende Funktionstaste für das Diskettenlaufwerk drücken, in dem die Diskette mit der umzubenennenden Datei eingelegt ist. Zur Wahl eines Diskettenlaufwerks vom anderen Funktionsmenü die Taste F7 (NEXT) drücken, um das Menü anzuzeigen.

Das Verzeichnis erscheint am Schirm.

- 4** Den Cursor mit der ↑- oder ↓-Taste zu der umzubenennenden Datei führen, dann die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogbereich erscheint:
ENTER FILE NAME

- 5** Einen neuen Dateinamen (bis zu sechs alphanumerische Zeichen) eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogbereich erscheint:
RENAME X: XXXXXX.XXX TO Y: YYYYYY.YYY,
START OK?

(XXXXXX.XXX=derzeitiger Dateiname)
(YYYYYY.YYY=neuer Dateiname)

6 Die Taste ENTER oder YES drücken.

Abbrechen der Umbenennung

Die NO-Taste drücken.

Im Falle einer Fehlermeldung

Gemäß Tabelle 6-4 vorgehen:

Tabelle 6-4 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DELETED FILE	Für die vorgegebene Datei ist eine Löschmarkierung gesetzt.	Eine andere Datei wählen oder die Löschmarkierung der angesteuerten Datei rückgängig machen, bevor die Umbenennung versucht wird. <i>Siehe Abschnitt „6-4-6 Rückgängigmachung von Löschmarkierungen“.</i>
FILE NAME CONFLICT	Auf der Zieldiskette (-festplatte) befindet sich schon eine Datei mit dem Namen der umzubenennenden Datei.	<ul style="list-style-type: none">• Zum Ersetzen der derzeit auf der Zieldiskette (-festplatte) gespeicherten Datei durch die umzubenennende Datei die Taste ENTER oder YES drücken.• Zum Abbrechen der Umbenennung die NO-Taste drücken.

6-4-5 Markieren einer zu löschenden Datei

Mit der Funktion F4 (DELETE F) kann eine Datei markiert werden, die später gelöscht werden soll. Durch Ausführung dieser Markierungsfunktion wird eine Datei nur markiert, jedoch noch nicht vom Datenträger gelöscht. Derartig markierte Dateien werden im Verzeichnis mit einem Stern * und einem Alphabetbuchstaben (A bis Z) links vom Dateinamen angezeigt:

***A** XXXXXX (Dateiname)

Derartig markierte Dateien können dann auf einmal vom jeweiligen Datenträger gelöscht werden.

Siehe hierzu Abschnitt „6-5-5 Löschen von Dateien mit Löschmarkierung“.

Hinweise

- Eine Datei kann nicht mehr als 26mal zum Löschen markiert werden.
- Dateien mit Löschmarkierung können nicht ausgegeben, kopiert oder umbenannt werden. Um derartige Operationen bei löschmarkierten Dateien ausführen zu können, müssen deren Löschmarkierungen zuerst rückgängig gemacht werden. *Siehe hierzu Abschnitt „6-4-6 Rückgängigmachung von Löschmarkierungen“.*

Bedienungsschritte

Zum Setzen einer Löschmarkierung führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste F4 (DELETE F) im F2 (HNDL FILE)-Menü drücken.
- 2** Zum Markieren einer Datei auf Diskette die entsprechende Diskette in das Laufwerk einlegen. Anderenfalls diesen Schritt überspringen.

-
- 3** Die entsprechende Funktionstaste für das Laufwerk drücken, in dem die Diskette mit der gewünschten Datei eingelegt ist. Zur Wahl eines Laufwerks vom anderen Funktionsmenü heraus die Taste F7 (NEXT) drücken, um das Menü anzuzeigen.

Das Verzeichnis erscheint am Schirm.

- 4** Den Cursor mit der ↑- oder ↓-Taste zu der zu markierenden Datei führen, dann die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogbereich erscheint:

DELETE X: XXXXXX.XXX, START OK?
(XXXXXX.XXX = Datei)

- 5** Die Taste ENTER oder YES drücken, um die Löschmarkierung zu setzen.

Abbrechen der Löschmarkierung

Die NO-Taste drücken.

6-4-6 Rückgängigmachung von Löschmarkierungen

Mit der Funktion F5 (RESUME F) können Löschmarkierungen rückgängig gemacht werden. Wenn eine Löschmarkierung für eine Datei gesetzt ist, so kann diese nicht kopiert, umbenannt oder ausgegeben werden.

Hinweis

Wenn Dateien mit demselben Namen auf einem Datenträger sind, von denen für eine Datei eine Löschmarkierung gesetzt ist, für die andere hingegen nicht, so wird durch Rückgängigmachung der Löschmarkierung die Datei ohne Löschmarkierung durch die wiederhergestellte Datei ersetzt.

Bedienungsschritte

Zum Rückgängigmachen einer Löschmarkierung führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste F5 (RESUME F) im F2 (HNDL FILE)-Menü drücken.
- 2** Zur Rückgängigmachung der Löschmarkierung einer Datei auf Diskette die entsprechende Diskette in das Laufwerk einlegen. Anderenfalls diesen Schritt überspringen.
- 3** Die Funktionstaste für das Laufwerk drücken, in dem die Diskette mit der gewünschten Datei eingelegt ist. Zur Wahl eines Laufwerks vom anderen Funktionsmenü heraus die Taste F7 (NEXT) drücken, um das Menü anzuzeigen.

Das Verzeichnis erscheint am Schirm.

- 4** Den Cursor mit der ↑- oder ↓-Taste zu der Datei führen, deren Löschmarkierung rückgängig gemacht werden soll, dann die ENTER-Taste drücken.

Im Dialogbereich erscheint:

RESUME X: XXXXXX.XXX, START OK?

(XXXXXX.XXX = wiederherzustellende Datei)

5 Die Taste ENTER oder YES drücken, um die Rückgängigmachung durchzuführen.

Abbrechen der Rückgängigmachung

Die NO-Taste drücken.

Wenn die Fehlermeldung NOT DELETED FILE erscheint

Die angesteuerte Datei hat keine Löschmarkierung.

Eine Datei mit Löschmarkierung wählen oder die Operation durch Drücken der Taste F8 (EXIT) abbrechen.

6-5 Datenträgerverwaltung

6-5-1 Kurzbeschreibung

Mit F3 (HNDL VOL) werden die folgenden Datenträgerverwaltungsfunktionen abgerufen: Kopieren, Umbenennen, Initialisieren und Löschen eines Datenträgers. Diese Funktionen gelten in gleichem Maße für Festplatten und Disketten.

Um eine dieser Funktionen auszuführen, zunächst mit F3 (HNDL VOL) im Datenorganisationsmenü das folgende Menü abrufen (siehe Abb. 6-3 unten):

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
COPY VOL	RENAME V	INIT VOL	PACK				EXIT

Abb. 6-3 Datenträgerverwaltungsfunktionen

Tabelle 6-5 beschreibt die Datenträgerverwaltungsfunktionen:

Tabelle 6-5 Datenträgerverwaltungsfunktionen

Taste	Funktion
F1 (COPY VOL)	Zum Kopieren eines Datenträgers.
F2 (RENAME V)	Zum Umbenennen eines Datenträgers.
F3 (INIT VOL)	Zum Initialisieren eines Datenträgers.
F4 (PACK)	Löscht alle Dateien mit Löschkmarkierung vom Datenträger.

6-5-2 Kopieren eines Datenträgers

Mit F1 (COPY VOL) werden alle Daten eines Datenträgers auf einen anderen Datenträger kopiert. Mit dieser Funktion lassen sich auf praktische Weise Sicherheitskopien anfertigen.

Eine Diskette, von der Daten kopiert werden, heißt „Quelldiskette“, eine Diskette, auf die die Daten kopiert werden, heißt „Zieldiskette“.

Hinweis

Quell- und Zieldiskette müssen vom selben Typ sein, d.h.

- 3,5-Zoll-Disketten
- 8-Zoll-Disketten

Kopieren zwischen verschiedenen Datenträgertypen, z.B. von einer 8-Zoll-Diskette auf eine 3,5-Zoll-Diskette oder Festplatte, ist nicht möglich.

Bedienungsschritte

Zum Kopieren einer Diskette führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste F1 (COPY VOL) im F3 (HNDL VOL)-Menü drücken.

Die zugewiesenen Laufwerksoptionen erscheinen im Funktionsmenübereich.

- 2** Quell- und Zieldiskette einlegen.

- 3** Die entsprechende Funktionstaste für das Laufwerk drücken, in dem die Quelldiskette eingelegt ist. Zur Wahl eines Laufwerks vom anderen Funktionsmenü heraus die Taste F7 (NEXT) drücken, um das Menü anzuzeigen.

Die zugewiesenen Laufwerksoptionen erscheinen im Funktionsmenübereich.

6-5 Datenträgerverwaltung

- 4** Die entsprechende Funktionstaste für das Laufwerk drücken, in dem sich die Zieldiskette befindet. Zur Wahl eines Laufwerks vom anderen Funktionsmenü heraus die Taste F7 (NEXT) drücken, um das Menü anzuzeigen.

Im Dialogbereich erscheint:

COPY X : TO Y :, START OK?

(X=Quellaufwerk)
(Y=Ziellaufwerk)

- 5** Die Taste ENTER oder YES drücken, um den Kopiervorgang zu starten.

Abbrechen des Kopiervorgangs

Die NO-Taste drücken.

6-5-3 Umbenennen eines Datenträgers

Mit F2 (RENAME V) kann einem Datenträger ein neuer Name gegeben werden.

Bedienungsschritte

Zum Umbenennen eines Datenträgers führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste F2 (RENAME V) im F3 (HNDL VOL)-Menü drücken.

Die zugewiesenen Laufwerksoptionen erscheinen im Funktionsmenübereich.

- 2** Zum Umbenennen einer Diskette diese in das Laufwerk einlegen. Anderenfalls diesen Schritt überspringen.
- 3** Die Funktionstaste für das gewünschte Laufwerk drücken. Zur Wahl eines Laufwerks vom anderen Funktionsmenü heraus die Taste F7 (NEXT) drücken, um das Menü anzuzeigen.

Im Dialogbereich erscheint:
ENTER VOLUME NAME

- 4** Den gewünschten Namen eingeben, dann die ENTER-Taste drücken.

Die zulässige Zeichenzahl für den Datenträgernamen hängt vom Datenträgertyp ab:

- 11 für 3,5-Zoll-Diskette und Festplatte
- 12 für 8-Zoll-Diskette

Im Dialogbereich erscheint:
RENAME XXXXXX TO YYYYYY (DRIVE Z:),
START OK?

(XXXXXX=derzeitiger Datenträgername)
(YYYYYY=neuer Datenträgername)
(Z=angesteuertes Laufwerk)

- 5** Die Taste ENTER oder YES drücken, um die Umbenennung durchzuführen.

Abbrechen der Umbenennung

Die NO-Taste drücken.

6-5-4 Initialisieren eines Datenträgers

Mit F3 (INIT VOL) kann ein Datenträger (Diskette/Festplatte) initialisiert werden. Ein neuer Datenträger muß initialisiert werden, um:

- Dateien zu sichern.
- Eine Programmkopie zu erstellen.

Unterschied zwischen Formatieren und Initialisieren

Beim **Formatieren** werden einem Datenträger Adressen zugewiesen. Daten werden auf Grundlage dieser zugewiesenen Adressen auf den Datenträger geschrieben. Vor Gebrauch eines ganz neuen Datenträgers muß dieser formatiert werden. Beim **Initialisieren** werden unter den Adressen gespeicherte Daten gelöscht. Wenn eine Diskette schon einmal formatiert worden ist, so braucht sie nur noch initialisiert werden. Der Initialisierungsprozeß ist schneller als das Formatieren.

Hinweis zum Initialisieren eines Datenträgers

Durch Initialisieren eines Datenträgers werden alle auf diesem Datenträger befindlichen Daten gelöscht. Nach der Initialisierung gibt es keine Möglichkeit, die Daten wieder zurückzugewinnen.

Bedienungsschritte

Zum Initialisieren eines Datenträgers führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste F3 (INIT VOL) im F3 (HNDL VOL)-Menü drücken.

Die zugewiesenen Laufwerksoptionen erscheinen im Funktionsmenübereich.

- 2** Zum Initialisieren einer Diskette diese in das Laufwerk einlegen. Anderenfalls diesen Schritt überspringen.

- 3** Die entsprechende Funktionstaste für die zu initialisierende Diskette drücken. Zur Wahl eines Laufwerks vom anderen Funktionsmenü heraus die Taste F7 (NEXT) drücken, um das Menü anzuzeigen.

Im Dialogbereich erscheint:
ENTER VOLUME NAME

-
- 4** Den gewünschten Namen eingeben, dann die ENTER-Taste drücken. Je nach Datenträger können unterschiedlich viele alphanumerische Zeichen eingegeben werden:
- 11 für eine 3,5-Zoll-Diskette und eine Festplatte
 - 12 für eine 8-Zoll-Diskette

Im Dialogbereich erscheint:
FORMAT OK?

- 5** Je nach Initialisierungsweise eines der folgenden Verfahren durchführen:

Zum Initialisieren des Datenträgers	Drücken
ohne ihn zu formatieren	NO, dann mit Schritt 7 fortfahren.
nach dessen Formatierung	ENTER oder YES.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
2HD	2DD						EXIT

- 6** Die Funktionstaste für den zu initialisierenden Diskettentyp drücken.

Zum Initialisieren von	Drücken
2HD	F1 (2HD)
2DD	F2 (2DD)

Im Dialogbereich erscheint:
INITIALIZE (DRIVE X:), START OK?
(X = verwendetes Laufwerk)

- 7** Die Taste ENTER oder YES drücken, um den Initialisiervorgang zu starten.

Abbrechen des Initialisiervorgangs
Die NO-Taste drücken.

6-5-5 Löschen von Dateien mit Löschmarkierung

Mit F4 (PACK) können alle Dateien mit Löschmarkierung von einem Datenträger gelöscht werden. Auch wenn Dateien mit Löschmarkierungen versehen sind, bleiben deren Daten auf dem Datenträger gespeichert, bis sie durch Erteilung dieses Befehls oder durch Initialisieren/Formatieren des Datenträgers tatsächlich gelöscht werden. Spätestens dann, wenn auf dem Datenträger nicht mehr genug Platz für neue Dateien ist, sollten Sie Dateien mit Löschmarkierung mit der F4 (PACK)-Funktion endgültig löschen.

Hinweis

Nachdem eine Datei einmal mit dieser Funktion gelöscht worden ist, kann sie nicht mehr zurückgewonnen werden.

Bedienungsschritte

Zum Löschen von Dateien mit Löschmarkierung führen Sie die folgenden Schritte durch:

- 1** Die Taste F4 (PACK) im F3 (HNDL VOL)-Menü drücken.

Die zugewiesenen Laufwerksoptionen erscheinen im Funktionsmenübereich.

- 2** Zum Löschen von Dateien von einer Diskette diese in das Laufwerk einlegen. Anderenfalls diesen Schritt überspringen.

- 3** Die Funktionstaste für das gewünschte Laufwerk drücken. Zur Wahl eines Laufwerks vom anderen Funktionsmenü heraus die Taste F7 (NEXT) drücken, um das Menü anzuzeigen.

Im Dialogbereich erscheint:

PACK (DRIVE X:), START OK?

(X=angesteuertes Laufwerk)

- 4** Die Taste ENTER oder YES drücken, um den Löschvorgang zu starten.

Zum Löschen von Dateien auf einer 8-Zoll-Diskette werden zwei bis drei Minuten benötigt.

Abbrechen des Löschvorgangs

Die NO-Taste drücken.

Anhang

Anhang

Anhang A Selbstdiagnosefunktion	A-1
Anhang B Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen	A-4
Anhang C Zusammenfassung der Tastenfunktionen	A-11
Anhang D Glossar	A-25

Anhang A Selbstdiagnosefunktion

Dieser Abschnitt behandelt die Diagnose der Leiterplatten des Systems BVE-9100.

Die folgenden Platten können einer Diagnose unterzogen werden:

- CPU-88
- DSC-63
- SIO-3/4
- SPF-3/4/4A

Diagnose der Leiterplatten

- 1** Zur Diagnose der CPU-88 formatierte Disketten in die Laufwerke A und B einlegen. Anderenfalls diesen Schritt auslassen.
- 2** Die TEST-Taste drücken, während die Schnittdatenseite angezeigt wird.

Das Funktionsmenü ändert sich folgendermaßen:

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
TEST ALL	BLOCK TST	ERR DISP	ERR PRINT				EXIT

Anhang A Selbstdiagnosefunktion

- 3** Die entsprechende Funktionstaste für die zu diagnostizierende(n) Platte(n) drücken:

Zur Diagnose	Drücken	Dann
aller Platten	F1 (TEST ALL)	Beginnt das System mit der Diagnose der Leiterplatten. Wenn keine Fehler festgestellt werden, erscheint „PASS“, ansonsten „FAULT“. Nach der Diagnose erscheint der Schirm von Schritt 2.
einer bestimmten Platte	F2 (BLOCK TST)	Das Funktionsmenü ändert sich wie unten gezeigt.

F1	F2	F3	F4	F5	F6	F7	F8
CPU	DSC	SIO	SPF				EXIT

- 4** Die der zu diagnostizierenden Leiterplatte entsprechende Funktionstaste drücken:

Zur Diagnose von	Drücken
CPU-88	F1 (CPU)
DSC-63	F2 (DSC)
SIO-3/4	F3 (SIO)
SPF-3/4/4A	F4 (SPF)

Die Diagnose beginnt.

Wenn keine Fehler festgestellt werden, erscheint „PASS“, ansonsten „FAULT“.

Nach der Diagnose erscheint der Schirm von Schritt 2.

Stoppen der Diagnose

Die Taste F8 (EXIT) drücken.

Der Schirm von Schritt 2 erscheint.

Gleichzeitige Anzeige aller Selbstdiagnose-Resultate

Bei einer Diagnose aller Leiterplatten werden die gesamten Fehlerinformationen für die Leiterplatten zusammen angezeigt.

Zum Anzeigen der Fehlerinformationen in Schritt 2 die Taste F3 (ERR DISP) drücken.

Wenn nicht alle Fehler auf einer Seite angezeigt werden können

Die Taste F1 (PAGE FWD) drücken.

Die nächste Fehlerinformationsseite wird angezeigt.

Zum Zurückblättern die Taste F2 (PAGE REV) drücken.

Ausdrucken der Selbstdiagnose-Resultate

Die Selbstdiagnose-Resultate können auch ausgedruckt werden. Nach mehrfacher Diagnose können jedoch nur die letzten Resultate ausgedruckt werden.

Zum Ausdrucken der Selbstdiagnose-Resultate in Schritt 2 die Taste F4 (ERR PRINT) drücken.

Die festgestellten und am Schirm angezeigten Fehler werden ausgedruckt. Nach dem Ausdruck erscheint wieder die Anzeige von Schritt 2.

Anhang B Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Das folgende Kapitel behandelt die Fehlermeldungen, die während des Betriebs oder des Setup-Vorgangs auftreten können.

Die Meldungen sind alphabetisch zusammengestellt, und außerdem werden Erläuterungen und Abhilfemaßnahmen angegeben (siehe auch die folgende Tabelle A-1).

Tabelle A-1 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
ASSIGN DME	Ein Schnitt digitalen Multi-Effekten (DME) wurde abgerufen, es wurde jedoch keine Zuspieldquelle für den DME-Betrieb festgelegt.	Die DME-Festlegung vornehmen und eine Spulennummer im DEVICE ASSIGNMENT-Menü (im Initialisierungsbetrieb) angeben.
ASSIGN MACHINE	Im automatischen Schnittbetrieb ist für den betreffenden Zuspieldport kein Gerät festgelegt.	Im DEVICE ASSIGNMENT-Menü (im Initialisierungsbetrieb) ein Gerät für den Port festlegen.
ASSIGN VTR	Im abgerufenen Schnitt stimmt eine als Videorecorder-Schnittdaten registrierte Spule mit einer DME-Zuspieldquelle überein.	Eine Videorecorder-Zuspieldquelle im DEVICE ASSIGNMENT-Menü (im Initialisierungsbetrieb) festlegen.
BZE-9102 REQUIRED	Beim Betrieb mit BZE-9101 wird eine Funktion des Programms BZE-9102 benötigt.	—
CANNOT CONVERT EFFECT	Für die Änderung im separaten A/V-Schnittbetrieb wurden Schnittdaten, die ohne Änderung der Audio/Video-Schnittbasis nicht geändert werden können, festgelegt.	—

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle A-1 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen (Fortsetzung)

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
CANNOT CUEUP	Der angegebene Punkt kann nicht aufgefunden werden. Möglicherweise wird ein Band mit nicht kontinuierlichem Zeitcode verwendet.	Mit der Taste F5 (TC SOURCE) im AUX-Modus als Referenzsignal statt Zeitcode das CTL-Signal wählen, dann den Suchvorgang erneut starten.
CANNOT PERFORM 1ST REC	Im Erstschnitt-Assemblebetrieb kann das System das erste Schwarzsinal nicht aufzeichnen.	Folgendes überprüfen: <ul style="list-style-type: none"> • Steht der Aufnahmesperrschalter am Videorecorder auf OFF. • Ist der Videorecorder richtig angeschlossen. • Ist ein Band in den Videorecorder eingelegt.
CANNOT READ TIME CODE	Zeitcode, Benutzerbit oder Geschwindigkeit der angewählten Quelle können nicht gelesen werden.	Die Zeitcodewahl mit F5 (TC SOURCE) im AUX-Modus überprüfen.
CANNOT SYNCHRONIZE	Eine Synchronisation mit der angeforderten Synchronisationsgenauigkeit ist nicht möglich.	Die Synchronisationsgenauigkeit mit der SY-GR-Taste reduzieren.
CONFLICT SOURCE	Im A/B-Roll-Schnittbetrieb wurde die gleiche Quelle sowohl für die A- als auch für die B-Rolle festgelegt oder es wurde der gleiche Videorecorder als Aufnahme- und Wiedergabegerät festgelegt.	Die Schnittdaten korrigieren.
DEFINE EDIT MODE	Beim automatischen Schnittbetrieb ist die Schnitt-Betriebsart nicht festgelegt.	Die Schnitt-Betriebsart festlegen.
DEFINE EFFECT	Beim Schalteinheiten/Mischer-Lernvorgang wurden keine Effektdaten festgelegt.	Die Effektdaten festlegen.

(Siehe Fortsetzung)

Anhang B Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Tabelle A-1 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen (Fortsetzung)

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DEFINE EFFECT TYPE	Beim automatischen Schnittbetrieb ist der Effekttyp nicht festgelegt.	Den Effekttyp festlegen.
DEFINE EVENT INPOINT	Der IN-Punkt des Vorgangs ist nicht festgelegt.	Den IN-Punkt festlegen.
DEFINE EVENT SPEED	Für die DMC-Lernfunktion wurde keine Geschwindigkeit festgelegt.	Die Geschwindigkeit festlegen.
DEFINE IN POINT	Der IN-Punkt kann nicht festgelegt werden, da kein Referenzpunkt angegeben ist.	Den IN-Punkt festlegen.
DEFINE OUT POINT	Der OUT-Punkt kann nicht festgelegt werden, da kein Referenzpunkt angegeben ist.	Den OUT-Punkt festlegen.
DEFINE REEL	Einige Zuspelquellen besitzen keine Spulenummern.	Die Spulenummern festlegen.
DEFINE REF IN-POINT	Es wurde kein Referenz-IN-Punkt für den ACT TRACK-Betrieb festgelegt.	Einen IN-Punkt festlegen.
DEFINE SOURCE	Es ist keine Zuspelquelle festgelegt.	Eine Zuspelquelle festlegen.
DEFINE TRANSITION RATE	Die Übergangsdaten für den Schalteinheiten/Mischer-Lernvorgang sind nicht festgelegt.	Die Übergangsdaten festlegen.
DELETED FILE	Eine mit Löschmarkierung versehene Datei wurde für den Kopier- oder Druckvorgang gewählt.	Die Löschmarkierung mit der Taste F5 (RESUME F) im F2 (HNDL FILE)-Menü des Datenorganisationsmenüs rückgängig machen oder eine Datei ohne Löschmarkierung wählen.

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle A-1 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen (Fortsetzung)

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
DISABLE FLY EDIT	Bei auf ON gesetztem Setup-Parameter LIVE PVW im INIT MENU 1 (im Initialisierungsbetrieb) ist der Parameter FLY EDIT auf ON gesetzt.	FLY EDIT auf OFF setzen.
DISK ERROR	Beim Zugriff auf die Diskette ist ein Fehler aufgetreten.	Die Diskette überprüfen.
DISK TYPE MISMATCH	Für die Datensicherung wurde eine 8-Zoll-Diskette verwendet, die nicht dem im INIT MENU 2 (im-Initialisierungsbetrieb) gewählten Schnittlistenformat entspricht.	Die Diskette gegen eine andere, dem Schnittlistenformat entsprechende Diskette austauschen.
DRIVE X: NOT READY	<ul style="list-style-type: none"> Die Diskette in Laufwerk X ist nicht richtig eingelegt. Laufwerk X ist nicht angeschlossen. 	<ul style="list-style-type: none"> Die Diskette richtig einlegen. Den Anschluß des Laufwerks überprüfen.
EDIT NOT FOUND	Der angeforderte Schnitt ist nicht in der Schnittliste vorhanden.	Den Schnitt in die Schnittliste eingeben oder einen anderen Schnitt wählen.
EDIT # O'FLOW	Beim Abspeichern in die Schnittliste wurde eine über 998 liegende Schnittnummer angegeben.	Eine unter 998 liegende Schnittnummer verwenden. Falls erforderlich, die Schnitte mit der RENUM-Taste neu nummerieren.
EDL FORMAT MISMATCH	Es wurde versucht, von einem externen Gerät eine Schnittliste zu laden, deren Format nicht dem im INIT MENU 2 (im Initialisierungsbetrieb) festgelegten Format entspricht.	Das Schnittlistenformat ändern oder eine andere Schnittliste laden.
ENTRY ERROR	Es wurde widersprüchliche Daten in das Dialogfeld eingegeben.	Richtige Daten eingeben.

(Siehe Fortsetzung)

Anhang B Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Tabelle A-1 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen (Fortsetzung)

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
FILE IDENTICAL	Beim Kopieren einer Datei wurde ein bereits existierender Name verwendet.	Einen anderen Namen verwenden oder auf ein anderes Laufwerk kopieren.
FILENAME CONFLICT	Beim Sichern einer Datei wurde ein bereits existierender Name verwendet.	Einen anderen Namen verwenden. Wenn die existierende Datei überschrieben werden soll, die Sicherung mit dem angegebenen Namen ausführen.
ILLEGAL DEVICE TYPE	Für DME wurde eine nur für einen Videorecorder erlaubte Setup-Einstellung vorgenommen.	—
ILLEGAL EFFECT	Die Effekteinstellung für den Schalteinheiten/Mischer-Lernvorgang ist ungeeignet.	Eine geeignete Einstellung vornehmen.
ILLEGAL EVENT INPOINT	Für einen Vorgang-IN-Punkt wurde ein ungeeigneter Wert festgelegt.	Einen geeigneten Wert festlegen.
ILLEGAL KEY DELAY	Für die Key-Verzögerung wurde ein ungeeigneter Wert festgelegt.	Einen geeigneten Wert festlegen.
ILLEGAL OUTPOINT	Für einen OUT-Punkt wurde ein ungeeigneter Wert festgelegt.	Einen geeigneten Wert festlegen.
ILLEGAL SPLIT	Als IN-Punkt für den separaten A/V-Schnitt wurde ein ungeeigneter Wert festgelegt.	Einen geeigneten Wert festlegen.
ILLEGAL XPT #	Als Kreuzpunkt wurde ein ungeeigneter Wert festgelegt.	Einen geeigneten Wert festlegen.
INSERT SYSTEM DISK	Das Schalteinheiten/Mischer-IDC-Programm konnte nicht geladen werden, da sich die Systemdiskette nicht im Laufwerk befand.	Die Systemdiskette in das Laufwerk einlegen.

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle A-1 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen (Fortsetzung)

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
MEMORY FULL	Die Schnittdaten konnten nicht in den Schnittlistenspeicher aufgenommen werden, da der Speicher voll ist.	Wie folgt verfahren: 1. Die momentan im Speicher vorhandenen Daten auf Diskette sichern. 2. Die gesicherten Daten mit der DEL-Taste aus dem Speicher löschen oder alle Daten mit der INIT-Taste löschen. 3. Die neuen Daten abspeichern.
MIXER IDC NOT READY	Das System konnte den Mischer nicht steuern, da ein Programm zum IDC übertragen wurde.	Abwarten, bis die Programmübertragung zum IDC beendet ist.
NOT DELETED FILE	Eine nicht mit Löschmarkierung versehene Datei wurde für den Rückruf gewählt.	—
PACK REQUIRED	Die Datei kann nicht nochmals mit einer Löschmarkierung versehen werden (maximal kann eine Datei 26mal mit einer Löschmarkierung versehen werden).	Den Löschvorgang mit der Taste F4 (PACK) im F3 (HN DL VOL)-Menü des Datenorganisationsmenüs ausführen.
REF IN-POINT CONFLICT	Für den ACT TRACK-Betrieb wurde mehr als ein Referenz-IN-Punkt angegeben.	Nur einen Referenz-IN-Punkt angeben.
SET REEL #	Beim automatischen Schnittbetrieb wurde für keinen Videorecorder eine Spulennummer festgelegt.	Eine Videorecorder-Spulennummer festlegen.
SW'ER IDC NOT READY	Das System konnte die Schalteinheit nicht steuern, da ein Programm zum IDC übertragen wurde.	Abwarten, bis die Programmübertragung zum IDC beendet ist.

(Siehe Fortsetzung)

Anhang B Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen

Tabelle A-1 Fehlermeldungen und Abhilfemaßnahmen (Fortsetzung)

Fehlermeldung	Bedeutung	Abhilfemaßnahme
TOO BIG DELAY	Die eingegebene Videoprozeß-verzögerung ist zu groß.	Einen zulässigen Wert eingeben.
VTR NOT READY	Aus einem der folgenden Gründe kann ein Videorecorder nicht für den automatischen Schnittbetrieb verwendet werden: <ul style="list-style-type: none">• Der REMOTE/LOCAL-Schalter am Videorecorder steht auf LOCAL.• Der Videorecorder ist nicht angeschlossen.	<ul style="list-style-type: none">• Den REMOTE/LOCAL-Schalter auf REMOTE stellen.• Den Videorecorder anschließen.

Anhang C Zusammenfassung der Tastenfunktionen

In der folgenden Tabelle A-2 sind die Tastenfunktionen alphabetisch zusammengestellt. Gehen Sie die Tabelle durch, um sich mit der Funktion der einzelnen Tasten vertraut zu machen. Genauere Informationen können den in der rechten Spalte angegebenen Seiten entnommen werden.

Tabelle A-2 Tastenfunktionen

A bis Z

Taste	Funktion	Siehe Seite
A1 bis A4 (mit LED)	Schaltet die Audiokanäle stumm bzw. hebt die Stummschaltung auf.	3-23
A1 bis A4 (ohne LED)	Legt die Audio-Zuspielquelle für den Insert-Schnittbetrieb fest.	3-27
ACT TRACK	Berechnet die IN-Punkte in Abhängigkeit vom Referenz-IN-Punkt.	3-66
ALL R	Legt alle Recorder als Zuspielgeräte fest.	3-18
ALL STOP	<ul style="list-style-type: none"> • Stoppt den Bandlauf aller Video-recorder. • Unterbricht den ablaufenden Schnittlisten-Ladevorgang und -Sicherungsvorgang. 	—
APPEND	Führt die Append-Schnittfunktion aus.	5-67
ARITH	Berechnet die Zeitcodedaten.	2-246
ASIGN XPT	Legt temporär für eine bestimmte Zuspielquelle einen Kreuzpunkt fest, der von der Einstellung im Setup-Menü abweicht.	3-24
ASMBL	Schaltet in den Assemble-Schnittbetrieb.	3-31
AUTO REC, AUT-R (für BKE-9410)	Führt die automatische Assembleaufnahme aus.	3-140
AUT-SCR	Bildet eine der Bandposition entsprechende Schnittliste für den in der Schnittlistenseite angezeigten Recorder ab (Auto-Scroll-Modus).	5-19
AUX	Schaltet in den AUX-Modus.	2-158
AUX1, AUX2	Spezifiziert die Zusatzquelle.	3-20
BACK DUR	Zeigt die Dauer des spezifizierten Video-recorders im Zwischenregister-Anzeigefeld an.	3-58

(Siehe Fortsetzung)

Anhang C Zusammenfassung der Tastenfunktionen

Tabelle A-2 Tastenfunktionen (Fortsetzung)

Taste	Funktion	Siehe Seite
BACK IN	Zeigt den IN-Punkt-Zeitcode des Video-recorders im Zwischenregister-Anzeigefeld an.	3-58
BACK OUT	Zeigt den OUT-Punkt-Zeitcode des Video-recorders im Zwischenregister-Anzeigefeld an.	3-58
BAK AUX	Zeigt bei AUX-Modus-Operationen usw. den Zeitcode des Dialogfeldes im Zwischenregister-Anzeigefeld an.	3-58
BAK SCR	Zeigt die IN- und OUT-Punkt-Daten des Scroll-Anzeigefeldes im Zwischenregister-Anzeigefeld an.	3-58
BANK-BS	Ruft den vorausgegangenen Vorgang, der sich in der gleichen Bank wie der momentane Vorgang befindet, im Schalteinheiten-Lerndialog-Menü ab.	4-71
BANK-FS	Ruft den nächsten Vorgang, der sich in der gleichen Bank wie der momentane Vorgang befindet, im Schalteinheiten-Lerndialog-Menü ab.	4-71
BLACK	Legt das Schwarzsignal fest.	3-29
BLOCK	Legt die Blocknummer in der Schnittliste fest.	2-201
BS	<ul style="list-style-type: none"> • Bildet die vorausgegangene Schnittseite oder den vorausgegangenen Vorgang ab. • Löscht ein Zeichen. 	4-27 (DMC-Lernbetrieb), 4-71 (Schalteinheit-Lernbetrieb), 4-137 (Mischer-Lernbetrieb), 5-30, 5-77
CAPS	Schaltet auf Eingabe von Großbuchstaben um.	—
CLEAN	Eliminiert Überlappungen zwischen den Schnitten.	5-60, 5-102 (BZE-9102)
CLEAR	<ul style="list-style-type: none"> • Löscht die im Zwischenregister-Anzeigefeld angezeigten Daten. • Löscht ein Zeichen. 	3-63
CLR ALL	Löscht alle angezeigten Schnittdaten.	—

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle A-2 Tastenfunktionen (Fortsetzung)

Taste	Funktion	Siehe Seite
CLR 1	Löscht folgendes: <ul style="list-style-type: none"> • Eine Stelle der im Zwischenregister angezeigten Zahl. • Das Zeichen, unter dem sich der Cursor im Kommentarfeld befindet. 	2-252, 3-63
COPY	Kopiert einen Schnitt zu einem bestimmten Punkt.	5-47
CRCT	Speichert einen geänderten Schnitt ab.	5-29
CREAT EVENT	Erzeugt Lerndaten für eine Lernoperation.	4-30
CTRL	Aktiviert bei gleichzeitigem Drücken mit einer anderen Taste die vorne an der Taste angegebene Funktion.	—
CUT	<ul style="list-style-type: none"> • Wählt den Effekttyp „Harter Schnitt“. • Ändert den Mittel- oder Startpunkt des momentanen Überblend- oder Tricküberblend-Vorgangs zu einem Cut-IN-Punkt (bei gleichzeitigem Drücken mit der CTRL-Taste). 	3-89, 3-99
DEL	Löscht einen Schnitt aus der Schnittliste.	5-41
DEL EVENT	Löscht Vorgangsdaten während der Lernoperation.	4-42 (DMC-Lernbetrieb), 4-120 (Schalt-einheit-Lernbetrieb), 4-137 (Mischer-Lernbetrieb)
DISK	Schaltet in das Datenorganisationsmenü.	6-2
DISP PF	Bildet die Funktionen der PF-Tasten unten im Bildschirm ab.	2-133
DISS	<ul style="list-style-type: none"> • Schaltet auf Überblendeffekt (Dissolve). • Ändert den momentanen Cut-IN-Punkt zu einem Mittel- oder Startpunkt des Überblendvorgangs (bei gleichzeitigem Drücken mit der CTRL-Taste). 	3-91, 3-97

(Siehe Fortsetzung)

Anhang C Zusammenfassung der Tastenfunktionen

Tabelle A-2 Tastenfunktionen (Fortsetzung)

Taste	Funktion	Siehe Seite
DMC	Schaltet in den DMC-Modus und ermöglicht es, einen mit DT-Funktion (Dynamic Tracking) ausgestatteten Videorecorder mit der Suchlaufscheibe zu steuern.	3-41, 3-54, 3-81, 4-11
DMC RANGE	Stellt den DMC-Geschwindigkeitsbereich des Videorecorders ein.	2-182
DMMEM	Schaltet in das DMC-Lerndialog-Menü.	4-21
EDIT #	Legt die Schnittnummer einer neuen Schnittseite fest.	2-200
EFF (mit LED)	Gibt die Signale einer Effekt-Schalteinheit zum Hauptmonitor aus.	3-21, 3-116
EFF (ohne LED)	Ermöglicht Synchronisation, Schnittvorlauf, Vorschau und Rückschau eines Effektteils.	3-45 (Cuing), 3-47 (Schnittvorlauf), 3-50 (Synchronisieren), 3-128 (Schittsimulation), 3-152 (Rückschau)
EJECT	Wirft die Cassette aus.	3-35
ENTER	<ul style="list-style-type: none"> • Zum Eingeben von Daten und zum Bestätigen von Fragen im Dialogfeld. • Zum Löschen von Fehlermeldungen. 	—
FF	Spult das Band vor.	3-34, 3-54, 3-81
FRZ OFF	Schaltet den Einfrierbetrieb des Videorecorders ab.	3-35, 3-81, 4-10
FRZ ON	Schaltet in den Einfrierbetrieb.	3-35, 3-81, 4-10

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle A-2 Tastenfunktionen (Fortsetzung)

Taste	Funktion	Siehe Seite
FS	Zeigt den nächsten Schnitt, den nächsten Vorgang oder das nächste Dateiverzeichnis an.	4-27 (DMC-Lernbetrieb), 4-71 (Schalt-einheit-Lernbetrieb), 4-133 (Mischer-Lernbetrieb) 5-30, 5-77
F/TC	Wählt die Betriebsart für die Eingabe von numerischen Daten: Vollbilder oder Zeitcodedaten (Stunden, Minuten, Sekunden und Vollbilder).	—
F1 bis F8	Führt die im Funktionsmenü angezeigte Funktion aus.	—
GAP	Sucht nach Lücken.	5-62
GO TO	Sucht einen bestimmten Punkt auf.	3-45 (Cuing), 4-27 (DMC-Lernbetrieb), 4-71 (Schalt-einheit-Lernbetrieb)
GPI	Spezifiziert die GPI-Impulse für die einzelnen Schnitte.	2-226
INIT	Schaltet in den Initialisierungsbetrieb.	2-79
INSRT	Fügt den momentan angezeigten Schnitt an einer bestimmten Stelle der Schnittliste ein.	5-39
JOG	Schaltet die Suchlaufscheibe in den Jog-Betrieb.	3-39, 3-54
KEY	Legt einen Key-Effekt fest.	3-101

(Siehe Fortsetzung)

Anhang C Zusammenfassung der Tastenfunktionen

Tabelle A-2 Tastenfunktionen (Fortsetzung)

Taste	Funktion	Siehe Seite
LAST EDIT	<ul style="list-style-type: none"> • Bildet die zuvor in der Schnittdaten abgespeicherten Schnittdaten ab. • Ruft die ursprünglichen Schnittdaten zurück, nachdem sie geändert und im Previewbetrieb überprüft worden sind. • Ruft zuvor geänderte Schnittdaten zurück. 	5-12
LAST X	Ruft die vor der Datenänderungen vorhandenen numerischen Daten zurück.	5-12
LEARN	Erzeugt Lerndaten während des Master-Previewbetriebs.	4-9 (DMC-Lernbetrieb), 4-48 (Schalt-einheit-Lernbetrieb)
LOAD EDL	<ul style="list-style-type: none"> • Lädt eine Schnittdaten von einem externen Gerät (z.B. Laufwerk oder Lochstreifen) in den Systemspeicher. • Verifiziert die Daten durch Vergleich der auf ein externes Gerät gesicherten Schnittdatendaten mit den im Systemspeicher vorhandenen Daten. 	5-87
LOAD SSU	Lädt die System-Setup-Daten (im Initialisierungsbetrieb oder im AUX-Betrieb eingestellt) von der Diskette in den Systemspeicher.	2-156
LRN PF	Leitet die Programmierung der PF-Tasten ein.	2-248
MA/SL	Wählt zwischen Master- und Slave-Videorecorder.	2-188
MAN	Schaltet auf manuelle Effektsteuerung.	3-114
MAN-R	Führt die Aufnahme manuell aus.	3-143
MARK CONST	Liest den Zeitcode vom Band aus und bildet ihn im Zwischenanzeigefeld ab.	3-58
MARK IN	Liest den Zeitcode vom Band aus und bildet ihn als IN-Punkt im Zuspieldaten-Anzeigefeld ab.	3-56
MARK K-DLY	Liest den Zeitcode vom Band aus und bildet die Differenz zwischen IN-Punkt und Zeitcode im Zuspieldaten-Anzeigefeld ab.	3-107

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle A-2 Tastenfunktionen (Fortsetzung)

Taste	Funktion	Siehe Seite
MARK OUT	Liest den Zeitcode vom Band aus und bildet ihn als OUT-Punkt im Zuspieldaten-Anzeigefeld ab.	3-56
MARK SPLIT	Liest beim separaten A/V-Schnittbetrieb den Zeitcode vom Band des gewählten Videorecorders aus und bildet den Versatzbetrag im Zuspieldaten-Anzeigefeld ab.	3-69
MARK U-BIT	Bildet während der Wiedergabe die Benutzerbits im Zwischenregister-Anzeigefeld ab.	3-58
MIXER LOCAL	Legt die Bedingungen für die Mischersteuerung fest.	2-215
MOD EDL	Zum Ändern folgender Daten in der Schnittliste: <ul style="list-style-type: none"> • Spulenummer • Blocknummer • Schnitt-Betriebsart • Zeitdaten des Aufnahmegeräts • Zeitdaten des Wiedergabegeräts 	5-33
MOD EVENT	Korrigiert die Vorgangsdaten einer Lernoperation.	4-40 (DMC-Lernbetrieb), 4-117 (Schalt-einheit-Lernbetrieb), 4-134 (Mischer-Lernbetrieb)
MOVE	Verschiebt den (die) Schnitt(e) zu einem bestimmten Punkt der Schnittliste.	5-44
MPPVW	Führt sequentiell einen Player-Vorschaubetrieb bestimmter Schnitte aus.	3-126
MRK SPD	Liest die DMC-Geschwindigkeit vom Band aus und bildet sie im Zuspieldaten-Anzeigefeld ab.	3-80
MULTI EDL	Ruft mehrere Schnittlisten (bis zu 16) in den Speicher ab. (Diese Funktion wird nur vom BZE-9102 unterstützt).	5-106
MULTI-PVW	Führt einen sequentiellen Vorschaubetrieb mehrerer Schnitte aus.	3-126

(Siehe Fortsetzung)

Anhang C Zusammenfassung der Tastenfunktionen

Tabelle A-2 Tastenfunktionen (Fortsetzung)

Taste	Funktion	Siehe Seite
MXMEM	Schaltet in das Mischer-Lerndialog-Menü.	4-124
NO	Verneint eine Frage im Dialog-Anzeigefeld.	—
NOTE	Zur Eingabe von Kommentaren zu einem Schnittpunkt.	2-251
OUT	Legt fest, daß der Schnittvorlauf-Synchronisations-, Vorschau- und Rückschau-Betrieb am OUT-Punkt ausgeführt wird.	3-45 (Cuing), 3-47 (Schnittvorlauf), 3-50 (Synchronisieren), 3-128 (Schnittsimulation), 3-152 (Rückschau)
P1 bis P12 (mit LED)	Legt einen einzelnen Zuspield-Videorecorder (zur Überwachung auf dem Hauptmonitor) fest.	3-20, 3-21
P1 bis P12 (ohne LED)	Legt mehrere Zuspield-Videorecorder fest.	3-20, 3-21
PF1 bis PF16	Zur Abspeicherung von Bedienungsabfolgen.	2-129, 2-248 (LRN PF)
PLAY	Gibt das Band des Videorecorders mit Normalgeschwindigkeit wieder.	3-34, 3-54, 3-81
PLAY +	Schaltet um ein Einzelbild weiter.	3-51
PLAY –	Schaltet um ein Einzelbild zurück.	3-51
P-LRN	Erzeugt Lerndaten während des Wiedergabegeräte-Vorschaubetriebs.	4-9 (DMC-Lernbetrieb), 4-49 (Schalteinheit-Lernbetrieb)
P-PVW	Führt einen Vorschaubetrieb (nur mit dem (den) Wiedergabegerät(en) aus.	3-120, 3-128
PREROLL	Veranlaßt ein Aufsuchen des Schnittvorlaufpunktes des angegebenen IN-Punktes.	3-47

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle A-2 Tastenfunktionen (Fortsetzung)

Taste	Funktion	Siehe Seite
PREVIEW	Führt einen Master-Vorschaubetrieb (mit Wiedergabe- und Aufnahmegerät) aus.	3-122, 3-129
PTNKY	Legt einen Trickblenden-Keyeffekt (Pattern Key) fest.	3-109
Q-TRC	Sucht den Aufnahmeteil eines Schnittes nach Daten ab, die am dichtesten an der Originalspule liegen. (Diese Funktion wird nur vom BZE-9102 unterstützt.)	5-114
R	Wählt das Aufnahmegerät als Zuspieldquelle.	3-18
RCL SCR	Ruft einen Schnitt aus der Schnittliste in das Scroll-Anzeigefeld ab.	5-19
RCL SEG	Ruft einen Schnittdatenteil aus dem Schnittseiten-Pufferspeicher ab.	5-50
REC	Startet die Schnittaufnahme.	3-136, 4-16 (DMC-Lernbetrieb)
REC OFF	<ul style="list-style-type: none"> • Stoppt die Aufnahme und speichert den Zeitcode am momentanen Punkt als OUT-Punkt ab. • Stoppt die manuelle Aufnahme vorübergehend. 	3-144, 3-149
RECAL	<ul style="list-style-type: none"> • Ruft einen Schnitt aus der Schnittliste ab (durch Vorgabe der Schnittnummer oder des Zeitcodes.) • Ruft einen Vorgang ab. 	4-25 (DMC-Lernbetrieb), 4-70 (Schalt-einheit-Lernbetrieb), 4-130 (Mischer-Lernbetrieb), 5-18
RECAL CONST	Ruft im Konstantenregister abgespeicherte numerische Daten in das Zwischenregister-Anzeigefeld ab.	3-60
REEL ASIGN	Legt die Spulennummer fest.	2-195
RENUM	Führt eine Neunumerierung von Schnitten der Schnittliste aus, die nicht chronologisch durchnummeriert sind.	5-57
REPLAY	Gibt die aufgezeichneten Schnitte wieder.	3-150

(Siehe Fortsetzung)

Anhang C Zusammenfassung der Tastenfunktionen

Tabelle A-2 Tastenfunktionen (Fortsetzung)

Taste	Funktion	Siehe Seite
RET	<ul style="list-style-type: none"> • Zum Verlassen des Dialogbetriebs, während Eingaben in das Dialog-Anzeigefeld vorgenommen werden. • Zum Abbilden einer neuen Schnittseite, während Eingaben in das Dialog-Anzeigefeld vorgenommen werden. 	—
REW	Spult das Band zurück.	3-34, 3-54, 3-81
R-PVW	Führt einen Vorschaubetrieb (nur mit Aufnahmegerät) aus.	3-120, 3-128
SAVE	Speichert angezeigte Schnittdaten oder Lerndaten in den Schnittdaten-Pufferspeicher ab.	5-13, 5-50
SAVE EDL	Gibt eine Schnittliste an ein externes Gerät aus.	5-75
SAVE SSU	Sichert im Initialisierungsbetrieb oder im AUX-Betrieb eingestellte System-Setup-Daten auf eine Diskette.	2-153
SCAN	Gibt ein Band mit der mit der DMC RANGE-Taste eingestellten Geschwindigkeit wieder (ausgangsseitig ist doppelte Normalgeschwindigkeit eingestellt).	3-35, 3-54, 3-81
SCROL	Bildet die Schnittliste im Bildschirm-Halbierungsbetrieb ab.	5-18
SCRPD	Ermöglicht einen Schnittvorlauf oder eine Synchronisation von dem im Zwischenregister-Anzeigefeld angegebenen Punkt aus.	3-45 (Cuing), 3-47 (Schnittvorlauf), 3-50 (Synchronisieren)
SET DUR	Legt den im Zwischenregister-Anzeigefeld angezeigten Zeitcode als Dauer für einen Videorecorder fest.	3-57
SET IN	Legt den im Zwischenregister-Anzeigefeld angezeigten Zeitcode als IN-Punkt für einen Videorecorder fest.	3-57
SET OUT	Legt den im Zwischenregister-Anzeigefeld angezeigten Zeitcode als OUT-Punkt für einen Videorecorder fest.	3-57
SETUP	Schaltet in den Setup-Betrieb.	2-13

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle A-2 Tastenfunktionen (Fortsetzung)

Taste	Funktion	Siehe Seite
SHIFT	Aktiviert bei gleichzeitigem Drücken mit einer anderen Taste die vorne an der Taste angegebene Funktion.	—
SHTL	Schaltet die Suchlaufscheibe in den SHUTTLE-Betrieb.	3-38, 3-54
SLOW	Gibt das Band mit der mit der DMC RANGE-Taste eingestellten Geschwindigkeit wieder (ausgangsseitig ist auf 1/5 Normalgeschwindigkeit geschaltet).	3-34, 3-54, 3-81
SORT	Sortiert die Schnitte der Schnitliste nach: <ul style="list-style-type: none"> • Blocknummer • Schnittnummer • Zeitcode 	5-55
SPEED	Legt die Anfangsgeschwindigkeit für den automatischen DMC-Betrieb fest.	3-78, 3-79
SPLIT	Legt den Versatzbetrag für den separaten A/V-Schnitt fest.	3-71, 3-73
STB OFF	Schaltet den Bereitschaftsbetrieb des Videorecorders aus (Standby Off).	3-35
STILL	Schaltet den Videorecorder auf Standbildbetrieb.	3-34, 3-54, 3-81
STOP	Stoppt den Bandlauf.	3-35, 3-54
STOR ED	<ul style="list-style-type: none"> • Speichert Schnittdaten in die Schnitliste ab. • Führt eine Schnitlistenänderung aus. • Erzeugt Vorgangsdaten für die Lernoperation. 	—
STORE CONST	Speichert numerische Daten des Zwischenregister-Anzeigefeldes in das Konstantenregister ab.	3-62
STP/STRT	Stoppt den Schnitlisten-Sicherungsvorgang/Ladevorgang vorübergehend bzw. setzt ihn fort.	6-5, 6-8
SUPER	Schaltet die Einblendfunktion auf dem Hauptmonitor ein und aus.	3-23
SWER LOCAL	Stellt die Konditionen für die Schalteinheiten-Steuerung ein.	2-204
SWMEM	Schaltet in das Schalteinheiten-Lerndialog-Menü.	4-64
SWPVW	Führt eine Vorschau mit der Effekt-Schalteinheit und/oder dem GPI aus.	3-130

(Siehe Fortsetzung)

Anhang C Zusammenfassung der Tastenfunktionen

Tabelle A-2 Tastenfunktionen (Fortsetzung)

Taste	Funktion	Siehe Seite
SY-GR	Stellt die Synchronisationsgenauigkeit ein.	2-179
SYNC-PLAY	Startet die Wiedergabe mehrerer Videorecorder an einem bestimmten Punkt nach vorhergehender Synchronisation.	3-50
SYTIME	<ul style="list-style-type: none"> • Stellt die Synchronisationszeit für mehrere Videorecorder gleichzeitig ein. • Ändert einen IN-Punkt, wobei die Zeitcode-Differenz (Synchronisationszeit) zwischen den Videorecordern beibehalten wird. 	2-192
TEST	Führt eine Selbstdiagnose aus.	A-1
TIME TRACK	Korrigiert den Wiedergabegeräte-IN-Punkt, nachdem der Aufnahmegeräte-IN-Punkt geändert wurde.	2-244
TMP-R	Legt den temporären Recorder fest.	2-185 (Wahl) 3-134 (Gebrauch)
TRACE	Sucht eine Schnittliste nach Daten ab, die am dichtesten an der Originalspule liegen. (Diese Funktion wird nur vom BZE-9102 unterstützt.)	5-114
T-RESET	Setzt die CTL-Daten oder die Zeitzählerdaten auf 0 zurück. (Nur möglich, wenn der Zeitcode im AUX-Modus auf CTL geschaltet wurde.)	2-247
TRK SCR	Führt die Time-Track-Funktion mit der Schnittliste im Zwischenregister-Anzeigefeld aus.	2-245
U-BIT	Schaltet in den Einstellbetrieb für die Benutzerbits die mit dem Aufnahmegerät aufgezeichnet werden.	2-187
V	Wählt das Videosignal für den Insert-Schnittbetrieb.	3-27
WIPE	<ul style="list-style-type: none"> • Schaltet auf Tricküberblend-Effekt. • Ändert den momentanen Cut-IN-Punkt zu einem Mittel- oder Startpunkt für den Tricküberblend-Vorgang (bei gleichzeitigem Drücken mit der CTRL-Taste). 	3-94, 3-97

(Siehe Fortsetzung)

Tabelle A-2 Tastenfunktionen (Fortsetzung)

Taste	Funktion	Siehe Seite
XCHG	Tauscht die momentan angezeigten Schnitt- oder Lerndaten gegen die im Schnittseitenpuffer abgespeicherten Daten aus oder umgekehrt.	5-13
YES	Bestätigt eine Frage im Dialog-Anzeigefeld.	—

(Siehe Fortsetzung)

Anhang C Zusammenfassung der Tastenfunktionen

Tabelle A-2 Tastenfunktionen (Fortsetzung)

Sonstiges

Taste	Funktion	Siehe Seite
00, 0 bis 9	Zur Eingabe von Nummern in das Zwischenregister-Anzeigefeld.	—
1ST-ED	<ul style="list-style-type: none"> Führt einen Assembleschnitt mit einem Band aus, das am Anfang keinen Zeitcode und kein CTL-Signal besitzt. Zeichnet beim Insert-Schnittbetrieb mit einem unbespielten Band ein Schwarzsingal auf die Videospur auf. 	3-29, 3-32
# 1, # 2	Zur Eingabe von Schnittdaten für eine Spule, die nicht einem Wiedergabegerät zugeordnet ist.	—
+	<ul style="list-style-type: none"> Zur Korrektur von Zeitcodedaten. Zur Addition von Zeitcodedaten im ARITH-Betrieb. 	2-246
—	<ul style="list-style-type: none"> Zur Korrektur von Zeitcodedaten. Zur Subtraktion von Zeitcodedaten im ARITH-Betrieb. 	2-246
*	Zum Multiplizieren von Zeitcodedaten im ARITH-Betrieb.	2-246
/	Zum Dividieren von Zeitcodedaten im ARITH-Betrieb.	2-246
=	Zur Ausführung der Rechenoperationen im ARITH-Betrieb.	2-246
A bis Z	Zur Eingabe von Buchstaben für Dateinamen und Kommentare.	—
←, →, ↑, ↓	Verschiebt den Cursor zur gewünschten Stelle.	—
SHIFT + ↑, SHIFT + ↓	Ruft das vorausgegangene bzw. das nächste Dateiverzeichnis im Datenorganisationsmenü ab.	6-3
→, ←, ↑, ↓	Verschiebt den Cursor im Initialisierungsbetrieb zur betreffenden Bildschirmkante.	2-81

Anhang D Glossar

A/B-Roll-Schnittbetrieb

Unter einem A/B-Roll-Schnittbetrieb versteht man ein Schneiden von Filmen oder Videobändern mit zwei synchronisierten Maschinen, die eine unmittelbare Umschaltung und eine Hinzuschaltung von Effekten ermöglichen.

Append-Schnittbetrieb

Diese Funktion des Betriebsprogramms BZE-9101/9102 beseitigt Lücken und Überlappungen der Schnitte durch Auffüllen bzw. Verschieben. Dabei werden die Schnitte durch einen sog. Ripple-Prozeß so arrangiert, daß die Dauer unverändert bleibt.

Assemble-Schnittbetrieb

Beim Assemble-Schnittbetrieb werden die Schnitte nacheinander aufgezeichnet, wobei bereits vorhandene Video-, Audio- und Steuersignale überschrieben werden. Siehe auch unter **Insert-Schnittbetrieb**.

Benutzerbit

Ein 32 Bit langer Teil des Zeitcodes, der bestimmte Benutzerinformationen (z.B. Jahr, Monat, Tag, Spulennummer) enthalten kann.

Cue-Betrieb

Automatisches Aufsuchen eines bestimmten Punktes (z.B. Schnittpunkt).

Cut

Siehe unter **Harter Schnitt**.

Datenträgerverwaltung (Volume Handling)

Kopieren, Löschen usw. einer ganzen Diskette. Bei der Dateiverwaltung werden im Gegensatz dazu nur einzelne Dateien kopiert, gelöscht usw.

Dissolve

Siehe unter **Überblendung**.

Drop-Frame

Siehe unter **Vollbildauslaß**.

EDL

Abkürzung von Edit Decision List. Siehe unter **Schnittliste**.

E-E-Betrieb

Abkürzung von Elektronik-zu-Elektronik. Das Eingangssignal durchläuft die elektronischen Schaltkreise des Geräts, bevor es über die Ausgangsbuchse ausgegeben wird.

Fliegender Schnitt

Schneiden durch gleichzeitiges Umschalten zwischen mehreren Videorecordern.

GPI

Abkürzung für General Purpose Interface. Dieses Mehrzweck-Interface ermöglicht eine softwaremäßige Festlegung der abgegebenen Steuerimpulse, so daß das BVE-9100-System auch Geräte steuern kann, die keine definierte Schnittstelle besitzen.

Halbbildrichtige

Farbträgerverkopplung (Color Framing)

Beim Schneiden mit halbbildrichtiger Farbträgerverkopplung wird sichergestellt, daß der IN-Punkt so positioniert ist, daß kein Phasensprung und damit keine Störstelle am Schnittpunkt entsteht.

Harter Schnitt (Cut)

Direkte Umschaltung von einer Audio/Video-Zuspielquelle auf eine andere.

Hintergrundbild

In das Hintergrundbild wird ein Bild im sog. Key-Betrieb eingestanzt. Siehe auch unter **Vordergrundbild** und **Key-Betrieb**.

IDC

Abkürzung für den Sony Intelligent Device Controller BKE-9600.

Insert-Schnittbetrieb

Einfügen von Video- und/oder Audiosignalen in eine bestehende Aufzeichnung, ohne daß Steuersignal des Bandes zu beeinflussen. Nur in dieser Betriebsart ist es möglich, ausschließlich ein Audio- oder ausschließlich ein Videosignal aufzuzeichnen. Siehe auch unter **Assemble-Schnittbetrieb** und **Separater A/V-Schnittbetrieb**.

Key-Betrieb

Bei dieser Betriebsart wird in einen Hintergrund ein anderes Bild eingestanzt. Hierzu ist eine sog. Key-Signalquelle (zur Festlegung des Stanzmusters) und eine Key-Fill-Signalquelle (Bild, das in den ausgestanzten Teil eingefügt wird) erforderlich. Es muß zwischen Luminanz-Key-Betrieb (Luminanzpegel legt Stanzmuster fest) und Chroma-Key-Betrieb (Farbe legt Stanzmuster fest) unterschieden werden. Siehe unter **Vordergrundbild** und **Hintergrundbild**.

Lernfunktion

Diese Funktion ermöglicht die Abspeicherung mehrerer Effektübergänge und DMC-Vorgänge, um sie später wieder während der Aufnahme abzurufen.

Lippensynchronisation

Synchronisation zweier Audio/Video-Signalquellen beim gleichzeitigen Aufnehmen der Signalquellen.

LTC

Abkürzung von Longitudinal Time Code (longitudinaler Zeitcode). Dieser Zeitcode wird auf die Längsspur des Bandes aufgezeichnet und kann bei gestopptem Band (Standbild) nicht ausgelesen werden. Außerdem kommt es bei Zeitlupen-Wiedergabe zu Lesefehlern, da der Ausgangspegel zu gering ist. Siehe auch unter **Zeitcode** und **VITC**.

Lückenliste

Liste, in der die Lücken zwischen den Schnitten der Schnittliste zusammengestellt sind.

Non-Drop-Frame

Betriebsart, bei der Zeitcode und Vollbildnummern nicht durch einen Bildauslaß angepaßt werden. Im Non-Drop-Frame-Betrieb ist die tatsächliche Wiedergabezeit etwa 86 Sekunden pro Tag kürzer als durch den Zeitcode angegeben. Siehe auch **Vollbildauslaß**.

Packbetrieb

Gleichzeitiges Löschen aller Dateien, die eine Löschmarkierung besitzen.

PF-Tasten

Siehe unter programmierbare Funktionstasten.

Postroll

Siehe **Schnittnachlauf**.

Preroll

Siehe **Schnittvorlauf**.

Programmierbare Funktionstasten (PF-Tasten)

Tasten, die mit oft verwendeten Bedienungsoperationen belegt werden können.

Reaktionszeit

Zeit, die beim Markieren von Schnittpunkten verstreicht und elektronisch kompensiert werden muß.

Ripple-Prozeß

Automatisches Verschieben der Zeitdaten von Schnitten, nachdem die Zeitdaten eines vorausgegangenen Schnittes geändert wurden.

Schnitt

Hinzufügen oder Ersetzen von Audio/Video-Szenen durch Vorgabe von Einstiegs- und Ausstiegspunkten. Das BZE-9101/9102 ermöglicht ein programmgesteuertes Schneiden.

Schnittliste (EDL)

In der Schnittliste sind die Schnittdaten (IN-Punkte, OUT-Punkte und Effekte) zusammengestellt.

Schnittnachlauf (Postroll)

Weiterlauf des Videobandes hinter den Schnitt-Ausstiegspunkt, so daß die dortige Szene kontrolliert werden kann.

Schnittnummer

Die Nummer eines individuellen Schnittes in einer Schnittliste.

Schnittvorlauf (Preroll)

Vorlauf des Videobandes zum Schnitt-Einstiegspunkt. Beim Schneiden startet das Band am Schnittvorlaufpunkt, so daß bei Erreichen des Schnitt-Einstiegspunktes ein stabiler, synchroner Bandlauf gewährleistet ist.

Schnittseite

Die Schnittseite erscheint beim ersten Starten des Systems auf dem Bildschirm und enthält die Daten eines Schnittes.

Anhang D Glossar

Schwarzsignal

Ein Schwarzsignal besteht aus einem Synchronsignal und einem Farbburstsignal; es enthält keine Information außer dem Schwarzpegel.

Separater A/V-Schnitt

Schneiden von Audio- und Videosignalen mit unterschiedlichen Schnittpunkten.

Show-Start-Zeit

Referenzzeit beim Zählen der akkumulierten Zeit von Schnittlisten.

Synchronisation

Exaktes Angleichen der Geschwindigkeit des Wiedergabe- und Aufnahmebandes. Beim Schneiden läuft das Band vom Schnittvorlaufpunkt aus los und nutzt die Zeit bis zum Schnitt-Einstiegspunkt für die Synchronisierung.

Trickblende

Ein geometrisches Muster (Kreis, Quadrat usw.) mit dem ein Bild in ein anderes eingestanzt wird.

Tricküberblendung (Wipe)

Ersetzen einer Video-Zuspielquelle durch eine andere unter Verwendung eines bestimmten Musters.

Überblendung (Dissolve)

Weicher Übergang von einer Audio/Video-Zuspielquelle auf eine andere (die Quellen überlappen sich teilweise).

VITC

Abkürzung von Vertical Interval Time Code. Dieser Zeitcode wird in der Vertikal-Austastlücke auf die Video-Schrägspur aufgezeichnet, so daß auch ein Auslesen im Standbild- und Zeitlupen-Wiedergabebetrieb möglich ist. Siehe auch **LTC**.

Vollbildauslaß (Drop-Frame)

Bei dieser Betriebsart werden Abweichungen zwischen dem Zeitcode (30 Vollbilder/Sekunde) und dem NTSC-Videosignal (29,97 Vollbilder/Sekunde) kompensiert, indem außer an den 10-Minuten-Stellen jeweils die ersten beiden Vollbilder ausgelassen werden. Siehe auch **Non-Drop-Frame**.

Vordergrundbild

Bild, das beim Key-Betrieb in das Hintergrundbild eingestanzt wird. Siehe unter **Hintergrundbild** und **Key-Betrieb**.

Vorgang

Datensatz für die DMC-, Schalteinheiten- oder Mischer-Lernoperation.

Wipe

Siehe **Tricküberblendung**.

Zeitcode

Ein digital codiertes Signal, das auf das Videoband aufgezeichnet wird. Das Signal enthält Stunden, Minuten, Sekunden und Vollbilder, so daß jedes Bild eine exakte Adresse besitzt. Beim NTSC-Farbsystem wird der SMPTE-Zeitcode und beim PAL/SECAM-Farbsystem der EBU-Zeitcode verwendet. Die Aufzeichnung erfolgt entweder auf der Longitudinalspur (LTC) oder in der Austastlücke auf der Schrägspur (VITC). Siehe auch **LTC** und **VITC**.

Zuspielquelle

Gerät, das Video- und/oder Audiosignale an das Aufnahmegerät liefert.

Index



© 2000
All rights reserved.

Index

A

- Ablauf des Schnittbetriebs 3-3
- Abrufen
 - Auswahl aus einer angezeigten EDL 5-19
 - eines gespeicherten Schnitts 5-13
 - eines Schnitts 3-1, 5-2, 5-15
 - Vorgabe der Schnittnummer 5-21
 - Vorgabe des Zeitcodes 5-22
- Ändern
 - anderer Daten als eines OUT-Punkts bei einem Aufnahmegerät 5-31
 - DME-Effektnummer 4-40
 - eines OUT-Punkts bei einem Aufnahmegerät 5-29
 - eines Schnitts 5-2, 5-24
 - eines vorgegebenen Datenpostens für zwei oder mehr Schnitte 5-32
 - Einstellpunkt 3-90, 3-92, 3-96, 3-104, 3-112
- Anfangsgeschwindigkeit
 - Ändern 3-81
 - Einstellen 3-78
 - im DMC-Modus 3-44
- Anordnung von Schnitten 5-3
- Anzeige
 - DMC-Lerndialog-Menü 4-22
 - Mischer-Lerndialog-Menü 4-124
 - Schalteneinheit-Lerndialog-Menü 4-63
- Anzeige-Format 5-70
- Anzeige-Modus 5-15
 - Halbschirm-Modus 5-15
 - Scroll-Automatik-Modus 5-18
 - Vollschirm-Modus 5-15
- Anzeigen
 - Datenorganisationsmenü 6-2
 - Verzeichnis 6-4
- Append-Schnitt 5-8, 5-67
 - Durchführung 5-69
 - Kurzbeschreibung 5-67
 - Unterschied zwischen Append-Schnitt und Bereinigung 5-68
- Assemble-Laden 5-83
- Assemble-Modus 3-31
- Audio-Kanal-Stummschaltung 3-23
- Audio-Mischer; siehe unter Mischer
- Auffüllen von Lücken 5-101; siehe unter Append-Schnitt
- Aufnahme
 - Fliegender Schnitt 3-145
 - Manuelle Aufnahme 3-143
- Aufnahmegerät
 - Direkte Wahl von R2 bis R8 3-18
 - Rückschalten auf R1 während des Wahlverfahrens 3-18
 - Temporäres Aufnahmegerät 3-134
 - Wahl 3-18
 - Wahl aller vorgegebenen Aufnahmegeräte 3-18
- Aufnahmegeräte-Schnittsimulation 3-120
- Aufnahmegeräte-Vorgang 4-5
- Aufteilen eines Insert-Modus-Schnitts gemäß Signalspuren 5-99
- Aufzeichnen
 - der gerade angezeigten Schnittdaten 3-136
 - mehrerer Schnitte 3-140
 - von CTL-Signalen 3-32
 - von Schwarzsignalen 3-29
- Austausch-Laden 5-85
 - mit EDL-Beibehaltung 5-85
 - mit EDL-Löschung 5-85
- Automatische Bereinigung 5-60

Index

- Automatische Effektdateneinstellung
zu/von weicher Überblendung/
Tricküberblendung
Ändern von weicher Überblendung/
Tricküberblendung auf harten
Schnitt 3-99
- Umschalten von hartem Schnitt auf
weiche Überblendung/
Tricküberblendung 3-97
- Automatische Zuweisung von IN-
Punkten; siehe unter Time-Track-
Betrieb
- Automatischer Assembly-Betrieb 3-140
- Aux-Modus
 - Einstellen der Farbträgerverkopplungsgenauigkeit 2-168
 - Einstellen der Farbträgerverkopplungsphasen-Korrektur 2-166
 - Einstellen der Synchronisationszeit für einzelne Videorecorder 2-162
 - Einstellen einer Zuspieldauer, deren Zeitcode angezeigt werden soll 2-175
 - Farbträgerverkopplungsart 2-164
 - Kurzbeschreibung 2-158
 - Menü-Konfigurationen 2-159
 - Preread-Schnitt 2-177
 - Sicherstellen der Einstelldaten auf Diskette oder Festplatte 2-202
 - Starten 2-160
 - Wahl der Zeitcodequelle 2-171
- Puffer für vorhergehende Daten 5-1, 5-9
- Puffer für vorhergehenden Schnitt 5-1, 5-9
- Bandlauf, steuern 3-33
- Bandlaufbefehle 3-33
- Funktionen 3-36
- Bank, Einstellen
 - Mischer-Lernfunktion 4-122
 - Schalteneinheit-Lernfunktion 4-45
- Benennung
 - angeschlossenes Gerät 2-114
 - EDL 5-108
 - Grundeinstellung für einen Port 2-233
 - PF-Tasten 2-132
- Benutzerbit, Einstellen 2-187
 - unter Verwendung des Kommentarfeldes 2-253
- Berechnen des Zeitcodes 2-246
- Bereinigung 5-7, 5-59
 - Automatische Bereinigung 5-60
 - Bereinigungsverfahren 5-59
 - Erweiterte Bereinigung 5-98
 - Manuelle Bereinigung 5-62
 - Unterschied zwischen Append-Schnitt und Bereinigung 5-68
- Beseitigen
 - von Überlappungen und Lücken 5-7
- Beseitigung von Überlappungen; siehe Bereinigung
- Betriebsablaufplan 1-13
- Betriebssystem
 - Installieren 2-3
 - Kurzbeschreibung 1-1
- Betriebssystemdiskette 2-2
- Beziehung zwischen IN-/OUT-Punkt und Zeitdauer 3-59
- Blocknummer, Einstellen 2-201

B

- Backup-Speicher 5-9
 - Frei verwendbarer Schnittseiten-Puffer 5-1, 5-11

C

CALENDAR TIME, Einstellen 2-16
CTL-Signal, Aufzeichnen 3-32
Cuing 3-45

D

Datei
 Ausgabe 6-7
 Kopieren 6-9
 Markieren einer zu löschenden Datei 6-14
 Umbenennen 6-12
Dateien mit Löschmarkierung
 Löschen 6-24
 Rückgängigmachung 6-16
Dateienverwaltung, Kurzbeschreibung 6-6
Datenorganisationsmenü 6-2
 Anzeigen 6-2
 Kurzbeschreibung 6-1
 Tastenbetätigungen 6-3
Datenträger (Disk), Umbenennen 6-21
Datenträgerverwaltung
 Initialisieren 6-22
 Kopieren 6-19
 Kurzbeschreibung 6-18
 Laden einer EDL 5-87
 Sicherstellen einer EDL 5-75
 Umbenennen 6-21
Dauerschnittfunktion, Ein/Ausschalten 2-96
Dialogfeld 3-16
Digital-Multi-Effekt; siehe unter DME
Digitale Prozeß-Verzögerung, Einstellen 2-100

Diskette

Betriebssystemdiskette 2-2
Systemdiskette 2-2
Wartungsdiskette 2-3

DMC 3-41

DMC-Geschwindigkeitsbereich,
Einstellen 2-182

DMC-Lernbetrieb

Datenstruktur 4-1
Erzeugen von Lerndaten im Preview-Betrieb 4-9

Erzeugen von Lerndaten in
Vorgangseinheiten 4-19

Kurzbeschreibung 4-8

DMC-Lerndialog-Menü

Abrufen von Vorgängen 4-25

Ändern von Vorgängen 4-39

Aufbau 4-22

Erhalten des Startzeitpunkts 4-30

Erzeugen von Vorgängen 4-28

Löschen von Vorgängen 4-42

Öffnen 4-21

Schließen 4-21

Vorgang-Einfügposition 4-33

DME 3-54

Drop-Frame/Non-Drop-Frame,
Einstellen 2-86

Drucken einer EDL 5-8, 5-80

DT-Funktion 3-41, 3-77

E

EDL

Anzeigen 5-15

Drucken 5-8, 5-70

in Halbschirm-Modus 5-18

in Vollschirm-Modus 5-18

Laden 5-8, 5-83

Index

- Laden von einem anderen externen
Gerät als einem Disketten-
Festplattenlaufwerk 5-92
 - Ob die EDL richtig geladen ist 5-95
 - Sicherstellen 5-8, 5-70
 - Sicherstellen auf ein anderes externes
Gerät als ein Disketten-/
Festplattenlaufwerk 5-79
 - EDL-Bedingungen, Einstellen 2-102
 - Anzeigemodus für aufgezeichnete
Schnitte 2-109
 - Automatische Bereinigung 2-104
 - EDL-Format 2-106
 - Numerierungsautomatik 2-105
 - Schnittmodus-Wahlverfahren 2-110
 - Speicherung von Master/Slave-
Einstellungen in der EDL 2-107
 - EDL-Format 5-70
 - Einstellen 2-106
 - EDL-Verfolgung 5-112
 - Ausführen 5-113
 - Sequenz-Vorgang, Lernfunktion 4-1,
4-2, 4-3
 - Effekt-Startpunkt
 - Beziehung zwischen Schnittpunkt und
Effekt-Startpunkt 2-92
 - Effekt-Vorgang, Lernfunktion 4-2, 4-3
 - Effekttyp, Einstellen
 - Änderung von hartem Schnitt zu
weicher Überblendung/
Tricküberblendung oder umgekehrt
3-97
 - Änderung des gewünschten
Einstellpunktes 3-90, 3-92, 3-96,
3-104, 3-112
 - Harter Schnitt 3-89
 - Key-Effekt 3-101
 - Key-Muster-Effekt 3-109
 - Manuelle Effektsteuerung 3-114
 - Tricküberblendung 3-94
 - Weiche Überblendung 3-91
 - Einblendfunktion, Umschalten 3-23
 - Einfügen eines Schnitts 5-3, 5-39
 - Einstellen einer Zuspieldquelle, deren
Zeitcode angezeigt werden soll 2-176
 - Einstellen eines Zuspieldquellen-IN-
Punkts bezüglich des Referenz-IN-
Punkts 3-66
 - Einzelvorgang, Lernfunktion 4-1
 - Erstschnitt-Modus 3-29, 3-33
 - Erweiterte Bereinigung
 - Ausführen der Reihe nach 5-104
 - Einzeldurchführung 5-102
 - Kurzbeschreibung 5-99
 - Erzeugen von Schnittdateiseiten
während Aufnahme; siehe unter
Hintergrund-Aufnahme
-
- ## F
-
- Farbträgerverkopplung (für System),
Einstellen 2-87
 - Farbträgerverkopplungsgenauigkeit,
Einstellen 2-168
 - Farbträgerverkopplungsphase (für
System), Einstellen 2-89
 - Farbträgerverkopplungsphasen-
Korrektur, Einstellen 2-166
 - Fliegender Schnitt 3-145
 - Ein/Ausschalten 2-94
 - Format, EDL und Anzeige 5-70
 - Formatieren 6-24
 - Frame-Bump-Funktion 3-51
 - Frei verwendbarer Schnittseiten-Puffer
5-1, 5-11
-
- ## G
-
- Ganzer Schnitt
 - Preview 3-120

Rückschau 3-150
Gerät, Zuweisung 2-111
Einstellen der logischen
Kennung 2-117
Einstellen des Gerätetyps 2-116
Port, Kennsatz 2-114
Recorder-Offset-Zeit, Einstellen
2-122
Rückstellen auf die
Standardeinstellungen 2-124
Speichern als Setup-Daten 2-123
Zuweisen von Kreuzpunkten für eine
Effekt-Video-Schalteneinheit 2-118
Zuweisen von Kreuzpunkten für eine
Monitor-Audio-Schalteneinheit 2-121
Zuweisen von Kreuzpunkten für eine
Monitor-Video-Schalteneinheit 2-119
Zuweisen von Kreuzpunkten für
einen Audio-Mischer 2-120
Getrennte Schnitte, Sammeln in einem
Schnitt 5-101
GPI-Vorgang, Einstellen
Einstellen von alle Schnitte
betreffenden GPI-Vorgängen 2-125
Einstellen von GPI-Vorgängen für
den Schnitt 2-226
Grafikanzeige 3-14, 3-82

H

Halbschirm-Modus 5-15
Anzeigen einer EDL 5-18
Harter Schnitt 3-89
Haupteinheit-Bedingungen 2-18
Abrufen von Diskette oder Festplatte
2-33
AUDIO MIXER GROUP 2-27
DISK GROUP 2-31
MAIN GROUP 2-23
OPTION GROUP 2-28

Rückstellen auf die
Werkseinstellung 2-34
Speichern auf Diskette oder
Festplatte 2-32
Hintergrund-Aufnahme 3-138
Einstellen 2-92

I

IDC, Betriebsbedingungen für den
intelligenten Geräte-Controller 2-35
Abrufen von IDC-Setup-Daten von
Diskette oder Festplatte 2-67
IDC-Gerätetyp DME 2-64
IDC-Gerätetyp GPI 2-57
IDC-Gerätetyp Monitor-Schalteneinheit,
Video-Schalteneinheit oder Audio-
Mischer 2-59
IDC-Gerätetyp VTR, ATR oder
Display 2-41
Rückstellen der IDC-Setup-Daten auf
die Werkseinstellungen 2-68
Speichern der IDC-Setup-Daten auf
Diskette oder Festplatte 2-65
IDC-Gerätetyp DME, Einstellpunkte
2-64
Initialisieren
Datenträger 6-22
Tastatur 2-15
Initialisierung
Einstellen der EDL-Bedingungen
2-102
Einstellen der Schnittbedingungen
2-79
Kurzbeschreibung 2-73
Menü-Struktur 2-75
Programmieren der PF-Tasten 2-129
Schirm-Layout-Einstellverfahren
2-142
Sicherstellen der Initialisierungsdaten
auf Festplatte oder Diskette 2-152

Index

Starten 2-76
Vorgabe der Spezifikationen von
GPI-Vorgängen 2-125
Zuweisen von Kreuzpunkten 2-118
Zuweisung von Geräten 2-111
Insert-Modus 3-27
Insert-Modus-Schnitt, Aufteilen gemäß
Signalspuren 5-99
Intelligenter Geräte-Controller; siehe
unter IDC

J

JOG-Modus 3-38

K

Key-Effekt 3-101
Key-Muster-Effekt 3-109
Key-Verzögerungswert, Einstellen 3-106
Kommentar
Hinzufügen von Kommentaren zu
einem Schnitt 2-251
Kopieren
Datei 6-9
Datenträger 6-19
ein oder mehrere Schnitte 5-47
eines Schnitts zwischen
Schnittlisten 5-110
von Schnitten 5-5, 5-47
vorgegebene Daten in einem Schnitt
5-50
Korrektur-Funktion 4-13, 4-51
Kreuzpunkt, Zuweisung; siehe
unter Gerät

L

Laden
EDL 5-8, 5-83
EDL von Diskette/Festplatte 5-87
EDL von einem anderen externen
Gerät als einem Disketten-/
Festplattenlaufwerk 5-92
Überprüfen ob die EDL richtig
geladen ist 5-95
von Schnittlisten in den EDL-
Speicher 5-106
Laden mit EDL-Beibehaltung 5-85
Laden mit EDL-Löschung 5-85
Ladeverfahren 5-83
Assemble-Laden 5-83
Austausch-Laden 5-85
Laden mit EDL-Beibehaltung 5-85
Laden mit EDL-Löschung 5-85
Laufwerk-Wahlfunktionsmenü 6-2
Lerndaten
Aufbau 4-6
Deaktivieren 4-139
DMC; siehe unter DMC-Lerndialog-
Menü
Mischer; siehe unter Mischer-
Lerndialog-Menü
Schalteinheit; siehe unter
Schalteinheit-Lerndialog-Menü
Lerndaten, Erzeugen
im Preview-Betrieb 4-9, 4-49
in Vorgangseinheiten 4-19, 4-62,
4-122
Lerndaten-Speicherkapazität 4-4
Lernfunktion
DMC 4-1
Mischer 4-3
Schalteinheit 4-2
Typen 4-1

Lippensynchronisiereinstellung
 Lippensynchronisier-Monitor-
 funktion 2-101
 Monitorfunktion 3-53
 zwischen Videorecordern 3-51
Listenverwaltungsfunktion 5-2, 5-14
Live-Schnittsimulation 2-99
Logische Kennung, Einstellen 2-117
Löschen
 aller Schnittlisten 5-109
 einer vorgegebenen Schnittliste 5-109
 von Dateien mit Löschmarkierung
 6-24
 von Schnitten 5-4, 5-41
Lücken
 Auffüllen 5-101; siehe unter Append-
 Schnitt Beseitigen 5-6
 Überprüfen 5-7, 5-64
Lückenliste 5-65
 Ausdrucken 5-66

M

Manuelle Aufnahme 3-143
Manuelle Bereinigung 5-62
Manuelle Effektsteuerung 3-114
MARK SPLIT 3-69
Markieren einer zu löschenden Datei
 6-14
Master-Schnittsimulation 3-120
Master/Slave-Videorecorder-Betrieb,
 Einstellen 2-188
Match-Cut-Schnitten, Verbinden 5-100
Menü
 Aux-Modus 2-159
 Datenorganisationsmenü 6-2
 Initialisierungsmodus 2-76
 Kurzbeschreibung 1-7
 Menü-Struktur 1-8
 Setup-Modus 2-12

Mischer
 Installieren des Mischer-
 Steuerprogramms 2-7
 Mischer-Steuerbedingungen 2-215
 Steuerprogramm 3-6
 Zuweisen von Kreuzpunkten 2-120
Mischer-Lernbetrieb
 Ablaufplan 4-123
 Ausgangs-Setup 4-122
 Einstellen der Bank 4-122
 Erzeugen von Lerndaten in
 Vorgangseinheiten 4-122
 Kurzbeschreibung 4-122
Mischer-Lerndialog-Menü
 Abrufen von Vorgängen 4-132
 Ändern von Vorgängen 4-134
 Aufbau 4-125
 Erzeugen von Vorgängen 4-127
 Löschen von Vorgängen 4-137
 Öffnen 4-123
 Schließen 4-123
 Überprüfen von Vorgängen 4-138
Monitor-Audio-Schalteinheit, Zuweisen
 von Kreuzpunkten 2-121
Monitor-Video-Schalteinheit, Zuweisen
 von Kreuzpunkten 2-119
Monitor-Wahltasten 3-19
MULTI SPLIT 3-73
Multi-EDL, Kurzbeschreibung 5-106

N

Neue Schnittdatenseite 3-1
Neunumerierung von Schnitten 5-6,
 5-57
NOTE 2-251
Nützliche Tastenbetätigungen zur
 Vorgabe von Schnitten 5-31

Index

O

Overlay-Funktion 4-59

P

PF-Tasten, Programmierung

Initialisierung 2-123

PF LRN-Taste 2-148

Popup-Fenster 5-27

Preread-Schnittbetrieb,
Bedienungsschritte 2-178

Produktnummerplakette 2-6

Programm

Betriebssystem 1-1

Schalteneinheit-Steuerprogramm 2-77,
3-6

Programmierbare Funktionstasten; siehe
unter PF-Tasten

Puffer für vorhergehende Daten 5-1,
5-9

Puffer für vorhergehenden Schnitt 5-1,
5-9

R

Reaktionszeit, Einstellen 2-85

REC-OFF-Funktion 3-149

Referenz für die Farbträgerverkopplungsart, Vorgabe 2-164

Registrieren eines Schnitts ohne
Bandschnitt 5-14

Ripple-Prozeß 5-24

Rückgängigmachung von
Löschmarkierungen 6-16

Rückschau

des ganzen Schnitts 3-150

mit Startpunkt 3-152

S

Sammeln von getrennten Schnitten in
einem Schnitt 5-101

Schalteneinheit

Steuerprogramm 3-6

Schalteneinheit-Lernbetrieb

Ausgangs-Setup 4-45

Datenstruktur 4-2

Einstellen der Banken 4-45

Einstellen der reservierten Register
4-46

Erzeugen von Lerndaten in
Vorgangseinheiten 4-62

Erzeugen von Lerndaten während
Preview-Betriebs 4-49

Kurzbeschreibung 4-43

Unterschiede zwischen Modellen
4-44

Schalteneinheit-Lerndialog-Menü

Abrufen von Vorgängen 4-70

Ändern von Vorgängen 4-117

Aufbau A-64

Erzeugen von Vorgängen 4-73

Löschen von Vorgängen 4-120

Öffnen 4-64

Schließen 4-64

Überprüfen des Vorgangs 4-121

Schalteneinheit-Schnittsimulation 3-130

Schirm-Layout-Einstellverfahren 2-142

Schnell-Preview 3-122

Schnellverfolgung 5-113

Ausführen 5-116

Schnitt(e)

Abrufen 5-2, 5-15

Änderung 5-2, 5-24

Anordnung 5-3

Einfügen 5-3, 5-39

Kopieren 5-5, 5-47, 5-110

Löschen 5-4, 5-41

Neunumerierung 5-6, 5-57

-
- Registrieren ohne Bandschnitt 5-14
 - Sortieren 5-5, 5-51
 - Verschieben 5-4, 5-44, 5-110
 - Schnittbedingungen, Einstellen 2-73
 - Basissignal für separaten Audio/Video-Schnitt 2-91
 - Beziehung zwischen Schnittpunkt und Effekt-Startpunkt 2-92
 - Dauerschnittfunktion 2-96
 - Digitale Prozeß-Verzögerung 2-100
 - Farbträgerverkopplung 2-87
 - Farbträgerverkopplungsphase 2-89
 - Fliegender Schnitt 2-94
 - Hintergrund-Aufnahme 2-98
 - Lippensynchronisier-Monitorfunktion 2-101
 - Live-Schnittsimulation 2-99
 - Reaktionszeit 2-85
 - Schnittnachlaufzeit 2-84
 - Schnittvorlaufzeit 2-83
 - Show-Startzeit 2-82
 - Sprungaufnahme 2-95
 - Synchronisationsgenauigkeit 2-179
 - Schnittbetriebsart
 - Assemble-Modus 3-27
 - Insert-Modus 3-27
 - Schnittdaten-Backup 5-1, 5-9
 - Abrufen eines gespeicherten Schnitts 5-13
 - Zurückholen des vorhergehenden Schnitts 5-12
 - Zurückholen vorhergehender Zeitcodedaten 5-12
 - Schnittdatenfeld 3-9
 - Schnittdatenliste; siehe unter EDL
 - Schnittdatenseite
 - Konfiguration 3-8
 - Kurzbeschreibung 3-1
 - Schnitthilfsfunktionen, Einstellen 2-203
 - Schnittlistenverwaltung, Kurzbeschreibung 5-1
 - Schnittnachlaufzeit, Einstellen 2-84
 - Schnittnummer, Einstellen 2-200
 - Schnittpunkt
 - Abrufen 3-62
 - Eingeben als numerische Daten 3-57
 - Einstellen 3-55
 - Einstellen der Beziehung zwischen Schnittpunkt und Effekt-Startpunkt 2-92
 - Korrigieren 3-63
 - Löschen 3-63
 - Revidieren 3-63
 - Speichern 3-62
 - Vorgabe auf Band 3-56
 - Schnittsimulation (Preview) 3-117
 - des ganzen Schnitts 3-120
 - Effekt-Preview ohne Videorecorder-Wiedergabe 3-130
 - Normale Schnittsimulation 3-120
 - Preview-Funktionstypen 3-117
 - Schalteneinheit-Schnittsimulation 3-130
 - Teilweise Schnittsimulation 3-128
 - Voraussetzungen 3-117
 - Schnittsimulationsbetrieb mehrerer Schnitte 3-124
 - Schnittsimulationsbetrieb mehrerer Schnitte/mit mehreren Wiedergabegeräten 3-124
 - Schnittvorlauf 3-47
 - Scroll-Anzeigefeld 3-17
 - Scroll-Automatik-Modus 5-18
 - Selbstdiagnosefunktion A-1
 - Separater Audio/Video-Schnitt
 - Anzeige-Konfiguration 3-67
 - Direktes Lesen des IN-Punkts von der aktuellen Bandposition 3-69
 - Einstellen desselben Versatzbetrags für alle Audiokanäle 3-71
 - Einstellen eines verschiedenen Versatzbetrags für jeden Audiokanal 3-73
 - Feinrevision des Versatzbetrags 3-76

Index

MARK SPLIT 3-69
MULTI SPLIT 3-73
Wahl des Basissignals
Show-Startzeit, Einstellen, 2-82
SHUTTLE-Modus 3-38
Sicherstellen
 einer EDL 5-8, 5-70
 einer EDL auf Diskette/Festplatte 5-75
 einer EDL auf ein anderes externes Gerät als ein Disketten-/Festplattenlaufwerk 5-79
Signalspuren, Aufteilen eines Insert-Modus-Schnitts 5-99
Sortieren von Schnitten 5-5, 5-51, 5-55
 nach Blocknummer 5-51
 nach IN-Punkt-Zeitcode beim Aufnahmegerät 5-54
 nach Schnittnummer 5-53
 Sortierkriterien 5-51
Sprungaufnahme, Ein-/Ausschalten 2-95
Sprungfunktion 3-122, 3-151
Spulenummer, Einstellen 2-195
Steuern
 bei dynamischer Bewegung (DMC) 3-41
 des Bandlaufs 3-34
 einer Digital-Multi-Effekt-Einheit (DME) 3-54
 im JOG-Modus 3-39
 im SHUTTLE-Modus 3-38
Steuerprogramm
 Mischer 2-7
 Schalteinheit 2-7, 3-6
Steuerung bei dynamischer Bewegung; siehe unter DMC
Synchroner Roll-Schnitt 3-145
Synchronisationszeit, Einstellen
 für einzelne Videorecorder 2-162
 für mehrere Videorecorder 2-192
Synchronisieren 3-49

System
 Abstellen 3-7
 Ausschalten 2-10
 Start 2-10, 3-5
 Start-Laufwerk 2-6
System-Einstellungen (Setup)
 Ändern der Tastenfunktionen 2-69
 Beendigung des Setup-Modus 2-14
 Betriebsbedingungen für den IDC 2-35
 BVE-9100-Haupteinheit-Bedingungen 2-18
 Initialisierung der Tastatur 2-15
 Kurzbeschreibung 2-11
 Menü-Konfiguration 2-12
 Starten des Setup-Modus 2-13
 System-Timer 2-16
System-Timer, Einstellen 2-16
Systemdiskette 2-2

T

Taste
 Ändern der Tastenfunktionen 2-69
 Wichtige Tastenfunktionen 1-15
 Zusammenfassung der Tastenfunktionen A-11
Tastenbetätigungen im Datenorganisationsmenü 6-3
Temporäres Aufnahmegerät
 Funktion 3-134
 Wahl 2-186
Time-Track-Betrieb
 automatisch 2-244
 manuell 2-244
Timer
 System-Timer 2-16
Tricküberblendung 3-94
Trimmbetrieb 3-76

U

- Überlappungen
 - Beseitigen 5-7
- Überprüfen
 - ob die EDL richtig geladen ist 5-95
 - von Lücken 5-7, 5-64
- Umbenennen
 - einer Datei 6-12
 - eines Datenträgers 6-21
- Unterschied zwischen
 - Append-Schnitt und Bereinigung 5-68
 - Initialisieren und Formatieren 6-22

V

- Verbinden von Match-Cut-Schnitten 5-100
- Verschieben
 - eines Schnitts zwischen Schnittlisten 5-110
 - von Schnitten 5-4, 5-44
- Verwaltung
 - Datei 6-6
 - Datenträger 6-18
 - Schnittlisten im EDL-Speicher; siehe unter Multi EDL
- Verzeichnis, Anzeige 6-4
- Vollschirm-Modus 5-15
 - Anzeigen einer EDL 5-18
- Vorgang, Lernfunktion
 - DMC; siehe unter DMC-Lerndialog-Menü
 - Einfügposition 4-33
 - Identifizierung der Vorgänge nach dem Zeitcode 4-5
 - Mischer; siehe unter Mischer-Lerndialog-Menü

- Schalteinheit; siehe unter Schalteinheit-Lerndialog-Menü
- Vorgangsnummer 4-5
- Vorgeben von Effektdaten
 - ABEKAS A84 4-103
 - BVS-3000-Serie 4-111
 - GVG 100 4-75
 - GVG 200 4-80
 - GVG 300 4-86
 - GVG 1680 4-92
 - GVG KADENZA 4-99
 - HDS-1000 4-106

W

- Wahl der Zusatzquelle 3-19
- Wahl des Aufnahmeegeräts 3-18
- Wahl des Wiedergabegeräts 3-19
- Wartungsprogramm 2-7
- Weiche Überblendung 3-91
- Wiedergabegeräte-Schnittsimulation 3-120
- Wiedergabegeräte-Vorgang

Z

- Zeitcode
 - Berechnen 2-246
 - Nützliche Funktionen zur Eingabe von Zeitcodes 3-58
- Zeitzählung, Rückstellen 2-247
- Zurückholen
 - des vorhergehenden Schnitts 5-12
 - vorhergehender Zeitcodedaten 5-12
- Zusatzfunktionen des Betriebssystems
 - BZE-9102, Kurzbeschreibung 5-98
- Zuspielgeräte-Anzeigefeld 3-11

Index

Zuspielquelle

Eingeben weiterer Zuspielquellen

3-90, 3-93, 3-96, 3-106, 3-112, 3-115

Wahl einer einzelnen Zuspielquelle

3-20

Wahl mehrerer Zuspielquellen 3-21

Zuspielquellen-Wahltasten 3-19

Zuweisung von Kreuzpunkten; siehe
unter Gerät

Vorübergehende Zuweisung 3-24

Das in dieser Anleitung enthaltene Material besteht aus Informationen, die Eigentum der Sony Corporation sind, und ausschließlich zum Gebrauch durch den Käufer der in dieser Anleitung beschriebenen Ausrüstung bestimmt sind.

Die Sony Corporation untersagt ausdrücklich die Vervielfältigung jeglicher Teile dieser Anleitung oder den Gebrauch derselben für irgendeinen anderen Zweck als die Bedienung oder Wartung der in dieser Anleitung beschriebenen Ausrüstung ohne ausdrückliche schriftliche Erlaubnis der Sony Corporation.